

7

# DIE LETZTEN TAGE

TEIL 2



DAN DAVIS

Argo



Dan Davis

## **7 - Die letzten Tage**

Erweiterte Ausgabe in 2 Teilen

Teil 2



Argo Verlag / Argo Medien  
Ingrid Schlotterbeck  
Sternstraße 3  
D-87616 Marktobendorf  
Telefon: 0 83 49/92 04 40  
Fax: 0 83 49/92 04 449  
email: [mail@magazin2000plus.de](mailto:mail@magazin2000plus.de)  
Internet: [www.magazin2000plus.de](http://www.magazin2000plus.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm, oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

1. Auflage 2015

Satz, Layout, grafische Gestaltung: Argo Verlag / Argo Medien  
Titelseite: **Remy Musser / Netfalls**, mit freundlicher Genehmigung.

ISBN: 978-3-941800-47-2

Copyright © Argo Verlag / Argo Medien 2015

Gedruckt in Deutschland auf chlor- und säurefreiem Papier.

**Dan Davis**

7

# Die letzten Tage

Erweiterte Ausgabe in 2 Teilen

Teil 2



Copyright© 2015  
Argo Verlag / Argo Medien, Marktobendorf

## Inhaltsverzeichnis Teil 1:

7 - Die letzten Tage	6
Vorwort	7
Einleitung	15
1. Kapitel: Die Vergangenheit (kehrt zurück)	19
2. Kapitel: Die verdrehte Wahrheit	59
3. Kapitel: Lilith	83
4. Kapitel: Das Allsehende Auge	108
5. Kapitel: Unbekannte Bruderschaft	121
6. Kapitel: Die Bibel	134
7. Kapitel: Billy Meier: <i>Der falsche Prophet?</i>	146
8. Kapitel: Das Geheimnis der Pyramiden	175
9. Kapitel: Atlantis - Die unbekannte Vergangenheit	184
10. Kapitel: Unbekannte Verbindungen	209
11. Kapitel: Wie die Bevölkerungen gegeneinander aufgehetzt werden	249
12. Kapitel: Die verbotenen Evangelien	273
13. Kapitel: Das Geheimnis einer weltumspannenden Verbindung	289
14. Kapitel: Die außerirdische Vergangenheit kehrt in den „Letzten Tagen“ in das Bewusstsein der Menschheit zurück?	311

## Inhaltsverzeichnis Teil 2:

15. Kapitel: Der Anfang vom Ende?	6
16. Kapitel: Ein Wahrtraum <i>und seine Folgen</i>	25
17. Kapitel: Indoktrination	66
18. Kapitel: Götterspuren	120
19. Kapitel: Das Petrus-Geheimnis	165
20. Kapitel: Auf den Spuren der Nephilim	201
21. Kapitel: Die „Letzten Tage“	230
22. Kapitel: Weitere Hinweise	266
23. Kapitel: Sagen und Prophezeiungen	277
24. Kapitel: Der Schlüssel zur Offenbarung	290
Letzte Worte	372

## 15. Der Anfang vom Ende?

Einige Menschen glauben, dass die sogenannte „Letzte Schlacht“ in Deutschland ihren Anfang nehmen wird. *Adolf Hitler* selbst war in dem Glauben der Auserwählte zu sein, der diese bestreiten sollte. Er suchte nach dem „Speer des Schicksals“, der Jesus in die Seite gestoßen wurde und verwendete die Symbolik der Offenbarung, als er vor der ganzen Welt von einem „*Tausendjährigen Reich*“ sprach.

Bevor ich Ihnen eine unglaubliche, *aber wahre*, Geschichte erzähle, die möglicherweise viele dieser Dinge *in ein neues Licht* rücken könnte, möchte ich mit wenigen Sätzen auf die gängigen, verbreiteten Thesen zu Beginn dieses Kapitels eingehen, die Hitler in seinem Irrglauben über die „Letzte Schlacht“ im Geheimen verfolgte. Auch oder gerade weil sie sich als falsch herausstellten. Zumindest die Rolle Hitlers betreffend.

Wir haben bereits im ersten Teil erfahren, dass Jesus auf die Frage, WO diese alles entscheidende „Endschlacht“, die sogenannten „Letzten Tage“, stattfinden würden, auf einen *Germanen* zeigte, der in einer römischen Legion diente. Während viele Juden daran glauben, dass jene große Endschlacht am Zionsberg in Israel ihren Beginn nimmt, sehen andere darin einen Irrtum, nicht zuletzt aufbauend auf die geheimen Tempelerschriften. Da die Tempel für sich in Anspruch nehmen, die wahren Geheimnisse der damaligen Zeit zu hüten, wird jener Aussage großes Gewicht beigemessen. Dies würde bedeuten, dass das wahre „Zion“ und somit die Endschlacht in Germanien *ihren Ausgangspunkt* haben wird:

### ***In Deutschland.***

*Denn warum sollte Jesus ansonsten bei der Frage nach dem „Wo?“ auf einen Germanen zeigen?*

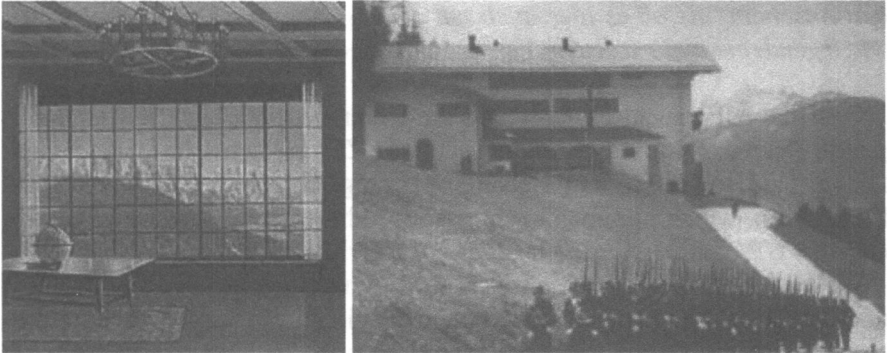
Viele haben darüber gerätselt, an welchem Ort denn nun der sagenumwobene „Mittnachtsberg“ sein soll? Glaubt man einigen bekannten Berichten, dann ist der Mittnachtsberg aus der Prophezeiung der *Untersberg* an der deutsch-österreichischen Grenze, über den sich all die mysteriösen Geschichten um Zeitverschiebungen ranken.

*Hatten die Templer aus diesem Grunde damals eine Komturei auf dem Untersberg errichtet?*

Dort soll es in der Vergangenheit Erscheinungen der „Göttin“ Isis gegeben haben (eine Außerirdische, welche stark mit der Geschichte der VRIL-Gesellschaft verbunden ist) - und hier, am Untersberg, soll der sagenumwobene „Heilige Gral“ übergeben worden sein.

Können wir all diesen Mythen glauben? Nun - es gab zumindest einen Mann, der es vermutlich tat: *Adolf Hitler*.

Aus diesem Grund hatte Hitler sein Arbeitszimmer auf dem Obersalzberg mit einem riesigen Fenster versehen, welches auf den *Untersberg* ausgerichtet war. Und dies erklärt seine Aussage zu *Albert Speer*, dass es *kein Zufall wäre, dass das große Fenster seines Arbeitszimmers auf den Untersberg ausgerichtet sei* \



**Das Arbeitszimmer von Hitler auf dem Berghof war auf den Untersberg ausgerichtet**

**Abb. 330** links: Das Fenster im Arbeitszimmer von *Adolf Hitler* auf dem Berghof am *Obersalzberg* war auf den *Untersberg* ausgerichtet. Wie er zu *Albert Speer* sagte, sei dies kein Zufall. Glaubten die Templer, der *Untersberg* sei der *Mittnachtsberg* aus der Prophezeiung - und bauten sie aus diesem Grunde eine Komturei auf dem *Untersberg*? **Abb. 331** rechts: Der Berghof auf dem *Obersalzberg*, welcher dem *Untersberg* gegenüber lag. Er wurde von den Alliierten gesprengt. Heute findet man von diesem nur noch ein paar Mauerreste.

*Aber können wir diesen Auslegungen glauben?*

Der Mittnachtsberg wurde in den geheimen Schriften nie wirklich in einer Form benannt, welche es sicher zulassen würde, diesen ohne Zweifel zu deuten. Schauen wir ein bisschen hinter die Kulissen. Adolf Hitler hielt sich für den Auserwählten, der die Welt vom Satan befreien sollte und fühlte sich am Ende von der „Prophezeiung“ verlassen. Adolf Hitler war ebenfalls davon überzeugt, der Untersberg sei womöglich der sagemumwobene „Mittnachtsberg“.

### **Irrte er sich eventuell auch in diesem Punkt?**

*Im Dezember des Jahres 1919 trafen sich in einem Forsthaus bei Berchtesgaden, also in unmittelbarer Nähe zum Untersberg, bekanntlich ein enger Kreis aus Thule-, angehenden VRIL- und angehenden „Herren vom Schwarzen Stein“-Mitgliedern. Es ging an diesem Abend um medial empfangene Botschaften einer außerirdischen menschlichen Zivilisation sowie um alte Tempelerschriften. Und erneut um verschiedene Prophezeiungen die Zukunft betreffend. Dies zusammengenommen hegt doch stark den Anschein, als ob es hier auch um die sogenannte „Endzeit“ ging, sowie irgendeine außerirdische Verbindung diesbezüglich.*

Natürlich habe auch ich jahrelang die Untersberg-Variante mit in Erwägung gezogen. Denn dort ereignen sich von Zeit zu Zeit sehr merkwürdige Dinge. Und selbst Jan van Heising bevorzugt derzeit den Untersberg als Kandidaten, wie er mir auch nochmals im Rahmen eines Interviews für das *COVER UP! Newsmagazine* im Jahr 2012 berichtete.

Wobei ich dazu anmerken sollte, dass Jan selbst das Buch „7“ bisher noch nicht gelesen hat (ich schreibe diese Zeilen im Sommer 2013) und es somit nicht im Detail kennt. Während er mit der Untersberg-Thematik vertraut ist.

Doch der Untersberg fällt eigentlich schon alleine aufgrund seiner geografischen Lage aus den Alternativen heraus. Lesen wir doch im „Das neue Duden-Lexikon“, Dudenverlag, 1984, auf Seite 1418 zu dem Stichwort „Germanien“ und wo es geografisch anzusiedeln war:

*„...nach römischer Auffassung zwischen Rhein, Donau und Weichsel...“*



Salzburg und die Region des Untersberges sind aber bei aller Kulanz *soweit unter der Donaulinie* zu finden, dass diese Region *auf jeden Fall* „aus dem Rahmen fällt“.

Eine zweite Region, die aufgrund ihrer alten Mythen über eine „*alles entscheidende letzte Endschlacht*“ ausgekundschaftet wurde, war die Region um Paderborn, von der die „*Schlacht unter dem Birnbaum*“ die Aufmerksamkeit von Heinrich Himmler erregte. Dort fand er die bereits existierende „Wewelsburg“, die man für den symbolischen Betrag von einer Reichsmark kaufte und welche zum Kult- und Machtzentrum der SS „Schwarze Sonne“ und der geheimen Thule Gesellschaft wurde. *Man plante die Wewelsburg aufgrund ihrer Lage in ein riesiges monumentales Bauwerk zu integrieren, dessen Botschaft eindeutig war:*

### ***Der Speer des Schicksals:***

Die Thule-Gesellschaft und der ihr zugehörige Heinrich Himmler planten eine monumentale Anlage zur Symbolisierung des „*Speers des Schicksals*“, der Jesus in die Seite gestoßen wurde. Die Speerspitze sollte die Wewelsburg selbst darstellen.

Im Vordergrund der geplanten Anlage auf *Abb. 332* sehen wir jene Region, welche laut den alten Mythen symbolisch für die absolute Endschlacht steht, von der auch die Sagen der „*Schlacht unter dem Birnbaum*“ berichten. Wenn man die Anlage betrachtet, dann ist der Mittelpunkt des geplanten Anlagenkomplexes der berüchtigte von Himmler für den Thule-Orden ausgebaute „Nordturm“ mit dem Symbol der „Schwarzen Sonne“ (Sonnenrad) und der geheimen „Sonnenuhr“ (12 Säulen umrunden die „schwarze Sonne“). Das Bodenornament im Obergruppenführersaal lag wiederum direkt über der „Gruft“ (mit 12 im Kreis angeordneten Steinsockeln), in der geheime Zeremonien und Rituale abgehalten wurden.



**Die Wewelsburg** - geplant als monumentales Bauwerk um den „*Speer des Schicksals*“

**Abb. 332:** Die Thule-Gesellschaft und der ihr zugehörige *Heinrich Himmler* planten eine monumentale Anlage zur Symbolisierung des „*Speers des Schicksals*“, der Jesus in die Seite gestoßen wurde. Die Speerspitze sollte die *Wewelsburg selbst* darstellen. Im Vordergrund der geplanten Anlage sehen wir jene Region, welche laut den alten Mythen symbolisch für die absolute Endschlacht steht, von der auch die Sagen berichten. Sie finden dieses Modell der Anlage in der Wewelsburg ausgestellt.

Zwar liegt die Wewelsburg bei Paderborn geografisch in der „roten Zone“ (beruft man sich auf die vorliegenden Daten, Germanien wäre nach römischer Auffassung das Gebiet *zwischen Rhein, Donau und Weichsel*) aber irgendwie fehlt dort der „*Mittnachtsberg*“... Aus diesem Grund hat

man die *schwarzen* Externsteine bei Detmold, nicht sehr weit von Paderborn entfernt, hier in die Überlegungen mit eingezogen und sie symbolisch zum "atlantischen Erbe" zugehörig erklärt. Denn irgendeine Verbindung „müsste es hier zum Mitternachtsberg" doch geben. Auch die berüchtigten „Herren vom Schwarzen Stein" haben hierzu eine hintergründige Verbindung, siehe auch „Nationale Sicherheit - Die Verschwörung", 2005, S. 163:

*„...Beide verbanden jedoch Dinge wie die „Atlantisforschung", aber auch Heiligtümer wie die Externsteine bei Paderborn ... erfahren Sie nun woher ... der Ursprung folgender Namensgebung liegt: Die Herren vom Schwarzen Stein. Die Externsteine bei Paderborn wurden für diese Gruppierung das geheime „Aushängeschild"... "*

Laut der Offenbarung soll die überlebende Menschheit nach der „Letzten Schlacht" den „Baum des Lebens" bekommen. Sprich das Geheimnis über die Lebenszeit und wie man sie verlängert.

Spätestens hier wird deutlich, dass die *Herren vom Schwarzen Stein* ihre Forschungen um die Prophezeiungen der Offenbarung betreiben. Dies geht aus ihren Schriften inhaltlich hervor, mit indirekter Bezugnahme zum „Mitternachtsberg":

*„...Schwarzglänzend geschliffen, nicht von menschlicher Hand, einst verloren aus Grünlands fernen Gefilden, von Isais Atem zu Leben erweckt. Ist der köstliche Stein, der nach Grünland lässt ein ... Durch den schwarzen Stein werden Wunder vollbracht, durch seinen Glanz werden Meister gemacht... Heute loben wir uns, die Meister zu sein, wir, die Herren vom schwarzen Stein... Gefunden nach Weisung jenseitiger Stimmen, durch Forschen und Schürfen nach Verstorbenenwort, das zu uns gesprochen. Wir haben den Bann des Sterblichen gebrochen ... Wo Geschlechter vergehen, wo Zeiten verstreichen, wo die Welten des Jenseits verschlingen die anderen, die auf Erden starben ... Gehorsam der Herrin, der Schwester Isais, die uns leitet aus Grünlands Weiten ... zu suchen, zu fassen den Speer ... Isais verlorene Welt ... Die Gesetze des Irdischen uns nimmermehr gelten. Die Brüder Isais werden niemals sterben ... unverwundbar werden ... sie sein... "*

(Quelle: Auszüge aus den Überlieferungen der „Herren vom Schwarzen Stein", siehe „Nationale Sicherheit - Die Verschwörung", 2005, Seite 163 /164)

Sehr deutlich geht hieraus die Verbindung der „Herren vom Schwarzen Stein“ und ihrer Suche nach dem „Baum des Lebens“ hervor. Dort beschrieben als *„Der köstliche Stein, der nach Grünland lässt ein...“* Eine Titulierung, die später im Buch noch von Bedeutung sein wird, wenn wir die alten Schriften der Templer betrachten.

Aber auch ein paar schwarze (Extern-)Steine sind noch lange kein Berg.

Hitler hatte sich geirrt. Er hat den Krieg verloren und aus dem von ihm propagandierten „Tausendjährigen“ Reich, von dem die Offenbarung sprach, wurde nichts. Hitler war am Ende nur einer der falschen Propheten. Lag er also tatsächlich auch bei seinen Einschätzungen um die wichtige Rolle des Untersberges falsch? Oder war es nur die falsche Zeit? Wie auch immer - Jesus verkündete, dass sein Kommen erneut von jener Person angekündigt würde, die auch seine Geburt zu damaligen Zeit zuvor angekündigt hatte:

*Der Prophet Elias, laut den Aussagen Jesus dieselbe Seele wie Johannes der Täufer seinerzeit. Von einem Elias haben wir sicherlich vor dem Dritten Reich nichts vernommen - und auch Jesus ist nicht erschienen.*

*Und auch in der Gegenwart wissen wir noch nichts von einem Elias. Von ein paar Scharlatanen, die es zu jeder Generation gibt und die sich mal für Elvis, mal für Julius Cäsar und ab und zu auch für Elias oder gar Jesus halten - hierzu zuweilen Bücher oder Filme veröffentlichen, mal abgesehen.*

Allerdings bergen die Externsteine, auch wenn sie selbst nicht der Mitternachtsberg sind, womöglich eine geheime Botschaft. Und diese liegt im Namen selbst: Denn **„Extern“** bedeutet **„von etwas getrennt“** zu sein.

Getrennt von was? **Vom Mitternachtsberg?**

Also doch eine reale Verbindung zu dem sagemumwobenen Ort, an dem die **schwarzen** Externsteine stehen und ganz in der Nähe die „Schlacht am Birnbaum“ stattfinden soll? Am Ende des Buches werden Sie die Antwort eventuell erkennen.

Kommen wir nach diesem kurzen Ausflug in die Vergangenheit zurück in die Gegenwart und zu einer nahezu *unglaublichen* Geschichte, die sich zugetragen hat. Und wenn manche dort errichtete Symbolik kein Zufall ist,

von der wir noch erfahren werden, dann weiß irgendjemand „ganz oben“ Bescheid. Was wiederum Rückschlüsse zu den *EXTERN-Steinen* zulassen würde, und deren (geheimer, doppeldeutiger) Namensgebung.

Was am Anfang noch klingt, wie banalste Abläufe von Zufälligkeiten, wird am Ende zu etwas heranwachsen, dass plötzlich unleugbare Fakten mit eine Region verbindet, wie es in Deutschland wahrscheinlich keine zweite mehr geben wird. Wo auch immer wir suchen werden.

Und welche zudem geografisch in die römische Gebietszuordnung Germaniens fällt: *zwischen Rhein, Donau und Weichsel* **Einschließlich** des „Mittnachtsberges“...

Am Ende werden Sie den wohl besten Kandidaten in Deutschland auf die Offenbarung vorfinden - nicht aufgrund meiner persönlichen Geschichte - sondern aufgrund der Fakten und verschollenen Daten, sowie eine unglaubliche Verbindung zu einem UFO-Absturz im Jahre 1936 im Schwarzwald, den Plejaden und dem mysteriösen geheimen Hintergrund der beiden größten Geheimgesellschaften der Welt in Verbindung mit dieser Region.

Was ich Ihnen aufzeigen werde, sind nachprüfbar Fakten - keine Vermutungen. Mich haben die real erlebten Abläufe damals dazu bewogen, mit dem Schreiben zu beginnen. Als ich *Jan van Heising* vor vielen Jahren kennen gelernt habe, wurden einige der nachfolgenden Merkwürdigkeiten zum Hauptthema unserer Gespräche. Doch erst die Ereignisse und erhaltenen Daten *der letzten Jahre* haben mich dazu bewogen, um diese herum das vorliegende Buch zu schreiben und sie überhaupt mit der Endzeitthematik in Verbindung zu bringen.

Ob am Ende tatsächlich auch Ihrer Meinung nach eine Region übrig bleibt, die als der beste Ort für einen Ausgangspunkt der bevorstehenden „Letzten Schlacht“ in Deutschland steht, sollten Sie erst beurteilen, *wenn Sie alle Daten kennen*. Vorher ist es sicherlich nicht angebracht, darüber zu urteilen.

Tatsache ist jedenfalls, dass ich mir meine persönliche Geschichte ausgedacht haben könnte, was ich nicht habe - *und es würde trotzdem nichts verändern*. Erst als mir dies bewusst wurde, habe ich mich zu diesem si-

cherlich noch nie da gewesenem Projekt entschieden, um all das zu verarbeiten.

Was ich Ihnen nun erzählen möchte, begann mit einem Traum des Nachts in jungen Jahren. Doch am Ende wurde dieser wahr. Er brachte mich erst dazu, in einer bestimmten Region in der Realität Jahre später zu forschen. Man könnte ihn also als „Auslöser“ einer Kette von Ereignissen betrachten. *Beginnen wir die Geschichte zuvor jedoch mit ein paar Fakten über Johannes den Täufer:*

Nach biblischen Quellen ist *Johannes der Täufer* sechs Monate vor Jesus von Nazareth geboren. Beide Geburten wurden den Eltern durch den *Engel Gabriel* angekündigt, der zugleich den Namen der Kinder festlegte. Beide Zeugungen liegen im Bereich des Wundersamen. Unterschiedliche frühchristliche Texte berichten im Zusammenhang mit der Geburt Johannes des Täufers und Jesus vom Besuch dreier Magis. Beide Kinder sollten von *Herodes dem Großen* getötet werden. Wiederum erscheint der Engel (im Traum) und befiehlt die Flucht. Neben den Gemeinsamkeiten, dass beide zur gleichen Zeit lebten, für das gleiche Ziel mit gleichen Mitteln wirkten und im gleichen Lebensalter von etwa vierzig Jahren durch mysteriöse Urteile offiziell eines gewaltsamen Todes starben, zeigt sich noch eine weitere Parallele am Rande:

*Herodes Antipas* wollte die Enthauptung des Täufers nicht. Aus Überlieferungen wissen wir, dass dieser den Täufer sogar in hohem Maße schätzte und achtete und das Gespräch mit ihm suchte. Im Besonderen noch während seiner Inhaftierung auf der Feste *Machaerus*. Widerwillig gab er jedoch dem Drängen seiner Frau *Herodias* und deren Tochter *Salome* nach. Auch bei Jesus wissen wir, dass *Pilatus* gegen dessen Kreuzigung war. Doch er gab dem Drängen der jüdischen Priesterschaft nach.

Um sich der Frage des persönlichen Verstehens und Bestehens seines Martyriums zu nähern, müssen wir uns fragen, ob sich Johannes der Täufer selbst in der Funktion des Elija gesehen oder sich sogar mit dem wiederkehrenden Elija *identifiziert* hat. Der Prophet Johannes und der Prophet Elija gleichen sich tatsächlich wie ein *Spiegelbild*. Die Übereinstimmung findet sich sowohl im äußeren Auftreten, in Werk und Predigt, als auch in

dem für beide angewandten Titel „*Vorläufer Gottes*“ oder der „*Bote des Messias*“ zu sein.

Tatsächlich sind beide von der Aura des Messianischen umgeben. Im Neuen Testament gibt es viele Hinweise und direkte Reden, die eine Identität Johannes des Täufers und des wiederkehrenden Elijas bezeugen. So spricht *Lukas* in 1, 17 bereits bei der Verkündung der Geburt des Johannes vom Geist und der Kraft des Elija, die dem Neugeborenen inne sind. Am deutlichsten sind die Jesusworte über den Täufer und dessen Identität mit dem wiederkehrenden Elija im Neuen Testament, Matthäus 11, 14:

„ Und ob ihr es wahrhaben wollt oder nicht: Johannes ist tatsächlich der Prophet Elija, dessen Kommen vorausgesagt war. “

Die im Markus-Text genannte Tochter der Herodias, welche der Geschichte nach mit ihrem Wunsch im Palast des Herodes für die Enthauptung des Täufers sorgte, war *Prinzessin Salome*. Diese wird namentlich in der Bibel nicht genannt. Historisch gesichert ist der Name Salome unter anderem auch durch eine kleine Münze, die ihr Aristobul mit der Inschrift *des Königs Aristobul der Königin Salome* prägen ließ. Doch auch in den apokryphischen, außerbiblichen Texten taucht sie auf. Dieser *Aristobul* war ein Sohn des *Herodes von Chalkis* und somit Vetter und zugleich Halbneffe von Salome.

Es wurde überliefert, dass Haupt und Leib des Täufers keine gemeinsame Ruhestätte fanden. Die Begräbnisstätte des Körpers blieb angeblich ein festgehütetes Geheimnis der Johannesjünger, der jeweils nur an Eingeweihte überliefert wurde. Dennoch gelangten die Gebeine Johannes des Täufers an die Öffentlichkeit und machten eine wahre Odyssee durch. Speziell um das Haupt des Täufers wurden vielerlei Geschichten und Legenden gewoben, deren Wahrheitsgehalt schwer erfassbar ist. So berichtet eine Überlieferung, dass Herodias und Salome das Haupt in Jerusalem verguben.

Kommen wir auf diesem Weg, der zum Verständnis hinter der Person um Johannes den Täufer beitragen sollte, wieder zurück zur Enthauptung des Täufers. Das Haupt wurde, den Überlieferungen nach, viele Jahrhunderte später *durch eine Aneinanderreihung von Wahrträumen* wiedergefunden:

***Der erste Traum wird Realität:***

Durch himmlische Weisung und Führung fanden zwei Mönche angeblich tatsächlich das Haupt in Jerusalem! In Begleitung der Mönche befand sich ein Töpfer, der das Haupt in seinem Haus in *Emesa*, dem jetzigen *Horns* (syrische Stadt *Orontes*) aufbewahrte.

***Der zweite Traum wird Realität:***

Etwa 300 nach Christus hatte *Marcellus* einen visionären Traum über den Verbleib des Hauptes. Nach dieser sogenannten „zweiten Auffindung“ kam das Haupt in die Kirche von *Emesa*, wo es größte Verehrung erlangte.

Entsprechend der Vision des *Marcellus* erfolgte die Enthauptung *Johannes des Täufers* am 29. August. An diesem Tag wird daher auch der Hinrichtung gedacht. Das Haupt des Täufers wurde jedoch aus der Kirche in *Emesa* entwendet. Akteure und Motiv sind unbekannt. Möglicherweise waren Geltungs- und Gewinnsucht auslösende Momente. Das Haupt wurde nach *Komana* in *Kappadozien* gebracht und ein drittes Mal aufgefunden. *Kappadozien* (auch *Kappadokien*) war eine römische Provinz in Kleinasien und ist heute noch die Bezeichnung für das Hochland nördlich des Taurus zwischen *Armenien* und *Galatien*. Im Jahr 379 gelangte das Haupt des Täufers schließlich nach *Damaskus*. Initiator war *Theodosius I.*

Im Jahre 1148 belagerten *Kreuzritter* *Damaskus* mit dem Ziel, das Haupt *Johannes des Täufers* in den Besitz des Christentums zurückzuführen. Alle militärischen Bemühungen blieben jedoch erfolglos.

Damit ist jedoch die Odyssee des Hauptes noch nicht beendet.

*Theodosius I* ließ vermutlich im Jahr 391 Teile der Schädelknochen nach *Konstantinopel* bringen. Zwischen 1157 und 1204 wurde die Reliquie offenbar weiter geteilt.

Und erneut waren es die *Kreuzritter*, die auf der Suche nach den Gebeinen hier ins Visier kommen. So führte der 4. Kreuzzug mehrere Reliquien vom Haupt *Johannes des Täufers* in die Heimat der Kreuzfahrer.

Von weiteren Geheimnissen umgeben ist der Verbleib der Gebeine *Johannes des Täufers*. Bekannt ist das „*Reliquiar von Fischbeck*“ an der



Weser, das eine Zahnreliquie verwahrte (*Kestner Museum, Hannover*), ferner das in *Halle* aufbewahrte Reliquiar mit 12 Knochensplintern oder das „*Cappenberger Staufer-Reliquiar*“

Da hatten doch tatsächlich Teile des Körpers von Johannes dem Täufer über die Jahrtausende ihren Weg nach Deutschland gefunden.

Fast unglaublich.

Viele fragen sich, wo die verschollenen noch fehlenden Körperteile verblieben sind. Auch in Deutschland?

Oder wurden sie tatsächlich, wie man aufgrund der Unauffindbarkeit vermutete, von *Kaiser Julian dem Abtrünnigen* verbrannt und zu Pulver zerrieben? Eine gute Erklärung für etwas, was man nicht fand. *Aber stimmte sie auch?*

Wir wissen nur, dass die *Tempelritter* in der Vergangenheit die Gebeine suchten. Haben die Templer am Ende die Gebeine gefunden und an einem geheimen Versteck begraben? Doch wie sollte dies geschehen sein?

Und wenn ja - wo?

*Da Elija die selbe Seele wie Johannes der Täufer ist, sollten wir uns in Erinnerung behalten, dass einige der Gebeine des Täufers nach Deutschland gelangt sind und dass die Tempelritter auf der Suche nach ihnen waren. Jene Gruppierung also, die für sich in Anspruch nahm, die geheimen Texte über den Ausgangsort der „Letzten Schlacht“ zu besitzen und zu hüten.*

Ich wurde damals gewarnt, meine persönlichen Erlebnisse zu veröffentlichen.

So hakte ich dies für lange Zeit ab. Die nachfolgende Geschichte wäre aber ohne die selbst erlebten Details nur halb so spannend - und ohne Frage waren sie doch der *Auslöser* meiner Suche über *die Wahrheit der „Letzten Tage*

Überall in Deutschland schienen symbolisch die Zeichen der unheimlichen Verschwörung wie ein unheimliches Netzwerk aus dem neusten „Dan Brown“ über das Land verteilt worden zu sein. Doch die Menschen liefen über diese hinweg oder an ihnen vorbei, ohne sie auch nur im Entferntesten zur Kenntnis zu nehmen.

Ich hatte seit meiner Kindheit die Eigenart, wichtige Ereignisse nahezu detailgetreu vorauszuträumen.

*Warum und weshalb - ich hatte keine Ahnung.*

Um unangenehmen Fragen aus dem Weg zu gehen - über deren Antworten, Sinn und Zweck ich mir zuweilen ja selbst nicht so recht im Klaren war, fasste ich vor einigen Jahren den Entschluss, einen kleinen Teil der erlebten Geschichten in einen Roman zu packen, mit dem Ziel, wahre Ereignisse in einer fiktiven Rahmengeschichte wiederzugeben. Dieses nahezu unbekannte Werk wurde damals über einen kleinen Verlag veröffentlicht.

Durch die Vermischung von realen Erlebnissen und fiktiven Handlungen sollte es für den Unbeteiligten unmöglich werden, zu errahnen, was nun wirklich erlebt wurde. Ich änderte die Namen der Beteiligten, verlegte manche Orte an andere und änderte einige Daten, wenn die Beteiligten es mir nahe legten. Andere Erlebnisse spielten an den Originalschauplätzen. Niemand sollte mich im Nachhinein hier auf etwas festnageln zu können. Aber es war mir einfach eine persönliche Angelegenheit, auf diese Weise verschiedene Dinge zu verarbeiten.

Ich merkte sehr schnell, dass man bei einem Roman andere Gesichtspunkte anwenden musste, wie bei einem Sachbuch, was mir mehr oder weniger gut gelang. Die Geschichte brauchte einen gewissen Spannungsbogen und sollte am Ende eine Art *Showdown* erreichen, wo sich viele der Ungereimtheiten, welche im Buch den Leser fragend zurückließen, auf spektakuläre Weise auflösten und ein unerwartetes Ende nahmen.

Für viele war mein erster Versuch, welcher in dem besagten Roman mündete, eine umstrittene Sache. Als Schlüsselement nahm ich eine merkwürdige Geschichte aus der Realität heran. Denn seit meiner Kindheit

hatte ich merkwürdige Träume, welche sich hauptsächlich um Johannes den Täufer und Prinzessin Salome drehten.

Bevor ich die Geschichte überhaupt aus den Überlieferungen kannte, hatte ich sie teilweise in der Kindheit schon „voraus geträumt“.

*Eine zufällige Ähnlichkeit für ein angeblich reales Ereignis der Vergangenheit?*

Ich wusste es nicht.

*Tatsache ist jedenfalls, dass ich mich erst aufgrund eines Traumes in der Kindheit zu jener Zeit daran machte, herauszufinden, ob es tatsächlich eine Frau mit dem Namen **Salome** in der Bibel gab, die mit einer solchen Geschichte behaftet ist.*

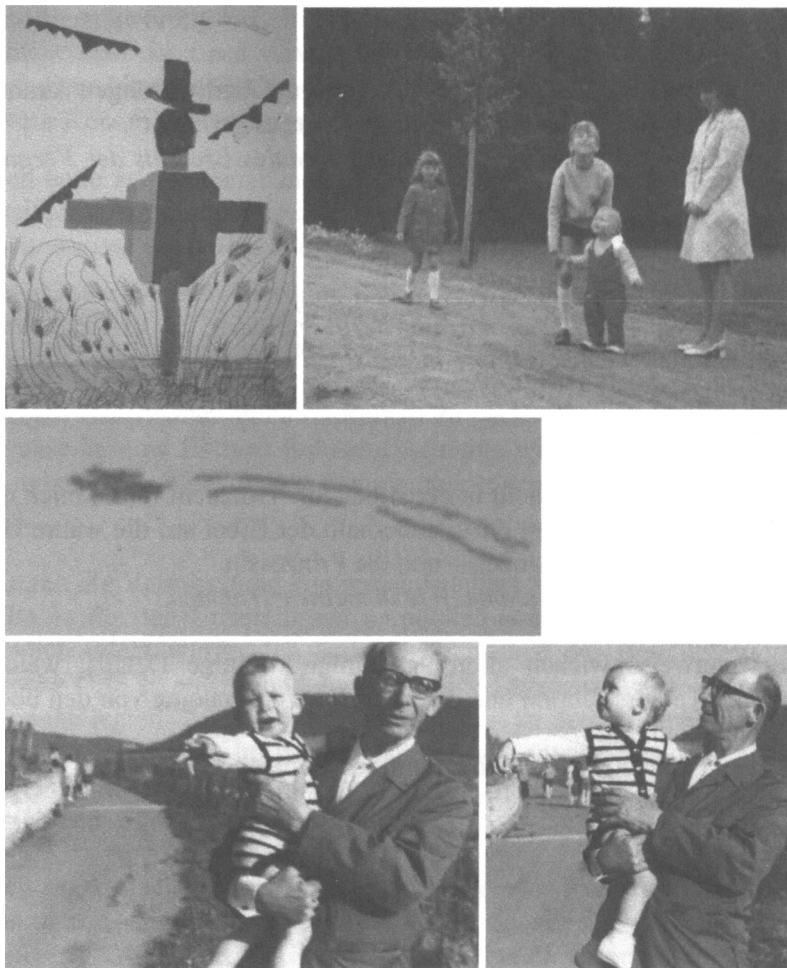
*Fehlanzeige:*

Salome taucht als Name nicht in der Bibel auf. Trotzdem führte mich der Instinkt eines kleinen Jungen dazu, außerhalb der Bibel auf die wahre Geschichte um den Täufer zu stoßen - und die Prinzessin.

*Und sie hieß tatsächlich Salome. Wie in meinen Träumen.*

Interessanterweise wichen allerdings einige wichtige Details, welche zum Tod des Täufers führten und die Ereignisse um Salome von den überlieferten Geschichten ab.

Dies *könnte* bedeuten, dass wir in einigen Punkten heute nicht ganz die Wahrheit überliefert bekommen - *muss es aber nicht*.



**Abb. 333** oben links und **Abb. 335** Mitte: Als kleines Kind habe ich sehr viele Bilder gemalt, auf denen Objekte zu sehen sind, die ich Jahre lang als Flugzeuge gedeutet habe, jedoch bei näherer Betrachtung eindeutig Objekte aus der klassischen UFO-Forschung sind. Habe ich unbewusst das in meinen Bildern gemalt, was ich in der Realität als Kleinkind gesehen habe? **Abb. 334** oben rechts, **Abb. 336** unten links und **Abb. 337** unten rechts: Von mir gibt es signifikant viele Bilder aus frühesten Kindheit, auf denen ich zum Himmel zeige oder anscheinend nach Flugobjekten Ausschau halte. Waren all diese Flugobjekte konventioneller Natur - oder waren einige der Sichtungen Vorbilder für meine Zeichnungen in den folgenden Jahren als kleines Kind? Tatsache ist jedenfalls, dass sich bald merkwürdige Dinge in meinem Leben ereignen sollten.

Dabei ging es inhaltlich hauptsächlich um die Hintergründe und den späteren Tod der Prinzessin. Viele werden nun sagen - *„Ok, es waren Träume. Es muss nicht wirklich etwas bedeuten. Und auch der Name Salome in Verbindung mit einem Johannes - bevor ich die Geschichte von dem Täufer kannte - kann Zufall sein* \ Stimmt. Doch hören Sie weiter zu, was ich zu berichten habe:

Einer der interessantesten Träume begleitete mich in diesem Zusammenhang auf der Suche nach der Wahrheit über den im Traum genannten Namen „Salome“. Ich hatte damals erneut einen für mich sehr einprägsamen Traum, wobei mir der Name Salome genannt und ein ganz bestimmter Ort gezeigt wurde. Ich kann nicht behaupten, dass Salome in dem Traum hässlich war... Sie stand ganz dicht bei mir und plötzlich wachte ich auf.

*Als ob mich jemand geweckt hätte, damit ich mich auch noch in Jahren daran erinnern würde. Das letzte, was jedenfalls in dem Traum geschah, war der gesprochene Satz einer Person, den ich leider nicht mehr wörtlich in Erinnerung habe. Aber vom Sinn war es etwas wie „Suche Salome!“.*

Dies ereignete sich zu einer Zeit, als ich den Namen Salome aus meinen Träumen kannte - aber nicht in Zusammenhang mit den überlieferten Erzählungen. Der Traum beschäftigte mich sehr. Nicht zuletzt, weil Salome so dicht bei mir stand und ich ihre Schönheit im Traum mehr als deutlich aufnahm. Trotzdem machte ich mich damals *nicht*, wie mir geheißen wurde, auf die Suche. *Noch nicht*. Denn ich hielt es *nur für einen Traum*. Wenn auch einen sehr einprägsamen.

Etwa ein Jahr später hatte ich einen weiteren Traum, der *nichts* mit Salome zu tun hatte. Aber das interessante an ihm war, dass ich *wusste, dass ich träume*. Und ich nutzte deshalb in dem Traum die Gelegenheit, nach Salome zu fragen. Worauf ich eine Antwort bekam, die nur einen Satz beinhaltete und letztlich *dafür* sorgte, dass ich mich in den Wochen danach *auf die Suche machte*. Die Antwort auf meine Frage war eine etwas missliebige Stimme, die sagte:

*„ Du hast sie doch nicht einmal gesucht!“*

Erst nach diesem Erlebnis forschte ich in-der Literatur und Geschichte und kam über den Namen Salome an die Überlieferungen von Johannes dem Täufer, auch wenn diese, wie bereits benannt, nicht in der Bibel auftauchte. Man könnte nun sagen, dies alles wäre *auch* Zufall. Doch für mich

bestand damals bereits das Problem, dass ich *sehr viele* Dinge vorausgeträumt hatte, die danach tatsächlich signifikant eingetroffen waren. Nun hatte ich aber diesmal das Problem, dass ich den Sachverhalt nicht wirklich überprüfen konnte. Denn er lag Jahrtausende in der Vergangenheit. Für einen Forschergeist wie mich eine mehr als unbefriedigende Angelegenheit.

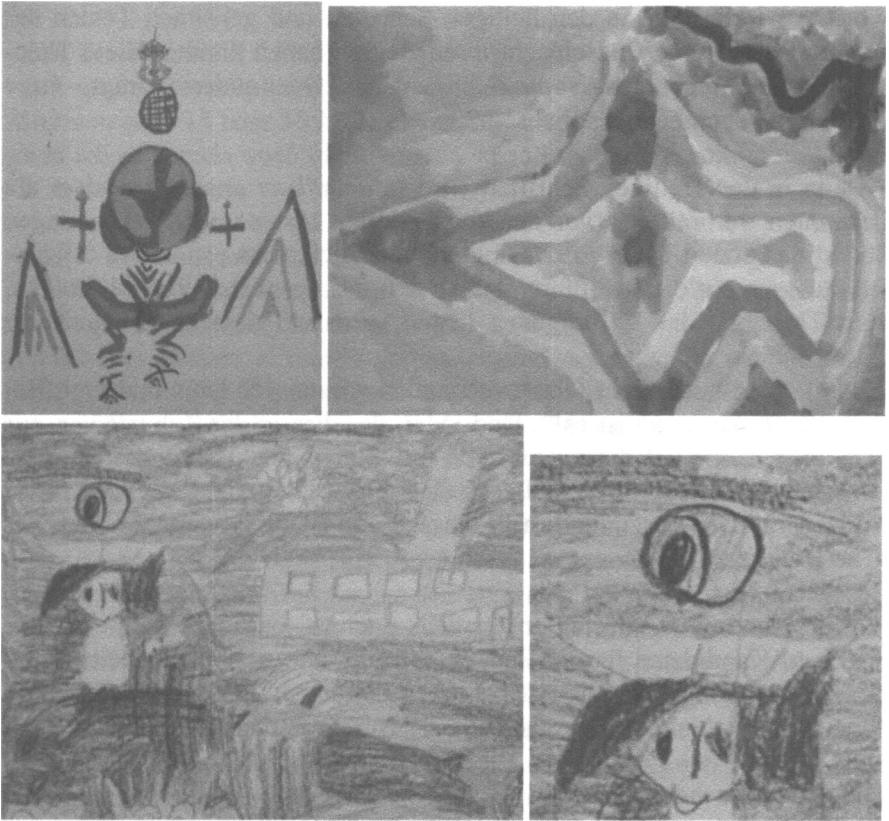
Als ich damals begann, eine fiktive Rahmengeschichte für Teile meiner wahren Erlebnisse zu finden, die einen Roman lesenswert machen könnten, nahm ich deshalb aufgrund der Träume die Personen Johannes den Täufer und Salome heran.

Ich begann mir fiktiv vorzustellen, wie es sich irgendwann in der Zukunft tatsächlich abspielen könnte, wenn, wie in den Heiligen Schriften vorausgesagt - eines Tages - in den „Letzten Tagen“ jene wiedergeboren werden und diese Zeit einläuten.

Laut den Schriften würde Jesus am Ende der Tage „mit den Wolken“ zurückkehren. Doch Jesus sagte auch, dass Johannes der Täufer und der Prophet Elija ein und dieselbe Seele seien. Und wie damals würde es auch in der Zukunft der Prophet Elija sein, der erneut Jesus den „Weg bereiten“ würde. Also begann ich damit, meine eigenen Erlebnisse in ein fiktives Szenario zu setzen. Ich begann mir auszumalen, wie die alten Seelen der Vergangenheit wieder auf der Erde inkarnieren, ohne von ihrem Auftrag zu wissen. Und wie verschiedene Erlebnisse dieser normalen Menschen der „Neuzeit“, welche tagsüber ihren „Job in der Bank“ absolvierten und abends „im Sportverein ihre Runden drehten“ (lediglich fiktive Zuordnungen) eines Tages durch bestimmte Erlebnisse, Träume, Visionen und merkwürdige Begebenheiten „geweckt“ würden, um sich wieder zu finden. Und die prophezeite „Letzte Schlacht“ zu schlagen. Ein Roman. *Mehr nicht.*

*Aber mit dem Hintergrund, dass eines Tages vielleicht wirklich eine ähnliche Geschichte ihren Lauf nehmen wird, glaubt man an die Voraussagen von Jesus Christus. Vielleicht schon morgen. Vielleicht aber auch erst in vielen Jahren. Wer weiß dies schon.*

Um den Roman spannend aufzubauen, habe ich ein wahres Erlebnis aus meiner Vergangenheit in die Geschichte eingebaut, an dessen Ort sich in einem fiktiven Ende der große Showdown ereignet.



#### Weitere Bilder aus meiner Kindheit

**Abb. 338** oben links: Ich malte, wie hier als Beispiel zu sehen, Wesen, die nicht wirklich menschlich aussahen. Über der Szenerie schwebt ein merkwürdiger Flugkörper. **Abb. 339** oben rechts: Ein solcher merkwürdiger Flugkörper am blauen Himmel in Nahaufnahme in dem Archiv meiner Kindheitsbilder. Warum ich darüber ausgerechnet eine Schlange gemalt habe, ob es Zufall oder eine unbewusste bildliche Umsetzung war, ist mir nicht mehr aus dieser Zeit in Erinnerung. **Abb. 340** unten links: Weiteres Beispiel eines UFOs, so wie wir es heute aus den Sichtungswellen über *Mexiko* kennen, in Form eines „Fliegenden Auges“. Hinter diesem schweben weitere Objekte, die an die UFO-Cluster von *Mexiko* erinnern. **Abb. 341** unten rechts: Vergrößerung des runden sondenförmigen Objektes in Form eines „Fliegenden Auges“ über der Person am Himmel. Habe ich diese Objekte schon damals unbewusst als etwas „überwachendes“, „sondenförmiges“ eingestuft und deshalb so dargestellt? Die Frage, warum ich als Kleinkind Flugobjekte aus der heutigen UFO-Forschung gemalt habe und keine irdischen Flugzeuge, kann ich nicht mehr beantworten. Doch es könnte mit meinen Erlebnissen in Folge zusammenhängen.

Kommen wir nun, nach dieser privaten Einleitung, zurück zu der Frage, wo nun wirklich die in den heiligen Schriften und geheimen Texten beschriebene absolute Endschlacht ihren Beginn haben könnte. Viele Theorien existieren ja bereits. Ist die richtige dabei? Oder anders gefragt - *kann* die richtige denn bereits dabei sein?

Denn in den Heiligen Schriften wird ja *detailliert angegeben*, dass die bekannten, verbreiteten (von den kontrollierten Massenmedien?) Aussagen über die „Letzten Tage“ *falsch* sind und man sich nicht von diesen offiziellen Aussagen in die Irre führen lassen soll. Da der wahre Plan bis zuletzt, zum Tage „X“ im Verborgenen liegen wird und dessen Zeitpunkt nur „Gott“ kennt.

Ich möchte mich nicht falsch verstanden wissen. Ich kann nicht mit Bestimmtheit sagen „so ist es!“. Und jeder, der dies in der Zukunft von mir behauptet, sollte auf diese Textstelle in meinem Buch verwiesen werden. Aber ich halte die nachfolgend geschilderten Abläufe und Ereignisse für so interessant, dass sie zumindest in dieser Form niedergeschrieben und aufgezeigt werden sollten.

Denn am Ende wird eine größtenteils nachweisbare Geschichte stehen, die einen Kandidaten für die Endzeit darstellt, wie es keinen zweiten gibt, obwohl auf den ersten Blick nichts daraufhindeutet. Und plötzlich werden augenscheinlich einige Aussagen aus der Bibel verständlich. *Zufall?*

Was war geschehen?

Nach diesen kurzen einleitenden Informationen nun zu jenen Ereignissen, für die es **keine** natürliche Erklärung mehr gibt.

*Vielleicht erklärt es aber, warum ich bereits als Kind jene Vorgänge malte, die heute über Mexiko fast jeden Tag stattfinden und Teil dieser Geschichte werden.*



## 16. Ein Wahrtraum und seine Folgen

### *Ein Traum wird 1:1 Realität:*

Ein großer Wendepunkt in meinem Leben war ein Traum, den ich im Alter von etwa 15 oder 16 Jahren hatte, als ich noch zur Schule ging. Auch wenn ich es damals noch nicht wusste, so sollte dieser Traum mein Leben für immer verändern.

### *Der 1. Traumabschnitt:*

*Ein besonderes Merkmal dieses Traumes ist es, dass ich mich noch heute an den gesamten Ablauf erinnern kann.*

Wir haben damals in einer ruhigen Gegend einer großen schwäbischen Stadt gewohnt. Der Traum begann damit, dass vor unserem Haus ein großer weißblauer Reisebus wartete, in den ich einstieg. In diesem Bus saßen einige mir bekannte Personen. Einen möchte ich besonders erwähnen, weil er Teil dieser Geschichte wird: Jürgen. Wir fuhren mit diesem Bus los zu einem Ziel, das ich zu jenem Zeitpunkt nicht kannte. Ich kann mich daran erinnern, wie ich aus dem Bus geschaut habe, um die Landschaft zu betrachten. Nach einiger Zeit kamen wir an einem gelben Ortsschild vorbei, das ich mir ansah. Der Bus bog infolge in eine große Straße ab, welche direkt auf eine Stadt zuführte, die in der Entfernung schon zu sehen war. Wir fuhren weiter - in den Ort hinein - während ich auf der linken Seite aus dem Bus blickte, um mehr oder weniger gelangweilt den Straßenverlauf und die Bebauung zu betrachten. Wir kamen nach kurzer Zeit an eine Art Rondell (es war nicht wirklich ein Rondell - aber es wirkte aus der Perspektive so), an dem einige Kinder spielten. Der Bus hielt dort, und wir stiegen aus. Sobald ich allerdings meinen Fuß vom Bus aus der Tür nach draußen setzte, war da plötzlich ein „Sprung“, und wir befanden uns alleamt an einem Fluss, dessen klarer Wasserlauf uns entgegen kam. Ich habe es als kleinen Fluss bezeichnet - andere würden ihn als größeren Bach benennen.

Wir gingen unten neben dem Flussbett am Wasser entlang und ich betrachtete die Landschaft. Das Wasser war sehr klar. Vereinzelt waren Steine zu erkennen, die herausragten und von diesem umspült wurden. Das Gefühl von Frühling. Wir liefen rechts dem Wasserlauf entgegen. Auf beiden Seiten des Flussbetts war zwischen Wasser und Böschung etwas Platz dazu. Diese Böschung führte ein Stück nach oben. Ich schaute auf die

andere Seite des Flusses und sah dort Bäume, die, wie in einer Kette aufgereiht, den Flusslauf oberhalb der Böschung säumten. Auch auf meiner Seite. Es war ein sehr eindrucksvolles Bild.

Nach kurzer Zeit des Weges „endete“ der Traum, und ich fand mich bei dem weißblauen Bus vor unserer Wohnung wieder.

***Der zweite Traumabschnitt:***

Von nun an ging der Traum erneut *von vorne* los. Ich saß *wieder* im Bus, sah mir die Landschaft an. Wir kamen *wieder* an dieses Ortsschild. Ich wunderte mich darüber, dass sich alles zu wiederholen schien, und nahm mir vor, nun alles genau einzuprägen! Auf dem Ortsschild sah ich den Namen *Bad Krozingen* - ein mir damals unbekannter Ort. Wir bogen *wieder* ab in Richtung auf Bad Krozingen zu, und ich begann in diesem Bus zu sitzen wie ein geladenes Teilchen, denn ich wollte, dass mir nichts entging. Ich merkte mir *penibel* das Stadtbild und den Straßenverlauf, den wir fuhren, immer mit der Angst etwas zu vergessen, wenn ich aufwachen würde.

*Ich wusste also, dass ich mich in einem Traum befand.*

Die Straße führte geradewegs in den Ort hinein und machte dann nach einiger Zeit einen leichten langgezogenen Rechtsbogen, um dann wieder nach links zu verlaufen. Am Ende dieses Linksbogens veränderte sich der Winkel und ging in eine normale Linkskurve über, dann eine normale 90°-Kurve nach rechts. Wir fuhren ein Stück geradeaus, dann nach links hinein und auf dieses „Rondell“ zu, an dem, wie zuvor, die Kinder spielten. Ich begann mich besonders zu konzentrieren. Denn ich wusste aus dem *ersten* Traumabschnitt, dass, sobald ich aus dem Bus ausstieg, dieser „Sprung“ kam, ich mich plötzlich an einem ganz anderen Ort befand, ohne Übergang. Ich wollte aber wissen, *wie* ich an diesen anderen Ort gelangte, deshalb war es mir wichtig, diesmal diesen „Sprung“ zu verhindern. Um es kurz zu machen, ich stieg aus dem Bus aus und - „Sprung!“ - da stand ich wieder an diesem Fluss.

*Ich ärgerte mich!* Wirklich! Ich war zu blöd, um wahrzunehmen, wie ich an diesen Fluss kam.

Naja, dafür erkannte ich diesmal, dass neben mir Jürgen lief. Ich sah auf die Bäume am Fluss. Diesmal wanderten wir etwas weiter als beim ersten

Traumabschnitt. Wir liefen und liefen, immer dem Wasserlauf entgegen den Fluss entlang, bis - Ende.

*Der Traum ging jetzt zum dritten Mal von vorne los:*

***Der dritte Traumabschnitt:***

Ich steig wieder in den Bus, *bla, bla, bla...* Noch intensiver prägte ich mir alles ein! Ortsschild, Straßenverlauf, Häuser, Bebauung und so weiter! So. Da waren wir wieder: an dieser Art „Rondell“, was aus der Perspektive der Anfahrt so wirkte.

Ich habe noch gedacht, wenn jetzt beim Aussteigen wieder dieser „Sprung“ kommt, dann bekomme ich 'ne Krise!

Ich steige aus - „*Sprung*“ ...

Ich wäre am liebsten wieder in den Bus gestiegen, konnte ich aber nicht, denn ich stand am Fluss.

Und da war kein Bus, kein „Rondell“. Ich ärgerte mich! Wir liefen also wieder am Fluss entlang. Diesmal kam es mir vor *wie Stunden*. Ich dachte in diesem Moment, dass ich in meinem Leben noch nie so lange gelaufen bin! Ich betrachtete wieder die Bäume im Vorbeigehen, diese aufgereihten Bäume oben, während wir uns unten neben dem Wasser befanden. Plötzlich waren wir im Gebirge. Wir gingen wie auf kleinen Steinen, und es wurde auf der einen Seite des Flusses auch richtig felsig und bergig in der Umgebung um uns. Der „Weg“, auf dem wir uns befanden, verbreiterte sich irgendwann und man erkannte eine Art Tal mit einer Lichtung, die sich rechterhand an der Seite des Flusses abzeichnete. Im Umkreis eine bergige Landschaftsidylle.

Wir bewegten uns auf eine kleine Gruppe Menschen zu, die Jürgen und mich auf dieser verbreiterten Lichtung zu erwarten schienen. Ich hatte das Gefühl, dass diese Gruppe unser Reiseziel war. Sie standen vor etwas, das wie ein Viereck auf dem Boden aussah, wie ein zu klein geratenes Grab - oder irgendetwas, das in den Boden eingelassen war. Als ob etwas vergraben wurde - oder als ein Hinweis auf etwas.

Ich glaube, es waren *drei* Personen. Davon war eine ganz sicher eine Frau mit dunklen, halblangen Haaren sowie zwei Männer. Ich habe die Personen in etwa auf unser Alter geschätzt. Wir kamen bei dieser Gruppe

an und ich schaute auf dieses Viereck vor mir am Boden. Ich konnte keinerlei negative Empfindungen wahrnehmen. Denn wäre es ein Grab gewesen, auch wenn es zu klein dafür erschien, dann hätte ich Trauer erwartet. Dem war nicht so. Trotzdem wirkte es natürlich aufgrund seiner Außenform und seiner Beschaffenheit wie ein Grab. Was nun geschah, ist am besten zu vergleichen, wie wenn ein Objekt mit einer Kamera angezoomt wird.

*Das Viereck kam immer näher, bis es mein gesamtes Sichtfeld ausfüllte - dann endete der Traum abrupt -*

*und ich erwachte!*

### ***Nach dem Traum in der Realität:***

Ich stand an diesem Morgen auf und begann Skizzen zu zeichnen von den Bäumen, dem Fluss und der hohen Böschung. Ich holte meinen Schulatlas, denn ich wollte als Erstes einmal nachsehen, ob es überhaupt einen Ort mit diesem Namen Bad Krozingen in der Realität gab.

*Ich fand ihn - in der Nähe von Freiburg an der französischen Grenze.*

Ich erzählte damals noch am selben Tag meinen Eltern von diesem komischen Traum, sowie einigen Bekannten und Freunden. Ebenso einige Tage später Jürgen. Er ging zu dieser Zeit in die Parallelklasse auf unserer Schule. *Das waren damals also meine ersten Zeugen, was diesen merkwürdigen Traum betraf*

Mit den Jahren verdrängte ich dieses Erlebnis. Als ich mich eines Tages wieder daran erinnerte, stellte ich zu meinem Bedauern fest, dass mir der Name des Ortes entschwunden war. Irgendetwas mit „Bad“ - das wusste ich noch, mehr aber nicht.

*Schade, denn ich hatte mir immer vorgenommen, mal dort nach dem Rechten zu schauen.*

Viele, viele Jahre später, im Jahr 1993 - ich hatte inzwischen schon längst meine erste eigene Wohnung - kam mein Vater zu mir, der zu jener Zeit bereits von meiner Mutter getrennt lebte und eine Wohnung im selben Haus hatte - und fragte, ob ich meinen Bruder mit dem Auto abholen

könnte. Dieser wäre auf dem Weg in den Urlaub nach Frankreich in der Nähe der französischen Grenze mit seiner damaligen Freundin und deren Freundin (welche zum *jetzigen* Zeitpunkt seine Freundin ist, haha) mit dem Auto liegen geblieben.

*Motorschaden.*

Ich sollte diese unterhalb einer Autobahnausfahrt in der Nähe einer Tankstelle „einsammeln“. Also nahm ich meines Vaters Auto und fuhr los, über Karlsruhe auf der Autobahn Richtung Freiburg. Ich war, wie es mir schien, schon ewig unterwegs, und ich wusste, dass irgendwann die besagte Ausfahrt kommen musste.

Beim Überholen fiel mir auf der linken Seite in der Entfernung eine Baumkette auf, die mich plötzlich, *nach all den Jahren, schlagartig an meinen Traum von damals erinnerte*. Durch deren Anordnung und Form. *Ich sah also zuerst eine Baumkette, die mich direkt an diesen Traum erinnerte. Irgendetwas lies mich intuitiv daraufaufmerksam werden.*

Ich hatte aber keine Zeit, mich weiter damit zu beschäftigen, denn ich musste aufpassen, dass ich nicht die nächste Ausfahrt übersah.

Also achtete ich auf das große „auf mich zukommende“ blaue Schild, dass wenige Sekunden *NACH* Sichtung der Bäume die Autobahnausfahrt anzeigen sollte.

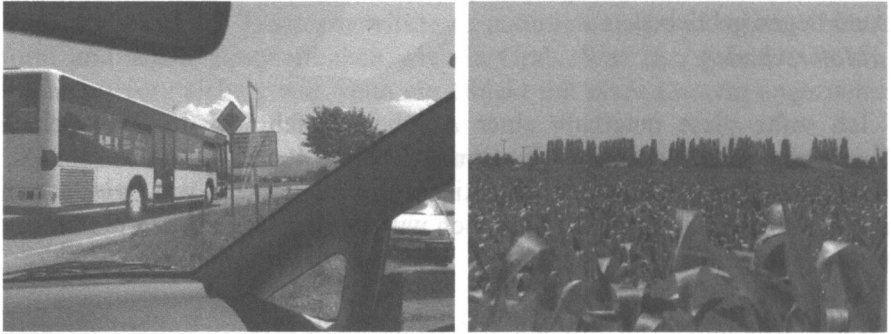
Ja, es war die richtige Ausfahrt. Doch das war mir in diesem Moment egal, denn ich starrte wie gebannt auf die *Namen*, die sich, so schien es mir, wie im Zeitraffer von der großen blauen Tafel in mein Gedächtnis fraßen. Denn dort stand unter anderem in großen weißen Buchstaben -

*Bad Krozingen.*

*Plötzlich sah ich mich um Jahre zurückversetzt vor meinem Schulatlas sitzen, mit dem Finger an der französischen Grenze, und der Name hallte in meinem Gedächtnis nach, als sei er nie verschollen gewesen.*

Am meisten bewegte mich die Tatsache, dass ich *zuerst* die Bäume sah, *dadurch* auf den so viele Jahre verdrängten Traum stieß, und Sekunden *später* den Namen *des* Ortes lese, an dem ich drei mal in diesem besagten Traum war. Genau an *der* Kreuzung, *an welcher ich hinausfahren musste,*

*da mein Bruder hier mit seinem Auto aufgrund des Motorschadens auf mich wartete.*



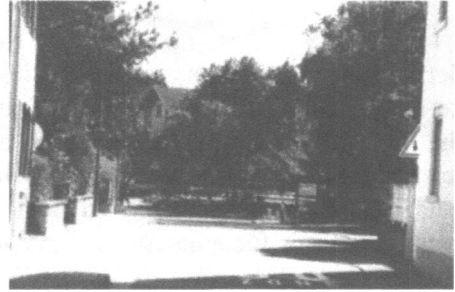
**Abb. 342** links: Die Busse und Regionalbahnen in der Region *Bad Krozingen* und *Staufen* sind blau-weiß. Hier einer der Busse auf der Strecke nach *Bad Krozingen*. Er ist weiß und besitzt unten eine blaue Bemalung. Auch die Busfahrpläne von *Bad Krozingen* sind blauweiß gestaltet. **Abb. 343** rechts: Die Baumkette, welche mich kurz vor der Ausfahrt bei *Bad Krozingen* im Jahre 1993 an meinen lange Jahre zurückliegenden Traum erinnerte und welche mich dazu veranlasste, in den Ort *Bad Krozingen* hinein zu fahren, um zu schauen, ob dort die Straße nach der Ortseinfahrt *den selben merkwürdigen Verlauf* nimmt wie aus meinem Traum. Ältere Aufnahme aus dem Jahr 2007. „Heute“ sind diese größtenteils abgeholzt.

Ich fuhr wie benommen die Ausfahrt hinaus, als ich an der unteren Biegung bereits meinen Bruder und seine beiden Begleiterinnen stehen sah. Allerdings zeigte mir das Straßenschild an der Kreuzung, dass es nach *Bad Krozingen* in die *andere* Richtung ging! Nun, um es kurz zu machen, ich tat so, als ob ich meinen Bruder nicht sah und fuhr Richtung *Bad Krozingen* weiter. Während ich im Rückspiegel (er hat es mir lange vorgehalten, haha)...

*Aber ich musste jetzt einfach wissen, was los ist! Ich nahm mir vor, so schnell wie möglich zurückzukommen, um meinen Bruder und seine Begleiterinnen aufzulesen.*

Schon auf der Landstraße Richtung *Bad Krozingen* bemerkte ich, dass, als ich in den Rückspiegel sah, wie zur Bestätigung auch noch ein blau-weißer Bus, ebenso wie ich ihn in meinem Traum sah, direkt *dicht hinter mir fuhr*.

Ich kam an das gelbe Ortsschild und fühlte mich bereits wie in meinen Traum zurückversetzt, als ich auf der langen Landstraße nun *in der Realität* auf die Ortseinfahrt zufuhr. Ich sah von einer unbebauten Landschaft auf das angrenzende Stadtbild, als ich auf die Ortschaft zufuhr. Und wie ich es aus meinem Traum schon kannte.



**Bad Krozingen** - Zufälligerweise befand sich an genau jener Stelle *in der Realität* der aus der Perspektive „Rondell-artig“ wirkende Platz, wo ich ihn viele Jahre zuvor als Schüler im Ort *im Traum* gesehen hatte - und wie im Traum spielten dort bei meinem ersten Eintreffen Kinder  
**Abb. 344** links: Die Ortseinfahrt von *Bad Krozingen*. Zur damaligen Zeit konnte man auf „gerade Linie“ in den Ort hineinfahren. „Heute“, im Jahr 2014, befindet sich auf der Strecke ein Kreisverkehr.  
**Abb. 345** rechts: Der aus der Perspektive im Traum als „Rondell“ wahrgenommene Platz, an dem bei meinem ersten Besuch - *wie auch im Traum* - Kinder spielten. Dies sind Originalaufnahmen von meinem zweiten Besuch mit Jürgen im Jahre 1996 in *Bad Krozingen*, der *auch im Traum* beim zweiten Abschnitt mit dabei war. Auch dieser Besuch war mit einer interessanten Geschichte verbunden, denn wir „landeten“ an diesem Ort, weil seine damalige Freundin in jener Region in Kur war. Im Jahr 2007 wurde an dieser Stelle, direkt am „Mittweg“, ein Wohnkomplex errichtet.

Die ersten Häuser tauchten auf und mein Traum schien schon zu zerplatzen, als es an der ersten Kreuzung im Ort durch einen die Sicht versperrenden LKW den Anschein erweckte, als würde es *nicht* wie im Traum geradeaus weitergehen - *bis der Lastwagen sich in Bewegung setzte und ich eines Besseren belehrt wurde*.

*Von da an fuhr ich wie in Trance! Wenn ich ehrlich bin, verblüffte es mich in diesem Moment nicht einmal mehr, dass die Straße genau DEN Verlauf nahm, welchen ich aus meinem Traum kannte, sowie das identische Bild der Häuserfronten dort zu erkennen war.*

*Da es ein sicherlich nicht üblicher Straßenverlauf ist, der mal eben in jeder Stadt vorherrscht, war dies schon sehr erstaunlich. Schon wieder ein Zufall...!*

*(Meine Eltern und der Rest meiner Familie kannten die Schilderungen des Straßenverlaufes von mir bereits aus jener Zeit, als ich noch zur Schule ging und altersbedingt noch keinen PKW-Führerschein besaß)*

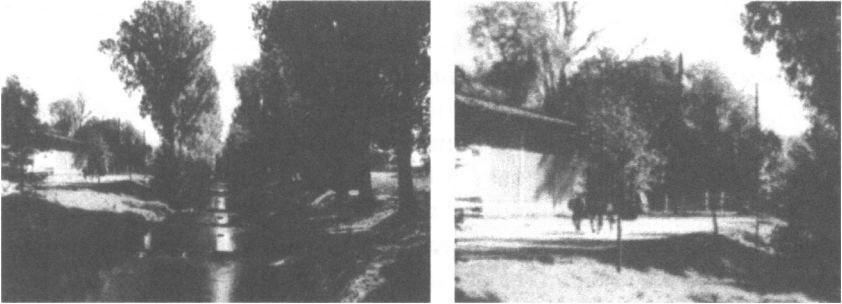
Ich fuhr auf der Straße die leichte Rechtsbiegung entlang, die dann wiederum eine leichte, langgezogene Linksbiegung machte und in einer stärkeren Linkskurve endete. Wie im Traum vorausgeträumt fuhr ich danach die 90°-Kurve nach rechts und dann ein kurzes Stück geradeaus. Ich war jetzt an jenem Punkt, wo ich eigentlich die nächste Möglichkeit nach links hätte abbiegen müssen, um zu dem „Rondell“ zu gelangen. Allerdings begann ich mir für einen Moment Vorwürfe zu machen, weil ich meinen Bruder an der Kreuzung stehen ließ. Und irgendwie dachte ich, ich müsse umkehren, um die Bagage einzusammeln. Also fuhr ich *nicht* wie im Traum nach links ab - mit dem Vorsatz, weiter vorne zu drehen und zurückzufahren.

Beim Vorbeifahren schaute ich aber natürlich in die Straße, in welche ich laut meinem Traum hätte einbiegen *müssen* - und sah - *das Rondell, an dem just in diesem Moment Kinder spielten!*

*Okay. Mein Bruder konnte warten! Das war mir jetzt doch wichtiger.*

Ich fuhr die nächste Möglichkeit links und dann nochmals links, um so wieder an *die* Stelle meines Traumes zu gelangen, wo sich das „Rondell“ befand. Ich hielt an etwa jener Stelle, ganz in der Nähe des Platzes, an der wir auch im Traum mit dem Bus geparkt hatten. Ich schaltete den Motor ab und starrte auf das Lenkrad.





**Bad Krozingen - Ort mit geschichtlicher Verbindung zu Johannes dem Täufer / Elias**

**Abb. 346** links: Teilabschnitt des Flusslaufes ein Stück außerhalb von dem Ort *Bad Krozingen*. Man sieht hier einen Teil jener Baumkette, welche ich in meinem Traum an identischer Stelle sah. *Dies sind Originalaufnahmen von Jürgen und mir, als wir damals aufgrund des Kuraufenthaltes seiner ehemaligen Freundin im Jahre 1996 in dieser Region waren.* „Heute“, im Jahr 2014, sind auch hier viele der Bäume außerhalb der Ortschaft am Flusslauf abgeholzt worden. **Abb. 347** rechts: Bildausschnitt. Nur wenige Meter weiter und Minuten später, nachdem dieses Bild gemacht wurde, wartete eine Gruppe von drei Personen am Fluss und lief ein Stück lang hinter uns her. Es waren zufällig (?) zwei Männer mit kurzen Haaren und eine Frau mit dunklen halblangen Haaren, allesamt mit identischem Erscheinungsbild, wie sie in meinem Traum ebenfalls vorkamen.

Ich war jetzt an einem heiklen Punkt in meinem Traum angelangt. Denn dort stieg ich aus dem Bus und erlebte diesen „Sprung“, der mich wütend gemacht hatte. Weil ich nicht wusste, wie ich vom Bus aus zu diesem besagten Fluss gelangen sollte. Als ich das in diese mich umgebende Stille hinein dachte, nahm ich plötzlich ein *Rauschen* wahr, welches von draußen kommen musste. Ich kurbelte das Fenster herunter.

Das war es!! *Das Rauschen* = Der „Sprung“! Denn als ich das Rauschen in der Realität wahrnahm, wusste ich natürlich, in welche Richtung ich zum Wasser gehen musste.

Ich öffnete die Autotür und lief in Richtung des Rauschens.

Nach wenigen Metern befand ich mich an einer kleinen Brücke, von der aus ich dem Wasserlauf entgegen in das klare, rauschende Nass blickte. Doch nur kurz. Denn ich begann nun, wie im Traum, *gegen den Wasser-*

lauf am Fluss entlang zu wandern. Nach einigen Minuten Fußmarsch verließ der Fluss den Ort und bahnte sich den Weg außerhalb durch die Natur.

*Und an seinen Ufern standen die Bäume außerhalb des Ortes, die ich aus meinem Traum so stark in Erinnerung hatte, aufgereiht wie an einer Schnur.*

Zudem sah ich in einigen Kilometern Entfernung Berge, auf die der Fluss zulief (in Wirklichkeit kam er natürlich aus diesen / im Traum führte der Fluss ja *in die Berge* - und der dritte Traumabschnitt *endete* „in jenen Bergen“). Okay. Ich hatte genug gesehen. *Ich erinnerte mich an meinen Bruder und machte mich eiligst auf den Rückweg.*

Als ich wieder mit dem Auto an der besagten Kreuzung ankam, standen sie immer noch da wie die Ölgötzen.

Ich hielt und musste mir die eine oder andere Frage gefallen lassen. Nachdem ich alle eingesammelt hatte, einige Dinge mit dem kaputten Auto meines Bruders geklärt waren und wir uns irgendwann auf dem Rückweg befanden, entschloss ich mich dann doch, die Wahrheit zu sagen. Ich erinnerte meinen Bruder an den viele Jahre zurückliegenden Traum (den er ja schon aus meiner Schulzeit kannte) und erklärte ihm, was vorgefallen war. Ich erntete erstaunlich viel Verständnis, auch wenn mein Bruder etwas herum murrte, *„dass es unglaublich wäre, dass sein Auto kaputtgehen musste, damit mein Traum in Erfüllung geht“*©

Eine Kostenbeteiligung wurde von ihm scherzhaft angedacht. Aber von mir abgelehnt. Ohne Scherz.

Dieses Erlebnis war lange Gesprächsthema in unserer Familie.

*Doch je mehr darüber geredet wurde, umso deutlicher wurde für mich, dass diese Geschichte noch nicht abgeschlossen war.*

Schließlich war ich im Traum *drei Mal* dort und habe beim letzten Traumabschnitt sogar *Leute an einem bestimmten Ort getroffen*, an einer Stelle, die wie ein viereckiges Etwas am Boden aussah. Und nach meiner Interpretation einfach eine Art „*Zielpunkt*“ darstellen sollte (für was, wen, warum und wann auch immer), am Flusslauf in den Bergen.

So wurde ich regelrecht dazu gedrängt, nochmals dort hinzufahren. Doch ich lehnte ab. Schließlich hatte mich beim ersten Mal *das Schicksal* geführt, *ohne* dass ich es geplant hatte. So sagte ich mir, wenn die Geschichte noch nicht zu Ende ist, dann wird mich mein Schicksal wieder dorthin führen, auch ohne eigene direkte Beeinflussung.

Es vergingen wieder einige Jahre.

Bis eines Tages Jürgen bei mir anrief, ob ich nicht Lust hätte, am Wochenende seine Freundin in der Kur zu besuchen. Er hatte damals noch keinen Führerschein und dann muss man eben etwas betteln, damit man eine Mitfahrgelegenheit bekommt.

Als ich zugesagt hatte, fragte ich ihn, wo wir denn hinfahren müssten. „*Ach, in der Nähe von Freiburg an der französischen Grenze...*“ sagte er ganz „nebenbei“. Da wurde mir einiges klar. Und da Jürgen meinen Traum kannte, sagte er denn auch gleich: „*Weißt Du, dann können wir dort ja gleich mal an diesem Fluss vorbeischaun aus Deinem Traum*“

Nach einigem Zögern sagte ich zu. Er konnte ja schließlich nichts dafür, wo man seine Freundin einquartiert hatte. Und das er damals keinen Führerschein besaß - na ja, ich konnte ihn ja nicht hängen lassen. Hmm...

*Natürlich kam gleich in mir hoch, dass beim zweiten und dritten Traumabschnitt jeweils Jürgen in Bad Krozingen an meiner Seite war. Und tatsächlich schien es sich zu bewahrheiten.*

Am beschlossenen Wochenende im Jahre 1996 packten wir zeitig das Auto voll, nahmen einige Kassetten mit den neuesten CDs und fuhren bei strahlendem Sonnenschein und lauter Musik dem Ungewissen entgegen.

Ich brauchte nicht lange zu suchen, denn wie beim ersten Mal bemerkte ich kurz vor der Ausfahrt die Baumkette aus meinem Traum, und unsere Jubel-Trubel-Stimmung wich wieder einer gewissen Angespanntheit. Diesmal war ich nicht unvorbereitet gekommen. Wir begannen Fotos zu machen fürs Heimische. Wieder überkam mich dieses merkwürdige Gefühl. Als wir an diesem Platz ausstiegen, der aus der anfahrenden Entfer-

nung wie ein „Rondell“ wirkte, mussten wir nicht lange bitten, bis die erste Merkwürdigkeit geschah: *Ich hatte die Autotür gerade zu und wollte abschließen, als ein etwas älterer Mann, der zuvor dort gewartet zu haben schien, aufmich zukam. Während Jürgen aufder Beifahrerseite neben dem Auto stand, um sich umzusehen, streckte der ältere Mann die Arme aus und umarmte mich! Dann sagte dieser zu uns:*

*"Endlich seit ihr gekommen!"*

Wären wir nicht aufgrund all der ohnehin schon äußerst merkwürdigen Umstände hier gewesen, hätte man die Situation vielleicht noch etwas anders wahrgenommen. Ich begann die aufkommenden Gedanken zu verdrängen und war bemüht, die Situation erst einmal natürlich zu deuten. So komisch sie auch wirkte. Der ältere Mann hatte zuvor definitiv den Eindruck erweckt, als würde er auf uns warten. Ich wollte nicht unhöflich sein, besonders weil ich Jürgens verschmitztes ungläubiges Lächeln sah, und fragte diesen, ohne auf seine Worte einzugehen, ob wir hier für einige Zeit parken könnten. Was dieser freundlich bejahte.

Wenn es ein Verrückter gewesen wäre, warum gab er eine *sachliche* Antwort und wirkte auf uns äußerst überlegt und kompetent? Warum sagte er im Falle einer Verwechslung nicht „*Sind Sie nicht...?*“ Nein - er wirkte nach meiner Frage, als hätte er darauf gewartet und nun seine Aufgabe erfüllt.

Noch etwas verblüfft über diesen „Empfang“ liefen wir in Richtung Fluss. Wieder ging ich also dort entlang. Und als ich zu Jürgen hinüberschaute, war es mir, als ob ich für einen kurzen Moment erneut in meinem Traum wäre - denn schließlich sah ich auch dort im „2. Abschnitt“ bei einem Blick nach rechts Jürgen neben mir. *Genau wie jetzt in der Realität.*

Wir waren noch nicht allzu lange unterwegs, als dieser zum ersten Mal davon anfang, *dass er ebenfalls das Gefühl hätte, diesen Ort zu kennen...*

*Ja - Prost! Mahlzeit!*

Die Merkwürdigkeiten schienen kein Ende zu nehmen.



**Bad Krozingen - ein Ort mit geschichtlicher Verbindung zu Johannes dem Täufer / Elias**

**Abb. 348** links und **Abb. 349** Mitte: Der Fluss kommt in der Realität, exakt wie in meinem Traum, aus den nahegelegenen Bergen, welche von *Bad Krozingen* aus in der Entfernung zu erkennen sind. Hier einige Bilder am Flusslauf in der nahegelegenen Bergregion. Bilder, die ich aus meinem Traum nahezu identisch bereits kannte. **Abb. 350** rechts: Eine Lichtung in den Bergen am Fluss. Der Fluss selbst ist in der oberen hinteren Bildmitte undeutlich zu erkennen.

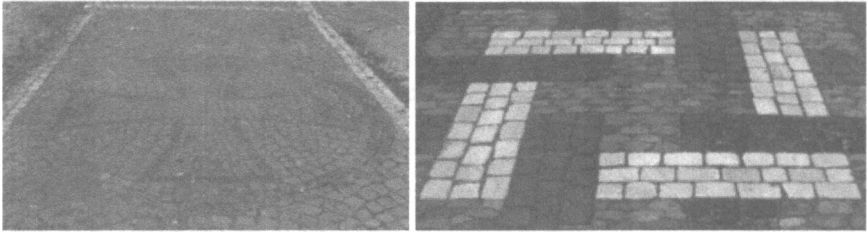
Wir redeten, während wir langsam unseren Weg fortsetzten. Ich wiederholte noch einmal beim Blick auf die weit entfernten Berge, dass in meinem Traum der „3. Abschnitt“ in den Bergen endet, und dass wir im Anschluss mit dem Auto zu diesen fahren sollten, um zu sehen, ob der Fluss tatsächlich „in die Berge geht“.

Wir redeten auch über die drei Personen, die im „3. Abschnitt“ das Ziel zu sein schienen. Und dass die Frau dunkle, halblange Haare trug. Als wir schon eine ganze Weile an den Bäumen am Fluss entlang liefen, fiel uns auf, dass wir beobachtet wurden.

*In einiger Entfernung standen auf der anderen Seite des Flusses drei Personen, wovon die eine eine junge Frau mit dunklen, halblangen Haaren war, sowie zwei Männer mit kurzen Haaren. Identisch zu der Personen-Gruppe aus meinem Traum.*

Sie schienen dort eher gelangweilt zu warten und lehnten mit den Armen auf einem geländerähnlichen Metallvorsatz, der auf einem Sockel aus Beton befestigt war. Als wir auf der rechten Seite des Flusses an ihnen vorübergingen, verließen die drei ihre Position und machten sich daran, über

die Steine im Fluss auf die andere Seite zu gelangen, auf welcher auch wir uns befanden.



**Abb. 351** links: Deutsches Wehrmachtsskizzenkreuz als Bodenornament in *Bad Krozingen*. **Abb. 352** rechts: Schen wir hier ein angedachtes Hakenkreuz in den Bodenornamenten auf den Straßen von *Bad Krozingen*? Oder ist es eine ungewollte Übereinstimmung? Wir finden diese Darstellungsweise gleich mehrmals im Ort.

Als wir uns umdrehten, bemerkten wir, dass diese jetzt nur etwa 30 Meter konstant hinter uns herliefen. Nach einer Weile zog mich Jürgen am Ärmel und sagte, wir sollten hier am Fluss warten, bis diese vorübergezogen seien, da ihm das unheimlich vorkommen würde.

Dies taten wir dann schließlich auch. Wir warteten unten am Flussufer, bis die Gruppe langsam vorbeigelaufen und ein Stück entfernt war. Dann setzten wir unseren Weg fort. Ansonsten kann ich mich an nicht sehr viel Spektakuläres bei dieser *zweiten* Begegnung mit *Bad Krozingen* erinnern, außer, dass wir *genau wie in meinem zweiten Traumabschnitt* die „Reise“ am Flussufer irgendwann abbrechen. Diesmal ein ganzes Stück weiter vom Ort entfernt, als ich es bei meinem ersten Besuch im Jahr 1993 tat. Wir wollten seine damalige Freundin nicht noch länger warten lassen. Schließlich waren wir nicht zuletzt aufgrund eines Kurbesuchs hier vor Ort.

Wir nahmen noch die letzte Etappe, die wir eingeplant hatten und fuhren mit dem Auto in der Nähe des Flusses entlang zu den Bergen, um festzustellen, dass selbiger tatsächlich zwischen diesen verschwindet und seinen Lauf dort fortsetzt. Auf diesem Weg fuhren wir an einer burgähnliche Behausung vorbei - der *Staufer Burg*.

Als ich dieses Kapitel im Jahre 2006 für die Erstauflage von „7“ neu aus den bereits in meinem Roman „*Die Offenbarung - Und die Welt war eine andere*“ (welcher erstmals im Jahr 2003 erschien) etwas verständlicher zusammenschrieb und die echten Bestandteile von der fiktiven Geschichte zu trennen begann, war der dritte Traumabschnitt noch nicht Realität geworden. Er lag noch in der Zukunft. Auf diesen 3. Abschnitt werde ich später zu sprechen kommen.

*Zuvor jedoch eine kurze Anmerkung:*

Ich wusste, wenn ich den Traum *bildlich* nehme, dann musste bei dem *dritten Traumabschnitt*, welcher in den Bergen mit der Lichtung - der Gruppe und dem Zielort zusammenhängt - Jürgen wieder mit dabei sein, damit er sich erfüllt. *Denn im Traum war es so.*

Dies erinnerte mich an eine Kriminalgeschichte, welche auch verfilmt wurde und die angeblich *auf wahre Begebenheiten* beruhte. In der Geschichte wurde eine Person umgebracht und die Polizei suchte nach ihr. Die Mutter des Opfers wusste sich, nachdem die Polizei keine Spuren fand, nicht anders zu helfen, als einen Hellseher zu beauftragen. Er gab an, dass ihr Sohn tot sei. Um die Leiche zu finden, müsse der Polizist, der den Fall bearbeitete, mit *zwei* weiteren Männern zu einem *ganz bestimmten Ort* gehen. Der Polizist machte sich jedoch *aufeigene Faust* auf den Weg zum angeblichen Tatort, *ohne* etwas zu finden.

Er kam zurück und erzählte der armen Frau, der Hellseher habe dieser nicht die Wahrheit gesagt.

Er rief den Hellseher an, um ihn zu bitten, die Frau in Ruhe zu lassen. Während des Gespräches fragte der Hellseher den Polizisten, ob er denn, wie er es ihm geheißsen habe, *mit zwei Kollegen* dort gewesen sei. Der Polizist verneinte. Daraufhin bat ihn der Hellseher, seine Anweisung nicht länger zu ignorieren und dieselbe Stelle *nochmals* mit zwei seiner Kollegen aufzusuchen.

Trotz einem starken ungläubigen Widerwillen machte sich der Polizist, nicht zuletzt aufgrund der flehenden Worte der Mutter, *nochmals* auf den Weg zur angeblichen Fundstelle. Diesmal aber, so wie es ihm gesagt wurde, mit zwei Kollegen. *Es dauerte nur wenige Minuten, bis sie die Leiche*

*fanden. Und sie wurde genau so vorgefunden, wie der Hellseher es voraussagte.*

*Kommen wir zurück nach Bad Krozingen:*

Eine bislang äußerst diffuse Geschichte. Aber was soll dies mit der Prognose um die Endzeit zu tun haben, werden sich die meisten von Ihnen jetzt fragen... Und Sie können sich somit denken, dass die Geschichte *hier noch nicht zu Ende ist.*

Ich begann damit, mich über die Geschichte des Ortes Bad Krozingen zu informieren. Was auch immer dort geschehen sollte - die erlebte Vergangenheit hatte für mich ausgereicht, an der Angelegenheit dran zu bleiben.

*Reale Fakten zum Ort Bad Krozingen:*

Diese Suche begann mit einer *belustigenden Entdeckung*. Und einer Person mit dem Namen *Dorothea Schlegel*.

Am 25. April 1818 ging an einer der auf der Strecke Freiburg - Basel verkehrenden Eilposten ein Rad an einem Pferdewagen zu Bruch. Aufgrund dieses *unbeabsichtigten Zwischenstopps* (...) mussten die Reisenden in Krozingen verweilen. Diesem unfreiwilligen Aufenthalt verdankt der Ort einen Erzählbrief, welche die Reisende Dorothea Schlegel an ihren Mann, dem Dichter, Kritiker und Philosophen *Friedrich Schlegel*, schrieb. In dem sie Krozingen und seine Umgebung wörtlich als das „*gesegnetste Land der Welt*“ beschrieb und welcher drei Menschenalter später der Auslöser wurde, in jener Region nach Erdöl zu suchen - und dabei eine heiße Quelle aus dem Bohrloch entsprang. Man entdeckte die heilende Zukunft des Ortes, und aus dem kleinen Örtchen Krozingen erwuchs der Kurort *Bad Krozingen* (zu manchen Zeiten auch „Bad Krotzingen“ geschrieben).

*Belustigend* natürlich aufgrund der Tatsache, dass jenes letztlich auf den Brief einer Mitfahrerin einer Kutsche zurückzuführen war, die *unfreiwillig in Krozingen aufgrund eines kaputten Gefährtes Halt machen musste* und den diese schrieb, während man dort ein neues Rad für die Weiterfahrt bosselte.



Also *nicht nur meine Geschichte* begann in der Realität mit einem unfreiwilligen Aufenthalt eines Fahrzeuges (dem Motorschaden am Fahrzeug meines Bruders), *sondern auch die Geschichte des Ortes Bad Krozingen*;

*Doch was wäre die Geschichte einer Weltverschwörung, wenn es dort nicht etwas zu entdecken gäbe, was dieser eine andere Wendung gibt.*

*Wenden wir uns aus diesem Grunde nochmals kurz einer Merkwürdigkeit zu, wie sich später herausstellen sollte:*

Als ich den Roman „*Die Offenbarung - Und die Welt war eine andere*“ in der Zeit von 2001-2003 schrieb, gab es wohl etwas in mir, dass mich dazu veranlasste, jene realen Erlebnisse um den Ort Bad Krozingen mit einzubauen - auch wenn ich die Namen der Personen abänderte.

Nicht nur dies. *Im Roman kommt es genau in diesem Ort am Ende des Buches zu einem großen Showdown, den man mit der Erfüllung der Prophezeiung um die Endzeit gleichsetzen könnte.*

Die Hauptpersonen des *fiktiven Buches* sind auf der Suche nach sich selbst, um sich am Ende an ihre Vergangenheit zu erinnern: Den Grund, warum sie überhaupt hier sind - und welche Macht sie im Hintergrund steuert. Bevor in der Region um Bad Krozingen ein bestimmtes Erlebnis der Auslöser für die Prophezeiungen der Bibel wird.

Dort stellt sich heraus, dass „Kim“, der „Titelheld“, in Wirklichkeit *in der Vergangenheit Johannes der Täufer* war und „Bea“, eine mysteriöse Person in dem Roman, deren Geheimnis er durch das ganze Buch hindurch sucht, in Wirklichkeit *die Seele von Salome*.

*Wie gesagt **reine** Fiktion.*

Nicht mehr, als ein Versuch, reale unerklärliche Erlebnisse *in eine fiktive Rahmengeschichte* zu packen, um den gewissen Spannungsbogen für einen Roman zu erzeugen. So klärt sich die Geschichte um Johannes den Täufer und Salome also am Ende des Buches für den Leser.

*Nur gibt es dabei aber einen kleinen Haken:*

*Jahre nach der Veröffentlichung des Romans - und somit Jahrzehnte nach dem ursprünglichen Traum um den Ort Bad Krozingen - ersteigerte*

ich mir mein erstes Sachbuch zu dem Ort Bad Krozingen über ein bekanntes Internet-Versandhaus. Es handelte sich um das Buch „Bad Krozingen“ der Gemeinde Bad Krozingen.

*Und die ersten zwei Namen, die ich las, als ich es irgendwo in der Mitte ZUFÄLLIG aufschlug, waren SALOME und JOHANNES DER TÄUFER.*

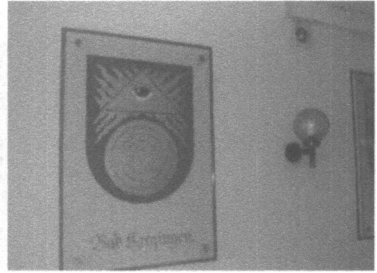
*Kein Wunder, da das Buch seitenlang das Szenario aus der Vergangenheit ansprach.*

Selbst für mich war dies eine Überraschung.

Der Grund der seitenlangen Dokumentation um diese Namen waren alte Wandmalereien, welche das Gastmahl des Herodes und den Tanz der Salome in einer kleinen Kirche in Bad Krozingen zeigten. In dem Buch, herausgegeben von *Eberhard Meckel* im Auftrag der Gemeinde von Bad Krozingen, wird über dieses Gemälde spekuliert. Wer es gemalt hat und warum. Denn es handelte sich nicht nur um ein Gemälde, sondern eine ganze Kirche, die diesem Szenario gewidmet wurde.

Man spekuliert in dem Buch, ob es die *Mönche von St. Trudpert* oder *St. Gallen* waren, oder sie der Dienstmann eines breisgauischen Grafen errichtet hatte. So existiert eine kleine Kirche in Bad Krozingen, in welcher man vermutet, es könne eine Art „Eigenkirche“ eines Grafen sein, um Johannes den Täufer zu huldigen oder diesem Szenario eine besondere Gedenkstätte zu geben. Sie werden mir Recht geben, dass es nicht unbedingt selbstverständlich ist, auf dieses Thema zu stoßen, wenn man irgendein x-beliebiges Buch aufschlägt.

Umso überraschender, wenn man meine Vorgeschichte besitzt und bereits einen Roman mit diesen „Titelhelden“ in Bad Krozingen verfasst hat. Und ich gehe davon aus, dass man, wenn man unvoreingenommen ist, dies auch nicht wirklich in einem Buch über Bad Krozingen über mehrere Seiten vermuten würde, deren Auftraggeber die Gemeinde des Ortes selbst ist. Für mich war es auf jeden Fall eine kleine Überraschung. *Doch es sollte nicht die einzige bleiben:*



**Das Wappen von Bad Krozingen zeigt das „Allsehende Auge“.**

**Abb. 353** links: Die „Eigenkirche“ eines Grafen in *Bad Krozingen*, welche das Szenario um *Johannes dem Täufer und Salome* auf einem großen Wandgemälde zeigt. Man spekuliert noch über die Herkunft und den Grund. Viele halten die Möglichkeit aufrecht, es könnte eine Inszenierung der Mönche von *St. Trudbert* oder *St. Gallen* sein. **Abb. 354** Mitte: *Das Wappen von Bad Krozingen zeigt das „Allsehende Auge“ und eine Sonnenscheibe.* **Abb. 355** rechts: Das Symbol von *Bad Krozingen*, ausgestellt in und um die Touristikinformation des Ortes.

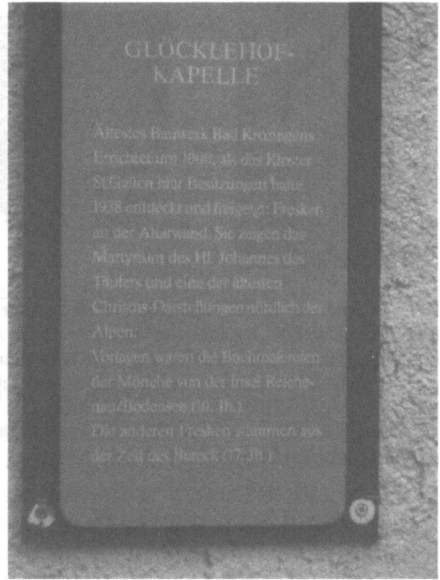
Wäre die Kirche mit dem riesigen Wandgemälde des Martyriums von Johannes dem Täufer über die gesamte Breite an der Kopfseite (wobei nur zwei kleinere weitere christliche Nebengemälde in dieser zu finden sind) eine unter vielen in *Bad Krozingen*, dann könnte man diese Geschichte und meine Verwunderung sicherlich auch als Zufall abtun. Doch die Wahrheit hat selbst mir den Atem verschlagen:

*Die kleine Kirche, welche dem Martyrium von Johannes dem Täufer und der Geschichte von Salome geweiht ist, ist das **ÄLTESTE** Gebäude in Bad Krozingen!*

*Dies bedeutet, der gesamte Ort wurde um diese Kirche und die Gedenkstelle an Salome und den Täufer erbaut.*

Und dies wiederum bedeutet in der Realität nichts anderes als - warum auch immer: Dass das Szenario des Täufers das Grundelement des gesamten Ortes ist. Man errichtete eine Stadt um diese Gedenkstätte! Für Sie wird dies vielleicht Zufall sein. *Für mich - der die wahren Abläufe kennt und in der geschilderten Reihenfolge miterlebt hat, ist dies fast unmöglich.*

Irgendetwas - oder irgendwer - schien, warum auch immer, zu wollen, dass ich über die aufgetretenen Ereignisse *darüber stolpere*. Und ich kann mich selbst nur darüber wundern.



**Die „Eigenkapelle“, auch „Glöcklehof-Kapelle“ genannt, zu Ehren von Johannes dem Täufer ist das älteste Bauwerk in Bad Krozingen**

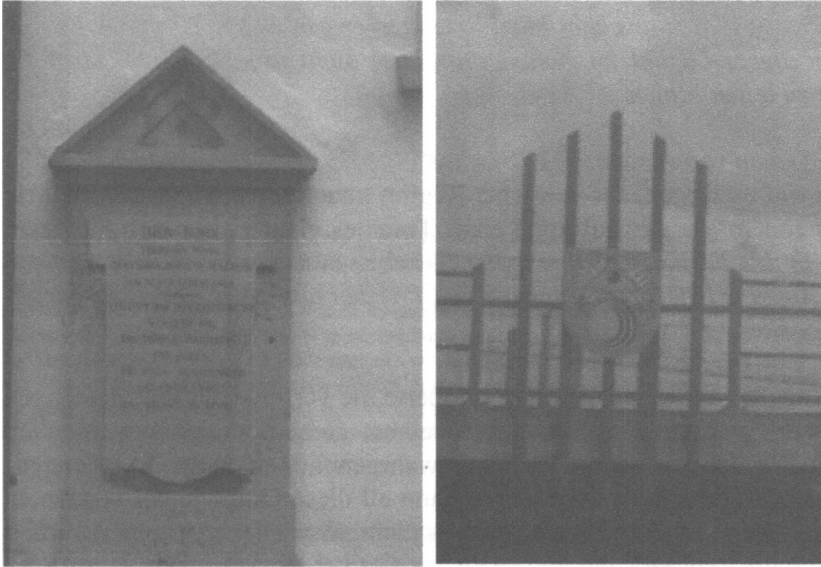
**Abb. 356** links: Aufnahme der Glöcklehof-Kapelle beim *St.-Ulrichs-Hof* in Bad Krozingen. Sie ist *Johannes dem Täufer* gewidmet und zeigt an der Kopfseite hinter dem Altar eine riesige Darstellung des Martyriums um den *Täufer* und *Salome* in zwei Szenarien: Die Köpfungsszene - und den Tanz von Prinzessin *Salome* vor *Herodes Antipas*. Die sogenannte „Eigenkapelle“ ist das *älteste* Bauwerk von *Bad Krozingen*. Dies bedeutet, *der gesamte Ort wurde um diese Kapelle errichtet*. **Abb. 357** rechts: Tafel an der Kapelle, auf welcher wir auch die Angaben finden, dass sie das älteste Gebäude des Ortes ist.

Die Überraschungen sollten kein Ende nehmen. In meinem Traum tauchte ein kreuzförmiges Symbol auf. Als ich in der Realität durch ein riesiges Kreuz daran erinnert wurde und im Ort darauf zulief, war ich mehr als überrascht:

*Vor mir befand sich ein riesiges „Allsehendes Auge“ auf dem Boden.*

Auch dies war - *wie sich später herausstellte* - nicht unbedingt ein Zufall. Der ganze Ort ist *übersät* mit jenem Symbol, dem die hintergründige Weltverschwörung gleichgesetzt wird.

Warum - dies wurde mir klar, als ich das Wappen des Ortes über das Internet betrachtete: *Es zeigt das „Allsehende Auge“ und eine Sonnenscheibe.*



**Das Wappen von Bad Krozingen zeigt das „Allsehende Auge“.**

**Abb. 385** links: Das „Allsehende Auge“ ist in *Bad Krozingen* überall zu finden. Nicht nur im Wappen. Hier an einer Kirche in *Bad Krozingen*, die während der Kreuzzüge errichtet wurde. Sie befindet sich im Ortskern. **Abb. 359** rechts: *Der gesamte Ort ist mit dem Allsehenden Auge nahezu übersät.*

*Ein weiterer Fakt:*

Als ich zum ersten Mal im Jahre 1993 durch den Ort fuhr, hatte ich keine Ahnung davon und ich achtete auch nicht auf solche Dinge. Selbst als Jürgen und ich drei Jahre später, im Jahr 1996, zum ersten Mal zusammen aufgrund des Kurbesuches seiner Freundin in jener Region waren, hatten wir beide keine Ahnung davon. Und es fiel wieder weder mir noch ihm auf. Es wäre DAS bindende Element für meinen Roman gewesen. Aber ich wusste es zur damaligen Zeit noch nicht! Deshalb taucht das Symbol im Text der Erstauflage des Romans auch mit keiner Silbe auf. Erst in der Zweitauflage, die im Jahr 2007 erschienen ist, habe ich das Wappen, jetzt wo wir davon wussten, auf der Rückseite des Buchumschlages abgebildet!

*Das Jahr 2006:*

Interessanter Weise entdeckte Jürgen das Symbol zufällig (?) **unabhängig** von mir **in derselben Woche** wie ich, **etwa 10 Jahre nach unserem ersten Besuch dort** Und nochmals etwa 10 Jahre nach dem eigentlichen Traum. Das glaubt uns kein Mensch - ist aber genau so geschehen. Es war wieder dieses Gefühl im Raum, dass man nicht fassen konnte, aber die Dinge zu leiten schien...

*Der Traum von Jürgen:*

Nun war es Jürgen, der von jener Region träumte. Am Telefon berichtete er mir zudem, dass er aufgrund eines Traumes glaube, dass sich hier auch etwas *in der Vergangenheit* abgespielt haben muss. *In einer Zeit, wo noch keine Autos existierten. Er sprach von Pferden und einer längst vergangenen Epoche.*

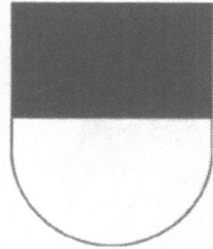
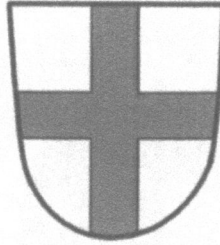
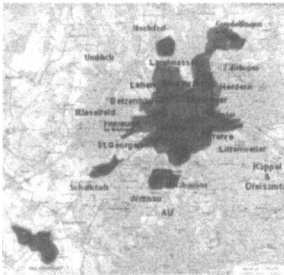
Nun suchte ich weiter und durchstöberte die verschiedensten Meldungen und Schriften. Auf der Suche nach einem Geheimnis, dass womöglich niemand bislang in der Forschung wahrgenommen hatte. Existierte es überhaupt? Wenn ja, warum waren dann all diese Dinge in der benannten Reihenfolge geschehen? Ich wusste es nicht. War alles nur ein Zufall und natürlich zu erklären?

Der überregionale Schienenverkehr in Bad Krozingen - *blau-weiße Züge*. Die Busfahrpläne im Ort und die Tafeln der Haltestellen: *blau-weiß*. *Noch ein Zufall, da ich im Traum von einem blau-weißen Bus abgeholt wurde.*

Und warum trug *ausgerechnet jener Ort*, der mich mit dieser unglaublichen Geschichte verband, das „Allsehende Auge“ in seinem Wappen?

*Ausgerechnet DIESER Ort.*

Nun wurde ich auf eine Stadt in *unmittelbarer Nähe* zu Bad Krozingen aufmerksam: *Freiburg*.



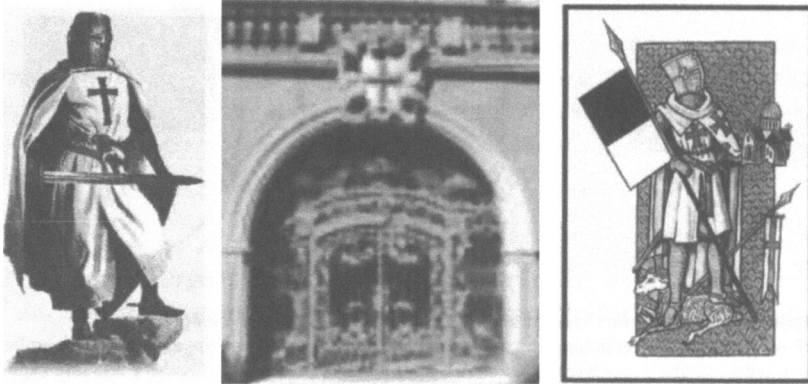
### Das Wappen von Freiburg im Breisgau zeigt das rote Balkenkreuz der Templer

**Abb. 360** links: Auf der Karte unten links sieht man den Ort *Bad Krozingen* eingezeichnet. Der große Fleck unmittelbar darüber - nur wenige Kilometer entfernt - ist die Stadt *Freiburg* und ihre zugehörigen Ortschaften. Die PKWs in *Bad Krozingen* haben aufgrund der unmittelbaren Nähe *Freiburger Kennzeichen*. **Abb. 361** Mitte: Das Wappen der Stadt *Freiburg / Breisgau* zeigt das rote Balkenkreuz der Tempelritter! Der Name der Stadt setzt sich aus „*freie Burg*“ zusammen. **Abb. 362** rechts: Auch das Wappen des *Kantons Freiburg* (Frei-Burg), *Schweiz*, zeigt ein zweites bekanntes Symbol der Templer: Das schwarzweiße Symbol steht für Gut und Böse. Auch das Freimaurertum verwendet diese Symbolik, zum Beispiel in ihren schwarz-weißen Bodenornamenten der Logenhäuser.

*Und siehe da* - die Überraschung war groß, als ich feststellen musste, dass das Wappen der Stadt Freiburg nicht nur das rote Balkenkreuz der *Templer und Kreuzritter* zierte - auch das Wappen des *Kantons Freiburg* in der Schweiz zeigte zudem das von den Templern verwendete und bekannte Symbol von „Schwarz und Weiß“. Der Name Freiburg setzt sich aus „*Freie Burg*“ zusammen.

*Die beiden bekannten Symbole der Templer zufällig als Wappen der Stadt und des Kantons Freiburg? Sollte das auch Zufall sein?*

*Und diese liegt wiederum unmittelbar und nur wenige Kilometer neben jener einzigartigen kleinen Stadt in Deutschland, die sich das Allsehende Auge im Wappen zu Eigen machte! Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Freiburg haben die *Bad Krozinger* sogar *Freiburger Kennzeichen* an ihren PKWs. Wer tatsächlich glaubt, hinter so viel Symbolismus würde der Zufall regieren, der läuft mit Pferdescheuklappen durch die Welt.*



**Die Symbole der Tempelritter - identisch zu den Wappen von Freiburg / Breisgau und des Kantons Freiburg.**

**Abb. 363** links: Tempelritter mit dem Symbol des roten Balkenkreuzes auf der Brust. **Abb. 364** Mitte: Das Wappen von Freiburg / Breisgau in dessen Innenstadt. Es zeigt das Symbol der Tempelritter / Kreuzritter: Ein rotes Balkenkreuz. **Abb. 365** rechts: Darstellung der Tempelritter mit dem roten Tempelkreuz und das von jenen verwendete schwarzweiße Symbol von „Gut & Böse“, identisch zu dem Wappen vom Kanton Freiburg.

*Wer nun weiß, dass ein großer Teil der Freimaurer sich rühmt, aus den sagenumwobenen Tempelrittern hervorgegangen zu sein (dies wurde zum Beispiel auch in dem Spielfilm „Das Vermächtnis der Tempelritter“ mit Nicholas Cage thematisch auf die Leinwand gebracht) und von einigen behauptet wird, die Freimaurer würden den „Schatz der Tempelritter“ aufbewahren - was seit Jahrhunderten zu den konfusesten Spekulationen und Romanvorlagen führte - der sollte sich nun daraufbesinnen, was es in der Vergangenheit mit diesem Schatz auf sich hatte:*

Die interessanteste und für viele vielleicht hanebüchenste Theorie, die im neuen Zeitalter des Computers kursiert, ist jene, dass es sich bei dem Schatz in Wirklichkeit um ein außerirdisches Flugobjekt handeln soll. Tun wir diese Spekulationen, welche seit Jahren im Netz kursieren, mit einem müden Lächeln ab, dann sollte uns aber - *unabhängig* von der Tatsache, was auch immer dieser Schatz ist und war - zu denken geben, *wo* laut einigen internationalen Verschwörungstheoretikern denn bitte dieses Flugob-



jekt aufbewahrt werden soll? Und dies klingt dann schon interessanter: Denn der „Schatz der Templer“ wird in diesem Zusammenhang signifikant mit einer ganz bestimmten Stadt und Region verbunden: Die Region bei *Freiburg*, (siehe hierzu als Beispiel auch [www.hohle-erde.de](http://www.hohle-erde.de) und dem Stichwort „Wo ist der Schatz der Templer?“). *Eine weitere spaßige Anekdote.*

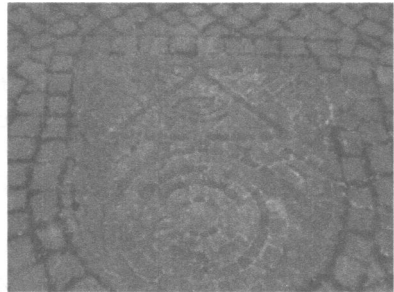
*Spekulieren wir an dieser Stelle weniger darüber, was der Schatz der Templer ist (oder nicht) - sondern nehmen wir nur die örtliche Zuordnung zur Kenntnis. Könnte hier ein Hauch von Wahrheit verborgen liegen?*

Den nächsten Schlag ins Gesicht bekommt man, wenn man sich einmal anschaut, welche Partnerstadt Bad Krozingen besitzt:

*Greoux-les-Bains.*

Wem dies nichts sagt:

In Greoux-les-Bains (Frankreich) liegt ein bekanntes Châteaux der Tempelritter:



**In der Partnerstadt *Grèoux-les-Bains* von Bad Krozingen liegt ein bekanntes Châteaux der Tempelritter**

**Abb. 366** links: Château der Tempelritter. Interessant: Es liegt in *Grèoux-les-Bains* - der Partnerstadt von Bad Krozingen. **Abb. 367:** Bodenrelief in Bad Krozingen in einer Gedenkanlage. Es zeigt das Wappen von Bad Krozingen: Das *Allsehende Auge* und eine *Sonnenscheibe*. Kehren die „Sonnengötter“ eines Tages zurück?

*Erinnern wir uns:*

Dorothea Schlegel bezeichnete in dem Brief an ihren Mann im Jahre 1818 Bad Krozingen als „*Das GESEGNETSTE Land DER WELT*“, während sie bei ihrem unfreiwilligen Halt dort verweilen musste.

*Aber gibt es irgendeinen Hinweis über Bad Krozingen, der diesen Ort - wenn auch gänzlich unbekannt - mit einer sogenannten ENDSCHLACHT in Verbindung bringt?*

Irgendetwas, das in den Geschichtsbüchern über den kleinen Ort vermerkt wurde, aber in Vergessenheit geriet?

Ich begann zu forschen und zu suchen. Und das erste was ich fand, war der Hinweis auf eine Grabung - so wörtlich in den Analen - bei „*Mittnacht*“ Und wäre dem nicht genug, so lesen wir in dem Buch „*Bad Krozingen - Zwischen Rhein und Belchen*“ von *Isolde Doelfs* und *Leif Geiges* in der 1. Auflage aus dem Jahr 1979 auf S. 9:

*„ Cäsar, der römische Feldherr und seine Heerscharen waren über die Alpen gelangt. Die kriegsgeübten Legionen traten den Germanen dort entgegen, wo heute Mühlhausen liegt... Der Breisgau und damit auch Bad Krozingen und seine Umgebung wurden von den Römern in Besitz genommen... ”*

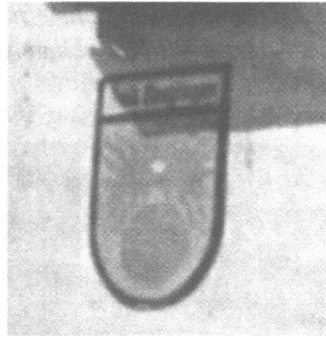
Könnte hier - unbeachtet von der Öffentlichkeit - ein Geheimnis liegen, auf das die ganze Welt wartet? Oder zumindest der Ausgangspunkt für ein solches Geheimnis sein? Die in der Bibel beschriebenen „*Letzten Tage*“?

*Oder sind all die bislang aufgeführten Details und Wappen nur ein purer Zufall, der hier zutage trat?*

**Tatsache ist wohl, dass *ausgerechnet* jene Stadt, welche das Wappen der Templer trägt, *neben dem Ort liegt*, welcher das „*Allsehende Auge*“ für sich mit eingeheimst hat (das wiederum die Freimaurer verwenden). *Wurden die beiden weltweit größten Geheimverbindungen tatsächlich zufällig hier angedeutet?***

Eine Geheimgesellschaft wäre überflüssig, wenn alles offen liegen würde. So werden wir nach außen natürlich andere Beweggründe zu hören bekommen.

*Aber ich rate Ihnen, genau aus diesem Grunde nicht alles zu glauben, was uns offiziell als Wahrheit verkauft werden soll*



**Das Wappen von Bad Krozingen zeigt das „Allsehende Auge“**

**Abb. 368** links: Vorderansicht des alten Rathauses von *Bad Krozingen*. Unter dem Fenster prangt das Symbol des „Allsehenden Auges“ und die Sonnenscheibe - das Wappen der Stadt. **Abb. 369** rechts: Vergrößerung des Wappens am alten Rathaus aus Abb. 368.

***Mythen über die „alles entscheidende Endschlacht“ von Bad Krozingen, die, so wörtlich „so in Vergessenheit geraten wären, das sie nicht einmal mehr im Ort selbst verbreitet seien“:***

*Begeben wir uns auf einen kurzen Ausflug in die Welt der Überlieferungen um Bad Krozingen und die angrenzende Region.*

*Eberhard Meckel* schreibt hierzu in seinem Buch im Auftrag der Gemeinde von Bad Krozingen, eine alte Sage zitierend:

*„ Und wenn sich, bei mancherlei lokalen Histörchen, die sich zwischen dem alten Großherzog und dem um die Jahrhundertwende so gerühmten Krozinger Schwartenmagen bewegen, die höhere Legende **kaum des Ortes und seiner Menschen bemächtigte** (Hervorhebung durch den Autor,) wie anderswo " (Bad Krozingen - Vergangenheit und Gegenwart, 1959, S. 10).*

Was Eberhardt Meckel im Auftrag der Gemeinde von Bad Krozingen hier berichtet hat, ist die Tatsache, dass die *nachfolgend* von mir aufgeführte Geschichte also *weder im Orte selbst noch außerhalb große Ver-*

*breitungsfand* - obwohl es um etwas *sehr wichtiges* geht, beschrieben deshalb als „höhere Legende“. Und wenn wir weiter im Text lesen, dann wissen wir auch *worum* es in dieser „untergegangenen“ Geschichte geht:

*Um die „Letzte Schlachtnach der sich die Völker zusammentun und Frieden herrscht auf weiten Teilen der Erde. Die ABSOLUTE ENDSCHLACHT*



**Das Wappen von Bad Krozingen zeigt das „Allsehende Auge“.**

**Abb. 370** links: Weitere Abbildung zu den Templern. Darauf zu sehen ist eine Tempelermünze und das rote Balkenkreuz, sowie auch die schwarzweiße Symbolik der Templer - identisch zu den Wappen der Stadt *Freiburg / Breisgau* und des *Kantons Freiburg*. **Abb. 371** Mitte: Das „Allsehende Auge“ links auf einem Gedenkstein in *Bad Krozingen*. Rechts die Mutter *Maria*. **Abb. 372** rechts: Vergrößerung des „Allsehenden Auges“ mit der Sonnenscheibe auf dem Gedenkstein auf **Abb. 371** Mitte.

*Alte unbekannte Legenden berichten von der  
ALLES ENTSCHEIDENDEN Endschlacht,  
als Ausgangspunkt in der Region um Bad Krozingen.*

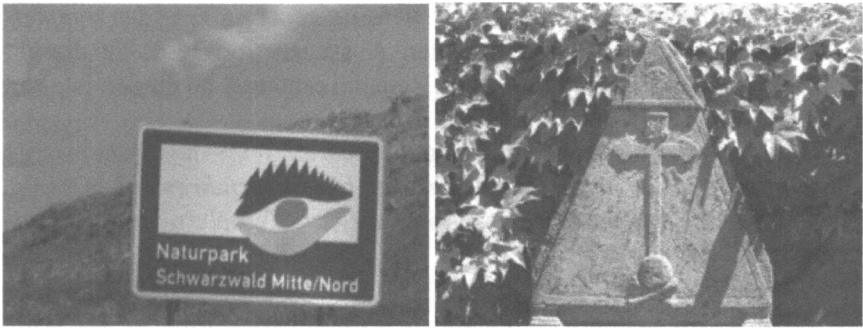
Lesen wir weiter in den Ausführungen:

*„ So kommt doch an visionärer Kraft und hintergründiger Gewalt jener sagenhaften Kunde wenig gleich, die da lautet:*

*Dass dereinst, wenn die Christen zum letzten Rettungskampf gegen die Ungläubigen in der Welt aufstehen, ihnen zwei vor undenklichen Zeiten auf Krozinger Grund mit samt einer großen, herrlichen Münsterstadt versunkene christliche Heere zu Hilfe kommen ... womit sich das ruhende Heer aus der Tiefe unter uns gemeldet habe...*

*...In solcher Sage ist mehr vom offenen oder verborgenen Geist eines Ortes enthalten, als man gemein hin glaubt. " (Bad Krozingen - Vergangenheit und Gegenwart, 1959, S. 10)*

Die Gegend um Bad Krozingen wird auch als „Staufener Bucht“ bezeichnet, wo sich „direkt hinter dem Ort“ in einiger Entfernung beeindruckend auffallend die Massive des *Schwarz-Waldes* erheben. In diesen befinden sich einige der höchsten Bergmassive Deutschlands - wie zum Beispiel der „*Feldberg*“ oder aber auch der „*Blauen*“. Aber auch die wunderschönen Regionen um den Titisee und den Schluchsee.



**Abb. 373** links: Das Symbol für den *Schwarz-Wald* ist ein Auge aus Bäumen. **Abb. 374** rechts: Pyramidenstruktur in *Bad Krozingen* mit dem *Allsehenden Auge* in der Pyramidenspitze.

Könnte es tatsächlich sein, dass direkt in dieser angrenzenden Region der großen Bergmassive der sagenumwobene „*Mittnachtsberg*“ wartet, welcher mit der alles entscheidenden *Endschlacht* ebenso symbolisch verbunden steht, als auch die Region „dahinter“? Sprich die Region um *Bad Krozingen* / *Staufener Bucht* und *Deutschland* möglicherweise im Allgemeinen? *Oder sind all dies nur Mythen und Legenden?*

#### *Zugegeben:*

Alle Verschwörungstheoretiker, welche auf *Deutschland* tippten, haben auf die *Alpen* gesetzt. *Doch was wäre, wenn die Region um den Feldberg gemeint wäre - nicht allzu weit entfernt von Bad Krozingen?*

Denn die Alpen fallen genau wie der Untersberg, ich erwähnte es bereits, schon alleine aufgrund seiner geografischen Lage aus den Alternativen heraus. Lesen wir nochmals im „Das neue Duden-Lexikon“, Dudenverlag, 1984, auf Seite 1418 zu dem Stichwort „Germanien“ und wo es geografisch anzusiedeln war:

„ ...nach römischer Auffassung zwischen Rhein, Donau und Weichsel... ”

Die Alpen sind somit ebenso wie der bereits benannte Untersberg bei aller Kulanz *soweit unter der Donaulinie* zu finden, dass diese Region ebenfalls *auf jeden Fall* „aus dem Rahmen fällt“.

Wir haben inzwischen erfahren, dass der alte geheime Text der *kompletten* „Matthäus“-Aufzeichnungen zu den Aussagen von Jesus zu diesem Thema, welcher nur *auszugsweise* im Neuen Testament zu finden ist, von den **TEMPLERN** verwahrt wurde.

*Könnte es also einen besseren Ort geben als diesen - nach allem, was wir hier im Kapitel an aufgebauter Symbolik bislang erfahren haben?*

Und sollten die Freimaurer tatsächlich aus den Templern hervorgegangen sein, im Besonderen?

*Oder ist auch das ein Zufall?*

Eine unglaubliche Vermutung.

Sicherlich - ich wende mich mit diesem Kapitel *gegen nahezu alle vorherrschenden* bekannten Verschwörungstheorien, Orte und Details betreffend.

*Doch hieß es nicht in den Heiligen Schriften, die bekannten Theorien wären **alle** falsch?*

Möglicherweise auch meine.

Doch kenne ich meinen Hintergrund (den ich hier zum Teil geschildert habe). Und deshalb fand ich die Ausführungen zumindest *so* gewichtig, mit ihnen an das Licht der Welt zu treten. Am Ende - in einigen Jahren oder Jahrzehnten - werden wir wohl schlauer sein. Dann werden wir - glaubt man den Prophezeiungen - wissen, wer mit seiner Theorie recht hatte und wer nicht.

*Und die Geschichte geht natürlich noch weiter:*

Jesus zeigte, glaubt man den bereits im Buch geschilderten Überlieferungen der Templer, auf einen *römischen Legionär, der Germane war*, auf die Frage, *von wo aus* denn die von ihm beschriebenen „Letzten Tage“ ihren Anfang nehmen würden.

Zwar wird von den Juden bestritten, dass es sich bei der Wortwahl „Sion“ um einen Übersetzungsfehler gehandelt hat, als er von diesen in den Berg „Zion“ in Israel hineininterpretiert wurde. Aber WIE erklären sich die jüdischen Historiker, *ganz unabhängig hiervon*, die nicht bestrittene Tatsache, das Jesus auf einen römischen Legionär zeigte, der Germane war?

Unter Bad Krozingen liegen römische Straßenzüge und Villen. *Noch ein Zufall?*

Und es heißt in den Überlieferungen zur vergessenen absoluten „Endschlacht“ und der Region von Bad Krozingen über die „ferne Zukunft“ auch: *„...Womit sich das ruhende Heer aus der Tiefe unter uns gemeldet habe*

*...Also in den Tiefen von Bad Krozingen liegen „die römischen Bauten und Straßenzüge“ ...*

Auf der nachfolgenden Abbildung sehen wir die Region „Unterer Stollen“ an den Toren zu Bad Krozingen, wo einst vor vielen Jahren die römischen Villen standen.

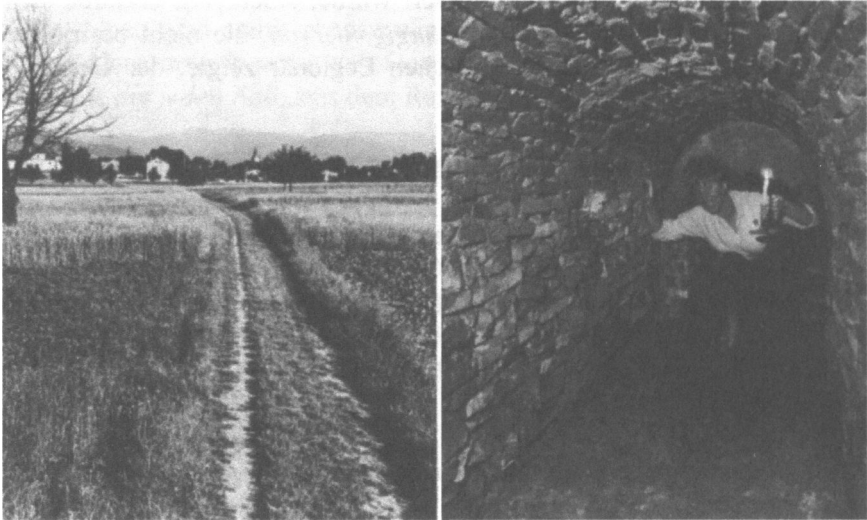
Im Hintergrund sehen wir die Häuser der Ortschaft Bad Krozingen. Und am Firmament die sagemwobenen Bergmassive des „Schwarz-Waldes“.

Auch am sogenannten *Krozinger Berge* wurden im Jahre 1939 im Gewann Thürner Schuttreste einer römischen Villa gefunden. Unter anderem Leistenziegel, Wandverputz, Kalksteine, Scherben und Eisenschlacken. Dabei war auch eine Bronzefibel aus neronischer Zeit (54-68 n. Chr.). Also aus der unmittelbaren Zeitperiode nach der offiziellen Ermordung Christi.

Auf dem Kirchplatz in Bad Krozingen wurde eine Kupfermünze des *Dupondius Mark Aurels* (161-180 n. Chr.), die im Jahre 172 n. Chr. in Rom geprägt wurde, gefunden. Im Mittweg'(dort, wo das „Rondell“ und die spielenden Kinder sowohl in meinem Traum als auch in der Realität waren) kamen Leistenziegelstücke und eine römische Pflasterung zum

Vorschein. Und auch auf dem bereits genannten Unteren Stollen liegen die Reste römischer Bauten.

Weitere Funde ergaben sich beim Brennofen in der Nähe des Termalbades und im Gewann Sinnighofen. In Krozingen werden der Vogesenweg, die Biengener und Staufener Straße als römische Nebenstraßen der längst vergangenen Zeit gedeutet.



### **Bad Krozingen - mit römischer Vergangenheit**

**Abb. 375** links: Hier am „Unteren Stollen“ standen einst die römischen Villen. Im Hintergrund sieht man Teile des Ortes *Bad Krozingen*. Dahinter erhebt sich das Massiv des „Schwarz-Waldes“, in welchem einige der höchste Berge Deutschlands, wie der „Feldberg“, im „Verborgenen“ liegen. **Abb. 376** rechts: Einer der geheimen Gänge unter dem Ort *Bad Krozingen*. Sie wurden unter anderem von den *Litschgis* von ihrem Haus aus zum Schloss und vielen anderen Regionen in der Vergangenheit angelegt. Es wird behauptet, dass einige der Gänge weit aus dem Ort hinaus bis zur *Staufener Burg* verlaufen sollen. Nachweislich führt einer der geheimen Gänge zu einem Grundstück außerhalb des Ortes. Andere Bereiche wurden zugemauert und sind somit nicht mehr begehbar.

Meine persönliche Vermutung ist, dass die wahre Identität des Mittnachtsberges aus der Prophezeiung erst durch ein Ereignis oder einen Fund in der nahen oder fernen Zukunft nachgewiesen werden kann.

Und dieses Ereignis Teil des geheimen Planes ist, der für jene Region vorgesehen wurde, mit der man danach die Letzten Tage in Verbindung bringt.



Unabhängig davon, ob ich mit meiner persönlichen Interpretation, den Mittnachtsberg und die Region betreffend, in welcher sich dieser befindet, richtig liege oder falsch. Allerdings würde der *Schwarz-Wald* mit seinen mächtigen Bergmassiven ohne Frage vorzüglich in eine solche Vorahnung passen.

Und es überkommt manchen Besucher der Region um Bad Krozingen ein äußerst merkwürdiges Gefühl, *wenn er hinter dem Ort auf die mächtigen Wände aus Stein blickt, die sich dort in den Himmel erheben - als würden sie das Tor zu einer anderen Welt darstellen.*

Vergessen wir auch nicht die alten Sagen um den vergessen wirkenden friedlichen Ort, der auf mich immer den Eindruck hinterließ, als würde hier in der Gegend ein übermächtiges Geheimnis schlafen, das eines schönen Tages hervorbrechen könnte. Unverhofft und mit ungeahnter Kraft.

*Tatsächlich* birgt der Ort ein gut gehütetes Geheimnis. Und zwar ist er teilweise untertunnelt. Diese geheimen Gänge und Tunnel sind nur wenigen bekannt. Einige behaupten, einer der Gänge würde weit hinaus aus dem Ort bis zur entfernten Staufer Burg führen. Erstrecken sich die Gänge tatsächlich in jenen Dimension bis hin zur in einigen Kilometern entfernt liegenden Staufener Burg? Und eventuell noch weiter?

*Sind diese Geschichten nichts weiter als phantastisch anmutende Legenden, wie sie auch in den Regionen am Untersberg vertrieben werden - nur bislang nicht ganz so bekannt?*

### **Über die Endschlacht bei Bad Krozingen:**

In der Überlieferung über die alles entscheidende Endschlacht um die Region um Bad Krozingen heißt es jedenfalls weiter:

*„Bei bevorstehendem Krieg jedoch ertönt aus der Tiefe Trommelschlag und das Geläut der Münsterglocken. Und einst, wenn die Christen zu einem kleinen Haufen zusammengeschmolzen sind, den **LETZTEN Rettungskampf gegen die Ungläubigen zu wagen**, kommen die beiden Heere ihnen zu Hilfe und hauen den Feind in Stücke. **Dann gelangen sie zur ewigen Ruhe...**“* (aus „Bad Krozingen - Vergangenheit und Gegenwart“ (inklusive einem Vorwort des damaligen Bürgermeisters), Autor Eberhard Meckel, 1959, S. 17 / Hervorhebungen durch den Autor)

***Der unbekannte außerirdische Aspekt:***

Bevor wir den außerirdischen Hintergrund abtun, der hinter den Heiligen Schriften und der Bibel verborgen ist, sollten wir uns auch an die Geschichten um jene Region erinnern.

So zum Beispiel an die Sichtungen über *Basel im Jahre 1566*, wo unzählige Augenzeugen massive Sichtungen unbekannter Flugobjekte über der Stadt manövrieren sahen und die damalige Presse Bilder der Objekte nur wenige Meter über der Stadt zeichnete. Und die einen unvermittelt an die UFO-Sichtungen über Mexiko erinnern. *Also nur wenige Kilometer von der Region um Bad Krozingen entfernt.*

Oder erinnern wir uns an die bereits geschilderten Spekulationen, welche vielerorts verbreitet sind, dass der Schatz der Templer in der Nähe von Freiburg verborgen sein soll - und das manche vermuten, es würde sich um ein nichtirdisches Objekt handeln.

*Oder eher um einen „nicht-irdischen Einfluss“?*

Und wie sieht es mit Bad Krozingen selbst aus? Auch hier kursiert eine Jahrhunderte alte Überlieferung, die Fragen offen lässt.

*Die Freimaurer:*

Glaubt man an die außerirdische Realität hinter der Bibel, dann ist davon auszugehen, dass auch der Stern von Betlehem *kein Komet* war, sondern ein außerirdisches Flugobjekt in der Nacht, welches den „drei Königen“ den Weg wies. Und hierzu gibt es eine interessante Überlieferung in den Analen zu Bad Krozingen - die Schilderung einer UFO-Sichtung:

Einst zahlte ein Pater in Bad Krozingen drei Hirten die Zeche, die in dem Gasthof „*Zw den drei Königen*“ auf seine Einladung hin einkehrten.

„*Zu den drei Königen*“ war eine Wirtschaft mit *freimaurerischem* Hintergrund!

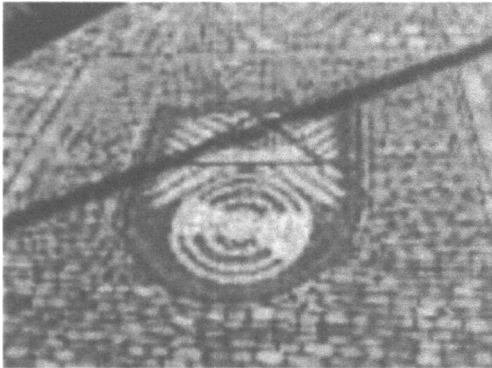
„*Die Hirten aufdem Felde*“ - wie der Pater sagte, „*die den Stern so hell sahen wie die Dreikönige. Nur waren ihre Hände leer, und sie hatten nichts als ihre glücklichen Herzen, während die satten Bürger von Betlehem überhaupt nichts vom Heil der Welt merkten.*“ (Buch „*Bad Krozingen*“, 1959, S. 30)

Das heißt hier hat ein „Stern von Betlehem“ die drei Hirten zu einer Einrichtung mit freimaurerischen Hintergrund geführt. *Niedergeschrieben in den Analen von Bad Krozingen!*

In Bad Krozingen sucht man derzeit eine offiziell Freimaurerloge vergebens. Allerdings ist nachfolgender Sachverhalt nicht uninteressant:

Die *Freiburger* Freimaurerloge trägt den Namen „*Mehr Licht!*“. Und sie ist zufälligerweise in der *Dreikönigstraße 12 - und die Wirtschaft, von der wir eben in den Analen des Ortes Bad Krozingen gehört haben, hieß „Zu den drei Königen*

*Selbst der angeblich zeitreisende Graf von St. Germain, welcher der Gründer einer Freimaurerloge war, soll sich einst für einige Zeit nach Freiburg zurückgezogen haben.*



**Das Wappen von Bad Krozingen zeigt das „Allsehende Auge“**

**Abb. 377** links: Die Stadt *Bad Krozingen* wirkt bei näherer Suche geradezu *übersät* mit dem Symbol des „Allsehenden Auges“ und der Sonnenscheibe. **Abb. 378** rechts: Die heilenden Quellen in *Bad Krozingen*. Viele Menschen kommen hierher, um wieder Genesung zu finden. *In der Offenbarung an Johannes wird über den Ort der Letzten Tage geschrieben, dass dort die Menschen einkehren werden, um von ihren Leiden geheilt zu werden.*

In dieser Beschreibung aus dem *Schwarz-Wald* wird ein unheimliches Phänomen in den Sagen aufgeführt, welches man auch aus Regionen wie dem *Untersberg* kennt:

*„...Nicht selten geschieht es, dass die Leute, die nachts über den Kolmen gehen, sich verwirren, obgleich ihnen der Weg sonst wohl bekannt ist.*

*Bald kommen sie nach stundenlangem Umherlaufen wieder auf der nämlichen Stelle an, wo sie vom Weg abkamen, oder sie schlagen eine ganz andere Richtung ein... "*

(Quelle: Waibel / Flamm: "Badisches Sagenbuch", 1899)

Nachfolgend eine Sage, die sich offensichtlich ebenfalls auf eine klassische UFO-Sichtung im *Schwarz-Wald* bezieht, verbunden mit einer unheimlichen Warnung für die Anwohner:

*"Bei einer plötzlichen Schneeschmelze hatte die Murg in kurzer Zeit Hochwasser. Die Wasserwehren mussten wegen Dammbbruchgefahr zur Stelle sein. Da sahen die Männer der Oberndorfer Wasserwehr jenseits der Murg ein feuriges Pferd in der Luft. Zwei bestiegen ein Boot und wagten die Überfahrt. Kaum waren sie aber am Ufer angelangt, so verschwand die Gestalt. Nach kurzer Zeit bemerkten sie einige brennende Lichtchen, die freilich bald verlöschten. An der Stelle aber brach der Damm. Die beiden Männer erzählten im ganzen Dorf, was sie gesehen hatten. Da wollte niemand mehr diese Strecke bewachen; jedesmal aber brach auch in späteren Jahren der Murgdamm gerade an dieser Stelle."*

(Quelle: "Vorzeichen für Dammbbruch", Schwarzwaldsagen, Kulturwerk-NSW).

Betrachten wir uns nun noch einmal, was in der *Bibel* über die Letzte Schlacht berichtet wird:

Wir lesen dort in Petrus, 3, 4:

*„Sie werden sich über euch lustig machen und sagen: <sup>y</sup>Er hat doch versprochen wiederzukommen! Wo bleibt er denn? Inzwischen sind unsere Väter gestorben; aber alles ist noch so, wie es seit Beginn der Welt war.“*

Petrus 3, 10:

*„Doch der Tag des Herrn kommt unvorhergesehen wie ein Dieb. Dann werden die Himmel im Feuer stürm vergehen... "*

### ***Voraussagen der Offenbarung für den Ort der Endzeit:***

Prophezeiungen für die Letzten Tage aus der Region Bad Krozingen / Freiburg sind keine Seltenheit. Hier zwei weitere Beispiele:

*„ In der Kirche des ehemaligen Klosters Adelhausen zu Freiburg befindet sich ein hölzernes Kruzifix, dessen Haupt tief herab hängt. Jedes Jahr senkt es sich mehr, und wenn es endlich ganz mit dem Kinn auf der Brust liegt, so die Legende, dann geht die Welt unter... "*

(Quelle: Sage nach Bernhard Baader, aus „Die Sagen der Stadt Freiburg“, Wendelin Duda, 4. Auflage, 2006, S. 89)

Das Kreuzbild zu Adelhausen:

*„ ...Schon ist es tief gesunken. In müder Traurigkeit; Nun geht es bald zu Ende, es kommt die letzte Zeit... "*

(nach R. Halbmann, aus „Die Sagen der Stadt Freiburg“, Wendelin Duda, 4. Auflage, 2006, S. 89)

Und nach der großen Schlacht - im Lande des Mitternachtsberges? Was geschieht dann? Dies lesen wir in der Offenbarung an Johannes. Dort finden wir auch eine Beschreibung des Ortes:

Die Offenbarung an Johannes, Das neue Jerusalem, 21, 22-24:

*„Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Gott, der Herr der ganzen Welt, ist selbst ihr Tempel, und das Lamm mit ihm. Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, damit es hell in ihr wird. Die Herrlichkeit Gottes leuchtet in ihr, und das Lamm ist ihre Sonne. In dem Licht, das von der Stadt ausgeht, werden die Völker leben. Die Könige der Erde werden ihren Reichtum in die Stadt tragen... "*

Die Offenbarung an Johannes, Das neue Jerusalem, 22, 1-2:

*„ Der Engel zeigte mir auch den Fluss mit dem Wasser des Lebens, der wie Kristall funkelt. Der Fluss entspringt am Thron Gottes und des Lammes und fließt in der Mitte der Hauptstraße durch die Stadt. An beiden Seiten des Flusses wächst der Baum des Lebens... "*

Kann man die Aussage bezüglich des „Wassers des Lebens“ aus diesem Text auf die Heilquellen von Bad Krozingen (die dort nach dem Ereignis der „Radpanne“ von Dorothea Schlegel im Jahre 1818 und dem von ihr geschriebenen Zeilen „dies sei das GESEGNETSTE Land DER WELT“) entdeckt wurden, beziehen?

Nicht nur in der Offenbarung taucht das Lamm und die Sonne als Hauptsegment auf:

*Das Zentrum des Ortes Bad Krozingen ist der in der Fußgängerzone befindliche „Lammplatz“ Nicht nur dies - alles um das Zentrum des Ortes scheint mit der Zuordnung des Lammes versehen - siehe auch nachfolgende Abbildung des Wegweisers. Ist es die in der Offenbarung beschriebene „Stadt des Lammes“?*



**Abb. 379** links: Nicht nur in der Offenbarung ist das Symbol des Lammes und der Sonne ein wichtiges Element: Das Zentrum des Ortes *Bad Krozingen* ist der dort bekannte *Lammplatz* in der Fußgängerzone. Alles dort scheint in Verbindung mit dem Lamm und der Sonne zu stehen. **Abb. 380** rechts: Weitere Darstellung des Allsehenden Auges in *Bad Krozingen*.

Noch eine merkwürdige Analogie.

Die Offenbarung an Johannes, Das neue Jerusalem, 22, 3:

*„Der Thron Gottes wird in der Stadt stehen. Alle, die dort sind, werden Gott dienen, sie werden ihn sehen, und sein Name wird **auf ihrer Stirn** (Hervorhebung durch den Autor) stehen.“*

Erinnern wir uns an dieser Stelle, dass laut den Ägyptern das Zeichen des *Horus* (das „*ALLSEHENDE AUGE*<sup>U</sup>!) das *Dritte Auge* **zwischen den Au-**

**gen auf der Stirn** ist, ebenso wie auch in den indischen Überlieferungen das „*Auge Shivas*“ (siehe Kapitel 5).

Und das Horus der *Gott der Gnade* war, welcher sich angeblich durch den Satanisten und Freimaurer Aleister Crowley beleidigt fühlte, weil er das Auge des Horus missbrauchte, haben wir bereits erfahren. Das Symbol der Freimaurer und Illuminaten. Das Allsehende Auge. Und tatsächlich war das Symbol ursprünglich ein positiv Göttliches. *Und wo finden wir dieses Symbol über die ganze Stadt verteilt?*

*In Bad Krozingen.*

Also lesen wir die Stelle *noch einmal* über die besagte Stadt - *und woran man sie erkennt:*

*„Der Thron Gottes wird in der Stadt stehen. Alle, die dort sind, werden Gott dienen, sie werden ihn sehen, und sein Name wird auf ihrer Stirn stehen...“*



**Bad Krozingen und die Massive des Schwarz-Waldes im Hintergrund**

**Abb. 381:** *Bad Krozingen.* Im Hintergrund sehen wir die Massive des *Schwarz-Waldes*, in dem sich einige der höchsten Berge Deutschlands, wie der „Feldberg“, verbergen.

Erinnern wir uns an die Prophezeiungen des *Blinden Jünglings von Prag*, dessen bisherige Prophezeiungen fast allesamt eingetroffen sind und dessen Aussagen man deshalb besondere Aufmerksamkeit schenken sollte, und an seine Aussage für die „Letzten Tage“:

*„Eine Sonne wird stürzen und die Erde beben... ”*

*Das Wappen von Bad Krozingen zeigt nicht nur das „Allsehende Auge“, sondern auch eine Sonnenscheibe. Die Freimaurer setzen die Sonne mit dem Sirius, wie bereits angemerkt, gleich. In diesem Buch aufgeschlüsselt mit der Gruppierung um die Nephilim und ihrer Verbündeten.*

Werden die „Sonnengötter“ einiger alter Religionen wiederkehren und die „gefallenen Engel“ ("eine Sonne wird stürzen...") untergehen?

Haben wir nach all den Jahren die Wahrheit entdeckt? Oder ist es nur eine weitere Variante auf der Suche nach dem geheimen Plan für die „Letzten Tage“?

*Die Zukunft wird es zeigen.*

*Einige der interessantesten Hinweise werde ich aber erst in den nachfolgenden Kapiteln aufführen - denn es gibt noch mehr Details.*

*Persönliche Spekulation:*

Ich werde meine persönliche, in diesem Buch wiedergegebene These, die hier auf den letzten Seiten beschrieben wurde, *im Gegensatz zu anderen*, nur als *persönliche Spekulation* vorbringen.

Doch wenn wir den Angaben von Jesus Glauben schenken, dass die offiziell verbreiteten Thesen schon mal FALSCH sind, dann sind wir doch schon ein ganzes Stück weiter, *oder?*

Und nun frage ich Sie eines:

Jetzt, wo wir dies zu erahnen glauben, welchen Ort Jesus *wirklich* gemeint haben könnte: dann würde *dieses* (ob richtig oder falsche) „Wissen“, welches wir insgeheim in den Logen nicht nur in Deutschland entdeckt zu haben glauben, das Handeln jener sicherlich beeinflussen. Und wenn *das* so wäre, ist es dann unter Umständen *kein* Zufall, dass viele Seher, Propheten und relativ seriöse Quellen zu wissen glauben - oder zumindest vermu-



ten, dass ausgerechnet *Deutschland* mit dem Beginn eines *Dritten Weltkrieges* signifikant oft in Verbindung gebracht wird?

*Und können wir unter diesen Gesichtspunkten eventuell erahnen, dass jene Tatsache, das Deutschland Austragungsort des Ersten und Zweiten Weltkrieges war, ganz andere Ursachen hatte, als wir offiziell glauben sollen?*

*Insbesondere, wenn wir uns an die wahren Hintergründe und Vorgänge in Bezug auf den Ersten Weltkrieg (Freimaurer als Drahtzieher und Täter) erinnern?*

*Waren dies bereits Herausforderungen des wissenden Logentums, die „Letzte Schlacht die „Letzten Tage“ und „die Offenbarung an Johannes“ herbeizuzwingen?*

*Besonders wenn wir Hitlers Motivationen kennen mit seinem geplanten anschließendem „tausendjährigem Friedensreich“?*

Oder sind diese Spekulationen komplett falsch?

Würde sich tatsächlich eine außerirdische Realität hinter der Bibel und somit den Prophezeiungen für die „Letzten Tage“ verbergen - *dann sollten Sie auch nachfolgendes um die Region von Bad Krozingen an den Toren zum Feldberg, der von Bad Krozingen nicht weiter entfernt ist als das angrenzende Freiburg, wissen. Da die wohl besten Beweise, welche auf jene Region als „Beginn“ hindeuten, erst noch kommen.*

Und ich verspreche - *es wird viele von Ihnen überzeugen.*

## 17. Indoktrination

*Bevor wir uns aber gleich nochmals Bad Krozingen zuwenden und eine unbekannte Verbindung zu den Plejaden und der Offenbarung in der Bibel betrachten, sollten wir uns kurz einen wichtigen Punkt vor Augen führen. Einen Punkt, der für viele gänzlich unbekannt ist - aber von einer außerirdischen Zivilisation mit jenen technischen Mitteln, wie wir sie hier voraussetzen, auf jeden Fall eingesetzt werden würde:*

Früher war es gang und gäbe, dass Geheimdienste Mitarbeiter in die verschiedensten Bereiche eingeschleust haben, um dort Informationen zu sammeln. Heute ist dies in vielen Bereichen nicht mehr notwendig. Denn man kann „V-Männer“ dadurch ersetzen, indem man Telefone anzapft, die Computer bestimmter Gruppierungen, oder Zimmer und Räume verwanzt. Dadurch erhält man in vielen Bereichen möglicherweise dieselben Informationen, oder noch viel mehr - und setzt seine Mitarbeiter nicht der Gefahr aus, dass sie auffliegen.

*Denn offiziell war man nie da.*

Hat man früher von bestimmten geheimdienstlichen Gruppierungen nahezu in allen großen Medienapparaten Mitarbeiter der „Familie“ gehabt - reicht es heute oftmals, wenn man sich „am Ende eines Arbeitstages“ die notwendigen Informationen über die genannten Umwege beschafft und immer auf dem neuesten Stand ist. *Wenn man es will.*

*Auch für eine außerirdische Hochzivilisation gibt es an und für sich keinen Anlass, in Ihrem Garten zu landen, um Sie so von deren Anwesenheit zu überzeugen - oder Informationen einzuholen beziehungsweise zu verbreiten.*

Eine Zivilisation dieser Art würde es sicherlich verstehen, auf einer unbemerkten Ebene Informationen *an Sie* weiterzugeben - ohne dass Ihr Nachbar, Ihre Familie oder der Geheimdienst es mitbekommen wird. Unterstellen wir die Tatsache, dass sie sich hauptsächlich über den telepathischen Wege unterhalten, bedingt durch evolutionäre Unterschiede, dann wäre es diesen zum Beispiel problemlos möglich, mit Ihnen „zu kommunizieren“, ohne dass Sie es bemerken - falls es so gewollt ist.

*Sie würden aus Unwissenheit nicht unterscheiden können, ob ein Gedanke wirklich aus Ihnen heraus kommt - oder ob er eine Eingebung einer anderen Zivilisation war.*

In Science Fiction wird diese „Indoktrination“ oft in jener Form wiedergegeben, dass Menschen zum Beispiel auf einen Stuhl gesetzt werden - eine Art Haube über den Kopf bekommen, einschlafen - und mit einem erweiterten Wissen erwachen.

In der von *Walter Ernsting* mitbegründeten *Perry Rhodan-Saga* wird zum Beispiel durch die Technologie der Indoktrination Rhodan und anderen das Wissen über die Hochzivilisationen der „*Arkoniden*“ (eine eventuell nicht zufällige Namensähnlichkeit zu den „*Atlantiden*“<sup>(1)</sup> sprich jener Gruppierung, die von den Plejaden stammen soll) gelehrt.

In Science Fiction funktioniert es auf diese Weise Fremdsprachen von heute auf morgen zu beherrschen und vieles mehr. Als Perry Rhodan in der *Sternen-Saga* nach der ersten Indoktrination erwacht, fragt er den menschlichen Außerirdischen verwundert, was denn bitte nun *anders* wäre, als zuvor. *Ihm war nicht bewusst, dass er irgendetwas gelernt hatte.*

Der Außerirdische lachte und stellte ihm eine Frage, auf die Rhodan bislang niemals eine Antwort hätte wissen können und welche mit der Zivilisation der *Arkoniden* zusammenhing. Rhodan antwortete, wie aus der Pistole geschossen, richtig.

Der Außerirdische antwortete:

*„ Das ist Indoktrination!“*

*Bedeutet:*

Es wäre Ihnen nicht bewusst, etwas gelernt zu haben. Doch plötzlich würde man auf Fragen eine Antwort in sich tragen, die man bislang nicht beantworten konnte.

Natürlich können wir davon ausgehen, dass wir uns in der Realität nicht - wie in einigen Science Fiction eine Art „Haartrockenhaube“ aufsetzen müssten - sondern dass dies auf eine für uns gänzlich unbemerkte Art ge-

schehen würde. Man könnte auf diese Weise somit unbemerkt gewisse Impulse setzen und Wissen übermitteln.

Ich bin der Ansicht, dass unsere *gesamte Menschheitsgeschichte*, ohne dass wir es wissen, durch „Indoktrination“ einer außerirdischen Zivilisation beeinflusst wurde. Ich möchte dies unvoreingenommen an einem beliebigen Beispiel aufzeigen.

*Es soll verdeutlichen, um was es gehen könnte:*

*Beispiel:*

Die Zahl „7“ steht in den Heiligen Schriften für ein augenscheinlich großes Geheimnis, das mit der Symbolisierung des Guten in Verbindung gebracht wird. Sie taucht ständig auf und wir können sicherlich einen Zufall ausschließen. Also wurde sie *bewusst* als Symbolik eingesetzt. Wenn wir nun eine außerirdische Macht hinter dieser „Zahl“ vermuten *würden*, dann könnte diese - *theoretisches Beispiel* - in der Menschheitsgeschichte durch bewusste Indoktrination dafür sorgen, dass jene Zahl wie ein roter Faden immer wieder in Erscheinung tritt. In Märchen, Sagen, Sternbildern, oder wo auch immer.

Die Menschen würden sich daran gewöhnen - und der Verfasser eines Märchens, der später womöglich Berühmtheit erlangt, würde nicht zu unterscheiden wissen, ob er diesen Symbolismus aus einer eigenen Idee mit integriert hat - *oder ob jemand ihm diese Idee unbewusst aus einem für uns unbekanntem Grund „eingegeben hat“*.

Am Ende würden sich die Menschen wundern. Überall taucht die Zahl „7“ auf. Man nennt sie in Verbindung mit dem Sternbild der Plejaden, man kennt sie aus Märchen wie „*Der böse Wolf und die 7 Geißlein*“ oder „*Schneewittchen und die 7 Zwerge*“.

Jeder würde wissen, dass es „7“ Weltwunder gegeben hat (obwohl das gar nicht stimmt) und wir würden uns allesamt wundern, obwohl wir wissen, dass vieles davon absoluter Blödsinn ist. Und es irgendwie mit einer mysteriösen Symbolik zu tun hat.

Vielleicht wurde all dies eingesetzt, damit wir eines Tages hinter ein großes Geheimnis kommen. *So mein Fallbeispiel.*

*Wenn dies so wäre, dann müssten wir uns dessen aber erst einmal bewusst werden. Dies wäre der erste Schritt, um das Geheimnis zu lüften. Man müsste ein und dieselbe Sache plötzlich aus einer anderen Perspektive betrachten. So wie bei vielen Dingen im Leben, um die Wahrheit zu finden. Es ginge plötzlich nicht mehr darum, ob es Leben auf den Plejaden gibt. Sondern ob die Namensgebung, welche ins Bewusstsein der Menschheit vorrücken sollte, durch „Indoktrination“ herbeigeführt wurde, um uns einen Hinweis zu geben, den wir sonst nie gefunden hätten.*

Es ginge darum, sich plötzlich zu fragen, was uns mit dem „Bösen Wolf und den 7 Geißlein“ *gesagt werden soll* - anstelle sich nur zu wundern, warum diese Zahl überall auftaucht. Vielleicht würde es Menschen auf dieser Welt geben, die von dieser „Indoktrination“ wüssten, weil es ihnen ebenfalls „indoktriniert“ wurde.

Verlassen wir dieses Beispiel - und gehen wir einen Schritt weiter, indem wir uns nun fragen müssten, warum verschiedene Erfindungen nahezu zeitgleich an den unterschiedlichsten Orten der Welt gemacht wurden? Und dies bereits vor vielen Jahrhunderten.

Wäre meine Vermutung korrekt, dann könnte ihr Nachbar heute als „unwissender Trottel“ ins Bett gehen *und morgen mit einem Wissen erwachen, mit dem er die Regierung stürzen könnte.*

Wie gesagt - dies ist natürlich reine Theorie.

Sicherlich würde es aber auf diese Art und Weise für eine kriminelle Machstruktur nahezu unmöglich, einen „Putsch“ zu verhindern, wenn er tatsächlich von jener Hochzivilisation im Plan der Zeit eingearbeitet wurde.

*In der Bibel wird zum Beispiel für die sogenannten „Letzten Tage“ ein Szenario angekündigt, was mit dem „Ausschütten des Geistes Gottes“ umschrieben wird.*

Könnte man hier nicht eine kleine Parallele ziehen - wenn man es so interpretiert, dass „ein Wissen oder eine Gabe“ in den Menschen heranwächst, welches *zuvor nicht* vorhanden war?

*Der Wortlaut „Ausschütten“ klingt - wenn man einen außerirdischen Hintergrund hinter der Bibel annimmt - doch sehr nach „Indoktrination“*

Argumente, wie 'Die Namensgebung mit der Zahl 7 ist im Falle des Gegenstandes XY überhaupt nicht mit einem Ereignis (bleiben wir bei dem theoretischen Beispiel der Bibel) in Verbindung zu bringen, weil es keine Zusammenhänge gibt', würden ihre Gültigkeit verlieren.

*Ja nicht einmal die zeitliche Abfolge wäre noch ein Gegenargument.*

Denn eine außerirdische Hochkultur würde sich nicht um die Meinung der „ewig Gestrigen“ scheren. Ihnen würde es nur um die Aufgabe gehen. Und wie diese ins Bewusstsein einer anderen Zivilisation verankert werden könnte, ohne offiziell eingegriffen zu haben.

*Sie würden nicht einmal gegen den Freien Willen verstoßen. Denn möglicherweise würden sie zum Beispiel fünf Wissenschaftlern einen Gedanken eingeben, um zwei zu finden, die diesen freiwillig aufgreifen und beginnen, ihn umzusetzen. Natürlich in dem Glauben, es wäre ihr eigener Gedanke gewesen.*

Wäre dies eine verborgene Realität, dann müsste man sicherlich viele Ereignisse der Vergangenheit neu überdenken.

Vielleicht würden sich sogar einige Unerschrockene auf eine phantastisch anmutende Reise begeben, um in Dingen Hinweise zu finden, welche für den „Normalbürger“ ohne jeden Sinn erscheinen. Jenen Normalbürgern, die sich nicht verändern wollen, weil sie es nie getan haben und damit zufrieden sind, wie es ist. Die sich also freiwillig von dieser „Suche“ abgewendet haben.

Über Lilith, welche den Mythen nach angeblich auch in die Träume von Personen eindringt und diesen Botschaften übermittelt, schreibt Sigmund Hurwitz in „Lilith - Die erste Eva“, S. 25 / 117:

*„ Was aber im individuellen Bereich, nämlich für den Traum eines einzelnen Menschen gilt, hat gleicherweise auch Geltung für die kollektiven Inhalte des Unterbewusstseins, die sich in Mythen, Märchen, Legenden usw. äußern. Denn wie man den Traum eines individuellen Menschen als*

seinen individuellen Mythos bezeichnen kann, so ist der Mythos eines Volkes gewissermaßen der Traum dieses Kollektives ... Es heißt von ihnen (Lilith und ihre oft als „Dämonen“ klassifizierten „Mitstreiter/innen“), dass sie **nicht nur in Träumen und in Visionen erscheinen**, sondern auch diese **selbst verursachen...** " (Hervorhebung durch den Autor)

Leben wir in einem großen Märchen und wissen es nicht?

Müssen wir erst wieder „zu Kindern werden um die Wahrheit zu finden? Die Anstandsregeln ablegen, welche uns offiziell gelehrt werden, mit denen man uns sagt, was „wahr“ und was „falsch“ ist?

*Alles, was die Menschheit geschaffen hat* - sei es das Flugzeug, der Fernseher, das Käsebrod oder das Haus in dem Sie wohnen, hatte zu Beginn ein und denselben Ursprung: *einen Gedanken.*

Und würde es keine Menschen geben, welche ihre Gedanken „in die Zukunft“ schicken und dafür in Kauf nehmen, ausgelacht zu werden von jenen, die nur konsumieren und in den Tag hinein leben, dann würde die Menschheit stehen bleiben und sich nicht mehr weiterentwickeln. Denn jede noch so fantastische Entwicklung beginnt mit einem Gedanken - mit einem „*Was wäre wenn...?*“

*Angenommen, wenn es stimmt...*

Angenommen, wenn es stimmt, dass wichtige Aussagen von Jesus im Neuen Testament aus dem Matthäus-Evangelium herausgenommen wurden, wovon uns auch die Templer berichten, dann könnte Jesus es bereits damals gewusst haben. Insbesondere auch den wahren Ort von „Zion“ betreffend. Und es würde seine sehr direkten Aussagen zu einem nicht beachteten „Wink mit dem Zaunpfahl“ machen. *Denn was für einen Grund gäbe es*, den wahren Ort des Beginns der „Endschlacht“ (als Jesus auf den Germanen zeigte) herauszuschneiden und *anstelle dessen offiziell die Endschlacht an den Berg Zion in Israel zu verlegen?*

*Und selbst wenn es falsch wäre* - dann gibt es immer noch die echten Aussagen von Jesus im Matthäus-Evangelium, welche uns für die „Letzten Tage“ eine große Anzahl von Lügen im Zusammenhang mit seinem Kommen ankündigen. Und dass die *offiziellen* Thesen FALSCH seien.

Glaubt man der Bibel, dann hat Jesus immer *im Voraus* gewusst, *wann* er verraten wird und *von wem* - so wie er beim Abendmahl auch die kommende Verleugnung durch Petrus angekündigt hat.

*Und dies würde nahe legen, dass es in Bezug auf die angekündigte Endzeit nicht anders sein wird und wir seinen Worten Glauben schenken können!*

Sagte Jesus nicht zu Petrus, Matthäus, 26, 34:

*„Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich drei mal verleugnen...“?*

Wenn wir tatsächlich das WAHRE Wissen gelehrt bekommen in der Neuzeit - woher sollte Jesus dann solche Dinge wissen? Ist dies nicht die wahre Gotteslästerung - zumindest wenn man Teil jener Glaubensgemeinschaften ist? Jeder, der an die Bibel glaubt, müsste nämlich dann die offiziellen Angaben als Lügen verwerfen. *Denn genau dies steht dort nachzulesen.*

*Hat uns nicht Jesus selbst gesagt, dass wir „Berge versetzen Kranke heilen und Wunder vollbringen können wie er, wenn wir nur daran glauben? Und stimmt diese Aussage nicht mit den wissenschaftlichen Ergebnissen des „Placebo Effektes“ überein?*

*Der Placebo-Effekt:*

Ausgerechnet mit dem *Placebo-Effekt* will unsere Wissenschaft uns weiß machen, dass es *nichts* „Übernatürliches“ gibt! Dabei führten verschiedene Pharmakonzerne Studien durch, bei denen bei kranken Patienten deren notwendige Medikamente gegen „nutzlose“ Placebos ohne das Wissen dieser ausgetauscht wurden. Der normale Vorgang wäre, dass der Gesundheitszustand ohne die notwendige Medikamentendosis sich sofort negativ verändert.

*Doch genau dies geschah nicht.*

*Im Gegenteil:*

Bei den Patienten, die nach wie vor *im festen Glauben* waren, ihre Medikamente zu bekommen, blieb die Genesung konstant, beziehungsweise verbesserte sich der Gesundheitszustand. Bei jenen Patienten aber, denen



man vorher mitteilte, dass deren Präparat gegen Placebos ausgetauscht werden würde, verschlechterte sich der Gesundheitszustand wie erwartet. Wissenschaftliche Erkenntnis: *"Die Natur erzeugt Placebo-Effekte \*

Unsere Standardwissenschaft stellt hier somit einen in der Bibel beschriebenen Effekt fest:

*Das der Geist Materie beherrschen kann, der Wille Berge versetzt. Wissenschaftlich erforscht und nachgewiesen.*

Doch anstelle dieses einzugestehen, versucht sie diesen Nachweis *unwirksam* zu machen, indem sie aus einem Beweis für die Kraft des Geistes und sogenannter „übernatürlicher“ Phänomene in uns diesen Vorgang zu neutralisieren versucht, um der Natur *Dummheit* zu unterstellen.

Nach dem Motto:

*Der Mensch ist soo blöd, dass er es in seiner Dummheit schafft, eine nutzlose Pille für Medizin zu halten... \* Und die diesen Beweis zu einer wissenschaftlichen Ausnahmesituation erklärt: Eine Dummheit der Natur, die Fehler macht und dies nicht merkt.

*Nicht merken tun auch all jene Menschen, die diese Weltansicht der konservativen Wissenschaftler nachplappern, wie sehr sie von der Riege jener Kolumnisten veräppelt werden.*

Wenn man das Mosaik zusammensetzt, passt es zusammen. Doch um dies ins Bewusstsein der Menschheit zu transportieren, bedarf es wohl dem Beispiel von Jesus bezüglich des „Sauerteiges“. Auf das ich übrigens von einem Leser vor längerer Zeit nochmals aufmerksam wurde, welcher mir mitgeteilt hat, er hätte davon geträumt und es wäre womöglich wichtig, es einzufügen:

Matthäus 13, 33-35:

*„Ein anderes Gleichnis sagte er ihnen: Das Himmelreich gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter einen halben Zentner Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war. Das alles redete Jesus in Gleichnissen zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nichts zu ihnen, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Psalm 78, 2): Ich will meinen Mund auf tun in Gleichnissen und will aussprechen, was verborgen war vom Anfang der Welt an \ ”*

Dies bedeutet übersetzt, dass sich die Wahrheit irgendwann durchsetzen wird - auch wenn sie zuvor nur wenigen bekannt war.

Das kann man sicherlich auch auf das internationale Logentum übertragen. Nehmen wir als Beispiel die in meinem Buch „Nationale Sicherheit - Die Verschwörung“ geschilderten Vorgänge der *Freimaurer-Loge P2* in Italien, welche hinter der Ermordung des Politikers *Aldo Moro* sowie vielen anderen Attentaten die Fäden gezogen hat.

Dies wurde offiziell enthüllt. Und man erzählte uns, das sei eine *Ausnahme, und man könne hier keine kriminellen Rückschlüsse auf das gesamte Freimaurertum ziehen*. Man verbot offiziell die „Freimaurerloge P2“, welche natürlich de facto weiterexistiert. Eines der bekanntesten Mitglieder der Loge war übrigens der ehemalige italienische Regierungspräsident *Silvio Berlusconi*...

Was man jedoch dem „dummen Volk“ *nicht so detailliert* aufs Brot schmierte - aber in keinem Falle geleugnet wurde - ist die ohne Frage *unabhängige Tatsache* der damals aufgedeckten *Positionierung von Freimaurern in nahezu allen Schlüsselpositionen der Gesellschaft* am Beispiel dieser „Freimaurerloge P2“.

### **Und DIES ist sicherlich KEINE Ausnahme.**

Erinnern wir uns:

*Franco Ferracutti*, Kriminologe und Psychiater - Mitglied der Freimaurerloge P2.

*Ferdinando Guccione*, Präfekt und Chef der zentralen Einsatzleitung - Mitglied der Freimaurerloge P2.

*Antonio Geraci*, Direktor des Geheimdienstes im Innenministerium - Mitglied der Freimaurerloge P2.

*General Santovito*, Direktor des militärischen Geheimdienstes - Mitglied der Freimaurerloge P2.

*Raffaele Giudice* und *Donato LoPrete*, Leiter der Finanzpolizei - Mitglieder der Freimaurerloge P2.

*Walter Pelosi*, später Chef aller Geheimdienste - Mitglied der Freimaurerloge P2 sowie natürlich

*Kommissar Esposito*, welcher in der Einsatzzentrale saß, der für den Fall „Aldo Moro“ zuständig war - und was die geradezu unzähligen „Pannen“ bei der Ergreifung der Attentäter erklären könnte...

Ein „kleiner - aber feiner Fakt“, der im Zuge der späteren Aufdeckungen ans Tageslicht kam.

Der aber vollkommen *unabhängig* deutlich macht, wie das Netzwerk der Freimaurer sich hinter dem Rücken der Bevölkerung an den Schlüsselstellen der wichtigen Positionen eingeschlichen hat.

Und gerade *diese* Tatsache, die selbst im Falle der Loge P2 (Propaganda Due) NIE geleugnet wurde, weil sich alle auf die Straftaten selbst konzentrierten (sowie das irgendwie nicht vorhandene Bewusstsein, das fast jeder Präsident der USA Freimaurer war - um ein weiteres Beispiel zu nennen), zeigt auf, dass hier etwas ignoriert wird, dass alle Fäden in der Hand hat. Aber nahezu von allen (Lämmern) in der Welt (ängstlich) ignoriert wird.

Hoffen wir, dass jenes Bewusstsein mit samt den in diesem Buch behandelten Fakten und Hintergründen eines Tages, in absehbarer Zeit, das Tagesbewusstsein des Normalbürgers erfasst. Das Dritte Reich wurde aufgedeckt und die Täter haben, *soweit gewollt*, ihre Strafe bekommen. Lernen wir aus den Fehlern des Dritten Reiches. Und lassen wir nie wieder diese Form der Verschwörung und Geheimniskrämerei zu, wie sie derzeit erneut hinter Ihrem Rücken stattfindet, und was wir mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges eigentlich als Mahnmal der Vergangenheit *für immer* abstellen wollten. Beenden wir die Ignoranz, welche bereits im Dritten Reich schreckliche Folgen hatte.

Wobei Hitler übrigens in seinem Buch „Mein Kampf ebenfalls über das unsichtbare Geflecht der Freimaurerei schrieb und die daraus resultierenden Gefahren. Er war darin der Meinung, die Freimaurerei sei eine der drei „Hauptpfeiler“ des Judentums und lobte Italien dafür, dass es ein Verbot gegen die „freimaurerischen Geheimgesellschaften“, wie er sie benannte, ausgesprochen hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Verbot in Italien und Deutschland von den neuen Machthabern wieder aufgehoben.

Er schrieb, die jüdischen Machthaber seien der Freimaurerei vollständig verfallen und sie wäre ein vorzügliches Instrument zur Verfechtung wie

aber auch zur Durchschiebung ihrer Ziele. Die Kreise der Regierenden sowie die höheren Schichten des politischen und wirtschaftlichen Bürgertums würden durch die maurerischen Fäden in ihre Schlinge gelangen, ohne dass sie es auch nur zu ahnen brauchen. Nur derjenige, der zu erwachen beginnt, könne noch nicht genügend erfasst werden.

Wahrscheinlich haben solche Aussagen von Hitler (in seinem Buch) mit dazu beigetragen, dass das Thema Freimaurerei seit dem Zweiten Weltkrieg mit (weißen...?) Samthandschuhen angefasst wird. Denn wer will schon in den ermittelnden Stellen, insofern diese derzeit noch unabhängig agieren können, hier in ein rechtes Licht gerückt werden? Das die Freimaurerei aber tatsächlich zur Gefahr werden kann, hat das Beispiel „P2“ in Italien (nach der Aufhebung des Verbots) auf traurige Weise aufgezeigt. Und somit wird deutlich, dass auch in einem Siegerland der Alliierten die Bekämpfung der Kriminalität *generell* das vorrangige Ziel sein sollte, ohne bestimmte Gruppierungen dabei außen vor zu lassen.

Ein weiterer Fakt wird einem sehr schnell bewusst, wenn man das Buch „Mein Kampf kennt: Adolf Hitler war bei weitem nicht das unschuldige Opfer einer angeblich „jüdischen Weltverschwörung“, wie sowohl in Deutschland als auch weltweit von manchem Verschwörungstheoretiker, vorzugsweise aus der rechten Szene, angedacht wurde oder wird. Im Gegenteil: *Er war hochkriminell.*

Im Schlusswort von „Mein Kampf“ benennt er es als „Rassenvergiftung“, wenn Menschen mit einer anderen als der arischen Abstammung, sich mit dem deutschen Volk vermischen. Und ein Staat, der sich dieser Thematik annimmt wie das Dritte Reich, müsste eines Tages die Herrschaft über die Erde erlangen, so Hitler.

In dem Kapitel „Weltkrieg“ schreibt er, wie unwohl er sich zu Zeiten des Friedens fühlte. Er wäre eben schon lange ein Pazifist. In Zeiten des Friedens wäre ihm der Burenkrieg wie ein Wetterleuchten erschienen. Und er hätte jeden Tag die Zeitungsartikel verschlungen. Er wäre froh gewesen, dass er wenigstens aus der Ferne ein Zeuge sein durfte. Nur ein Beispiel von vielen. Die Ausdrucksweise von Hitler, die sich durch das ganze Buch zieht, ist aggressiv und gewaltbereit. Und man fragt sich wirklich, wie das deutsche Volk einen solch kranken Menschen an die Macht lassen konnte.

Jetzt, wo wir dies alles erfahren haben - und auch über die Beispiele der „Indoktrination“ Bescheid wissen und was diese bewirken kann, gehen wir erneut nach Bad Krozingen und die dortige Umgebung zurück. Betrachten wir weitere spannende Fakten, die bislang nahezu niemandem aufgefallen sind.

*Der Mittnachtsberg - das vergessene Gleichnis?*

Welcher Berg *ist* nun der Mittnachtsberg, wenn man die Prophezeiung auf jene Region im Hochschwarzwald anwendet?

Das ist eine interessante Frage, über die auch ich nur spekulieren kann. Das der **Mittnachts-Berg** im **Schwarz-Wald** liegt, klingt schon mal sehr nahe liegend. Projiziert man die Prophezeiung auf jene Region bei Bad Krozingen.

Wie ich bereits angedeutet habe, liegen direkt hinter dem Ort Bad Krozingen einige der höchsten Berge Deutschlands in dem sich dort auftürmenden Massiv des Hochschwarz-Waldes.

Blickt man somit *direkt* von Bad Krozingen in Richtung des sich auftürmenden *Schwarz-Waldes*, so sieht man vor sich in der Entfernung die mögliche Lösung:

*Denn dort erhebt sich vor einem unter anderem das riesige Massiv des Feldbergs in die Höhe. Er ist nicht viel weiter entfernt von Bad Krozingen, als das naheliegende Freiburg.*

*Wie komme ich auf den Feldberg?*



#### Entfernung Bad Krozingen - Freiburg - Feldberg

**Abb. 382:** Der Blick von den Massiven des Hochschwarzwalds Richtung *Bad Krozingen*. Im Vordergrund das „Münstertal“, am Ausgang des Talkessels liegt Staufen. Rechter Hand der „Schauinsland“ und der „Feldberg“ (nicht auf Foto Abb. 382, siehe aber Schaubild Karte Abb. 383). Ein beeindruckendes Bild der ansteigenden Bergmassive direkt vor den Toren von *Bad Krozingen*. **Abb. 383** unten: Karte Entfernungsverhältnis *Bad Krozingen* - Schauinsland - Feldberg.

Blicken wir also vom Feldberg Luftlinie Richtung *Bad Krozingen*, dann sehen wir zwangsweise die Region vom „Schauinsland“. *Eine indoktrinierte Namensgebung für die „Letzten Tage“?*

Steht nicht in der Bibel folgender Satz von Jesus selbst, bezogen auf die Letzten Tage, „Das neue Testament“, Matthäus, 24, 18:

„ Wer gerade auf dem **Felde** steht, soll nicht nach Hause zurücklaufen

Und nachfolgend, „Das Neue Testament“, Matthäus, 24, 40:  
„...*der eine wird angenommen, der andere bleibt zurück...*“

War das ein direkter Hinweis - aber in einer Form, wie wir nicht damit gerechnet haben? Eine bewusst *doppeldeutige* Antwort?

Nämlich auf den Feldberg? *Den Mittnachtsberg?*

*Man muss sich schließlich eines vor Augen halten:*

Das Geheimnis der Offenbarung ist mit Sicherheit *so* angelegt worden, das es nicht jedem zweiten sofort beim Lesen bewusst wird, sondern möglichst erst in den prophezeiten „*Letzten Tagen*“ an die Oberfläche dringt.

Und schließlich geht es bei *jenem* Textsegment mit dem „*Wer gerade auf dem Felde steht*“ um seine Aussagen im „Matthäus-Evangelium“ zur *Letzten Schlacht*. Und erinnern wir uns:

*Genau um die fehlenden Sequenzen aus DIESEM „Matthäus-Evangelium“ und ZU DIESEM Thema geht es in den geheimen Schriften der Templer, die wir auszugsweise hier im Buch zitiert haben. Einen Ort, den die Juden als den Berg Zion interpretieren und viele Eingeweihte der Tempelerschriften auf eine Region, von Jerusalem aus gesehen, „weit im Norden“ bei denen Jesus auf die Frage, WO denn nun diese „Letzte Schlacht“ ihren Anfang nehmen wird, auf einen Germanen zeigte, der in einer römischen Legion diente...*

Und sagte Jesus nicht, wie ebenfalls im Matthäus-Evangelium beschrieben, Matthäus 13,33-35:

*Er werde in Gleichnissen sprechen* 7

Und *diese* Aussage, dass er in Gleichnissen sprechen wird, sagt er ausgerechnet im „Matthäus-Evangelium“ - und zwar *wenige Abschnitte VOR* seiner Aussage, „Das neue Testament“, Matthäus, 24, 18:

„*Wer gerade auf dem **Felde** steht, soll nicht nach Hause zurücklaufen*  
*tt*“

Meinte er diese damit also wörtlich, oder, *wie angekündigt*, als Gleichnis?

*Glauben wir seinen Worten zuvor, dann war es ein Gleichnis.*

*Dan Brown* Fans wissen seit „Sakrileg“, dass die Blutlinie Jesus in den Merowingern zu finden sein soll, Jesus nicht am Kreuz gestorben ist und mit *Maria Magdalena* Kinder bekam. Diese Behauptung war natürlich nicht neu. Das Buch „*Der heilige Gral und seine Erben*“ behauptete bereits 1981, Maria Magdalena sei mit Jesus verheiratet gewesen und sei nach Gallien gegangen, wo von ihrem gemeinsamen Kind die Dynastie der Merowinger (einen auf die Kreuzritter zurückgehenden Stammbaum) abstammen soll.

Nimmt man jene Überlieferungen für bare Münze - dann könnte es interessant sein, dass der Brunhildesfels auf dem Feldberg nach der *Merowinger* Königin Brunhild benannt wurde.

Spinnt man diese Geschichte weiter, so kommt man unweigerlich zu der Frage, ob Jesus selbst einmal im Schwarzwald war. Ich höre Sie natürlich schon lachen, aber dies hielt mich nicht davon ab, in der Sagenwelt des Schwarzwaldes nach entsprechenden Hinweisen zu suchen. Und tatsächlich! In alten Überlieferungen wird genau *dies* behauptet. Hier ist eine davon:

„Auf ihrer Flucht nach Ägypten soll der Sage nach die Heilige Familie auch in den Schwarzwald gekommen sein. Sie war vor Herodes geflohen. Seine Häscher kamen einmal der heiligen Familie so nahe, dass sie schon verloren schienen. In der Not wurden die drei samt Esel wie von unsichtbarer Hand über die Tennen empor gehoben und zwischen Amrigschwand und Höhenschwand wieder auf den Boden gesetzt. Dabei schlug das Tier seinen rechten Hinterhuf so fest auf den Granitfelsen, dass sich der Huf tiefeingrub... “

(Quelle: „Die Sagen des Hochschwarzwalds“, *Wendelin Duda*, 4. Auflage, 2006, S. 101 - nach einer überlieferten alten Sage aus der nahe liegenden Region (*Schluchsee, nur wenige Kilometer vom Feldberg entfernt*), siehe auch *H M. Willmatt*, Waldshut, 1957)

Sie werden auf der Flucht vor Herodes Häschern also auch noch offensichtlich von einem UFO gerettet...

Das klingt alles *ziemlich* abgefahren. Falls aber wirklich ein außerirdischer Hintergrund hinter der Geschichte der Bibel und der anderen Weltreligionen zu finden ist, dann ist theoretisch *ALLES möglich*.



*Und falls Jesus tatsächlich mit seinem Fingerzeit auf einen Germanen, der in einer römischen Legion diente, auf die Frage antwortete, wo die Letzten Tage ihren Anfang nehmen werden - und wo sich im übertragenen Sinne der sagenumwobene Mitternachtsberg befindet, dann können wir nicht wirklich ausschließen, dass er den Schwarzwald kannte. Falls er tatsächlich diese Region und den Feldberg meinte.*

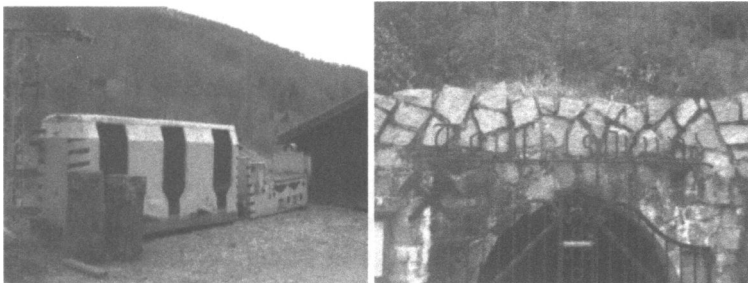
Auch wenn es uns widerstreben sollte, da wir noch nie etwas hiervon gehört haben und unser Meinungsbild von den offiziellen Theorien geprägt und überschattet ist. Die Sagen hierzu existieren. Ebenso wie die Endzeitmythen über diese Region.

*Und dann gibt es noch eine kleine Anekdote am Rande:*

Laut der Offenbarung des Johannes wird der Teufel in den Letzten Tagen in den Abgrund geworfen und für tausend Jahre weggeschlossen. Es mag ein zufälliger Symbolismus sein, das *genau im Münstertal zwischen Bad Krozingen* und vor den ansteigenden Bergmassiven der „*Teufelsgrund*“ liegt.

Das sind alte, unterirdische Stollenanlagen, die seit 1970 den Besuchern wieder zugänglich gemacht wurden.

Nimmt man den Feldberg als „*Mitnachtsberg*“ an, dann liegt mit Blick auf Bad Krozingen der *Teufelsgrund* linker Hand - und rechter Hand neben dem Feldberg das *Höllental*. Dies ist kein Scherz.



**Abb. 384** links: Ehemalige Bergbahn der riesigen unterirdischen Anlage „*Teufelsgrund*“ im Münstertal. **Abb. 385** rechts: Einer der Eingänge in den *Teufelsgrund*. Dort wurde über 1000 Jahre lang Bergbau betrieben. 1958 wurde die Anlage still gelegt.

Es würde natürlich zusätzlich die Namensgebung „*Mitnachts-Berg*“ als Deutung (in bezug auf „*Finsternis*“), und dann noch im *Schwarz-Wald* - man könnte sagen „*deutlich machen*“

*Doch es gibt mal wieder ein kleines Problem:*

***Die plejadische Verbindung zu Bad Krozingen:***

„*Die plejadische Verbindung zu Bad Krozingen - was soll das denn sein?*“, höre ich Sie förmlich rufen.

Ich glaube, ich habe noch ein Ass im Ärmel, das einige erstaunen wird. Wenn dies kein Zufall ist, dann ist Bad Krozingen der *wahre* Anwarter auf die Offenbarung. Und es passt *so erschreckend* auf diese, dass ich mir zumindest heute nicht eine einzige Alternative vorstellen könnte, wo die Prophezeiung *eher* eintreffen sollte.

Würde es *tatsächlich eine offensichtliche Verbindung* zum Sternsystem der Plejaden in oder um Bad Krozingen geben, dann wäre das nicht nur ein starker Hinweis auf die Offenbarung, *sondern es würde auch viele in diesem Buch gemachten Aussagen bestätigen.*

Und genau *diese* Beweise existieren -  
aber niemand hat bisher davon Kenntnis genommen!

*Auch ich habe nur danach gesucht, weil ich all die anderen Erlebnisse um diesen Ort gehabt und anschließend für dieses Buch recherchiert habe.*

Doch was ich fand, ist *so erschreckend*, dass Sie womöglich nach dem Lesen dieses Kapitels ein Gefühl in sich tragen: Ein „*Das kann nicht sein*“-Gefühl.

In Abb. 383 haben Sie einen kleinen Ausschnitt der Region im Breisgau gesehen, damit Sie die Nähe des Feldbergs in bezug auf Bad Krozingen und Freiburg erahnen konnten. Etwas ist Ihnen dabei sicherlich *nicht* aufgefallen. Betrachten Sie nachfolgende Karte Abb. 386 derselben Region mit einem etwas größeren Radius. *Die höchsten Berge* sind dort mit einem dreieckigen Symbol eingezeichnet. Da wären insgesamt *fünf* an der Zahl:

- + „Schauinsland“
  - + „Feldberg“
  - + „Herzogenhorn“
  - + „Belchen“
- und etwas abseits:*
- + „Hoher Blauen“

Aufgrund der Höhe sind es die einzigen Berge, die auf der Karte an der entsprechenden Stelle mit dem Bergsymbol gekennzeichnet sind. Betrachten Sie nun Abb. 387 darunter. Es ist *nicht* eine Übertragung der selben fünf Bergregionen, *obwohl sie fast punktgenau übertragen erscheinen:*

***Es ist das Sternbild der Plejaden!***

*Und 5 der hellsten Sterne der Plejaden finden sich nahezu perfekt übertragen vor den Toren von Bad Krozingen wieder - namentlich:*

\* „Asterope“, welcher auf der Karte den eingezeichneten Berg „Schauinsland“ symbolisiert.

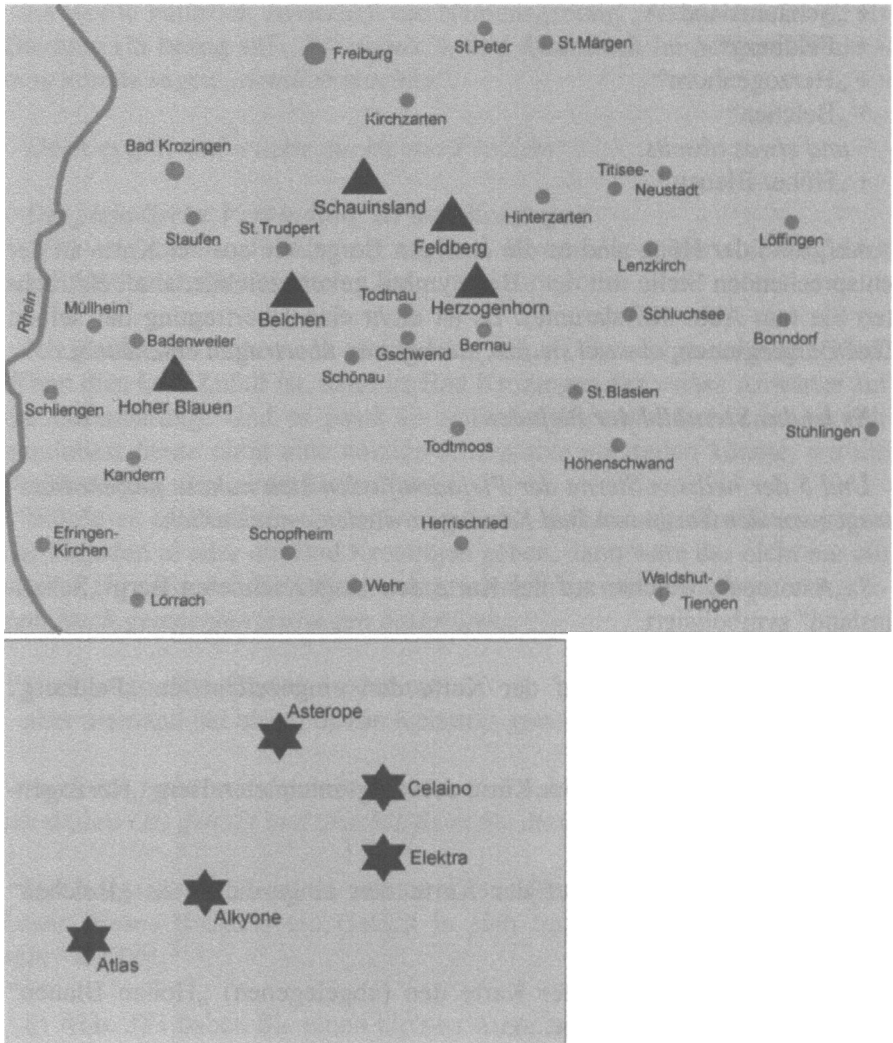
\* „Celaino“, welcher auf der Karte den eingezeichneten „Feldberg“ symbolisiert.

\* „Elektra“, welcher auf der Karte den eingezeichneten Berg „Herzogenhorn“ symbolisiert.

\* „Alkyone“, welcher auf der Karte den eingezeichneten „Belchen“ symbolisiert und

\* „Atlas“, welcher auf der Karte den (abgelegenen) „Hohen Blauen“ symbolisiert (wen auch sonst...).

*Und wäre DAS noch nicht genug - so gibt es eine DIREKTE Zuordnung und Beschreibung des Ortes für die „LetztenTage“ in der Offenbarung an Johannes, die beschreibt, dass an diesem Ort symbolisch fünf der sieben STERNE auf die Erde herniedergefallen zu finden sein werden :*



**Abb. 386** oben: Die auf der Schwarzwaldkarte eingezeichneten 5 höchsten Berge in der Region bei Bad Krozingen / Freiburg. **Abb. 387** unten: 5 der Sterne der Plejaden - sie stimmen nahezu perfekt überein mit den 5 Bergen. In der Offenbarung wird *genau diese Bergsituation* für die entsprechende Region der prophezeiten „Letzten Tage“ vorausgesagt: „Die Offenbarung, *Die große Hure Babylon, 17, 9-10*: „Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige. Fünf sind gefallen...“!

Nun können wir als erstes darüber spekulieren, warum *ausgerechnet* „Atlas“, welcher der Mythologie nach „*der Vater der Plejaden ist*“, auf der Bergkarte den Namen „*Hoher Blauen*“ trägt. *Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang an das Stichwort „Indoktrination“, das ich natürlich nicht ohne Grund zuvor aufgeführt habe.*

*Denn sowohl die Plejadier / Plejaren als auch deren verbindender höchster Gott hier auf der Erde („ATLAS“) und das Volk der ATLAnter werden den Überlieferungen zu folge mit der Farbe „Blau“ initiiert und im übertragenen Sinne als die „blaue Rasse“.*

*Und wer sollte in diesem Zusammenhang eher die Position des „Hohen Blauen“ bekommen, wie „der Vater der Plejaden“?*

Schauen Sie sich als Beispiel die aufgeführte Bergkarte ganz genau an, erst dann wird diese Offensichtlichkeit klar - es sind DIE EINZIGEN FÜNF EINGEZEICHNETEN BERGRÜCKEN *im gesamten Umland*, da sie die einzigen Berge dort mit einer bestimmten Höhe sind.

Das heißt, ein Teil der Plejaden scheint hier *sinnbildlich* auf die Erde gestürzt zu sein.

**UND GENAU DAS LESEN WIR IN DER OFFENBARUNG FÜR DEN ORT DER LETZTEN TAGE:**

*Das eines der Zeichen dort sein soll,  
„als wären die („5 der 7“) Sterne vom Himmel gefallen“...*

Die Plejaden werden in der Mythologie als „weiblich“ beschrieben. Gehen wir aber *von den Plejaden* als die „Sieben Sterne“ aus, dann müssten es theoretisch „7“ am Ort der Letzten Tage sein. Aber dies ist, wie aufgeführt, falsch.

Denn in der Offenbarung steht, es wird nur *„ein Teil der „7“ Sterne“* symbolisch dort von Himmel gefallen sein: *nämlich 5.*

Hier nochmals „Die Hure Babylon“, 17, 9-10:

*„Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige. Fünf sind gefallen,...“*

Ich habe in diesem Zweiteiler über eine Splittergruppe der Plejaden (beziehungsweise der Föderation unter Leitung der Plejaden) unter dem außerirdischen Führer Jahwe berichtet, die sich mit den Menschentöchtern eingelassen hat und auf die Erde verbannt wurden. Er gehört also praktisch auch „zu den Plejaden“ beziehungsweise der Föderation, sollte aber nicht mit der Symbolisierung der „7“ zusammenhängend gesehen werden. Und wir haben darüber spekuliert, ob die ursprüngliche Schlange eigentlich die POSITIVE Macht ist - das wahre Tier aber verkannt wird, weil es sich derzeit als „DAS GUTE“ verkauft. Also vor diesem Akt logischerweise das wirkliche Tier war. Und schaut man in die Zukunft, nach den Letzten Tagen wieder als Tier ERKANNT und bloßgestellt wird.

*Und genau DIESE geheime Botschaft lesen wir in der Offenbarung, im Zusammenhang des oben genannten Textes - doch erst JETZT ergibt die Aussage Sinn:*

Die Offenbarung, „Die große Hure Babylon“, 17, 8 - 11:

*„Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist jetzt nicht und wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und wird in die Verdammnis fahren. Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens vom Anfang der Welt an, wenn sie das Tier sehen, dass gewesen ist und jetzt nicht ist und wieder sein wird. Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige. Fünf sind gefallen ... Und das Tier, das gewesen ist und jetzt nicht ist, das ist der achte und ist einer von den sieben und fährt in die Verdammnis...“*

Haben wir bei Bad Krozingen die Region vor Augen, von dem es für die Letzten Tage heißt „Die Sterne sind vom Himmel gefallen“? Die laut der Prophezeiung wörtlich in Wirklichkeit Berge sind, auf denen „die Frau reitet“ - sowie gleichzeitig für 7 Könige stehen?

Die Prophezeiung der Bibel wird Realität? Oder ist auch dies nur Zufall?

*Am Ende* - nichts mehr als, wie gesagt, meine *persönliche Alternativ-Theorie* aufgrund der doch sehr eigenartigen Erlebnisse, die mich seit der Kindheit mit jener Region verbunden haben.

Allerdings steht folgendes zu dieser Region fest:

*Verwerfen Sie meine persönliche Geschichte, nehmen Sie sie heraus, weil Sie nicht daran glauben - dann bleibt immer noch ein Berg aus Indizien, der, ganz unabhängig von meinen persönlichen Erlebnissen, diese Region zum möglichen Hauptkandidaten macht.*

Auch die Freimaurer kennen die *Plejaden* als solche sehr wohl. So gibt es, wie beschrieben, *ausgerechnet in der Schweiz*, dem Wohnort des offiziell angeblich einzigen Kontaktlers der Außerirdischen der *Plejaden* eine weibliche Freimaurerloge mit einer Kontaktadresse in Münchbuchsee mit dem Namen „*Freimaurerloge Die Plejaden*“ die ihren Sitz in Bern hat.

### **Weitere Legenden aus dem Schwarzwald:**

Da die *Plejaden* als „weiblich“ definiert werden, ist es interessant, das es im *gesamten Schwarzwald* Legenden und Sagen über die „*sieben Töchter*“ und die „*sieben Jungfrauen*“ gibt:

Die wohl älteste bekannte Sage handelt im *Bregtal*. Dort beteten laut den Überlieferungen *sieben Jungfrauen* ein Jesusbild an, als eine Horde wilder Männer kam und zudringlich werden wollten. Die Mädchen beteten zu „Gott“, er möge sie in Engel verwandeln. Er erhörte ihr Flehen und plötzlich erhoben sich die Jungfrauen in Gestalt von sieben Engeln über die Köpfe der Verfolger, schwebten aus dem Saal und ließen sich neben der Quelle nieder. Das Wunder vertrieb die Feinde, die aus dem Tal abzogen. An diesem Platz aber wurde eine Kapelle gebaut.

Eine andere Sage trug sich angeblich in *Vöhrenbach* zu. Dort siedelten der Überlieferung nach *sieben Jungfrauen*, die man der Zauberei anklagte und als Hexen verbrennen wollte. Man brachte sie auf den Scheiterhaufen. Bevor man ihn anzündete, sprach eine der Jungfrauen eine Zukunftsvision aus.

Die Prophezeiung der sieben Frauen sollte sich bewahrheiten: Im Jahr 1544 brannte Vöhrenbach ab. Was übrig blieb, zerstörten 1639 plündernde und brandschatzende schwedische Truppen im Dreißigjährigen Krieg. Die Stadtkirche wurde dabei zerstört. Auch hier wurde eine Kapelle im Geden-

ken an die sieben Jungfrauen errichtet. Im Vorraum der Kapelle befindet sich ein Gemälde aus dem Jahr 1797, das das Martyrium der sieben Jungfrauen darstellt.

In alten Texten wird diese *St Siebenfrauenkapelle* im Schwarzwald auch „*Schlangenkapelle*“ genannt. Der Autor *Klaus Kramer* hat hierzu folgendes veröffentlicht:

„Diese älteste Sage ist heute verschollen und wird von den christlich geprägten Sieben-Jungfrauenlegenden überdeckt ...In der keltischen Mythologie steht die Schlange für Fruchtbarkeit und Wachstum ...So symbolisiert die Schlange auch die Heilquelle, die Mensch und Tier immer wieder neue Lebenskräfte schenkt. **Die christliche Religion hat die Schlange zum Symbol des Bösen umgedeutet.**“ (Quelle: Kapelle zu Vöhrenbach, *Klauskramer.de* / Hervorhebung durch den Autor)

### Die Zahl „Sieben“ bei den Kelten:

*Die Sage von Culhwch und Medb*: Nach der *Drei* war bereits für die Kelten die *Sieben* die wichtigste magische Zahl. Dies spiegelt sich zum Beispiel in der Beschreibung von Gebäuden aus der Anderswelt wider, die *sieben* Türen besaßen, zu denen *sieben* Wege führten. In den späteren irischen Epen, die bereits stark durch die fortschreitende Christianisierung beeinflusst waren, ist die *Sieben* meist mit Wesen aus der Anderswelt verbunden, die „zur Bestrafung ihrer Sünden in Schweine verwandelt wurden“... (Schwein = Tier). Hier zeigt sich bereits eine christliche Umdeutung der ursprünglichen keltischen Literatur, welche die Anderswelt mit der Hölle in Verbindung brachte.

Das Haus von *MacDatho*, eines berühmten Königs der irischen Provinz *Leinster*, soll zum Beispiel ebenfalls *sieben* Türen gehabt haben, zu denen *sieben* Wege führten. In dem Haus kochten immer *sieben* Kessel, die mit dem Fleisch von Ochsen und Schweinen gefüllt waren. Und aus denen sich jeder Besucher des Königs eine Mahlzeit herausholen durfte. Die geschlachteten Ochsen und Schweine waren dabei zunächst für *sieben* Jahre mit der besten Milch des Königreichs gefüttert worden. Symbolismus pur.

*Die Zahl Sieben und ihre symbolische Bedeutung kommt in vielen Stellen der Sage um die Heirat von Culhwch und Olwen vor:*



*Culhwchs* Vater heiratete seine zweite Frau sieben Jahre nachdem seine erste verstorben war. Culhwch selbst wurde verflucht und konnte nur erlöst werden, wenn er *Olwen*, die Tochter des Riesen *Ysbaddaden* heiratete. Diese Aufgabe war schwierig, da Ysbaddaden sterben würde, sobald sich seine Tochter vermählte. Daher stellte der Riese allen potentiellen Kandidaten unmögliche Aufgaben, um die Heirat seiner Tochter zu verhindern. Culhwch bat aus diesem Grund *König Arthus* und sein Gefolge um Hilfe bei der Lösung der gestellten Aufgaben. Einer von Arthus Männern war *Olwydd*, dessen Vater angeblich vor sieben Jahren seine Schweine gestohlen worden waren. Olwydd, der auch „Der Spurenleser“ genannt wurde, fand die Schweine wieder und trieb sie in *sieben* Herden nach Hause.

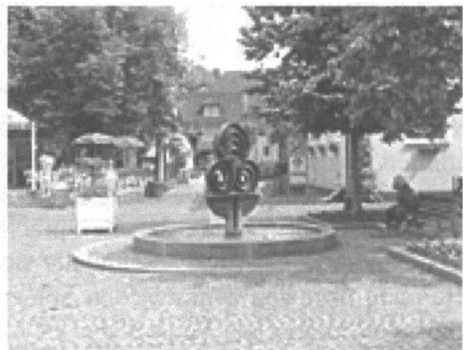
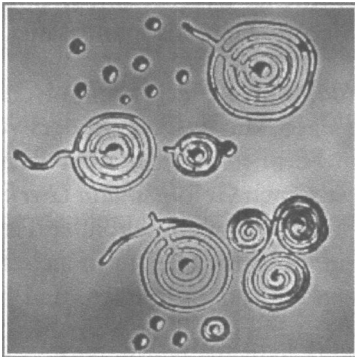
Die provinzialrömische Bevölkerung der alten Siedlung, auf die der neue Ort „Bad Krozingen“ gebaut wurde, waren die *Kelten*. Noch heute prangt aus diesem Grund ein keltisches Kunstwerk mitten auf dem Lammplatz, der Ortsmitte von Bad Krozingen. Es wirkt aus der Entfernung wie ein Schlüssel, der in den Brunnen gesteckt wurde und den man nur herumzudrehen braucht. Siehe (Abb. 389). Ein absichtlicher Symbolismus? Somit sind die keltischen Hintergründe zur Zahl „Sieben“ mehr als interessant:

Eine Aufgabe, die Culhwch gestellt wurde, war es, den dämonischen *Twrch* und seine sechs Gefolgsleute zu besiegen, die aus der Anderswelt stammten und zur Strafe für ihre Sünden in Form gewaltiger Eber Irland heimsuchten. König Arthus schickte zunächst seinen Gefolgsmann *Gwrhyr* aus, einen Gestaltwandler, der die Sprache aller Menschen und aller Tiere sprechen konnte. Gwrhyr verwandelte sich in einen Vogel, um in sicherer Entfernung über den dämonischen Schweinen kreisen zu können, und bat Twrch, den magischen Schatz, den er hütete, freiwillig König Arthus zu übergeben. Da sich Twrch weigerte, kam es zu einer langen Verfolgungsjagd zwischen Arthus Männern und der dämonischen Schweineherde, bei der in blutigen Gemetzeln viele von Arthus Männern fielen und die verwunschenen Eber einer nach dem anderen getötet wurden. Stück für Stück können Arthus Leute außerdem den *magischen Schatz* (gleichbedeutend mit dem *Schatz der Tempierl*) der Schweine erobern, doch Twrch selbst entkam ihnen am Ende.

*Ob der „magische Schatz“ mit dem „Schatz der Tempelritter“ gleichzusetzen ist, ist eine Vermutung. Jedoch ist König Arthus eine wichtige und zentrale Figur bei den Templern.*

Ein anderer Sagenkreis, in dem die Zahl Sieben eine wichtige Rolle spielt, sind die Erzählungen über *Medb*, eine berühmte Königin der irischen Provinz *Connacht*. *Medb* war unter anderem mit dem irischen Stammesführer *Ailill* verheiratet und schenkte diesem sieben Söhne. Während ihrer Regierungszeit kamen dämonische Schweine aus der Höhle von *Cruachain*, die ein Tor zur Hölle beziehungsweise Anderswelt war. Wo immer diese Schweine entlang liefen, wuchs für sieben Jahre kein Gras und kein Blatt mehr.

Die Zahl Sieben war also auch bei den Kelten ebenso verbreitet wie in all den anderen Religionen weltweit, die wir benannt haben. Und so kann man auch bei der Zahl Sieben von einem bewusst platzierten weltweiten Symbolismus sprechen. *Von Zufall kann keine Rede sein...*



**Bad Krozingen - der keltische Hintergrund zu König Arthus und dem „magischen Schatz“ - dem „Schatz der Templer“?**

**Abb. 388** links: Die Sieben wurde bei den Kelten symbolisch auch oft in Spiralförmigkeit verwendet. **Abb. 389** rechts: Im Zentrum von *Bad Krozingen* auf dem Lammplatz finden wir die keltischen Spiralen in Form eines Kunstwerkes. Er wirkt von weitem wie ein Schlüssel, der im Zentrum von *Bad Krozingen* in den Boden versenkt wurde, um etwas zu öffnen oder zu verschließen. *Zufall?*

### **Mythen und Sagen zum Feldberg:**

Wenn wir darüber spekulieren, ob der Feldberg der sagenumwobene „Mittnachtsberg“ der Letzten Tage ist, von dem Jesus sprach - dann kommt man an den Mythen und Legenden des Berges natürlich nicht vorbei.

*Und dabei tritt Spannendes zutage:*

Einer Sage zufolge soll der Göttervater *Odin* auf dem Feldberg einer Walküre einen Schlafdorn in das Haupt gesenkt haben. Umgeben von einem Flammenkreuz fiel sie in tiefen Schlaf und wurde erst wieder durch *Siegfried* erweckt.

Eine zweite Erzählung, die wir im *Nibelungenlied* wiederfinden, geht ebenfalls auf die *Siegfried-Sage* zurück. Demnach hat *Brunhild* mehrere Tage auf dem Feldberg am nördlichen Ende eines Plateaus liegenden Quarzit-Felsen genächtigt. Deshalb wird der Felsen auch „*Brunhildesfelsen*“ genannt.

*Brunhild* erscheint als mächtige Merowinger-Königin, immer wieder wird ihre physische Stärke hervorgehoben. Diese Stärke wird als Bedrohung empfunden und in den Überlieferungen wird sie deshalb als „*des Teufels Weib*“ bezeichnet. *Brunhild* trägt auch wesentlich zur Entwicklung der Geschichte bis zu *Siegfrieds* Tod bei.

Jetzt, wo wir in diesem Buch die Geschichte über die Schlange kennen, die „*Letzte Schlacht zwischen Gut und Böse*“ bereits angesprochen, den Mittnachtsberg theoretisch dem Feldberg zugeordnet haben, wäre es doch nun wichtig, zu erfahren, wer dieser *Siegfried* war, von dem all diese Mythen beim Feldberg handeln. Es ist die bekannte Sage aus dem *Nibelungenlied* vom

### **Siegfried, dem *Drachentöter*...**



**Siegfried der Drachentöter** - um ihn ranken sich auch die Legenden des Feldberges

**Abb. 390:** Eines der Besichtigungsziele in *Jalte* ist die „Märchenwiese“ mit Darstellungen von Figuren aus russischen und internationalen Märchen und Sagen. Hier ist der legendäre Drachentöter *Siegfried* dargestellt.

*„Des Satans Weib“ Brunhild nächtigte der Sage nach somit auf dem Feldberg und Siegfried erweckte auf dem Feldberg angeblich eine Walküre, in welche Odin einen Schlafdorn versenkt hatte.*

### **Die Hitler-Verbindung:**

Die Siegfried-Figur und die Nibelungen vergegenwärtigten sich nicht nur in Kommentaren und ähnlichem, sondern wurden von Hitler und den NS-Regierungsmitgliedern auch namentlich in Bezeichnungen von SS-Truppen und Unternehmen eingebunden:

Das Angriffsunternehmen, das am 22. Juni 1941 in den Osten einfiel, um den jüdisch-bolschewistischen „Weltfeind“ zu vernichten und den Deutschen neuen Lebensraum zu schaffen, wurde „*Barbarossa*“ genannt. Diese Benennung ist auf Wagners Interpretation des Nibelungenstoffes „*der Ring des Nibelungen*“ zurückzuführen.

Sein Stück ist hauptsächlich auf Helden fokussiert, „die diesen Ehrentitel gerade aufgrund ihres märtyrerhaften Selbstopfers oder ihrer Todesbereitschaft zu tragen verdienen“. Die heldenhafte Figur Friedrich Barbarossa ist das historische Pendant zu Siegfried, einem „kerngesunder *Halbgott*“. Lassen wir das auf uns wirken:

Siegfried war den Legenden nach ein *HALB*-Gott.

Siegfried hat der Legende nach die *Siebenköpfige Schlange*, den *Drachen*, besiegt. Er selbst war ein *Halbgott*. Können wir hier eine Parallele zur Genesis des Alten Testaments ziehen, in der die Schlange offiziell von Jahwe besiegt wird? War Siegfried ein *Nephilim*?

Eine weitere wichtige Verbindung: *Ist der „Schatz der Nibelungen“ der „Schatz der Templer“ und der „magische Schatz“ der Kelten ein und derselbe? Und finden sich hier Hinweise, wo wir diesen zu suchen haben?*

### ***Der Schatz der Nibelungen:***

Die Geschichte beginnt mit der Jugend *Kriemhilds*, ihren drei Brüdern *Gunter*, *Gernot* und *Giselher*, dem Leben am Königshof von *Worms* und seinen Helden, unter denen *Hagen* und *Volker* von Bedeutung sind. *Kriemhild* erlebt ihre große Liebe mit Siegfried, der nach Worms kam, nachdem er mit den Sachsen gekämpft hat. Auf diesem Weg erhält Siegfried einen Schatz von *Schilbung* und *Nibelung*, denen er bei der Teilung behilflich sein soll, was aber im Streit und im Tod der beiden Königssöhne endet. *Siegfried übernimmt den Schatz* und nennt seine Gefolgsleute die „*Nibelungen*“. In Worms (Der Name „*Worms*“ kommt übersetzt von der Bezeichnung „*Großer Wurm*“, „*Lindwurm*“, *Schlange*) hilft Siegfried *Gunter*, die stolze *Brunhild* zu gewinnen.

*Offiziell* wird behauptet, der Schatz der Nibelungen wurde im Rhein versenkt. Man sagt, wer den Schatz der Nibelungen findet, habe ausge-

sorgt. Es wäre ein Schatz von gewaltigem Umfang. Doch in Wirklichkeit wurde er wohl nie **im** Rhein versenkt. Denn im Nibelungenlied lesen wir:

*„ Was ist das für ein Hort?/fragte König Gunther. <sup>y</sup>Er liegt in einem Berg zu Nebelheim (Nebelheim ist den Überlieferungen zufolge der Name der Übergangswelt zwischen Erde und Grünland, Anm. d. Verf.) verschlossen \ sagte Hagen...“*

*Der Nibelungenschatz liegt also in einem Berg verschlossen.*

Und zwar an einer Stelle, die der Bezeichnung „Nebelheim“ gegeben wurde, laut dem *Ordensbuch der geheimwissenschaftlichen Tempelritter*, S. 180, ein Übergangsgebiet zwischen Bergland und Grünland.

Könnte es also der Feldberg sein?

*Er liegt unzweifelhaft am Übergangsgebiet zwischen Bergland und Grünland, am Rande des Hochschwarzwaldes. Und die Tempelritter, welche diese Aussage machten, haben wir ja in bezug auf jene Region schon kennengelernt.*

Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang auch nochmals an die Überlieferungen der „Herren vom Schwarzen Stein“ (siehe Kapitel 15), die es so ausdrückten: *„Der köstliche Stein, der nach Grünland lässt ein...“*

Lesen wir noch einen Abschnitt aus dem Nibelungenlied, der sich auf den Schatz der Nibelungen bezieht:

*„ <sup>y</sup>Und der Hort liegt in einem Berg vergraben? \*fragte König Gunther. ... <sup>y</sup>In einem Berg... im nördlichsten Norden, wo die Sonne nicht scheint...‘ sagte Hagen.“*

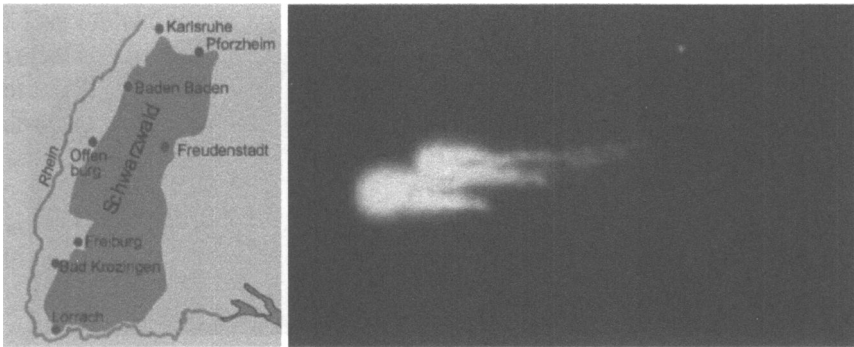
Dies erinnert ohne Zweifel an die Tempelerschriften des *kompletten* Matthäus-Evangeliums, in den Jesus sagt, der Ort, an welchem die Letzten Tage ihren Anfang nehmen werden *„liegt weit im Norden*

*Und die Zuordnung „im nördlichsten Norden, wo die Sonne nicht scheint“ könnte eine überlieferte Zuordnung der Aussage Jesus der Berg*

würde weit im Norden liegen - im Landes des *Mitnachtsberges*" sein. Sprich eine bewusst symbolträchtige doppeldeutige Aussage beinhalten - mit Bezug auf den *Mitnachtsberg*. Denn „wo die Sonne nicht scheint“ (Aussage der *Nibelungen*) - da ist an Symbolik „Mittnacht“ nicht fern.

Normalerweise denkt man bei der Aussage „Im nördlichsten Norden, wo die Sonne nicht scheint“ an den Nordpol. Allerdings steht an anderer Stelle im *Nibelungenlied* „Er ließ ihn bei dem *Loche* versenken in den *Rhein*". Und der *Rhein* fließt unzweifelhaft im *Breisgau*. Die Region von *Bad Krozingen* und *Freiburg*...

Aus der Luft betrachtet sieht der *Schwarzwald* bei der Biegung am *Rhein* wie ein großes, schwarzes Loch aus. Doch wer sollte in der damaligen Zeit die technische Möglichkeit besitzen, den *Schwarzwald* und den an ihm entlang laufenden *Rhein* aus der Luft zu betrachten und so als „großes schwarzes Loch“ wahrzunehmen? Finde wir in dieser Botschaft einen weiteren Hinweis auf einen außerirdischen Hintergrund?



**Abb. 391** links: Aus der Luft gesehen wirkt der *Schwarzwald* wie ein großes dunkles Loch, das direkt an der *Rhein*biegung liegt. Sehen wir hier jenes „Loch“ am *Rhein*, von dem das *Nibelungenlied* spricht? Doch wer hatte zur damaligen Zeit die Möglichkeit, den *Schwarzwald* aus der Luft als jenes dunkle Loch wahrzunehmen? **Abb. 392** rechts: UFOs über dem *Schwarzwald* - aufgenommen von einem Augenzeugen im Jahre 1990. Sie verharrten für einige Sekunden und flogen dann weiter Richtung *Feldberg* (Quelle: Der Stand der UFO Forschung, I. v. *Ludwiger*).

Möglicherweise liegt hinter diesen Aussagen also eine *geheime* Botschaft, die uns auf den ersten Blick bewusst in die Irre führen soll?

Was ist also mit „Loch“ gemeint?

Laut dem Ordensbuch der Tempelritter wird Nebelheim auch wörtlich *als eine Art „Loch“* beschrieben, „*dem Haupttummelplatz aller Teufel und jeglicher unreinen Geister sowie oft auch mancher Dämonen*“ - etwas wie ein symbolisches Tor zur Hölle.

An Symbolik in Bezug auf die Hölle mangelt es in jener Region am Feldberge sicherlich nicht.

Ebenso mangelt es auch nicht an *hintergründiger* Symbolik, wenn wir uns die Geschichte betrachten, wo Siegfried den Drachen angeblich getötet haben will: Im *Siebengebirge*.



**Abb. 393** links: Der Drachentöter Siegfried mit Brunhild in einer künstlerischen Umsetzung. **Abb. 394** rechts: Der Drachenfels im Siebengebirge zwischen Köln und Bad Honnef, wo Siegfried den Drachen getötet haben will. *Siebengebirge* kommt von „Sieben Berge“. Jedoch ist dort die Zuordnung rein symbolisch. Es gibt dort mehr als sieben Berge. *Eine indoktrinierte Überlieferung über einen Halbgott, der einen Drachen / Schlange tötet und die Geschichte der „Sieben Berge“?*

*Ein indoktriniertes Name, der aufplejadische Hintergründe beim Kampf zwischen Gut und Böse in der Vergangenheit hindeutet? Wir wissen laut den offiziellen Quellen, dass die bekannte Aussage der Nibelungen, „ihr*



*Schatz wäre in dem Rhein versenkt worden eine bewusste Falschaussage war und er laut dem Templerschriften anstelle dessen in einem Berg liegt. Müssen wir eventuell auch den „wahren“ Sitz des symbolischen „Siebengebirges“ in Frage stellen, da dieser bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Geheimen bleiben sollte? Die bekannten Falschaussagen über den „Schatz der Nibelungen“ könnten darauf hindeuten. Denn möglicherweise würde die Wahrheit über den Ort des echten „Siebengebirges“ auch den Ort des Schatzes verraten. Und dieser liegt ja laut den Templerquellen „in einem Berg“ versteckt.*

Wie auch immer - es gibt noch eine weitere interessante Geschichte, die mit den Plejaden zusammenhängt:

*UFO-Absturz im Schwarzwald:*

Im Jahr 1936 stürzte verschiedenen Berichten zufolge ein UFO ab. Die SS barg dieses, konnte es aber nicht sofort abtransportieren. Interessant ist dieser Vorfall deshalb, weil sich die Berichte der VRIL-Gesellschaft auf diesen Absturz beziehen.

Das Objekt wurde angeblich direkt an der Absturzstelle untersucht. Laut verschiedenen Spekulationen hängt der Schatz der Nibelungen unmittelbar mit diesem Flugobjekt zusammen, da es hier um Zeitreisetechnologie geht, die angewandt wurde und sich somit auch auf die Vergangenheit ausgewirkt hat.

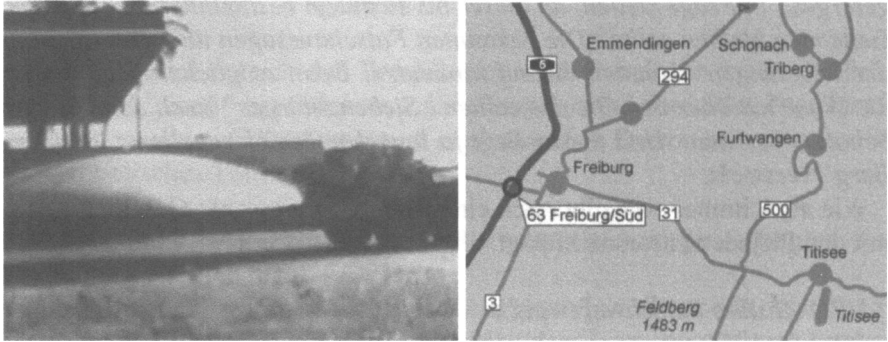
Der nahezu unbekannte UFO-Absturz aus dem Jahr 1936 in der Nähe von Freiburg wurde von der SS mit den Göttern der Maya-Kultur in Verbindung gebracht -

*und somit mit den Göttern von den Plejaden.*

Jan van Heising schrieb bereits in seinem ersten Buch folgendes hierzu:

*„Nach Aussagen von Herbert G. Dorsey und anderen Forschern soll neben den Bauplänen der Vril-Gesellschaft, durch den telepathischen Kontakt mit den Außerirdischen, der intakte Antrieb einer im Jahre 1936 im Schwarzwald abgestürzten nichtirdischen Untertasse den Deutschen eine große Hilfe gewesen sein. Hierzu gibt es jedoch so gut wie keine Beweise, von noch lebenden Augenzeugen ganz zu schweigen.“* (Die Vril-

Gesellschaft oder „Nicht alles Gute kommt von oben“, Geheimgesellschaften und ihre Macht im zwanzigsten Jahrhundert, Band 1, Kapitel 29)



**Abb. 394** links: Wurde der scheibenförmige außerirdische Flugkörper im Jahre 1936, wie hier auf dem Bild, abtransportiert? Und wo befindet er sich dann heute? **Abb. 396** rechts: Die glaubwürdigsten Berichte geben als Absturzgebiet die Region zwischen Freiburg und Titisee an. Doch in dieser Region siehe Karte, befindet sich der Feldberg.

Es gibt verschiedene Spekulationen über den genauen Absturzort. Doch der wahre Absturzort soll zwischen dem Titisee und Freiburg liegen, glaubt man einigen kursierenden Berichten. Was wir aber zwischen Titisee und Freiburg finden ist der Feldberg.

Diese Tatsache hat bereits zu den wildesten Gerüchten geführt, da zu jener Zeit im Jahre 1936 auch in angeblicher Eile die erste elektrisierte Eisenbahnstrecke in genau jener Region in Betrieb genommen wurde (Strecke Seebrugg - Freiburg (Breisgau) - Neustadt (Schwarzwald) und Titisee). Was wiederum zu der Spekulation führte, man hätte hiermit den Abtransport bewerkstelligt. Man kann davon ausgehen, dass diese Spekulationen nicht wirklich ernst zu nehmen sind. Jedoch zeigt es, dass sich einige Menschen sehr intensiv mit dieser Thematik beschäftigt haben. Andere Personen wollen sogar den genauen Absturzort kennen und in den Berg vorgedrungen sein.

*Nachfolgend ein von mir ins Deutsche übersetzter Bericht, der im Original nur in russischer Fassung vorliegt:*

**„Die Deutschen waren sehr nahe an der Lösung des Rätsels:**

Viel ist über die <sup>3</sup>UFO\*-Entwicklungen des Dritten Reiches gesagt worden, aber einige wichtige Fragen bleiben noch. Waren die Deutschen eigentlich mit diesen Entwicklungen erfolgreich oder nicht? Einigen Quellen zufolge verunglückte ein UFO in der Nähe der Stadt Freiburg im Jahr 1936. Das UFO wurde gefunden, und es ist wahrscheinlich, dass deutsche Wissenschaftler mit der Hilfe der Schutzstaffel (SS) es reparieren konnten um sogar das Energie-System des UFOs und die Antriebs-Systeme zu prüfen.

Aber alle Versuche, die außerirdische Technologie zu reproduzieren, scheiterten. Das war der Grund, warum es nur eine Variante des fliegenden Apparates gab. Vertreter von drei geheimnisvollen Gesellschaften, „ Thule „ Vril“ und „Ahnenerbe " starteten jene Projekte.

Fünf Jahre führten die Deutschen Arbeiten zur Schaffung eines geheimen Projektes aus, das „Basis-211" genannt wurde. Dies ist von mehreren unabhängigen Experten bestätigt worden. Durch das Ende von WWII hatten die Deutschen schon neun wissenschaftliche Unternehmen, die sich mit der Untersuchung von „Flugscheiben" befassten. Viele Wissenschaftler sind sich sicher, dass mindestens eins dieser Dritten Reich-Unternehmen in der Antarktis erforscht wurde.

Berühmte Forscher von den antarktischen Rätseln des Dritten Reiches, R. Vesko, V. Terziysky, und D. Childress, behaupten, dass vom Jahr 1942 an Tausende von Konzentrations-Zellager-Häftlingen, prominente Wissenschaftler, Piloten, Politiker mit ihren Familien, sowie Mitglieder von der Hitlerjugend mit Unterseebooten zum Südpol gebracht wurden. Einige Wissenschaftler glauben, dass eine deutsche Basis in der Antarktis existiert. Zudem wird behauptet, dass es dort eine unterirdische arische Stadt mit etwa zwei Millionen Einwohnern gibt, die den Namen Neu-Berlin trägt.

Es wird behauptet, dass die Bevölkerung dieser Stadt Gentechnik und Raum-Technologie erforscht. UFOs wurden' öfters in der Nähe vom Südpol gesehen, was eine indirekte Bestätigung der Existenz der Basis ist. Im Jahr 1976, mit der Hilfe der neusten Technologie, schafften es die Japaner, neunzehn Flugscheiben zur gleichen Zeit zu entdecken; die Flugschei-

*ben drangen vom Weltraum in die Erdatmosphäre ein und verschwanden in der Antarktis von den Radar-Bildschirmen.*

*1927 entdeckte eine Expedition des berühmten englischen Archäologen Alberts Mitchell-Hedges Kristall-Schädel in Mittelamerika. Diesen Entdeckungen gingen die Säuberung der alten Maya Stadt in den tropischen Dschungeln der Yucatan Halbinsel (das heutige Belize) im Jahr 1924 voraus.*

*Es wurde angeordnet, 33 Hektar Wald, die die alten Gebäude bedeckten, abzubrennen. Als der Rauch schließlich verschwand, sah die Expedition eine unglaubliche Szene: Stein-Untergänge einer Pyramide, von den Stadt-Mauern, und ein enormes Amphitheater, in dem sich mehrere Tausende Zuschauer aufhalten könnten. Während der Ausgrabung der Untergänge entdeckten Mitchell-Hecken die Kristall-Schädel. Sein Fund wurde die mysteriöseste Entdeckung des 20 Jahrhunderts.*

*Die Schädel wurden zu einem brasilianischen Museum gebracht. 1943, nach einem Versuch, die Schädel zu befreien, wurden dort deutsche Ahnenerbe Agenten festgenommen.*

*Während ihres Verhöres gestanden die Agenten, dass sie nach Südamerika mit der besonderen Aufgabe geschickt wurden, die Kristall-Schädel von der Göttin des Todes zu finden. Mehr und mehr Gruppen wurden dort mit der gleichen Aufgabe hin entsendet. Obwohl die Mehrheit von ihnen festgenommen wurde, ist es nicht auszuschließen, dass einige Agenten erfolgreich waren.*

*Das Verladen von den seltenen Entdeckungen wurde von Karl Maria Wiligut geleitet, ein schwarzer Magier mit einem großen Einfluss auf hochrangige Nazi Beamten. Er bekundete besonderes Interesse an den magischen Methoden, die von heidnischen Priestern von Atlantis benutzt wurden. Die Nazis hofften, dass das genetische Wissen über die arischen Rassen ihnen dabei helfen würde, den Übermenschen zu erschaffen.*

*Heute vermuten einige Wissenschaftler, dass die entdeckten Kristall-schädel in Atlantis hergestellt und wie durch ein Wunder erhalten wurden.*

*Wenn es so ist, dann ist es klar, warum sich die SS für die Schädel interessierte. "*

*(Quelle: der russische Originalbericht in der Online-Ausgabe der „Pravda“ unter*

*„[http://science.pravda.ru/science/2002/6/79/306/3613\\_ufologia.html](http://science.pravda.ru/science/2002/6/79/306/3613_ufologia.html))*

Der zuvor genannte *Karl-Maria Wiligut* wiederum befand sich laut offiziellen Meldungen genau zur Zeit des „UFO-Absturzes“ im Jahre 1936 ebenfalls in geheimer Mission im *Schwarzwald* - um dort, so die offiziellen Aussagen, „*Urlaub zu machen und das Geheimnis des göttlichen Dreiecks (...) zu erforschen*“

Einer der Kristallschädel wurde am 3. Januar 1898 von einem *G. F. Kunz* bei *Tiffany* in *New York* erworben. Er sei in *Mexiko* gefunden worden. Ein spanischer Offizier hatte ihn angeblich gekauft, danach wäre er in den Besitz eines englischen Sammlers gekommen und anschließend auf Umwegen in den Besitz von *Tiffany*. Der Forscher und Autor *Walter-Jörg Langbein* schreibt in seinem Buch „*Geheime Gesellschaften*“, *Moewig Verlag*, hierzu, der Kristallschädel wäre eventuell während der Kreuzzüge von den Tempelrittern nach *Europa* gebracht worden. Und fragt sich: *War es der Baphomet-Schädel?* Die Tempelritter erhielten von *Balduin II.*, König von *Jerusalem*, die Erlaubnis, in den Palast über dem ehemaligen Tempel *Salomons* einzuziehen. *Langbein* schreibt: „*Die heutigen Templer schweigen sich über das Geheimnis um den Baphomet aus...*“ (Quelle: „*Geheimgesellschaften*“, S. 48, 1998).

Die Antwort auf die Frage, was der sagenumwobene *Baphomet-Schädel* war, oder was *wirklich* dahinter steckt, beantwortet ein Hochgradfreimaurer, der auf den Ursprung der Legende eingeht:

*„Der Baphomet ist im weitesten Sinne ein Kopf ein sprechendes Haupt. Dieses sprechende Haupt haben wir in der Bibel bei Johannes dem Täufer. Das Symbol des Johannes des Täufers ist eben das abgeschlagene Haupt, das nach seinem Tode noch über dem Palast des Herodes geschwebt und weiter gesprochen haben soll. Die Templer ... haben dadurch wahrscheinlich auch ihre Machtämter erhalten ... Andererseits tragen die Tempelritter ... (auch teilweise) ein weißes Tatzenkreuz. In der Heraldik wird ein*

*Tatzenkreuz als sprechendes Haupt bezeichnet ... Dieses Tatzenkreuz ist das Symbol des sprechenden Hauptes, des Baphomet... "*

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer, Ein Hochgradfreimaurer packt aus“, Jan.van Heising, 2010, S. 306-307)

Glaut man den Aussagen des Hochgradfreimaurers, dann ist der Kristallschädel mit Sicherheit *nicht* der Baphomet. Ebenso wenig wie die dann Zweck entwendete aufgegriffene Symbolik durch *Eliphas Levi* und *Aleister Crowley*, die Baphomet hierdurch dem Satanismus zugeordnet haben. So war zum Beispiel Crowleys Ordensname im O.T.O. (Ordo Templi Orientis) *Baphomet*.

Der Bericht des Freimaurers ist aber in mehrfacher Hinsicht interessant. Denn erstens zeigt die Überlieferung, *das abgeschlagene Haupt habe nach dem Tod des Täufers noch über Herodes Palast geschwebt und gesprochen* \ dass hier offensichtlich irgendetwas an der Geschichte um den Täufer und seiner „Ermordung“ von außerirdischer Seite *inszeniert* wurde. *Und bestätigt dadurch indirekt die von mir bereits aufgeführte Meinung.*

Auf der anderen Seite zeigt der Bericht des Freimaurers *eine Verbindung zwischen Johannes dem Täufer und den Tempelrittern* auf, die ja wiederum das Geheimnis um Jesus Christus unter Verschluss halten sollen.

Und der Maurer geht sogar soweit zu behaupten, dass durch den sprechenden Kopf (des Täufers) die Templer wahrscheinlich *ihre Machtämter erhalten hätten...*

Wenn wir uns jetzt noch daran zurückerinnern, dass das Haupt des Täufers mehrmals *durch Visionen und Wahrträume* aufgefunden worden sein soll, wie im Kapitel 15 bereits aufgeführt, dann wird die mysteriöse Geschichte um den abgeschlagenen „Kopf des Täufers“ und eine dahinter stehende nicht irdische Gruppierung als steuerndes Element immer deutlicher.

Wir erinnern uns: Angeblich belagerten im Jahr 1148 die *Kreuzritter* Damaskus mit dem Ziel, das Haupt Johannes des Täufers in den Besitz des Christentums *zurückzuführen*. Doch die militärischen Bemühungen sollen erfolglos geblieben sein. *Danach scheint allerdings das Haupt wie vom Erdboden verschluckt...*

Man *spekulierte* zwar, nachdem es nicht mehr auffindbar war, eventuell sei es von *Kaiser Julian* dem Abtrünnigen verbrannt und zu Pulver zerrieben worden - aber war diese Vermutung korrekt? *Hatten die Tempelritter es eventuell doch geschafft - und der Mythos über Baphomet ist hierin begründet?*

Sicher ist jedenfalls, dass die Kreuzritter später einen Teil der Gebeine bei ihrem 4. Kreuzzug auch nach Deutschland brachten.

Fazit: *Ein sprechender Torso ist und bleibt jedenfalls eine Geschichte, die entweder erfunden ist, oder aber auf eine Inszenierung hindeutet. Im Gesamtbild der Bibel betrachtet wäre hier eigentlich dann nur eine außerirdische Macht als Strippenzieher glaubhaft. Denn wer sollte hier ansonsten in die Träume der Menschen eindringen und ihnen Hinweise geben, beziehungsweise den Kopf des Täufers über dem Palast von Herodes schweben lassen...?*

Aufbauend auf die Überlieferungen des schwebenden sprechenden Kopfes über dem Palast von Herodes von Johannes dem Täufer nach dessen Enthauptung hat übrigens der Kunstmaler *Gustave Moreau* im Jahr 1876 ein Aquarell mit dem Titel „*Die Erscheinung*“ angefertigt. Interessant ist hierbei, dass Moreau dieses Bild sowie ein weiteres mit dem Titel „*Salome (tanzend vor Herodes)*“ Öl auf Leinwand, 1876, anfertigte, nachdem er Hinweise hierzu in *Visionen und Träumen* erhielt... (siehe hierzu ergänzend auch *Joris-Karl Huysmans* in „*Mythos Salome*“ unter „*Seine beiden Meisterwerke*“, Hrsg. *Thomas Rhode*, Leipzig, 2000, Seite 238-249). Wir werden im nachfolgenden Kapitel etwas näher darauf eingehen.

Es scheint also auch hier ein *bisschen* „Indoktrination“ mit im Spiel gewesen zu sein, wenn man zudem mit berücksichtigt, dass in Deutschland ein „*Traumtheater Salome*“ durch die Lande zieht.

### ***Die „Sage der Ersten Sonne“:***

*Schilderung eines UFO-Absturzes beim Feldberg?*

In den heutigen Sagenbüchern über die Region des Feldberges und des Hochschwarzwaldes fällt in diesem Zusammenhang besonders die *Sage der Ersten Sonne* auf, da sie neueren Datums ist und sowohl die Nazis als auch eine merkwürdige Erscheinung in der Region um den Feldberg in einem Atemzug erwähnt.

Interessant ist sicherlich auch in diesem Zusammenhang, dass die angekündigte Sonnenfinsternis im Jahre 1991 über Mexiko - und die zeitgleich dort wieder am Himmel erscheinenden Götter von den Plejaden als die „Die Sage und die Prophezeiungen der Sechsten Sonne“ überliefert wurde.

***Die Sage der Ersten Sonne:***

*Den Feuerkelch goss die Sonne leer  
Und im Wald kroch tastend von Stamm zu Stamme  
über schneeschwere Äste die Himmelsflamme  
und lohte verglühend am Horizont  
und hielt noch die junge Nacht besonnt...*

*In des Uhren-Nazis getürmten Betten  
vergaßen wir bald Raum und Zeiten.  
Ob sich auch tausend Uhren drehten  
an den Wänden und Tag und Stunden mähten...*

*„ Was bedeutet...? " - Der Alte hob stumm die Hand;  
Die Arme zitterten. Unverwandt  
hingen die Augen an steilen Wänden  
der Felsenschlucht, damit sie den Himmelfänden.  
Da - aufder Höhe ein plötzliches Leuchten!  
Zur Talsohle krochen...*

*Die Enkel Nazis. Wie Wetter grollte  
nur das Orchestrion los und zollte  
dem Sonnenbesuche donnernde Grüße,  
hob selbst uns Alten noch die Füße...*

*Mit Piston, Cymbalums, klirrenden Becken  
Ohrenbetäubendem Tschingdera...*

(aus „Die Sagen des Hochschwarzwaldes“ Wendelin Duda, 4. Auflage, November 2006, nach Max Bittrich, S. 39 - 41)



Wurde hier eventuell die Sichtung und der Niedergang eines außerirdischen Flugobjektes zu Zeiten des Dritten Reiches, eventuell im Jahre 1936, beschrieben? Darauf deuten die geschilderten Zeitanomalien in der Sage hin, ebenso wie die ohrenbetäubenden Geräusche, die die „*landende Sonne*“ im Hochschwarzwald von sich gab.

*Michael Skiera* berichtete folgendes über die mysteriösen Kristallschädel und die Verbindung zum Dritten Reich auf einer Konferenz im Jahr 2006:

*„Bei dieser IKA-Konferenz waren weitaus mehr Menschen anwesend, als 2004, wo auch die beiden Shapiros dabei waren ... Ich stellte mich kurz vor und zog einen großen Kreis über die Entstehung der Schädel in und vor Atlantis, das Verstecken des Wissens bis zur Suche danach. Aktuell bezog ich mich auf den Roman 'Sakrileg' und dass es vielleicht doch so etwas wie eine Blutlinie gibt, welche geschützt wird. Die Verstrickungen der Kirche und die Tempelritter, von denen man weiß, sie besaßen einen Baphometen, einen 'sprechenden Kopf'. Auch im Dritten Reich brach die Suche nicht ab, als die Nazis durch die SS und Ahnenerbe von den Schädeln erfuhren und diese suchen ließen.“*

(Auszug aus dem Bericht über die 4. IKA-Konferenz vom 13. Mai 2006 in Oberursel)

### ***Forschungsgemeinschaft Ahnenerbe:***

Die Forschungsgemeinschaft Ahnenerbe war eine Einrichtung, deren hauptsächliche Aufgabe darin bestand, wissenschaftliche Belege für die Abstammung und Überlegenheit der sogenannten arischen Rasse zu finden. Gegründet wurde sie 1935 von *Heinrich Himmler*, SS Reichsführer und Thule-Mitglied, *Richard Walther Darré*, Reichsbeauftragter und Leiter des Rasse- und Siedlungsamtes, und dem niederländischen Gelehrten *Herman Wirth* als „*Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte*“. Ein Kontrahent war der bereits erwähnte *Karl Maria Wiligut*, der Leiter des Amtes für Vor- und Frühgeschichte im Rassen und Siedlungshauptamt. Himmler betrachtete ihn als eine Art persönliches Medium. Deshalb war das Ahnenerbe gezwungen, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Interessant ist, wie bereits ebenfalls erwähnt, dass *Karl Maria Wiligut* just um jene Zeit, als der außerirdische Flugkörper (hinter dem die SS Organisation Ahnenerbe anscheinend eine Verbindung nach Mexiko zu den

Mayas vermutete) im Schwarzwald abgestürzt sein soll, Aufzeichnungen zufolge 1936 eine 22tägige Erkundungstour durch den Schwarzwald machte.

Der *offizielle* Bericht von Wiligut umfasste 87 Seiten und enthielt 168 Fotos. Was genau in dieser Zeit geschah und was der *wirkliche* Grund für den Aufenthalt im Schwarzwald war, darüber kann nur spekuliert werden. Tatsache ist jedenfalls, das Wiligut später unter anderem das Gebiet mit dem Zentrum Schloss Eberstein als gigantischen religiösen Komplex des Irminismus, das „Gottes Draugh“ - das „*Dreieck-Gottesaug*“ (Allsehendes Auge) bezeichnete. Es ist davon auszugehen, dass er bei dieser Erkundungsreise auch in die Region des Absturzortes kam und durch Heinrich Himmler davon wusste, eventuell sogar an der Forschungsarbeit aufgrund seiner Verbindung zum Ahnenerbe vor Ort beteiligt war.

Der aufmerksame Leser wird sich zudem daran erinnern, dass wir bereits über Karl Maria Willigut berichtet haben, da er sich intensiv mit der Forschung über den Kontinent Atlantis auseinandergesetzt hatte.

Laut den Aussagen von *Jan van Heising* hatte die abgestürzte Flugscheibe im Schwarzwald kaum Schaden erlitten. Das Antriebssystem wurde verschiedenen Angaben zufolge studiert, rekonstruiert und diente als Vorlage für die weltraumtauglichen Vril- und Haunebu-Flugscheiben des Dritten Reiches. Andere behaupten, dass das angeblich unbeschädigte antigravitative Antriebssystem des UFOs aus dem Jahre 1936 in eine der ersten deutschen Großraumflugprojekte eingebaut wurde - die einzige offiziell jemals existierende „*Haunebu Thor III*“ mit einem Durchmesser von über 70 Metern. Das größte Geheimnis des Dritten Reiches?

Es existierte angeblich ab 1943, konstruiert durch die *Entwicklungsstelle IV* der technischen SS, der erste Prototyp der *Haunebu II Do Stra* (Dornier Stratosphärenflugzeug), aufbauend auf die kleineren Haunebu I-Vorversionen. Die einzige *Haunebu III* Maschine mit einem Durchmesser von 71 Metern wurde erst in der zweiten Aprilhälfte im Jahr 1945 fertiggestellt und absolvierte *angeblich* danach einen ersten erfolgreichen Testflug zum Mars. Wobei man sich enttäuscht zeigte, da man dort angeblich *keine* „Mars-Menschen“ oder Ruinen alter Zivilisationen vorfand. Es wäre sicherlich eine naheliegende Lösung, das noch voll funktionsfähige Antriebssystem eines abgestürzten Flugkörpers, nach fast neun Jahren Bau-

zeit, in das erste irdische Großraumraumschiff zu übernehmen. Das dies getan wurde, geht indirekt auch aus den überlieferten Berichten hervor. *Denn wie will man festgestellt haben, dass der Antrieb des im Schwarzwald abgestürzten Flugkörpers noch voll in Takt war, wenn man ihn nicht ausprobiert hat?*

*Und ausprobieren konnte man ihn wiederum nur in einem neukonstruierten intakten Flugkörper.*

*Das nächste Indiz liefert der Name der einzigen jemals im Dritten Reich existierenden „Haunebu III“: **THOR**.*

Denn: *Karl Maria Wiligut (1866 - 1946) jener Mann, der mit der Abteilung Ahnenerbe zusammenarbeitete und nachweislich im Sommer 1936 für 22 Tage im Schwarzwald verweilte, trat am 9. November 1933 unter dem Decknamen „Weisthor“ der SS bei, ab 1934 als Standartenführer und später als Gruppenführer.*

*Der Name „Weisthor“ wurde ihm von der Führungsspitze der SS verliehen. „Weis“, da er zu den Eingeweihten zählte und „Thor“ wiederum stand für den nordischen Donnergott.*

*Wenn er an der Bergungsaktion maßgeblich mit beteiligt gewesen ist, wäre es nicht verwunderlich, dass man das erste Großraumschiff mit dem Antrieb des Schwarzwald-UFOs ihm zu Ehren mit benennen würde.*

Wiligut hatte einen großen Einfluss in der SS, was man nicht außer Acht lassen sollte:

*Er „entdeckte“ für Heinrich Himmler und die Thule-Gesellschaft die Wewelsburg bei Paderborn und hatte großen Einfluss beim Ausbau des Nordturms. Ebenso war es Wiligut, der den Totenkopfring für die SS entwarf*

*Nicht nur dies. Wiligut glaubte an eine arische Ur-Menschheit, die sich aus einer Hochkultur der untergegangenen Rasse von Atlantis entwickelt haben soll.*

*überlebende von Atlantis hätten die „alten Kultstätten der arischen Ur-Menschheit einst gegründet und damit den anderen Hochkulturen der Erde die entscheidenden geistigen Impulse gegeben“.*

Wiligut empfahl der SS umfangreiche Ausgrabungen für seine Thesen.

Man fand Darstellungen von „*Riesen*“ und einen Fels in Form eines „Stierkopfes“, welcher allerdings als die germanische Himmelskuh „*Audhumla*“ als *Spenderin der weißen Lebensenergie* interpretiert wurde.

*Kommen wir zu einer spannenden Frage:*

Kann ein abgestürztes außerirdisches Raumschiff einen Weltkrieg auslösen?

Da der Normalbürger, welcher völlig unwissend über derartige Vorgänge lebt, hier die notwendigen Gedankengänge nicht aufbaut, kann er sich auch nicht vorstellen, dass der reale Absturz eines außerirdischen Flugobjekts in Deutschland oder sonst wo, von einer anderen Nation, die davon Kenntnis bekommt, als *derartige Bedrohung* gesehen wird, das ein Angriffskrieg unter nicht nachvollziehbaren Gründen die Folge sein könnte. Und vor der Normalbevölkerung natürlich einen *anderen* vordergründigen Bedrohungsfaktor (vielleicht aufgrund angeblich existierender Massenvernichtungswaffen oder ähnliches) genannt werden würde.

*Hatte der Zweite Weltkrieg einen geheimen Hintergrund?*

Stellen Sie sich vor, in Nordkorea würde ein außerirdisches Flugobjekt abstürzen, welches von den USA geortet wird.

*Glauben Sie, die USA würde im Sessel sitzen bleiben und sagen „Na ja, macht nichts...“ Denn über kurz oder lang wäre die Nationale Sicherheit der USA in Gefahr (selbst wenn sie eigene Flugscheiben besitzen würde).*

Viele Kriegsgeschehen der Weltgeschichte wären plötzlich unter einem *neuen* Aspekt zu betrachten, wenn tatsächlich außerirdische Flugkörper in der Vergangenheit abgestürzt *wären*, oder nachweislich außerirdische Kontakte mit einem Volk stattgefunden *hätten*. Doch schon alleine dieser Faktor ist eine gefährliche Gradwanderung.

Wäre es aber tatsächlich so, dann müssten Geheimdienste ganz neue Gedanken in sich zulassen:

*Wurde außerirdische Hochtechnologie in ein Drittland verschoben? Wissen diese Geheimdienste denn wirklich alles, was sie wissen sollten? Oder stoßen sie aufgrund der immensen evolutionären Schere gegenüber*

*den Außerirdischen an eine unüberwindbare Grenze, die nur auf Schadensbegrenzung hinauslaufen kann?*

Forscher, die diesen Faktor berücksichtigen, werden irgendwann *zwangsläufig* an eine gedankliche Grenze stoßen, wo sie nicht weiterforschen dürfen. Da die Gesetzgebung mancher Länder eine Meinungsfreiheit nicht zulässt und man dann ja zwangsläufig Aspekte in Frage stellen müsste. Wenn auch nur als *theoretisches Gedankenspiel*. Insbesondere, falls man alte Berichte verfolgt, in denen angegeben wird, das Wappen von Atlantis wäre ein Hakenkreuz gewesen.

Forscher, die diesen Faktor *nicht* berücksichtigen (außerirdische Hochtechnologie als möglichen Kriegsgrund - sollte tatsächlich ein UFO abgestürzt sein), können meiner Meinung nach aber nicht wirklich ernst genommen werden. Da sie den auftretenden Gefahrenaspekt für Drittländer leichtgläubig außer Acht lassen. Und dieser Gefahrenaspekt könnte *derart unüberschaubare* Dimensionen erreichen, dass eine Atombombe dagegen wie ein Kinderspielzeug wirken wird.

*Besonders problematisch* wird es, wenn nicht einmal die Geheimdienste bedingt durch die aufgebaute Gesetzgebung des eigenen Landes, alle Aspekte einer möglichen Geschichte betrachten dürfen, um nicht in eine falsche Ecke gedrängt zu werden. Wie das Beispiel Hakenkreuz in diesem vorliegenden Fall deutlich macht.

Dies geht genau so lange gut, wie der benannte „Fall X“ nicht eintritt. *Wenn er aber eintritt, müsste man sich fragen: „Moment mal - stimmen dann doch teilweise die alten Geschichten einiger „verrückten (und dann fälschlicherweise) rechts Eingordneten?“ Durch die Einschränkung der Meinungsfreiheit wäre hier Endstation.*

Sobald es einen echten außerirdischen Aspekt auf der Erde gibt, hätten einige Stellen in Deutschland ein Problem. Denn schon alleine die theoretische Denke, ob dann tatsächliches alles in der Vergangenheit SO abgelaufen ist, wie offiziell angegeben, wäre (offiziell) verboten.

*Diese müssten also ihr Gedankenspiel auf JENE Bereiche beschränken, die offiziell zugelassen sind. Das kann in einem Fall trotzdem zur Wahrheit führen - in einem anderen aber vielleicht auch nicht. Was wiederum sehr viel wahrscheinlicher ist. Unter dem Aspekt der „Nationale Sicherheit“ ist*

*die Einschränkung der freien Meinungsäußerung also ein höchst gefährliches Instrument - solange es Länder außerhalb gibt, die dieser Einschränkung nicht unterliegen.*

In diesem Zusammenhang ist auch als ein anderer nicht zu leugnender Fakt zu sehen, der zwar gerne ebenfalls unter den Tisch gekehrt wird, was aber an dessen Realität nicht wirklich etwas ändert:

*In den USA tagte vom 14. bis zum 18. Januar 1953 im US-Verteidigungsministerium ein Beratergremium des US-Geheimdienstes CIA, das nach dem Vorsitzenden der Tagung benannt wurde: dem „Robertson-Panel“. Auf der Tagesordnung stand die „Entwicklung einer Politik der öffentlichen Information bezüglich der Unidentifizierten Flugobjekte, die das Risiko einer Panik auf ein Minimum beschränkt“. Anlass war die aktuelle UFO-Sichtungswelle vom vorangehenden Sommer 1952, als Dutzende unbekannter Flugobjekte über Washington auftauchten und mit den Abfangjägern mehrmals ein „Katz und Maus-Spiel“ abhielten.*

*Da die Objekte von Tausenden von Menschen am Himmel über der Millionenstadt beobachtet wurden, konnte man nicht so ohne weiteres über diesen Vorfall hinweggehen, wie man es sonst gerne zu tun pflegte. Die UFOs hatten die selbe Form und Auftretensweise, wie man sie aus den Tausenden von Aufnahmen über Mexiko kennt und welche laut den Prophezeiungen der Mayas die zurückkehrende Götter sein sollen.*

Am 12. August 1954 ließ infolge der Stabschef der Luftwaffe einen Luftwaffenbefehl mit der Kennung „AFR 200-2 / Unidentifizierte Flugobjekte“ herausgeben, in welchem ausgeführt wurde, das „UFOs von doppeltem Interesse für die Luftwaffe sind. Erstens als eine mögliche Gefährdung der Vereinigten Staaten und ihrer Streitkräfte und zweitens zur Ergründung der damit verbundenen technischen Aspekte.“

Der inzwischen veröffentlichte Befehl fuhr fort:

*„Vertreter der Nachrichtenmedien sind nur dann über UFOs zu informieren, wenn das Objekt positiv als ein unbekanntes Objekt identifiziert werden konnte. In den Fällen, in denen die Objekte nicht identifiziert werden konnten, soll nur der Umstand, dass die ATIC (Technischer Nachrichtendienst der Luftwaffe) die Daten analysiert, bekannt gegeben werden*

Es wird eine Politik der Lächerlichmachung und Banalisierung empfohlen. Gleichzeitig wird unter dem Befehl „JANAP 146c“ vom 10. März 1954 zu „*Informationen von Interesse für die Landesverteidigung*“ erklärt, das deren „*nicht bevollmächtigte Verbreitung*“ unter Strafe gestellt wird und bis zu *zehn Jahren Haft* ohne gerichtliche Verurteilung bedeutet.

Gerade als ich dieses Buch im Sommer 2013 überarbeite, wurde ein Angehöriger des US-Militärs sogar zu 35 Jahren Haft verurteilt, weil er Dokumente des US-Militärs an WIKILEAKS weitergab.

Die hier für die USA geltenden Richtlinien bezüglich der Landesverteidigung gelten in ähnlicher Form weltweit.

*Obwohl diese Fakten bekannt sind, verweisen angebliche UFO-Kritiker immer wieder auf die Massenmedien und die offiziell nicht existierenden Beweise.*

### *Dummheit?*

Menschen wie ich wissen aufgrund ihrer persönlichen Erlebnisse, dass hier etwas nicht stimmt. *Aber im Grunde müsste jeder einigermaßen kluge Kopf bei der vorliegenden Sachlage zu dem Schluss kommen, dass wir es über die genannten Institutionen NIE erfahren würden, wenn tatsächlich ein realer Hintergrund dahinter verborgen liegt. Verweisend auf die vorliegenden genannten Gesetzgebungen.*

Alleine eine *sicherheitstechnische* Abwägung und Untersuchung in *allen* Aspekten würde vermutlich Jahrhunderte in Anspruch nehmen. Denn bei einer so hoch überlegenen Technologie, die uns womöglich *Jahrmillionen* oder gar *Jahrmilliarden (!)* voraus wäre, wird man sich kaum nur auf die Aussagen eines Außerirdischen stützen können, der *behauptet*, friedlich zu sein. Dies hat die eigene Menschheitsgeschichte als Vorbild für solche Vorsichtsmaßnahmen immer wieder aufgezeigt.

*Bei diesen Argumenten wurde die real existierende logenartige Hintergrundverschwörung noch nicht einmal mit berücksichtigt.*

Wir haben also hier den Fakt zu verzeichnen, dass zwar viele Menschen ein Buch über UFOs lesen, danach aber wieder in JENEN Quellen nach

der „Wahrheit“ suchen (zum Beispiel in den Massenmedien), die laut der hier nachweislich *installierten* und eben genannten *Sicherheitspolitik* zu dem offiziellen Schluss kommen müssen: „*Es gibt sie nicht!*“

Auch UFO-Forscher wie *Michael Hesemann* sind nicht wirklich ernst zu nehmen. Haben sie doch auf der einen Seite eine große Vertuschung entdeckt, beenden ihre Forschungen aber dann an den Toren der offiziellen Gesetzgebung Deutschlands und verdrängen alle Fakten, die hier ins Zwielicht führen *könnten* bei der Suche nach der „Wahrheit“.

Hesemann hetzte zum Beispiel auf seiner Internetseite gegen Jan van Heising mit dem Argument:

*„Jan van Heising bezeichnet in seinem Buch Geheimgesellschaften die Juden als die Kinder des Teufels - da frage ich mich doch, wenn das kein Antisemitismus ist, was dann...“* und vergisst dabei als angeblicher „Bibel-Experte“ zu erwähnen, dass Jan van Heising hier *nicht seine eigenen Ansichten wiedergibt*, sondern diese Aussage *auf eine Textpassage bezieht*, die Jesus gegenüber einigen Juden in der Bibel gesagt hat (Das neue Testament, Johannes, 8, 42).

So behauptet Hesemann in seinem Buch „*UFOs über Deutschland*“ an einer Stelle, die angeblich reichsdeutschen Baupläne der Haunebu-Scheiben wären auf der Schreibmaschine einer rechtsradikal eingestuften Person geschrieben worden, um wenige Zeilen später zu sagen: *die Bilder der Haunebu-Scheiben wären in Wirklichkeit von George Adamski entworfen worden und zeigten echte außerirdische Objekte...* („UFOs über Deutschland“, S. 58).

Ich persönlich habe nichts gegen Michael Hesemann und kann dies auch von Jan van Heising behaupten. Jedoch betreibt Hesemann dieselbe Politik des „*Steine Werfens*“ gegen anders Denkende (siehe auch seine damaligen Angriffe gegen den inzwischen verstorbenen Forscher *Johannes Fiebag* und dessen „*Mimikry*“-Thesen), die Jesus in der Bibel verurteilt hat. Das hat sicherlich nichts mit christlichem Verhalten zu tun, wie es Jesus vorgelebt haben soll. Das Vorverurteilen von Personen, ohne sie selbst persönlich zu kennen oder auch nur ein Wort mit diesen gewechselt zu haben, hat in der UFO-Forschung Tradition. Ebenso wie in allen anderen Kreisen.

Nachdem in Washington nachweislich im Jahr 1952 UFOs über der Stadt auftauchten, die von Tausenden von Menschen beobachtet wurden und



identisch zu jenen über Mexiko zu sein scheinen, kam es angeblich im Jahr 1954 zu einem offiziellen Kontakt mit den unbekanntem irdisch aussehenden Besuchern auf einer Militärbasis in den USA, wie beschrieben.

Der Autor *Brad Harris* schreibt zu den menschlich wirkenden Außerirdischen folgendes:

*„Es gab, wie wir wissen, die sogenannten Blondes, Wesen, die dem Menschen zum Verwechseln ähnlich sahen, und jene hominiden, nur etwa 1,20 Meter großen, grauhäutigen Wesen, die in abgestürzten Raumschiffen gefunden und von verschiedenen Leuten, die Begegnungen der 3., 4. oder 5. Art hatten, gesehen wurden. Das waren zweifellos die beiden Haupt-Besucher-Gruppen auf der Erde. Sie waren sicherlich nicht Vertreter ein und desselben Volkes. Und in der Tat hatten die Blondes die Amerikaner bei ihrem Kontakt mit Eisenhower 1954 vor einer weiteren Alien-Gruppe gewarnt...“* (*Brad Harris, Die dunkle Seite des Mondes Teil 1, S. 281/282*)

Es wird nun immer wieder angegeben, die USA habe in Folge und ohne die Warnungen zu beachten angeblich im Jahre 1964 ein Treffen mit den Greys auf der sogenannten *Holloman Airforce Base* gehabt.

Dies ist aber vermutlich im Detail nicht ganz richtig, denn der Kontakt zu den Greys wurde von den Amerikanern angeblich schon in den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts aufgenommen. *Jene* außerirdische Rasse, die im Jahre 1964 auf der *Holloman Airforce Base* landeten, war *vermutlich* nicht identisch mit den Greys - aber sie waren definitiv mit ihnen verwandt. Sie hatten längere Nasen und ein etwas vom herkömmlichen „grauen Typ“ abweichendes Aussehen. *Brad Harris* schreibt dazu:

*„Als der Ort der Begegnung wurde von den Amerikanern die Holloman Airforce Base in New Mexico ausgewählt. Die Landung der Außerirdischen fand am 25. April 1964 statt, also nur einen Tag nach der Sichtung in Socorro, das nicht weit von der Holloman AFB entfernt ist... Sie waren ohne Zweifel mit den „normalen“ Grauen verwandt...“* (*Brad Harris, Die dunkle Seite des Mondes Teil 1, S. 282/283*)

1955, ein Jahr nach dem offiziellen Kontakt zu den „Blonden“ mit den Amerikanern, sagte der freimaurerische General *Douglas Mc Arthur* in einer offiziellen Erklärung vor den Kameras der Weltpresse:

*„Die Nationen der Welt werden sich einigen müssen, denn der nächste Krieg wird ein interplanetarischer Krieg sein. Eines Tages müssen die Länder der Erde eine Einheitsfront gegen den Angriff von Bewohnern anderer Planeten bilden.“*

*War dies nur so dahin gesagt? Oder sprach er aufgrund des vorangegangenen Treffens mit den blonden menschengleichen Außerirdischen über die „Letzte alles entscheidende Schlacht“ als Vertreter des internationalen Logentums?*

*Jener Schlacht, die in der Offenbarung angekündigt wird und die einige mit dem Dritten Weltkrieg identifizieren? Da er wusste, was sich hinter den Heiligen Schriften für ein Geheimnis verbirgt und welche Gruppierung dafür verantwortlich ist?*

Die Sichtungswelle über Washington war jedoch nicht die erste der Geschichte, welche mit den menschlich aussehenden Außerirdischen in Einklang zu bringen ist. Erinnern wir uns:

*Jahre zuvor, während des Zweiten Weltkrieges mit Deutschland, tauchten überall über dem Kriegsgebiet Meldungen von unbekanntem Flugobjekten auf sogenannte „Feuerbälle“ oder „Krautballs“ welche nicht in die Kämpfe eingriffen und nur zu beobachten schienen. Ebenso wie Berichte von zigarrenförmigen Flugobjekten.*

*Hier zwei Beispiele zur Verdeutlichung:*

Im Jahre 1943 berichtete der britische Luftwaffenleutnant G. N. Cockfort aus Bradfort eine solche Begegnung über dem Dritten Reich:

*„Es flog bestimmt mit 2000 km/h. Es hatte die Form einer Zigarre oder einer schmalen Zigarre, doch als es davon flog, verwischte seine Form und es schien sich zu verkürzen. Wir führten unseren Bombenangriff durch und kehrten zur Basis zurück. Dort erstatteten wir dem Nachrichtendienst-Offizier Bericht.“ {Michael Hesemann, UFOs über Deutschland, S. 70}*

Die *New York Times* berichtete am 14. Dezember 1944 ebenfalls über die Sichtungen, welche den Berichten zufolge aus hoher Geschwindigkeit in der Luft zum Stehen kamen, rechtwinklige Abbiegemanöver vollführten, aus dem Flug heraus willkürlich in die entgegengesetzte Richtung weiterflogen. Zitat *New York Times*:

*„Flieger der amerikanischen Luftwaffe berichteten, dass ihnen silberfarbene Kugeln in der Luft über deutschem Gebiet begegnet sind. Die Kugeln begegneten ihnen einzeln oder in Schwärmen... "*

Wir erinnern uns weiter, das der UFO-Konstrukteur *Viktor Schaubberger*, der selbst kleine runde sondenartigen Flugkörper, die sogenannten *Repulsinen*, herstellte, mit der deutschen VRIL-Gesellschaft zusammenarbeitete, die wiederum mediale Kontakte zu einer außerirdischen Menschheit aus dem Sternbild Stier gehabt haben soll. Und selbst die FIGU (Interessengemeinschaft um den angeblichen Plejaden-Kontaktler *Billy Meier*), welche ansonsten den Großteil der UFO-Kontaktler als Schwindler bezeichnete, nannte Schaubberger einen *echten* Kontaktler.

Wenn tatsächlich im Jahre 1936 ein außerirdische Raumschiff im Schwarzwald abgestürzt ist, dann bekommt folgende Aussage von *Al Bielek* (Überlebender des Philadelphia-Experiments, der angeblich in der Zeit versetzt wurde), der an anderer Stelle einen direkten Kontakt zwischen Deutschland und „den Plejadiern“ benannte, einen tieferen Sinn:

*„Aufbauend auf diese Kontakte mit Deutschland fanden ab 1936 erste, eigene Entwicklungen an deutschen Flugscheiben statt. Im Juni 1937 war in Deutschland bereits das erste Modell fertig... Die eigentliche Konstruktion und Herstellung erfolgte aber erst 1940 in Prag... "* (Matrix III, S. 367 ff., Interview mit Al Bielek)

*Tatsache ist jedenfalls:*

Sollte der Absturzort aus dem Jahre 1936 in Deutschland tatsächlich zwischen Freiburg und Titisee liegen, dann wäre es zwangsläufig die *Region* des Feldberges und würde womöglich manche Dinge unter einem neuen Licht erscheinen lassen. War es ein abgestürzter deltaförmiger Flugkörper der Grey, und nicht wie viele spekulierten, ein Objekt der menschlichen Außerirdischen? *Die „Absturz-Statistik“ würde zumindest dafür sprechen.*

Der Ex-CIA Mitarbeiter *Virgil Armstrong* (acht Jahre im militärischen Geheimdienst und zehn Jahre einer der „Green Baretts“ der CIA) nahm eigenen Angaben zufolge im Jahre 1948 an der ersten bekannten UFO-Bergung eines Raumschiffs der Greys in White Sands teil (siehe seine

Informationen hierzu in „Der Armstrong Report“, S. 9-16). *Man kam laut seinen Aussagen damals zu der Erkenntnis, dass die Greys uns anlügen, sie uns feindlich gesinnt seien, aber trotzdem aufgrund eines angebotenen Technologieaustauschs eine Zusammenarbeit aufgenommen wurde.*

Oder sind die Greys tatsächlich nur humanoide Roboter einer *Testgeneration* aus der Schmiede der Nephilim gewesen, die mit den Amerikanern zusammenarbeiten? Und die Zeta-Reticuli-Geschichte war eine glatte Lüge? Eine Tarngeschichte?

Die auffallend hohe Zahl der angeblichen UFO-Abstürze, bei denen man „Leichen“ der Greys fand (siehe hierzu einen Auszug der Auflistung in „Nationale Sicherheit - Die Verschwörung“, 2005, S. 276), würde dafür sprechen. Denn fast jedem UFO-Forscher verwundert es, dass angeblich außerirdische Wesen Lichtjahre zu uns zurücklegen, um dann bei einfachsten Erkundungsflügen auf der Erde ständig abzustürzen... *Sind also somit die (überwiegend deltaförmigen) UFOs der Greys doch nur irdische Geheimprojekte aus der Schmiede der USA /der Nephilim?*

Erinnern wir uns auch an die Aussagen von angeblich durch Greys entführte Personen wie *Karla Turner* oder *Leah A. Haley*, die sich plötzlich in amerikanischen Militärbasen wiederfanden (Quellen: „Eingriff- Verstrickt in den Plan der Außerirdischen“, *Karla Turner*, 1994, sowie „Meine Entführung durch Außerirdische und das US-Militär“, *Leah A. Haley*, 1993 / 1996).

Das Monarch- / *MK-Ultra-Mindcontrol-Opfer* *Cathy O'Brien*, die ich ebenfalls vor einigen Jahren befragte, behauptete übrigens, dass man ihr als Teil ihrer Programmierung ein angeblich echtes außerirdisches deltaförmiges UFO auf einem Militärstützpunkt zeigte, von dem sie aber später erfuhr, dass es sich um geheime *irdische* Stealth-Technologie gehandelt habe. Man wollte sie durch die Information, das US-Militär würde mit Außerirdischen (den Greys) zusammenarbeiten, *gefügiger* machen.

Interessant ist jedenfalls, dass *Virgil Armstrong* (der ebenfalls berichtete, die angeblichen Greys würden feindliche Absichten besitzen und *mit dem US-Militär zusammenarbeiten*) eigenen Angaben zufolge ebenfalls echte Kontakte zu den positiven menschlich aussehenden Außerirdischen hatte. Folgender Bericht von ihm macht den technologischen Stand jener Rasse

deutlich - und warum sie in der Vergangenheit für Götter gehalten wurden:

*„ Der außerirdische Stützpunkt:*

*...Nach einer kurzen Zeitspanne begann sich der horizontale Lichtbalken auszudehnen und wurde umfangreicher, gewann an Masse und nahm die Gestalt einer Kugel bzw. eines Raumschiffes an. Anschließend wurde die Kugel deutlicher erkennbar, Tore erschienen, zuerst nur schwach, dann zunehmend klarer, bis das Schiff in seiner ganzen Größe sichtbar war. Obwohl wir uns in einer beträchtlichen Distanz zum Ort des Geschehens befanden, vielleicht 400 m, schienen sich gewisse Aktivitäten im Schiffsinneren abzuspielen ...*

*Das UFO verdunkelte sich und verlor an Sichtbarkeit, bis es aus nichts mehr als einer Masse amorpher und phosphoreszierender Energie bestand*

*Es war eine höchst bemerkenswerte Sichtung gewesen, da sie in der Nähe der Beale Air Force-Militärbasis stattgefunden hatte ...*

*Bis zu dem Zeitpunkt, an dem Roger sich auf den Weg zu einem anderen günstigen Beobachtungsplatz machte, hatte die Sichtung des Mutterschiffes keinerlei Bedeutung für mich. Offensichtlich stand es in Beziehung zu dieser Ansammlung von Schiffen vor uns ...*

*Jeder, der diese Geschichte von Außerirdischen bei Nacht betrachtete, würde denken, dass sie eine Erweiterung der gegenüberliegenden Siedlung sei. Bei Tageslicht existierte dort scheinbar nichts.*

*Endlich kam der Tag, an dem die Außerirdischen mich empfangen wollten, und so machte ich mich auf den Weg. Ich erhielt alle Informationen auf telepathischem Wege einschließlich der Anweisung, wo ich mich zum Zustieg einfinden sollte ... Zwei Falken hoben plötzlich 250 Meter entfernt von mir aus dem Gras ab und flogen in großen Spiralen himmelwärts. Nachdem sie eine Höhe von ungefähr 400 Metern erreicht hatten, schossen sie im Sturzflug vom Himmel und verschwanden zu meiner Rechten zwischen den Ästen einer riesigen Eiche. Dies war offensichtlich der gewünschte Eintrittspunkt für mich, und ich begab mich dort hin ...*

*Mein Gesprächspartner teilte mir mit, dass die Besatzung des sich auf der Erde befindlichen Raumschiffes ausschließlich aus robotisierten Wesen bestünde, die nur den Befehlen des Mutterschiffes gehorchten ...*

*Eine ganze Zeit lang konnte ich nicht verstehen, was die Außerirdischen taten und bat um eine Erklärung ... Sie informierten mich, dass die Regie-*

*rung nicht weit von diesem Ort Versuche anstellte mit der DNA, RNA und anderen biologischen Experimenten ...*

*Um das gesamte Beale-Areal herum hatten die Außerirdischen Monitor- und Überwachungssysteme zum Aufspüren von Regierungsoperationen installiert. " (Virgil Armstrong, Der Armstrong Report, S. 54-68)*

Wenn eine solche Erzählung nicht an die Augenzeugenberichte in der Bibel erinnert, nur in moderner Erzählweise, dann weiß ich auch nicht.

Armstrong redet in seinem Buch auch über ein *deutsches* Raumschiff, welches im Jahr 1945 fertiggestellt wurde.

*Das kann eigentlich nur die „ THOR III“ sein, denn diese wurde laut den bereits genannten Berichten im Jahre 1945 fertiggestellt.*

Virgil Armstrong schreibt hierzu:

*„ Unbedingt erforderlich für die Entscheidung, Hitler schnell zu besiegen, war ferner das durch Geheimdienstkanäle übermittelte Wissen über ein von ihm im Jahr 1945 vollendetes, fortgeschrittenes und kompliziertes Raumschiff...*

*Wäre dieses Raumschiff und die, die ihm folgen sollten, zum Einsatz gekommen, hätten wir sicherlich den Krieg verloren ...*

*Hitlers unvergleichliches Raumschiff hätte sicher den Ausgang des Krieges verändert, wäre es nicht zerstört oder neutralisiert worden. Wie bekannt, läuteten wir jedoch durch unser flächendeckendes Bombardement und den massiven Truppeneinsatz erfolgreich das Ende des Dritten Reiches ein.*

*Infolgedessen konzentrierten sich unsere Bemühungen auf die Suche dieses vielumwobenen und begehrten Raumschiffes... " (Virgil Armstrong, Der Armstrong Report, S. 77)*

Armstrongs Worte machen deutlich, dass dieses Raumschiff einer der Hauptgründe für den Zweiten Weltkrieg war.

Ich möchte hier nicht verschweigen, dass laut Virgil Armstrong die negativen Außerirdischen Greys Teil einer Verschwörung seien. *Letztlich wären sie also ohne Frage Teiljener, die mit der Gruppering um Jahwe und der US-Regierung die eine Seite des Komplotts darstellen.*

Kommen wir zurück nach Deutschland und der Region des UFO-Absturzes aus dem Jahr 1936.

*Schauen wir uns noch etwas in dieser Region um - und betrachten weitere Hinweise. Nehmen wir einige der wirklich unglaublich klingenden Berichte aus verborgenen geheimen Schriften unter die Lupe. Damit wir verstehen!, was dies am Ende bedeuten könnte.*

### **Nachtrag:**

*Am 6. April 2007 hat sich auch der letzte Teil des Traumes um Bad Krozingen bewahrheitet. Wir sind tatsächlich, wenn auch nicht beabsichtigt, auf die Gruppe aus meinem Traum bei der Lichtung gestoßen. Wir haben danach viel spekuliert. Einige gingen soweit, dass sich möglicherweise in diesem letzten Abschnitt der amerikanische Geheimdienst einen Spaß mit uns erlaubt hat. Eine andere Meinung war, alles sei möglicherweise Zufall gewesen. Andere bewerten die zuvor geschehenen und dortigen Erlebnisse so, dass diese Mitglieder einer außerirdischen Gruppierung waren.*

*Was auch immer die Zukunft bringt - mein Traum wurde in den entscheidenden Punkten über mehrere Jahrzehnte nahezu 1:1 Realität. Ob es einfach nur ein privater Hinweis für mich war - oder irgendwann eine größere Rolle spielen wird, das vermag ich derzeit nicht zu sagen. Der unerwartete Punkt - auch für mich - war jedenfalls, dass die Sache noch nicht abgeschlossen ist.*

*Warum, dass werden einige neue Fakten in den nachfolgenden Kapiteln zu Tage bringen.*

## 18. Götterspuren

*UFOs sind kein neuzeitliches Phänomen.*

Ob wir nun Berichte von den altindischen „*Vimanas*“ oder andere bereits aufgezeigte Schilderungen herannehmen, es macht deutlich, dass hinter all diesen Geschichten eine Realität verborgen liegt, die wir heute noch allzu gerne abstreiten. So erwähnen die königlichen Analen des ägyptischen Pharaos Thutmosis III. (1483-1450 v. Chr.) einen „*Feuerkreis, der aus dem Himmel kam*“. Die Überlieferungen der alten Griechen zeigten „*fliegende Schilde*“ zur Zeit Alexanders des Großen und die Römer erzählten in den bekannten Überlieferungen im ersten Jahrhundert vor der Geburt Christi von „*brennenden Schilden*“ und „*goldfarbenen Feuerbällen*“. Ja selbst *Christoph Kolumbus*, der am 12. Oktober 1492 offiziell Amerika „entdeckte“ und dessen Schiffssegel das rote Balkenkreuz der Tempel- und Kreuzritter trug, berichtete in seinen Aufzeichnungen von einer merkwürdigen Erscheinung, die angeblich aus dem Himmel kam und im Meer verschwand. Um kurze Zeit später wieder aus dem Meer aufzusteigen und in den Himmel zu fliegen.

Und auch die bereits benannten Sichtungen über Basel vom 7. August 1566 erinnern doch stark an die heutigen Bildbeweise der Sichtungswelle über Mexiko. So berichtete *Samuel Coccius*, Buchdrucker, in den Aufzeichnungen der damaligen Ereignisse über Basel:

*„ Vil großer schwartzer kugeln im lufft gesehen, welche für die Sonnen mit großer schnelle vnnnd geschwinde gefahren sind. “*

Eine Geschichte sollten wir uns im Zusammenhang mit den in diesem Buch aufgezeigten Ereignissen und Hintergründen etwas näher betrachten:

### **Die Geschichte von Karl dem Großen:**

Bereits in meinem Buch „*Nationale Sicherheit*“ habe ich deutlich gemacht, dass *Karl der Große* in den Sagen und Legenden der Endzeitmythen eine entscheidende Rolle spielt. Interessant ist die Tatsache, dass er anscheinend über das ganze Land verteilt mit ähnlich lautenden Erzählungen in Verbindung zu bringen ist, in denen Karl der Große oder seine Verbündeten bis zu jenem Tage in Bergen oder Höhlen schlafen, bis die letzte, alles entscheidende Schlacht, heranbrechen soll.



Nehmen wir hier wieder zwei Beispiele heraus:

**Die Sagen um den Untersberg:**

„Der Kaiser schläft mit seinen Getreuen im Berg, bis des Reiches Not am Höchsten gewachsen und die Raben nicht mehr um die Gipfel fliegen. Dann erwacht der Kaiser (Karl der Große) und reitet mit seinem Gefolge zur letzten Schlacht zwischen Gut und Böse ... Danach bricht das „Goldene Zeitalter“ an, in dem es weder Not noch Tod gibt!“ (Nationale Sicherheit - Die Verschwörung, 2005, S. 370)

**Die Sagen um die Region der Externsteine:**

In der Region um die Externsteine handelt die Sage von *König Widukind*. König Widukind fiel 778 n. Chr. während eines Spanienfeldzuges *Karl des Großen*, welcher bei Widukinds Taufe in Attigny dessen Pate war. In *Westfalen* und *Bablonie* zwischen *Lübbecke* und *Holzhausen* soll König Widukind nun mit seinem Gefolge ebenfalls in einem unterirdischen Höhlensystem schlafen.

In der Gemeinde Holzhausen-Extern, Kreis Detmold, also genau in jenem Gebiet, wo sich laut Überlieferungen die oben genannte König Widukind-Sage zutrug, befinden sich auch die sagemumwobenen *Externsteine*. Diese weisen angeblich laut den Mythen einen Eingang in die Unterwelt auf, der "während der Zeit des „Himmelabsturzes“ verschüttet wurde \

Interessant ist sicherlich, dass der Kaiser *Karl der Große* zufälligerweise in den Überlieferungen mit mehreren UFO-Sichtungen in Verbindung gebracht wird.

Karl der Große verhängte in seinen „*Kapitularien*“ sogar schwere Strafen für die Sylphen oder „*Luftgeister*“ die in ihren „*Luftschiffen*“ die Länder bereisen würden.

So wird unter anderem von Sichtung zweier riesiger Luftschiffe am Himmel berichtet, die den Ausgang einer Schlacht vereitelten. Karl der Große selbst sah unter anderem im Sommer des Jahres 810 ein feuriges Objekt schnell vom Himmel kommen, „*welches kurz über dem Boden die Richtung änderte*“. Offiziell wird diese Überlieferung als die Sichtung eines Meteoriten gedeutet...

Diese Erscheinung wird als eines von mehreren merkwürdigen Vorzeichen in den Analen erwähnt, die so gedeutet wurden, dass sie das nahe

Ende des Kaisers ankündigten. Eine anderer merkwürdige, in diesem Zusammenhang überlieferte Erscheinung in den Aufzeichnungen um Kaiser Karl den Großen, die man mit UFOs in Verbindung bringen könnte, ist jene: Man berichtete, dass über eine Woche lang ein schwarzer Fleck auf der Sonnenscheibe gesehen wurde (siehe auch „*Karl der Große - Leben und Zeit*“, Jaques Delpierre de Bayac, S. 304).

*Warum* Kaiser Karl in unzähligen Sagen und Mythen mit der sogenannten „Endzeit“ in Verbindung gebracht wird, ist für viele ein Rätsel. Besonders, da es nicht nur einen Ort diese Legendenbildung in den Geschichten gibt.

Es hinterlässt von außen betrachtet den Eindruck, als ob hier ein überlieferter *Hintergrund* (das Geheimnis um einen *mysteriösen Berg*, der mit der alles entscheidenden Endschlacht in Verbindung zu bringen sein muss) an verschiedenen mystischen Orten für die eigene Legendenbildung hergenommen wurde.

*Und dieser überlieferte Hintergrund muss wohl in irgendeinem Zusammenhang mit Karl dem Großen stehen.*

Es ist wie das Geheimnis um die Endschlacht selbst: Die einen verlegen den Beginn der Letzten Schlacht an den Untersberg, die anderen in die Region um Paderborn, wo die sagenumwobene Wewelsburg und die Externsteine stehen.

Doch möglicherweise haben jene zwar einen *realen Hintergrund*, aber die diesbezüglichen Sagen und Legenden sind nichts weiter als Auslegungen und Deutungen zu einem noch unbekanntem Fakt, der sich erst in den Letzten Tagen offenbaren wird?

Zwangsweise getrieben durch einen mysteriösen Traum aus meiner Kindheit, bin ich in den letzten Jahren also des öfteren in der Region um Bad Krozingen im Breisgau gelandet. Dabei durchfuhr ich notgedrungen auf der Autobahn eine „Linie“, die symbolisch mit dem Kaiser Karl in Verbindung steht. So fuhr ich von *KarlsBad* über *KarlsRuhe* zum *Kaiserstuhl*©. Und interessanterweise wäre hierbei anzumerken, dass der „Kaiserstuhl“ westlich von Freiburg im Breisgau liegt.

*Auf jeden Fall finden wir überall in der Region Spuren zuhauf die auf merkwürdige Hintergründe und Geschehen hindeuten.*

Und es gibt auch Anzeichen, dass in jener Region in ferner Vergangenheit außerirdische Götter, die man um die Gruppierung um JAHWE einordnen könnte, landeten. Davon zeugen merkwürdige Geschichten, wie die vom „*Drachen aus Ebringen*

*„Über das Dorf Ebringen fuhr in altersgrauer Zeit ein feuriger Drache und verschwand in einer Höhle am südlichen Schönberg. Das heidnische Volk verehrte den Drachen als Götzen, dem von Zeit zu Zeit Menschenopfer zur Nahrung gebracht werden mussten...“ (Wendelin Duda, „Die Sagen der Stadt Freiburg“, S.123)*

Das passt eindeutig zu den Überlieferungen des „lieben Gottes“ JAHWE, so wie wir ihn kennen: Das Alte Testament, 2. Moses 19, 18:

*„Der ganze Berg Sinai aber rauchte, weil Jahwe auf den Berg herabfuhr in Feuer.“*

In der Sage um die Stadt Freiburg wird von Menschenopfern gesprochen, nicht nur von einem vom Himmel fahrenden „feurigen“ Drachen. Auch das erinnert, wie wir bereits wissen, an unseren „Herrn Jahwe“. Hier noch einige Beispiele, die dies deutlich machen, siehe Ezechiel:

*„Also sprach Jahwe: Ein Schwert, ein Schwert ist geschärft und auch gefegt. Für ein großes Schlachten ist es geschärft, dass es wie Blitze leuchte, ist es gefegt. Man gab es einem Schlächter, es mit der Faust zu packen; es ist geschärft und gefegt, es in die Hand eines Mörders zu geben. Schreie und heule, o Menschensohn, denn es geht gegen mein Volk, es geht gegen alle Fürsten Israels, dem Schwert sind sie preisgegeben, Du aber, o Menschensohn, schlage in deine Hände. Verdoppelt und verdreifacht werde das Schwert! Ein Schwert zum Morden ist's, ein gewaltiges Mordschwert, dass Zittern die Herzen und zahlreich werden die Gefallenen. An alle ihre Tore habe ich ein Schwert gebracht, das blinkend gemacht ist, gefegt zum Schlachten.“*

Wie kann man solche Worte von JAHWE in den heiligen Schriften dermaßen fehl interpretieren, dass man sie einem „lieben Gott“ zuspricht und von einer Kanzel predigt?

Jahwe spricht:

*„ Mein Zorn wird sich austoben und kein Erbarmen kennen. Väter sollen ihre Kinder verzehren und Eltern werden ihre Erstgeburt dem Feuer opfern. Schwert, Hunger, Pest und wilde Tiere gegen mein Volk ohne Erbarmen! Ich will mein Schwert aus seiner Scheide ziehen und vernichten Gerechte und Gottlose; es fährt gegen alles Fleisch von Nord bis Süd und soll nicht mehr zurückkehren. “*

Der Autor *Hans Maduk* schrieb dazu in seinem Buch *„ Tod ohne Moral - Gott Jahwe und Prophet Ezechiel* 1986, auf S. 17:

*„ Und es taucht das göttliche Schwert auf, mit dessen Hilfe Sethos siegen sollte, ein Mordschwert aus Gottes Hand, dass im Jahwe-Kult eine so dominierende Rolle spielt. Auch Jahwe ließ das Schwert durch Feinde bohren, es kannte keine Schonung und mordete Jungfrauen und Greise... “*

*Ein weiterer Zu-Fall:*

Die *„Glöcklehof“-Kapelle*, jene Kapelle, die *Johannes dem Täufer* gewidmet wurde und das älteste Bauwerk in Bad Krozingen darstellt, steht auf dem *St.-Ulrichs-Hof* Doch wer war dieser *St. Ulrich*?

Er taucht in der Region namentlich an den verschiedensten Orten auf. Von der burgundischen Abtei war der Mönch Ulrich, der aus Regensburg stammte und in den süddeutschen Raum gesandt wurde. Im *Möhlental* am Schwarzwald fand er einen schönen Ort, seine Tätigkeiten zu entfalten. An seine außergewöhnlichen Fähigkeiten erinnern Fresken in der Kirche: *Darauf die Heilungen von Kranken und andere Wundertaten.*

*„ Schon bald nach seinem Tod setzte eine lebhaftere Verehrung Ulrichs als Heiliger ein“,* heißt es in einer Schrift aus dem Pfarramt. Das *„durch Wunder berühmte Grab“* zog die Pilger an. Und speziell der Mönch Ulrich wird mit der Heilkraft des Wassers in Verbindung gebracht.

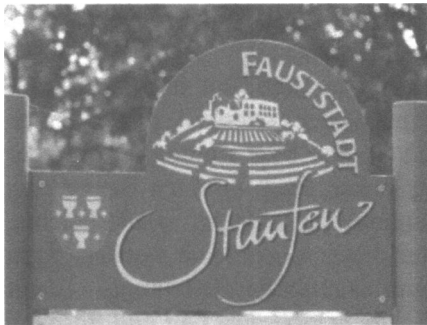
Zum Beispiel nimmt man an, dass einem Brunnen eine gewisse Heilkraft anhaftet, weil der heilige Ulrich sie benützt habe. Noch heute wird am *Ulrichsfest* (14. Juli) das Ulrichwasser geweiht und bei einer Prozession

Halt an der Brunnenkapelle gemacht. Von den Besuchern wird aber besonders der *Taufstein* beachtet, weil dieses Gestein in der Nähe von „St. Ulrich“ nicht vorkommt. Man unterstellte sogar dem Teufel, er habe den Stein gebracht und ihn vom Himmel in das Tal geworfen - so eine Baader Sage aus dem Jahre 1851.

Diese Bezeichnung über jene Sagen hat sich in den Namen *Teufelsgrund*, *Teufelsloch* und ähnlichem für ehemalige Bergwerke bis auf den heutigen Tag dort erhalten. Der Teufel scheint in jener Region also, wie bereits beschrieben, in namentlichen Zügen *überall* verewigt zu sein, davon sprechen auch der *Teufelshaldenweg*, das *Höllental* und die „*Teufelsküche*“ am Ölberg in dieser Region im Hochschwarzwald. Es gibt also auch hier einen mit „Ölberg“ titulierten Ort, und nicht nur in Israel (am Ölberg in Israel verkündete Jesus seinen Jüngern unter anderem auch seine Prophezeiungen für die „Letzten Tage“, siehe Matthäus 24, 3).

*Und wäre dies noch nicht genug, ist der hier befindliche Ort Staufeu, zwischen Bad Krozingen und den Bergmassiven des Hochscharzwaldes, nur wenige Kilometer und von dort zu Fuß zu erreichen, auch unter einem anderen Namen bekannt:*

### ***Fauststadt.***



**Staufeu - Die „Fauststadt des Teufels“ / Die Stauer Burg in Staufeu soll durch einen geheimen unterirdischen Gang mit Bad Krozingen verbunden sein**

**Abb. 397** links: Eines der Schilder, welche überall in *Staufeu* aufgestellt sind und sie als die in vielen Kreisen bekannte „Fauststadt“ benennt. In der Geschichte von *Faust* geht es um die Verführung der Menschheit durch den Teufel, welcher am Ende den Kampf verliert. **Abb. 398** rechts: Die bekannte *Stauer Burg*. Eine Legende besagt, ein geheimer Gang solle unterirdisch von *Bad Krozingen* zu dieser Burg führen.

*Die Geschichte von Faust erzählt die Verführung der Menschheit durch den Teufel, der am Ende den Kampf verliert. In Faust geht es zudem um die griechisch-römischen Gottheiten, wobei wir einige in diesem Buch schon kennen gelernt haben. Darunter Rhea, Zeus und Orion...*

Warum Staufen als „Fauststadt“ bekannt wurde, ist einfach zu erklären: Denn der echte Faust war nicht nur der berühmteste Einwohner zu seinen Lebzeiten von Staufen, er verstarb hier auch vor etwa 500 Jahren.

Aus diesem Grund ist die Stadt auch geradezu übersät mit Hinweisen auf den sagenumwobenen Alchimisten und Magier *Johann Georg Faust* sowie den Freimaurer und Illuminati *Goethe*, der ihn durch sein Werk in der Welt berühmt gemacht hat.

Interessant ist ferner, dass hinter *Faust* womöglich mehr steckt, als nur eine fiktive Geschichte. Und der Ort Staufen und seine Umgebung oftmals die Fantasie des Schreibers angeregt hatte. So lesen wir auch in einer Ausgabe von „Faust“ aus dem Jahre 1951 treffend:

*„Denn wie in allen Sagen - im Unterschied zum Märchen - ein historischer Kern zugrunde liegt, so hat auch der Zauberer und Schwarzkünstler Faust wirklich gelebt. Er wurde um 1480 in Knittlingen (Württemberg) geboren ...um 1540 soll er in Staufen (Breisgau) gestorben sein.“* („Goethe, Faust - Eine Tragödie“, Deutscher Bücherbund, 1951, S. 437)

Und auch die Geschichte des Kampfes zwischen Gut und Böse, einschließlich der griechischen Gottheiten und vieler anderer Aspekte, zeigen auf, dass der Freimaurer und Illuminat Goethe hier womöglich mit der Geschichte von Faust auf verschlüsselte Weise einen direkten Bezug zum „Letzten Kampf“<sup>4</sup>, der alles entscheidenden Endschlacht, wiederbelebte. Sollte tatsächlich ein höherer Plan hinter dieser Geschichte stecken, dann bekommen andere Fakten im Faust eine sagenhafte Bedeutung - *denn auch im Faust wird zu Ende hin eine „Schlacht zwischen Gut und Böse bei Mitternacht“ beschrieben - die Walpurgisnacht:*

## **WALPURGISNACHT**

*(Satansszenen nach dem Intermezzo)*

*Mitternacht. Versinken der Erscheinung. Vulkan. Unordentliches Auseinanderströmen. Brechen und Stürmen.*

*Gipfel. Nacht.  
Feuerkoloss. Nächste Umgebung.  
Massen. Gruppen. Rede.*

*SATAN. Die Böcke zur Rechten,  
die Ziegen zur Linken...*

*Das glänzende Gold...*

*Die Dirne winkt, es ist schon gut.  
Der Säufer trinkt, es deutet auf Blut.  
Der Blick der Trank erfeuert an,  
der Dolch ist blank, es ist getan.  
Ein Blutquell rieselt nie allein,  
Es laufen andere Bächlein drein,  
sie wälzen sich von Ort zu Ort,  
es reißt der Strom die Ströme fort.*

*Gedrängt.  
Sie ersteigen einen Baum. "*

(„Goethe, Faust - Eine Tragödie“, Deutscher Bücherbund, 1951, S. 423-427).

Am Ende, wenn Faust, kurz bevor ihn die Teufel zerreißen, angesichts der Hölle in mitternächtlicher Stunde noch einmal versucht, sein Geschick in einem Monolog zum Besseren zu beschwören©:

*„ Noch eine kurze Stunde lebst Du jetzt,  
und damit bist Du in Ewigkeit verdammt! -  
Ihr ewig regen Sphären, stehet still  
und hemmt die Zeit!  
Nie wird es Mitternacht!  
O Sonne, steige wieder auf und gib  
uns ewigen Tag!*

*Da Faust durch Reue sich die Seele rette!  
Die Sterne stehn nicht still, die Zeit geht fort,  
der Teufel naht, und Faustus wird verdammt! -  
Ich will gen Himmel! - wer zieht mich herab? -  
Sieh, dort strömt Christi Blut am Firmament:  
Ein Tropfen kann mich retten!  
Oh mein Christus!  
Zerreiß mich nicht!*

*Ihr Berg und Hügel, kommt und fallt auf mich  
Und bergt mich vor des Himmels schwerem Zorn!  
Nein? - Nun, so stürz ich in die Erde mich!  
O Erde, tu dich auf! - Sie birgt mich nicht! -  
Ihr Sterne, die ihr mein Geschick gelenkt...*

*Verbergt in jener dichten Wolke mich,  
dass, wenn ihr euch zersplittert in der Luft,  
ihr mein Gebein aus eurem Rachen werft...  
Setzt einen Endpunkt nur für meinen Pein!  
Lasst tausend Jahr mich in der Hölle leben...  
Nur zuletzt erlöst mich... "*

(„Goethe, Faust - Eine Tragödie“, Deutscher Bücherbund, 1951, Marlowes Faust, S. 439-440)



Wenn die aufgezeigten Schilderungen keinen direkten Bezug zur Offenbarung in der Bibel haben, dann weiß ich auch nicht.

Wir finden hier alle Elemente, die auf das angekündigte Endszenario in der Bibel hinweisen:

Der Kampf zwischen Gut und Böse, eine Schlacht bei Mitternacht, die Ankündigung einer kommenden Sonne, die Ankündigung des „ewigen Tages“ nach dem Kampf, Berge und Hügel, die vom Himmel fallen, das Kommen einer dichten Wolke am Himmel, Jesus Christus, die Erde soll sich auftun, das Erwähnen der tausend Jahre.

Und nun nochmals die entscheidende Frage:

*War es Zufall, dass Faust in der Realität in der Stadt Staufen gestorben ist? Jener Region, die wir hier in einem neuen Gewand dargestellt haben? Oder ist seine weltbekannte Geschichte und sein Ende Teil eines kosmischen Planspiels?*

Nach allem, was ich persönlich erlebt habe, kommen wir jetzt natürlich zu einer entscheidenden Frage:

*Warum gibt es augenscheinlich eine Verbindung von Johannes dem Täufer und Salome zu jener Region, falls sie mit der Endschlacht in Verbindung steht?*

*Man muss sich dies einmal vorstellen:*

Ich habe in einer fiktiven Rahmengeschichte in dem Roman „Die Offenbarung - Und die Welt war eine andere“ welcher im Jahr 2003 veröffentlicht wurde, zum Ende des Buches ein Szenario kreiert, bei dem die wiedergeborenen Seelen von Salome und Johannes dem Täufer in einem Showdown bei Bad Krozingen die Endzeit einläuten. Weil ich diese Träume um Salome in der Realität hatte, die ich bereits aufgeführt habe. Und Jahre später stelle ich tatsächlich fest, dass das älteste Gebäude von Bad Krozingen Johannes dem Täufer und der Szenerie mit Salome gewidmet ist. Der Ort also um diese Kapelle gebaut wurde. Und ich fand es nur heraus, weil ich im Jahre 2006 ein Buch über Bad Krozingen gekauft habe und, als ich es zufällig irgendwo in der „Mitte“ aufschlug, als erste beide Namen „Salome“ und „Johannes der Täufer“ las.

Die Region ist, wie beschrieben, mit einer Vergangenheit behaftet, bei der es um die Kreuzzüge geht, die Templer und die Staufer. Wie bereits aufgeführt, wird die Region dort auch „Staufer Bucht“ genannt - und nur wenige Kilometer von Bad Krozingen steht die bekannte „Staufer Burg“. Ist es nicht interessant, wenn wir in diesem Zusammenhang an den Verbleib der Gebeine des Täufers zurückdenken - *und ausgerechnet auf jene Gruppierungen stoßen?*

*Hier nochmals zur Erläuterung:*

\* Im Jahre 1148 belagerten *Kreuzritter* Damaskus mit dem Ziel, das Haupt Johannes des Täufers in den Besitz des Christentums *zurückzuführen*.

\* Zwischen 1157 und 1204 wurde die Reliquie offenbar weiter geteilt. Und erneut waren es die *Kreuzritter*, die auf der Suche nach den Gebeinen hier ins Visier kommen: So führte der 4. Kreuzzug mehrere Reliquien vom Haupt Johannes des Täufers in die Heimat der Kreuzfahrer.

\* Gebeine des Täufers gelangten, wie bereits beschrieben, nachweislich nach Deutschland: Das „*Reliquiar von Fischbeck*“ an der Weser, das eine Zahnreliquie verwahrte, Kestner Museum, Hannover, ferner das in *Halle* aufbewahrte *Reliquiar mit 12 Knochensplittern* oder das „*Cappenberger Staufer-Reliquiar*“

Es klingt eher nach Zufall. Doch erinnern wir uns:

Jesus prophezeite für die Letzten Tage, es wäre erneut *Elijas*, der sein Kommen in den Letzten Tagen ankündigen würde:

*Und Elijas war laut den Angaben von Jesus bekanntlich dieselbe Seele wie Johannes der Täufer.*

*Mit diesem Wissen bewaffnet, werden nachfolgende überlieferte Fakten nun bei der Suche nach der Wahrheit interessant:*

Wenn Elijas dieselbe Seele wie Johannes der Täufer war, wer war dann Salome? Hatte sie *auch* zuvor schon einmal gelebt? Und wenn ja, in welcher Person? Wir erfahren von Salome nicht viel. Und das, was wir augenscheinlich wissen, werde ich in den nächsten Seiten über den Haufen werfen...

*Sie war den Überlieferungen nach eine sehr schöne Frau. Ebenfalls den Überlieferungen nach fiel sie dadurch auf, dass sie sehr viel Schmuck am*

*Körper trug. Diese Darstellungsweise wurde überliefert und in einer Vielzahl von Gemälden künstlerisch umgesetzt, wie zum Beispiel in Bildern der „Salome“ von Lovis Corinth aus dem Jahr 1900, Franz von Stuck, O. Braun, Gustave Moreau aus dem Jahr 1876 und vielen, vielen anderen... Interessant ist, dass Lovis Corinth, Gustave Moreau und andere Maler ihre Darstellungsweise der stark geschminkten und mit Schmuck überhäuferten Salome **aufgrund von Träumen** anfertigten, die sie zu jenem Erscheinungsbild und dieser Darstellungsweise verleiteten. Wobei Moreau auch von der Geschichte der Salome selbst Träume und Visionen hatte, die von der Enthauptung und dem „Tanz der sieben Schleier“ vor Herodes Antipas handelten. Siehe hierzu auch ergänzend „Seine beiden Meisterwerke“ von Joris-Karl Huysmans, Seite 238f „Mythos Salome“ und andere Werke zum Thema.*

Wurde hier das Aussehen von Salome über Indoktrination an verschiedene Künstler herangetragen?

Die Beschreibung zu Moreaus beiden Werken von Salome in „Mythos Salome“ erinnert jedenfalls stark an die Beschreibung der „Hure Babylon / Die große Hure“ in der Bibel. Wird Salome doch folgendermaßen zum Kunstwerk beschrieben:

*„Auf ihrer matten Haut funkeln die Diamanten; ihre Armbänder, ihre Gürtel und Ringe sprühen funken; auf ihrem Prunkgewand, das mit Perlen übersät, mit Silber und Gold durchwirkt ist... ihre Brüste zittern durch die Reibung ihres Halsschmucks ... (Quelle: „Mythos Salome“ zu Moreau, 1. Auflage 2000, S. 240)*

Moreau schien diese optische Verbundenheit zur "Hure Babylon" bewusst aufgrund seiner Träume und Visionen gewählt zu haben. In Mythos Salome“ lesen wir hierzu: *„(Salome) ...mit dem Abbilde Babylons ... verglichen ... die gleich ihr, mit Schmuck und Purpur überladen und geschminkt war wie sie...“ (S. 242)*

Moreau gab ihr, warum auch immer, das Zepter der Isis auf einem seiner Bilder in die Hand, die heilige Blume Ägyptens und Indiens. Isis war eine ägyptische Gottheit, deren Namen sich aus „Orion / Osiris“ ableitet, und berühmt wurde durch ihre Gattentreue zu Osiris. Ebenso wie Lilith der Mythologie zufolge durch ihre einstige Gattentreue zu Zeus bekannt wurde, den wir mit Jahwe / Osiris gleichgesetzt haben. Auch Oscar Wilde

bringt sie in seiner Interpretation mit der Hure Babylons in Verbindung. So lesen wir dort über Salome:

*„... Oh die Unzüchtige! Die Hure! Oh die Tochter Babylons mit ihren Goldaugen und vergoldeten Liedern... ”*

Und auch in anderen Erzählungen zu ihr finden wir erneut diese Querverweise zur Hure Babylons. Ein weiterer Hinweis auf Indoktrination?

Tatsache ist jedenfalls, dass zwei Frauen, die den Überlieferungen nach mit Elijas (Johannes der Täufer) verbunden sind (Lilith und Salome) doch mit sehr übereinstimmenden äußerlichen - aber auch charakterlichen Eigenschaften beschrieben werden. Das könnte ein Zufall sein. Nimmt man allerdings noch die Königin von Saba hinzu, die der Mythologie nach mit Lilith gleichgesetzt wurde aufgrund ihres Auftretens, und wie Elijas auch etwa zur selben Zeit am Hofe von König Salomo verkehrte, dann kann man doch eine Auffälligkeit Elijas zu weiblichen Charakteren herstellen, die der in der Bibel beschriebenen „Hure Babylons“ gleichen wie ein Ei dem anderen...

*Angeblich sorgte Salome in der Vergangenheit für die Enthauptung des Täufers, als sie den überlieferten „Tanz der sieben Schleier“ vor König Herodes Antipas vollführte, um danach, offiziell auf Beeinflussung von deren leiblicher Mutter Herodias, „den Kopf des Täufers auf einem Tablett zu fordern*

Ich habe bereits im Buch angemerkt, dass Salome wahrscheinlich in Wirklichkeit eine *andere* Rolle hatte, als es uns die Geschichtsbücher verkaufen wollen. Aber letztlich - und dies muss betont werden, als bewusster Teil eines Planes.

Es stellt sich folgende Frage: *Wenn Jesus Christus in Wirklichkeit außerirdischen Ursprungs gewesen und **nicht** am Kreuz gestorben wäre - könnte es eventuell dann auch sein, dass **die Ermordung des Täufers ein geschickter Bluff war?***

*Wo Herodes Antipas doch in Wirklichkeit von ihm so viel gehalten hatte? War Salome eine geschickt positionierte „Schläferin“ der weißen „Bruderschaft der Schlange“?*

Während Lilith laut der Überlieferung mit dem „Bann der *Sieben Siegel*“ belegt wurde - wovon auch Schutzamulette berichten - findet man in den Überlieferungen zu Salome den (doppeldeutig gemeinten?) „Tanz der *Sieben Schleier*“. Bedeutet die Bezeichnung „Tanz der sieben Schleier“ womöglich etwas anderes, als man auf Anhieb erwarten würde? Also *keinen* Tanz mit sieben verschleiernenden Kleidungsstücken?

*War es Symbolismus?*

*Ist hinter der verborgenen Wahrheit der Bezeichnung „ Sieben Schleier “ eventuell die verborgene Wahrheit hinter den „ Sieben Siegeln “ doppeldeutig gemeint, die in den Letzten Tagen gebrochen werden sollen? Denn schließlich war der ermordete (?) Johannes der Täufer niemand anderes als der sagenumwobene Prophet Elias, der in den Letzten Tagen erneut Jesus den Weg bereiten soll Wenn die Sieben Siegel gebrochen werden. Und von Elias wissen wir bereits, dass es eine mythologische Verbindung zu Lilith gibt...*

*Ist es möglich, dass um diesen Tanz „ der Sieben Schleier “ und dessen angeblich grausame Folgen eine „ Verschleierung “ stattgefunden hat?*

Ich werde nicht mehr lange um den heißen Brei herum reden: Salome war tatsächlich ein Mitglied der „Bruderschaft der Schlange“. Ebenso wie Jesus und Johannes der Täufer.

Und alle *drei* kannten sich.

*Was hier klingt wie der „ Witz des Jahres “ wird bereits in den verbotenen Evangelien und den ausgesonderten apokryphischen Schriften belegt.*

Wir haben in diesem Buch doch einige sehr direkte außerirdisch wirkende Szenarien aus der Bibel und den mit dieser verbundenen Texten zitiert. Dass ausgerechnet ein solches Szenario *Salome* und *Jesus Christus* verbindet, ist wohl wenigen bekannt.

*Betrachten wir also ein Szenario um Salome und Jesus Christus in den Apokryphen:*

Die Apokryphen, „Leben des Johannes nach Serapion“:

*„...Und Herodes starb auch am gleichen Tage ...da kam eine lichte Wolke hernieder und setzte sich zwischen sie. Und Jesus sprach: \*Rufe Salome, dass wir sie mitnehmen.“ Und sie bestiegen die Wolke, die mit ihnen zur Wildnis von Ain Kar im flog und zu dem Ort, da der Leichnam der gesegneten Elisabeth lag und der heilige Johannes saß.*

*Daraufsagte der Heiland zu der Wolke: ^Setze uns hier auf dieser Seite des Ortes ab.' Und sogleich fuhr sie dahin, erreichte jenen Ort und verzog sich. Ihr Geräusch traf indessen die Ohren des Johannes... "*

Das Szenario endet folgendermaßen:

*„...Und sie bestiegen die Wolke, und Johannes blickte auf sie ...da hoben die Wolken sie auf und brachten sie nach Nazareth. Und er vollbrachte dort alles, was zum Menschsein gehörte, außer Sünde. "*

Ich möchte betonen, dass es sich bei dem „Leben des Johannes nach Serapion " in den Apokryphen um das Leben Johannes des Täufers handelt! Nach dem Selbstzeugnis soll es von einem ägyptischen Bischof namens Serapion zwischen 385 und 395 n. Chr. aufgrund von Überlieferungen niedergeschrieben worden sein.

Was wir auch immer von jenem Szenario halten wollen, betrachten wir nur alleine das Szenario um „das Flugobjekt", so wirkt dies doch mehr als deutlich wie ein außerirdischer Eingriff.

Selbstverständlich sehen die offiziellen Kirchenvertreter in der benannten Salome eine andere Salome, da nicht sein kann, was nicht sein darf... Doch die Gespräche sind für mich so eindeutig, dass im Sinne eines außerirdischen Täuschungsmanövers der Welt mit dem vorgetäuschten Tod von Jesus und Johannes nicht alles so ist, wie die Kirche es nach außen verkaufen möchte.

*Gehen wir in die verbotenen Evangelien, um etwas mehr Klarheit zu bekommen, was hier eventuell für ein Täuschungsmanöver ablief:*

So lesen wir zum Beispiel im „verbotenen" Thomas Evangelium, 61:

*„Jesus sagte: <sup>y</sup>Zwei werden sich ausruhen auf einem Bett. Der eine wird sterben, der andere leben \ Da sagte Salome: <sup>y</sup>(...) Ich bin deine Jünger in. (...) Deswegen sage ich: Wenn er zerstört wird, wird er voller Licht sein. Wenn er aber geteilt wird, wird er voller Finsternis sein..."*

Das lassen wir uns nochmals auf der Zunge zergehen!

*Hier wird offensichtlich über das Schicksal des Täufers in der Außenwelt gesprochen - und Salome sagt:*

*Wenn er zerstört wird, wird er voller Licht sein. Wenn er aber geteilt wird, wird er voller Finsternis sein..."*

Und er wurde daraufhin zerstört *und* geteilt. *Offiziell...*

Sie redet sogar detailliert von einer *TEILUNG DES KÖRPERS*, das heißt, sie hatte schon Pläne, wie das Ganze ablaufen sollte.

Und Jesus sagte wohl bei dieser kleinen einberufenen Besprechung zuvor über jene Planung: *„Zwei werden sich ausruhen auf einem Bett. Der eine wird sterben, der andere leben.“*

*Das bedeutet womöglich, es wurde bei dieser Besprechung geplant, Johannes **offiziell** sterben zu lassen, obwohl er am Leben bleibt.*

Damit kommen wir zu der anfänglichen Frage zurück: Wer war Salome zuvor, wenn wir wissen, dass Johannes der Täufer *Elija* war?

Einigen spekulativen Berichten zufolge ist Salome *dieselbe Seele* wie Lilith. Und dies geht wiederum *indirekt* auch aus den Aufzeichnungen über Lilith hervor, denn dort lesen wir, *das Lilith und Elija sich gekannt haben.*

Zugegeben - es wäre das größte Täuschungsmanöver der Menschheitsgeschichte! Doch glauben Sie *tatsächlich*, wenn hier ein für die Menschheit inszeniertes Szenario einer außerirdischen Macht geplant wurde, um das Bewusstsein der Menschen bis zu den Letzten Tagen anzuheben, dass diese ihre eigenen Personen umbringen, *nur weil es so im Drehbuch steht?*

Zu erwähnen wäre hier als erstes ein schwer datierbarer Amulett-Text, der in Form einer Volkslegende die Begegnung Liliths mit dem Propheten Elijas schildert. *J. A. Montgomery* hatte zufällig seinerzeit, im 17. Jahrhundert, eine perfekte Übereinstimmung mit *R. Gottheil*, den Inhalt dieser überlieferten Daten betreffend.

G. Scholem hat darauf hingewiesen, dass diese Lilith-Legende dem älteren jüdischen Schrifttum unbekannt war.

Da sie aber von gewissen heterodoxen, nichtjüdischen Gnostikern zitiert wird, muss angenommen werden, dass die Legende *sehr viel älteren*, zunächst mündlich überlieferten, jüdischen Quellen entstammt.

Gleichzeitig haben aber die Gnostiker den Inhalt in ihrem Sinne verändert. G. Scholem zitiert in diesem Zusammenhang das *Panarion* des Kirchenvaters *Eqiphanius*. Ein ausgesprochen gnostisches Werk, das zwischen 375 und 377 n. Chr. entstanden ist und das zur Hauptsache die Auffassung der sogenannten *Barbelo-Gnosis* widerspiegelt.

### ***Lilith hatte Kinder von Elija:***

In dieser teilweise falsch interpretierten Rolle der Lilith, die das ähnliche Schicksal erleiden musste, wie die Schlange (negative Umbesetzung aufgrund der Auseinandersetzung mit JAHWE und dessen Führungsrolle hier auf der Erde - nachdem sie hierher verbannt wurden), sagte sie aber auch zu Elija:

„... *Wohin gehst Du? Denn ich habe Kinder von dir und du kannst nicht (zum Himmel) aufsteigen und deine Kinder zurücklassen...* " (Quelle: „Lilith - Die erste Eva“, Hurwitz, 4. Auflage, Einsiedeln, 1998, S. 124)

Obwohl in dieser Version der Legende Lilith nicht namentlich erwähnt wird, kann kein Zweifel darüber bestehen, dass sich die Legenden nur auf sie beziehen. Denn parallele, jüdische Texte *nennen* Lilith ausdrücklich mit Namen. In den jüdisch ausgelegten Überlieferungen wird Lilith von Elija besiegt. Die Gnostiker drehen die Geschichte um. Laut diesen verfiel Elija Lilith und nicht umgekehrt. Letztlich ist es aber auch unerheblich, wer hier wem den „Hof<sup>6</sup> machte.

Natürlich wurde im Sinne der geheimen Operation (nehmen wir das Überleben von Johannes dem Täufer sowie die Überlieferungen, dass Elijas mit Lilith Kinder hatte, als Tatsache an) dann die offiziellen Texte ins Gegenteil verkehrt, wie man es bei der Schlange ebenso gemacht hatte. Es wäre eine bewusste Täuschungsaktion, damit bis in die Letzten Tage niemand erfährt, dass sowohl Jesus Christus als auch Johannes der Täufer überlebt haben.



Lilith soll von Elija eine Tochter mit dem Namen „*Lilith-Zahriel*“ haben, meistens nur „*Zahrel*“ oder „*Zahril*“ genannt, sowie einen geliebten Sohn mit dem Namen „*Ur*“. (siehe auch „*Lilith - Die erste Eva*“, 4. Auflage, Einsiedeln, 1998, S. 126)

*Und erinnern wir uns an die offizielle Verbindung von Lilith zu den Plejaden: Lilith wird, wie wir erfahren haben, ebenso gleichgesetzt mit einer Person mit dem Namen „Ruha“<sup>6</sup>. Und den Legenden nach wird Ruha aber als die „Mutter der sieben Planeten“ bezeichnet!*

Der „Vater der sieben Planeten“ ist aber Atlas. Man könnte diese Überlegungen von Wiedergeburt und „Auferstehung“ endlos fortsetzen. Und es ist hierbei ebenso Spekulation, ob Samael die gleiche Seele / Person wie Elija ist. Es gibt hier nur indirekte Hinweise, die darauf verweisen, dass „Samael“ mit der „*flüchtenden Schlange*“ gleichgesetzt wird und somit nur ein zugeordneter Name ist. Trotzdem stellt sich die Frage:

Treffen wir in einem neuen Leben immer wieder auf die gleichen Menschen (Seelen) und Charaktere um uns, so wie es in Filmen wie „*Cloud Atlas*“ (was für ein Name... *Hier wird doch niemand an Indoktrination denken...©*) für die Leinwand umgesetzt wurde?

Aber bei einer Zivilisation, die in der Zeit reisen kann, wie jene hier vorausgesetzte, wären Personen ohnehin nicht mehr linear im Zeitgefüge zuordenbar.

### ***Lilith und die Bundeslade:***

Ungefähr zwischen dem dritten und vierten nachchristlichen Jahrhundert entstand eine Schrift, welche als *Testament Salomos* bezeichnet wird. Sie zählt zu den *pseudepigraphischen Schriften*. Im Testament Salomos überreicht der *Erzengel Michael* dem König Salomo einen Zauberring, welcher ihm Schutz vor allen Dämonen gewähren soll. Ebenso wie Salome taucht Lilith offiziell in der bestialischen Rolle auf, die aber nach allem, was nun offenliegt, eher *eine Art Sarkasmus* an den Tag legt, als sie zu Salomo sagte:

*„Denn ich habe nichts anderes zu tun, als Kinder zu töten, ihre Ohren taub zu machen, ihren Augen Übles zuzufügen, ihren Mund festzubinden, ihre Sinne zu verwirren und ihre Körper zu quälen...“*

Lilith sagt von sich selbst, „*sie sei die Frau mit den vielen Namen*“ Und sie wird, wie bereits angedeutet, verschiedenen Quellen zufolge auch mit der *Königin von Saba* gleichgesetzt (siehe auch „*Lilith - Die erste Eva*“, Daimon Verlag, S. 140).

So lesen wir ergänzend auf „Anthro-Wiki“ (eine Internetseite im Stile von WIKIPEDIA / laut Angaben der Seite ist Anthro-Wiki aber eine „*neutrale und sachliche enzyklopädische Darstellung der von Rudolf Steiner entwickelten anthroposophischen Geisteswissenschaften...*“) zum Thema Lilith:

„*Die spätere jüdische Tradition bringt Lilith auch mit der Königin von Saba ... in Verbindung. So soll die legendäre Königin von Saba, die Salomo zur Zeit des Tempelbaus besuchte, in Wahrheit Lilith gewesen sein. Und die beiden Dirnen, die Salomo um ein Urteil baten (1. Könige 3, 16-28), wem das Neugeborene, um das sie stritten, gehören sollte, Lilith und deren Tochter ... gewesen sein...*“

In der israelischen Legendenwelt / im jüdischen Sagenschatz ist die Königin von Saba meist ebenfalls mit Lilith gleichgesetzt. In der islamischen Welt ist die Königin von Saba als „*Bilqis*“ bekannt. Interessanterweise heißen die Ruinen des Almaqa-Tempels (Almaqa war die sabäische Mondgottheit) schon seit Anbeginn *Tempel der Bilqis*. Die 27. Sure des Korans widmet sich unter anderem der Königin von Saba. Und ebenso wie in der jüdischen Überlieferung wird hier die Königin mit einem „*Boten-Vogel*“ an Salomos Hof geholt.

*Sie reiste also mit einem „Flugobjekt“ an...*

Außerirdische Hochtechnologie taucht übrigens auch in der Geschichte des Königs Salomo auf. Es scheint sich hier ebenfalls um eine verbliebene *Raum-Zeit-Technologie* atlantischen Ursprungs zu handeln, die bei uns heute in einem ganz anderen Zusammenhang gesehen wird:

### ***Die Bundeslade.***

Und auf wen stoßen wir bei der Geschichte um die Bundeslade und den König Salomo erneut - aber diesmal „offiziell“:

*Den Erzengel Michael, der König Salomo den Zauberring überreichte - und die Königin von Saba.*

Im *Kekra Negest*, Kap. 52 lesen wir zum Thema Bundeslade:

*„ Von der Lade aus ging eine Wolke ...Es war niemand anders, der ihren Wagenpark gezogen hätte, sondern er selbst (Erzengel Michael) zog den Wagen...“*

*Erich von Däniken* schrieb zu diesem Thema:

*„Erwähnen muss ich, dass in Kommentaren zum Alten Testament wiederholt die Ansicht vertreten wird, König Salomo sei nicht von der äthiopischen Königin, sondern von der Königin von Saba besucht worden (das Königreich lag im heutigen Jemen)...“* (*Erich von Däniken, „Prophet der Vergangenheit“, S. 50*)

*Doch was war nun die Bundeslade?*

Es ging hier wohl, wie bereits angemerkt, um Hochtechnologie, die möglicherweise zu jenen Gerätschaften gehörte, die noch aus der Zeit von Atlantis auf der Erde verblieben war. Ähnlich wie es Walter Ernting in seinem Buch *„Die unterirdische Macht“* um die zeitverschiebende atlantische Technologie im Untersberg in einem angeblich auf Tatsachen beruhenden Roman verpackte. Wie ich darauf komme? Lesen Sie in den folgenden Abschnitten, was hierzu überliefert wurde:

Details zur Bundeslade:

*„Israelitischer Kultgegenstand, auch Lade Gottes oder Lade JAHWES genannt. Als Gott, der sich in der Bundeslade offenbart, trägt JAHWE den Namen Zebaoth („Heerscharen“); die Bundeslade selbst war vor allem ein Kriegsheiligtum...“* (*„Die große Erich von Däniken Enzyklopädie“, Ulrich Dopatka, S. 47*)

*Erich von Däniken* schreibt dazu an anderer Stelle:

*„ Wie sein Schreiber Baruch berichtet, wurde sein Herr von irgendwelchen „Engeln des Höchsten“ vor dem Näherrücken des babylonischen Heeres deutlich gewarnt. Diese offensichtlich mit den kommenden Ereignissen vertrauten Engel befahlen Jeremia, die heiligen Geräte, die der Herr (JAHWE, Anm. d. Verf.) Moses anvertraut hatte, vor den Babylonier-*

ern, die über kurz oder lang kommen würden, zu verbergen." (Erich von Däniken, „Prophet der Vergangenheit“, S. 32)

*Überlieferungen zur Bundeslade selbst:*

Aus Überlieferungen erfährt man, dass die Bundeslade und in ihr die geheimnisvolle Apparatur „strahlte“ und gefährlich war. Denn Menschen, die zu nahe an der Technologie waren, erkrankten Berichten zufolge oder starben:

*Im 2. Buch Samuel, 6, 6ff fasst Usa aus Versehen bei dem Versuch, sie vor dem Umstürzen zu bewahren, die Lade direkt an - ein Unfall, den sie mit ihrem Leben bezahlen muss.*

*Im 3. Buch Mose (Leviticus 10, 1-5) wird ein weiterer tödlicher Unfall beim unsachgemäßen Umgehen mit der Bundeslade erzählt. Aarons Sohn Nadab und Abihu nähern sich dem Heiligtum. „Da ging ein Feuer vom Herrn aus und verzehrte sie; so starben sie...“*

Moses zeigte sich nicht wirklich überrascht, denn er kannte die Funktion der Lade. Ulrich Dopatka berichtet in der „Großen Erich von Däniken Enzyklopädie“ auf S. 48 von dem mysteriösen Auftauchen und Verschwinden der außerirdischen „Astronauten“ und fragt sich, ob hier ein Zusammenhang mit der Bundeslade besteht. Zumindest spricht es für die Theorie einer Art Zeitmaschine - ob nun in Form eines Flugkörpers oder nicht.

Wichtig ist zu der Erwähnung der Lade im *Kebra Negest* die Feststellung, dass es IN der Lade eine ungewöhnliche Arbeit gab, „die nicht von Menschenhand geschaffen wurde“.

Kebra Negest, Kapitel 30:

Hier lesen wir, dass die Bundeslade mit „...Geräten beladen war, Gefährte, in denen man auf dem Landefuhr, und einen Wagen, der durch die Lüfte fuhr, den er gemäß der ihm von Gott (JAHWE, Anm. d. Verf.) verliehenen Weisheit angefertigt hatte.“

Kebra Negest, Kapitel 58:

„ Und die Bewohner des Landes Ägypten erzählten ihnen: Vor langer Zeit sind die Leute von Äthiopien hier vorbeigekommen, in dem sie auf einem Wagen fahren wie die Engel, und sie waren schneller denn die Adler am Himmel. " "

KebraNegest, Kapitel 58:

„ Dies ist der dritte Tag, dass er fortzog. Und als sie ihren Wagen beladen hatten, da ging es nicht auf der Erde hin, sondern sie schwebten im Wagen auf dem Winde; sie waren schneller als der Adler am Himmel, und alle ihre Gerätschaften kamen mit ihnen auf dem Winde in den Wagen. Wir aber glaubten, dass du ihn in deiner Weisheit erfunden hättest, in einem Wagen auf dem Winde zu fahren. Da sprach er zu ihnen: <sup>A</sup> War Zion, die Gesetzeslade Gottes, bei Ihnen?" Da sprachen sie zu ihm: Wir haben sie nicht gesehen \ "

Die erste Flugreise, die von König Menelik I. überliefert wurde, war die über der äthiopischen Stadt Wagerom. Dann flog er in die Hauptstadt die Makeda-Berg genannt wurde:

Kebra Negest, Kapitel 85:

„Der König kam nun in großer Herrlichkeit in die Stadt seiner Mutter, und darauf erblickte sie in der Höhe die heilige Zion (Lade), welche leuchtete wie die Sonne! Sie erhob ihr Haupt, blickte gen Himmel... " "

(Hervorhebungen durch den Autor)

Erich von Däniken weist hier auf eine „Zeitanomalie" hin, die nur durch eine Zeitmaschine, im Zusammenhang mit der offiziellen Bundeslade, also der aufgeführten Hochtechnologie, verursacht werden könnte, wenn er berechtigterweise sagt:

„ Unmöglich, weil es vor Christus entstanden war. Wie denn konnte sich König Salomo, der etwa 965-926 vor Chr. lebte, über Jesus, seine Kreuzigung und Auferstehung auslassen...?" (Erich von Däniken, „Prophet der Vergangenheit", S. 37)

Eine ähnliche Zeitanomalie wird auch in den verbotenen Evangelien berichtet, in der Salome plötzlich der Geburt Jesus Christus beiwohnt und eine meiner Meinung nach sarkastische Bemerkung ablässt, bei der sie

bezweifelt, *„dass er durch eine unbefleckte Maria zur Welt gekommen sei\| Sie müsste es ja wissen, wenn das Kind tatsächlich Jesus war. („Protevan-gelium des Jakobs“, 19, 3 bis 21, 2)*

Gerade aufgrund dieser „Zeitanomalie“ wird hier von den Gelehrten natürlich erneut abgestritten, dass es sich um ein und dieselbe Salome handelt (handeln könnte). *Verständlich...* Doch falls hinter der Bibel zum Beispiel unsere in der Zeit reisenden Nachfahren stecken würden, dann wäre hier sicherlich eine andere Betrachtungsweise durchaus zu prüfen.

Salome scheint einen trockenen, auf fremde oftmals böswillig wirkenden Humor zu besitzen (ebenso wie Lilith), wobei sie genau einzuschätzen weiß, wem sie auf diese Art und Weise gegenübertritt. Ohne Zeitreisetechnologie wäre das geschilderte Erlebnis nicht möglich. Ebenso wie das von Erich von Däniken benannte Beispiel. Es ist somit nicht ganz auszuschließen, dass Salome, in der Personifizierung als Lilith, der Gruppierung von JAHWE angehört hat, dann aber durch ihre Hilfe gegenüber Eva, sowie ihrer Abkehr von Adam, auf die andere Seite gewechselt ist.

*Sie war wohl ein Auslöser für die Vernichtungsaktion gegen die Bruderschaft der Schlange. Denn Sie hat Adam und Eva - stellvertretend für die ersten Mischwesen stehend (als die Götter sich mit den Menschentöchtern einließen und Kinder gebaren) klar gemacht, dass JAHWE kein Gott ist, sondern nur ein außerirdisches A... .*

*Und sie wird wohl auch in den Letzten Tagen wieder eine entscheidende Rolle spielen. In welcher Person auch immer...*

Auffallend ist jedenfalls, dass es in der Lilith-Mythologie, welche auch in orientalischen Märchenbüchern vorzufinden ist, eine Geschichte gibt, die doch *verblüffende Ähnlichkeiten* zu dem überlieferten Tanz der Salome vor Herodes Antipas aufzeigt. Und bei der es am Ende zu einem erbitterten Kampf zwischen Lilith und einer *Machbath* kommt, die Tochter eines *Ismaels*, zu dessen Ehren bei einem Festmahl der Tanz stattfindet.

Offiziell starb Salome irgendwann zwischen den Jahren 54-62 n. Chr. Der Freimaurer *Richard Strauss* hatte sich ebenfalls ihrer Geschichte angenommen und sie zu einer Oper verarbeitet.

### ***Jahwe aber steht für den ANTICHRISTEN:***

Ein anderer bekannter Name für JAHWE ist, wie bereits erwähnt, *Asme-dai*. Daraus wurde später „Asmodis“ - der „ Teufel

Jan van Heising zur Rolle von Jahwe:

*„Diese zu bekämpfende finstere Macht hat sich im sogenannten „Alten Testament“ der Bibel als „Gott“ durch Moses und andere Medien offenbaren lassen, beginnend mit den Worten **Jahwes** an den Abraham: hebräisch: „Ani ha EL Schaddai“ übersetzt: **Ich bin der El Schaddai** - der verworfene Großengel (Schaddai El) ... der Satan (siehe Herder-Bibel Originalübersetzung I. Moses: 17, 1). “*

***Das Alte Testament ist somit nicht nur den Taten eines Antichristen zuzuordnen, sondern Jahwe selbst steht für den Ur-Antichristen!***

Jan interpretiert somit „El Schaddai“ mit SATAN, siehe hierzu sein Buch „Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert, Band 1“. Dies stimmt auf der einen Seite, auf der anderen *aber auch wieder nicht*.

Hier steckt allerdings der „Teufel im wahrsten Sinne des Wortes *im Detail*“ - und ich muss hier widersprechen:

*Horus ist laut dem Osiris-Mythos der Sohn von Osiris und Isis. Dies macht den Kampf zwischen Gut und Böse, den gefallenen Engeln und den nicht gefallenen Engeln, interpretiert man, umso mehr deutlich.*

*Isis war die Schwester des Osiris. Sie trauerte damals gemeinsam mit ihrer Schwester Nephtys um ihren von Seth ermordeten Bruder-Gemahl Osiris-Serapis. Sie schenkte dem kleinen Horosknaben das Leben und machte sich auf die Suche nach dem toten Osiris. Horus setzte die von Seth zerstückelte und zerstreute Leiche wieder zusammen und bestattete sie.*

*Seth, der Osiris ermordete, ist auch bekannt unter dem Namen SATAN (SETH-AN). Osiris ist aber der gefallene Lichtengel, den man auch unter dem Namen LUZIFER kennt, der zurück in den Himmel aufsteigen möchte... Es ist falsch, wie zuweilen üblich, hinter Satan und Luzifer sowie einigen anderen Vasallen ein und dieselbe Person zu vermuten. **Denn laut der jüdischen Religion verkörpert Jahwe als Gott der Nilflut den ägyptischen Gott Osiris.** Jahwe ist also der wiedergeborene Osiris.*

*Es geht somit um einen Krieg „ innerhalb der Familie... "*

*Jahwe ist somit **nicht** Satan - sondern **LUZIFER**.*

Er kann, wie ich meine, nicht Seth und Osiris gleichzeitig sein. *Da Seth Osiris der Mythologie nach ermordete.*

Erinnern wir uns auch daran, was Preston **B. Nichols** und Peter Moon, die Autoren der Montauk-Bücher, hierzu berichtet haben: *Die Ägypter identifizierten Seth mit An, was „der Hund“ bedeutet. Daraus wurde später „Satan*

Letztlich kann man jedoch auch sagen - unabhängig davon, wer Seth(an) ist und wer Jahwe sein sollte: Sie sind *beide* nach den Überlieferungen zwei äußerst unangenehme Zeitgenossen und kommen *beide* aus derselben Region am Firmament unseres Sternenhimmels.

Und ich sagte, Jans Aussage stimmt *aufder einen Seite*, auf der anderen aber auch wieder *nicht*. Denn: Das Wort „SATAN“ wird, unabhängig seines Ursprungs, den ich zuvor erläutert habe, auch **verallgemeinernd** für **das Böse** und **den Antichristen** herangenommen. Selbst in der Bibel findet sich hier eine Vielzahl von Beispielen. Es geht den Übersetzern und Anwendern oftmals nicht darum, Wortgläuberei zu betreiben, wenn Wörter wie Satan, Teufel, Asmodis, Antichrist etc. verwendet werden. Man will damit, *ohne den wahren geschichtlichen Hintergrund zu berücksichtigen*, oftmals einfach nur ausdrücken, dass es sich „um die dunkle Seite der Macht“ handelt.

Ob hinter einem einzelnen Ereignis aber am Ende *tatsächlich* Luzifer **oder** Satan steckt, ist *kaum noch nachprüfbar*, da hier im Laufe der Jahrtausende *zu wenig Rücksicht* auf die jeweils geschichtliche Abstammung gelegt wurde. Zum Teil aus Unwissenheit, zum Teil, weil man dachte, es wäre unerheblich.

*Damit wenigstens Sie die Abstammung, im Sinne einer Wortgläuberei, kennen, habe ich sie aufgeführt.*

In der arabischen Literatur heißt Lilith „die Karina (Qarina)“.



Karina (Qarina) bedeutet ursprünglich so viel wie *Gefährtin*. Karina ist heute auch in der bekannten Literatur in den arabischen Ländern, vor allem in Ägypten und Marokko, gefürchtet. König Salomo wird laut den Legenden als der große Meister benannt, der den „Dämon“ überwunden hat. Diese Aussagen stammen aus jüdischen Quellen („Lilith“, Sigmund Hurwitz, S. 161).

*Erneut auch hier natürlich, wie nahezu alle Texte über Lilith in der heutigen Zeit, wohl eine Verdrehung der Fakten, wie es auch mit der Schlange in der Bibel geschehen ist.*

*Kein Wunder - denn Lilith war ja sinnbildlich DIE SCHLANGE aus der Genesis!*

Tatsache ist aber wiederum, dass nicht nur Salome, sondern auch Lilith als eine Göttin beschrieben wird, die *sehr viel Schmuck* trägt, was ihr als *lasterhaftig* angekreidet wird. Unabhängig der Frage, ob man sich zum Beispiel über die „Länge der Haare“ von anderen negativ äußern sollte - oder ihr „äußerliches Auftreten“ nur weil es auf schwache Personen verführerisch wirken *könnte* (...). Was eher die Frage aufwerfen sollte, *warum diese so schwach sind* und es nicht einmal gelernt haben, *ÜBER so etwas zu stehen*.

Vielleicht stehe ich mit meiner Meinung alleine da, aber wenn ich mich von etwas *verführen* lasse, *weil ich schwach bin*, kann ich doch nicht anderen den „Schwarzen Peter“ zuschieben, indem ich sage: „*Du bist Schuld, weil Du dies und das trägst, diese oder jene Haare hast...*“

Sollte man dann nicht an *SICH* arbeiten - anstelle zu sagen: „*Schaffe mein Problem ab, in dem Du es nicht mehr machst!*“

*Komme ich SO weiter im Leben?*

Kann ich eine Prüfung bestehen, indem ich sie *umgehe*?

Ich habe dies angemerkt, weil eine solche Thematik oftmals auf den Tisch kommt. Wenn man bei so einem Thema anfängt zu spekulieren, wo fange ich dann an?

*Dann müsste ich ja ebenso einen sehr gutaussehenden Menschen verteideln, nur weil er nicht hässlich ist.*

Zudem gibt es sicherlich genug Menschen mit den unterschiedlichsten Geschmäckern, so dass nicht jeder mit dem Bild etwas anfangen kann, dass Salome oder Lilith optisch vertreten. Wenn dieser Jemand auf ganz natürliche Frauen steht, soll ich ihm dann den Umgang mit *natürlichen* Frauen auch verbieten?

Sie verstehen jetzt die Problematik - und welche Dummheit hinter solchen „sich einzuschränkenden Oberflächlichkeiten“ steckt, von denen, die sie fordern. *Doch zurück zum Thema:*

Über Lilith wird folgendes berichtet, was doch ohne Frage deutlich an die Berichte von Salome erinnert:

„...An ihren Ohren hängen sechs Schmuckstücke, ägyptische Bänder und alle Schmuckstücke des Landes des Ostens hängen um ihren Hals ... Sie schmückt sich mit vielen Schmuckstücken wie eine Hure...“ („Lilith und ihre Schwestern - Zur Dämonie des Weiblichen“, Dorothee Pielow, 2. Auflage, 2001, S. 43)

*Fassen wir nochmals kurz zusammen:*

Lilith oder Salome waren Frauen, die offiziell eine anrühige, als *hurenhaft beschriebene* Auftretensweise an den Tag legten und mehr oder weniger als „*mordende*“ Bestien in die Geschichte eingingen.

Lilith war aber die Symbolisierung der *Schlange* (zugehörig zur „Bruderschaft der Schlange“), deren Geschichte *verdreht* wurde.

*Ebenso geschah es wohl mit Salome, die verschiedenen Spekulationen zufolge dieselbe Seele wie die Königin von Saba und Lilith war?*

„Sie“ war der *offizielle* Auslöser für die Vertreibung aus dem „Paradies“.

Könnte es sein, dass, wenn Jesus nach Jahrtausenden wieder in den „Letzten Tagen“ erscheinen wird, *wenn der Schlange der Kopfzertreten werden soll*, auch JENE Person wiederkehren und sich nicht nehmen lassen wird, hierbei den ausschlaggebenden „Hieb“ zu versetzen:

*Lilith?*

Gibt es in der Offenbarung für die „Letzten Tage“ die Ankündigung einer Person, *deren Beschreibung auf Lilith zutrifft* und die offiziell (laut den Lehren von JAHWE) als das *sündenhafte, schlechte* dargestellt wird?

Und die *plötzlich*, bildlich gesprochen, *ihren augenscheinlichen „Freunden“* - den „ebenfalls“ in Sünde verfallenen - ohne Vorwarnung „das Messer in den Rücken steckt und herumdreht“, so dass sie nicht mehr die Liebe, Nette ist - sondern verfolgt wird?

**Ja, es gibt sie!**

Und ihre Beschreibung passt haargenau. Es wurde bereits angedeutet:

„Die Offenbarung“, Die große Hure, 17, 4-5:

*„Die Frau trug ein purpur und scharlachrotes Gewand und war mit Gold, kostbaren Steinen und Perlen geschmückt. In ihrer Hand hielt sie einen goldenen Becher. Er war mit unanständigen und schmutzigen Dingen gefüllt, den Zeichen ihrer Zuchtlosigkeit. Auf ihrer Stirn stand ein Name, der hatte folgende geheime Bedeutung: Ich bin das große Babylon, die Mutter aller Hurerei und aller Gräuelp auf der Erde...“*

Johannes, dem die Offenbarung übermittelt wurde, ist bei dem, was man ihm offenbarte, geschockt. Doch der Engel, „anstelle ihm zu sagen, wie Recht er hat“, macht eine *merkwürdige* Andeutung:

*„Warum bist du so entsetzt?“ fragte mich der Engel. <sup>y</sup>Ich verrate dir das Geheimnis dieser Frau ... Die sieben Köpfe sind die sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Sie stehen außerdem für sieben Könige*

Der Engel berichtet Johannes, dass das Tier eigentlich einer von den sieben ist, aber der achte...

Und das es 10 Hörner hat. Er will damit wohl erklären, dass dieses Tier sich in der Zeit vor den Letzten Tagen als das GUTE ausgibt, aber dass dies eine geschickte Täuschung ist. Denn in Wirklichkeit wäre es der Teufel, spricht JAHWE, der auch Asmedai genannt und aus dem später in unserer Kultur der Name „Asmodis“ wurde. Wofür in seiner Aussage die „10 Hörner“ auf dem normal positiv durch die Zahl 7 zu deutenden Aspekt stehen.

*Denn „Asmodis“ bedeutet auch „der Gehörnte*

Der Engel sagt nun etwas über die Frau, was ebenfalls *merkwürdig* klingt, denn - glaubt man den bereits erwähnten Schilderungen - dann

müsste sie ja ein „Teufel in Person“ sein „und der Antichrist müsste sie somit vergöttern“.

*Doch genau so ist es nicht.*

Zuerst wird sie beschrieben als die „Mutter aller Hurerei und Gräuel“, passend und identisch zu den offiziellen Erklärungen und Berichten über Lilith. Doch dann muss *irgendetwas* vorkommen, das dem Ganzen eine Wendung gibt. Denn wir lesen danach:

„Das Tier und die zehn Hörner, die du gesehen hast, werden die Hure **verabscheuen** (Hervorhebung durch den Autor). Sie werden ihr alles fortnehmen, so dass sie nackt ist. Sie werden ihr Fleisch fressen und sie verbrennen...“ („Die Offenbarung“, Die große Hure, 17, 16)

Warum geht das Tier mit den zehn Hörnern plötzlich augenscheinlich gegen seine eigene Brut vor? Nehmen wir an, die Schilderungen über die Verfälschung der Rolle der Lilith hätte tatsächlich stattgefunden (sinnbildlich für die „Schlange“), weil sie Eva und Adam vor JAHWE gewarnt hat. Dann würde diese Erklärung doch äußerst zutreffend sein, was *danach* mit Lilith in der Öffentlichkeit geschehen ist:

*Sie wurde als Hure beschimpft, ihr wurde alles genommen (sinnbildlich für ihre Glaubwürdigkeit), und sie wurde in der Öffentlichkeit regelrecht aufgefressen und verbrannt.*

Und am Ende prophezeit der Engel Johannes:

„Das Tier, das war und doch nicht ist, ist ein achter König. Es ist aber auch einer von den sieben und rennt in seinen Untergang“

Der Engel erzählt Johannes aber zudem, dass die „große Hure“ auch sinnbildlich für *die große Stadt* steht (sprich eine doppelte Bedeutung in sich birgt), die die Könige der Erde in ihrer Gewalt hat. Es ist also erneut eine der angekündigten Gleichnisse, dessen Geheimnis erst in den Letzten Tagen gelüftet werden soll. „Die Offenbarung“, Die große Hure, 17, 18: Auch diese könnte man also beim oberflächlichen Lesen als das *absolut Verwerfliche* abtun:

„Die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, die die Könige der Erde in ihrer Gewalt hat.“

Es ist sehr schwer, hier den Durchblick zu behalten, wenn man den Kanon der traditionellen Religionen Glauben schenkt und die verschwöneri-

schen Hintergründe in vielen Punkten nicht berücksichtigt, die nach der Umkehrung der Rolle der Schlange zwangsläufig auftreten. So lebt die Bruderschaft um JAHWE natürlich in dem Glauben, dass sie *mit dem Eintritt in die letzte Stufe des Big Brother-Zeitalters* der ursprünglichen „Bruderschaft der Schlange“ tatsächlich den Kopf zertritt.

Vorher wäre es aber nur sehr schwer möglich. Warum? Stellen Sie sich vor, US-Präsident *Barack Obama* wäre der Antichrist (in Wirklichkeit ist er sicherlich nur eine Puppe im Geschehen) und würde morgen an die Presse gehen mit der Mitteilung:

*„Guten Abend, meine Damen und Herren, ich werde Ihnen heute die Wahrheit mitteilen. Wir haben Sie getäuscht. Wir sind Satanisten und Luziferianer und haben die Weltherrschaft erlangt. Es ist zu spät. Ab heute werden Sie den Alptraum leben, für den wir all unsere Kraft in den letzten Jahrzehnten aufgebracht haben... !“*

*Was würde passieren?*

Natürlich wäre diese Machtelite im Besitz einer Vielzahl von nuklearen und biologischen Waffen. *Theoretisch.*

Doch solange der perfekte Überwachungsstaat *nicht* ins letzte Stadium gegangen ist, stehen ein paar tausend Verschwörer immer noch einer Masse von *mehreren Milliarden Menschen* gegenüber, die sie notfalls - *selbst um den Preis hoher Verluste* - „überrennen“ könnten. Und im Zuge diese Aktion würde es vielleicht doch zu Überläufern aus den eigenen Reihen kommen, die ganz froh sind, aussteigen zu können.

*Die Gefahr wäre groß, dass das so lange geplante Ziel noch in der letzten Phase zusammenbricht.*

*Das ändert sich in dem Moment, wo das Big Brother Szenario in die „letzte Stufe“<sup>44</sup> gelangt ist, unter welchen dem Volk verkauften inszenierten Vorwänden auch immer.*

Denn ab einem bestimmten technischen Stand wird jeder Widerstand zwecklos. Die Aufständler würden eliminiert, bevor sie sich auch nur in kleinen Gruppen zusammenrotten könnten. Die „eigenen vier Wände“ würden überwacht und die Gesetzgebung keine Grenzen mehr kennen. Massenvernichtungswaffen würden als Abschreckung Millionen von Menschen eliminieren. Ab einem bestimmten Zeitpunkt wird der „*Point of no*

*return "* überschritten sein. Die „rote Linie“. Wenn wir weiterschlafen und im Hintergrund die falschen Leute sitzen lassen, die in Geheimgesellschaften ihr eigenes Süppchen kochen dürfen, dann ist es bald zu spät.

Und dieser Tag ist technisch gesehen *unmittelbar vor der Realisierung!*

Es spielt keine Rolle, *ob nun in 5, 10 oder 15 Jahren.*

### **WIR STEHEN KURZ DA VOR!**

2012 war in diesem Spiel bereits ein wichtiges Datum. Denn zumindest bezüglich des Internets, der Telefone und Faxe sind wir jetzt in ein Stadium gelangt, in der die TOTALE Überwachung technisch möglich ist. Und zum Teil auch praktiziert wird.

Und in wenigen Jahren können „Sie“ in Ihren vier Wänden jammern so viel „Sie“ wollen (und noch so viel bereuen, dass es „Ihnen“ in den letzten Jahrzehnten wichtiger war, *Fußball zu spielen und Kuchen zu essen*). Dann wird es, wenn die falschen Leute weiterhin an der (geheimen) Regierung sind, zu spät sein.

*Wenn wir heute Verschwörungsberichte leichtfertig abtun, weil wir lieber die neue Folge vom „Tatort“ im Fernsehen sehen möchten, dann wird sich das womöglich in einigen Jahren furchtbar rächen. Denn die Vernetzung des Logentums, „die natürlich offiziell alle nur Gutes wollen*

*ist voll im Gange!*

### **Aus „Bösem“ wird Gutes - Widerspruch?**

Kommen wir zurück zu der „großen Stadt“ in der Offenbarung, die sinnbildlich auch für die „Frau“, die ich nun einfach mal „Lilith“ nenne, steht. Interessant ist, dass diese zu jener geschilderten Zeit von Jahwe NEGATIV gedeutete Stadt (die Hure Babylons) am Ende der Offenbarung *plötzlich auf die Erde hernieder kommt, „geschmückt wie eine Braut“, und den Letzten Kampf gewinnt!*

Und ihre Beschreibung klingt nicht weniger *schmuckbehangen* wie in dem Kapitel der „großen Hure“, was uns verdeutlichen soll, dass es sich

um *ein und die selbe* „Stadt“ handelt. Das „*Sinnbild der Hurerei*“ wird also **am Ende** zum „*Sinnbild der Errettung*“...

Wenn, wie in der Offenbarung beschrieben, die Stadt, nach dem Sie über das Böse gesiegt hat, herniederkommt:

Die Offenbarung, Das neue Jerusalem, 21, 18:

*„Die Stadt selbst war aus reinen Gold erbaut, das so durchsichtig war, wie Glas. Die Grundsteine der Stadtmauer waren mit allen Arten von kostbaren Steinen geschmückt. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Karneol, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. Die zwölf Tore waren zwölf Perlen. Jedes Tor bestand aus einer einzigen Perle. Die Hauptstraße war aus reinem Gold...“*

Was somit kurz zuvor in „Die große Hure“ noch als *SINNBILD* für die Hurerei und die schmutzigen Dinge stand, wird in der „*geschmückten*“ Beschreibung einer Stadt plötzlich am Ende der Offenbarung, nachdem die Schlacht gewonnen wurde, (...) **das Sinnbild für den Sieg!**

*Wenigsten DIES sollte jedem Zweifler zu denken geben...*

Doch besteht hier tatsächlich eine Verbindung zu Bad Krozingen?

*Inzwischen ist einige Zeit vergangen, seit sich auch mein 3. Traumabschnitt in Bad Krozingen, im Jahr 2007, erfüllt hat.*

### **„Bad Krozingen“ - Der 3. Traumabschnitt wurde Realität:**

Ich möchte einige persönliche Bereiche der Geschichte umgehen. Aber ich werde soviel sagen, dass wir im 3. Abschnitt, wenn auch aus ganz anderen Umständen, auf die Gruppe getroffen sind. *Jene Frau mit den halblangen, dunklen Haaren und die beiden Männer, welche ich allesamt auf etwa unser Alter geschätzt habe. Und wieder ereignete sich etwas Merkwürdiges vor Ort.*

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Geschichte mit der Eigenkappelle, die Johannes dem Täufer, sprich Elija, gewidmet ist. Wir sind an jenem besagten Tag erstmals aus *eigenem* Antrieb, aber immerhin wie vorausge-

träumt, *zusammen* wieder in jene Region gefahren, *um dort nochmals nach dem Rechten zu sehen.*

*Ob alles wieder nur Zufall war?*

Ich weiß jetzt, dass auch der *letzte* Traumabschnitt Realität wurde.

*Nur das zählt.*

### ***Einige Auszüge zu diesem besagten „3. Tag“:***

Eigentlich saßen wir relativ spät an einem sonnigen Tag in der angrenzenden Gastwirtschaft am St.-Ulrichs-Hof neben der (Glöcklehof-)Kapelle in Bad Krozingen, um ein wenig auszuspannen und zu diskutieren. Da wir noch nicht genau wussten, was wir tun sollten, um der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Ein kleiner Junge kam daraufhin an unseren Tisch und überreichte mir eine Zeichnung, die einen Flussverlauf ähnelte und sagte: „*Hier - eure Rechnung!*“ Wir lachten und ich blickte auf die gemalten Striche.

Ich wollte sie ihm zurückgeben, aber er protestierte und meinte, sie würde mir gehören. Also behielt ich sie. Durch die Zeichnung kam ich Jürgen gegenüber wieder auf den Fluss zu sprechen und fragte ihn, ob wir nicht doch „in die Berge“ fahren sollten, um zu schauen, ob sich irgendetwas Merkwürdiges ereignen würde.

*Das Problem bestand allerdings darin, dass wir überhaupt nicht wussten, wo wir dort am Fluss suchen sollten.*

Wir entschieden uns aber dazu, in Richtung der Berge zu fahren. Ich nahm beim Auto eine Karte der Region vom Schwarzwald zur Hand. Ich folgte dem Flusslauf auf der Karte mit dem Finger. Oben in den Bergen, rechter Hand, wie in meinem Traum, war auf dieser nur *ein einziges Ziel* eingetragen, und es zeigte das Symbol eines Kreuzes. Das war interessant, da ich im Traum, wie beschrieben, das Symbol eines Kreuzes sah.

Dieser mit einem Kreuz versehene Ort auf der Karte, oben rechts neben dem Fluss in den Bergen, war das *Kloster St. Trudpert*. Zwar war ich zuvor schon einmal gedanklich auf dieses gestoßen, hatte aber keine Verbindung zu meinem Traum erkennen können. Denn ich hatte in diesem speziellen Traum kein Kloster gesehen. Aber war da nicht doch was?

*Was hatten wir übersehen?*



Ich kramte im Auto in den Unterlagen, die wir über Bad Krozingen mitgenommen hatten und suchte die Seiten über die Eigenkapelle zu Ehren des Täufers.

BINGO!

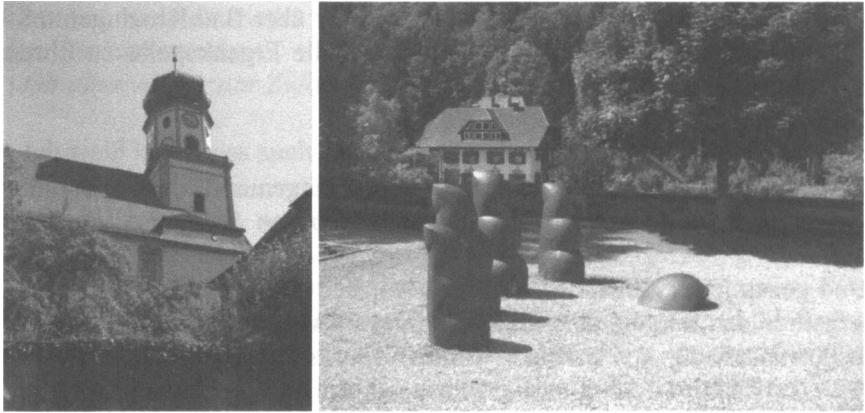
In dem Bericht über die Eigenkapelle wurde angemerkt, dass man unter anderem vermutete, dass sie von den Mönchen *von St. Trudpert erbaut wurde*.

Und genau jenes Kloster St. Trudpert war der *einzig*e Ort auf der Karte, oberhalb in den Bergen, der rechterhand des Flusses (übereinstimmend mit der Positionierung aus meinem Traum) eingezeichnet war (siehe Abb. 383). *Ok Wir fuhren los. Das musste die unbekannte Verbindung sein!*

Ganz so schnell ging es dann aber doch nicht, weil wir uns mehr auf den Fluss als auf die Straßenbeschilderung konzentrierten. Wir standen plötzlich vor dem Problem, dass wir diesen in den Bergen nicht mehr sahen, weil die Straße nicht immer unmittelbar am Fluss entlang lief.

*Tja - wären wir nur, wie im Traum, gelaufen...*

Also fuhren wir wieder ein Stück zurück. Den Fluss fanden wir zwar nicht, aber ein Schild, welches uns anzeigte, wo es nach St. Trudbert ging. Wir hatten wieder die richtige Strecke zum Ziel gefunden. Als wir dort ankamen, parkten wir unweit einer großen Lichtung an diesem kleinen Fluss, der hier oben in den Bergen - nahe seinem Ursprung - nur noch die Größe eines relativ kleinen Baches hatte. Hinter der Lichtung ging es ein Stück nach oben. Und dort stand das Kloster St. Trudpert in voller Pracht.



### Kloster St. Trudpert

**Abb. 399** links: Bildausschnitt des Klosters *St. Trudpert* am Fluss in den Bergen. **Abb. 400** rechts: Eine übermächtige göttliche Hand kommt aus dem Klostergrund von unten durch den Boden nach oben. Ein ohne Frage symbolträchtiger Charakter, der durchaus auch auf den Ort der prophezeiten Letzten Tage hinweisen könnte. Besonders wenn man die hintergründige Geschichte von *St. Trudpert* kennt. *Eine nahezu identische Hand, die aus dem Boden heraus durch die Erde kommt - dort jedoch schon weiter aus der Erde hervorgedrungen, finden wir übrigens in Washington D.C. (siehe Abb. 462) in der Nähe des Obeliskens (siehe hierzu auch die Dokumentation „Riddles in Stone“). Robert Langdon aus Dan Browns „Sakrileg“ würde hieraus eventuell schließen, dass der Beginn (der „Letzten Tage“) am Kloster anbrechen wird- und sich anschließend bis in die Freimaurer-Hochburg Washington D.C. auswirkend bemerkbar macht.*

Was nun geschah, war eine merkwürdige Situation. In meinem ausschlaggebenden *Traum* sind wir auf jene Gruppe mit der dunkelhaarigen Frau zugehauert. Um an der Stelle, die ich als „Zielpunkt“ im vorderen Teil des Buches und in meinem Roman „Die Offenbarung“ beschrieb, anzugelangen. So war ich immer der Meinung, wenn es einmal in der Realität geschieht, dann würden wir *gezielt* auf diese Gruppe zulaufen.

Doch in der Realität lief das ein bisschen anders ab. Da wir *nicht wirklich* wussten, ob wir am richtigen Ziel waren, suchten wir auch nicht die Gruppe, sondern das Kloster.

Das wir plötzlich, bedingt durch unsere Absicht das monumentale Kloster zu erreichen, *genau neben der Gruppe standen*, die wir zwangsweise auf diesem Weg passieren mussten, fiel uns *erst* auf, als wir bei ihr angelangt waren und ich in das grinsende Gesicht der Frau blickte.

Unglaublich, aber wahr: Wir wurden so abgelenkt durch den Anblick des riesigen Klosters und durch unsere Absicht, dort hinzugelangen, dass wir es gar nicht realisierten.

Jürgen kapierte es in diesem Moment, als wir neben diesen standen, immer noch nicht, denn er schaute beeindruckt an den Fassaden des Klosters entlang und machte einige Aufnahmen mit seiner Kamera. Auch wenn er mir im Nachhinein mitteilte, dass er unterbewusst mitbekam, wie jene über uns redeten. Als ich die Frau wiederholt anblickte, meinte sie zu einem der beiden kurzhaarigen Männer neben ihr auf Englisch: *Is he the man?*" Der Gefragte blickte zu uns hinüber und überlegte, um dann auf englisch zu bestätigen.

Private Dinge, die sich infolge ereigneten, möchte ich hier aussparen. Ob hier noch etwas Wichtiges dabei ist, wäre denkbar. Aber dafür ist es meiner Meinung nach sicherlich noch zu früh.

Tatsache ist jedenfalls, dass wir im Besitz einer Aufnahme sind, die den Weg zum Kloster zeigt - und auf der die Gruppe, nach dieser unsererseits überraschenden „Zusammenkunft“, zu sehen ist, wie sie sich nach dem (Zusammen-)„Treffen“ vom Kloster entfernt.

*Interessanterweise wirkten die beiden Männer wie eine „Schutzeskorte“ der Frau. Sie waren schlank, kräftig, trugen dunkle Kleidung und hatten die gleiche Frisur. Und beide waren ein ganzes Stück größer als die gutaussehende, dunkelhaarige Dame.*



**Kloster St. Trudpert - Darstellung eines „UFOs“ auf einem der Wandgemälde?**

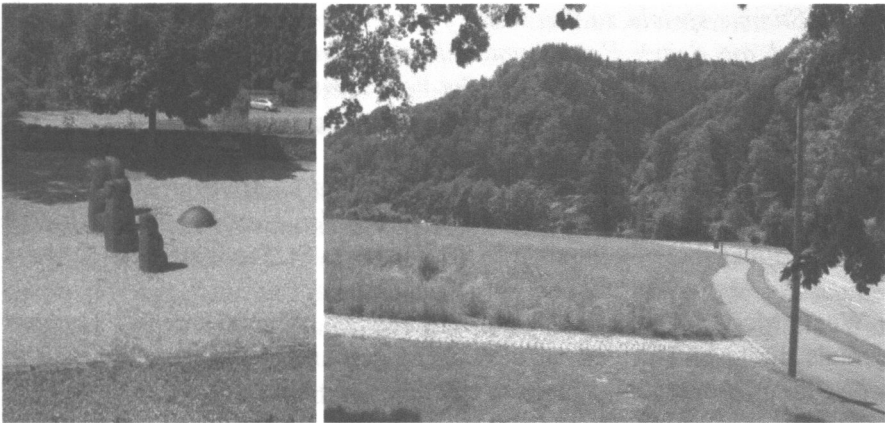
**Abb. 401:** Abbildung des heiligen *St. Trudpert* „bei dem Kloster St. Trudpert“, wo wir die Gruppe getroffen hatten. Es zeigt über ihm das Allsehende Auge und es erinnert in der vorliegenden Darstellungsweise doch stark an ein außerirdisches Flugobjekt. *Ein Eindruck, der natürlich täuschen kann. Man beachte jedoch die „Bewegungslinien“ des Objektes in der Wolke über dem Tisch links im Bild...*

Eine Vermutung, die durch das Gesamtbild erweckt wurde. Und hier gibt es wiederum eine „zufällige“ Übereinstimmung zu jener Gruppe, die uns bereits im Jahr 1996 dort etwas weiter unten am Fluss „hinter“ Bad Krozingen von der anderen Seite aus beobachtet hatte. Damals sahen wir die Gruppe auf der anderen Seite des Flusses. Sie liefen, als wir die Stelle passierten, über die Steine des kleinen Flusses auf unsere Seite hinüber, um anschließend hinter uns herzugehen. Was ich damit sagen will:

Bis auf die Kleidung und die äußerlichen Umstände blieb uns nicht viel in Erinnerung. Zumal es über 10 Jahre zuvor geschah. Aber es ist nicht auszuschließen, dass wir ein und dieselben Personen vor uns hatten. Zumindest bei der Frau fiel es mir direkt auf. Auch sie musste wohl erst nochmals sicherheitshalber im Jahr 2007 bei einem ihrer Begleiter nachfragen, was aus einer ihrer Bemerkungen glasklar hervorging.

*Die abgefahrenste Theorie, die ich bis heute dazu gehört habe, ist sicherlich jene, dass wir Lilith gegenüberstanden.*

Natürlich können wir diese Theorien nicht teilen. Wenn wir sie ebenso aus Unwissenheit natürlich auch nicht ausschließen können.



#### **Am Kloster St. Trudpert**

**Abb. 402** links: Weitere Abbildung der aus dem Boden dringenden Hand beim Kloster *St. Trudpert* in der Nähe des kleinen Flusses. Ohne Frage ein Monument aufkommender Endzeitsymbolik. **Abb. 403** rechts: Die Lichtung aus meinem Traum von der Seite des Klosters aus aufgenommen. Der Fluss fließt heute rechterhand der Straße.

*Einer der wichtigsten Faktoren um diesen Ort ist aber sicherlich die Geschichte von St. Trudpert selbst:*

St. Trudpert ereilte im Jahre 607 n. Chr. ein schreckliches Schicksal an jenem Ort, wo heute das Kloster am Fluss zu finden ist: Er wurde hier bestialisch ermordet. Hingerichtet von zwei Männern mit einer Axt, mit der sie ihn am Kopf und Halsbereich tödlich verletzten. Am Ort des Martyriums erbauten Benediktinermönche im Jahr 815 n. Chr. das Kloster zu seinen Ehren.

*Doch wer war St. Trudpert überhaupt?*

Können wir aus *seiner* Geschichte eventuell die entscheidenden Informationen herausfiltern, die nahe legen, dass hier in der Zukunft tatsächlich etwas wie die „Letzte, *alles entscheidende* Schlacht“ ihren Anfang nehmen könnte? Den entscheidenden Hinweis finden wir in „*Der Glaubensbote St. Trudperth*“ herausgegeben vom Pfarramt von St. Trudpert. Denn er war nicht ganz freiwillig in jene Region gekommen. Wir lesen dort:

*„Auf den Weg gerufen:*

*...Er hat sich verabschiedet von seinen Eltern, von Verwandten und Freunden, von einem angenehmen Leben und beruflicher Karriere ... Eine innere Stimme spricht zu ihm wie damals zu Abraham: 'Zieh fort aus deinem Land, aus deiner Heimat und deiner Verwandtschaft in das Land, das ich dir zeigen werde' (Gen. 12, 1). Im Vertrauen auf Gott geht er den Weg, den Gott ihn führen will. Er spürt in sich den Auftrag des Herrn...*

*...Er bittet den Grafen Otpert, dem die Gegend im Münstertal gehört, um ein Stück Land. Hier soll der Platz sein, auf den Gott ihn gestellt hat... "* („*Der Glaubensbote St. Trudpert*“, Pfarramt von St. Trudpert, S. 8-12)

Wenn wir der Geschichte glauben schenken, dann wurde St. Trudpert damals direkt und gezielt an diesen Ort geführt. Hatte diese Führung in jene Region dann möglicherweise einen tieferen Sinn?

*Einen Sinn, den wir derzeit nur erahnen können? Das Pfarramt von St. Trudpert berichtet jedenfalls weiter:*

Das Wunder von St. Trudpert:

*„Es wird berichtet, dass im Jahr 643 das Grab des heiligen Trudpert im Beisein des Bischofs von Konstanz geöffnet wurde und dass der Leichnam völlig unverwest im Grab gelegen habe ... Gott hat seinen Diener Trudpert wunderbar bestätigt... Bei der Zerstörung des Klosters im Jahre 1436 und 1632 wurden die Reliquien aus der brennenden Kirche gerettet... Ganz in der Nähe der Pfarrkirche liegt die Trudpertskapelle. In der Krypta unter der Kapelle, im Volksmund 'Grufi\*' genannt, ist das Grabmal des Heiligen ... Am Ort, an dem St. Trudpert das Martyrium erlitt, entsprang eine Quelle, so sagt die Tradition!... St. Trudpert, das fließende Wasser der Quelle erinnert uns an die Taufe (und somit auch an Johannes den Täufer), in der uns Gott zu seinen Söhnen und Töchtern gemacht hat" (Der Glaubensbote St. Trudpert, Pfarramt St. Trudpert, S. 22-26).*

Eine nahezu unverweste Leiche, nachdem man 36 Jahre nach der Ermordung von St. Trudpert das Grab öffnete. Ein weiterer „göttlicher" Hinweis, mit dem man diesen Ort absichtlich stigmatisierte?

### **Bewusste Symbolik in den Zahlen?**

St. Trudpert starb im Jahr 607 n. Chr. - Dieses Todesjahr beinhaltet die Zahl „6" (die in der Aufschlüsselung „666" für den Antichristen - Luzifer - steht) und die „7" (die für das „positiv Göttliche" steht). Zufall?

Jedenfalls enthält die erneute Graböffnung, als man dieses nach 36 Jahren öffnete, den Symbolismus „3 mal die Zahl 6" (Drei Sechs = 666).

Zudem ist sowohl die Quersumme seines Todesjahres 607 ( $6 + 0 + 7 = 13$ ) als auch die Quersumme der erneuten Graböffnung im Jahr 643 ( $6 + 4 + 3 = 13$ ) die Zahl 13. Die wiederum bei uns als „Unglückszahl" gilt, da an einem „Freitag, dem 13." der Templerorden zerschlagen wurde (sie wurde aufgrund dieser Hintergründe bei uns zum „Unglückstag" erklärt). Ein weiterer Zufall?

*Graf Otbert*, Freund und Gönner St. Turdperts, der ihm das Land im Münstertal vermacht hatte, soll *im Jahr 666* verstorben sein.

(Quelle: „Der unbekannte Strohmayer Band 1", Staufen, 1994, S. 21/22)

In „Der unbekannte Strohmayer Band 1", S. 21, lesen wir ergänzend folgendes zu der Graböffnung im Jahr 643:

*„ Tatsache ist, dass im Jahre 643 der Bischof von Konstanz, Graf Otbert und der Klerus der Umgegend am Grabe des hl Trudpert erschienen. Das Grab wurde geöffnet. Der Leichnam war noch vollständig unverwest. Er wurde in neue Kleider gehüllt und zum zweiten Male feierlich beigesetzt. Diese zweite Beisetzung, die viel feierlicher als die erste vollzogen wurde, gab Anlass zu dem Irrtum, dem spätere Geschichtsschreiber verfielen, dass das Jahr 643 das Todesjahr des hl. Trudpert sei. "*

In der Bibel wurden die mystischen „3 Tage“ symbolträchtig platziert. Jesus' Auferstehung erfolgte nach 3 Tagen. Und in der Offenbarung sollen die „Zwei Zeugen“ nach 3 Tagen ebenfalls für alle ersichtlich wieder aufstehen „und zum Himmel fahren“... Ja selbst die „Letzte aller entscheidende Schlacht soll sehr heftig - aber auch sehr kurz sein, glaubt man den Prophezeiungen: nämlich 3 Tage...

Auch in der Geschichte um St. Trudpert findet sich diese Symbolik in Verbindung mit einem merkwürdigen Ereignis, nachdem er ermordet wurde:

*„ ...Die Mörder entflohen eilends. Auf ihrer Flucht in den Wäldern aber verirrten sie sich und erschienen nach 3 Tagen plötzlich wieder am Ort ihrer Missetat, wo sie festgenommen wurden... "*

(Quelle: „Der unbekannte Strohmayer Band 1“, Staufeu, 1994, S. 20)

Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang auch nochmals an die überlieferten Sagen um den Hochschwarzwald:

*„...Nicht selten geschieht es, dass die Leute ... sich verwirren, obgleich ihnen der Weg sonst wohl bekannt ist. Bald kommen sie nach stundenlangem Umherlaufen wieder auf der nämlichen Stelle an, wo sie vom Weg abkamen, oder sie schlagen eine ganz andere Richtung ein... "*

(Quelle: Waibel / Flamm: „Badisches Sagenbuch“, 1899)

### **Wundersame Heilungen am Grabe von St. Trudpert:**

*„ Obwohl seine Heiligspredung erst 200 Jahre nach seinem Tode erfolgte, wurde er doch vom Volke vom ersten Tag an als Heiliger verehrt. Diese Verehrung nahm in dem Maße zu, **als an seinem Grabe eine Reihe wunderbarer Heilungen erfolgte**...“ (Hervorhebung durch den Autor, Quelle: „Der unbekannte Strohmayer Band 1“, Staufeu, 1994, S. 35)*



### **Die Merowinger, Karl der Große und St. Trudpert:**

*„In den kommenden Jahren (nach dem Tode St. Trudperts) gingen nun allerdings manche Veränderungen vor in der Trudpertszelle ... bis Kirche und Wohnung dem Verfall nahe waren ... So stand es mit der Trudpertszelle, als nach Beilegung der erbitterten Kämpfe der merowingischen Könige und Hausmeister das kräftige Auftreten Karls des Großen wieder allgemeine Ruhe eingetreten war...“*

(Quelle: „Der unbekannte Strohmayer Band 1“, Staufen, 1994, S. 36/37)

Falls also die Behauptungen stimmen sollten, dass die Blutlinie der Merowinger auf Jesus Christus zurückreicht, dann finden wir hier eine unabhängige Bestätigung, dass diese (Merowinger) mit der Region um Bad Krozingen und dem Kloster verbunden sind. Und ebenso spielt der bereits erwähnte *Karl der Große* eine gewichtige Rolle in dieser Geschichte...

### **Das Mysterium um die Feinde des Klosters:**

Liest man alter Überlieferungen zu dem Kloster St. Trudpert, so bleibt einem nicht verborgen, dass hier entweder eine Aneinanderreihung unglücklicher Zufälle die Feinde des Klosters überfiel, oder aber eine Art „schützende Hand“ über diesem Kloster lag:

So wird von *Abt Hugo* aus dem Jahr 1184 berichtet, er sei auf dem Rückweg von Breisach zum Kloster den Häschern von Staufen in die Hände gefallen. *Aufeindringliches Beten hin seien diese aber blind geworden und er sei so der Todesgefahr entronnen.*

Unter *Abt Heinrich* (1186 - 1215) erlaubte sich *Otto von Staufen* besonders große Gewalttätigkeiten gegen das Kloster. Eines Tages erhob er drohend die Faust gegen das Kloster St. Trudpert und schwor, er werde nach seiner Rückkehr keinen Stein vom Kloster auf dem anderen lassen. Doch er kehrte nicht mehr zurück. *Als er auf dem Heimweg über einen zugefrorenen Fluss setzen wollte, stürzte das Pferd und er fiel so unglücklich, dass er verstarb.*

Ein anderer *Otto von Staufen* starb plötzlich, kurz nachdem er das Kloster um 300 Scheffel Frucht betrogen hatte.

Viele weiterer solcher verbreiteter Geschichten, teilweise sicherlich auf Zufall beruhend, zeigen einen Mythos auf, der einem das Gefühl verleitet, hier sei eine unsichtbare Macht am Werk.

So konnten selbst mehrere Brände, Verwüstungen und Plünderungen, die das Kloster zuweilen in der Vergangenheit mehrmals fast vollständig zerstörten, nicht verhindern, dass es immer wieder wie der „Phönix aus der Asche“ auferstand.

Wir haben hier also einen Ort, der wirklich alles in sich vereint, was einem zum Nachdenken bringen sollte:

Menschen werden durch Stimmen, Träume und Visionen zu ihm geführt und es werden immer wieder rätselhafte Geschehnisse überliefert. So auch überlieferte wundersame Heilungen, die Leiche von St. Trudpert war nicht verwest, als das Grab nach 36 Jahren geöffnet wurde, und augenscheinliche UFO-Sichtungen markieren diesen Punkt auf der Landkarte.

### **Die Klosterkirche von St. Trudpert:**

In der Klosterkirche von St. Trudpert fallen überwiegend drei große Wandgemälde auf. Auf dem vorderen sieht man den Apostel *Petrus*, der Jesus drei Mal verraten hatte. Das große mittlere zeigt die Bekehrung vom Saulus zum *Paulus*. Und das hintere *Maria Magdalena*... Auf dem oberen Bild des Altars erscheint der *Erzengel Michael*.

Die **alte** Kanzel der Klosterkirche besaß einen Sockel, der aus einer Riesenstatue des heiligen Johannes Baptist (John the Baptist = *Johannes der Täufer* - laut Jesus gleichzusetzen mit dem Propheten Elija) bestand. Von hier aus wurden also die Predigten gehalten.

*Wobei der Sockel der Kanzel bestehend aus der übergroßen Statue Elias / des Täufers sicherlich Symbolcharakter besaß und nicht zufällig angebracht worden war.*

Sie kam später in die *Großh. Altertumshalle* in Karlsruhe.

Die **jetzige** Kanzel stand früher in der Augustinerkirche in Freiburg. Sie stellt die Weltkugel dar. Auf der Höhe derselben erscheint Jesus Christus als Weltenrichter und das Symbol der Schlange (siehe hierzu auch: „Der unbekannte Strohmayer Band 1“, Staufen, 1994, S. 114/115).

### **Die Bruderschaften des Klosters:**

*Die Rosenkranzbruderschaft und die Trudpertsbruderschaft wurden in der Joesinischen Zeit aufgehoben und erst wieder 1891 neu eingeführt.*

Es gab auch eine *Benediktusbruderschaft*. Die Prozessionen trugen Jünglinge und Jungfrauen der 3 Bruderschaften. Die Jünglinge Stäbe mit vergoldeten Schilden des heiligen Trudperts und Benedikt, die Jungfrauen 15 Schilde mit den *Rosenkranzgeheimnissen*...

*Abt Georg* hatte einst zwei Altäre aufstellen lassen. Den einen zu Ehren des heiligen St. Trudpert, den anderen zu Ehren der Rosenkranzkönigin (die heilige Mutter Gottes). Im Jahre 1650 hatte er deshalb die Rosenkranzbruderschaft eingeführt, in welche er sich als ersten einschreiben ließ. In Verbindung mit den Rosenkranzgeheimnissen und der Bruderschaft sollen unter anderem Geheimnisse und verborgene Wahrheiten hinter der heiligen Schrift eine Rolle spielen, die in und um das Kloster auch an verschiedenen Stellen durch unausgesprochene Hinweise ein Zeugnis ablegen. So zumindest unabhängige Verlautbarungen. Bestätigt wurden diese jedoch nicht. Verständlich. Sonst wären es ja auch keine Geheimnisse mehr... *Wir werden jedoch später im Buch auf die Suche nach Hinweisen gehen, die diese Behauptungen stützen*

Die Rosenkranzbruderschaft ist nicht zu verwechseln mit den *Rosenkreuzern* - deren Name auf den Gründer *Christian Rosenkreuz* zurückgeht.

### **Das Kreuz Christi - Die Reliquie im Kloster St. Trudpert:**

*Es sei noch auf ein besonderes Heiligtum in der Klosterkirche von St. Trudpert hingewiesen:*

Das uralte Kreuz besitzt ein Heiligtum mit unschätzbarem Wert! *Denn es enthält eine etwa 4 cm hohe und 3 cm breite Reliquie des angeblich **echten heiligen Kreuzes**, an dem Jesus in Jerusalem den offiziellen Angaben zufolge gestorben sein soll!*

*Die Reliquie ist mit einem Loch durchbohrt, das wohl ein Nagelloch vom Heiligen Kreuz ist. Sie liegt unter einem großen Bergkristall, der mit Halbedelsteinen umgeben ist, eingelassen in ein Kreuz von 67 cm Höhe und 50 cm Breite, (siehe hierzu auch: „Der unbekannte Strohmayer Band 1“, Staufen, 1994, S. 118).*

Laut dem Klostergeschichtsschreiber *Heraslitus* soll es unter *Abt Werner* I. nach St. Trudpert gekommen sein. Ein ehemaliger Klosterschüler soll es aus dem heiligen Land (Israel) nach eingehender Prüfung seiner Echtheit in den Schwarzwald gebracht haben.

Wäre *das alleine* schon spektakulär genug, so findet sich dort jedoch noch etwas anderes, was die Geschichte in ein gänzlich neues Licht setzt.

## 19. Das Petrus-Geheimnis

*Eine weitere interessante Geschichte über St. Trudpert, deren Bedeutung aus dem vorliegenden Kapitel mit hervorgehen wird, trug sich zu:*

„Der hl. Trudpert entstammte nach einhelliger Überlieferung einer vornehmen Adelsfamilie aus Irland oder Schottland ... Die drei Geschwister Trudpert, Ruppert und Ehrentrud (machten) eine Wallfahrt nach Rom ... Vom Heiligen Vater (Gregorius I.) erhielten sie freundliche Aufnahme und die Zusicherung seines besonderen Wohlwollens, dass sich auch darin zeigte, dass er ihnen **Reliquien vom hl. Petrus schenkte** ... So verließen sie denn voll heiligen Glaubensmutes und gestärkt durch den Segen des heiligen Vaters die ewige Stadt und betraten nach monatelanger mühsamer Wanderung den deutschen Boden...“

*(Quelle: „Der unbekannte Strohmayr Band 1Staufen, 1994, S. 13-15)*

*Somit befinden sich auf dem Klostergelände von St. Trudpert nicht nur eine Reliquie **des echten Christuskreuzes** (!) aus Jerusalem, sondern zudem auch **echte Reliquien** (vom Vatikan) **von dem Apostel Petrus**. Gehen wir deshalb zum besseren Verständnis dem Geheimnis von Petrus auf die Spur.*

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein dürfte, befindet sich das angebliche Grab von *Simon Petrus* in Rom im Vatikan. Ein Grund mehr, sich einigen beunruhigenden Fakten über den Apostel Petrus zuzuwenden, die die Welt, wie wir sie kennen, im buchstäblichen Sinne auf den Kopf stellt.

Das *umgedrehte Kreuz* wurde immer wieder mit Petrus in Verbindung gebracht, da er sich der Geschichte zufolge so kreuzigen ließ, um der Menschheit zu symbolisieren, dass die Welt auf dem Kopf steht.

Heute wird dieses Symbol auch als das "Zeichen des Antichristen" ge-  
deutet und verwendet.

*Doch wer war Petrus überhaupt?*



Abb. 404 links: *Petersplatz* und *Dom* im *Vatikan* von oben. *Baulich umgesetzt* in Form eines *Schlüssellochs*. *Mitten im "Schlüsselloch"*, als *zentraler Punkt* auf dem *Petersplatz*, steht ein *Obelisk*. Abb. 405 Mitte: *Bildausschnitt* vom *Cover* des Buches "*7 - Der Schlüssel zur Offenbarung*" von *Dan Davis*. Abb. 406 rechts: *Darstellung* des *gekreuzigten Petrus*, der sich den *Berichten* zufolge mit dem *Kopf* nach unten *kreuzigen* ließ. Heute wird das *umgedrehte Kreuz* im *Satanismus* als das *Symbol* für den *Antichristen* verwendet.

Liest man die Briefe von Petrus in der Bibel, so stellt man schnell fest, dass er immer wieder den Menschen mit dem Gott aus dem Alten Testament und seinen grausamen Taten als Drohungen Angst macht. Petrus, 1,2, 5-8:

*„Er hat auch die alte Welt zur Zeit Noahs nicht geschont, sondern hat die große Flut über die Welt der sündigen Menschen kommen lassen. Nur acht hat er gerettet: Noah, der die Menschen zum Gehorsam gegen Gott aufgerufen hatte, und sieben andere mit ihm. Auch die Städte Sodom und Gomorrha hat Gott verurteilt und sie in Schutt und Asche sinken lassen... "*

Petrus 1,3, 5-7:

*„Sie wollen nicht wahrhaben, dass es schon einmal einen Himmel und eine Erde gab. Gott hatte sie durch sein Wort geschaffen. Die Erde war aus dem Wasser aufgestiegen. Und auf dem Wasser ruhte sie. Und durch das Wasser wurde sie auch zerstört: durch die große Flut. Ebenso ist es mit der jetzigen Welt... "*

Nicht nur das - er kündigt sogar für die Letzten Tage die Zerstörung der Welt "durch Gott" an, Petrus 2,3, 10:

*"...Dann werden die Himmel im Feuersturm vergehen, die Himmelskörper im Feuer verglühen und die Erde und alles, was auf ihr ist, wird schmelzen..."*

Dies klingt nach einer bildlichen Beschreibung der Definition "Hölle", wie man sie aus den heiligen Schriften kennt.

### **Laut Petrus ist dieses Szenario die Zukunft der Erde!**

In Matthäus 16, 21-22 kündigt Jesus erstmals seinen eigenen Tod an. Petrus gibt gegenüber Jesus an, man müsse dies verhindern und wird daraufhin von Jesus als "SATAN" beschimpft, der ihn vom vorbestimmten Weg abbringen will. Jesus dort zu Petrus: *„Geh weg, du Satan, du willst mich von meinem Weg abbringen!“*

Die Aussage von Christus ergibt zusätzlichen Sinn, wenn das **Judas-Evangelium** mit seiner Behauptung Recht hat und Judas in Wirklichkeit der *engste Vertraute* von Jesus war, der nach Plan (...) die Rolle des Bösewichts in der Geschichte zugeteilt bekam. Ebenso wie die Aussagen des Judas-Evangeliums, dass Jesus zuweilen seine Jünger, wie auch Petrus, darauf aufmerksam machte, dass sie den alttestamentarischen Gott nicht mit dem „wahren“ Gott gleichsetzten sollen. Und sein geplanter Tod am Kreuz nur ein inszeniertes Spiel war, er nicht am Kreuz gestorben ist. Petrus scheint ihn von diesem Weg (und Plan der Föderation) *abbringen* zu wollen. Und Jesus wurde deshalb wütend. *Vertraut man den Aussagen von Christus, dann stimmt etwas mit der Person Petrus nicht...*

Wer verleugnete später Jesus 3mal - mit *Vorankündigung* von Jesus?

### ***Petrus...***

Satan versuchte Jesus laut der Bibel mehrmals zu verführen, der ihn dazu bringen wollte, „für ihn zu arbeiten“. Satan versprach ihm, Jesus würde dafür mit unsagbarer Macht belohnt werden. Doch dieser blieb standhaft.

Wenn all das stimmt, dann sollte uns ein Eintrag in der Bibel bedenklich stimmen, der viel weiter vorne im Neuen Testament zu lesen ist. Als Jesus Petrus den „*Schlüsselfür die Welt*“ übergibt (siehe Matthäus 16, 15-20), und der im Eifer des Gefechts allgemein hin wohl untergegangen ist...

Man liest dort, wie Jesus ausgerechnet zu Petrus sagt: ***"DIR will ich die SCHLÜSSEL zu Gottes neuer WELT geben - Was du auf der Erde für verbindlich erklären wirst, das wird auch vor Gott verbindlich sein. Und was Du für nicht verbindlich erklären wirst, das wird auch vor Gott nicht verbindlich sein..."*** (Hervorhebungen vom Autor)

Was wäre, wenn nicht nur Jesus von „Satan“ aufgesucht wurde, um ihn zu verführen? Sondern nach dieser „Machtübergabe“ auch Petrus von „Satan“ aufgesucht worden ist - *und im Gegensatz zu Jesus (...) schwach geworden wäre?*

Ohne vielleicht selbst die kompletten Zusammenhänge je erfassen zu können?

**Und wenn ja - hatte Jesus vielleicht damals schon gewusst, dass das Petrus-Kreuz zum *Symbol des Antichristen* auf der Erde wird?**

Leben wir seither unter der Führung des Antichristen - nachdem Jesus ausgerechnet dem „Verräter“ *Petrus* die Schlüssel für die Welt übergeben hat? Wusste Jesus, dass er selbst zwar standhaft bleiben würde, aber „Satan“ unter seinen Jüngern erfolgreich sein Machtangebot weitergeben können würde?

*Blieb ihm womöglich keine andere Wahl?* Und gab er deshalb Satans (Luzifers?) Angebot über die versprochenen Schlüssel zur *Herrschaft über die Welt* weiter an Petrus?

Und nun raten Sie mal, *warum* der Petersplatz und der Dom in Rom von oben gesehen in Form eines riesigen Schlüssellocks erbaut wurden?



Interessant ist zudem, dass *im Zentrum* des Schlüssellochs *ein Obelisk* steht...

### **Das Petrus Grab im Vatikan**

Das Grab von dem Apostel *Simon Petrus* befindet sich laut den offiziellen Angaben *direkt im Vatikan*. Und zwar unter dem schwarzen Thron des Papstes im Dom, direkt unter der Domkuppel. Beunruhigend, da Jesus Petrus auffällig oft beschuldigte, der SATAN würde aus ihm sprechen. Diese Anmerkungen finden wir sowohl in der Bibel als auch in den Apokryphen.

Betrachten wir uns weitere Fakten.

Petrus richtet sich verächtlich gegen *Maria Magdalena*, mit der Jesus angeblich eine Beziehung führte und die von Jesus, nach seiner Auferstehung, Berichten zufolge Kinder bekam. Aber auch gegen alle anderen Frauen. Siehe hierzu auch eine Überlieferung aus dem Thomas-Evangelium, 114:

„*Simon Petrus sagte zu ihm (Jesus): \Maria soll von uns weggehen, denn die Frauen sind des Lebens nicht würdig...* " "

Jesus erwiderte Petrus daraufhin sarkastisch (Thomas-Evangelium, 114):

„*Sehe, ich werde sie (Maria Magdalena) anleiten, um sie männlich zu machen...* " "

Simon Petrus bringt Jesus durch seine Verhaltensweise des Öfteren in Zorn, wie es auch aus einem Beispiel aus den Apokryphen zum Neuen Testament klar hervorgeht.

Dort lesen wir, wie Jesus zu Petrus sagt:

„*Satan führt gegen Dich Krieg, und er hat dein Denken verschleiert, und die Güter dieser Welt besiegen dich...*“ (Die Apokryphen, "Offenbarung des Petrus")

Petrus soll im Jahre 67 n. Chr. einen Märtyrertod erlitten haben.

Die erste Bauversion des Doms und der umliegenden Gebäudetrakte im Vatikan wurde von dem Künstler *Michelangelo*, nachdem sie ihm in einer bereits existierenden Modellform vorgelegt wurden, vom Tisch gewischt.

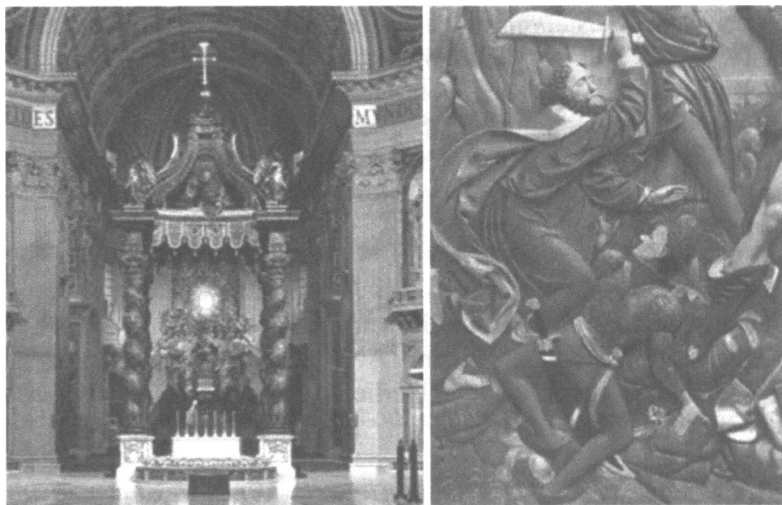


Abb. 407 links: Der schwarze Papstthron im Dom im Vatikan. Unter ihm befindet sich das Grab des Apostels *Petrus*, der *Jesus* mehrmals verleugnet hat und für den heute noch das auf den Kopf gestellte Kreuz steht. Das vom Satanismus als Symbol für den Antichristen übernommen wurde. Abb. 408 rechts: Holzrelief mit *Petrus* und *Malchus*, 1477-1489, Hochaltar in der Marienkirche in *Krakau*. *Friedlich sieht er darauf mit seinem Schwert nicht aus...*

Er war geradezu schockiert, da es zu düster sei. Er fragte „*Ob diese dort Kinder missbrauchen und Frauen vergewaltigen wollen*“?

Er änderte die Pläne in eine freundlichere hellere Bauweise. Nach seinem Tod wurden allerdings viele seiner Bauten wieder kurzerhand von anderen Baumeistern in ein anderes Format „zurück“-gebaut. Es wurde auch diskutiert, den Dom selbst wieder umzubauen. Jedoch ließ sich das nach einer Überprüfung nicht so einfach bewerkstelligen, da er ein tragendes Teil der Konstruktion war und der Aufwand viel zu groß gewesen wäre.

Petrus war sicherlich mit der umstrittenste Apostel im Umfeld von Jesus. Bedenklich, dass die katholische Kirche ausgerechnet *auf ihn* das Papstamt

gründet. Denn der Papst ist nach katholischer Auffassung und der anderer christlicher Kirchen **Nachfolger des Apostels Petrus!**

In der *Offenbarung des Petrus* in den Apokryphen sagte Jesus auch, woran man erkennen könnte, wann die Letzten Tage angebrochen seien: „Und ihr - nehmet von dem Feigenbaum das Gleichnis davon: Sobald sein Spross hervorgekommen und seine Zweige getrieben sind, wird eintreten das Ende der Welt. " (Die Apokryphen, „Offenbarung an Petrus")

Petrus konnte mit dieser Gleichung nichts anfangen und bat Jesus um eine Erläuterung. Daraufhin sagte dieser:

„Verstehst Du nicht, dass der Feigenbaum das Haus Israel ist? Wie ein Mann in seinem Garten einen Feigenbaum gepflanzt hatte, und der brachte nicht Frucht. Und er suchte seine Frucht lange Jahre. Und da er sie nicht fand, sagte er zu dem Hüter seines Gartens: ‚Reiß diese Feige aus, damit sie uns nicht unser Land unfruchtbar werden lässt.‘ Und der Gärtner sagte zu Gott: ‚Wir Diener wollen ihn vom Unkraut reinigen und den Boden unter ihm umgraben und ihn mit Wasser begießen. Wenn er dann nicht Frucht bringt, wollen wir sogleich seine Wurzeln aus dem Garten entfernen und einen anderen an seiner Statt pflanzen.‘ Hast du nicht begriffen, dass der Feigenbaum das Haus Israel ist?“ (Quelle: Die Apokryphen, „Offenbarung an Petrus“).

Bedeutet dies, dass das Ende der Welt und die „Letzten Tage“ anbrechen, wenn Israel die Zweige seines Baumes in die Welt getrieben hat (ohne dies negativ interpretieren zu wollen)? Ist es also soweit? *Sind die Letzten Tage somit gekommen?*

*Sind die Zweige inzwischen so in die Welt gewachsen, dass ihr Einfluss gar die Gerichte und Rechtsprechungen anderer Länder direkt oder indirekt mit beeinflusst?*

Erinnern wir uns auch nochmals an *Dan Brown* und die von ihm übernommene und im Buch bereits aufgeführte These, die Merowinger würden auf die Blutlinie von Jesus Christus zurückgehen.

In der Trilogie „Matrix“ gibt es einen so genannten „*Schlüsselmacher*“, der die Macht *über die Welt besitzt*. Und dieser trägt den Namen *Merowinger*... Und wem hat Jesus im Matthäus-Evangelium die *Schlüssel* der Welt übergeben? *Petrus*.

Der Film Matrix ist nichts anderes als eine moderne Science Fiction-Oper der Offenbarung, in der am Ende in der Stadt ZION die Endschlacht tobt...

Die **blaue Pille** der Unwissenden = Die **blauen Johannes-Grade** der Freimaurerei. Die **rote Pille** der Wissenden = die **roten Grade** der Hochgradfreimaurerei. Und ganz zufällig trägt der Pass von Neo in dem Film das Ablaufdatum *11. September 2001*. Und das, obwohl der Film *Jahre vor 9/11 herauskam*...

Auf dem Pass von Neo steht zudem „Capital City“. Durchaus kann man New York als Hochburg der Hochfinanz (Capital City) bezeichnen.

Ich habe mir natürlich die Frage gestellt, nachdem Jesus in den Oberlieferungen und Sagen des Schwarzwaldes auftaucht, wie bereits an anderer Stelle aufgeführt, ob es dann nicht auch eine *ganz direkte Verbindung zu Petrus mit dieser Region gibt*.

## **Gesucht. GEFUNDEN.**

### **Die Freiburg-Petrus-Verbindung:**

Wie beschrieben ist das älteste Gebäude von Bad Krozingen eine Eigenkirche, die Johannes dem Täufer geweiht wurde. Und somit auch dem Propheten Elias.

Im nahen Freiburg sieht die Geschichte etwas anders aus. Jetzt, wo Sie die Geschichte von Petrus kennen, sollte Sie das nachdenklich machen, was in nachfolgender Sage überliefert wird:

*„Freiburg wurde von Herzog Berthold III. erbaut ... Zur Zeit Herzog Bertholds des Bärtigen erhob sich inmitten jenes weit gedehnten, wildreichen Waldes ein fürstliches Jagdschloss, auf dessen Stelle noch jetzt das **älteste Haus Freiburgs** gezeigt wird ... Herzog Berthold II ließ demselben eine Kirche zu **Ehren des Apostels Petrus** erbauen, die dem Pfarrer zu Umkirch als Filial beigegeben ward. **Hierauf**, im Jahr 1115, **entschloss sich Herzog Berthold der III., dieses Dorf zu einer freien Stadt zu erhe-***

**ben ... und von nun an erscheint allmählich die Stadt Freiburg in den Urkunden... "**

(Quelle: A. Schnetzler nach J. Bader und H. Schreiber in „Badisches Sagenbuch“, 1846 / Hervorhebungen durch den Autor)

**Das älteste Gebäude in Freiburg** wurde also dem Apostel **Petrus** geweiht! Und die Stadt Freiburg wurde in den Jahren danach *um diese Weihe Stätte erbaut!*

*Während in **Bad Krozingen** das älteste Gebäude, eine Kirche, **Johannes dem Täufer** - und somit dem Propheten **Elija**, „geweiht“ wurde. Der wiederum in den Letzten Tagen der Vorläufer von Jesus sein soll.*

*Hören Sie die Nachtigall trapsen?*

„Gut und Böse“ liegt hier also in Bad Krozingen und Freiburg direkt nebeneinander. Verbunden mit der weiteren Zufälligkeit, dass Freiburg das rote Balkenkreuz der Templer im Wappen besitzt und Bad Krozingen das „Allsehende Auge“, welches im Freimaurertum Verwendung findet.

*Symbolträchtiger geht es jedenfalls fast nicht mehr...*

**Die katholische Kirche soll also in Wirklichkeit eine luziferianische „satanische“ Kirche sein?**

Kann das wirklich stimmen?

Lassen wir sämtliche Fälle von Kindesmissbrauch außer Acht, die im Jahr 2013 wieder verstärkt die Gemüter erhitzen, und betrachten uns zum Beispiel des „Bekreuzigungs-Ritual“ etwas näher:

## Das Bekreuzigungs-Ritual

Haben Sie sich nicht auch schon einmal bekreuzigt? Damit stehen Sie nicht alleine da. In der katholischen und orthodoxen Kirche hat das Ritual eine lange Tradition. Nur in der evangelischen Kirche wird es in der Regel nicht angewendet, da das Ritual in der Bibel keine Erwähnung findet.

*Doch wissen Sie wirklich, was Sie dabei tun?*

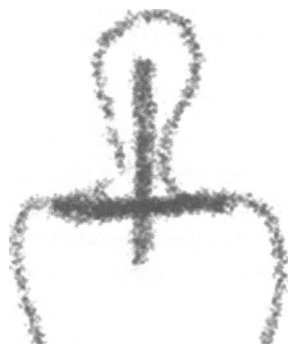


Abb. 409: Beim Bekreuzungsritual zeichnet man, was fast niemand bewusst ist, das Symbol des Antichristen nach, sprich ein auf den Kopf gestelltes Kreuz.

**Sie zeichnen an sich das umgekehrte Kreuz des**

***ANTICHRISTEN* nach.**

Um das Ritual auszuführen, gehen die Gläubigen mit der Hand von der Stirn hinunter in gerader Linie zur Brust - und danach von der linken zur rechten Schulter. Kaum jemanden ist dabei bewusst, dass hierbei das „Petrus-Kreuz“ nachgezeichnet wird, welches im Satanismus bewusst Verwendung findet. Und niemand protestiert.

***Blasphemie?***

Man unterscheidet bei den Katholiken zwischen dem großen und dem kleinen Kreuzzeichen.

Das große Kreuzzeichen wird in der katholischen Kirche auf diese Weise ausgeführt:

*"Vorerst vereine man beide Hände vor der Brust, lege dann die linke Hand flach vor die Brust (infra pectus, ungefähr in der Gegend des Herzens) und suche beifolgende Figur (im Original ist eine Skizze in Form eines Kreuzes abgebildet) möglichst genau (nicht in kreisförmiger Bewegung) nachzubilden. Dass heißt man erhebe die rechte Hand mit ausgestreckten und aneinander geschlossenen Fingern bis zur Stirn, wobei die innere Handfläche dem Körper beziehungsweise der Stirn ganz zugekehrt sein muss, berührt danach wirklich (nicht scheinbar) mit den Spitzen der drei ersten Finger unter den Worten In nomine Patris die Stirn, ohne das Haupt dabei zu neigen, lasse dann in der geraden Linie die Hand bis zur Brust hinab, berühre diese und spreche et Filii, hieraufführe man die Hand zur linken Schulter, berühre sie und spreche et Spiritus, nun bringe man die etwas gekrümmte Hand (in gerader Linie) zur rechten Schulter und berühre sie und spreche sancti und vereine bei Amen die Hände wieder vor der Brust."* (Quelle: Repertorium Rituum, S. 211)

Das Bekreuzigungs-Ritual - ein weiteres Beispiel, welches mehr Fragen als Antworten aufwirft.

Wissen wir wirklich alles, was wichtig ist über die katholische Kirche und ihre Lehren? Oder werden uns entscheidende Dinge verschwiegen, um die Menschheit in die Irre zu führen?

**Wem huldigt man durch dieses Ritual WIRKLICH? Dem "Lieben Gott" - oder jenem, dessen Symbol man hier am Körper nachzeichnet:**

**"Satan" / den ANTICHRISTEN?**

*Und passt dies alles nicht „wunderschön“ zusammen mit dem blutigen sich selbst widersprechenden „Gott“ des Alten-Testaments?*

Ein weiterer Hinweis liegt im Namen der Stadt Rom selbst, wo sich der Vatikan befindet: ROMA! Roma ist die Umkehrung von AMOR. AMOR = Liebe. ROMA ist somit symbolisch *das Gegenteil von Liebe.*

Man sollte meinen, dass der Papst und sein Umfeld, wenn sie denn das sind, was uns *offiziell* verkauft wird, auf Details achten, die sie **vom Antichristen abgrenzen**. Doch genau das GEGENTEIL ist der Fall. Als *Papst Johannes Paul* zum ersten Mal die USA besuchte, war seine Telefonnummer beispielsweise „666“.

(Quelle: „666 - Die Zahl des Tieres“, *Johannes Rosenkranz*, 3. Auflage, 2000, S. 12)

### Die Ver-Schwörer:

Leben wir in der Welt des Antichristen? Betrachten wir uns ein weiteres Beispiel unglaublicher Naivität, das eigentlich die Weltbevölkerung in Atem halten sollte. Viele von uns wissen es: Wenn wir vor Gericht eine Aussage machen, sollen wir zuvor einen *Schwur* ablegen, die Wahrheit zu sagen. Selbst der amerikanische Präsident macht hier bei der Amtseinführung beim Thema „Schwur“ keine Ausnahme.



Abb. 410 links: Präsident *Barack Obama* beim Schwören des Amtseides mit der Hand auf der Bibel. Der Präsident kam dabei ins Stocken. Der Amtsschwur wurde deshalb für ungültig erklärt und später wiederholt. *Diesmal ohne Bibel...* Abb. 411 rechts: Die Hand von US-Präsident Obama liegt beim 1. Schwur auf der *Bibel*. **Jesus sagte aber sehr deutlich, man solle nicht schwören!** Unwissenheit der Elite (...) oder gezielte Veralberung einer überwiegend unwissenden Bevölkerung, die die Bibel zwar größtenteils *in ihrem Besitz*, aber *noch nie im Detail gelesen hat*? Die Antwort ist sicherlich nicht schwer zu errahnen. Der 1. Amtsschwur wurde für ungültig erklärt. Beim 2. Amtsschwur „vergaß“ Barack Obama die Bibel. Er wird wissen, warum...

### **Doch JESUS machte die deutliche Aussage, wir sollen NICHT schwören!**

Jesus in Matthäus, 5, 33-37:



„Ihr wisst, dass unseren Vorfahren (im Alten Testament, Anm. d. Verf.) gesagt worden ist: \Schwört keinen Meineid und haltet, was ihr Gott mit einem Eid versprochen habt!“ Ich aber sage euch: **Ihr sollt ÜBERHAUPT NICHT schwören!** ... Sagt ganz einfach Ja oder Nein; jedes weitere Wort ist vom Teufel " (Hervorhebung vom Autor)

**Damit WIDERSPRICHT Jesus erneut gezielt dem "Gott" Jahwe im Alten Testament!**

In den „Verbotenen Evangelien“, dem *Nikodemusevangelium*, wird eine Geschichte überliefert, die deutlich macht, dass das Schwören Sünde ist. So lesen wir dort im 2. Kapitel, 5:

„Da rief Pilatus diese ... Männer (die Jünger von Jesus) her, die bestritten hatten, dass er (Jesus) aus Unzucht geboren sei, und sagte zu ihnen: Ich lasse euch beim Heil des Kaisers **schwören**: Entspricht es der Wahrheit, was ihr gesagt habt, dass er nicht aus Unzucht geboren ist?“ Sie antworteten Pilatus: **Wir haben ein Gesetz, nicht zu schwören, weil es Sünde ist.** Sie selbst sollen schwören beim Heil des Kaisers, dass er sich nicht so verhält, wie wir sagen, und wenn wir schuldig sind, sollen wir des Todes sein... " (Hervorhebungen durch den Autor)

Jahwe hingegen fordert die Menschen im blutigen Alten Testament lediglich auf, „*nicht etwas Unwahres*“ bei seinem Namen zu schwören, siehe beispielsweise hierzu auch im 3. Buch Mose, 19, 12.

*Der grausame Gott Jahwe zieht somit unbemerkt weiter seine (blutige) Spur durch das gesamte Alte Testament und die Gegenwart.*

Dieser dunkle, sich als Gott ausgebender Jahwe, hat sich vor Mose und anderen als "Der Gott" offenbaren lassen, beginnend mit den Worten Jahwes, wie bereits aufgeführt, an Abraham in hebräisch:

**"Ani ha Schaddai!"** („Ich bin der „SATAN“ / ANTICHRIST“)



Abb. 412 links: Der amerikanische Präsident *Barack Obama* und sein Amtsvorgänger *George Bush* wurden signifikant oft dabei gefilmt, wie sie das Zeichen des Antichristen mit der Hand zeigen. Abb. 413 rechts: Der ehemalige Papst erneut bei einer „zufälligen Geste“?

Die Schweiz ist derzeit das einzige Land in unserer Region, welche von einem *Schwur vor Gericht absieht*.

Auch Sie sollten vor Gericht oder bei Antritt eines Amtes, das mit einem Schwur verbunden ist, genau überlegen, ob Sie mit Ihrem Tun *gegen die Aussage von Jesus* verstoßen wollen, der sich deutlich *gegen den alttestamentarischen Gott "Jahwe" mit seiner Aussage stellt*. Und notfalls auf die Schweiz verweisen...

*Auch die angehenden Freimaurer müssen beim Eintritt in die Loge einen Schwur ablegen (...).*

### **Arkandisziplin und Freimaurerschwüre:**

Haben wir soeben die unterschiedliche und widersprüchliche Betrachtungsweise zum Thema Schwören vom Alten zum Neuen Testament erfahren, so ist es an dieser Stelle wichtig, einmal einen Blick auf die in der Freimaurerei verwendeten Schwüre in Verbindung mit der *Arkandisziplin* zu werfen, die sich hier mit dem Alten Testament verbunden fühlt. Und somit gegen die Aussagen von Jesus Christus, der deutlich sagte, man solle *überhaupt nicht* schwören, handelt.

Die *Arkandisziplin*, welche in jeder Geheimgesellschaft, von den *Illuminaten* bis hin zu den *Skull & Bones*, ebenfalls Verwendung fand und findet,

hat den Zweck, das geheime Wissen unter der Androhung ernsthafter Konsequenzen - *die je nach Schwere des Verstoßes vom Ausschluss bis hin zum Mordführen können und geführt haben* - nicht nach außen dringen zu lassen. Wobei somit nachweislich häufig die Gesetze innerhalb der Bruderschaft über die Gesetze der Außenwelt gestellt werden und wurden. Wir reden hier von „Rechtssystemen“ innerhalb eines „Rechtssystems“.

Einer der bekanntesten Morde beim Verstoß gegen die Arkandisziplin in der Freimaurerei war sicherlich der Logenmord an *Wolfgang Amadeus Mozart*.

### **Doch was war Mozarts Vergehen?**

Um in die Freimaurerei, aber auch in unzählige andere Geheimgesellschaften (einschließlich der Skull & Bones und deren illuminatischen Ursprung in Deutschland) aufgenommen zu werden, muss der Kandidat einige Prüfungen absolvieren, die seine Eignung beweisen. Er wird als Fremdling und Außenstehender behandelt, der verschiedene Proben und Tests zu bestehen hat.

Mozarts *Zauberflöte* gibt unter anderem ein anschauliches Bild einer solchen Dramatisierung *durch die Prüfungen des Prinzen Tamino und das ihm auferlegte Schweigegebot*.

Häufig schließt die Initiation einen symbolischen Tod und eine symbolische Auferstehung mit ein.

Damit verriet Mozart zu viel über die Geheimnisse der Bruderschaft.

### **Die grausamen satanischen Eide der Freimaurerei aus der Vergangenheit: Beispiel - der Eid des Johannisfreimaurer-Lehrlings aus dem Lehrlingskatechismus:**

*„Ich N. N. schwöre feierlich und aufrichtig, aus freien Willen, in Gegenwart des Allmächtigen Gottes und dieser ehrwürdigen, dem heiligen Johannes gewidmeten Loge, dass ich die geheimen Gebräuche der Freimaurerei hehlen, verbergen und nie, was mir jetzt oder später anvertraut wird, entdecken will, außer an einem echten, rechtmäßigen Bruder oder in einer echten gesetzmäßigen Loge von Brüder und Gesellen, welchen oder welche ich als solche nach einer strengen und gehörigen Prüfung erkennen werde. Ich schwöre ferner, dass ich selbige nicht schreiben, drucken, schneiden, malen, zeichnen, stechen oder eingraben, noch veranlassen will, dass es*

*geschieht, - auf irgend ein bewegliches oder unbewegliches Ding unter dem Himmel, wodurch sie lesbar oder verständlich wird, das die mindeste Ähnlichkeit eines Zeichens oder Buchstabens erhält, wodurch die geheime Kunst könnte unrechtmäßig erlangt werden. Alles dieses beschwöre ich mit dem festen unerschütterlichen Entschlusse, es zu halten ohne Unschlüssigkeit, geheimen Vorbehalt und innere Ausflucht unter keiner geringeren Strafe, als dass meine Gurgel durchschnitten, meine Zunge bei der Wurzel ausgerissen und im Sande des Meeres zur Zeit der Ebbe eines Kabeltaues Länge vom Ufer versenkt werde, wo Ebbe und Flut zweimal in 24 Stunden wechselt. So helfe mir Gott und erhalte mich standhaft in dieser meiner Lehrlingsverpflichtung." (Quelle: Der Eid des Johannisfreimaurer-Lehrlings aus dem Lehrlingskatechismus, Siebenundzwanzigste Auflage)*

In der einundzanzigsten Auflage des Lehrlingskatechismus klang dies so:  
*„Ich N. N. schwöre feierlich und aufrichtig aus eigenen freien Willen in Gegenwart des Allmächtigen Gottes und dieser ehrwürdigen, dem heiligen Johannis gewidmeten Loge, dass ich die Kenntnisse des Gesellen hehlen, verbergen und keinem aufgenommenen Lehrlinge noch sonst jemand entdecken will, es sei denn in einer echten gesetzmäßigen Loge von Gesellen, welchen oder welche ich als solche nach einer strengen und gehörigen Prüfung erkennen werde. Ich schwöre ferner, dass ich alle Zeichen und Einladungen, die mir von der Gesellenloge bekannt werden, in der Länge eines Kabeltaues (=3 engl. Meilen) erfüllen will. Auch schwöre ich, dass ich keinen Bruder Unrecht tun, noch es zulassen will, sondern ihm bei Zeiten von allen annähernden Gefahren Nachricht zu geben, wenn ich Kenntnis davon bekomme. Alles dieses schwöre ich mit dem festen unerschütterlichen Entschlusse, es zu halten, ohne Unschlüssigkeit, geheimen Vorbehalt und innere Ausflucht, unter keiner geringeren Strafe, als dass mein Herz aus meiner nackten linken Brust gerissen und eine Speise der Raubvögel werde. So helfe mir Gott und erhalte mich standhaft in dieser meiner Gesellenverpflichtung."*

(Quelle: Der Eid des Johannisfreimaurergesellen aus dem Gesellenkatechismus, Einundzwanzigste Auflage, Druck und Verlag von Bruno Zechel, Leipzig 1901)

Brutale Drohungen längst vergessener Tage? Nein. Diese Drohungen werden **noch heute** in der Freimaurerei (und in ähnlicher Form nicht nur dort) zur Verschwiegenheit gelehrt und wenn nötig praktiziert. Ein Hochgradfreimaurer berichtet hierzu in der Gegenwart:

*„Das ist richtig, das bezieht sich schon auf die Lehrlingszeichen in der Freimaurerei. Man zieht hier die rechte Hand am Hals vorbei, was bedeutet: 'Ich werde mir eher den Hals abschneiden lassen, als dass ich die Geheimnisse der Freimaurerei verraten werde.' So wird der Freimaurer erzogen, das, was er innerhalb der Freimaurerei erfährt, nicht zu verraten ... Und das prägt sich so in das Bewusstsein eines jeden Freimaurers ein, dass es Bestandteil seiner Geisteshaltung wird ... Und wenn ich selbst Freimaurer bin, dann würde ich lieber einen Freimaurer einstellen als jemanden, der nicht Freimaurer ist, denn dann weiß ich, wie ich ihn lenken kann... "*

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, *Jan van Heising*, 2010, S. 63)

Man muss sich nicht wundern, dass viele Mitglieder innerhalb der Geheimgesellschaften mit Falschinformationen oder humanitären Behauptungen an die Öffentlichkeit gehen, wenn sie einmal mit der Arkandisziplin auf die Geheimhaltung eingeschworen und mit den Folgen bei Verrat vertraut gemacht wurden.

Die Johannes-Freimaurerei (die blauen Grade) bezieht sich namentlich auf Johannes den Täufer, der wiederum die Seele des Propheten Elias sein soll, glaubt man den überlieferten Worten Jesus. Eine Taufe ist symbolisch auch eine Wiedergeburt zum Leben des Geistes. Deshalb nannte man einen Getauften auch „Infans“ (= neugeborens Kind). Doch wenn die Freimaurer sich schon nicht auf Jesus berufen, in ihm nur einen „guten“ Prediger sehen und nicht den „Sohn Gottes“, auf wen berufen sie sich dann?

Die Verdrehung der Wahrheit, um auf diese Weise Mitglieder für die Organisation zu gewinnen und an sich zu binden, vollzieht die Freimaurerei auch am Beispiel von Jesus.

Die Kirche lehrt, Jesus ist ein Nachkomme Davids. *Die Freimaurerei aber behauptet ihren Anhängern gegenüber, Jesus wäre ein „Nachkomme*

*Salomos "!" Und Jesus wäre somit indirekt schon „fast ein halber Freimaurer“... Wer s glaubt, wird selig...*

Wie genau die Freimaurer es hierbei mit der Wahrheit nehmen, haben wir bereits aufgezeigt. Wir erinnern uns:

„ *Was soll uns Johannes (die unteren Johannes-Grade 1-3 beziehen ihre Namensgebung auf Johannes den Täufer, Anm. d. Verf.)? Nichts anderes als uns seinen friedسامen Namen leihen, damit wir unsere Feinde über-rumpeln. Was soll uns das Symbol? Es soll uns Schild und Schirm sein am Tage des Kampfes. Nichts weiter. Was sollen uns alle Formen der Logen? Sie sollen uns verstecken vor unseren Feinden. "*

(Quelle: Freimaurer *Hermann Settegast* in „Die deutsche Freimaurerei, ihre Grundlagen, ihre Ziele“, Berlin, 1919, 9. Auflage, S. 44)

Ein Hochgradfreimaurer im Interview mit Jan van Heising:

„ *Wenn ein Freimaurer durch die verschiedenen Grade geht, muss er an einer bestimmten Position, in einem bestimmten Grad, einfach wach werden und sagen: \*Hört mal zu Herrschaften, ich glaube, ihr führt mich hier vor! Das, was ihr mir bisher alles dargeboten habt, das ist ja alles gelogen! ... Wenn er das nicht erkennt ... kommt er nicht in den nächsten Grad... "*

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, *Jan van Heising*, 2010, S. 91-92)

Ich werde Ihnen jetzt einige Fakten über *Hiram Abif* aufzeigen. Betrachten wir uns im Anschluss, warum dieses Wissen so wichtig ist, beziehend auf das vorliegende Buch.

### **Hiram Abif, der Salomonische Tempel und seine Rolle in der Offenbarung der Bibel:**

Jeder, der sich mit der Freimaurerei beschäftigt, sollte sie kennen: Die Legende von *Hiram Abif*. Er war den Überlieferungen zufolge der Miterbauer von *Salomos Tempel* - und die Freimaurer betrachten sich als *seine spirituellen Nachfahren*.

Die offizielle Legende besagt, dass der Ägypter Hiram ein wahrer Meister unter den Maurern war. Drei der niederen Maurer, die am Bau des Tempels beteiligt waren, fingen an, König Salomo und Hiram Abif um ihr geheimes Wissen zu beneiden, welches man sich hinter vorgehaltener Hand berichtete. Sie trugen die Namen *Jubela*, *Jubelo* und *Jubelum*. Eines Nachts versteckte sich jeder von ihnen vor einem der Tempeleingänge. Als Hiram Abif an einem der Tempeleingänge erschien, verlangte der niedere Maurer das Wissen um die Geheimnisse. Als sich Hiram weigerte, versuchte der Maurer ihn mit einem todbringenden Schlag niederzustrecken. Doch Hiram überlebte und floh in den Tempel.

Er versuchte durch ein anderes Tor zu entkommen, doch auch dort wartete einer seiner Widersacher. Auch diesem gegenüber gab er seine Geheimnisse nicht preis. Auch er versuchte ihn zu ermorden und führte einen todbringenden Schlag aus. Und auch diesmal gelang es Hiram zu entkommen. Das Szenario wiederholte sich erneut an einem der Tempeleingänge. Am Ende erlag Hiram Abif an dem östlichen Eingang seinen Verletzungen und verstarb. Dies ist in der Freimaurerei auch der Platz, an dem der „Meister vom Stuhl“ sitzt.

*Die Geschichte von Hiram Abif wird heute in teils etwas abgewandelten Ausführungen berichtet und überliefert.*

Schon alleine die Namen der drei angeblichen Attentäter machen deutlich, dass es sich bei der Legende wahrscheinlich größtenteils entweder *um einen Mythos* handelt, oder aber es um eine versteckte Botschaft *hinter einem Kern aus Wahrheit* geht, in den die Freimaurer hier etwas hineininterpretieren.

Diese Geschichte wird bis heute in den verschiedensten Freimaurerlogen nachgespielt. Hierbei symbolisiert der „Tod“ und die „Auferstehung“ der Kandidaten das Ende deren alten Lebens und die Auferstehung des Maurers mit dem geheimen Wissen der Freimaurer das neue Leben.

Der ehemalige Tempel von König Salomo besitzt bis heute eine mystische Aura. Er wurde offiziellen Angaben zufolge etwa 988 v. Chr. auf dem Tempelberg in Jerusalem errichtet. Den Berichten zufolge wurde die Lei-

che Hiram Abifs außerhalb der Stadtmauern versteckt, bevor sie eine Woche später aufgefunden wurde. Die Meister befürchteten, dass das Meisterwort verraten worden sein könnte und beschlossen angeblich, ein neues zu wählen. Die Mörder wurden gefasst und bestraft. Bei Hiram's Beerdigung trugen alle Meister weiße Schurze und Handschuhe zum Zeichen, dass sich keiner von ihnen mit Hiram's Blut befleckt hatte.

In der Bibel wird Hiram nur zweimal kurz erwähnt, nämlich im *1. Buch der Könige* und im *2. Buch der Chronik*. Dort heißt es über ihn:

*"Und der König Salomo ließ holen Hiram von Tyrus - den Sohn einer Witwe aus dem Stamm Naftali, sein Vater aber war aus Tyrus gewesen - der war ein Kupferschmied, voll Weisheit, Verstand und Kunst in allerlei Kupferarbeit. Der kam zum König Salomo und machte ihm alle seine Werke." (1 Könige 7, 13-14)*

*"Da antwortete Hiram, der König von Tyrus, in einem Brief und sandte zu Salomo: Da der HERR sein Volk liebt, hat er dich zum König über sie gemacht. **Und Hiram schrieb weiter: ...So sende ich nun einen tüchtigen und verständigen Mann, Hiram, meinen Berater; er ist der Sohn einer Frau von den Töchtern Dan, und sein Vater ist ein Tyrer gewesen. Der versteht zu arbeiten mit Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Steinen, Holz, rotem und blauem Purpur, feiner Leinwand und Scharlach, und Bildwerk zu schnitzen und alles, was man ihm aufgibt, kunstreich zu machen mit deinen Meistern und mit den Meistern meines Herrn, des Königs David, deines Vaters.**" (2 Chronik 2, 10-13 / Hervorhebungen durch den Autor)*

Man muss darauf achten, dass man die beiden „Hiram's" *nicht verwechselt*. Das sind Hiram, der König von Tyrus, und Hiram Abif, welcher der Baumeister des Salomonischen Tempels war. Hiram, der König von Tyrus, hatte dem König Salomo das Baumaterial geliefert, und Hiram Abif, der Baumeister, ließ die Kunstgegenstände für diesen Tempel anfertigen...

### **Wer war Hiram, König von Tyrus, laut der Freimaurerei?**

Ein Hochgradfreimaurer packt in einem Interview gegenüber Jan van Heising aus: „...*Dabei bedeutet **Luzifer** Morgenstern oder Lichtträger ...*



Wegen seines Hochmutes stürzte Gott ihn auf die Erde und verbannte ihn ... **In der Bibel wird er als Hiram, der König von Tyrus bezeichnet.** Das findet man im Buch Hesekiel ... In der Dorf-Kirche (von Rennes-le-Château) finden wir den Dämon Asmodis, der auch oft als Teufel bezeichnet wird. Und wir finden den Spruch aus der Genesis 28: „Wie furchtbar ist dieser Ort, hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor zum Himmel.“ Für den nicht Eingeweihten ist es schwer verständlich, das Haus Gottes als einen furchtbaren Ort zu bezeichnen. Auch ist es ungewöhnlich, die Skulptur eines Teufels in einer Kirche zu finden. Wir werden aber hellhörig, wenn wir erfahren, dass dieser Dämon mit dem Namen **Asmodis** den Tempel Salomos gebaut haben soll!<sup>6</sup> (Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, Jan van Heising, 2010, S. 109/S. 302)

**Aus dieser Aussage wird auch deutlich, wer Hiram Abif, der Baumeister des Salomonischen Tempels, laut der Freimaurerei war.**

Der Freimaurer berichtet ergänzend: „*Hiram Abif... der ein Nachfahre von Kain war, dem Sohn Luzifers...*“ (Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, Jan van Heising, 2010, S. 333)

Die Bauzeit des Salomonischen Tempels betrug angeblich *sieben* Jahre (...), siehe „Die Bibel“, 1 Kön. 6, 38. Es ist allerdings anzunehmen, dass diese Aussage ebenfalls nichts anderes als *bewusst verwendeter Symbolismus* war. Der Tempel wurde später von den Babyloniern zerstört. *Herodes der Große* ließ die Überreste abtragen und baute dort einen völlig neuen Tempel, der als *Herodianischer Tempel* in die Geschichte einging.

### **Wer war wirklich für den Tod von Hiram Abif verantwortlich?**

Er wurde von drei Gesellen verraten und später im Auftrag von König Salomo erschlagen. Den Überlieferungen zufolge mit einem *Hammer*, einem *Spaten* und einem *Zirkel*. So wird es zumindest in der Freimaurerei gelehrt.

## **Zur Wiederkehr Jesus:**

Viele Gläubige sind der Meinung, dass der Tempel in den prophezeiten „letzten Tagen“ wieder errichtet sein wird, da dort den Überlieferungen zufolge der Antichrist auftritt - und beziehen dies auf den Salomonischen / Herodianischen Tempel auf dem Tempelberg in Israel. Auslegungen der Bibel durch jüdische Glaubensgemeinschaften legen nahe, dass in der „siebenjährigen“ (sicherlich ebenfalls eine rein symbolische Zahl) Herrschaftszeit durch den Antichristen, sprich in den „Letzten Tagen“, der Salomonische Tempel fertiggestellt werden wird. Unabhängig davon ist bekannt, dass Vorbereitungen für den Wiederaufbau des Tempels bereits seit Jahrzehnten im Gange sind und dieser zum gegebenen Zeitpunkt innerhalb kürzester Zeit errichtet werden kann.

Der Buchautor und Forscher *Texe Marrs* berichtete bereits vor Jahren, dass die neuen kompletten Inneneinrichtungen für den Tempel bereits angefertigt wurden und darauf warten, in ihr „Zuhause“ zu gelangen. Siehe hierzu auch die Dokumentation *"Masonic Lodge Over Jerusalem /Part 6"* mit den zugrunde liegenden Fakten.

*Also legt dies nahe, dass der Wiederaufbau des Tempels vermutlich ein entscheidender Faktor für die Offenbarung und die Zeit ist, wann sie eintrifft und sich erfüllt.*

Auch wenn die Inneneinrichtungen für den neuen Salomonischen Tempel somit anscheinend bereits mehr oder weniger vollständig wieder hergestellt wurden und nur darauf warten, in den neu aufgebauten Tempel gestellt zu werden (und viele Menschen auf der Welt ebenfalls sehlichst darauf warten), so wird dieser sicherlich in absehbarer Zeit dort **nicht** neu errichtet werden. Denn die Gegner wollen mit allen Mitteln verhindern, dass die dort nach der Zerstörung des Tempels errichtete heilige Stätte mit ihrem goldenen Kuppeldach, der „Felsendom“ (Moschee im Tempelbezirk, errichtet über dem angeblichen Opferstein *Abrahams*) abgerissen wird. Man könnte nun meinen, die verhärteten Fronten verhindern quasi das Eintreffen der Prophezeiung in den nächsten Jahren.

**Dies stimmt allerdings *nicht* wirklich...**

In „Geheimgesellschaften 3“ macht der Hochgradfreimaurer hierzu eine entscheidende Aussage, die durch andere unabhängige Quellen belegt wird:

**Denn dieser gab an (u. a. ergänzend zu freimaurerischen Aussagen in Dokumentationen wie „Riddles in Stone“), dass die Freimaurer den Ausbau ihrer Weltherrschaft als den**

**„WIEDERAUFBAU DES SALOMONISCHEN TEMPELS“ sehen.**

Der Wiederaufbau des Salomonischen Tempels, der als Grundvoraussetzung für die Letzten Tage gedeutet werden kann, da dort der Antichrist auftritt, ist also gar nicht dahingehend zu verstehen, dass der Tempel *auf dem Tempelberg* in Jerusalem Stein auf Stein wieder errichtet wird, und somit „die Letzten Tage einläuten kann“. Sondern der *symbolische* Wiederaufbau des Tempels *ist der Ausbau der freimaurerischen Weltherrschaft*. ...

*Gehen wir von einer Weltverschwörung durch das Logentum aus, dann bekommt die Deutung der Freimaurer, im Ausbau ihrer Weltherrschaft den Wiederaufbau des Salomonischen Tempels zu sehen, den wichtigsten Aspekt, den man sich nur denken kann: Denn der Ausbau dieser Weltherrschaft ist nahezu abgeschlossen! Und dies bedeutet, der **Salomonische Tempel** wurde, nach (einst) geheimer Deutung der Freimaurerei, **jetzt wieder aufgebaut und errichtet!***

### **In der Gegenwart!**

Damit leben wir heute, zum ersten Mal in der Geschichte seit Jesus Christus, in jener Zeit, die für die Letzten Tage angekündigt wurde!

*Dann leben wir in den Letzten Tagen.*

Jan van Heising meint hierzu ergänzend:

*„Es ist nämlich von aller größter Bedeutung zu verstehen, was es mit dem Salomonischen Tempel, mit den Säulen Jachim und Boas, mit dem Gott des Alten Testaments, den diversen Ritualen in den verschiedenen Logen und vor allem mit Luzifer auf sich hat, um verstehen zu können, wieso die beiden Twin Towers am 11. September 2001 fallen mussten, was*

*die neue Weltordnung genau ist und wie sie aufgebaut wurde - und vor allem weshalb... "*

*Demnach standen die beiden TWIN TOWERS symbolisch für die Säulen Jachim und Boas. Da laut dem Plan der Freimaurerei es um die Erlangung der „Weltherrschaft“ ging, wurde durch die Zerstörung des „Eingangsportals“ markiert durch die Säulen Jachim und Boas, symbolisch die Welt im luziferianischen Tempel eingesperrt! Das große Gefängnis wurde fertiggestellt!*

Der Hochgradfreimaurer im Interview ergänzend:

*„Man muss sich bewähren durch geistige Arbeit und Aufbau am geistigen Tempel, an dem merkwürdigen Salomonischen Tempel, der ein geistiges Gebäude (in der Freimaurerei) darstellt... “*

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, Jan van Heising, 2010, S. 62)

Hierzu einige weitere Zitate von Freimaurern:

*„Und wenn die ganze Welt des Ordens Tempel ist, dann werden die Mächtigen der Erde selbst sich beugen und uns die Weltherrschaft lassen.“*

(Quelle: Freimaurer Dr. Phillip Georg Blumenhagen in „Zeitschrift für Freimaurerei“, Altenburg 1828, S. 320)

*„Der Tag wird kommen, an welchem bei den Völkern, die weder ein 18. Jahrhundert noch ein 1789 hatten, die Monarchien und die Religionen zusammenstürzen ... Dann werden Großlogen und alle Großoriente der ganzen Welt sich in einer Universalverbrüderung zusammenfinden ... Unsere Sache ist es, den Tag dieser allgemeinen Verbrüderung zu beschleunigen... “*

(Quelle: Freimaurer *Francolin* auf dem internationalen Freimaurerkongress in Paris 1889, laut „Congrès maconique international du Centenaire 1789-1889“)

*„Die Freimaurerei ist nicht dazu da, die Menschheit mit milden Gaben zu betören, das überlässt sie den Wohltätigkeitsvereinen, sondern sie trachtet als philosophische und progressive Institution danach, die profane*

*Gesellschaftsordnung als letzte Ursache des Unglücks zu beseitigen, und dass ihren Platz die freimaurerische Staats- und Gesellschaftsordnung einnehme...*

*Wenn Euer Herz vom vielen Leid erweicht, und ihr in der Absicht hierher kamt, im Rahmen einer Wohltätigkeitsgruppe Eure Heller der Unterstützung einiger armer, vom Schicksal verfolgter Menschen zuzuwenden, und Ihr glaubt, dass damit Eure Berufung erfüllt sei, dann kehret um... Wenn nur das unser Ziel wäre, dann hätten wir das Geheimnisvolle keinesfalls nötig."*

(Quelle: Zeitschrift „Kelet“, Organ der symbolischen Großloge von Ungarn, 13. Jahrgang, Nr. 9, Juli/August 1911, S. 256, 272)

*David Rockefeller schreibt in seinem Buch „Memoirs“ ganz unverblümt: „Manche glauben, dass wir ein Teil einer Geheimgesellschaft sind, die gegen die besten Interessen der Vereinigten Staaten arbeitet, meine Familie und mich als Internationalisten\* charakterisierend, die sich mit anderen, rund um die Erde verschworen haben, um eine mehr integrierte globale Struktur zu bauen - eine Welt - , wenn Sie so wollen. Wenn das die Anklage ist, dann erkläre ich mich für schuldig - und ich bin stolz darauf.“*

(Quelle: David Rockefeller, Zitat aus dem Buch „Memoirs“, S. 405)

*„Die französische Revolution steht vollständig unter der Herrschaft der Loge... Seit MacMahon sind alle Präsidenten der Republik der Loge nicht bloß eingegliedert, sondern tätige Agitatoren, die in den Logen eine mehr oder minder bevollmächtigte Stelle eingenommen haben... Ebenso gehören alle jene Männer, die in den Ministerien oder in wichtigen Staatsämtern eine Rolle spielen, der Freimaurerei an. Im Allgemeinen bekommt in der französischen Republik niemand ein wichtiges Amt, wenn er nicht von der Loge empfohlen wird.“*

(Quelle: Freimaurer Ernst Freymann {Dr. Paul Köthner} in „Auf den Pfaden der internationalen Freimaurerei“, Berlin, 1917, S. 7)

*„Die soziale Revolution ist's, welche unseren gemeinsamen Feind zu Falle bringen wird, wie sie alle Tyrannen Europas und der Welt untergräbt, ganz wie Heinrich Heine mit Prophetenblick schon 1835 vorhersagte: Ihr werdet demnächst bei unseren Nachbarn Zeuge eines Zusammen-*

*bruchs sein, im Vergleich mit welchem eure Revolution nur ein Kinderspiel war...*

(Quelle: Freimaurer *Francolin* auf dem internationalen Freimaurer-Kongress in Paris 1889, laut „Congrès maconique international du Centenaire 1789 - 1889“)

Doch wie ist der Salomonische Tempel und König Salomo durch Hinweise *in der Bibel selbst* mit dem Antichristen in Verbindung zu bringen? Denn wenn es sich um ein prophetisches Buch handelt, sollten wir gerade dort Hinweise darauf finden. Und genau so ist es! Erinnern wir uns zurück:

Aleister Crowley hat sich nach dem Traum seiner Frau Rose, der nahezu 1:1 im ägyptischen Boulak-Museum wahr wurde, in der Rolle des versinnbildlichten Tieres „666“ aus der Johannes-Offenbarung für die Letzten Tage gesehen. Man schien absichtlich hier einzugreifen, damit dieses Verständnis um die Welt geht. Crowley war Hochgradfreimaurer und Illuminât.

Doch *von wo* in der Vergangenheit führt diese Brücke in die Gegenwart? Richtig: *Der Ausgangspunkt in der Bibel liegt bei König Salomo und dem Salominischen Tempel!*

Denn um dieses Zentrum formiert sich in der Bibel selbst das Geheimnis um die Zahl „666“! Und ausgerechnet die *Königin von Saba* war es, die hier direkt oder indirekt den Marker setzte. Denn in Könige 10, 1-14 lesen wir:

*„ Salomo wurde zu Ehre des Herrn so bekannt, dass auch die Königin von Saba von ihm hörte. Sie machte sich auf den Weg ... Salomo erfüllte der Königin von Saba jeden ihrer Wünsche und beschenkte sie darüber hinaus so reich, wie er nur konnte ...In einem einzigen Jahr wurden König Salomo 666 Zentner Gold geliefert... ”*

Ein bewusstes Einsetzen der **Zahl 666** in die Bibel! Denn auch in der Chronik 9, 13 lesen wir:

*„In einem einzigen Jahr wurden König Salomo 666 Zentner Gold geliefert... ”*

Das freimaurerische Grundsegment um Hiram Abif und den Salomonischen Tempel - *der Marker* in der Bibel mit der Verbindung zu dem *Tier 666* in der Johannes-Offenbarung!

Die Zahl „666“ ist, wie in der Offenbarung für die „Letzten Tage“ angekündigt, zwischenzeitlich *an vielen Stellen versteckt eingefügt*.

Die *drei* Markierungslinien jedes EAN-Barcodes sind identisch mit den Barcode-Linien, die für die Zahl '6' verwendet werden.

Und somit können wir „weder kaufen, noch verkaufen“, ohne diese Zahl.



**Abb. 414:** Der Barcode, mit dem unsere Waren gekennzeichnet sind, enthält die Symbolisierung der Zahl 666, das Zeichen des Antichristen. Die Markierungslinien in der Mitte, rechts und links jedes Barcodes (EAN-Codes), sind identisch mit den Barcode-Linien, die für die Zahl 6 verwendet werden. Auch unser Internet enthält den Symbolismus der Zahl 666. Denn die Internetnutzung wurde mit "WWW" versehen. Offiziell steht dies für World Wide Web. Doch das "W" steht im Hebräischen auch für die Zahl "6".

In der Offenbarung lesen wir hier:

*„Das Tier hatte alle Menschen in seiner Gewalt. Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Sklaven und Freie ... Nur wer dieses Zeichen hatte, konnte kaufen oder verkaufen. Das Zeichen bestand aus dem Namen des Tieres oder der Zahl für diesen Namen. Dazu braucht man Weisheit. Wer Verstand hat, der kann es herausfinden, was die Zahl des Tieres bedeutet, denn sie steht für den Namen eines Menschen. Es ist die Zahl 666. "*

(Quelle: Die Bibel, „Die Offenbarung“, Die zwei Tiere, 13, 16-17)

Eine Prophezeiung der Hopi-Indianer aus Nord-Arizona (*deren Götter angeblich von den Plejaden kamen, glaubt man ihren Überlieferungen*) besagt:

„Keiner wird kaufen und verkaufen können, wenn er nicht das Zeichen des Bären hat. Wenn dieses Zeichen zu sehen sein wird, dann kommt der große Dritte Krieg.“

Mit dem „Zeichen der Bären“ meinen die Hopi *Kratzspuren der Krallen* des Bären, die aussehen wie der EAN-(Bar-)Code (siehe Abb. 414).

**Abb. 415:** Seit dem Frühjahr 1997 enthalten alle Formulare für ärztliche Rezepte bundesweit unten links die Ziffer '666' auf dem Formular. Auf Anfrage des Autors *Johannes Rothkranz* geschah dies im Auftrag der Ärztekammer und dem Apothekerverband. Vor dem Jahr 1997 wurde genau dasselbe Formular verwendet. *Der einzige Unterschied ist, dass die Ziffer '666' nicht vorhanden war.*

Neue amerikanische Kreditkarten besitzen zudem jetzt alle die Vorzahl „666“.

Auch unser Internet enthält den Symbolismus der Zahl "666\ Denn die Internetnutzung wurde mit "WWW" versehen. Offiziell steht dies für 'World Wide Web\ Doch das "W" steht im Hebräischen auch für die Zahl "6".

Seit dem Frühjahr **1997** haben *alle* Formulare für ärztliche Rezepte *bundesweit* unten links die **Ziffer '666'** auf dem Formular. Vor dem Jahr **1997** wurde genau dasselbe Formular verwendet. *Der einzige Unterschied ist, dass die Ziffer ^666^ nicht vorhanden war...*



Oberall in den USA tragen jetzt Computerquittungen eine Gruppe von grauen Punkten, welche die Zahl „666“ umgeben. Und der Code der Weltbanknummer ist „666“.

Auf jedem israelischen Lotterieschein ist inzwischen die Zahl „666“ aufgedruckt. Die Überseetelefonnummer Israels lautet „666“... Wir könnten diese Auflistung weiter und weiter führen.

Wir haben bereits den Bezug zur *Königin von Saba* zu Salome und zu Lilith *angenommen*, die womöglich, ebenso wie Elija und Johannes der Täufer, dieselbe Seele sein *könnte*.

Tatsächlich verbindet alle drei Frauen in der Geschichte, wie bereits aufgeführt, einen Gemeinsamkeit: Den Hang zum Tragen von sehr viel Schmuck: Bei Lilith geht es aus den beschriebenen Überlieferungen hervor, die wir im Buch aufgezeigt haben. Bei Salome findet man dieses Phänomen ebenfalls signifikant in den Arbeiten von Künstlern wieder - eventuell ein Hinweis auf „Indoktrination“ - und bei der Königin von Saba findet man diesen Hinweis zumindest *indirekt* in der Bibel. Wenn wir dort lesen:

*„Salomo erfüllte der Königin von Saba jeden ihrer Wünsche und beschenkte sie darüber hinaus so reich, wie er nur konnte ...In einem einzigen Jahr wurden König Salomo 666 Zentner Gold geliefert... “*

Und am Ende unserer kleinen Geschichte soll sie wiederkehren, die hübsche Verräterin, die „Hure Babylon“, siehe „Die große Hure“, 17, 3:

*„Die Frau trug ein purpur und scharlachrotes Gewand und war mit Gold, kostbaren Steinen und Perlen geschmückt. In ihrer Hand hielt sie einen goldenen Becher... “*

Würde dem Propheten Johannes dieser *Hinweis* also **gezielt** in der Offenbarung gegeben? Oder ist es ein unwichtiges Detail? Meine persönliche Meinung ist: Wenn die Offenbarung *echt* ist, dann ist auch dieses Detail *von Bedeutung*.

Die Tempelritter wurden überwiegend in Frankreich im Oktober des Jahres 1307 verhaftet und hingerichtet. Liegt es hier nicht unabhängig aller vorgebrachten Fakten nahe, den „Schatz der Tempelritter“ *nahe der französischen Grenze* zu vermuten? Auch wenn offizielle Bekundungen als womöglich *bewusste Irreführungen* teilweise andere Fahrten legten?

Die Autoren Johannes und Peter Fiebag wiesen in ihrem Werk „Die Entdeckung des Grals“, S. 247, daraufhin, dass vom Versenden der geheimen königlichen Briefe bis zur Verhaftungsaktion in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober ein ganzer Monat verging. Trotzdem das die Briefe versiegelt waren ist kaum anzunehmen, dass keine Gerüchte oder Hinweise über die bevorstehende Aktion zu den Tempelrittern durchdrangen. Über den Schatz selbst gibt es viele Theorien. Von einem sprechenden künstlichen Baphomet-Kopf, der Fragen beantwortet, ist die Rede (siehe hierzu Kapitel 17). Dies erinnert mich persönlich an ein Buch von *Dr. Karl (Charles) Hacks*, der unter dem Pseudonym *Dr. Bataille* (Begriff für „Schlacht“) veröffentlichte. Im ersten Band des zweiteiligen Werkes, indem er seine Erlebnisse verarbeitete, beschreibt er Teufelskulte aus verschiedenen Ländern. Das 964 Seiten umfassende Werk erschien im Jahr 1892, der zweite Band ein Jahr später.

So entdeckte er Anzeichen für einen Satanskult in Indien, geleitet von einem Pastor, in dem Baphomet erschienen sein soll. *Dr. Hacks / Dr. Bataille* gibt an, dass der Hochgradfreimaurer und Satanist, sowie Gründer des Ku Klux Klans, *Albert Pike* ein „teuflisches Telefon“ besäße, mit welchem er die sieben großen Direktorien des Palladismus in Charlston, Rom, Berlin, Washington, Montevideo, Nepal und Kalkutta direkt erreichen konnte. Mit Hilfe eines magischen Armbands wäre Pike jederzeit in der Lage, Luzifer herbeizurufen. Die Beschreibung des Armbands alleine klingt schon nach nicht irdischer Technologie, bezogen auf die damalige Zeit. Doch es wird noch spannender: Mit Luzifer reiste Pike angeblich auf den Planeten *Sirius*, wobei er in wenigen Minuten über 50 Millionen Meilen zurücklegte. *Das klingt nach Science Fiction - oder nach außerirdischer Hochtechnologie...*

Nach der Besichtigung des Sirius gelangte Pike danach angeblich wohlbehalten wieder zurück in sein Arbeitszimmer in Washington D. C., so *Dr. Hacks / Dr. Bataille*. Hacks war Herausgeber der katholischen „Kölnischen Volkszeitung“. Kommen wir deshalb nochmals zurück zum Schatz der Tempeler:

Andere oder eher als ergänzende Informationen zu betrachtende Quellen reden von *19 Steinsarkophagen* sowie *30 riesigen Truhen* aus kostbarem Metall, die jeweils eine Größe von 2,5 Meter Länge, 1,6 Meter Breite und 1,8 Meter in der Höhe gehabt hätten. Diese sollen sich in Frankreich in

einem unterirdischen Saal befinden oder befunden haben, in der Gegend zwischen Paris und Rouen: in *Gisor*. Hier ließ im zwölften Jahrhundert *Thibaud*, Graf von Gisor, eine riesige Burg erbauen. 30 Truhen mit diesen beachtlichen Ausmaßen? Was auch immer darin versteckt wurde, war ein großer Schatz. Genug Platz, um jede Menge außerirdische Hochtechnologie unterzubringen? Die Annahme, hier eine Verbindung zu der Bundeslade heranzuziehen, ist nicht neu. Wird der Schatz der Templer doch immer wieder in einem Atemzug mit der ominösen Bundeslade genannt. Laut dem Autor *Walter-Jörg Langbein*, den ich persönlich ebenfalls befragte, wurde 1964 die Burgruine von Gisor mit umliegendem Gelände zeitweise zum *militärischen Sperrgebiet* erklärt.

Das Verteidigungsministerium, eigentlich nicht für archäologische Funde zuständig, ließ Langbeins Berichten zufolge unter Ausschluss der Öffentlichkeit Grabungen durchführen und niemand durfte sich dem Gebäude nähern. Offizielle Verlautbarungen gab es keine. Berichte wurden nicht veröffentlicht (Quelle: „Geheime Gesellschaften“, *Walter Jörg Langbein*, 1998, S. 43).

*Was auch immer man hier als den „Schatz der Templer“ vermutete - alleine die Tatsache, dass das **Verteidigungsministerium** und nicht etwa eine archäologische Forschungsgruppe beauftragt wurde, macht deutlich, dass es sich bei dem, was man hier zu finden erhoffte, nicht um ein paar alte Knochen alleine handeln würde.*

Selbstverständlich gibt es über den Verbleib der Bundeslade unzählige Theorien. Eine Spur führt nach Äthiopien. *Erich von Däniken* berichtete mir hierzu persönlich näheres, wovon ein Teil auch in der Ausgabe der Zeitschrift „Matrix 3000, Band 67, Jahrgang 2012“ unter „Erich von Däniken im Gespräch mit Dan Davis“ veröffentlicht wurde. Er berichtete mir unter anderem:

*„Es wird beschrieben in der Bibel im 4. Buch Mose wie der liebe Gott den Moses und den Aaron, Aaron ist der Bruder von Moses, auf den Berg die Maße der Bundeslade erklärt. Er diktiert ihm wie lang und wie breit, usw. Und am Ende des Gespräches sagt der liebe Gott zu Moses: "Und siehe zu, dass du alles nach dem Vorbilde machst, dass dir gezeigt wird. Also es gab ein Original. Und der Moses hat eine Kopie gemacht. Moses*

baut diese Kiste dann und der Aaron, der Bruder von Moses, muss eine ganz bestimmte Priesterschaft gründen, dass waren die Leviten, und nur die Leviten durften sich der Bundeslade nähern. Und zwar in bestimmten Kleidern, Brustschild, Panzer, Rückenschilder, etc. Das alles wird genau beschrieben im 2. Buch Samuel Die Bundeslade gelangt dann aufkomplizierten Wegen nach Jerusalem, Salomon lässt den Tempel bauen, die Bundeslade kommt ins Allerheiligste.

... Salomon (Salomo) ... besucht die Königin von Saba in einem fliegenden Fahrzeug. Das steht nicht in der Bibel, das findet man im Kebra Negest. Kebra Negest ist das Buch der alten Könige von Äthiopien. So, der Salomon besucht seine Geliebte, die zeugen unter anderem ein Kind. Wie der Junge 19 ist, besucht er von Äthiopien aus mit einer riesigen Expedition Jerusalem. Und bittet von seinem Vater Salomon, er möchte die Bundeslade mit nach Äthiopien nehmen. Der Vater Salomon sagt zu seinem Sohn: "Das kann ich nicht machen! Mein eigenes Volk würde mich steinigen, wenn ich Dir die Bundeslade gebe!" Und der Sohn sagt seine Mama, also Mutter, ist in Schwierigkeiten und wer die Bundeslade hat, steht unter dem speziellen Schutz von Gott. Der Salomon sagt "Ich kann das nicht machen!\*" Und der Junge, clever, macht eine Kopie der Bundeslade. Das wird genau im Buch der Könige beschrieben. Er klaut das Original aus dem Tempel von Jerusalem, stellt die Kopie da hin, die Priester merken es gar nicht, und dann geht er mit dem geklauten Objekt nach Äthiopien. Übrigens wird im Buch der Könige beschrieben: er ist geflogen, in einem Fahrzeug. Salomon versucht später, als die Priester merken, dass die Fälschung dasteht, seinem Sohn nachzujagen, auf der Erde. Er kann ihn aber nicht einholen. Die Bundeslade kommt nach Äthiopien und dort gab es viele Unfälle, die man heute als Strahlenunfälle bezeichnen würde. Also Haare fallen aus, Nägel fallen aus, Menschen kriegen Beulen am ganzen Körper, etc, etc. Und heute sind die Überreste tief im Boden in der äthiopischen Stadt Axum und zwar direkt unter der Marienkathedrale. Das ist übrigens kein Geheimwissen in Äthiopien. Das weiß man, Touristen, die die Stadt Axum besuchen und die Marienkathedrale finden überall an den Wänden Darstellungen der Bundeslade. Vor vielen, vielen Jahren war ich mal dort und habe mit dem Oberhaupt der koptischen Kirche gesprochen. Und der sagte, natürlich wissen wir, dass die Überreste der Lade unter unserer Kirche sind, aber da runter gehen, das darfnieemand. Es gibt nur

*eine Familie, einen Wächter, niemand darf das sehen. Und so geht es weiter. Das ist eine lange komplizierte Geschichte mit der Bundeslade... "*

Wo auch immer die Bundeslade (im wahrsten Sinne des Wortes) gelandet ist (betrachtet man die überlieferten Berichte vollständig und nicht nur in *den* Auszügen, die einem passen) - sie war anscheinend etwas Hochtechnisches: *Ein Fluggerät „von den Göttern“*. Und es steht in Verbindung mit dem Salomonischen Tempel. Denn dort wurde sie ursprünglich aufbewahrt. Dies könnte auch erklären, warum der Salomonische Tempel in der Freimaurerei *wirklich* eine so große geschichtliche Bedeutung besitzt.

Und wenn der Verdacht hier angemessen und richtig ist, hinter der Bundeslade außerirdische Hochtechnologie zu vermuten, dann - und das ist meine persönliche Meinung - geht es gar nicht unbedingt zwingend darum, ob es sich bei dem *Schatz der Templer* und der Bundeslade um ein und dasselbe Objekt handelt. Denn wenn hier Technologie von Zeitreisenden / Außerirdischen das *reale Grundsegment* war, dann ist die Antwort vielmehr jene, dass die Bundeslade, der Schatz der Templer und auch das Geheimnis um den Schwarzwald zumindest einen gemeinsamen Nenner besitzen: *Technologie von einer fremden Welt!* Ob die Bundeslade aber tatsächlich noch unter der Marienkathedrale in Axum liegt, ist anzuzweifeln. Es scheint sich hierbei eher um einen aufgebauten Mythos zu handeln. Ich persönlich glaube nicht an den spektakulären Fund an diesem Ort in Äthiopien in der Gegenwart, würde man den dort positionierten Wächter umgehen und nachschauen. Meiner Meinung nach wurde sie bereits vor langer Zeit an einen anderen geheimen Ort verbracht und befindet sich nicht mehr in Äthiopien.

*Man würde wohl, wenn überhaupt, Überreste von Etwas tief im Boden in der äthiopischen Stadt Axum unter der Marienkathedrale vorfinden, das uns als Bundeslade **verkauft** werden soll. Jedoch vermutlich mit der Lade von Moses ungefähr so viel zu tun hat, wie mein Schnürsenkel etwas mit dem Regenwurm „hinter Ihrem Haus“: Nichts.*

Interessant ist aber, dass auch in Äthiopien das Hakenkreuz (Swastika) lange *vor* dem Dritten Reich an Heiligtümern verbaut wurde, siehe hierzu beispielsweise die berühmte Felsenkirche in *Lalibela* vom Ende des 12. Jahrhunderts (Abb. 211).

Und insofern sind diese Orte natürlich auch sicherlich nicht ganz zufällig *indirekt miteinander verbunden*.

Da das Thema UFOs in den Massenmedien durch gezielte Propaganda lächerlich gemacht wird, ignoriert man den wahren Kern in der Normalbevölkerung. So beschrieben zum Beispiel sechs Fischer aus Stralsund eine Sichtung, die sich am 8. April 1665 dort zugetragen haben soll. Nach dem Fischfang gegen 2 Uhr Mittags sahen sie ihrem Bericht zufolge:

„...mitten aus dem Himmel eine platte runde Form wie ein Teller und wie ein groszer Manns Hut umher begriffen ihnen vor Augen gekommen / von Farbe als wann der Mond verfinstert wird so schnurgleich über der Sankt Nicolai-Kirche stehend geblieben.“

*Im selben Jahre wurden zigarrenförmige Flugkörper über Hamburg gesichtet, die auf einem Kupferstich der damaligen Zeit festgehalten wurden. Dazu folgende Beschreibung:*

„Abbildung betrifft die Beobachtung der vom Autor gesehenen Himmelserscheinung hier in Hamburg vom 6.-16. Juli des laufendes Jahres 1665 zu dem Bericht des hochgeborenen Herrn Josef Ernst von Raufenstein, Staatsminister und neuburgischen Gesandten beim Regensburger Reichstag. Im Jahre 1665 getreu gezeichnet von Hans Martin Winterstein. Herr, gib Frieden in unseren Tagen.“

*Einige Jahre später, im Jahre 1697, flog den Berichten zufolge eine „hell leuchtende, kreisförmige Maschine mit einer Kugel in der Mitte“ über Hamburg und andere Städte Norddeutschlands.*

*Aufgrund der Entwicklungen der Wissenschaft sollten sich alle Länder der Erde vereinen, um zu überleben und eine gemeinsame Front gegen Angriffe von Bewohnern anderer Planeten zu bilden. Die Politik der Zukunft wird kosmisch oder interplanetarisch sein.“ (General Douglas McArthur, Freimaurer, 8. Oktober 1955, New York Times)*

„ *Unbekannte Objekte stehen unter intelligenter Kontrolle ...Es ist zwingend, dass wir erfahren, woher UFOs kommen und was ihre Absichten sind ... Hinter den Kulissen sind hochrangige Offiziere ernsthaft über die*

*UFOs besorgt.* " (Admiral *Roscoe Hillenkoetter*, erster C7/4-Direktor 1947-50, in einem Schreiben an die UFO-Gruppe *NICAP* und in der *New York Times*, 28. Februar 1960)

„*Das Phänomen, von dem berichtet wird, ist real und beruht nicht auf Visionen oder Fiktion.*" (General *Nathan Twining*, 23. September 1947, Vorsitzender des US-Generalstabs 1955-56)

„*Ich hatte die Beweise, dass ein Absturz stattgefunden hat ... Ich frage Sie: Waren Sie dort mit mir? Haben Sie die Zugangsbefugnis gehabt? Sie können diese Fragen nicht beantworten. Sie können nur kritisieren, ohne jeden Gegenbeweis.* " (Oberst *Philip Corso*, Ex-Leiter des Büros für fremde Technologien der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der *US-Army*, Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates unter Präsident *Eisenhower*, vor laufender Kamera im Jahre 1998 - kurz vor seinem Tod)

Der Verteidigungsminister *Shigeru Ishiba* vor Journalisten in Tokyo: „*Nichts rechtfertigt es zu bestreiten, dass UFOs existieren und von einer anderen Lebensform kontrolliert werden.* "

Nach den Aussagen des japanischen Verteidigungsministers vor wenigen Jahren gaben immer mehr Politiker die Rolle der Lächerlichmachung dieses Themas auf und bekundeten öffentlich dieselbe Meinung. Der *Vizechef* des japanischen Regierungssprechers *Nobutaka Machimura* meinte ebenfalls, er sei „absolut überzeugt“, dass *UFOs* existieren.

*Nach ungläubigen Reaktionen von Journalisten bestätigte infolge auch Japans Regierungschef Yasuo Fukuda, dass UFOs existierten.*

Bereits im Jahre 1976 gab es dem *iranischen* Ex-General *Parviz Jafari* zufolge eine Kooperation *Teherans* mit *Washington* aufgrund eines *UFOs*, das angeblich über *Teheran* gesichtet worden war. US-Luftfahrtexperte *John Callahan* beschuldigte die [ ]-Behörden, 1987 das Auftauchen eines riesigen *UFOs* über *Alaska* verschwiegen zu haben.

Wir könnten die Beispiele nahezu „endlos“ forsetzen...

Es gibt durchaus Grund zu der Annahme, dass nicht alle aufgestellten Theorien über den Verbleib der Bundeslade und den Schatz der Templer, der sich in einer unterirdischen Halle in Gisor, Frankreich, befunden haben soll, korrekt sind. Vielleicht würde man also ernüchternde Fakten an den Tag bringen, würde man hier tatsächlich Grabungen veranstalten - oder hat es vermutlich zumindest teilweise schon längst. Siehe hierzu die Berichte um das zeitweise errichtete militärische Sperrgebiet in Gisor, Frankreich, aufbauend auf die alten Berichte von *Roger Lhomoy*, der hier den Fund einst mit eigenen Augen gesehen haben will. Ernüchternd für das Militär, da man nichts fand? Oder zumindest nicht das, was man sich erhoffte?

Falls die Bundeslade und der Schatz der Templer identisch sind, dann wird erst recht deutlich, dass diese/dieser sich nicht gleichzeitig in Äthiopien und in Frankreich befinden kann. Womöglich wurde der Schatz vor vielen Jahrhunderten dann von Äthiopien nach Frankreich verbracht.

Und von dort eventuell in den *Hochschwarzwald in Deutschland, nahe der französischen Grenze... ?*

Wobei ein Fakt in dieser Geschichte **entscheidend** ist, wie uns Erich von Däniken in diesem Kapitel bereits berichtet hat:

*„ ...Und am Ende des Gespräches sagt der liebe Gott zu Moses: <sup>y</sup>Und siehe zu, dass du alles nach dem Vorbilde machst, dass dir gezeigt wird. Also es gab ein Original. Und der Moses hat eine Kopie gemacht... ”*

Die Bundeslade von Moses war somit offiziell die Kopie der „Lade (ZION)“. Und das Original wird in den „Letzten Tagen“ am Himmel zu sehen sein?



## 20. Auf den Spuren der Nephilim

*An diesem Punkt der Geschichte wird es Zeit, bezüglich der benannten außerirdischen Götter ins Detail zu gehen.*

*Wenn ich all meine persönlichen Erlebnisse Revue passieren lasse, dann gibt es ein verbindendes Element: Zeitanomalien.*

*Selbst bei meinem Traum bezüglich Bad Krozingen aus einer Zeit, als ich 15 oder 16 Jahre alt war, der Jahre später Realität wurde, stellt sich die Frage: Wer konnte und wollte mir hier im Traum so detailliert die ZUKUNFT voraussagen?*

*Das konnte eigentlich nur „jemand“ sein, der diese bereits kannte. Ebenso wie eine Vielzahl anderer Wahrträume und Visionen, die Ereignisse aus meinem Leben im Voraus angekündigt hatten. Doch warum sollte jemand meine Zukunft kennen? Und woher?*

*Weitere Hinweise, die ich bekam, deuteten darauf hin, dass das Wort „außerirdisch“ eventuell Definitionssache ist. Denn falls ich hier die mir gegebenen Informationen richtig deute, dann geht es unter Umständen um einen Kontakt zu unseren eigenen Nachfahren, die eines Tages auf anderen Planeten, in zig Millionen Jahren, auswandern werden und Kolonien in anderen Regionen des Universums gründen werden. Dann, wenn unsere Sonne sich „aufbäumt“, um die Erde „zu verschlingen und um am Ende zu erlöschen. Denn irgendwann, das ist sicher, wird der Tag kommen, an dem wir gezwungen sein werden, unseren Heimatplaneten zu verlassen, wenn wir als Menschheit überleben wollen.*

*Und verlassen werden wir diese nur können, wenn wir bis dahin das notwendige Verständnis erlangt haben, in der Zeit zu reisen. Da ein Flüchtling innerhalb des Sonnensystems nicht wirklich von Erfolg gekrönt sein würde. Sind wir doch zu nah am Ort „des Geschehens“ der „kosmischen Katastrophe*

*Es ist somit nicht wirklich falsch, solche theoretisch angedachten Kolonien als „außerirdisch“ zu bezeichnen. Denn das sind sie ja im wahrsten Sinne des Wortes: außerhalb der Erde. Aber es wären per Definition (teilweise?) keine fremden Wesen aus einem anderen Sonnensystem, die uns*

*hier kontaktieren, sondern unsere eigenen Nachfahren, die in der Zeit zurückreisen. Um die Erde, aus welchen Gründen auch immer, in einer Zeit aufzusuchen, als diese noch existiert hat. Und alles, was meine persönliche Geschichte anbelangt (auch Ereignisse betreffend, die hier - zum Teil aus Platzgründen - im Buch nicht benannt werden) deutet auf genau diese Realität im Hintergrund hin.*

Dies würde bedeuten, wir leben unter Umständen in einer bereits veränderten manipulierten Vergangenheit.

Und es muss einen Grund dafür gegeben haben, in unsere Vergangenheit zu reisen, um diese zu verändern.

*Dies würde aber auch bedeuten, dass die Prophezeiung der „Letzten Tage“ über eine alles entscheidende „Letzte Schlacht“ - **die wie ein Marker in allen großen Weltreligionen installiert wurde** - nicht auf einer fiktiven Story basiert, sondern ein strategisch geplanter Eingriff sein wird. Eines der vielleicht größten Unterfangen der Menschheit überhaupt. Um die Zukunft zu verändern.*

*Wie oft haben wir in unserem Leben schon gedacht, dass wir uns wünschten, einen großen Fehler rückgängig machen zu können. Vielleicht hätten wir unsere Freundin nicht betrogen, wären an einem bestimmten Tag eine andere Strecke gefahren, um eine Katastrophe zu verhindern - oder einfach lieber „zu Hause“ geblieben “...*

*Doch was wäre, wenn eines Tages die technische Möglichkeit bestünde, genau DIES zu tun?! Um etwas zu verhindern, das wir uns eventuell derzeit in unseren kühnsten Träumen nicht ausmalen können.*

*Was wäre, wenn eine solche Hochtechnologie „jetzt“ in der Vergangenheit eingesetzt würde, um die Auswüchse einer wuchernden Bedrohung im Keim zu ersticken? Und vielleicht ist dieser „Keim“ das „Internationale Logentum“, das, wenn man es JETZT nicht stoppt, in einer Tyrannei und Sklaverei ungeahnten Ausmaßes enden würde (bzw. schon hat - falls unsere Nachfahren, bzw. eine „militärische“ Einheit unserer Nachfahren aus dieser ursprünglichen Vergangenheit zu uns gekommen sind, um ALLES zu verändern), unter der nahezu unzählige Generation zu leiden hätten.*

Wobei der Tag des militärischen Eingriffs aus strategischen Gründen nicht auf der Erde bekanntgegeben wird.

*Es würde erst Sinn an einem Zeitpunkt in der Geschichte machen in Form einer massiven Operation wie „ARMAGEDDON“ einzugreifen, wenn die Gefahr sich soweit manifestiert hat, dass sie greifbar geworden ist. Alles andere wäre viel zu aufwendig und unüberschaubar. Da man nicht wüsste, ob man bei einem zu frühen Eingreifen tatsächlich die „Geschwulst“ möglichst komplett entfernt hat, oder alles umsonst war, da sie an anderen Stellen Metastasen gebildet hat*

*Und vielleicht würde man nach dieser Operation „ARMAGEDDON“, „1000 Jahre später“ dann nochmals die letzten Nester, die überlebt haben, in einem gezielten weiteren Streich „eliminieren“?*

Dies sind selbstverständlich persönliche Spekulationen.

*Die Plejaden selbst liegen, wie beschrieben, im Sternbild Stier. Einige Forscher nehmen an, dass hinter dem Geheimnis der Außerirdischen von den Plejaden ein Zeit- und Dimensionsphänomen zu finden ist, weil diese aus astronomischer Sicht offiziell viel zu jung sind, um selbst „intelligentes“ Leben hervorzubringen.*

***Werden WIR also eines Tages in die besagten Regionen im Sternbild Stier auswandern...?***

Kann man es, in Anbetracht der Dinge, die wir erfahren haben, nun noch als Zufall abtun, wenn die angeblichen Außerirdischen von den Plejaden *Billy Meier* gegenüber angaben, sie würden von einem Planeten mit dem Namen „ERRA“ abstammen - und die Erde wiederum ist „zufällig“ bekannt unter der Bezeichnung „TERRA“

Oder liegt hier eine geheime Botschaft verborgen, die auf den Ursprung der Zivilisation auf den Plejaden hinweist: *aufuns?*

Auch ich habe *viele Jahre* gebraucht, unter der Abwägung aller Theorien und Fakten, um diese Möglichkeit für mich am Ende als die Wahrscheinlichste zu betrachten.

### *War Jesus somit ein in der Zeit reisender Außerirdischer?*

Tatsächlich erinnern seine in den heiligen Schriften überlieferten „übernatürlichen“ (evolutionären?) Fähigkeiten doch sehr deutlich an jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die man den mythischen Atlantiden nachsagt. Die wiederum ihren Ursprung in der Region des Sternbildes Stier und in den Plejaden haben sollen.

Glauben wir an seine Ankündigung, dass er in den Letzten Tagen wiederkehrt, dann könnte man dies auch mit Zeitreisetechnologie bewerkstelligen. Und dann wäre es auch problemlos möglich, dass er nicht nur in der Zukunft agieren wird, sondern bereits in ferner Vergangenheit agiert hat, wobei wir uns unter Umständen selbst „in der Vergangenheit“ befinden.

Sicher ist, dass Jesus im Namen der Organisation beziehungsweise Föderation handelt, die wir mit der Zahl „7“ in Einklang bringen. Somit scheint hier eine direkte oder zumindest indirekte Verbindung zu bestehen.

Dass hier tatsächlich etwas *Außerirdisches* im Gange war, erfahren wir nicht zuletzt auch aus den Apokryphen. Hier finden wir eine deutlich andere Version über die Ereignisse nach der „Auferstehung“ von Jesus:

*„Es geschah aber, nachdem Jesus von den Toten auferstanden war ... Jene Lichtkraft aber kam herab über Jesus und umgab ihn ganz, während er entfernt von seinen Jüngern saß, und er hatte sehr gar gelehrt, und es war kein Maß für das Licht, welches an ihm war. Und die Jünger hatten Jesus nicht gesehen infolge des großen Lichts, in welchem er sich befand, oder welches an ihm war. Ihre Augen waren verdunkelt infolge des großen Lichts, indem er sich befand, und sie sahen nur das Licht, das viele Strahlen aussandte. Die Lichtstrahlen waren einander nicht gleich, und das Licht war von verschiedener Art. Es war von verschiedener Form von unten bis oben, indem ein Strahl vorzüglicher war als der andere; es reichte von unten der Erde bis hinauf zum Himmel. - Und als die Jünger jenes Licht sahen, gerieten sie in große Furcht und große Aufregung. Als jene Lichtkraft über Jesus herabgekommen war, umgab sie ihn allmählich ganz. Da fuhr Jesus auf und flog in die Höhe...“* („Die Apokryphen“, Textquelle: Pistis Sophia)

Doch das Spektakel ging noch weiter:

*„...und es sandte Lichtstrahlen sehr viele aus, und es war kein Maß für seine Strahlen, und sein Licht war nicht untereinander gleich, sondern es war von verschiedener Art und verschiedener Form, indem einige Strahlen unzählige Male die anderen übertrafen; und das ganze Licht war beieinander, es war von dreierlei Art, und eine übertraf die andere unzählige Male; die zweite, welche in der Mitte, war vorzüglicher als die erste, welche unterhalb, und die dritte, welche oberhalb von ihnen allen, war vorzüglicher als die beiden, welche unterhalb; und der erste Strahl, der unterhalb von ihnen allen, war ähnlich dem Lichte, welches über Jesus gekommen war, bevor er hinaufgegangen war zum Himmel... " (Die Apokryphen, Textquelle: Pistis Sophia)*

Es ist wohl kaum möglich, einen außerirdischen Kontakt, eventuell auch von Zeitreisenden unserer eigenen Nachfahren, welche Kolonien im Universum gegründet haben, besser und eindeutiger zu beschreiben.

*Hormisius* berichtet hierzu ergänzend:

*„ Unversehens wurde es ganz hell. Zuerst konnten wir gar nicht begreifen, wo dieses Licht herkam. Wir entdeckten aber bald, dass es aus einer Wolke fiel, die sich langsam zur Erde niederließ. Als die Wolke sich dem Grab näherte, erschien plötzlich ein Mensch wie aus Licht gestaltet. Danach dröhnte es, nicht am Himmel, sondern auf der Erde ... Wir erschrecken zutiefst. Etwas später verschwand das Licht über der Felsgruft. Als wir nun zum Grab kamen, fehlte der Leib des Verstorbenen. "*

Wenn die Bevölkerung in eine große Lüge geboren wurde, hinter unseren Regierungen ein mächtiges Netzwerk aus Geheimlogen die Fäden der Macht in ihren Händen hält - dann stellt sich die Frage: Welchen Wahrheitsgehalt besitzt unser Wissen noch, welches wir in der Schule gelehrt bekamen?

Sind die zugrunde liegenden Lehrpläne doch dann nichts weiter als gezielt installierte Behauptungen jener elitären Machtgruppierung, um von der Wahrheit *abzulenken* und ein Geschichtsbild in den Köpfen der angehenden Arbeiterkassen aufzubauen, welches' nicht unbedingt mit den tatsächlichen Ereignissen übereinstimmen muss. Wurden und werden wir also gezielt bei einigen der entscheidendsten Fakten über unsere Vergangenheit belogen?

Überall auf der Welt gibt es Überlieferungen und Berichte von angeblichen Kriegen der Götter, die Fragen aufwerfen, ob jene Technologien, die wir gerade erst zu entdecken scheinen, bereits in ähnlicher Form vor vielen Jahrtausenden existiert haben könnten. So werden, wie bereits aufgezeigt, zum Beispiel im Mahabarata Waffen und deren Auswirkungen geschildert, die ohne Frage an den Einsatz von Atomwaffen und Wasserstoffbomben erinnern.

Hier wird eine Technologie zitiert, die anscheinend weltweit zum Einsatz kam - siehe beispielsweise auch der Untergang von Sodom und Gomorrha, Atlantis und andere.

In alten indischen Schriften finden wir, wie bereits ebenfalls angedeutet, detaillierte Berichte zu den Fahrzeugen der Götter, den so genannten *Vimanas*, mit welchen jene über den Himmel flogen. Betrachten wir einige dieser Berichte etwas näher:

Die ersten Hinweise darauf finden sich im *Rigveda*. Sie wurden dort anfangs als „*Ratha*“ bezeichnet, was so viel wie „*Fahrzeuge, nahe dem Weg der Vögel im Himmel folgend*“ bedeutet. So wird dort ein Fluggerät beschrieben, dessen Geschwindigkeit größer gewesen sein soll als der Verstand. Es soll dreiwinkelig gewesen, groß und von drei Piloten geflogen worden sein. Liest man allerdings die Originalberichte, dann wird schnell deutlich, dass die Auflistungen über Beschaffenheit und Materialien der Fluggeräte auf Vermutungen der unwissenden Bevölkerung basieren. Die Erbauer waren ein Volk mit dem Namen *Rbhus*.

Das dieses erste beschriebene Fluggerät dreieckig gewesen sein soll, scheint von der Beschreibung nicht zufällig gewählt gewesen zu sein. Denn die Zahl „Drei“ (auch eine der wichtigsten verwendeten Zahlen in der Freimaurerei) wird infolge des Berichts *ständig miteinbezogen*. So wird dort beschrieben, „Seine Geschwindigkeit wäre so schnell gewesen, dass sie die *drei* Welten in einem Moment durchlaufen konnte“. In einem der Verse wird beschrieben, der Himmelswagen habe *drei* Säulen gehabt, *drei* Räder und es wäre aus *drei* Arten von Metall gefertigt worden. Und das Fluggerät habe *drei* Arten von Nahrung gehabt...

Mit „Milch und Honig“ als Treibstoff, wie dort beschrieben, wäre das sicherlich nicht möglich gewesen. Es wird hier deutlich, dass es sich um eine symbolische Zuordnung handelt.

Im Buch *Karnaparvan* des Mahabarata wird ein detaillierter Angriff eines solchen Flugobjektes geschildert:

*„Wir sahen etwas am Himmel, das einer **scharlachroten Wolke** ähnelte, wie die grausamen Flammen brennenden Feuers. Aus dieser Masse tauchte ein ungeheures, schwarzes Vimana auf, das grell leuchtende Geschosse abfeuerte...“*

Die Bezeichnung „**scharlachrote Wolke**“ ist sehr interessant, da diese Bezeichnung wiederum mit der Offenbarung übereinstimmt, in der 'über den fünf auf die Erde gefallen Bergen (in der Luft) die „große Hure“ reiten soll. Wir haben in diesem Buch schon erfahren, dass die „große geschmückte Hure“ eine fliegende Stadt ist, die angeblich in den „Letzten Tagen“ vom Himmel kommt. Und wir lesen über sie dort: *„...**(Sie)** trug ein purpur und scharlachrotes Gewand...“* (siehe „Die Offenbarung“, Die große Hure, 17, 4-5)

Ein „Gewand“ ist ohne Frage eine treffliche Beschreibung für eine Wolke, aus der ein Vimana (UFO) heraustritt, wie im Mahabarata beschrieben steht. Und wer soll in den „Letzten Tagen“ ebenfalls „mit den Wolken“ wiederkehren? Jesus.

Lesen wir weiter in dem Buch *Karnaparvan* des Mahabarata:

*„...Das Geräusch, das es beim Anflug auf die Erde machte, klang wie tausend Trommeln, die zur gleichen Zeit geschlagen werden. Das Vimana näherte sich mit unvergleichlicher Geschwindigkeit dem Boden und warf dabei tausende goldglänzende Geschosse, begleitet von heftigen Explosionen und hunderten Feuerrädern. Es herrschte eine schreckliche Panik. Pferde, Kriegselefanten und tausende Soldaten wurden durch die Explosionen getötet. Die in wilder Flucht begriffene Armee wurde aber von dem schrecklichen Vimana solange verfolgt, bis sie vollkommen ausgelöscht war.“*

Sind diese detaillierten Berichte nichts weiter als fiktive Science-Fiction-Geschichten, wie uns die gängige Geschichtsschreibung weiß machen

möchte? Oder sind es möglicherweise Zeugnisse einer außerirdischen Realität in der indischen Kultur? Es gibt zudem Berichte aus ferner Vergangenheit über ein außerirdisches Volk, die den Beschreibungen der Greys doch sehr nahe kommen:

*"Die Bewohner der Welt von 'Nezah' essen Sträucher und Pflanzen, die sie nicht säen müssen. Sie sind von kleinem Wuchs und haben anstelle der Nasen nur zwei Löcher im Kopf, durch welche sie atmen... Auf ihrer Welt sieht man eine rote Sonne." (Quelle: Kabbala)*

In den vedischen Texten erscheinen in diesem Zusammenhang Worte wie „madhu“, „trivrt“ und „tribandhura“, die einer Erklärung bedürfen. „Madhu“ wird im klassischen Sinne als Honig bezeichnet.

Interessanterweise wird die Erwähnung von Honig ebenfalls bei einigen der spektakulärsten Berichte in Verbindung mit Fluggeräten und deren Besatzung in der Bibel erwähnt. Das bekannteste Beispiel ist sicherlich die Beschreibung um das Flugobjekt bei „Hesekiel“. Ein Vorfall, der von *Erich von Däniken* und anderen Forschern bereits näher unter die Lupe genommen wurde. Ich habe zum beschriebenen Fluggerät bei Hesekiel jedoch eine eigene Deutung (nachzulesen in dem Buch *„Nationale Sicherheit - Die Verschwörung“* S. 131 - 138). Wird in den vedischen Texten wörtlich beschrieben, das Fluggerät habe „Milch und Honig“ an Bord gehabt, so lesen wir bei der Geschichte um das Fluggerät von Hesekiel folgende Worte:

*„<sup>y</sup>Mach deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe! Ich schaute und sah vor mir eine ausgestreckte Hand, die eine **Buchrolle** hielt ... Die Stimme fuhr fort: Du Mensch, nimm diese **Buchrolle** und iss sie auf! Fülle deinen Magen damit.' Da aß ich die Rolle; sie war **süß wie Honig**.“*

(Quelle: Hesekiel, 2, 8-3, 3)

Dies erinnert den Bibelkenner unter anderem an die bekannte Stelle in der Offenbarung des Johannes, in welcher eine *nahezu identische* Szenerie beschrieben ist:

*„ Und ich ging zum Engel und sprach zu ihm: "Gib mir das **Büchlein**." Und er sprach zu ihm: Nimm hin und **verschling es!** Und es wird dich im Bauch grimmen; aber in deinem Mund wird's **süß sein wie Honig**." Und ich nahm das **Büchlein** von der Hand des Engels und **verschlang es**, und*



*es war süß in meinem Munde wie Honig, und da ich's gegessen hatte grimmte mich 's im Bauch. "*

(Quelle: Die Offenbarung 10, 9-10)

Es gibt also eine eindeutige bewusst installierte *Verbindung* des Hesekiel-Textes über das merkwürdige vom Himmel kommende Fluggerät zur *Offenbarung* in der Bibel!

Jene Szene ist so übereinstimmend, dass es nahe liegend ist anzunehmen, dass hier **ein und dieselbe Macht** dahinter steht. Und dies bedeutet:

**Wenn hinter der Geschichte um Hesekiel eine außerirdische Verbindung zu finden ist, dann auch hinter der „Offenbarung“<sup>64</sup>!**

Die Zuordnung zur Zahl „Drei“ in Verbindung mit außerirdischen Flugobjekten zieht sich durch die gesamte UFO-Forschung der Gegenwart. So wird für die Bergung von abgestürzten unbekanntem Flugobjekten die „Delta-Force“ eingesetzt. Dies kam zum ersten Mal nach dem Kecksburg-Absturz an die Öffentlichkeit - unabhängig von der Frage, ob hinter Kecksburg ein außerirdischer Flugkörper, der russische Satellit „Cosmos 96“ oder eine andere Erklärung zu finden ist. Die Beschreibung von deltaförmigen (dreieckigen) Flugobjekten gibt es also nicht erst seit der UFO-Sichtungswelle über Belgien.

Glaubt man *Frank Kaufmann*, der in der geheimen Bergungseinheit am Roswell-Absturz beteiligt gewesen sein will, dann war auch „der“ bekannte Roswell-Absturz im Jahr 1947 ein deltaförmiger außerirdischer Flugkörper. Das Symbol und Emblem der Greys soll ein schwarzes *Dreieck* auf rotem Grund in Kreisform sein. Das Symbol der *Dulce-Basis*, die immer wieder mit einer Verbindung zu den Greys genannt wird, ist ein schwarzes Dreieck mit der Spitze nach unten und einem griechischen „Tau“ in der Mitte in einer Kreisform. Selbst das internationale Logentum verwendet das Symbol des „Allsehenden Auges“ in einem Dreieck. Die Verbindung zwischen den deltaförmigen Flugkörpern, von welchen eines während der Space Shuttle-Mission „STS-48“ angezoomt und in Großaufnahme gezeigt wurde (das Originalvideo finden Sie in meinem Onlinemagazin „COVER UP!“), und den Greys wird ebenso ausführlich in dem Buch „Nationale Sicherheit“ erläutert.

In den vedischen Texten dieses ersten dort geschilderten Flugobjektes wird beschrieben, der Wagen enthalte Honig oder Flüssigkeiten, genannt „madhu“ oder „anna“. „Trivrt“ bedeutet dreischichtig, drei-gefaltet oder *drei* Teile besitzend. Und die Symbolisierung um die Zahl „Drei“ in dem vedischen Text geht weiter: Angeblich hat das Objekt *drei* fahrplanmäßige Flüge am Tage und *drei* Flüge in der Nacht. Dass das Gefährt Flüssigkeiten enthalten haben muss, schließen die Schreiber der alten Texte daraus, dass es *orange-golden zu schimmern begann*. Das würde jenen zufolge den Schluss nahe legen, es müsse möglicherweise mit Honig oder einer goldenen Flüssigkeit zusammenhängen...

So wird dort beschrieben, das Flugobjekt würde den „Himmel mit Glanz erfüllen“, es würde die Region aufhellen und dessen Farbe wurde mit der *aufund untergehenden Sonne* verglichen.

In der Offenbarung wiederum lesen wir wiederum, dass in den „Letzten Tagen“ eine *„Sonne auf die Erde stürzen soll“* (siehe hierzu auch Kapitel 24 dieses Buches).

Im KebraNegest, Kapitel 85, lesen wir hierzu:

*„Der König kam nun in großer Herrlichkeit in die Stadt seiner Mutter, und darauf erblickte sie in der Höhe die heilige Zion (Lade), welche leuchtete wie die Sonne!“*

(Hervorhebungen durch den Autor)

Auch hier wird etwas beschrieben, wie manch ein Forscher es mit den UFO-Sichtungen über Arizona und anderen Orts weltweit gleichsetzen würde. Aber in den vedischen Schriften taucht das gleiche Phänomen *in Jahrtausende alten* Texten auf. Ein weiteres Beispiel in „Puspakam nama ... bhudhara-samkasam, 4.121.10-30“:

*„Das ist das anmutige Luftfahrzeug, bekannt als Puspaka, dem Glanz der Sonne gleichend...“*

Ob nun die damals vorherrschende voreilige Zuordnung *„das Fluggerät müsse aufgrund seiner Farbe mit einer flüssigen Substanz aus Honig oder Gold gefüllt sein“* oder aber die derzeit bei uns vorherrschenden Einschätzungen bei der Sichtung solcher Flugkörper *„sie wären wohl allesamt*

*Partyballons* " intelligenter ist - bleibt dem einzelnen Leser selbst überlassen.

In den vedischen Schriften finden wir fünf Kategorien von Flugzeugen und Raumschiffen: *Pura, Sabha, Vimana, Ratha* und *Purva*.

Die Vergleiche zur Bibel sind deutlich und von großer Zahl. Wird in der Heiligen Schrift des Christentums von einer großen reich geschmückten Stadt gesprochen, die in den „Letzten Tagen“ vom Himmel kommen soll, so lesen wir in den indischen Veden von einer *fliegenden Stadt*, die um die Erde kreist und von der man schreibt:

*„...gefüllt mit Hunderten von Luftwagen aus Gold, Juwelen und Perlen (wohl eine Zuordnung aufgrund der Beleuchtung, Anm. des Verf.), die Stadt sah aus wie ein sternreiches Firmament*

(Quelle: Sulavamsa, Teil 1. 75)

Selbst eine Person mit dem Namen „Maya“ findet sich in diesen Schriften:

*„Der von Maya erbaute Luftwagen Saubha war jedoch ein so wunderbar konstruierter Apparat, dass er manchmal vielzählig, manchmal als einzeln erschien und zeitweise unsichtbar war. Für die Feinde war es daher sehr schwierig, ihn auszumachen, oder seine Eigenschaften zu erfassen und wo er sich denn nun befand. Manchmal war das Saubha am Boden, manchmal flog es zum Himmel; Zeitweise ruhte es auf dem Gipfel eines Berges, manchmal schwamm es auf dem Wasser. Zuweilen wirbelte es herum wie ein Feuerbrand und hielt an keinem Ort inne - (und war daher unmöglich zu lokalisieren). So schossen die Führer der Yadava-Armee auf jede dieser Stellen, an denen Shalva mit seinem Luftwagen Saubha und dessen Soldaten in Erscheinung trat, Pfeile ab... “*

Diese Waffe trägt den Namen „*Sudarshana*“ und wird als eine Art Diskus beschrieben - also ebenfalls eine *Flugscheibe*. Tripura bedeutet wörtlich "*Drei Städte*". Gemeint sind drei im Himmel befindliche Städte, die durch den Gott Shiva zerstört worden sein sollen. Wir lesen weiter:

*„Und die Erscheinung von Sudarshana, als er in den Himmel flog, glich der mit einem Hof umgebenen Sonne, am Ende eines Aeons. Er näherte sich der nunmehr glanzlosen Saubha-Stadt (bzw. -Festung) und hoch dro-*

*ben zerspaltete er sie in zwei Teile... Durch die Wucht des Aufschlags von Sudarshana entzweigerissen, fiel sie herab, wie einst die durch den großen Gott (Shiva) vernichteten „Drei Städte“ (das schon erwähnte „Tripura“).“*

Im *Buddhacarita* wird „Viniana“ als fliegende Maschine erwähnt, aber in drei weiteren Fällen ist Vimana eine Art Palast. Beide Epen nennen in vier Fällen „Vimana“ als eine Flugmaschine.

Interessant ist auch die Geschichte der Brüder *Pranadhara* und *Räj'yadhara*, die von der Maya-Tradition die Kunst, aus Holz automatische mechanische Geräte herzustellen, übernommen hatten. Das in diesem Text beschriebene Fluggerät konnte 800 Krosas (etwa 2000 Meilen) ohne Schwierigkeiten zurücklegen und die beiden Brüder verließen mit dieser Flugmaschine die Heimat, um ein fernes Land aufzusuchen.

*Beiläufig wird in der Geschichte auf mechanische menschliche „Lebens“-formen hingewiesen, die Ähnlichkeiten mit heutigen Robotern haben.*

Fliegende Raumstädte und Paläste, genannt „*Gaganacarasabha*“ findet man auch im *Sabhaparvan* des Mahabharata.

Das Fluggerät von *Kailasa* hatte eine runde oder kreisförmige Form. Von keinem dieser Flugzeuge wurde gesagt, dass es irgendwelche Flügel oder Tragflächen habe. Das Fluggerät von *Varuna* war rund und mit viereckiger Basis.

*Yadava* gab an, dass Vimana nicht nur Luftfahrzeug bedeutet, sondern auch *siebenstöckiger Palast* (...).

Ist es also ein Zufall, dass wir in diesen Texten nicht nur moderne und bis ins Detail beschriebene Waffensysteme und deren Auswirkungen nachlesen können, sondern auch die Beschreibung von Flugobjekten, die in der Gegenwart abfällig als „nichtexistente UFOs“ bekannt sind, wieder finden?

In Indien befindet sich aufgrund der geschichtlichen Traditionen, wie erwähnt, auf nahezu jedem Tempel ein solches Vimana. Es gibt sogar Be-

richte, nach denen einige Tempelanlagen selbst nach den fliegenden Vorbildern konstruiert worden sein sollen. In der westlichen Welt ist über die indische Kultur sehr wenig bekannt. Doch vielen ist die Rinderverehrung ein Begriff. Warum ausgerechnet Rinder in dieser Region eine heilige Rolle spielen, ist für viele ein Rätsel. Der Mythologie zufolge sollen in diesen die „*Seelen der Vorfahren*“ leben.

Dies bringt uns zur nächsten Frage, mit der wir uns beschäftigen wollen. Gibt es auch Hinweise auf Zeitreisetechnologien in den Überlieferungen aus der Vergangenheit? Möglicherweise sogar in den heiligen Schriften selbst?

Die überlieferten Eigenschaften vieler unbekannter Flugobjekte legen den Schluss nahe, dass jene es verstehen könnten, in unser Raum-Zeitgefuge einzudringen und wieder zu verschwinden, wann immer sie es wollen. Im Gebiet des *Kunlun-Gebirges*, welches das Tibetische Hochland von den Wüsten *Takla Makan* und *Gobi* trennt, gibt es die Geschichten über dort beobachtete „fliegende Glocken“, die auf geheimnisvolle Weise aus dem Nichts auftauchen und wieder verschwinden. Berichte, wie es sie in ähnlicher Form zu Tausenden auf der Erde gibt. Dies könnte darauf hindeuten, dass viele der „außerirdischen“ Flugkörper in Wirklichkeit nichts anderes als Zeit- und Dimensionsmaschinen sind.

### **Zeitreisen - ein Ding der Unmöglichkeit?**

In den indischen Schriften werden die *Vimanas* tatsächlich wörtlich als *Dimensionsmaschinen* beschrieben, die in unsere Realität eintauchen und auf die selbe Weise wieder verschwinden können. Der Autor *Armin Risi* berichtet hierzu:

*„Die vedischen Schriften sagen, dass das Universum aus ineinander verschachtelten Dimensionen besteht und dass all diese Dimensionen eigene Welten darstellen ... Sie sagen, dass das Universum aus vierzehn verschiedenen Dimensionsebenen (sanskrit. loka) besteht. Alle vierzehn Dimensionsebenen sind bewohnt. Die höchste ist die Welt des Brahma, des ersten und höchsten Lichtwesens innerhalb des Universums ... Die vedischen Schriften erwähnen oft fast nebenbei Raumfahrt, interdimensionale Kontakte und Materialisationen. Die Fortbewegung der höherdimensionalen Wesen ist also nicht auf Raumschiffe beschränkt. So zeichnen sich z. B.*

die Siddha-Wesen gerade dadurch aus, dass sie ohne Flugfährt, d. h. durch Teleportation, andere Planeten besuchen können. Der berühmteste unter ihnen ist der große Gottgesandte Narada Muni, der ein direkter Sohn Brahmas ist. Von ihm wird gesagt, dass er des Öfteren auch auf der Erde erscheint ... Unterschiedlichste Raum- und Dimensionsschiffe werden als Vimanas bezeichnet: jene Raumschiffe, die Zugang zu den höheren Dimensionen haben, aber auch leicht in einen materialisierten Zustand übergehen können; die Raumschiffe der Devas und der Asuras und sogar die spirituellen Transraumschiffe."

(Quelle: Armin Risi, „Gott und die Götter - Das Mysterienwissen der vedischen Hochkultur " / 1995, 6. überarbeitete Auflage, 2007)

Überall in Indien gibt es Hinweise, dass es dort möglicherweise zeitreisende Besucher in der Vergangenheit gegeben hat. Das bekannteste Beispiel sind sicherlich die mysteriösen Palmblattbibliotheken, über die der Autor *Johannes von Buttlar* folgendes berichtet:

"In einigen indischen Städten, unter anderem in Madras, gibt es die rätselhaftesten Bibliotheken der Welt. Es handelt sich um uralte Palmblattsammlungen. Auf sorgsam gebündelten, dreieinhalb Zentimeter breiten, vertrockneten Palmblättern sind seit Jahrhunderten die Lebensläufe heute lebender Menschen aufgezeichnet. Mit wenigen Ausnahmen kann jeder, der persönlich vorspricht, sein Palmblatt für ein paar Rupen heraussuchen und verlesen lassen ...Es ist höchst verwunderlich, dass auf den Palmblättern immer der genaue Name des Betreffenden genannt wird und auch nur derjenigen Angehörigen, die am Tage des Besuches in der Bibliothek noch leben. Das bisherige Leben des Besuchers wird in allen Einzelheiten so bildhaft geschildert, als hätte der längst verstorbene Verfasser des Palmblattes persönlich daran teilgenommen."

(Quelle: *Johannes von Buttlar*, „Zeitriß" 1977)

Haben Zeitreisende in frühesten Vergangenheit hier ihre Spuren hinterlassen - oder handelt es sich bei diesen Bibliotheken um nichts weiter als plumpen Schwindel? Eines steht außer Frage: Das komplette UFO-Phänomen steht (glaubt man den Augenzeugen, Entführten und Kontaktlern) in Verbindung mit *Zeitanomalien*.

Es wurden ganze Bücher geschrieben über fehlende Zeitabschnitte bei den Kontakten mit angeblich außerirdischen Intelligenzen. Als Beispiel kann man nahezu jedes Buch über UFO-Entführungen im In- und Ausland heranziehen. Ich selbst kenne Personen, die Abschnitte von fehlender Zeit bei geradezu fantastisch anzumutenden Geschichten hatten. So zum Beispiel Fälle, bei denen *mehrere Personen gleichzeitig* dieselben Erlebnisse am selben Ort hatten.

Dies deutet signifikant auf eine Technologie in den Kernaussagen der Augenzeugen des UFO-Phänomens hin, welche auf die Manipulation der Zeit aufbaut. Sprich auf Zivilisationen, die wir als „Zeitreisende“ bezeichnen würden.

Und tatsächliche scheint es hier eine Verbindung zwischen Besuchern aus anderen Sonnensystemen und der Manipulation der Zeitlinie zu geben. Man könnte daraus schlussfolgern, dass die Manipulation der Zeitlinie, das Verständnis und die Technologie dahinter notwendig sein könnten, um die Entfernungen im Weltraum überhaupt überwinden zu können.

Viele Skeptiker, die nicht an die Existenz von außerirdischen Besuchern oder Zeitreisenden auf der Erde glauben, sind der Meinung, dass der erste Kontakt mit einer anderen Spezies der Kontakt mit deren Robotern sein würde. Ich schließe mich der Meinung an, dass diese Wahrscheinlichkeit nicht außer Acht zu lassen ist. Jedoch sehen die Skeptiker möglicherweise die Fakten nicht, dass ein Kontakt mit Robotern einer fremden Spezies vielleicht schon längst geschehen ist. Nehmen wir dazu nur das Buch „*Satelliten der Götter*“ von Peter Krassa und Hartwig Hausdorf- oder betrachten wir die „Späher-Sonden“ über dem Dritten Reich, welche als „*Foo-Fighter*“ und „*Krautballs*“ in die Geschichte eingingen.

Die „*Vor*“-stufe der außerirdischen „Späher-Sonden“ könnte schon seit Jahrtausenden abgeschlossen sein - auch wenn sie heute immer noch gesichtet werden. Tatsächlich gelingt es Skeptikern bei ihren Thesen alle glaubwürdigen Augenzeugen zu ignorieren. Um dann aus dem restlichen Schrott ihre Gegendarstellungen aufzubauen. So kommt man natürlich auch zu einem gewünschten Ergebnis...

Ein Hauptargument der Kritiker in Bezug auf Hochtechnologie in der Vergangenheit ist immer wieder die Anmerkung, 'wo denn bitte die Überreste dieser Hochkultur seien'? Auch bei diesem Aspekt könnte das internationale Logentum eine entscheidende Rolle spielen.

Denn wenn wir in eine Lüge geboren wurden, aus welchen Gründen auch immer, dann würden wir natürlich nur das „wissen“, was wir erfahren sollen. Trotzdem möchte ich einige Beispiele auflisten, die rätselhaft sind und nachdenklich stimmen.

So wird zum Beispiel von den Kritikern behauptet, irgendwo müssten Überreste atomarer Spaltprozesse zu finden sein. Ähnlich wie unsere atomaren End- oder Zwischenlager. Unabhängig von der Tatsache, dass eine solche technologische Hochzivilisation eventuell auch die Möglichkeit gehabt haben sollte, sich perfekt zu vernichten, wurden vor einigen Jahren in Afrika, *Gabun*, tatsächlich Anomalien vorgefunden, über die die UNO im Geheimen zwei dicke Bände schrieb. Weil sich die Wissenschaftler zur damaligen Zeit die dort vorgefundenen Dinge nicht erklären konnten. Man fand in *Ohio*, *Gabun*, die Überreste uralter Prozesse, wie sie bis dato nur aus einem Atomkraftwerk bekannt waren. Dabei handelt es sich um eine Uranlagerstätte aus dem Erdzeitalter des *Proterozoikum*. Die UNO befasste sich lange Zeit im Geheimen mit diesem Phänomen, da man zur damaligen Zeit einen solchen Fund nicht damit erklären wollte, dass er auf natürliche Weise entstanden sein könnte. Die ersten Erklärungsversuche zogen frühere oberirdische Kernwaffenexperimente als Ursache mit in Betracht.

In diesem Fall hätte man aber damit verbundene kurzlebige Isotope vorfinden müssen. *Dies war nicht der Fall*

*Erich von Däniken* und andere Forscher berichteten bereits vor Jahren über diesen Vorfall.

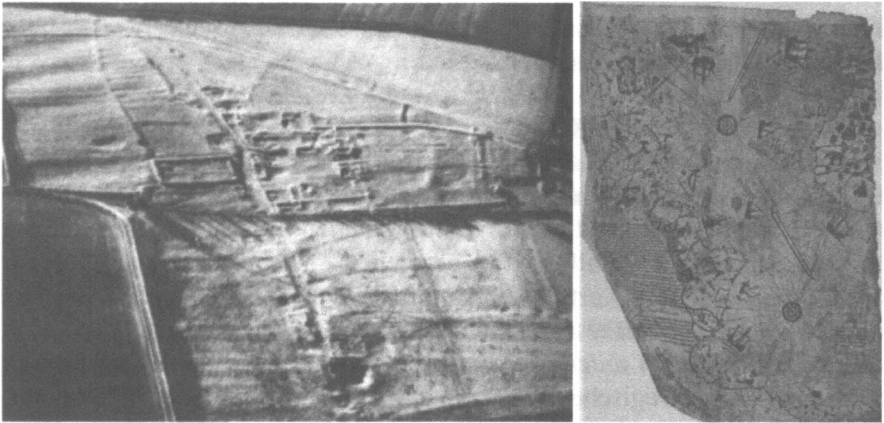
Einige Forscher gehen heute von einer groß angelegten Verschwörung aus, bei der die Beweise für die Überreste solcher Hochkulturen gezielt und bewusst beiseite geräumt oder wegeklärt werden. In dieses Bild würden auch die aktuellen Verlautbarungen passen, welche die Vorkommen in *Gabun* inzwischen zu einem „Naturreaktor“ erklärt haben. Offiziell wurde dieser „Naturreaktor“ durch den natürlichen Zufluss von Wasser moderiert, was eine zyklische Aktivität nach sich zog. Man hat sich inzwischen



also offiziell auf eine Erklärungsmöglichkeit geeinigt, die zuvor größtenteils in Fachkreisen *vehement ausgeschlossen* wurde.

Gabun ist kein Einzelfall.

*In der Zwischenzeit sind alleine in der Umgebung von Ohio und im 30 Kilometer entfernten Bangombe die Überreste von 17 „Naturreaktoren“ gefunden worden.*



**Abb. 416** links: Aufnahmen eines mittelalterlichen Dorfes. Bereits nach dieser „kurzen“ Zeit ist kaum mehr etwas von dem einstigen Dorf zu erkennen. In einigen Jahrtausenden würde wohl nichts mehr daran erinnern. *In einer noch längeren Zeitspanne um so weniger.* **Abb. 417** rechts: Die *Piri-Reis-Karte* aus dem Jahr 1515. Sie zeigt **am unteren Bildrand** (rechts) einen Teilabschnitt der Antarktis. Sie liegt seit circa 11000 Jahren unter dem so genannten „ewigen Eis“. Die Küstenlinie links auf der *Piri-Reis-Karte* zeigt die Küste von Südamerika. Die Landzone *rechts oben bis rechts „mittig“* zeigt einen Teilausschnitt von Afrika. Woher hatte *Piri-Reis* jene genauen Vermessungsangaben zur Antarktis unter dem „Ewigen Eis“? *Uns wurden diese Angaben jedenfalls erst durch die schwedisch-britisch-norwegische Antarktisexpedition von 1949-1952 bekannt.*

Überreste einer alten Hochzivilisation - oder etwa doch das Produkt natürlicher Vorgänge zu einer Zeit, in der es noch keine Atomkraftwerke gab? Wie immer bei solchen Themen sind die Fronten verhärtet.

Der nächste Punkt ist sicherlich *die Natur selbst*. Jahrmillionen oder Jahrtausende alte Überreste unterliegen auch dem Prozess des Verfalls - bis sie nicht mehr offensichtlich erkannt werden würden, wie man am Bei-

spiel eines *mittelalterlichen Dorfes* sieht - also einer noch sehr, sehr „*jungen*“ *Vergangenheit* (siehe Abb. 416):

Und warum gibt es uralte Karten, auf welchen die Landzonen der Antarktis unter dem Eis eingezeichnet sind? Diese müssten ohne Frage aus einer Zeit stammen, in der die Antarktis noch eisfrei war, sollte man meinen. Die bekannteste Karte in diesem Zusammenhang ist sicherlich jene von *Piri Reis*. Doch sie ist bei weitem nicht die einzige, was die Angelegenheit noch mysteriöser macht. In der Fernsehdokumentation „*Rätsel der Vergangenheit: Die Sintflut*“<sup>4</sup> wird von einer Vielzahl solcher Karten über die Antarktis unterschiedlichster Herkunft gesprochen.

*Charles Hapgood*, ein Gelehrter vom *Keene College* (USA), war der Erste, der sich mit den Karten gründlich befasste. Er sucht Ende 1959 in der Washingtoner Kongressbibliothek alte Karten der Antarktis. Dabei stieß er zudem auf eine alte Karte von *Oronteus Phynius*. Auf dieser Karte war die Antarktis ebenfalls eisfrei gezeichnet. Nachdem Hapgood gleich mehrere *unabhängige* Karten gefunden hatte, schickte er die Karte des *Piri Reis* an die US-Airforce, um sie beurteilen zu lassen. Die Kenntnisse *über die landfreien Zonen unter dem Eis* haben wir aber erst durch die schwedisch-britisch-norwegische Antarktisexpedition von 1949-1952 erhalten. Die *Piri-Reis* Karten aber sind aus dem Jahr 1513...

Zudem - wie kam er auf die genauen Angaben der unter dem Eis liegenden Zonen? Wir konnten dies erst durch den Einsatz von hochmoderner Technologie erfahren.

*Während des „Internationalen Geophysikalischen Jahres 1957“ nahm sich auch Pater Lineham, damals Direktor der Sternwarte Weston und Kartograph der US-NAVY, der Karten an. Am 28. August 1958 stellten sich Mallery und Lineham unter Gesprächsleiter Warren der Universität Georgetown einem Hearing. Hier Sätze aus dem Protokoll:*

<sup>y</sup>*Es ist schwierig für uns heute zu verstehen, wie Kartographen so genau sein konnten, so viele Jahrhunderte vor uns, während wir erst kürzlich die moderne wissenschaftliche Methode der Kartographie erfanden \ Mallery: Dies ist natürlich ein Problem gewesen, über das wir rätseln... Wir können uns jedenfalls nicht vorstellen, wie sie eine so genaue Karte ohne*

*Flugzeug hätten herstellen können. Tatsache ist, dass sie sie herstellten, und nicht nur das, sie bestimmten die Längengrade absolut korrekt, etwas, was wir erst vor zwei Jahrhunderten zu tun imstande waren.<sup>5</sup>*

Warren:

*"Pater Lineham, Sie haben an der seismischen Erforschung der Antarktis teilgenommen. Teilen Sie den Enthusiasmus über diese neue Entdeckung*

Lineham:

*<Sicherlich tue ich das. Wir finden mit der seismischen Methode Dinge heraus, die eine Menge der Zeichnungen zu beweisen scheinen, die auf den Karten gemacht wurden: die Landmassen, die Projektion der Berge, die Meere, Inseln... Ich denke, mit der seismischen Methode können wir mehr Eis von diesen Ländern wegnehmen, die auf den Karten verzeichnet sind, und das wird beweisen, dass diese Karten noch korrekter sind, als wir jetzt zu glauben geneigt sind."*

In einer Korrespondenz mit der US-Airforce, die die Antarktis kartographierte, bekam Charles H. Hapgood am 06. Juli 1960 vom Kommandanten Harold Z. Ohlmeyer diesen Brief:

*"Die Küstenlinien müssen kartographiert worden sein, BEVOR die Antarktis mit Eis bedeckt war. Das Eis in diesem Gebiet ist heute etwa eine Meile dick. Wir haben keine Ahnung, wie die Daten auf dieser Karte mit dem geographischen Wissen von 1513 vereinbart werden können/*

Ein Forscher aus Deutschland brachte übrigens im Jahr 2013 die Anmerkung, die Piri-Reis-Karte würde überhaupt nicht die Antarktis, sondern die Küstenlinie von Südamerika zeigen... Er veröffentlichte diese Daten in der Ausgabe Nr. 3/2013 des Printmagazins „Q'Phase" auf Seite 4. Dass er leider diesmal bei seiner Schlussfolgerung wirklich *komplett daneben* liegt, zeigt seine karthografische Gegenüberstellung im benannten Artikel mit Zuordnungslinien. Aber hier steckt natürlich bei der Beurteilung der Fehler *im Detail*. Die *linke* Küstenlinie der Piri-Reis-Karte zeigt natürlich *tatsächlich Südamerika*. Reis selbst gab ja an, diese Daten über Südamerika mit Hilfe einer Kolumbus-Karte (Kolumbus entdeckte laut der offiziellen Geschichtsschreibung als „erster" um das Jahr 1497 - 1500 Amerika) ent-

nommen zu haben (auch wenn man bisher keine echte „Kolumbus-Karte“ fand). **Das wurde somit auch nie geleugnet.** Nur ging es **um diese** Küstenlinie nicht.

Ich verweise auf *Erich von Dänikens* „Besucher aus dem Kosmos“, 1. Auflage November 1975, S. 98-197, und der Bildbeschreibung zur Piri-Reis-Karte (siehe auch hier im Buch Abb. 417) dort auf S. 101, die da lautet: „**Am unteren** Bildrand die Antarktis... “

Da die wichtigsten Details und Daten zur Karte in heutigen Veröffentlichungen leider nicht mehr mitgeliefert werden, was zu solchen Missverständnissen führen kann, auf die der Autor des Q'Phaze-Artikels „hereinfiel“, hier nochmals von mir zusammengefasst:

*Die linke Küstenlinie auf der Piri-Reis-Karte zeigt Südamerika. Unten (rechts) befindet sich ein Ausschnitt der seit geschätzten 11000 Jahren unter dem Eis befindlichen Antarktis - und rechts oben bis rechts mittig befindet sich ein Teilausschnitt von Afrika. Ganz oben rechts Portugal und ein Teil von Spanien. Und das wichtigste für die deutsche Urlauberfraktion: „Malle“ ist geografisch gesehen oben rechts auch mit drauf... Ich hoffe, dies wäre dann soweit (auch) geklärt.*

Wenn wir uns die Flugblätter über die Massensichtungen von UFOs aus dem selben Jahrhundert über Basel und Nürnberg anschauen, aus dem die Piri-Reis-Karte stammen soll, dann könnten wir uns eventuell ausmalen, wie und woher damals diese Erkenntnisse kamen, von denen die US-Air Force sagte: *„Wir haben keine Ahnung, wie die Daten auf dieser Karte mit dem geografischen Wissen von 1513 vereinbart werden können*

Die Region der Antarktis scheint spannender zu sein, als man vermutet. Und was ist aus den reichsdeutschen Flugscheiben geworden, welche im Jahre 1938/39 mit der Expedition „Neuschwabenland“ angeblich in die Antarktis verbracht wurden?

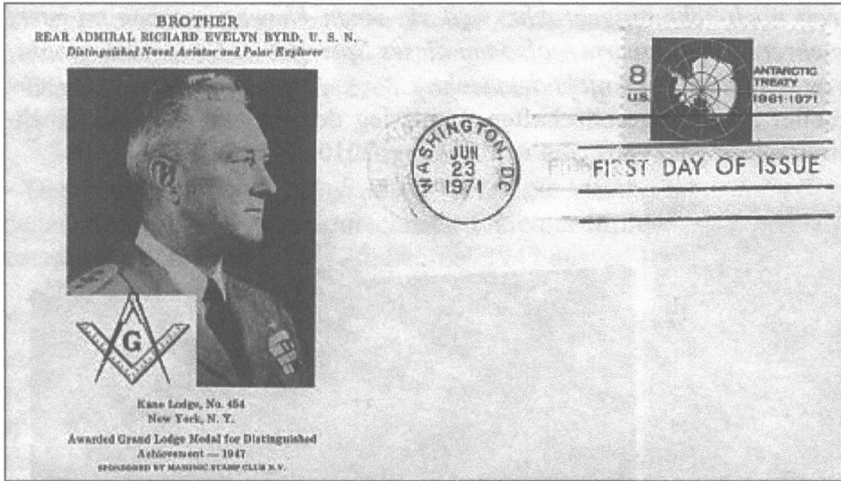


Abb. 418 oben: *Admiral Byrd*, der mit der Operation „*High Jump*“ auf Flugscheiben in der Antarktis gestoßen sein soll und von einer „*Dritten Macht*“ berichtet hat, was zum *Abbruch* der Operation führte, war *ebenfalls ein Freimaurer* (hier auf einem freimaurerischen Gedenkbrief abgebildet). Offiziell als „Forschungsreise“ getarnt, war der wirkliche Hintergrund von Operation „*High Jump*“ angeblich das Aufspüren reichsdeutscher Basen und der von Hitler deklarierten Region „*Neu Schwabenland*“.

Angeblich soll es in der Region eine deutsche Basis geben, die auch unter der Bezeichnung „*B 211*“ Bekanntheit erlangte. Die Reichsdeutschen

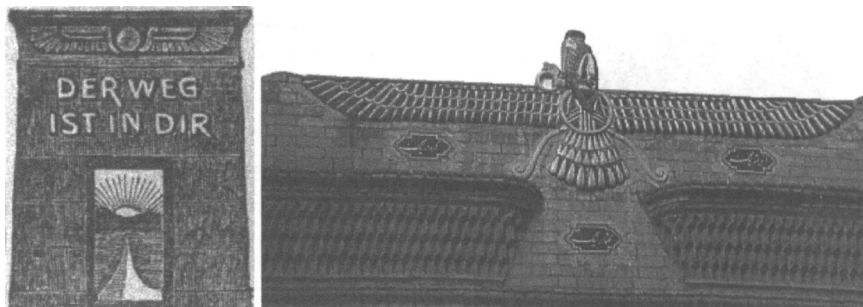
THULE-Angehörigen wiederum vermuteten unter der Antarktis die Überreste des verschollenen Ur-Kontinentes Atlantis sowie deren Hauptstadt. Möglicherweise hatten sie recht.

Ein Hochgradfreimaurer hat in diesem Zusammenhang eine interessante Anmerkung in einem Interview gegenüber Jan van Heising gemacht:

*„Ich erinnere mich an einen Lichtbildvortrag von Reinhold Messner, bei dem er seine Antarktis-Expedition beschrieb. Er erwähnte damals, dass er und sein Kompagnon mitten im Eis auf ein Sperrgebiet stießen, das von Militärs, die bis auf die Zähne bewaffnet waren, verteidigt wurde. Herr Messner war damals extrem sauer, dass man sie nicht passieren lassen wollte. Wenn ich mich recht erinnere, erklärte Messner, wer er sei und dass er eine Genehmigung habe - und zudem dem Fernsehen berichten würde. Der Grenzposten muss wohl gesagt haben, dass er, auch wenn er der Kaiser von China wäre, ihn erschießen würde. Er war auch auf diesem*

*Vortrag noch sehr aufgebracht, weil sie einen Umweg machen mussten, der mehrere Tage dauerte - also um dieses Sperrgebiet herum. Ich glaube, dass es in seinem Buch nicht drin steht. "*

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, Jan van Heising, 2010, S. 345)



**Abb. 419** links: *Logenblatt der Thule-Gesellschaft aus dem Dritten Reich*: Der Name „Thule“ wurde nach der Hauptstadt des untergegangenen Reiches Atlantis benannt, das den Spekulationen zufolge in der Region der Antarktis lag. Die Hauptstadt von Atlantis soll den Überlieferungen nach den Namen „Ultima Thule“ getragen haben (wird aber auch der Hauptstadt von Hyperborea zugeordnet, das ebenfalls der Mythologie nach in einer großen Flut unterging). *Das Emblem der Thule-Gesellschaft oben auf diesem Blatt wurde von den Sumerern übernommen!* In einem Forsthaus bei Berchtesgaden wurden im Jahre 1919 angeblich *alte sumerische Texte* studiert sowie Botschaften einer außerirdischen Rasse von Aldebaran im Sternbild Stier, die angeblich den ersten Kontakt mit dem Land Sumeran hatten. Die Thule-Gesellschaft war davon überzeugt, dass im Reich Sumeran der erste außerirdische Kontakt mit einem Erdenvolk stattgefunden hatte. **Abb. 420** rechts: *Im Vergleich zum Symbol auf dem Thule-Blatt*: *Das Symbol der alten Sumerer ist heute noch überall in der Region des Iran/Irak vertreten. Hier auf einem Bauwerk im Irak.*

Im Jahre 1947 machte sich der Freimaurer *Admiral Byrd* mit der Operation „*High Jump*“ auf, die reichsdeutschen Stützpunkte in der Antarktis zu finden. Mit mehreren Zerstörern, 13 Schiffen (darunter ein Katapultschiff für Flugzeuge) und über 4000 Mann Besatzung ging man in jene Region, die im Jahre 1938 von *Adolf Hitler* annektiert wurde.

Die auf sechs bis acht Monate geplante Operation wurde aber bereits nach drei Wochen überstürzt abgebrochen. Der Freimaurer Byrd gab nach seiner Rückkehr an, *„man sei auf eine weit überlegene „Dritte Macht“ gestoßen, die kreisrunde Flugzeuge besitzen würde und von den Eisschol-*

len aus starten und landen - sowie ohne Zwischenstop von einem Pol zum anderen fliegen könne \

Diese Aussage machte er auch gegenüber Chiles größter Tageszeitung „El Mercurio“.

Der an der Operation „*High Jump*“ beteiligte Militärflieger *John S.* sagte danach folgendes über das vorschnelle Ende der Militärexkursion und den entscheidenden Vorfall vom 26. Februar 1947 aus:

„*Die Dinger tauchten aus dem Wasser wie vom Teufel verfolgt auf und flogen zwischen den Masten mit so einer Geschwindigkeit herum, dass durch die Windwirbel die Antennen rissen. Einige Flugzeuge, die es geschafft hatten von der Casablanca zu starten, sind wenige Augenblicke später getroffen von unbekanntem Strahlen, die aus den fliegenden Untertassen kamen, neben dem Schiff abgestürzt. Ich befand mich zu diesem Zeitpunkt auf dem Deck der Casablanca und begriff überhaupt nichts. Diese Dinger flogen völlig geräuschlos zwischen unseren Schiffen und spuckten tödliches Feuer. Plötzlich ging der Torpedobootzerstörer „Mad-dogder sich etwa zehn Meilen von uns entfernt befand, in Flammen auf und begann zu sinken. Trotz der Gefahr entsandten andere Schiffe Rettungsboote. Der Alptraum dauerte etwa zwanzig Minuten. Als die fliegenden Untertassen wieder ins Wasser abtauchten, begannen wir unsere Verluste zu zählen. Sie waren furchtbar.“* (Quelle: Dokumentation „Mythos Neuschwabenland“)

Die geheimen reichsdeutschen UFOs besaßen angeblich teilweise zwei verschiedene Antriebssysteme und als Antriebstechnik für Flüge innerhalb der Atmosphäre wurde *Schauberger*-Technologie verwendet. Ein Nachbau basierend auf angeblich echter außerirdischer Technologie und Kontakte mit den Nazis im Dritten Reich. Dies steht im Übrigen im Einklang mit einer Aussage von *Wernher von Braun* aus dem Jahre 1934, die er zu den Flugscheibenprojekten machte:

„*Wir haben vieles aus diesen Unterlagen für uns nutzen können!*“ (Quelle: Dokumentation „*Mythos Neuschwabenland - Das letzte Geheimnis des Dritten Reichs*“ Veritas TV)

Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang auch an die Aussage von US-Astronaut *Gordon Cooper*, der im Jahr 1951 in Neubiberg in Deutsch-

land als F-86-Pilot stationiert war und über Deutschland scheibenförmige Flugobjekte sah. Am 15. August 1976 erschien im „*Los Angeles Herald Examiner*“ ein Artikel, in welchem Cooper unter anderem mit den Worten zitiert wurde: *„Ich bin während meiner Flüge verschiedenen Raumschiffen begegnet. Sowohl die NASA als auch die amerikanische Regierung wissen das und besitzen eine Menge von Beweisen!... Ich hatte 1951 Gelegenheit, über zwei Tage hinweg viele ihrer Flüge zu beobachten. Sie hatten unterschiedliche Größen, flogen in Jäger-Formation und immer von Ost nach West über Europa. Für viele Jahre lebte ich mit einem Geheimnis durch eine Geheimhaltung, die allen Spezialisten in der Raumfahrt auferlegt ist ... Anders als unsere Düsenjäger konnten sie mitten im Flug stehen bleiben und 90-Grad-Haken schlagen ... Und es gibt tausende von Zeugenberichten und eine Menge von Dokumenten, um dies zu beweisen, aber niemand will sie veröffentlichen...“*

Die Aussage von *Gordon Cooper* erinnert doch stark an die Schilderung von Kampfpilot *John S.* der „*Operation Highjump*“.

Das Symbol der „*Schwarzen Sonne*“ stammt angeblich ebenfalls aus dem assyrisch-babylonischen Raum - dem ursprünglichen Sumeran. Das ist natürlich alles kein Zufall. *Passt dies nicht genau ins Bild?*

Gibt es also doch eine außerirdische Vergangenheit hinter dem im Dritten Reich verwendeten Symbolismus?

Ebenfalls mit der atlantischen Kultur verbunden wird das einst angeblich weit im Norden - in der Nähe des Nordpols - gelegene *Hyperborea* benannt, das in einer griechischen Sage Erwähnung findet. Es wird überliefert, dass die Hyperboreaner Vegetarier gewesen seien und äußerst friedliebend gewesen wären. Wobei der griechische Geschichtsschreiber *Herodot* die Existenz von *Hyperborea* anzweifelte.



Kontakte mit den „Göttern“ haben oftmals Ähnlichkeiten mit Geschichten in der Bibel, die Parallelen zur „Himmelfahrt des Jesaja“ in den Apokryphen an den Tag legen.

Zu Beginn der dreißiger Jahre des Zwanzigsten Jahrhunderts übernachtete der englische Schriftsteller und Forscher *Paul Brunton* in der Großen Pyramide in Ägypten, nachdem er einen wahren Marathon an Behördengängen hinter sich gebracht hatte. Der Schriftsteller setzte sich in den Raum, löschte das Licht und schloss für eine Weile seine Augen. Achtete jedoch darauf, dass er wach und konzentriert blieb. Folgender Bericht von Brunton wurde von ihm zu diesem Ereignis niedergeschrieben:

*„In meiner Umgebung war etwas, das lebte und pulsierte, auch wenn ich immer noch nicht das Geringste sehen konnte ... Ich bin ein Mann, der an Einsamkeit gewöhnt ist - der sie sogar liebt - aber in der Einsamkeit dieser Kammer war etwas Unheimliches und Beängstigendes ... Angst, Furcht und Schrecken wandten mir unentwegt ihre grässlichen Fratzen zu. Ich wollte es nicht, aber meine Hände klammerten sich so fest wie ein Schraubstock aneinander ... Meine Augen waren geschlossen, aber jene grauen, dahingleitenden, nebelhaften Schemenbilder drängten sich in meinen Gesichtskreis. Und immer war da eine unerbittliche Feindseligkeit... Ein Kreisfeindseliger Lebewesen umringte mich, es waren riesige Urkreaturen, grausige Schreckensgestalten aus der Unterwelt in grotesken Formen. Um mich schlossen sich wahnsinnige, grobe und satanische Erscheinungen zusammen. Sie waren entsetzlich abstoßend... Eine dieser schrecklichen Erscheinungen kam auf mich zu, musterte mich mit bösen, starren Blick und erhob drohend ihre Hände, so als ob sie mir Angst und Schrecken einflößen wollte ...In nur wenigen Minuten erlebte ich Dinge, die sich mir unauslöschlich in die Erinnerung eingruben. Diese unglaubliche Szenerie wird auf mich immer in meinem Gedächtnis haften, so scharf und deutlich wie eine Fotografie. Nie und nimmer im Leben würde ich wieder ein solches Experiment riskieren. Nie würde ich wieder einen nächtlichen Aufenthalt in der Großen Pyramide versuchen. “*

Doch dies war noch nicht das Ende der Geschehnisse in jener Nacht. Brunton blieb im Sarkophag und rührte sich nicht. *Plötzlich nahm der Spuk eine bemerkenswerte Wende:*

*„Ich weiß nicht, wie viel Zeit verging, bis ich eine Gegenwart in der Kammer verspürte...“* Brunton bemerkte nun ein Wesen neben sich, das sehr wohlwollend und rein wirkte, ihn mit gütigen Augen ansah. Es erschien ein zweites Wesen und es näherten sich zwei weiß gekleidete Gestalten, die Menschen gleich wirkten und nichts mehr mit den düsteren Schauergestalten zu tun hatten. Laut den Angaben von Brunton ging von diesen menschlichen Wesen, die plötzlich neben ihm erschienen waren, eine *„klösterliche Ruhe“* aus. Und er fragte sich: *„War ich in eine vierte Dimension versetzt und in einer fernen Epoche versetzt wieder aufgeweckt worden?“*

Nach einiger Zeit begannen diese Wesen zu ihm zu sprechen:

*„Der Weg des Traumes wird Dich weit weg leiten vom Pfad der Vernunft. Manche sind ihn schon gegangen und zerstörten Geistes zurückgekehrt.“*

Sie sagten ihm, er solle „den Weg für die Füße der Sterblichen“ besser nicht verlassen - und es sei nicht gut gewesen, dass er hierher gekommen sei. Brunton ließ sich aber nicht beirren und antwortete, er wolle den eingeschlagenen Weg weitergehen.

Das Wesen, welches zuerst eingetreten war, antwortete Brunton daraufhin:

*„So sei es denn. Du hast Deine Wahl getroffen. Folge ihr also, denn jetzt kannst Du sie nicht mehr widerrufen. Lebe wohl!“*

Danach näherte sich das zweite Wesen und sprach:

*„Mein Sohn, die mächtigen Gebieter der geheimen Kräfte haben sich Deiner angenommen. Heute Nacht sollst Du zur „Halle des Wissens“ geführt werden.“*

Brunton ergriff ein merkwürdiges Gefühl, es war wie ein Strudel, der ihn durch eine schmale Öffnung hindurch nach oben zog. Er selbst beschreibt es so:

*„Ich sprang in das Unbekannte hinein, und ich war frei -frei... in dieser vierten Dimension, zu der ich durchgedrungen war!“* Was geschehen war, war dass Brunton aus seinem Körper herausgeholt wurde und sich von oben selbst starr auf dem Stein liegend sah.

Auch ich hatte dies bereits zweimal erlebt, wie ich bereits aufgeführt habe. Und identisches schilderte Erich von Däniken in seinem Buch „*Tomy und der Planet der Lüge*“, von dem er mir persönlich berichtete. Der außerirdische menschliche Tomy hätte existiert und wurde von einer Dame des französischen Geheimdienstes in der Schweiz (!) ermordet. Und worüber er mir im Jahr 2011 eine ernstgemeinte Warnung mit auf den Weg gab, wenn ich mich weiter mit dem Thema befassen würde. Er sagte wörtlich:

*„ Wenn Du wieder damit anfängst, dann kommst Du in Teufels Küche! Jedenfalls, etwa 80 % von Tomy hat tatsächlich stattgefunden. Nicht alles so wie es dasteht. Aber 80 % haben stattgefunden! Ich bin Tomy begegnet. Ich habe immer sehnsüchtig gewartet ob er wieder kommt, aber er kam nicht mehr...“*

Nachdem man in Frankreich also die Region um Gisor, wo man die „Bundeslade“ vermutete, zeitweise zum militärischen Sperrgebiet machte (siehe Kapitel 19), ist der französische Geheimdienst offensichtlich in Absprache mit anderen Geheimdiensten auf Befehl „von ganz oben“ dabei, echte Beweise für die Existenz Außerirdischer zu liquidieren.

Tomy wurde von einer französischen Geheimagentin mit einem Elektrophazer ermordet, wie Däniken auch mir persönlich gegenüber berichtete. Aber nur seine sterbliche Hülle war tot. Sein Geist lebte weiter. Denn Erich von Däniken hörte ihn kurz nach dessen Hinrichtung in seinen Gedanken, wie er laut und deutlich zu ihm sprach und sagte: *„Mach dir keine Sorgen... Ich bin nicht tot...“*

Paul Brunton ergänzte zu seinem Erlebnis in der Großen Pyramide in Ägypten - und ich kann ihm nur zustimmen:

*„Das ist der Zustand des Todes, nun weiß ich, dass ich eine Seele bin und dass ich außerhalb meines Leibes bestehen kann“.* Und: *„Ich werde immer glauben, denn ich habe es erprobt.“*

Brunton beschrieb während der Anfangsphase *Bilder von einer Klarheit, als hätte er die Augen geöffnet*, obwohl er sie zu Beginn noch geschlossen hielt. Auch das habe ich persönlich ebenfalls mehrmals erlebt. Mir wurden auf diese Weise Ereignisse aus der Zukunft gezeigt, die dann infolge *tatsächlich* eintrafen. So zum Beispiel das Zugangsglück in Eschede, welches

etwa eine Woche nachdem ich die Bildfolge gesehen hatte in der Realität geschah. Mir wurde sogar die Unglücksursache mitgeteilt: Ein gebrochener Radreifen. Jedoch ohne zeitliche Angabe, wann das Unglück geschehen würde.

Wie bereits benannt, kennt der gebildete Leser jene Erlebnisse und Schilderungsweise in ähnlicher Form aus den Apokryphen, zum Beispiel von der „Himmelfahrt des Jesaja“:

*„ Und seine Augen waren geöffnet, aber sein Mund war stumm, und das Bewusstsein seiner Körperlichkeit war von ihm genommen, aber sein Odem war noch in ihm, denn er sah ein Gesicht.*

*Und der Engel, der entsandt war, ihn schauen zu lassen, gehörte nicht zu diesem Firmament und nicht zu den Engeln der Herrlichkeit dieser Welt, sondern er war aus dem **siebten Himmel** gekommen ... "Wer bist du, und wie ist dein Name, und wohin führst du mich aufwärts? \ meinen Namen wirst du nicht erfahren, denn du musst in diesen Leib zurückkehren. Wohin ich dich aber empor tragen werde, wirst du sehen, denn dazu bin ich aus dem siebenten Himmel gesandt worden '. Und wir stiegen hinauf zum Firmament ... und ein großer Kampffand gegen ihn statt, und die Engel Satans waren aufeinander neidisch ... 'Was ist's mit diesem Kampfund was ist's mit diesem Neide?' ... '...dieser Kampf wird dauern bis er kommen wird, den du sehen sollst, und den Satan vernichten wird'...*

*Und er lies mich aufsteigen in den siebenten Himmel... Und da sah ich alle Gerechten von Adam an, und daselbst sah ich den heiligen Abel und alle Gerechten. Und daselbst sah ich Henoch und alle, die mit ihm waren ... **Und der Gott jener Welt** wird die Hand **gegen seinen Sohn ausstrecken** ... Und so wird sein Herabkommen, wie du sehen wirst, den Himmeln verborgen sein, **so dass unbemerkt bleibt, wer es ist'...***

(„Die Apokryphen“, Die Himmelfahrt des Jesaja / Hervorhebungen durch den Autor)

Hier macht der Engel also deutlich, dass der alttestamentarische Gott (Jahwe) nicht „Gott“ ist und das bis zum Ende unbemerkt bleiben wird, wer er wirklich ist. Wir lesen dort weiter:

*'Und er zeigte mir Bücher, aber nicht wie Bücher dieser Welt, und die Bücher waren geschrieben, aber nicht wie Bücher dieser Welt. Und er gab*

*sie mir, und ich las sie, und siehe, die Taten der Kinder Israels waren darin aufgezeichnet, und die Taten solcher, die ich nicht kenne ... Und dieser Engel sprach zu mir: 'Jesaja, Sohn des Amoz, es ist genug für dich, denn das sind gewaltige Dinge, du hast ja geschaut, was kein Fleischgeborener sonst geschaut hat, und **du wirst in dein Kleid zurückkehren, bis deine Tage erfüllt sind...***

(aus „Die Apokryphen“, Die Himmelfahrt des Jesaja / Hervorhebungen durch den Autor)

Es wird deutlich, dass hinter diesen Berichten von Brunton und viele Jahre zuvor Jesaja ein und dieselbe Technologie und Gruppierung stehen könnte.

Am Ende stellt sich somit die Frage: Werden wir von Zeitreisenden besucht? Und wenn ja: Sind es Zeitreisende einer außerirdischen Zivilisation, unsere Nachfahren - *oder trifft sogar beides zu?*

Und beruht die Bibel und viele andere heilige Schriften weltweit in Wirklichkeit ebenfalls auf einen außerirdischen Ursprung von zeitreisenden Völkern unserer eigenen oder anderer Welten?

Es gibt viele Berichte, die für genau jene Thesen sprechen. Bleiben wir also offen für alles. Denn wenn wir unseren eigenen *heutigen* technologischen Stand als *Maßstab* heran nehmen, „*ob so etwas möglich ist, oder nicht*“ - dann könnte dies früher oder später unabsehbare Folgen für uns alle haben. Dann, wenn wir Erinnerungen an die Zukunft bekommen - *und die Zukunft unsere Vergangenheit einholt.*

Ich fragte Erich von Däniken: „*Wobei die Geschichte (mit Tomy, Anm. d. Verf.) ist ja auch so interessant, weil es ja dann tatsächlich ... sein kann durch diese Technologie, oder wie immer Du das nennst, dass Du Dich eigentlich fragen musst: Ist Dein Nachbar wirklich Dein normaler Nachbar oder vielleicht einer dieser Außerirdischen, die unerkannt unter uns leben...*

Und Däniken antwortete mir: „*Ja, das ist genau die Geschichte... Darüber kann man nicht reden. Es sei denn unter vier Augen...*“

## 21. Die „Letzten Tage“

Im Juli des Jahres 1999 fand man in Sachsen-Anhalt in der Stadt Nebra auf dem Mittelsberg eine bronzene Himmelscheibe, die zwischenzeitlich auf ein Alter von etwa 3600 Jahren datiert wurde. Auf ihr ist neben der Sonne und dem Mond das Sternbild der Plejaden eingearbeitet. Der spektakuläre Fund geisterte in Folge durch fast alle Medien und man fragte sich, warum man dort ausgerechnet die Plejaden mit verewigt hatte? Ein anderes noch spektakuläreres Detail ist erwähnenswert, worauf wir kurz eingehen werden. Denn der Witzbold, der hier die Plejaden eingefügt hatte, brachte noch etwas anderes darauf an. Ich führte im Jahr 2010 ein Interview mit dem Autorenkollegen *Oliver Deberling* (der Autor von „Das große Geheimnis der Tempel“ - erschienen im Kopp Verlag) über die Plejaden und einige andere Themen, da er auf dem Cover seines damals aktuellen Buches „Geheimsache außerirdisches Leben“ die Himmelscheibe von Nebra vor einer Pyramide der Mayas dargestellt zeigte, was mich neugierig machte. Oliver Deberling berichtete mir im Jahr 2010 hierzu:

*„ ...die Himmelscheibe wird auf ein Alter von 3600 Jahren datiert. Der Grund dafür, warum ich die Scheibe als Titelbild gewählt habe, ist ein angedeutetes Boot, das an ihrem unteren Rand erscheint. Ich frage mich, warum Menschen der Bronzezeit den Himmel im Zusammenhang mit einem Boot darstellten ... Andererseits kennen wir fast alle religiöse Überlieferungen fliegender Wagen oder Barken der Götter, die oft genug mit exakten technischen Beschreibungen wiedergegeben werden. Meiner Ansicht nach sind es tatsächlich Urerinnerungen an Begegnungen mit einer nichtirdischen Zivilisation... ”*

(Quelle: Cover Up! Newsmagazine, Interview mit *Oliver Deberling*, 10.05.2010)

Die Plejaden scheinen ein verbindendes Element darzustellen in fast allen Weltreligionen und Überlieferungen mit deren Göttern. In uralten Höhlenmalereien in Frankreich, den Höhlen von Lascaux, welche auf 17000 - 15000 v. Chr. oder älter datiert werden (...), wurden die Plejaden ebenfalls identifiziert, und zwar ausgerechnet über einem Aurochs (ein „eiszeitlicher“ Stier).

Die Plejaden tauchen, wie zu Beginn des Zweiteilers beschrieben, bei den Aborigines als die „Sieben Schwestern“, auch als *Makara* bekannt,

auf. Dies alleine wäre kaum erwähnenswert, wenn es sich hierbei nicht um den überlieferten *Schöpfungsmythus* der Aborigines handeln würde.

Einige Kritiker behaupteten, ich hätte für das Buch eine Geschichte zusammengeschnürt, die an den Haaren herbeigezogen ist. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. Ich hatte in den ersten Auflagen vor der erweiterten Auflage aus Platzgründen noch untertrieben. Was kann ich dafür, wenn eine Vielzahl von Meinungsmachern mir unterstellt, ich würde Fakten verdrehen, wenn ich anmerke, dass die Plejaden das verbindende Glied in fast allen Religionen ist, als ob ich dies erfunden hätte!

Nehmen wir zum Beispiel die Hopi-Indianer, deren Götter von den Plejaden auf die Erde gekommen sein sollen und die heute noch von den Hopis in den Kachina-Figuren (auch Katchinas genannt) gewürdigt werden. Die Hopi selbst sollen ebenfalls Nachfahren dieser Götter sein. Also auch hier ein überlieferter *Erbsündenfall*.

Die Kachinas sollen hierbei als „Vermittler“ zwischen den Göttern und den Menschen fungiert haben.

Bei den *Inkas* wird ebenfalls überliefert, dass deren Götter einst von den Plejaden auf die Erde gekommen sein sollen, siehe hierzu auch ergänzend „Die große Enzyklopädie von Däniken“, 1997/1998, unter dem Stichwort „Plejaden“ (Herkunft der Götter), S. 282. Und somit waren sie auch hier prägend für den Schöpfungsmythos.

Die *Hawaiianer* bezeichneten eine spirituelle Lebensphilosophie und spirituelle Heilkunst als HUNA. Laut den Mythologien sind die zugrunde liegenden Prinzipien die Eckpfeiler atlantischer Heilkunst gewesen und nach dem Untergang speziell in Hawaii bewahrt worden. So wären unter anderem die Bezeichnungen auch nach Amerika, Ägypten sowie zu den Essenern gelangt. Den alten Schriftrollen von Qumran zufolge soll sich Jesus lange Zeit bei dieser Gruppe aufgehalten haben. Dies würde die Ähnlichkeit zwischen der Bergpredigt und den alten Huna-Weisheiten erklären.

Die *Hawaiianer* selbst pflegen einen Schöpfungsmythos, wonach Huna „von den Plejaden“ (...) herstamme. Dies würde sich auf die Anschauung beziehen, dass noch vor der Besiedlung von Atlantis im polynesischen

Raum eine Hochkultur, die Lemuren, existiert habe, deren Götter von den Plejaden auf die Erde gelangt wären.

*Oder nehmen wir die Cherokee-Indianer:*

Nach den Plejaden richtet sich bei den Cherokee auch der Beginn des neuen Jahres, ebenso wie der Anfang der Aussaat im Frühjahr. Die Schöpfungsmythen der Cherokee berichten, dass das Volk ursprünglich von den Plejaden kam, genauer gesagt von *Alkyone*, dem hellsten Stern der Konstellation. Im Sonnenkalender der Cherokee entspricht der Plejaden-Monat dem November, genauer gesagt der Zeit vom 23. Oktober bis zum 21. November, was wiederum dem Tierkreiszeichen Skorpion entspricht.

Und selbstverständlich erwähnen deren alte Erzählungen auch den Sirius. In der Mythologie der Cherokee ist er die „große Mutterhündin“. Sowie den Orion: Er wird laut den Cherokee-Mythen von den „*Sieben Jägern*“ gejagt...

*Oder nehmen wir die Wikinger und die slawische Mythologie:*

*Veles* oder *Volos* war einer der Hauptgötter in der slawischen Mythologie. Als Gott war *Veles* der Gegenpol zum Donergott *Perun*. *Veles selbst wird als gehörnte Schlange mit Bart dargestellt*.

Der Gott *Veles* wird vor allem in russischen Quellen benannt und trägt dort den Beinamen *skotij bog*. *Veles* galt als „*Gott der Plejaden*“ und wird mit den in Ost- und Südslawien bekannten Gottheiten *Volosyni* (russisch), *Vlascite* (bulgarisch) sowie *Vlasic* (serbokroatisch) gleichgesetzt. Der plejadische Gott *Veles* erscheint auch in mittelalterlichen russischen Heldenliedern, den *Bylinen*.

Er war in deren Glauben auch der „*Gott der Rechtsordnung*“. Er galt als durchaus positive Gottheit.

***Aber nach der Christianisierung wurde Veles zum Teufel umgedeutet...***

Das kennen wir doch irgendwoher, oder?

Oder wie ist das mit der mystischen Zahl „7“, die sich auf unerklärliche Weise über den Planeten ausgebreitet hat?

*\* Auch in Indien ist sie die bevorzugte Zahl.*



*\* Die Zahl Sieben ist die häufigste Zahl in den Buddhalegenden.*

*\* In China besitzt die Sieben ebenfalls eine Sonderrolle.*

*\* In Ägypten werden den Überlieferungen nach die Hauptgötter Ra und Osiris von sieben Gottheiten umgeben...*

*\* Bei den Babyloniern hatte die Zahl Sieben ebenfalls eine Sonderstellung, die im 4. Jahrtausend vor Christus von den Sumerern übernommen wurde. Die mystische Auffassung drang in das Volksbewusstsein der Babylonier und Assyrer.*

*\* Im antiken Europa nahm die Zahl Sieben insbesondere im Apollo-Kult eine Sonderstellung ein, ein griechischer Gott, Sohn des Zeus (Jahwe?), dem namentlich auch das NASA-Apollo-Raumfahrtprogramm gewidmet wurde.*

*\* Die Pythagoreer vertraten die Ansicht, die Zahl Sieben sei mit geheimnisvollen Kräften ausgestattet, und glaubten, dass die Personifizierung dieser Zahl das Weltgeschehen regeln würde...*

*\* In der griechischen Mythologie taucht sie ebenfalls überall auf so zum Beispiel in den „ 7 Weltwundern „ 7 Helden “ und den „ 7 Theben den „ 7 Weltmeeren “ und dem „ Siebenkampf “. Ein zerbrochener Spiegel würde sieben Jahre Pech bedeuten, gefolgt von sieben Jahren Glück... Und hier bei den Griechen gibt es auch eine direkte Zuordnung zu den Plejaden und Atlas, dem Vater der Plejaden.*

*\* Rom wurde angeblich auf „ 7 Hügeln “ erbaut, die Republik wurde den Überlieferungen zufolge nach der Herrschaft von „ 7 Königen “ errichtet.*

*\* In der jüdischen Tradition besitzt die „ 7 “ ebenfalls eine Sonderrolle. Der Sabbat ist der siebte Tag der Woche, im siebten Jahr folgt jeweils das Schmittahjahr, den sieben fetten Jahren folgen sieben magere, der heilige Leuchter, die Menora, hat sieben Arme, usw...*

Wir könnten diese Aufzählung noch über viele Seiten weiterführen.

Eine der ältesten Beschreibungen der Plejaden überhaupt wurde im Jahr 2357 v. Chr. in China verfasst. Die Chinesen kannten das Sternbild auch unter der Bezeichnung „Mao“, wobei in Indien und China die Plejaden nicht als Tauben sondern überwiegend als Fische dargestellt wurden.

Das Volk der *Pueblos* im Südwesten der USA führte beim Erscheinen der Plejaden ein heiliges Ritual durch. Viele griechische Tempel wurden nach dem Auf- und Untergang der Plejaden ausgerichtet. Die Sonnenpyramide bei *Teotihuacan* ist ebenfalls mit dem Lauf der Plejaden verbunden, denn ihre Westseite und viele umliegende Straßen sind direkt mit dem Untergang der Plejaden um Mitternacht jener Nacht ausgerichtet, in der sie auf dem höchsten Punkt stehen.

Die *Maori* Neuseelands kennen die Plejaden ebenfalls in ihren Überlieferungen, ebenso wie die Sioux-Indianer. Die *Maorie* definieren sie als „Mutter“...

Auch die *Cahokia*-Indianer kennen die Plejaden aus ihrer *Schöpfungsgeschichte*, aus deren Legenden sich wiederum die Legenden vieler Eingeborenenstämme Nordamerikas ableiten.

Die *Cree* behaupten, sie wären zuerst in *geistiger Form* von den Plejaden auf die Erde gelangt und seien später hier zu *Fleisch* geworden, was mich persönlich wiederum deutlich an die Geschichte von „Tomy“ von *Erich von Däniken* erinnert.

Die frühen Geschichten der *Dakota*-Indianer sprechen ebenfalls über die Plejaden, als seien sie ihre Ahnen. Die *Navaja* nannten die Plejaden die „Funkelnden Sonnen“, die die Heimat des „schwarzen Gottes“ wären.

Die *Serokai - Akowoia*, *Britisch Guayana*, kennen sie ebenfalls aus ihren Mythen. Wenn auch der Verlauf der Handlungen dieser Sagen sehr verschieden ist, so kommen sie mehr oder weniger alle zu demselben Ergebnis, und zeigen dadurch, dass sie auf einen gemeinsamen Ursprung zurückgehen. *Wawaija* erblickten sie laut diesen Mythen in den Plejaden, *Wailya* in der Aldebaran-Gruppe - sein Auge ist der hellste Stern erster Größe. *Serikoai* ist bei ihnen der Orion.

Neben den Plejaden, die den *Haupthelden* in deren Überlieferungen darstellen, spielen die *nach indianischer Auffassung dazugehörigen Sterne der Aldebaran-Gruppe und des Orion* ebenfalls eine Rolle. Das Märchen gehört zu den so genannten „Orion-Sagen“ und hat zahlreiche Parallelen bei anderen Guayanastämmen bezüglich ihrer Gottheiten.

Schriftsteller wie *Geoffrey Ashe* unternahmen bereits in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts den Versuch, die Zahl „Sieben“ in Verbindung mit den Plejaden zu erklären.

In Ägypten und im Orient nennt man sie auch „die sieben Hebammen“, sprich *Geburtshelfer der Erde...*

Im Prävedischen Indien maß man ihnen ebenfalls eine heilige Bedeutung zu, die als „*heilige Mutter der Welt*“ beschrieben wird.

„Kritikas“, ein anderes Wort für das Siebengestirn, wird auch mit „Messer“ übersetzt, wobei des Messers Schneide darüber entscheidet und richtet. Das griechische Wort „kritikos“ bedeutet „*Richter*“

Wir können diese Tatsachen weiterhin ignorieren, oder damit beginnen, uns darüber ernsthafte Gedanken zu machen.

Und es gibt noch eine Vielzahl weiterer Beispiele, die hier aus Platzgründen keine Erwähnung finden können, da das vorliegende Werk ansonsten doppelt so dick geworden wäre, als es ohnehin schon geworden ist.

Immer wieder die *gleichen* Herkunftsorte der Götter - überall auf der Welt: *Von Mexiko, Südamerika, über das alte Reich der Sumerer, Babylon, Australien, die Wikinger und Slawen, die Ägypter, die Griechen, bis hin nach Indien...* Würde es um einen Mordfall gehen, man würde bei so viel Ignoranz bei den Ermittlern, die einer solchen Spur nicht nachgehen, wahrscheinlich die komplette Abteilung austauschen. Das heißt - eigentlich geht es ja um einen Mordfall. *Einen...?* Entschuldigung: Nein: um *Massenmord*- niedergeschrieben und Überliefertin den Texten der Weltreligionen.

*Aber wer soll ihn aufklären, wenn das Netzwerk inzwischen so verwoben ist, dass Mitglieder der Logen an allen wichtigen Schnittstellen sitzen?*

Ein Blick des Nachts zu den Sternen kann Wunder bewirken. Sich dabei einmal wieder darüber Gedanken machen, wie klein und unwichtig wir sind - und was dort draußen so alles auf uns lauern könnte. Und wenn man der Bibel glaubt, dann ist „Es“ schon hier. Denn wo sind die gefallenen Götter, die für 10000 Jahre bis zur Letzten Schlacht / Entscheidung auf die Erde verbannt wurden, *wenn nicht unter uns... ?*

Wenn wir das bezweifeln, brauchen wir auch nicht auf einen Jesus Christus warten. Denn der wird dann *auch* nicht kommen.

Immer wieder gibt es Verweise in der *Anderson-Chronik* auf den angeblich „göttlichen“ Ursprung der Freimaurerkunst:

So gab es für viele Freimaurer von Anbeginn keinen Zweifel: *Adam* (mit dem sich die einstige Nephilim *Lilith* einließ, bevor sie sich von ihm abwendete und dieser sich bei Jahwe beschwerte - der wiederum ein Killerkommando hinter ihr herschickte) und seine Söhne, sowie *Moses* (für den Jahwe das Meer zurückgedrängt hatte, um später darin seine Verfolger ertrinken zu lassen) waren die ersten so **genannten** „Freimaurer“ (siehe hierzu auch „Geheime Gesellschaften“, *Walter Jörg Langbein*, S. 95 zu diesem Thema).

Hier sieht man den Ursprung, lange vor König Salomon. Die Freimaurer rühmen sich also zum Teil, Adam wäre nicht nur „der erste Mensch“ gewesen, sondern auch der erste Freimaurer der Weltgeschichte.

*Wenn das so ist, dann wissen wir jetzt aber auch, in welchem Auftrag die Freimaurerei hintergründig wirklich tätig ist. Denn Moses und Adam waren, wie beschrieben, zumindest zeitweise Vasallen des blutigen Gottes Jahwe.*

Und sind die Illuminaten, unter welchen Namen und Zweigen sie heute auch immer im Geheimen tätig sind - *die sich klammheimlich an die Spitze der Freimaurerei positioniert haben, um sie als Werkzeug zu benützen* - unterwandert von einigen *echten* Nephilim oder deren Nachkommen? Die Schlussfolgerungen aus diesem Buch als wahr vorausgesetzt, legt es zumindest nahe. Was wir jedoch mit *Sicherheit* schon jetzt wissen ist, dass Luzifer als der *Lichtbringer* in der Mythologie und in der Freimaurerei gilt. Und „Illuminaten“ übersetzt „*Die Erleuchteten*“ bedeutet.

*Und das ist noch nicht alles:*

Adam wird in (zum Teil geheimen) Quellen, stellvertretend für den „ersten Mann“, mit der Farbe ROT identifiziert, Eva stellvertretend für die „erste Frau“ mit der Farbe BLAU. Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang an die BLAUEN und ROTEN Grade der Freimaurerei. Zufall ausgeschlossen.

In WIKIPEDIA (Juli 2013) lesen wir zum Beispiel unter dem Stichwort Adam:

„*Das hebräische ... Wort für Adam steht für Erdboden (insbesondere rote Erde) ... und „Röte Adam kann daher auch „der Rote“ bedeuten...“*“

Im Jahr 1954 wurde im niederländischen Religionsunterricht noch gelehrt, dass männliche Personen rot und weibliche blau dargestellt werden sollten (Quelle: siehe auch „Erinnerungen an Adam und Eva“, J. W. Richter, 2010).

Die US-Zeitung *Sunday Sentinel* rät den Müttern noch im Jahr 1914 die Wahl der Farben *Rosa für Buben* und *Blau für Mädchen* (...), „damit sie sich **an die Traditionen** halten

Der Wechsel zu *Rosa für Mädchen* und *Blau für Buben* stamme aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, so der Autor J. W. Richter in „Erinnerungen an Adam und Eva“.

Die oberen Grade in der Freimaurerei sind die ROTEN GRADE und somit dem ursprünglich männlichen Prinzip zugeordnet, ebenso wie davon abgewandelte Zuordnungen wie ROT für „gewalttätig“ („ich sehe Rot!“).

Für die Hindus sind die Plejaden eine dem Feuergott *Agni* geweihte Flamme. Frucht der Vereinigung mit den *blauen* (weiblichen dargestellten) Plejaden ist laut diesen eine große *rote* Wolke, die von Blitzen durchdrungen ist. Damit ist der *weibliche* und *männliche* Aspekt gut dargestellt.

Der Buchautor und Fernsehmoderator *Rainer Holbe*, einst unter anderem durch die TV-Serie „Phantastische Phänomene“ bekannt geworden, befragte in dem Buch „Wir von Atlantis - Protokolle aus fernen Zeiten“ - *das auch von den Göttern von den Plejaden in Verbindung mit Atlantis handelt* - eine Frau, die angab, plejadischen Ursprungs zu sein.

Rainer Holbe: „Kam es denn zu Vermischungen zwischen diesen Urmenschen und den Plejaden-Besuchern, Liebesaffären zwischen Göttern und Erdentöchtern? "

Susanne: „Es war so. Gehen wir davon aus, dass bekanntermaßen in allen Sagen und Mythen ein wahrer Kern steckt, so auch in den Göttergeschichten der Griechen, Römer und Germanen, wo es von solchen Verstrickungen zwischen den Himmelssöhnen und schönen Erdenfrauen nur so wimmelt. Sie haben ihren Ursprung in der Besiedelung dieser frühen Kontinente."

Rainer Holbe: „Bei den Recherchen zu diesem Buch habe ich schon die tollsten Geschichten gehört. Die Plejaden-Theorie ist mit die phantastischste

Susanne: „Ich muss es noch einmal betonen. Es ist keine Theorie ... Der sizilianische Geschichtsschreiber Diodor erklärte die Plejaden als den Hort der Götter und Helden ... Die griechischen Tempel sind so konstruiert, dass sie zum Auf- und Untergang der Plejaden weisen. Schon 1881 hat der Historiker Haliburton Überlieferungen der Sumerer und Phönizier zitiert, für die der Stern Alcyone der Plejaden der Mittelpunkt des Universums war. Sie sprachen dabei sogar von einer „Urheimat" der menschlichen Rasse und der Wohnung der Götter. In Griechenland gab es einen Acht-Jahre-Zyklus, der durch das Erscheinen der Plejaden bestimmt wurde und nachdem die Feste in Orakelstätten von Delphi, Theben und Kreta ausgerichtet wurden. Apoll war ... ein göttlicher Sohn der Plejaden, dem man den „siebenten Tag" weihte. Er ist ja noch heute als Ruhetag heilig. Also auch immer wieder die Sieben als magische Zahl, der Hinweis auf das „Siebengestirn" Ich könnte Ihnen ähnliche Parallelen auch aus anderen Überlieferungen nennen, wie zum Beispiel der Schöpfungsgeschichte der Mayas, nach der vierhundert Göttersöhne zu den Plejaden zurückgekehrt sein sollen, nachdem sie erschöpft von ihrer irdischen Aufgabe waren. Hinweise auf die Plejaden finden wir in ... Peru und bei fast allen megalithischen Bauten in Europa. Das südafrikanische Hottentottenvolk feiert seinen höchsten Feiertag zu Ehren eines Gottes, wenn die Plejaden am nächtlichen Horizont erscheinen.... " (Quelle: „Wir von Atlantis - Protokolle aus fernen Zeiten", Rainer Holbe, 1988, S. 109, 111-112)

Professorin *Merete Mattern*, die sich an ihr ehemaliges Leben in Atlantis erinnert, berichtet Rainer Holbe eine Geschichte, die wiederum an Dänikens „Tomy“ erinnert:

*„ ... Und dann sind ... Wesenheiten aus dem universellen Bereich gekommen die noch nicht materialisiert waren ... Um sich den physikalischen Gesetzen ... anzupassen, haben sie sich dann ... materialisiert ... Die Hopis nennen diese ... Kachinas ... die sich mit den schönsten Töchtern der Erde zusammentaten, um Kinder zu zeugen. Dies, so sagen sie, sei der Ursprung der heutigen Menschenrasse gewesen ... Nach den Überlieferungen peruanischer Stämme sind in der zweiten Phase von Atlantis noch einmal geistige Wesenheiten aus dem Sternbild der Plejaden gekommen, die der Mischbevölkerung weitere spirituelle Schübe vermittelten...“* (Quelle: „Wir von Atlantis - Protokolle aus fernen Zeiten“, Rainer Holbe, 1988, S. 18/19)

In einen Gespräch mit dem inzwischen verstorbenen Mikrobiologen *Dr. Jens Möller* geht Holbe auf eine Verbindung zum Schwarzwald ein. Rainer Holbe:

*„Jens Möller, das Karlsruhe, wie es sich heute als „Tor zum Schwarzwald“ präsentiert, ist so alt doch wiederum nicht. “*

Mikrobiologe *Dr. Jens Möller*: *„ ...Deswegen war ich auch sehr glücklich, als ich in einer Schlossbibliothek einen Hinweis fand, der besagt, dass es eine alte megalithische Kulturtradition ist - wahrscheinlich aus atlantischem Erbe - jeweils von einem Mondheiligtum aus ein Sonnenheiligtum zu gründen. Dies habe ich dann auf der Karte studiert und herausgefunden, dass von einem kleinen Ort Büchelberg ... die Sonnenstadt Karlsruhe gegründet worden ist ... Mir liegt eine Satellitenaufnahme des Südschwarzwaldes vor, auf der zu sehen ist, wie von dem Elsässer Belchen aus die verschiedenen Berge, diese Belchen, unter der Maßgabe ... angepeilt sind. Und zwar der kleine Belchen in der Nähe von Colmar am Tage der Mittsommersonnenwende, zum morgendlichen Anfang, der Schwarzwälder Belchen in der Nähe von Freiburg exakt zur Tagundnachtgleiche, nach Osten ausgerichtet, und der Belchen bei Ölten in der Schweiz ganz nahe der Wintersonnenwende. “*

Rainer Holbe: „*Dr. Möller, ein wesentlicher Punkt sollte noch angesprochen werden. Auch verschiedene Symbole wie das Hakenkreuz wurden von ihnen (den Nazis, Anm. d. Verf.) aufgegriffen. Könnte es sein, dass die Nazis dem Geheimnis von Atlantis auf der Spur gewesen sind?*

Mikrobiologe Dr. Jens Möller: „*...Hitler und Himmler sind von der Atlantis-Sage fast magisch angezogen worden, um mögliche (Symbole) ... aus dieser Zeit ... für ihre Zwecke zu missbrauchen. Unglaublich ist auch die Tatsache, dass dreihundert Meter entfernt von diesem Sonnenorakel Malsch bei Karlsruhe der westliche Führungsbunker von Hitler gewesen ist...* " (Quelle: „Wir von Atlantis - Protokolle aus fernen Zeiten", Rainer Holbe, 1988, Auszüge S. 218-224)

Inzwischen ranken sich um den Tod des Mikrobiologen seit Jahren fragwürdige Theorien. Er wäre aufgrund der Veröffentlichungen zu diesem Thema in einem von ihm verfassten Buch und der darin enthaltenen Aufdeckungen über die Stadt Freiburg ermordet worden.

Stimmen diese Vermutungen, oder sind es nur Legenden? In seinem Buch geht er unter anderem auch auf gefundene Erkenntnisse, so zum Beispiel Winkelmaß und Zirkel, dass in der Freimaurerei verwendete Symbol des männlichen und weiblichen Prinzips, ein, die in der Sonnenstadt in geheimer Symbolik einst verbaut worden wären. Tatsächlich ist die Stadt Karlsruhe an den Toren zum Hochschwarzwald ein mehr als interessanter Ort:



## Stadtplanung im Visier - *Beispiel Karlsruhe am Schwarzwald:*

Wenn Sie zum ersten Mal durch die Stadt Karlsruhe gehen, werden Sie wohl nicht darauf achten, was sich hier architektonisch unter Ihren Füßen verbirgt. Manchem wird noch geläufig sein, dass Karlsruhe als sogenannte "Fächerstadt" bekannt ist, sich in der Innenstadt eine steinerne Pyramide und ein riesiger Obelisk befindet, sowie der Sitz des Bundesverfassungsgerichts. Doch damit dürfte für die meisten das Allgemeinwissen um diese Stadt erschöpft sein. Und bereits der Name "Fächerstadt" ist eine Irreführung, um bewusst von einem anderen Fakt abzulenken?

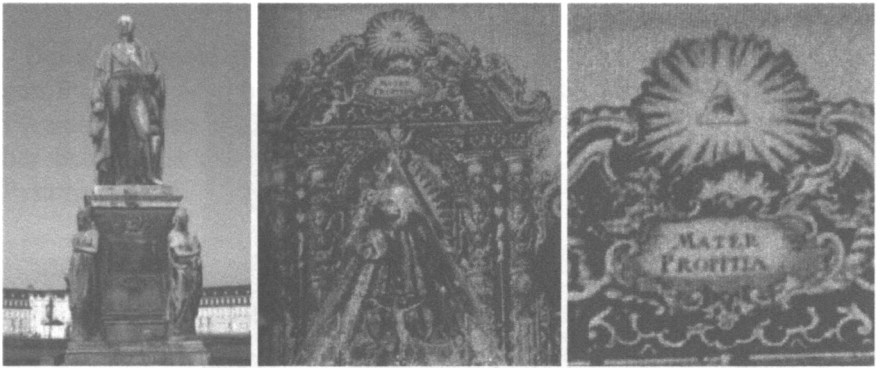


Abb. 421 links: Freimaurer in Karlsruhe: Denkmal von *Großherzog Karl Friedrich* vor dem Karlsruher Schloss. Der Großherzog war Hochgradfreimaurer, was Spekulationen auf den Tisch bringt, die durch weitere Fakten um die Stadt Karlsruhe untermauert werden. Abb. 422 Mitte und Abb. 423 rechts: In der „Pyramidespitze“ bei der baulichen Umsetzung von *Karlsruhe*, im „Karlsruher Schloss“, befindet sich eine Plexiglas-Pyramidenkonstruktion, über der im Hintergrund das „Allsehende Auge“ angebracht wurde.

Verschwörungstheorien oder mehr? Befinden sich in Karlsruhe gezielt platzierte freimaurerische Symbole? Wurde eventuell die Stadtplanung im Verlaufe der Jahre nach freimaurerischen Plänen, ähnlich dem Stadtbild von Washington D.C., auf- und umgebaut? Oder sind diese Vermutungen falsch? Hier die Fakten:

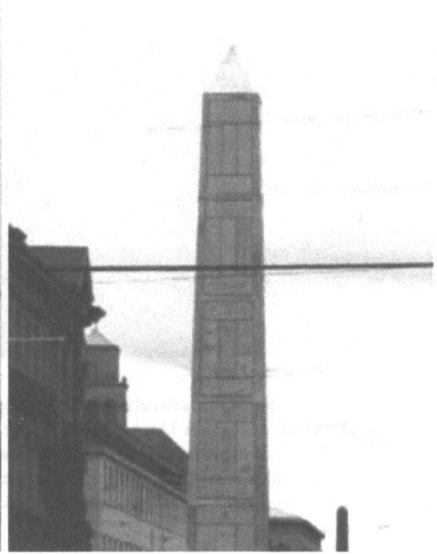
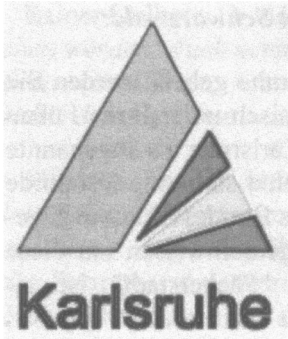


Abb. 424 links oben: Eines der Logos der Stadt *Karlsruhe*. Abb. 425 oben rechts: Pyramide in der Innenstadt von *Karlsruhe*. Unter der Pyramide befindet sich die Gruft der im Jahre 1807 abgerissenen *Konkordienkirche*. 1823 - 1825 wurde eine vorerst provisorische Holzpyramide im Auftrag des Freimaurers *Großherzog Ludwig I.* durch eine Steinpyramide ersetzt. Unter dieser Steinpyramide ist die Asche von *Markgraf Karl Wilhelm*. Abb. 426 unten links: Obelisk in *Karlsruhe* auf dem *Rondellplatz*, errichtet im Jahr 1826. Er steht auf gerade Linie der mittig vom Schloss führenden Straße, die hinein ins Zentrum der Stadt führt. Abb. 427 unten rechts: Seit dem Jahr 2005 steht ein weiterer Obelisk direkt auf dem Marktplatz in *Karlsruhe*. Im Hintergrund sehen Sie den Obelisk auf dem *Rondellplatz*.

Wir finden freimaurerische Architektur und freimaurerischen Symbolismus überall in Deutschland und weltweit bei der Planung von Bauwerken und Institutionen. Die meisten Menschen wurden in eine Welt geboren, ohne zu wissen, in wessen Welt. Die Lehrpläne der Schulen, welche uns lehren, was „richtig“ ist und was „falsch“ ist, sind die Lehrpläne des Systems der geheimen Weltregierung.

Unter der Regentschaft des Freimaurers *Großherzog Karl Friedrich* (1728-1811) wurde das Karlsruher Schloss nochmals mehrfach umgebaut. Noch im 18. Jahrhundert ließ er zudem Teile des Parks zum englischen Landschaftsgarten verändern.

Der so genannte „Fächer“ ist in Wirklichkeit der untere Teil einer riesigen Pyramide - wobei beim „Fächer“ nicht die unten spitz zulaufenden Pyramidenseiten in der Stadtplanung berücksichtigt wurden. Das Karlsruher Schloss ist der abschließende Bereich des oberen Teils der unteren Pyramidenseite.

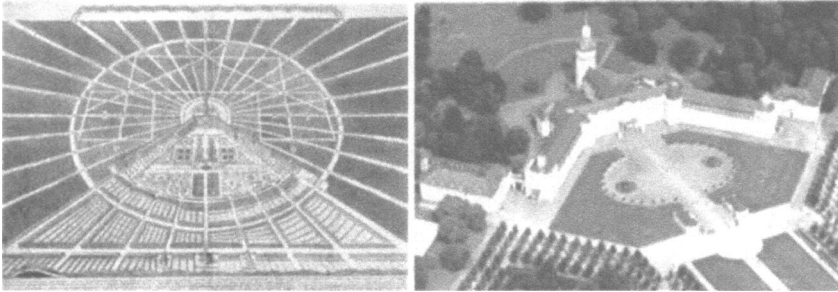


Abb. 428 links: Diese Illustration ist im Turm des Schlosses von *Karlsruhe* zu besichtigen. Der Schlossturm ist die bauliche Umsetzung der Pyramidenspitze - eine Verlängerung der am Schloss vorbeilaufenden Wege zur Pyramidenspitze. Im Schloss selbst befindet sich eine pyramidenförmige Konstruktion aus Plexiglas, an dessen Spitze im Hintergrund das "Allsehende Auge" prangt. Abb. 429 rechts: Das Karlsruher Schloss.

*Die Stadt Karlsruhe selbst wurde um diese architektonische Meisterleistung und das Schloss in den späteren Generationen herum gebaut.*

## **Neue Fakten zum Buch „7“:**

Gehen wir an dieser Stelle nochmals zurück in den Schwarzwald und in die Region Bad Krozingen / Freiburg. Denn seit der Veröffentlichung von „7 - Die letzten Tage des Antichristen" im Jahr 2008 kamen eine Vielzahl neuer Fakten ans Tageslicht. Einen Teil dieser Informationen möchte ich hier als Bonus-Material an Sie weitergeben.

Als ich später die Ereignisse in dem Manuskript „7" erstmals zusammenfasste, meldete sich der Buchautor *Armin Risi* (der unter anderem Bestseller wie „Machtwechsel auf der Erde" und natürlich „Vegetarisch leben" schrieb, von dem sich zwischenzeitlich über eine halbe Millionen Exemplare verkauft haben) mit einem mehrseitigen Leserbrief bei mir.

Sein Verlag hatte ihm mein Manuskript vor Veröffentlichung zukommen lassen, ohne dass ich davon wusste. Armin fuhr inzwischen mehrmals an den Ort der Ereignisse in den Hochschwarzwald nach Bad Krozingen und zum Kloster St. Trudpert, da eine ihm sehr nahe stehende Person *ebenfalls* in dieser Region merkwürdige Erlebnisse vorweisen konnte.

*Als er in „ 7" von meinen Erfahrungen las, wollte er der Sache auf den Grund gehen.*

Armin bestätigte mir zudem die Angaben zu Billy Meier in meinem Buch. Aufgrund seiner persönlichen Besuche bei der FIGU.

Und er fand weitere spannende Fakten in der Region um Bad Krozingen, die mir selbst zur damaligen Zeit nicht aufgefallen waren. So zum Beispiel der Fakt, dass sich über der Tür an jener Kapelle, unter der St. Trudpert heute begraben liegt, sich ein Anagramm aus den Buchstaben „SATAN" befindet.

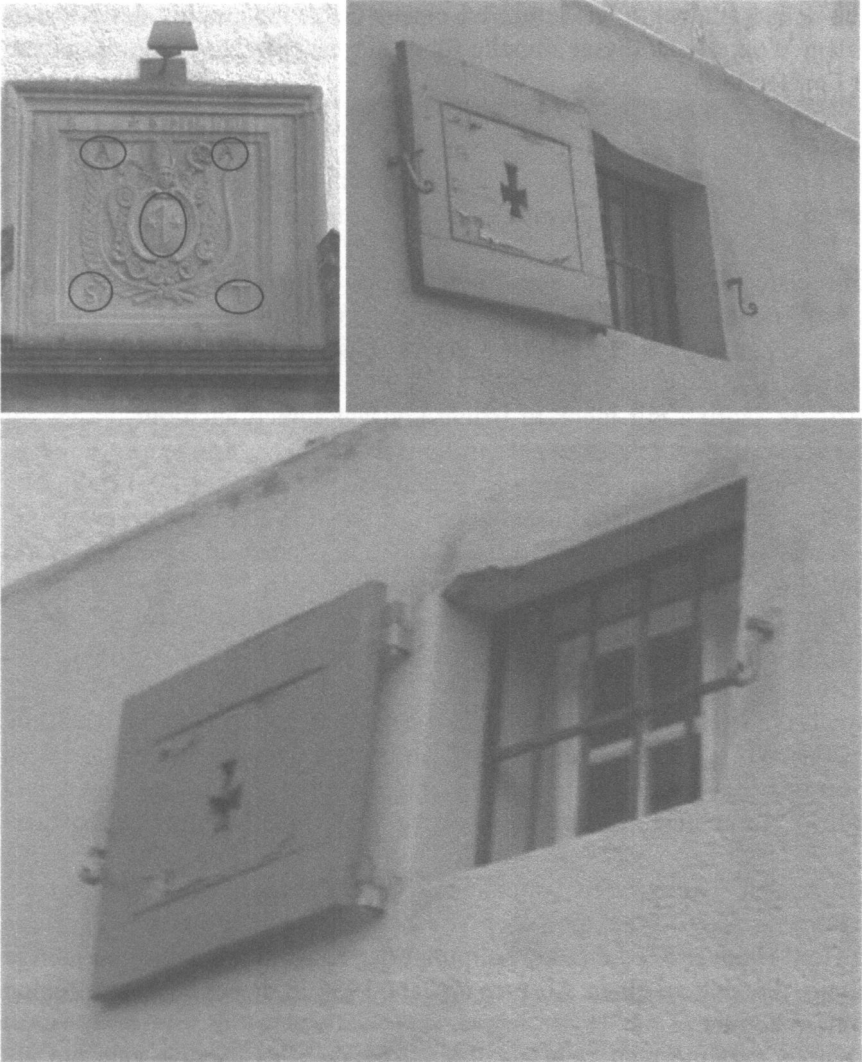


Abb. 430 oben links: Über der Tür der Kapelle, unter der heute St. Trudpert begraben liegt, befindet sich ein Anagramm mit den Buchstaben „SATAN“. Der Bestsellerautor *Armin Risi* machte *Dan Davis* darauf aufmerksam, als er nach dem Lesen des Manuskripts „7“ vor Veröffentlichung selbst mehrmals in diese Region fuhr. Abb. 431 oben rechts und Abb. 432 unten: Auf dem Weg zu dieser Kapelle (Abb. 430) ist ein Fensterladen an einem Gebäude des Klosters St. Trudpert angebracht, der ein auf den Kopf gedrehtes Kreuz enthält... *Ein im Satanismus verwendetes Symbol für den Antichristen.*

Ich selbst entdeckte wiederum an einem Gebäudekomplex des Klosters an dem Weg, der zu dieser Kapelle führt, ein umgedrehtes Kreuz an einem der Fensterläden.

Am 20. Mai 2008 meldete sich eine *Brigitte Walter* bei mir, da sie ebenfalls in der besagten Region im Hochschwarzwald Erlebnisse hatte, nur wenige Kilometer vom Kloster St. Trudpert entfernt.

Sie reiste zusammen mit dem Buchautor *Jo Conrad* in die besagte Region bei Freiburg im Hochschwarzwald und veröffentlichte ihre Erfahrungen und ihre persönliche Sichtweise später im November 2008 in dem Buch „Erdwelten“.

Brigitte schrieb mir mehrere Briefe und ich sprach auch persönlich vor ihrer Reise in den Schwarzwald mit ihr. Ob ich einen direkten Zusammenhang zwischen den merkwürdigen Erlebnissen von Brigitte Walter in dieser Region und meinen eigenen sehe, darüber bin ich mir ehrlich gesagt noch nicht im Klaren. Aber Brigitte schrieb mir bereits in einem Brief aus dem Jahr 2008 zum Thema *Ihre Sicht der Dinge*:

*„Meiner Meinung nach haben Deine und meine (Erlebnisse)... eine gemeinsame Schnittstelle: Das ist das Ding mit der Zeit...“*

Nach der Veröffentlichung von „7“ bekam ich auch eine Vielzahl von Leserbriefen, darunter eine ganze Reihe von Personen, die entweder in dieser besagten Region im Hochschwarzwald leben oder gelebt haben, und ähnliche Anomalien, Wahrträume und Merkwürdigkeiten durchlebt hatten.

Unter den Leserbriefen waren auch Berichte angeblicher Zeitzeugen, beziehungsweise Kontaktpersonen von Zeitzeugen. Zum Beispiel benannte ein Herr *Thomas S.* eine (zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme) 86 jährige Zeugin, die sich an einen Absturz im Jahr 1936 in dieser besagten Region erinnern konnte.

Damals erzählte man sich laut ihren Aussagen, es handele sich um ein ziviles Flugzeug. Das Gebiet wäre vom Militär weiträumig abgesperrt worden. Ich schickte eine Kopie des Berichts von Herrn *Thomas S.* mit dessen Adresse auch an *Armin Risi* und einige andere Forscher. Und es gab noch eine zweite Zeugin. Auf Nachfrage von mir war sich die alte Dame aber leider nicht mehr sicher, ob sich das Ereignis tatsächlich im

Jahr 1936 ereignet hatte. Sie räumte zwischenzeitlich ein, es könne auch 1935 oder 1937 gewesen sein.

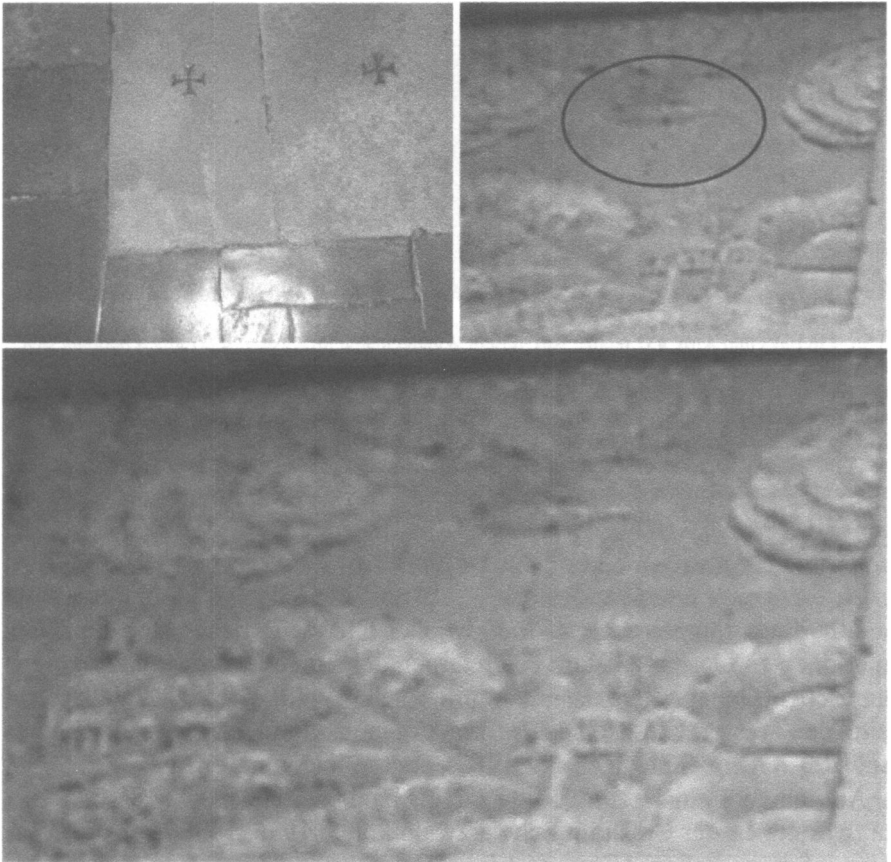
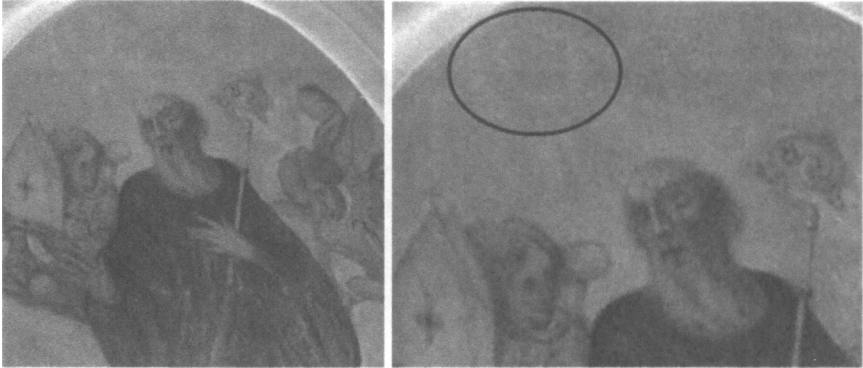


Abb. 433 oben links: Die Bodenplatten der Gruft unter der Kapelle, wo die Gebeine von St. Trudpert derzeit begraben liegen, sind mit dem Templerkreuz versehen. Abb. 434 oben rechts und Abb. 435 unten: Über einer Tür des Klosters St. Trudpert befindet sich unter anderem die Darstellung eines UFOs über der Klosteranlage am Himmel, das offensichtlich eine zigarren- oder scheibenförmige Form besitzt.

*(Die Bilder wurden freundlicherweise von Marie Luise Jägers; und Peter Wolf zur Verfügung gestellt, die sich ebenfalls nach dem Lesen von „ 7“ vor Ort mehrmals auf Spurensuche begaben. Ihre Berichte hierzu wurden in dem Magazin SYNESIS der EFEDON e. V., Ausgabe 5/2011 und folgende, veröffentlicht)*



**Abb. 436** links und **Abb. 437** rechts: Auf diesem Wandgemälde im Kloster St. Trudpert befindet sich über der Szenerie ein Fleck, der deutlich macht, dass hier im Nachhinein wohl etwas am Himmel übermalt und wegretuschiert wurde. Ein weiteres UFO? Warum wurde hier im Nachhinein ein Objekt über der Szenerie übermalt? Hatte man aufgrund der Tatsache, dass bereits an anderen Stellen im / am Kloster scheinbar gezielt UFOs auf den Bildern festgehalten wurden (siehe auch Abb. 401 und Abb. 434), dahingehend entschieden, nicht noch weitere zu deutlich erkennbare UFOs auf den Gemälden zu zeigen? Da es zu offensichtlich gewesen wäre?

*(Die Abb. 436/437 aus St. Trudpert wurden freundlicherweise von Marie Luise Jägers und Peter Wolf zur Verfügung gestellt)*

Allerdings räumte auch *Al Bielek*, jener CIA-Mitarbeiter, der die Informationen zu diesem Absturz aus internen geheimen Unterlagen des amerikanischen Geheimdienstes entnommen haben will, kurz vor seinem Tod ein, der Absturz des seinen Informationen zufolge *plejadischen* Raumschiffes *selbst* könnte auch Ende 1935 stattgefunden haben.

Als ich Jan van Heising Mitte 2013 hierzu deshalb nochmals befragte, antwortete er, der Crash im Schwarzwald könne 1935, 1936 oder gar 1937 stattgefunden haben. Niemand wisse das mehr so genau. Van Heising berichtet bereits vor einigen Jahren näheres zu *Al Bielek*:

*„Als ich im Oktober 1991 auf der UFO-Konferenz in Phoenix, Arizona war, traf ich dort auf Edward Cameron alias Al Bielek. Die Umstände, wie ich auf die Konferenz gelangte, waren auch alles andere als „normal“ (es waren Naval-Intelligence-Kontakte vorausgegangen), jedenfalls saß ich im Publikum, als Al Bielek hereinspazierte und begann, seine Geschichte zu erzählen. Als er in den Saal geschritten kam, hatte ich das sonderbare Gefühl, diesen Mann sehr gut zu kennen. Diesen intuitiven Impuls konnte*



ich jedoch erfolgreich unterdrücken, indem ich mir einredete, Al könnte eine Ähnlichkeit mit meinem Großvater haben. Doch als er begann, seine Geschichte zu erzählen, wie man ihn in der Zeit „versetzt“ und später auch hirngewaschen hatte, wurde mir immer unwohler zumute. Ich wurde immer kleiner in meinem Sitz. Die Geschichte kam mir verdammt bekannt vor. Ich kam in einen seltsamen Zustand, indem ich fast schon wusste, was er sagen würde. Das Ganze eskalierte insofern, dass mir irgendwann die Tränen herunterliefen, weil mir diese Geschichte so unheimlich vertraut war. Ich sah zwischenzeitlich sogar „Bilder“ von Al als jungen Mann in Uniform, von dem Hafengelände, ich sah Schiffe und herumlaufende Personen...

Ich blicke auf die Ereignisse zurück, wie ich zu dieser Konferenz gekommen war. Mehrere tausend Kilometer von Zuhause weg, kannte ich außer ein paar UFO-Forschern niemanden dort, und dann erzählt ein alter Mann von Unsichtbarkeitsexperimenten und Zeitreisen. Was hatte das alles mit mir zu tun? Wieso kommen mir die Tränen in die Augen, und woher kannte ich diese Ereignisse? Mir war das alles zuviel! Mein erster Gedanke war: „Jetzt brauche ich erst einmal ein Bier auf den Schreck!“ (Mit der kleinen Zusatzinformation, dass ich seit Jahren keinen Alkohol mehr trank). Also ging ich, während Al noch erzählte, in die Lobby des Holiday Inn und bestellte mir ein Bier. Ich setzte mich an einen von etwa dreißig Tischen, an denen ich etwa drei Personen verteilt sitzen sehen konnte. Nun saß ich etwa zwei Minuten, als Al aus dem Saal kam, sich ebenfalls ein Bier holte und sich setzte - und raten Sie mal wohin? Natürlich genau vor mich hin! Welch seltsamer Zufall! Da saßen wir nun und guckten uns an. Wir wechselten ein paar belanglose Worte wie „interessante Geschichte“ und so, als plötzlich eine Art Stimme in meinem Kopf zu sprechen begann.

Es war ganz komisch, denn ich begann zu reden, obwohl ich gar nicht reden wollte, und hörte mir selber zu, wie ich Dinge erzählte, von denen ich gar nicht wusste, dass ich sie wusste. Und Al saß mir mit großen Augen gegenüber und bekam den Mund nicht mehr zu (ich ehrlich gesagt auch nicht). Ich darf Ihnen leider nicht erzählen, was ich sagte. Vom Sinn her ging es darum, dass Al der Öffentlichkeit nicht die Wahrheit erzählte. Wenn er dies tun würde, wäre er innerhalb von Stunden tot. Ich erzählte ihm Dinge über das Phoenix- und Philadelphia-Experiment, die er und

*Duncan während dieses Experiments erlebt hatten, die sie aber noch keinem Menschen auf dieser Welt erzählt hatten. Ich erzählte von Reisen in spezifische Zeiten, die in keinem Buch über dieses Thema noch in irgendwelchen Vorträgen erwähnt wurden usw...*

*Dieses Ereignis führte zu einer inzwischen engen Freundschaft zwischen ihm, zu Peter Moon, weniger zu Preston, aber vor allem zu Duncon, mit dem mich eine lange, lange Geschichte verbindet. Ich habe streckenweise bei Al und Peter Moon gewohnt. Al hat mir Dinge erzählt, vor allem spezielle Einzelheiten über die „VRIL-Gesellschaft“, die außer mir wiederum niemand kennen konnte. Er hat Foto-Material und anderes, was mir wiederum zeigt, dass er ganz bestimmt nicht pleplem ist.*

*Aus unserer Freundschaft gingen verschiedene Projekte hervor. Zum Beispiel hatte ich die Rechte des zu dieser Zeit frisch erschienenen Buches „The Montauk Project“ erworben...*

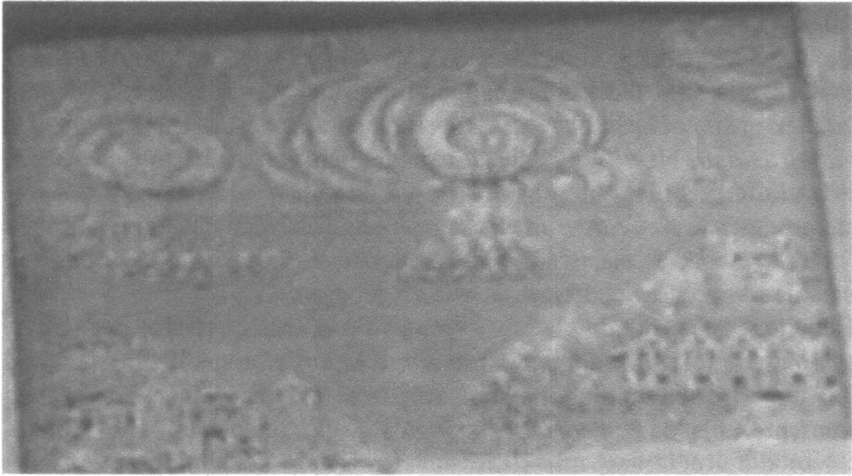
*Der Film „Das Philadelphia-Experiment“ wurde von der Firma EMI Thorne produziert. EMI Thorne gehört der Familie Crowley und Wilson, und bei der Gründung war auch die Familie Cameron beteiligt - Edward Cameron alias Al Bieleks Familie! Die Familie Aleister Crowleys stand mit den Camerons hinter dem Philadelphia-Experiment, wie auch die Familien Parsons und Wilson. Cecilia Crowley ist eine gute Freundin von mir, die mir die Informationen bestätigen konnte.*

*...Auch war ich mit allen zusammen draußen auf der Montauk-Basis. Preston hatte seine Gerätschaften aufgebaut und Messungen vollzogen. Ich war dabei und habe gesehen, wie er ELF-Wellen empfangen hat!!!!...*

*Preston wurde von NSA-Agenten mit der Waffe bedroht. Man hielt ihm vor, dass er sterben würde, falls er Vorträge über seine Erlebnisse halten würde. Wenn ich berichten würde, was wirklich geschehen ist und weiterhin geschieht, da die Basis seit 1985 wieder voll aktiv ist, würde auch ich keine weiteren Bücher schreiben können. Auch ist eine sehr starke Verbindung mit der „Thule-Gesellschaft“, der „Schwarzen Sonne“ und Montauk vorzuweisen.*

*Auch haben mir alle Reichsdeutschen, wie auch der „Schwarze Sonne-Kontaktmann“ (also eher das entgegengesetzte Lager) bestätigt, dass auch*

*sie über das Montauk Projekt Bescheid wissen und auch über die E.T.-Kontakte der Amerikaner. "*



**Abb. 438:** Auf diesem Ornament über einer Türe am Kloster St. Trudpert sieht man über einer Pyramide eine merkwürdig anmutende spiralförmige Wolkenformation, die sich auf der Spitze der Pyramide befindet. Unten links sieht man schemenhaft das Kloster. Ist die auffallende Art der Wolkendarstellung absichtlich gewählt worden? Und warum finden wir dort überhaupt die Darstellung einer Pyramide?

Ich habe im Jahr 2009 teilweise ein Interview in meinem Buch „Geboren in die Lüge“ veröffentlicht, dass ich mit einer Person geführt habe, welche ich bereits in der Erstauflage von „7“ erwähnt hatte: dem „unbekannten Urlauber“, dem ich den fiktiven Namen „Jason“ für die Veröffentlichung verpasste. Die Umstände, die zu diesem Interview führten, waren sehr mysteriös. Deshalb glaube ich, dass das, was er behauptet hat, der Wahrheit entspricht. Wir sprachen über Zeitreisen und den angeblichen Vorläufer des Montauk-Projekts hier bei uns in Deutschland, eine relativ kleine geheime unterirdische Anlage. Und ausgerechnet im Schwarzwald, in jener besagten Region, die ich in dem vorliegenden Buch aufgeführt habe, soll sie gewesen sein.

Zwischenzeitlich hat sich einiges hierzu ereignet. Deshalb möchte ich nochmals einen kurzen Auszug aus dem Interview einfügen, um danach

auf die Bestätigung einer unabhängigen Person dieser Geschichte einzugehen, die viele von Ihnen kennen werden.

„Jason“ beschreibt den Aufbau der Anlage und zwei Apparaturen, die denselben Zweck erfüllen, aber einen unterschiedlichen technischen Stand aufweisen. Sie sind die Zeitreiseapparaturen und gleichzusetzen mit dem bekannten „Montauk-Stuhl“, der Zeitreiseapparat des Montauk-Projektes bei *Long Island*, New York, die dort angeblich von Außerirdischen vom Sirius geliefert wurde.

Interessanterweise wurde *James Cameron*, einer der entführten Jungen auf der Montauk Basis, Camerons Angaben zufolge im Jahre 1917 in Deutschland in einem anderen „Behälter“ geboren.

„Behälter“ ist ein deutlicher Bezug auf die Ausdrucksweise der Greys, glaubt man den Ausführungen von *Robert Lazar*, der angeblich in der Area 51 an außerirdischen Flugobjekten arbeitete und bei seiner Einweisung Dokumente über das „*Project Lookingglass*“ gezeigt bekam. Ein Projekt, bei dem die Regierung mit Hilfe außerirdischer Technologie Versuche unternahm, in die Vergangenheit zu blicken.

Die kleinere Apparatur in Deutschland (wahrscheinlich im Schwarzwald) erinnerte angeblich an eine Telefonzelle, die größere war eine Art „Plattform“ mit einer Art kleinen Treppe, über welche diese zu erreichen war. Da hier eine Technologie aufgebaut wurde, um ein elektrisches Feld zu erzeugen, hatte möglicherweise die Vorrichtung, welche einer Telefonzelle glich, eine solche Bewandnis. Definitiv weiß ich nur, dass mir mitgeteilt wurde, dass die „Telefonzelle“ eine Weiterentwicklung der Plattform gewesen sein soll.

Ich gebe zu, ich hatte lange Zeit so meine Probleme mit den Ausführungen der angeblich Beteiligten am Montauk Projekt von Long Island.

Einige der Schilderungen klangen einfach zu phantastisch. Als Beispiel möchte ich die Geschichte aufführen, bei der *Edward Cameron*, auch bekannt als *Al Bielek*, angeblich bereits einer der Überlebenden des Philadelphia Experimentes, berichtete, seine Seele wäre in einen anderen Körper gepflanzt worden.

Auf der anderen Seite muss man sich eingestehen, dass Zeitreisen technisch vielleicht überhaupt nicht möglich wären, wenn man die Komponenten von Geist und Körper nicht zu trennen versteht.

Und zudem möchte ich nochmals an die Geschichte von *Erich von Däniken* in seinem Buch „*Tomy und der Planet der Lügen*“ erinnern, in dem sich Dänikens Aussagen zufolge direkt vor seinen Augen ein physischer Körper gebildet hat, der dann von einer *außerirdischen Seele* „genutzt“ wurde.

Wenn Däniken die Wahrheit sagt, dann müsste man die Aussagen der angeblich Beteiligten des Montauk-Projektes, New York, *neu* bewerten, so unglücklich sie auch klingen. Zudem darf nicht vergessen werden, dass die dahinterstehende Technologie der Beteiligten zufolge *nicht* auf die Erkenntnisse unserer damaligen Wissenschaft zurückzuführen war, *sondern auf von den Außerirdischen gelieferte uns weit überlegene Technologie: den „Montauk Chair*

Man kann wohl ohne Frage davon ausgehen, dass jene außerirdischen Wesenheiten, welche uns evolutionär *so weit voraus sind*, das sie in der Zeit reisen können, *auch die Gesetzmäßigkeiten dahinter kennen und verstehen*.

Die Anlage des deutschen Vorgängers, welche umgangssprachlich „Tor zur Hölle“ genannt wurde und jene Zeitmaschinerie war, auf die auch die Technologie hinter den Bauversuchen zur angeblichen „Jenseitsflugmaschine“ unter Leitung der VRIL-Gesellschaft und *Dr. W. O. Schuhmann* aufbaut, hatte einen technischen Namen, der mir nicht mehr wortgetreu in Erinnerung ist. Aber er lautete entweder „*Sanakarmaphon*“<sup>f</sup> oder „*Sarnakarmaphon*“ - *möglicherweise auch ähnlich klingend abgewandelt und an diesen Wortlaut erinnernd*.

Ich bin mir aber ziemlich sicher, es war „Sarnakarmaphon“.

Wer diese Dinge sofort als Mumpitz abtut, aber an die Geschichten hinter der VRIL-Gesellschaft und ihren Versuchen Flugscheiben zu bauen, die als „Jenseitsflugmaschine“ und einige andere Projekte in die Geschichte eingingen, glaubt, der sollte sich doch im Klaren darüber sein, dass hinter der nie wirklich funktionierenden „Jenseitsflugmaschine“ eine Technologie stand, die das *Raum-Zeitgefüge beeinflussen und verändern* sollte.

Eine solche Technologie ist von den Auswirkungen *so* weitreichend, dass sie zwingend, bevor sie in Flugscheiben verbaut würde, in hochgeheimen Anlagen auf ihre Funktionalität getestet und entwickelt werden würde.

*In einer Testeinrichtung wie dem „ Tor zur Hölle*

Die dahinterstehenden Gedankengänge sind sogar aus den Worten von Dr. W. O. Schumann bei einem Treffen der VRIL-Gesellschaft um Weihnachten des Jahres 1943 im Ostseebad Kolberg abzuleiten, als er dort sagte:

*„...Es gibt aber ein Jenseits! Und es gibt folglich Naturgesetze des Jenseits, die über dem Diesseitigen stehen!... Mit dem Wechsel in das Jenseits unterliegt unser Fluggerät nicht mehr den diesseitigen Naturgesetzen, sondern den Naturgesetzen des Jenseits! **Dort gibt es aber eine andere Zeit!** ... Und das ist der technische Hintergrund unserer VRIL-Geräte!"* (Quelle: „Nationale Sicherheit - Die Verschwörung", S. 187, Hervorhebung durch den Autor, siehe auch „Unternehmen Aldebaran", Jan van Heising / Hervorhebungen durch den Autor)

In der Aussage von Dr. W. O. Schumann wird also deutlich, dass es hier bei den VRIL-Technologien um *Zeitmaschinen* geht, die dimensionsübergreifend arbeiten.

*Identisch zum sogenannten „ Tor zur Hölle*

Es ist sicherlich nicht ratsam, eine solche Technologie aufzubauen und zu testen, um sie erstmals in einem Fluggerät einzusetzen, um deren Piloten sozusagen „ihrem Schicksal" zu überlassen. Deshalb ist für mich die Aussage des „unbekannten Urlaubers" („Jason") mehr als glaubwürdig, wenn er vorgibt, diese Technologie wurde *außerhalb* der Flugscheiben in jener unterirdischen Anlage erprobt.

Erinnern wir uns: Auch *Peter Moon*, Autor des Buches „Das Montauk Projekt", sagte in der gleichnamigen Dokumentation, angesprochen auf die Auswahlkriterien der entführten Kinder auf der Montauk Basis:

*„Es gibt eine Verbindung zwischen den blonden, blauäugigen und den Plejadiern!*

Und schließlich berichtete *Duncan Cameron*, der auf der Montauk-Basis gearbeitet haben will, folgendes:

„ Und schließlich gab es das Gerücht, vielleicht ein bisschen mehr als ein Gerücht, dass die Deutschen bereits eine funktionierende Zeitmaschine während des Krieges in Betrieb hatten... "

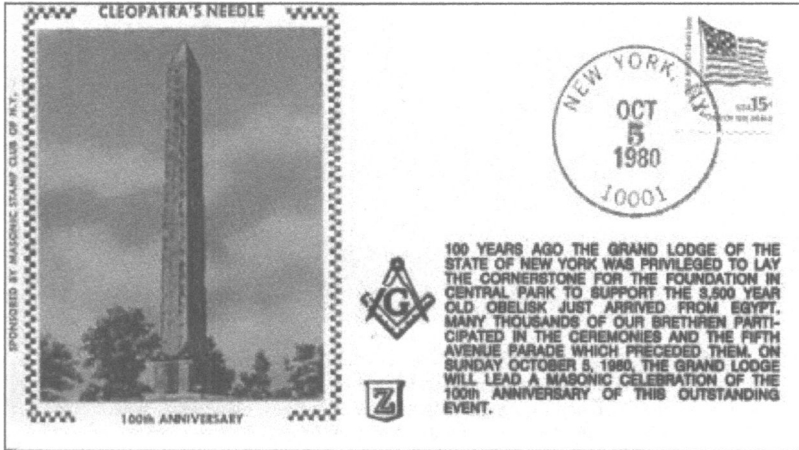


Abb. 439 links: Wie bereits aufgeführt, steht in nahezu jedem Machtzentrum des internationalen Logentums ein *Obelisk*. Hier sehen wir einen Freimaurergedenkbrief über die *Große Loge* des Staates *New York*, die den Grundstein des Obeliskens, benannt als „Cleopatra s Needle“, im *Central Park, New York*, legte. In New York, am Montauk Point, soll das „Montauk-Projekt auf einer Militärbasis existiert haben.

Für Kritiker waren nach der Veröffentlichung von „7“ besonders die Behauptungen einer Person, der ich den fiktiven Namen „Der unbekanntes Urlauber“ und „Jason“ verpasste (*ursprüngliche* Ausgabe Kapitel 12) fragwürdig, der von einer geheimen deutschen Anlage mit dem Spitznamen „Tor zur Hölle“ berichtete. Dem angeblich deutschen Vorgänger des Montauk-Projekts (Long Island / New York). Infolge hatte ich einen längeren Teil seiner Behauptungen in meinem Buch „Geboren in die Lüge - Unternehmen Weltverschwörung“ (2009) eingefügt. Darin auch die Beschreibung der Anlage selbst. „Jason“ berichtete unter anderem:

„...Sie ist nicht allzu groß. Einer der Eingänge ist in der Nähe eines kleinen Parkplatzes mitten in einer bewaldeten Gegend.

Der eine Einstiegsschacht ist dort nicht größer als der einer Dole. So kannst Du es Dir vorstellen. Du kannst dort durch den Einstieg hinabsteigen. Doch er ist oberirdisch verschlossen. Die Anlage ist in den Händen einer irdischen Geheimgesellschaft. Ebenso die dort befindliche Technologie, die außerirdische Hintergründe besitzt.



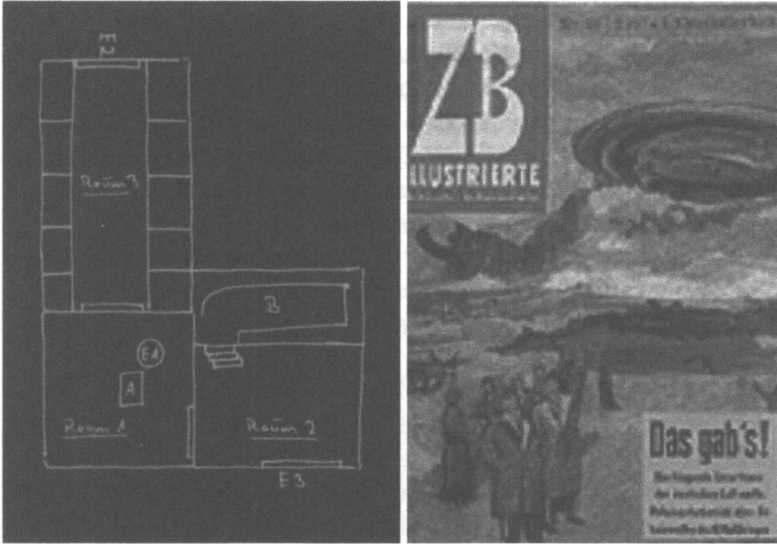
**Abb. 440** links: Überwucherter Bunkereingang auf dem berühmigten *Montauk*-Stützpunkt in *Long Island*. **Abb. 441** rechts: Bunkerschacht auf dem *Montauk*-Stützpunkt in *Long Island*, der an eine Dole erinnert. So ähnlich muss man sich den Eingangsschacht in die deutsche Anlage vorstellen, von der der „*unbekannte Urlauber*“ in Bezug auf den Vorläufer des *Montauk*-Projekts in *Deutschland* berichtete.

Nichts in der näheren Umgebung weist auf etwas Ungewöhnliches hin. Zudem ist die Anlage sehr klein. Wenn man durch den Einstieg nach unten kommt, steht man in einem mittelgroßen Raum. Von dort führt ein Gang zu mehreren anderen Räumlichkeiten. Einige werden als Zellen genutzt. In dem mittelgroßen Raum befindet sich eine Konstruktion, welche stark an eine Art Telefonzelle erinnert. Im 90°-Winkel zu dem Gang, in welchem auch der Zellentrakt zu finden ist, mündet ein weiterer Raum in einer relativ großen Anlage ... wie eine Art Plattform ... die man durch wenige Stufen betreten kann. Und auf der technische Gerätschaften aufgebaut sind.

Wichtig ist zu wissen, dass die „Telefonzelle“ und die Plattform dieselbe Funktion haben. Nur ist die Plattform der Prototyp, der damals eingerichtet wurde. Während dem Dritten Reich. Die "Telefonzelle" ist eine kleinere Einrichtung (Version)...



... Die technische Komponente der Einrichtung wurde "Sarnakarmaphon" genannt. Von denjenigen, die innerhalb der Anlage gearbeitet haben, bekam sie den Spitznamen das "Tor zur Hölle" \ "



#### Planskizze zum „Tor zur Hölle“ - einer geheimen Untergrundanlage im Dritten Reich

**Abb. 442** links: Skizze einer reichsdeutschen Untergrundanlage von *Dan Davis* nach den Angaben des „*unbekannten Urlaubers*“ Sie hatte den Spitznamen „*Tor zur Hölle*“ und soll der Vorläufer des *Montauk-Projekts* und des *Philadelphia-Experiments* im Dritten Reich gewesen sein. Die Anlage hatte drei Haupträume und war relativ klein. Sie war unterirdisch mit einer zivil genutzten Anlage verbunden. Diese Verbindung soll über einen Tunnel zu jenem Punkt auf der Skizze vorhanden gewesen sein, der mit „*E3*“ gekennzeichnet ist. Die kreisrunde Öffnung im *Raum 1* mit der Bezeichnung „*E1*“ war ein dohlenartiger Aufstieg. Alle Räume waren hermetisch voneinander verschließbar. Im *Raum 3* befanden sich mehrere zellenartige Räume, die an einen Gefängnisstrakt erinnerten. In *Raum 2* befand sich eine Empore, zu der eine kurze Treppe hinaufführte. Auf dieser Plattform befand sich eine Versuchseinrichtung. Auf der Skizze gekennzeichnet mit einem „*B*“. Im *Raum 1* befand sich eine kleine Einrichtung, die auf der Skizze mit „*A*“ gekennzeichnet ist. Laut dem „*unbekannten Urlauber*“ hatte sie auf den ersten Blick Ähnlichkeiten mit einer Telefonzelle. Aber sie war ebenfalls eine Versuchsanlage, einem Pendant zum *Montauk-Chair*. Eine kleinere Variante der Anlage „*B*“ Angeblich wurden hier, weit abgelegen in den Bergen, die ersten Versuche für die Technologie der geplanten dimensionsüberschreitenden VRIL-Flugscheiben in einer Versuchseinrichtung in der Praxis getestet. Dabei ging es nicht um Flugscheibentests. Die Zeitapparatur selbst soll einen außerirdischen Ursprung besitzen. Ebenso wie der *Montauk-Chair* in den USA. **Abb. 443** rechts: Cover einer alten Ausgabe der Zeitung „*ZB Illustrierte*“ mit dem Titel: „*Das gab's!*“, welches sich auf deutsche Flugscheiben im Dritten Reich bezog.

Ausgerechnet als der UFO-Kontaktler und Buchautor *Reiner Feistle* mit seiner Frau an einem Kapitel *über Zeitreisen* zu „Das Vermächtnis unserer Ahnen“ (erschienen im Jahr 2012) schrieb, erhielt er das Buch "Geboren in die Lüge - Unternehmen Weltverschwörung" von mir. Dort stolperte Reiners Frau Karin über das Kapitel mit „Jasons" Bericht.

Reiner musste feststellen, dass „Jasons" Aussage und die Beschreibung der Anlage, dem „Tor zur Hölle", sich in sehr vielen Details mit einer Remote Viewing-Sitzung von ihm aus dem Jahr 2001 deckte. Bei dieser sah er *ebenfalls eine solche Anlage*, wie sie Jason beschrieb. Und *auch die* von Jason benannten *Details stimmten in vielen Punkten* mit Reiners Sitzung und dem dort Gesehenen *überein*.

Zudem bekam Reiner Feistle im Jahr 2001 ebenfalls die Hinweise zu *Montauk* und *New York* über sein Unterbewusstsein. Aus diesem Grund schloss er für sich jeden Zufall aus. *Der Bericht von Jason musste echt sein und auf Tatsachen basieren!*

*Reiner*, den ein tragisches Erlebnis aus dem Jahr 2000 mit genau jener Region um Bad Krozingen verbindet, fragte bei mir an, ob er den „Jason-Bericht" bei sich mit ins Buch aufnehmen dürfte. Hier ein Auszug seiner Stellungnahme, die er in „Aldebaran - Das Vermächtnis unserer Ahnen" veröffentlichte:

*„ Seltsamerweise fand ich durch Zufall wieder eine Remote Sitzung aus dem Jahre 2001, bei der ich ähnliches berichtete wie „Jason" zuvor erwähnte, und aus dieser Remote-Viewing Sitzung möchte ich ... nun einige Passagen wiedergeben:*

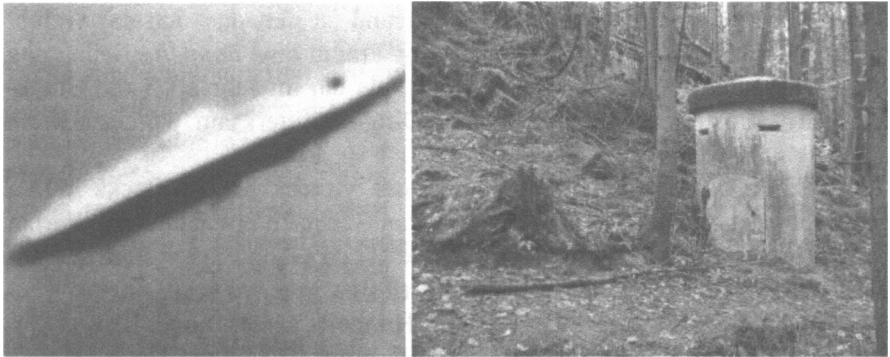
*Zunächst fließt ein Fluss, es ist kein See, nur ein kleiner Bach, ein unbedeutender Bach ...An dieser Stelle ist ein fast unzugängliches Gelände, kein Weg der dorthin führt, wir müssen durch das Gestrüpp laufen ... und dort ist die unterirdische Anlage versteckt... Ihr werdet eine Eingangsluke finden, es ist kein offizieller Eingang, es ist nur ein Nebeneingang. Der Eingang ist so groß wie ein Gullydeckel, (Jason sprach von einer Dole, was sinngemäß das selbige ist) er hat eine Art Eisen daran, um den Deckel wegzuschieben, und dann werdet ihr eine Röhre entdecken, und dort geht eine Treppe hinunter, eine Art Leiter, Stufe für Stufe. Es hat was mit der neuen Weltordnung zu tun, ich bekomme die Verbindung nach New York herein, irgendwie hat New York mit der Geschichte zu tun, vielleicht bin ich gerade auf einer falschen Fährte, aber irgendwie bekomme ich immer*

*New York herein. Es hängt mit Zeitreisen und mit Zeitexperimenten zusammen...*

*... ich sehe immer New York (Projekt-Mountauk) ... ende!*

*Es scheint mir kein ZU-FALL zu sein, dass ich das Buch von Dan Davis „Geboren in der Lüge“ gerade jetzt zugesandt bekam und meine Frau genau dieses Kapitel mir vorlass und ihr sofort meine RV-Sitzung vor 10 Jahren ins Bewusstsein kam. Es ist doch immer wieder sehr spannend zu beobachten, wie hier die Synchronizität wirkt... "*

*(Quelle: Auszüge aus "Aldebaran - Das Vermächtnis unserer Ahnen", 2012, Reiner Feistle)*



**Abb. 444** links: UFO über Waldkirch im Schwarzwald. Aufgenommen im Jahre 1982 von R. Weiss. Im Schwarzwald befindet sich möglicherweise die geheime Untergrundanlage „Tor zur Hölle“. **Abb. 445** rechts: Einmannbunker. So ähnlich und unscheinbar muss man sich den oberen Eingang zur geheimen Anlage „Tor zur Hölle“ vorstellen. Dem Vorläufer des *Montauk*-Projekts im Dritten Reich

An dieser Stelle des Buches möchte ich auf eine Sache aufmerksam machen, die mir, so abwegig sie auch klingen mag, doch als wichtig erscheint.

*Erinnern wir uns:*

Es ist eine Tatsache, dass der Ort Bad Krozingen größtenteils untertunnelt ist. Erinnern wir uns ebenfalls an die Tatsache, dass einige der geheimen Gänge bis zum Nachbarort *Staufen* verlaufen sollen. Im *Münstertal*

selbst gibt es die riesige unterirdische Anlage *Teufelsgrund*, welche im Jahre 1958 still gelegt wurde. Selbst die offiziellen Quellen geben an, das jene bis zu neun Stockwerke in die Tiefe reicht.

Erinnern Sie sich noch an den Traum aus meiner Jugend, als wir bei der Lichtung am Kloster St. Trudpert auf eine Gruppe von drei Personen gestoßen sind, die vor einem Objekt am Boden standen, das wie ein zu klein geratenes Grab wirkte? Wie ich berichtet habe, hat dieses Ereignis später im Jahr 2007 dann auch in der Realität stattgefunden. Und auch das merkwürdige „zu klein geratene Grab“ hatte auf der Lichtung existiert - auch wenn es äußerst unscheinbar und unauffällig auf den Betrachter gewirkt hat (ich habe damals Aufnahmen gemacht). Doch das tat es im Traum ebenfalls.

Warum erwähne ich dies hier? Der Grund ist der, dass ich das Gefühl nicht los bekomme, das dieses Objekt im Traum eine *doppelte* Bedeutung hatte. Dies wurde mir aber erst bewusst, als ich im Jahr 2008 die Umgebung des Klosters erkundete und auf Dinge aufmerksam wurde, auf die man normalerweise nicht achtet.

Im Traum wurde der Bildausschnitt des viereckigen Erdflecks immer größer, bis es die volle Bildfläche einnahm - danach erwachte ich. Warum habe ich also die merkwürdigen unterirdischen Gänge unter Bad Krozingen und Staufen erwähnt? Warum die riesige unterirdische Anlage Teufelsgrund, die Luftlinie nur wenige Hundert Meter vom Kloster St. Trudpert - auf der anderen Seite eines Bergrückens - ihren Haupteingang hat? *Ich habe es erwähnt, da die kompletten Berghänge um St. Trudpert - bis hinunter zum Kloster - Eingänge in den Berg aufweisen.*

Ich muss wohl nicht betonen, dass die offizielle Erklärung über diese real existierenden Eingänge eine andere ist - aber stimmt sie auch in allen Punkten?

Ist es nicht ein merkwürdiger Zufall, dass alle Regionen, die in meinem Traum Wichtigkeit besitzen - sowohl der Ausgangsort als auch der Zielort - mit merkwürdigen unterirdischen Anlagen in Verbindung stehen?

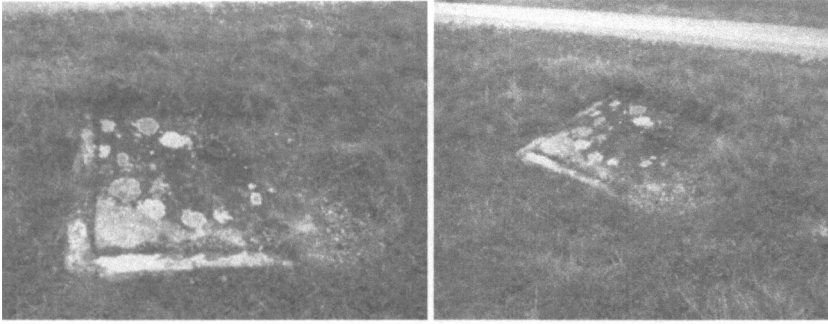


Abb. 446 links und Abb. 447 rechts: Merkwürdige Eingänge ins Erdinnere zieren die komplette Region um das Kloster *St. Trudpert*. Stimmen die offiziellen Verlautbarungen - oder liegt zumindest hinter einigen der Eingänge ein bislang ungelüftetes Geheimnis verborgen?

Ich habe alleine über die Region um *St. Trudpert* und die dortigen Eingänge eine mehrstündige private Dokumentation aufgenommen, da die Schächte und baulichen Hinweise bis hoch in die oberen Bergregionen reichen und eine derartige Vielzahl aufweisen. Zudem habe ich in den oberen Bergregionen künstliche Überreste alter Anlagen gefunden, die schon mit Moos bedeckt waren. Sowie künstlich wirkende Eingänge im unwegsamsten Gelände, wo normalerweise kein Wanderer seinen Fuß hinlenkt, da es zu gefährlich ist und diese Eingänge heute überwuchert sind.

Könnte es sein, dass die „Kameraführung“ aus meinem Kindheitstraum mich nicht zuletzt darauf aufmerksam machen wollte, dass sich hier etwas „unter der Erde“ befindet...?

Tatsache ist, dass der „unbekannte Urlauber“ mir einige Details über die umliegende Region der Anlage „Tor zur Hölle“ verraten hat, die (möglichweise zufällig) mit den Gegebenheiten um *St. Trudpert* übereinstimmen. Darunter waren die Angaben, dass sich ganz in der Nähe ein *Parkplatz* und ein *Friedhof* befinden sollen. Beides liegt direkt unterhalb bei *St. Trudpert*.

Tatsache ist ja auch, dass genau in jener Region im Hochschwarzwald irgendwo im Jahre 1936 der beschriebene außerirdische Flugkörper heruntergekommen sein soll.



Abb. 448 links und Abb. 449 rechts: Einige der künstlichen Eingänge in den Berg, die in der Region um *St. Trudpert* überall zu finden sind. Stimmen die offiziellen Bekundungen in *allen* Fällen - oder sind zumindest *einige* wenige der unterirdischen Anlagenbereiche in ferner Vergangenheit *anders* genutzt worden? Liegt in dieser Region die kleine, getarnte unterirdische Anlage „Tor zur Hölle“, von der mir der „unbekannte Urlauber“ berichtet hat? Tatsache ist jedenfalls, dass Luftlinie nicht weit entfernt die Anlage „Teufelsgrund“ liegt. Hatte mein Traum, ein viereckiges Gebilde in jener Region am Boden zu sehen, eine *doppelte* Bedeutung?

In dieser *Region* im *Hochschwarzwald* soll im Jahre 1936 ein außerirdischer Flugkörper abgestürzt sein (siehe hierzu ergänzend auch „Geheimgesellschaften - und ihre Macht... Band 1“, Jan van Heising).

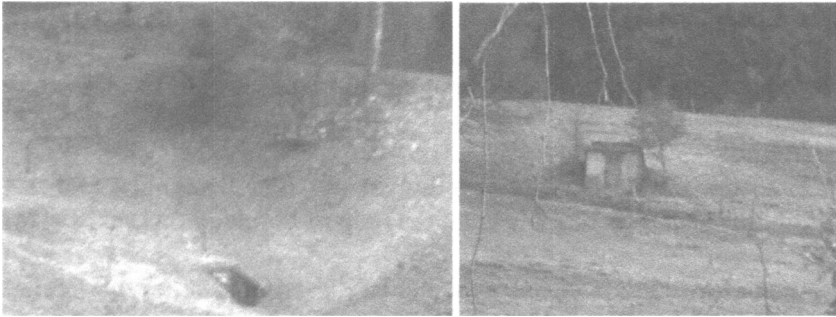
*Hat man möglicherweise die Anlage „ Tor zur Hölle “ direkt in der Umgebung des Absturzortes eingerichtet?*

Zwischen dem *Höllental* und dem *Teufelsgrund*! Die Zukunft wird es möglicherweise zeigen, ob tatsächlich *alle* Eingänge in dieser Region in das Erdinnere *das* darstellen, was sie offiziell sein sollen.

*Oder ob es in den Bergen noch eine weitere unscheinbare Einrichtung gibt, die aufgrund der dortigen Gegebenheiten niemand in den offiziellen Stellen beachtet hat.*

Der unbekannte Urlauber hat mir damals mitgeteilt, die Anlage, welche man als Vorläufer des offiziellen Montauk-Projekts auf *Long Island, New York*, sehen kann, wäre sehr klein und hätte nur drei unterirdische Haupträume. *Jedoch hatte sie eine unterirdische geheime Anbindung zu einer anderen Anlage...*

Würde dies nicht ganz genau auf das Szenario in jener Region passen?



**Abb. 450** links und **Abb. 451** rechts: Weitere Eingänge künstlicher Anlagen in die Berghänge beim Kloster St. Trudpert. Stimmen die offiziellen Verlautbarungen in *jedem* Punkt - oder hat der eine oder andere Eingang einen *anderen* Hintergrund und steht möglicherweise in Verbindung mit der kleinen unterirdischen Anlage, von der der „unbekannte Urlauber“ berichtet hat. Tatsache ist jedenfalls, dass sich die unterirdische Anlage „*Teufelsgrund*“ Luftlinie nicht weit von dem Kloster entfernt befindet.

Nehmen wir die Welt um uns herum wirklich so wahr, wie sie ist, oder trägt der Schein mancherorts? Betrachten wir uns als nächstes einige Fakten, die Sie bislang womöglich als Science Fiction abgetan haben. Ist es tatsächlich möglich, in der Zeit zu reisen? Und hatten wir bereits Kontakt zu unseren Nachfahren?

Liegt hier im Hochschwarzwald noch ein Geheimnis im Untergrund verborgen?

Diese Meinung vertritt jedenfalls die Buchautorin *Brigitte Walters*, die in besagter Region ebenfalls merkwürdige Erlebnisse hatte. Sie teile mir mit, dass es dort laut *ihren* Informationen eine geheime unterirdische Anlage geben würde, die in Verbindung mit Außerirdischen betrieben wird / wurde.

Unter diesem Gesichtspunkt klingen ihre Worte „*Meiner Meinung nach haben Deine und meine (Erlebnisse) ... eine gemeinsame Schnittstelle: Das ist das Ding mit der Zeit...*“ bezüglich dieser Region interessant.

Jedoch muss ich mich an die Fakten halten und sagen: Irgendetwas ist dort in dieser Region. Aber ob es hier tatsächlich eine Verbindung zum Montauk-Vorläufer in Deutschland geht, und dieser Vorläufer wiederum

eine Verbindung zum UFO-Absturz im Jahr 1936 in der Region besitzt - oder alles *ganz anders* ist, bleibt derzeit sicherlich, *nicht ohne Grund*, spekulativ zu betrachten.

Fakt ist aber ein anderer „Zufall“:

### **Sperrzone:**

Auf den ersten Blick scheint die Region um Bad Krozingen und das Münstertal, in dem sich das Kloster St. Trudpert befindet, recht unspektakulär.

Doch auch für die deutsche Geschichte ist dieser Ort überlebenswichtig, denn genau hier, in **unterirdischen Bunkern 200 Meter unter der Erde** am Berg Schauinsland, der sich in unmittelbarer Nähe zum Kloster in die Höhe windet (siehe auch Abb. 382), *werden die wichtigsten Dokumente der deutschen Geschichte (überwiegend auf Mikrofilm) aufbewahrt.*

*Mehr oder weniger* zufällig ist in dieser Region zudem auch eine der vier deutschen Standorte des Netzwerks der Europäischen Union (EU) („Dense and Sparse Network“) *zur Überwachung der Umweltradioaktivität* bei dem Berg Schauinsland / neben dem Münstertal. *Man prüft also genau hier Gammaortsdosisleistung und Aktivitätskonzentrationen vor Ort.*

Obwohl das Überfliegen des Berges aus besagten Gründen (Bunker, in denen die *wichtigsten* Dokumente der deutschen Geschichte aufbewahrt werden) *verboten* ist und eine **Flugsperrzone von 3 Kilometern existiert**, habe ich ausgerechnet über diesem Berg ein unbekanntes Flugobjekt aufgenommen. Der Film befindet sich in meinem Privatarchiv. Sollte es sich hierbei um ein irdisches Objekt handeln, ist es zumindest innerhalb der Sperrzone unterwegs.

Der dem Berg *Schauinsland* gegenüberliegende Berg *Beichen* beim Münstertal ist nach dem keltischen Sonnengott (Lichtgott) *Belenus* benannt. Und wir haben in diesem Buch bereits erfahren: Fünf der höchsten Berge in dieser Region ergeben ein Teilbild des Sternbildes der Plejaden, einschließlich des höchsten Berges im Schwarzwald: *dem Feldberg.*



**Würde der Ort, an dem die geheimsten und *wichtigsten Dokumente* der deutschen Geschichte 200 Meter unter der Erde aufbewahrt werden, eventuell im Kriegsfall zum erklärten *vorrangigen Angriffsziel*?**

Und gibt es dort *eventuell* Dokumente, die eine solche Brisanz beinhalten, dass sie sogar *Kriege auslösen* könnten?

Findet man hier unter Umständen auch geheime Dokumente zu einem UFO-Absturz im Jahr 1936 aus dieser Region, falls er tatsächlich stattgefunden hat?

*Oder eventuell Dokumente, die geschichtliche Ereignisse nachweislich ganz anders darstellen, als sie offiziell stattgefunden haben?*

Und warum befinden sich die Bunker gerade an dieser Region?

*Ist dies alles ein Zufall? Oder gibt es eine hintergründige Verbindung mit der in diesem Buch aufgeführten Geschichte?*

## 22. Weitere Hinweise

Selbstverständlich fragte ich auch bei Schwestern des Klosters St. Trudpert nach, ob ihnen etwas von einem Flugzeugabsturz in den Jahren 1935/36 in der Region bekannt wäre. Dies gestaltete sich etwas schwer, da kaum mehr jemand vor Ort war, der zu dieser Zeit hier gelebt hatte und noch nicht verstorben war. Nur eine Schwester, an die man mich verwies, die damals in der näheren Umgebung groß geworden war, kam hier überhaupt in Frage. Doch diese wollte oder konnte sich nicht erinnern. Zumal sie zu jung war, als das Ereignis angeblich geschah, um hier eine zutreffende Aussage machen zu können. Denn wer im Kinderwagen liegt, achtet vorzugsweise auf den Schnuller. Nicht aber die Umgebung.

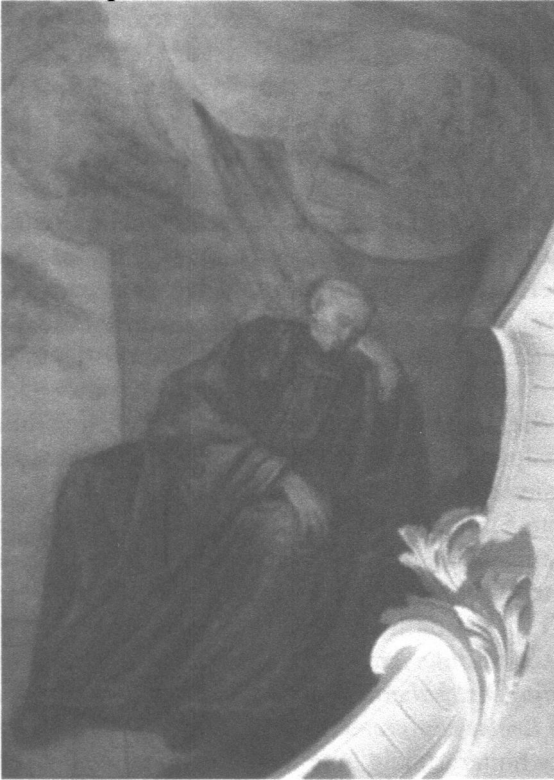
Und der Absturz selbst wurde ja laut den mir zwischenzeitlich bekannten Augenzeugen sofort unter den Tisch gekehrt und die Absturzstelle abgeriegelt. Man verwies mich aber seitens des Klosters an das *Rathaus*.

Im zuständigen Rathaus für die Region Münstertal fragte ich somit schriftlich vor einigen Jahren nach, ob sie Unterlagen darüber besitzen würden, nach denen im besagten Zeitraum 1935/36 ein Flugzeug (ich fragte natürlich *nicht* nach einem UFO...) hier abgestürzt sein soll. Ich merkte an, dass mir einige aktuelle Berichte von Augenzeugen oder Verwandten von Zeitzeugen aus der Region vorliegen würden. *Ich bekam erst einmal keine Antwort.*

Als ich meine Anfrage deshalb etwa ein Jahr später wiederholt habe, mit Verweis auf meine erste Anfrage, bekam ich die Antwort, man hätte meine erste Anfrage noch vorliegen. Wäre aber noch dabei, Archivmaterial zu sichten, da man umzugsbedingt (zur damaligen Zeit) das meiste Material nicht griffbereit hätte, unter dem man suchen könnte. Oder so ähnlich. Man würde mir aber Bescheid geben, ob etwas vorliegt oder nicht, sobald die Suche abgeschlossen ist. Das war immerhin kein „Nein“, zumindest kein vorschnelles. Jedoch warte ich zwischenzeitlich schon wieder einige Jahre vergeblich...

*Vielleicht hätte ich eine Antwort bekommen, wenn ich nach einem UFO und nicht nach einem Flugzeug gefragt hätte... Aber ich glaube nicht 😊.*

### St. Trudperts visionärer Traum:



**Abb 452:** Gemälde in der Kapelle über dem Grab des heiligen *St. Trudperts* beim Kloster *St. Trudpert*. Man sieht ihn schlafend, über ihm in einer runden Blase eine Traumsequenz. *St. Trudpert* wurde durch eine Stimme dazu aufgefordert, an einen Ort zu gehen, der ihm gezeigt werden würde. So wie es Abraham geschah. Als *St. Trudpert* das Münstertal im Schwarzwald erreichte, sagte eine Stimme zu ihm, dies sei der Ort, an dem er sich niederlassen solle. Auch der Autor *Dan Davis* wurde letztlich durch einen Traum an diesen Ort geführt. Zufall?

### Das Mysterium:

Das Kloster *St. Trudpert* geht, wie erwähnt, auf den heiligen *St. Trudpert* zurück, der wiederum ebenfalls (so wie es Abraham geschah) durch eine Stimme und einen visionären Traum an jene Stelle im Hochschwarzwald geleitet wurde..

(„*Der Glaubensbote St. Trudpert*“ *Pfarramt von St. Trudpert*, S. 8-12)

Hier töteten ihn, der offiziellen Geschichtsschreibung nach, etwa *drei* Jahre später zwei Knechte, die danach *drei* Tage umherirrten, bis sie „der Polizei“ in die Arme liefen... Mit einer Axt schlugen seine beiden Mörder auf seinen Kopf ein, als er schlief.

St. Trudpert wurde also von einer Stimme dazu aufgefordert, an einen Ort zu gehen, der ihm geheißen werden würde. Als er das Münstertal im Schwarzwald erreicht hatte, hörte Trudpert erneut eine deutliche Stimme, die zu ihm sprach und sagte, dies sei der Ort, an dem er sich niederlassen solle, glaubt man den Überlieferungen. Diese Geschichte geht auch teilweise aus einem kleinen Büchlein mit dem Titel „*Der Glaubensbote St. Trudpert*“ hervor, das man am Kloster käuflich erwerben kann.

Ein Gemälde in der Kapelle, unter der heute die noch restlichen verbliebenen Gebeine von St. Trudpert aufbewahrt werden, zeugt noch von diesem Ereignis. Der interessierte Leser findet zum Thema St. Trudpert in dem Buch „Der unbekannte Strohmeier Band 1“ weitere Informationen, auf das mich Schwester Scholastika des Klosters St. Trudpert unter anderem am 22. Juni 2007 aufmerksam machte.

*Für meine persönliche Geschichte, meinen eigenen Traum betreffend, den ich in diesem Buch aufgeführt habe und der mich zum Kloster geführt hatte, schließt sich hier ein Kreis.*

Unabhängig davon, ob es hintergründig eine Verbindung zu etwas Größeren gibt, oder nicht.

*Denn auch ich wurde auf mysteriöse Weise an diesen Ort geführt. Diesen Teil habe ich tatsächlich erlebt und von ihm weiß ich, dass er wahr (geworden) ist.*

Von daher bin ich vielen meiner Leser einen Schritt voraus. Alles Weiterführende muss, so wie ich es in diesem Buch bislang getan habe und weiter tun werde, über einen „Indizienprozess“ erarbeitet werden. Und wir sind noch nicht am Ende der Reise. Ich habe noch einige Überraschungen für Sie in der Hinterhand, die es in sich haben.

Peter Moon schreibt in dem Buch „Montauk V - Schwarze Sonne“ auf Seite 129:

*„In dem Buch „Encounter in the Plejades: An Inside Look at UFOs“ wird erklärt, wie es während der ganzen Geschichte eine Bewegung gegeben hat (auf die Mythologie) um uns durch ...zu der **ursprünglichen (...)** Zeitlinie zurückzubringen...“*

(Hervorhebung durch den Autor)

Ohne dieses Thema hier zu vertiefen: *Es würde bedeuten, wir befinden uns derzeit **NICHT in der ursprünglichen Zeitlinie, sondern offenbar in einer von gewissen Kräften veränderten manipulierten Zeit(-linie)!***

**Gehört also die Bibel samt ihren Geschichten,** eine als Götter fehlinterpretierte (außerirdische) Hochzivilisation (möglicherweise unsere zu rückgekehrten Nachfahren), **zu dieser VERÄNDERTEN Zeitlinie?**

**Gab es in der ursprünglichen Zeitlinie überhaupt eine Bibel und Jesus Christus?**

Vor einigen Jahren nahm ein Mitglied der Organisation GdSS (Gemeinschaft des Schwarzen Steins) mit mir Kontakt auf. Seinen Angaben zufolge wäre seine Tätigkeit (die des Mitglieds der Organisation GdSS) hauptsächlich „Die Programmierung der Zeit“. Sprich Ereignisse in unserer Zeitlinie hervorzurufen, um diese zu verändern. Hierbei geht es, wie in den Montauk-Büchern ebenfalls beschrieben, um die Programmierung von Schläfern.

*Sprich die Geschichte der Menschheit zu beeinflussen und somit auch die ursprüngliche Zeitlinie.*

Den Inhalt seiner Behauptungen, die folgten, konnte ich jedoch nur als „spekulative Wahrheit“ annehmen.

Und ich habe Ihnen von dem Bericht von „Jason“, dem „unbekannten Urlauber“, berichtet, und dass vor dem Interview einige merkwürdige Dinge geschehen sind, die mich persönlich zu der Annahme kommen ließen, er erzählt die Wahrheit. Ob nun in *allen* Details, oder nur eine Teilwahrheit (aus demselben Grund wie Al Bielek und die anderen Montauk-Beteiligten), kann ich jedoch nicht beurteilen. Schließen wir das Thema „Träume“ damit ab, dass es das Interview mit „Jason“ jedenfalls nicht

gegeben hätte, wenn ich einige Zeit zuvor nicht erneut einen ganz besonderen Traum gehabt hätte...

### **Die „verbotene“ Frucht:**

Kommen wir nochmals zurück auf *die* „Urgeschichte“: Adam, Eva und die „böse“ Schlange. Die Überlieferungen hierzu, die ich Ihnen in dem vorliegenden Buch berichtet habe, sind interessant und schlüssig für alle mit einem offenen Geist. Jedoch - und da werden Sie mir vielleicht Recht geben, widerspricht sie dem, was man in der Kirche über Adam und Eva gelehrt bekommt.

Dort ist die Schlange die Verkörperung des Bösen. Und deshalb erwartet man nicht unbedingt, *wenn man eine Kirche besucht*, dass man *hier* auf *Hinweise* stoßen könnte, die in „blasphemischer“ Art Darstellungen enthalten, die dem Bild der „bösen Schlange“ widersprechen könnte.

Insbesondere nicht, *wenn man in ein Kloster fährt...*

Und schon gar nicht wenn es St. Trudpert heißt?

Deshalb staunte ich nicht schlecht, als ich bei meinem Besuch hinter dem Kloster an einem Bächlein, rechterhand vom Wasser, in der errichteten Kapelle eine schöne große Marienstatue mit dem Jesuskind vorfand, dass mir lächelnd *die verbotene Frucht* entgegenstreckte...

Bis zu diesem Zeitpunkt kannte ich keinen Ort in einer Kirche, wo man auf derart frevlerische Weise die Bibel auf den Kopf stellt. Zumindest aus Sicht jener, die der offiziell verbreitete Variante des Alten Testaments und der Vertreibung aus dem Paradies Glauben schenken. Zu denen ich bekanntlich nicht gehöre.

Das Jesuskind streckte „mir“ hier also beim Kloster St. Trudpert lächelnd die verbotene Frucht entgegen, als ob es mein Buch gelesen hätte...



**Abb. 453:** In einer Kapelle bei dem Kloster St. Trudpert steht eine Marienstatue mit dem Jesuskind auf dem Arm, das einem lächelnd die „verbotene“ Frucht entgegenstreckt.

Die Kapelle selbst hat außer dieser großen Marienstatue, einem großen Taufbecken und einer Sitzbank, nicht viel vorzuweisen. Und somit kann man die Statue ruhigen Gewissens dort als zentralen Ort des Geschehens bezeichnen, an dem keine weiteren Eindrücke, Bilder oder Statuen ablenken sollen.



**Abb. 454:** links: Blick von der Kapelle, in der die Marienstatue mit dem Jesuskind steht, zum Kloster. Aufnahme von *Marie Luise Jägers* und *Peter Wolf*. **Abb. 455:** Das Jesuskind auf dem Arm von Maria. Es hält dem Besucher die verbotene Frucht entgegen. Aufnahme von *Dan Davis*.

Ein richtiger Katholik würde vielleicht sagen: *'Das ist eine Frechheit! Wo kommen wir denn da hin ?*

Wenn ich ehrlich bin - wir kommen direkt dorthin:

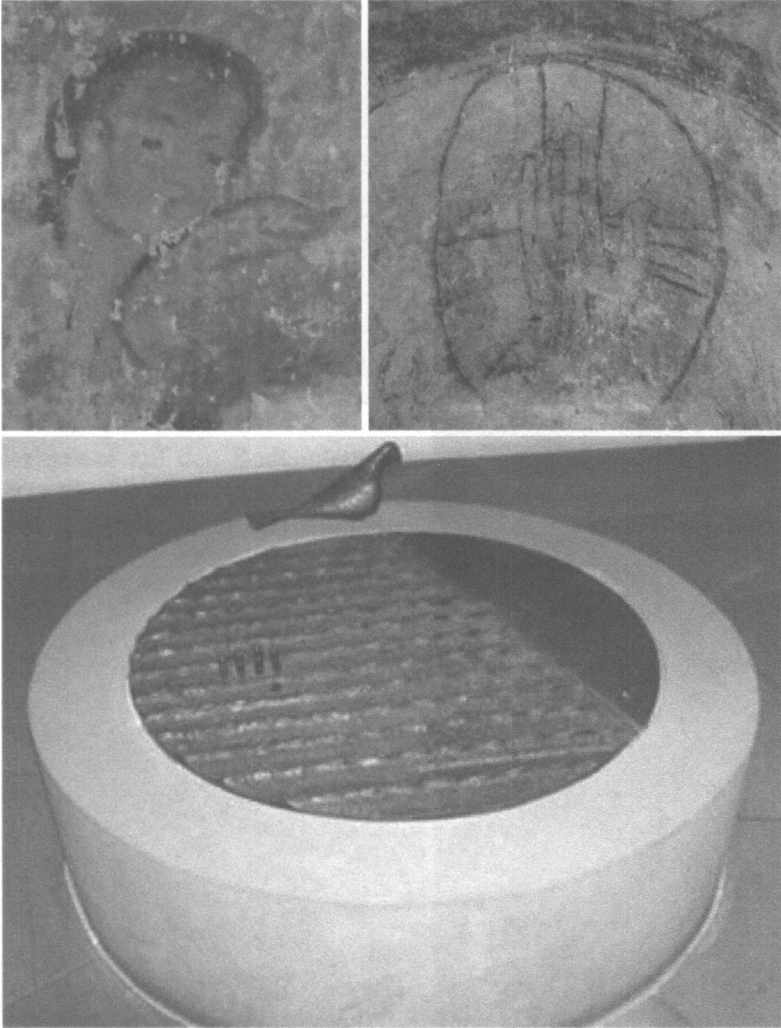
Zur Glöcklehofkapelle in Bad Krozingen.

Jene Kapelle, die Johannes dem Täufer geweiht wurde und die das älteste Gebäude von Bad Krozingen ist. Und von der man spekuliert, wer sie wirklich erbaut hat.

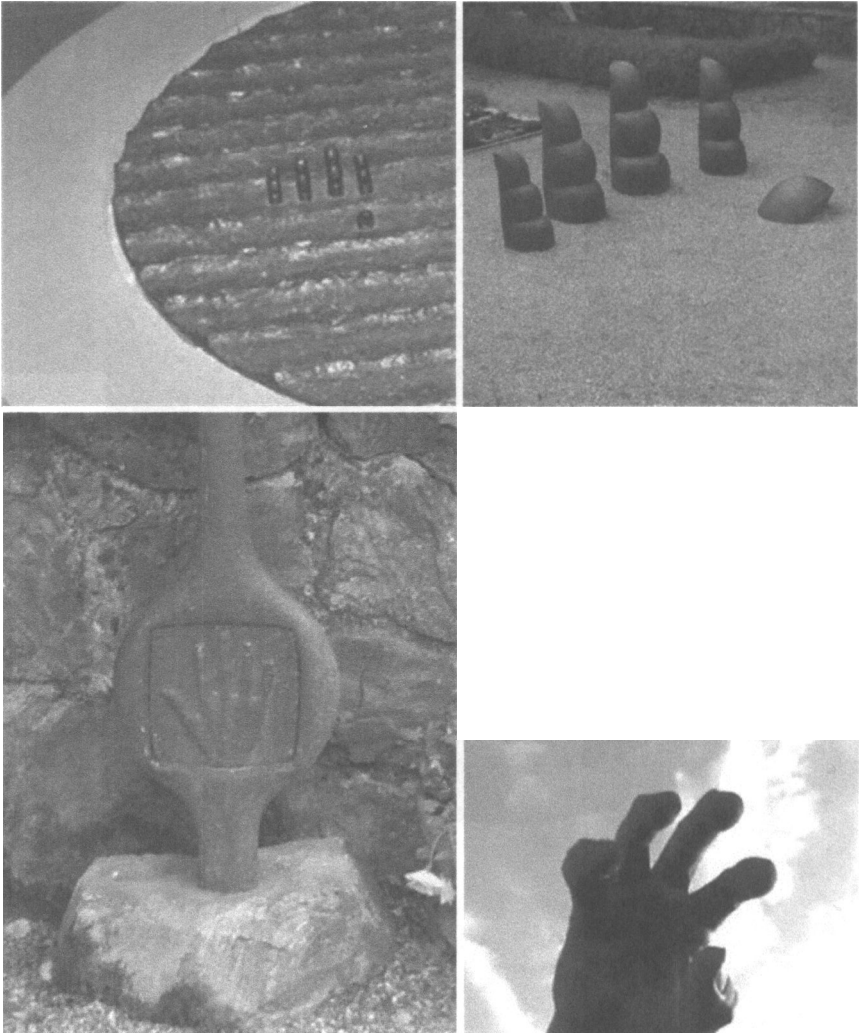
Und warum kommen wir dort hin beim Thema „Jesuskind hält die verbotene Frucht“? Weil wir dort die gleiche Symbolik vorfinden! *So ein Zufall aber auch...*

*Nur das hier einem nicht die verbotene Frucht entgegengehalten wird - sondern eine Schlange, die sinnbildlich für die Vertreibung aus dem Paradies steht!*





**Abb. 456** links oben: In der Glöcklehofkapelle in Bad Krozingen, die Johannes dem Täufer geweiht wurde, zeigt ein Teilabschnitt des Wandbildes eine kindliche Person, die uns eine Schlange entgegenstreckt. Dies ist nicht die einzige Verbindung zum Kloster St. Trudpert: **Abb. 457** rechts oben: Auf diesem Bild in der Glöcklehofkapelle in Bad Krozingen, in der sich auch ein kleines Taufbecken befindet, sieht man eine Hand, offensichtlich vor einem Templerkreuz. Diese Symbolik finden wir auch im Kloster St. Trudpert in der Kapelle unter der die Gebeine des heiligen St. Trudpert begraben liegen: **Abb. 458**: Eine Hand ragt aus dem Wasser des Taufbeckens in jener Kapelle, unter der die Gebeine von St. Trudpert begraben sind. Am Boden befindet sich das Templerkreuz (siehe Abb. 433).

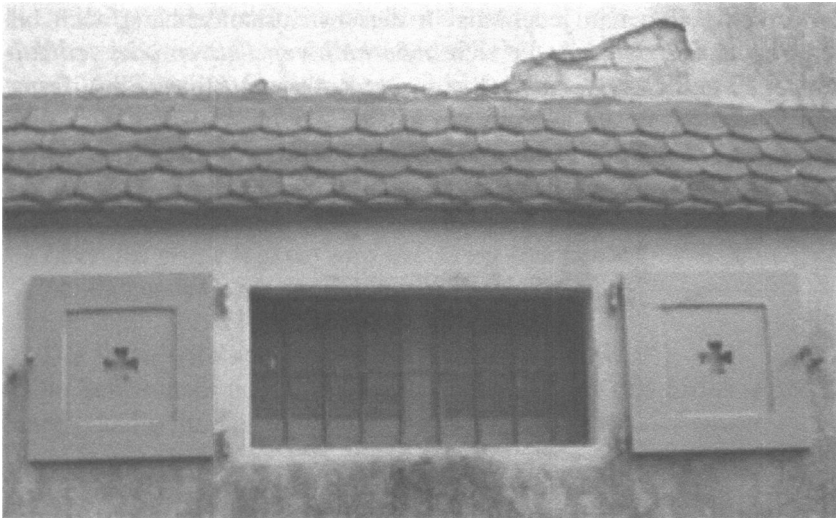


**Abb. 459** oben links: Eine Hand ragt aus dem Taufbecken, unter der Kapelle, wo die Gebeine von St. Trudpert begraben liegen. Da viele der Gebeine bei einem Brand vernichtet worden sind, wurden diese teilweise in Holz nachgearbeitet. **Abb. 460** oben rechts: Aus dem Boden dringende Hand auf dem Gelände des Friedhofs beim Kloster St. Trudpert. **Abb. 461** unten links: Eine weitere Hand auf dem Friedhof des Klosters St. Trudpert. Abb. 456-461 von *Marie Luise Jägers* und *Peter Wolf*. **Abb. 462** unten rechts: Das Pendant dazu findet man in *Washington D. C.* in der Nähe des Washington Monuments.

Doch diese Symbolik ist nicht die einzige, die die Glöcklehofkapelle in Bad Krozingen, in der auch ein kleines Taufbecken zu finden ist, mit dem Kloster St. Trudpert verbindet. Eine andere Darstellung zeigt eine Hand, offensichtlich vor einem Templerkreuz.

Im Kloster St. Trudpert ist ebenfalls die Symbolik der Hand in einem Taufbecken vorzufinden. Unter jener Kapelle, unter der die Gebeine von St. Trudpert, soweit noch vorhanden (ein Großteil der Gebeine wurde bei einem Brand zerstört und in Holz nachgebildet), begraben liegen. Und in die Bodenplatten dieser Gruft, in der man das Taufbecken vorfindet, wurde **zwei Templerkreuze nebeneinander** eingearbeitet, siehe Abb. 433.

Auch an anderen Stellen beim Kloster findet man diese Symbolik der Hand, siehe beispielsweise Abb. 459 bis 461. Und *auch* die **zwei Temp-lerkreuze** auf den Bodenplatten der Gruft wurden ergänzend *an den am Weg zur Gruft liegendem Gebäude* symbolisch an zwei gegenüberliegenden Fensterläden eingearbeitet (siehe Abb. 463).



**Abb. 463:** Die Symbolik der beiden Templerkreuze, die auch in den Steinplatten der Gruft unter der Kapelle eingearbeitet sind (wo sich die Gebeine von St. Trudpert befinden, siehe Abb. 433), wurden ergänzend auch auf dem Weg zur Kapelle an zwei Fensterläden eingearbeitet. Unmittelbar **neben diesen** Fensterläden befindet sich auch jener Fensterladen mit dem auf den Kopf gestellten Kreuz, siehe Abb. 431 und 432. Und an der Gruft selbst: das Anagramm „SATAN“, siehe Abb. 430.

Diese Beispiele der zwei Templerkreuze, sowohl als Bodenornament als auch auf den beiden Fensterläden auf dem Weg zu dieser Kapelle, machen eines deutlich:

**Nichts ist hier Zufall... /**

*Denn wenn die beiden Templerkreuze kein Zufall sind, dann sind es andere angebrachte Symbole und Darstellungen ebenfalls nicht.*

Glaubt man verschiedenen Aussagen über die „Bruderschaft der Schlange“, dann entstand sie aus einer Gruppierung, die sich nach dem „Sturz der Götter“ in die Bruderschaften von „Shambhala“ und „Aghartie“ aufteilte. Die außerirdischen „Luziferianer“ gaben nach dem Untergang von Atlantis in diesem Krieg der Götter Anweisungen, die „Bruderschaft der Schlange“ neu zu gründen und deren ursprüngliche Aussagen zu verdrehen.

Einige Menschen beschreiben diese Situation *etwas* anders. Vorsicht walten lassen sollte man jedenfalls in diesem Zusammenhang auch bei *selbst ernannten Propheten*, die sich *außerhalb von fiktiven oder teilfiktiven Romanen und Geschichten* selbst in der Rolle von Elijas (Elia), Jesus, Captain Future oder wem auch immer sehen. Wovon es derzeit sicherlich Hunderte, wenn nicht gar Tausende über den Globus verteilt gibt.

Kommen wir von „falschen Prophezeiungen“ zu den richtigen.

### 23. Sagen und Prophezeiungen

Schauen wir uns jetzt unter dem Eindruck der im Buch gewonnenen Erkenntnisse noch einige Prophezeiungen vergangener Tage an, um sie eventuell mit dem erlangten Wissen NEU deuten zu können.

Der blinde Jüngling von Prag war einer der markantesten Seher vergangener Tage. Kaiser Karl IV. (1346 - 1378) ließ ihn holen, um ihn zu künftigen Ereignissen des Reiches zu befragen. Der blinde Jüngling sagte unter anderem über die „Letzte Schlacht“:

*„Deutschland wird ein Trümmerhaufen sein, und nur das Gebiet der blauen Steine wird verschont bleiben.“*

Ist hiermit eventuell das Gebiet um den Berg „Blauen“ im Hochwarzwald, welches wir als die „fünf der sieben“ auf die Erde gefallenen Berge in diesem Buch entziffert haben - ein Teil des Sternbildes der Plejaden gemeint?

Der blinde Jüngling selbst interpretierte seine Vision anders und brachte die „blauen Steine“ mit Bayern und den Alpen in Verbindung. Allerdings sind es gerade *die Interpretationen* der Seher, die in der Regel die gesehene Bilder falsch darstellen. Es bietet sich somit in fast allen Fällen an, die Interpretationen unter Vorbehalt zu betrachten und sich *nur auf das zu konzentrieren, was der Seher bildlich sah*. Der blinde Jüngling berichtete weiter:

*„Über das große Wasser wird der Krieg kommen...“*  
Beteiligung der USA am Dritten Weltkrieg?

*„Die Sonne wird stürzen und die Erde wird beben...“*

Die Sonne steht im Logentum stellvertretend für den Sirius - und somit hintergründig für die Nephilim?

Der Seher *Sepp Wudy*:

*„Der Anlass wird sein, dass die Leuf den Teufel nimmer erkennen, weil er schön gekleidet ist und ihnen alles verspricht... Aber was sag ich! Dich geht's ja nichts mehr an (1914), aber sag es deinen Kindern und Kindeskindern. Die haben damit zu tun und erleben am End<sup>f</sup> die ganze Geschichte.“*

Der Seher *Fuhrmann*:

„Es werden so viele verschiedene Steuern aufkommen, dass sie nicht mehr wissen, was für Namen sie ihnen geben sollen.“

Der Seher *Jasper*:

„Abends wird man sagen „Friede, Friede!“ und morgens stehen die Feinde vor der Türe.“

Der Seher *Irlmaier*:

„Im Stiefelland (Italien) bricht eine Revolution aus, ich glaube, es ist ein Religionskrieg ... Ich sehe Priester mit weißen Haaren tot am Boden liegen. Hinter dem Papst ist ein blutiges Messer, aber ich glaube, er kommt ihnen im Pilgerkleid aus. Er flieht ... übers große Wasser, genau kann ich 's nicht sehen.“

Der Seherin *Veronika Lueken*:

„In Rom wird es bald ein Blutbad geben... wenn ihr seht, wenn ihr hört, dass in Rom eine Revolution im Gange ist - wenn ihr seht, dass der Heilige Vater flieht, Zuflucht sucht in einem anderen Land, wisst ihr, dass die Zeit reif ist...“

Die Seherin *Erna Stieglitz*:

„Der Papst muss aus Rom fliehen...“

*Onit* prophezeit:

„Der Vatikan wird ausgeräuchert. Der Papst wird in blasser Angst ... übers Meer fliehen ... Die Schweizer Garde wird ... dabei zugrunde gehen...“

Seher *Kugelbeer*:

„Mord in Rom ... Leichen von Geistlichen ... Der Papst... flieht...“

Seher *Bruder Adam*:

„Der heilige Vater muss fliehen. Er muss schnell flüchten, um dem Blutbad zu entgehen, dem Kardinäle und Bischöfe zum Opfer fallen werden...“

Der *Bauer von Krems*, beschrieben von *Wolfgang Johannes Bekh* nach einem Briefwechsel mit diesem im August 1979:

*„ Er sah mehrere örtlich begrenzte Einzelkriege, zum Beispiel in Jugoslawien (bereits eingetroffen) ... Er sah einen Bürgerkrieg in Italien und in Deutschland, östlich vom Rhein... Der Amerikaner mische sich, wider Erwarten (ersteinmal) nicht ein ... Der totale Krieg, mit amerikanischer Beteiligung, findet (später)... statt. "*

Der *Bauer von Krems* im Jahr 1979, als er offensichtlich die Anschläge aufs *World Trade Center* vom *11. September 2001* sah:

*„New York wird unerwartet ... durch kleine Sprengsätze, die sehr nieder explodieren (erschüttert)... Es dürfte um die Mittagszeit sein ... Ich sah die Einzelheiten klar und außergewöhnlich deutlich ... Wie die Meldung der Zerstörung erstmals im Rundfunk durchgegeben wurde... "*

In seiner Vision zu New York (11. September 2001?) sieht er sich mit anderen Bewohnern zusammenstehen und das Ereignis kommentieren. Er gibt weiter „zu Protokoll“, wobei einige seiner Aussagen aus dem Jahr 1979 erneut auf einen „Inside-Job“ hindeuten:

*„Da fiel ein dunkler Gegenstand auf einer sich krümmenden Bahn von oben herab (Flugzeug?) ... Gebannt starrte ich diesen Körper an ... In diesem Moment begriff ich immer noch nicht, was geschehen war. Der erste Sprengkörper explodierte ... mit der Breitseite am Meer stehenden Haus ... vom Meer aus gesehen, etwas südlicher dahinter... Die Häuser fielen nicht um ... sondern sie wurden ...vom Explosionsherd ... zerrieben ... Von vorne hatte es den Anschein, als würden sie im Erdboden versinken... "*

Die Beschreibung zum Häusereinsturz in New York, beschrieben von dem *Bauer von Krems*, passt 1:1 zum Einsturz des *Gebäudes Nr. 7* und dem *WTC* nach den Anschlägen von 9/11.

Viele Kritiker werden jetzt sagen: *Wer weiß, aus welchem Jahr diese „9/11“-Prophezeiung wirklich ist. Wahrscheinlich hat sie jemand nach den Anschlägen in die Welt gesetzt \*

Da muss ich Sie enttäuschen. Denn sie sind für jedermann nachzulesen. Ich selbst habe sie aus einer Buchausgabe von Jan van Heising's „Buch 3“

(welches später nochmals unter dem Titel „Der Dritte Weltkrieg“ neu aufgelegt wurde), in einer alten Auflage des *Ewert Verlags* aus dem Jahr 1996 gefunden, dort nachzulesen auf *Buchseite 169*.

*Und 1996 war definitiv vor 2001...*

Ich selbst habe übrigens die Terroranschläge vom 11. September 2001 ebenfalls vorausgeträumt. In diesem Traum stand ich an einem merkwürdigen Ort, der sich mir einprägte. Als plötzlich der Lärm eines Passagierflugzeugs zu hören war. Der Lärm wurde bedrohlich laut und kam von hinten. Also drehte ich mich im Traum um und sah ein Flugzeug, nun tief über mich hinweg rauschend, über ein Stadtgebiet fliegen, um dort in einem Hochhaus zu verschwinden. Kaum hatte ich den Schock überwunden, wiederholte sich das Szenario. Wieder hörte ich den Lärm eines Düsenjets und wieder drehte ich mich um und erblickte eine Passagiermaschine, die tief über mich hinweg flog und über das Häusermeer in einem Hochhaus verschwand. Ich verstand diesen Traum lange Zeit nicht. Bis ich eines Tages zur Mittagszeit in Nürtingen in einen Edeka-Markt hineinlief, um mir etwas zu Essen zu kaufen. Danach fuhr ich nur wenige Meter weiter zu einem Parkplatz mit Blick auf ein Fabrikgelände. Einem Parkplatz, an dem ich bis dahin noch nie zuvor war. Und der Blick aus dem Auto auf dieses Fabrikgelände erinnerte mich unvermittelt an meinen Traum mit den Flugzeugen. Denn es sah dort genauso aus. Und es war dieselbe sichtbare Perspektive auf das Gelände. Nur die Hochhäuser und das Häusermeer im Hintergrund fehlten in der Entfernung. Ich wunderte mich im Auto sitzend, während ich mein belegtes Brötchen aß, und dachte aufgrunddessen kauend über diesen merkwürdigen Traum nach, den ich Jahre zuvor hatte.

Danach fuhr ich zu meiner Arbeitsstelle. Wir hörten dort kein Radio. Doch als ich abends nach Hause ging, erfuhr ich von den Einschlägen ins WTC. *Es war der 11. September 2001...*

Ich hatte also nicht nur Jahre vorher die Anschläge vorausgeträumt, sondern, was noch *viel erstaunlicher* war:

**Irgendetwas wusste anscheinend, dass ich genau an diesem 11. September 2001 an dieser Fabrikanlage in Nürtingen stehen würde und ich mich *dadurch* wieder, nach all den Jahren, an den Traum mit den beiden Flugzeugen erinnern musste... Etwa eine Stunde, bevor die erste Maschine in der Realität ins WTC raste...**



Der *Mönch von Werl* über den Dritten Weltkrieg:

„Es wird ein fürchterlicher Krieg entstehen ... bis man endlich in die Gegend des Rheines kommt. Dort wird man kämpfen drei Tage lang ... bis es bald nachher zur Schlacht am Birkenbäumchen kommt... " "

Der Seher *Lothringer* zum Dritten Weltkrieg:

„...wenn sich die Schweiz an Deutschland anschließt, dann dauert es nicht mehr lange und der Krieg ist aus. " "

Seher *Sepp Wudy* zum Dritten Weltkrieg:

„ ...aber draußen wird das Himmelzeichen stehen, dass den Anfang vom großen Unheil (die Offenbarung?) angekündigt hat, und dann wird ringsum Feuer aufgehen... " "

Der Dritte Weltkrieg soll so heftig werden, wie es die Welt noch nie zuvor erlebt hat, aber nach **drei Tagen** bereits soll alles vorüber sein. *Pater Pio* meinte hierzu:

„In der dritten Nacht wird Erdbeben und Feuer aufhören und am folgenden Tag wird die Sonne wieder scheinen... " "

Auch der *Bauer von Kremes* gibt eine kurze aber sehr heftige Schlacht „zu Protokoll. Er sieht eine Handvoll Einwohner, die sich verkriechen und beschreibt seine Eindrücke zum Dritten Weltkrieg, beschrieben von *Wolfgang Johannes Bekh* nach seinem Briefwechsel mit diesem aus dem Jahr 1979:

„ ...die er als Explosionen von Neutronenbomben deutet ...Er könne das, was er erblicke, nur als einen Riss der Erdrinde erklären. Er sehe ein grelles Blitzen ... Tausende von Teilen würden aus der Höhe fallen, in die sie hinaufgeschleudert waren, zurück auf die Erde. Es würde wie die Zweige eines niederhängenden Birkenbaumes aussehen... " "

Dies zeigt auf, wo der Bauer von Kremes doch schon im Jahr 1979 den Krieg in Jugoslawien voraussah sowie offensichtlich die Anschläge von 9/11, als ob es sich bei dem *optischen Eindruck eines Birkenbaumes* um den Einsatz einer Waffe im Dritten Weltkrieg handelt, die der Bauer von Kremes als Neutronenbombe deutet. Sowie den Auswirkungen jener Waffe und der optische Eindruck „am Himmel“.

*Beschrieb man damals den Einsatz einer Atombombe in der optischen Darstellung treffend als „pilzförmigso scheint die zum Einsatz kommende Technologie im Dritten Weltkrieg einen Birkenbaum-förmigen Anblick zu hinterlassen.*

Wolfgang Johannes Bekh beschreibt weiter, was der Bauer von Krems in Verbindung mit dem Dritten Weltkrieg sah:

*„Die Erschütterung war so stark, dass die Erde unvorstellbar bebte... ”*

Einen Tag lang soll die Erde aufgrund des Einsatzes dieser Waffentechnologie nachbeben.

Der Bauer von Krems hatte in seiner Vision auch das Gefühl, als wolle man ihm vermitteln, dass die ZEIT stehen bleiben würde:

*„Einen Tag lang zitterte und bebte die Erde. Man bild sich ein, dass irgendetwas stehen bleibt... ”*

Meine Interpretation hierzu ist, dass eventuell eine „unbekannte Macht“ eine Waffentechnologie einsetzt - aber wahrscheinlich, wie damals durch die Amerikaner in Hiroshima und Nagasaki nur *punktuell* - als letzten verzweifelten Versuch, die Weltherrschaft aufrecht zu erhalten.

**Siehe hierzu auch die Angaben zum „Siebten Siegel“ im nachfolgenden Kapitel.**

Die vom *Bauer von Krems* beschriebenen Eigenschaften der Waffe sind jedenfalls so heftig, dass er schreibt:

*„Das Beben setzt am späten Abend ein und dauert bis zum nächsten Tag... ”*

Der Einsatz der Waffentechnologie würde für drei Tage den Himmel verdunkeln, so dass man am Tage in dieser Zeit nur ein diffuses Licht erkennt. Man solle eine Woche lang nicht sein Versteck verlassen, um keine bleibenden Schäden zu riskieren.

Der *Seher vom Vorarlberg* hierzu:

*„...drei Tage und drei Nächte lang Dunkelheit. Sie beginnt mit einem fürchterlichen Donnern oder Erdbeben... ”*

Seherin Jahenny:

*„Es wird eine dreitägige Finsternis in der Natur eintreten; während dreier Nächte und zwei Tage wird eine ununterbrochene Nacht sein... ”*

Seher Johannes Friede:

*„In den drei Tagen der hereinbrechenden Dämmerung werden Äther Blitze aufleuchten, die den Dunkelnebel... sehen lassen ... Am siebenten Tag ... wird die Asche vom Erdboden aufgenommen sein... ”*

Und was lesen wir in der Bibel?

*„Ich sah einen Stern (eine „Sonne“ - symbolisch stehend für „Sirius“ - bzw. natürlich die in diesem Zusammenhang stehenden Nephilim?), der vom Himmel auf die Erde gestürzt war. Dieser Stern erhielt die Schlüssel zum Abgrund. Er öffnete den Schacht, da quoll Rauch daraus hervor wie aus einem großen Ofen und verdunkelte die Sonne und die Luft... ”*

(Quelle: Die Bibel, „Die Offenbarung“, Die fünfte Posaune, 9, 1-2)

Für die Zeit danach prophezeit der Seher Korkowski:

*„Die irdische Menschheit wird zu einer kosmischen Menschheit werden. Teils durch die sichtbaren Ereignisse über der Erde, aber hauptsächlich durch die offizielle Kontaktaufnahme der hoch und friedlich entwickelten kosmischen Nachbarn... ”*

Auch andere Seher prophezeiten dies. Behalten sie recht?

Der blinde Jüngling von Prag sagte für diese Zeit voraus:

*„Über die Welt wird ein neues Zeitalter kommen, das man das Goldene nennen wird.“*

Schließen wir diese Aufzählung von Prophezeiungen mit einer Aussage von Josef Maria Klumb, Sänger von Bands wie Weissglut, Forthcoming Fire oder auch Von Thronstahl, der mir nicht ohne Grund folgende Prophezeiung über die im Buch behandelte Region und Information zusandte, als er das Buch „7“ im Jahr 2009 gelesen hatte:

*„Es wird ein weißer Adler kommen von Mitternacht in alle Land des Herzens Europa, das ist zwischen Bingen und BaseV, eine oberrheinische Kaiserprophetie des 15. Jahrhunderts (1438, Oberrheinischer Revolutio-*

*när). Dieses Zitat sollte eigentlich im Booklet der GERMANIUM CD prangen, wurde aber wohl vergessen, wie ich sehe... "*

*(Zitat von Josef Maria Klumb zu dem Buch „7“, 19. April 2009)*

Gehen wir nochmals auf die „große Stadt“ ein, die in den „Letzten Tagen“ laut der Offenbarung vom Himmel auf die Erde kommen soll, da es zu wichtig ist:



Kloster St. Trudpert

Abb. 464 links und Abb. 465 rechts: *Das Allsehende Auge an der Hausfassade des Klosters von St. Trudpert. Wir finden es auch anderenorts im Kloster. Der Überlieferung nach wurde St. Trudpert gezielt durch eine Stimme, die zu ihm sprach, an jenen Ort geführt, um sich hier niederzulassen. Gibt es etwa doch ein größeres Geheimnis um diese Region, als viele glauben wollen?*

Erneut die Frage:

**Warum ist die BESCHREIBUNG der (verruichten) Stadt in „die große Hure“ dieselbe, wie JENE Stadt, die am Ende der Offenbarung als Sieger „vom Himmel“ kommt?**

Auch in den indischen Veden lesen wir von einer *fliegenden Stadt*, die um die Erde kreist und von der man schreibt:

*„...gefüllt mit Hunderten von Luftwagen aus Gold, Juwelen und Perlen, die Stadt sah aus wie ein sternreiches Firmament*

*(Quelle: Sulavamsa, Teil 1. 75)*

Doch es gibt noch einen interessanten Aspekt, den ich erwähnen sollte: die Geschichte um das „goldene Kalb“:

### **Das „Goldene Kalb“:**

Denn laut den Sagen und Überlieferungen soll das „*Goldene Kalb*“ (symbolisch ein junger *Stier*, siehe „Altes Testament“, Moses) *in der Region bei Bad Krozingen* begraben liegen:

Hierzu lesen wir in dem Buch der Gemeinde von Bad Krozingen:

*„Diese Sichtbarkeit der Hügel hat dann späteren Geschlechtern Hoffnung geweckt, Schätze wie Gold und Silber dort zu finden. Im Schlatt auf der Hunnebucke oder Hüttenbucke (Region um Bad Krozingen) sollte ja das goldene Kalb liegen. Vom linken Rhein- und Hochrheinufer aus wurde der Breisgau, und damit auch die Umgebung unseres Ortes später von den Römern in Besitz genommen.“*

(„Bad Krozingen - Vergangenheit und Gegenwart“, Gemeinde von Bad Krozingen, 1959, S. 14)

**Eine weitere ignorierte Sage, der kaum jemand Beachtung schenkte.**

Wird das „goldene Kalb“ tatsächlich hier in der Zukunft gefunden werden, wie es die Analen um Bad Krozingen erzählen?

Stimmen die alten Überlieferungen?

### **Das Geheimnis von „ZION“:**

Und was bedeutet Zion überhaupt? Ist es der „Berg“ selbst, wo die angebliche Endschlacht stattfindet - oder steht es sinnbildlich für irgendetwas anderes?

Es steht zudem nicht zufällig auch für den Namen einer davon abgeleiteten Geheimgesellschaft (welche offiziell natürlich selbst gerne als reine Fälschung titulierte wird, ebenso wie auch die Qmran-Schriften...), der „Sion Prior“, bei uns das „Priorat von Zion“ (auch „Prieuré de Sion“) genannt. Welche sich angeblich mit den Geheimnissen um die kommenden Letzten Tage von Jesus Christus und dem Geheimnis hinter den Heiligen Schriften befasst haben sollen.

Ein Thema, welches in dem Buch „Der Davinci-Code“ von Dan Brown in größtenteils fiktiver Weise umgesetzt wurde.

Ein Hochgradfreimaurer sagte hierzu:

*„Die merowingische Blutlinie ist zwar uralte, aber höchst brisante und höchst aktuell ... Das hat mit den Martinisten zu tun, das hat mit der Pri-*

*eure de Sion zu tun ... Und die Merowinger beanspruchen ja für sich, dass sie in der Blutlinie die Nachfolge Jesus Christi beinhalten, also Nachkommen von Jesus Christus und Maria Magdalena sind... "*

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, Jan van Heising, 2010, S. 166)

Vielleicht erinnern wir uns auf der Suche nach der Wahrheit nochmals an folgende Überlieferung aus dem KebraNegest, Kapitel 85:

*„Der König kam nun in großer Herrlichkeit in die Stadt seiner Mutter, und darauf erblickte sie in der Höhe die heilige Zion (Lade), welche leuchtete wie die Sonne! Sie erhob ihr Haupt, blickte gen Himmel... "*

Dann wäre „ZION“ also womöglich die große Stadt (siehe die „Offenbarung an Johannes“) selbst, die vom Himmel kommen wird.

Im Matthäus-Evangelium, 13, 33-35, lesen wir:

*„Das alles redete Jesus in Gleichnissen zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nichts zu ihnen, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Psalm 78, 2): Ich will meinen Mund auf tun in Gleichnissen und will aussprechen, was verborgen war vom Anfang der Welt an \“*

*Erneut auch hier die Frage:*

Wenn Jesus also zuvor im Matthäus-Evangelium zitiert wird, dass er in *Gleichnissen* spricht, hat dann auch „ZION“ eine geheime Doppelbedeutung?

Ist ZION also die geschmückte Stadt, die vom Himmel kommen wird - das „Goldene Kalb“ - der „junge“ Stier (bezogen auf das eigentlich zu junge Alter der Plejaden in unserer Zeit, um „intelligentes“ Leben hervorzubringen)?

Wir haben in diesem Buch bereits viele Rätsel entwirrt, die teilweise bereits vor vielen Jahrtausenden bewusst so angelegt wurden, damit eine Entschlüsselung kaum möglich sein sollte. Zum Ende des Buches fehlt nun sicherlich noch der Schlüssel, mit dem wir Licht *hinter die Offenbarung des Johannes* bringen können.

Die letzten fehlenden Glieder in der Offenbarung. Jeder weiß, dass es um eine große Letzte Schlacht geht oder gehen soll, die schon längst begonnen hat. *Doch gegen wen und warum?*

*Die Antwort auf diese Frage wirkt auf einige möglicherweise schockierend, da sie so offensichtlich und einfach ist:*

***Bei der Offenbarung, der angekündigten Letzten großen Schlacht, geht es natürlich um nichts anderes als die Beendigung der Verschwörung durch das internationale Logentum - die geheime Weltregierung!***

***Was hier noch wie eine bloße Behauptung klingt, werde ich im nachfolgenden Kapitel Schritt für Schritt belegen. Am Ende werden Sie die Offenbarung womöglich nie mehr so lesen, wie zuvor...***

*Haben die Massenmedien den bewussten Auftrag, die bereits in Gang geratene Offenbarung vor der Weltöffentlichkeit geheim zu halten und als dummes Zeug abzutun?*

*Bevor es nun im letzten Kapitel darum gehen wird, den Versuch zu unternehmen, die noch verbleibenden Unklarheiten in der Offenbarung zu beseitigen und möglicherweise die noch verschlossenen Siegel zu brechen, sollten wir zuvor einen gewichtigen Punkt ansprechen:*

### **Was ist bei der Entschlüsselung der Offenbarung zu beachten?**

*Beginnen wir mit dem Fakt, dass Johannes die so genannte „Offenbarung“ in einer Zeit übermittelt wurde, in der es für bestimmte Technologien keine Namen gab, da sie für ihn nicht existierten.*

*Also musste der Augenzeuge naheliegende Vergleiche aus seinem Umfeld heranziehen, damit man später möglichst erahnen wird, was gemeint ist - und was er **wirklich** gesehen hat.*

*Dieser Schlüssel gilt generell an vielen Stellen in der Offenbarung, weil sie Ereignisse einer Zeit darstellen, die aus damaliger Sicht ganze Jahrtausende in der Zukunft lagen.*

Sicherlich werde ich mit meinen Schlussfolgerungen einige vor den Kopf stoßen, da sie an gänzlich andere Hintergründe geglaubt haben.

*Doch das würde wahrscheinlich ohnehin geschehen, auch wenn eines Tages die Prophezeiung in Erfüllung gehen sollte und ich nicht Recht hätte.*

*Schließlich geht es um ein großes Geheimnis...*

*Letztendlich waren es meine persönlichen Erlebnisse seit meiner Kindheit, die den Ausschlag hierzu gaben, in eine gewisse Richtung zu denken und diesen anmaßend klingenden Versuch zu wagen.*

*Um dies so zu machen, dass es nicht wie eine x-beliebige Variante bei Ihnen ankommt, werde ich jene Beweise, auf die ich meine Thesen baue, gleich mitliefern.*

*Dazu dienten mir teilweise hintergründige Informationen aus dem internationalen Logentum, wie dort Dinge bezeichnet werden und warum. Und welche Bezeichnungen und Symbole verwendet werden - da ohne dieses Wissen manche Aussagen in der Offenbarung nicht zuordenbar sind.*

*An anderen Stellen waren es die logischen Schlussfolgerungen daraus, sowie natürlich nicht beachtete Ereignisse der nahen Vergangenheit, die die Massenmedien nicht mit der Offenbarung in Zusammenhang gebracht haben oder zusammenbringen wollten.*

***Was Sie auch immer am Ende glauben werden - die von mir gemachten Darlegungen sind Fakten.***

*Und es ist der einzige Schlüssel, der ins Schloss passt.*

*Ob dies aber alles ein Zufall ist, wird die Zukunft zeigen.*





Abb. 466: In Staufen findet sich diese wegweisende Pyramide mit Abschlussstein. Links geht's nach Bad Krozingen, rechts ins Münstertal. Aufgenommen von *Marie Luise Jägers* und *Peter Wolf*.

## 24. Der Schlüssel zur Offenbarung

Beginnen wir mit der Entschlüsselung der letzten Geheimnisse der Offenbarung, die in dem vorliegenden Buch noch nicht aufgeklärt wurden.

*In der Offenbarung geht es um den Sturz der Geheimen Regierung, des internationalen Logentums.*

Es ist natürlich die logische Schlussfolgerung aus diesem Buch. *Aber, was viel wichtiger ist:*

Es ist tatsächlich sehr einfach aufzuschlüsseln, wenn man das nötige Hintergrundwissen besitzt und es anwendet. *Irgendwie passt etwas „zu gut“<sup>i</sup>, um nur eine Variante der Wahrheit zu sein.*

\* *Wenn nicht anders im Text aufgeführt*, dann wurden die aus der Bibel zitierten Passagen folgender Quelle entnommen:

**Die Bibel**, Deutsche Bibelgesellschaft, Zweite Auflage, Stuttgart, 1982.

An gewichtigen Stellen wurden ergänzend andere ältere Bibelausgaben hinzugezogen, um ein vollständigeres Bild zu erhalten.

## Die sieben Gemeinden (Jahwes) (Offenbarung 1)

Die Offenbarung beginnt mit der Begrüßung der *sieben* Gemeinden. Glauben Sie tatsächlich, die Begrüßung richtet sich *wörtlich* an *sieben* Gemeinden? *Warum nicht acht oder neun?* Es geht hier um das Symbol der Zahl Sieben. Und diese stehen symbolisch für alle Gemeinden. Würden wir uns hier auf mathematische Auslegungen festlegen, dann wäre die richtige Lösung, dass die Offenbarung sich wörtlich an sieben Gemeinden richten müsste. Und wir wissen, dass dies falsch ist, da die Sieben symbolisch für ein großes Geheimnis steht, das sich durch die ganze Bibel zieht.

So lesen wir: *„Ich wünsche euch Gnade und Frieden von Gott ... und von den **sieben Geistern** ... die vor seinem Thron sitzen ... und von Jesus Christus...“*

(„Die Offenbarung“, Grüße an die sieben Gemeinden, 1, 4)

Die Aussage hinter der Begrüßung der „sieben“ Gemeinden Jahwes in der Offenbarung ist einfach. Sie besagt:

*Jeder wird in den Letzten Tagen nach seinen Taten beurteilt! Der eine ist etwas weiter und besser und hat eventuell deshalb zu gegebener Zeit weniger zu erleiden. Der andere hat ein ausschweifendes Leben geführt und wird gemahnt, da ihn die Ereignisse der Letzten Tage wie eine Strafe erscheinen werden.*

Die Begrüßung der sieben Gemeinden in der Bibel und *die Aufzählung ihres unterschiedlichen Entwicklungsstandes* soll eine letzte Mahnung sein, verbunden mit dem Hinweis, dass jeder für sich selbst verantwortlich ist und am Ende nach seinen Taten beurteilt werden wird.

Auf der anderen Seite besitzt diese Aussage aber eine bewusste Doppeldeutigkeit. Denn es wird nicht nur die Welt im Allgemeinen gemahnt, sondern auch die „Sieben Sterne“, die mit den „sieben Kolonien“ hier auf der Erde in irgendeinem Zusammenhang stehen. Dies geht aus dem späteren Verlauf der Offenbarung hervor. Vielleicht hat man sich dort im Laufe der Zeit überwiegend niedergelassen.

*Die eine Gemeinde steht somit relativ gut da, die andere ist noch weit davon entfernt, auf dem richtigen Weg zu sein.*

Das mit den „Sieben Sternen“, die thematisch immer wieder in der Bibel aufgegriffen werden, *tatsächlich* die Plejaden / das Siebengestirn gemeint sind, dafür gibt es viele Hinweise, wenn man danach sucht.

*Einer dieser Hinweise* von vielen bezieht sich auf Hiob 38, 31. In fast allen Bibeln lesen wir dort eine Textpassage, in der die Plejaden namentlich als „Siebengestirn“ erwähnt werden:

*„Kannst du knüpfen das Gebinde **des Siebengestirns**, oder lösen die Fesseln des Orion? “*

Wenn wir nun aber dieselbe Textstelle in einer Ausgabe der Lutherbibel nachlesen, dann finden wir dort *folgende* Aussage:

*„Kannst du die **Bande der sieben Sterne** zusammenbinden oder das Band des Orion auflösen?“<sup>6</sup>*

(Quelle: siehe u. a. „Die heilige Schrift“, nach der deutschen Übersetzung *D. Martin Luthers*, Siebente Auflage, Stuttgart, privilegierte Württembergische Bibelanstalt, 1895, S. 545)

*Man stellt hier somit diese Textpassage mit jenen sieben Sternen gleich, die überall in der Bibel auftauchen und titulierte sie nicht abgrenzend als „Siebengestirn“!*

Damit wird ganz klar ausgesagt: die sieben Sterne **in** dieser Textpassage sind hintergründig *gleichzusetzen* mit den sieben Sternen, die **außerhalb** dieser Passage auftauchen!

Und dass es sich bei Hiob 38, 31 *eindeutig um das Siebengestirn* handelt, sieht man an der inhaltlichen Verbundenheit zum Orion im selben Text, der am Firmament nicht allzu weit von den Plejaden entfernt zu finden ist.

*Und damit haben wir mit einem einfachen Trick, nämlich ein und dieselbe Textpassage in mehreren Bibeln aufzurufen, in einer Lutherbibel den gesuchten Hinweis entdeckt.*

## Christus erscheint Johannes (Offenbarung 1)

Hier erklärt angeblich Jesus Johannes ein Geheimnis, worum es in der Offenbarung überhaupt geht. Und dieser Erklärung hat es in sich. Lesen wir doch hier:

*„Ich wandte mich um und wollte sehen, wer zu mir sprach. Da erblickte ich sieben goldene Leuchter. In ihrer Mitte stand jemand, der wie ein Mensch aussah ...Er hielt **sieben Sterne** in seiner rechten Hand, und aus seinem Mund kam ein scharfes zweischneidiges Schwert... "*

(„Die Offenbarung“, Christus erscheint Johannes, 12-16)

Das zweischneidige Schwert deutet an, dass, was er im Anschluss sagt, eine doppelte Bedeutung haben wird. Eine davon ist die wörtliche, die somit seit Anbeginn der Offenbarung bekannt und nicht geheim ist. Bei der anderen geht es um die verborgene Wahrheit, welche erst in den „Letzten Tagen“ an die Oberfläche kommen soll, wenn die „Sieben Siegel“ gebrochen werden. Und das große Geheimnis gelüftet wird.

Die offizielle Version ist jene offensichtliche Bedeutung, die wir hier lesen:

*„Ich sage dir, was sie bedeuten: Die **sieben Sterne** sind die Engel der sieben Gemeinden und die sieben Leuchter sind die Gemeinden selbst. "*

(„Die Offenbarung“, Christus erscheint Johannes, 20)

Die offensichtliche Bedeutung ist klar. Doch was ist mit der zweiten geheimen Bedeutung?

Das Geheimnis hinter dieser Aussage ist jenes, das hinter den „sieben Sternen“ ein Sternbild und eine Region am Firmament steht.

Wenn man weiß, dass in der Bibel an einigen Stellen das „Siebengestirn“ (namentlich) Erwähnung findet, so wird am Ende deutlich werden, warum hier ein Zusammenhang **BESTEHEN MUSS!** Es geht gar nicht anders. Doch lesen wir zuerst weiter.

## Die Botschaft an die sieben Gemeinden (Offenbarung 2 + 3)

Hier werden die sieben Gemeinden einzeln aufgeführt mit dem einführenden jeweiligen Wortlaut: .

„Diese Botschaft kommt von dem, der die **sieben Sterne** in seiner rechten Hand hält... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Ephesus, 2, 1)

„Diese Botschaft kommt von dem, der der erste und der Letzte ist... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Smyrna, 2, 8)

„Diese Botschaft kommt von dem, der das scharfe zweischneidige Schwert hat. Ich weiß, dass ihr dort wohnt, wo der **Thron des Satans** steht... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Pergamon, 2, 12)

„Diese Botschaft kommt von dem Sohn Gottes... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Thyatira, 2, 18)

„Diese Botschaft kommt von dem, dem die sieben Geister Gottes dienen und der die **sieben Sterne** in der Hand hält... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Sardes, 3, 1)

„Diese Botschaft kommt von dem, der heilig und zuverlässig ist. Er hat den Schlüssel Davids... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Philadelphia, 3, 7)

„Diese Botschaft kommt von dem, der Amen heißt... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Laodizea, 3, 14)

Er stuft nun die „sieben Gemeinden“ ein, wo sie derzeit stehen, und ergänzt:

„Wer den Sieg erlangt, dem gebe ich das Recht, mit mir auf meinem Thron zu sitzen... ”

(„Die Offenbarung“, Die Botschaft an Laodizea, 3, 21)

## Gottesdienst im Himmel (Offenbarung 4)

Vorweg: Würde man bis hierher die Offenbarung nur *im wörtlichen Sinne* betrachten, dann muss man kein großes Mathe-Genie sein, um daraus abzuleiten, Armageddon betrifft nicht die ganze Welt, sondern nur die „sieben Gemeinden“.

*Dies ist allerdings nicht ganz korrekt, wie Sie noch erfahren werden.*

Wir lesen weiter:

**„Danach sah ich auf und erblickte im Himmel eine offene Tür. Die Stimme ... sagte: „Komm herauf.“ ... Vor dem Thron ... brannten sieben Fackeln, das sind die sieben Geister ...“**

Es werden vier Fabelwesen beschrieben, die ringsherum Augen besitzen, was bedeuten soll, ihnen entgeht nichts.

In dieser Phase werden also die „sieben Geister“ schon mal in den Himmel „gehoben“ - sie sind also offensichtlich nicht von der Erde.

*Sieben brennende Fackeln am Firmament.* Das klingt schon mal verdächtig nach „Siebengestirn / den Plejaden“... Doch lesen wir weiter.

## Das Lamm und das Buch (Offenbarung 5)

Erinnern wir uns: Wir lesen bei der Geschichte um das Fluggerät von Hesekiel (die so deutlich wie kaum eine andere Stelle in der Bibel ein außerirdisches Flugobjekt beschreibt) ergänzend folgende belanglos wirkende Worte:

„<sup>y</sup>Mach deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe! Tsch schaute und sah vor mir eine ausgestreckte Hand, die eine **Buchrolle** hielt ... Die Stimme fuhr fort: \Du Mensch, nimm diese **Buchrolle** und iss sie auf! Fülle deinen Magen damit. Da aß ich die Rolle; sie war **süß wie Honig**.“

(Hesekiel, 2, 8 - 3, 3)

Dies erinnert den Bibelkenner, wie bereits im Buch erläutert, unter anderem an die bekannte Stelle in der *Offenbarung des Johannes*, in welcher eine nahezu identische Szenerie beschrieben ist:

„ Und ich ging zum Engel und sprach zu ihm: <sup>y</sup>Gib mir das **Büchlein!** \* Und er sprach zu ihm: Nimm hin und **verschling es!** Und es wird dich im Bauch grimmen; aber in deinem Mund Wirdes **süß sein wie Honig.**“ Und ich nahm das **Büchlein** von der Hand des Engels und verschlang es, und es war süß in meinem Munde wie Honig, und da ich s gegessen hatte grimmte mich s im Bauch. “

(Die Offenbarung 10, 9 - 10)

Es gibt also eine eindeutige bewusst installierte Verbindung des Hesekiel-Textes über das merkwürdige vom Himmel kommende Fluggerät zur *Offenbarung* in der Bibel!

Jene Szene ist so übereinstimmend, dass es nahe liegend ist anzunehmen, dass hier **ein und dieselbe Macht** dahinter steht.

**Wenn somit hinter der Geschichte um Hesekiel eine außerirdische Verbindung zu finden ist, dann also auch hinter der „Offenbarung“!**

Mit dem Buch ist die Bibel und die Offenbarung gemeint, wie hieraus hervorgeht: „Ich weinte sehr, weil keiner würdig war ... Da sagte (er) ... zu mir: <sup>y</sup>Hör auf zu weinen! Der ... Nachkomme Davids hat den Sieg erungen. Er kann die sieben Siegel aufbrechen und **das Buch öffnen!**“



(Die Offenbarung, Das Lamm und das Buch, 5, 4-5, Hervorhebung durch den Autor)

Um die Sache ein bisschen aufzulockern und ein wenig Spaß in die Runde zu bringen, nachfolgend ein kleiner Scherz zu dieser Aussage: „*Der ... Nachkomme Davids hat den Sieg errungen. Er kann die sieben Siegel aufbrechen und das Buch öffnen!*“

Mein Erstes Pseudonym war **David** Simon. Und darauf **folgte** das Pseudonym *Dan Davis*. Dan Davis wäre somit tatsächlich rein zufällig der „**Nachkomme Davids**“ - falls ich richtig liege...© Egal, ob diese Wahrheit in 5, 10, oder 100 Jahren an die Öffentlichkeit kommt. Denn die Bücher wurden bereits vor Jahren von mir veröffentlicht. *Aber Spaß beiseite...*

Wenden wir uns wieder der Geschichte zu. 🍷

## Die Siegel (Offenbarung 6)

### Die Tsunami-Katastrophe im Jahr 2004:

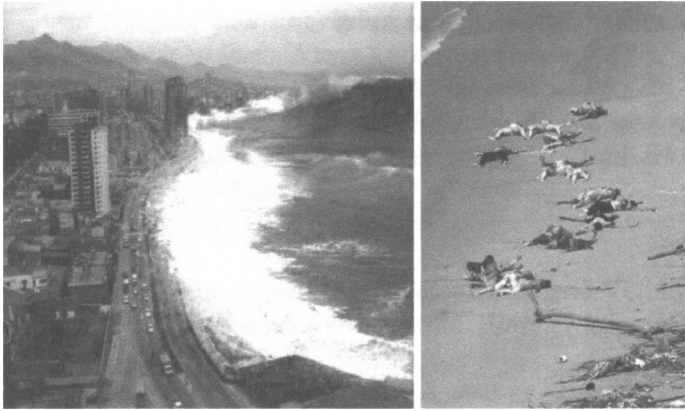
Die Bibel, Offenbarung:

*„ Da gab es ein gewaltiges Erdbeben. Die Sonne wurde so dunkel wie ein Trauerkleid, und der Mond verfärbte sich blutrot. Wie unreife Feigen, die ein starker Wind vom Baum schüttelt, fielen die Sterne vom Himmel auf die Erde.“*

Der Auslöser für den Tsunami war ein Erdbeben.

*„ Der Himmel verschwand wie eine Buchrolle, die man zusammenrollt. ”*

Die Beschreibung einer „Monsterwelle“ - eines Tsunamis = Buchrolle, die man zusammenrollt = Welle)



Die Offenbarung ist bereits im Gange? Die Tsunami-Katastrophe aus dem Jahr 2004

Abb. 467 links: Darstellung eines Tsunami. Wie eine „Buchrolle, die man zusammenrollt“ kommt die Riesenwelle heran. Abb. 468 rechts: Foto von der Tsunami-Katastrophe im Jahr 2004 im Indischen Ozean, bei welcher Schätzungen zufolge circa 228 000 Menschen starben.

Die Offenbarung, Das Siegel, 14-16:

*„... Weder Berg noch Insel blieben an ihren Plätzen. ”*

Eine Tatsache:

Ganze Inseln wurden durch die Tsunami-Katastrophe im Jahr 2004 *verschoben*. So wie es in der Bibel für die „Letzten Tage“, prophezeit wird. Hier ein Bericht von *Norbert Lossau*, welcher zur damaligen Zeit über die Katastrophe berichtete:

### **Das Beben hat ganze Inseln verschoben:**

*„New York - Die Erdkruste besteht aus Kontinentalplatten, die auf der glutflüssigen Erdkugel schwimmen. Immer wieder stoßen diese Platten aneinander, reiben sich, verhaken sich und brechen dann urplötzlich und ruckartig wieder auf*

*Beim Seebeben vom Sonntag war die indische Platte unter die birmanische Platte gerutscht. Dabei brach der Meeresboden auf einer Länge von 1000 Kilometern. Experten sprechen von einer sogenannten Subduktionszone.*

*Das Epizentrum der dadurch ausgelösten Erdstöße lag etwa 250 Kilometer südöstlich von Sumatra. Diese Insel hat sich durch das Seebeben verschoben. Professor Ken Hudnut vom Amerikanischen Geologischen Institut hat berechnet, dass sich die nordwestliche Spitze von Sumatra um rund 35 Meter nach Südwesten verschoben hat. Außerdem wurde die Insel auf der einen Seite um rund 30 Meter angehoben, auf der anderen Seite hingegen rutschte sie nach unten. Auch andere kleinere Inseln in der Region wurden um zirka 20 Meter nach Südwesten geschoben und höher über den Meeresspiegel gehoben...“*

Interessant ist sicherlich, dass dieses Beben, die „Buchrolle“ und das „Verschieben der Inseln“ bereits die Folge des 6. Siegels ist.

Dies könnte uns verdeutlichen, wie weit wir *eventuell* bereits kurz vor dem Zusammenbruch des Alten Systems stehen.

Deshalb hier die Auflistung der wichtigsten Punkte:

## SIEGEL 1-6 (Offenbarung 7)

Wer sich nun fragt, ob hier in der Offenbarung *tatsächlich* das Logentum und die Geheime Weltregierung gemeint sein könnte, der muss sich nur die so genannten „7 Siegel“ näher betrachten, die es laut der Offenbarung zu brechen und somit zu *entmystifizieren* gilt:

**1. Siegel:** *„Sein Reiter hatte einen Bogen und erhielt eine Krone. Als Sieger zog er aus, um abermals zu siegen*

Die Macht über die Völker.

**2. Siegel:** *„Sein Reiter erhielt ein großes Schwert und wurde ermächtigt, Krieg in die Welt zu bringen, damit sich die Menschen gegenseitig töten sollten.“*

Die Macht über Krieg und Frieden.

**3. Siegel:** *„Sein Reiter hielt eine Waage in der Hand. Da hörte ich eine Stimme aus dem Kreis der vier mächtigen Gestalten rufen: 'Zwei Pfund Weizen oder sechs Pfund Gerste für den Lohn eines ganzen Tages. Nur Öl und Wein zum alten Preis!\*"*

Die Macht über Wirtschaft und Finanzen.

**4. Siegel:** *„Ein Viertel der Erde wurde in ihre Hand gegeben. "*

Wenn man die Ozeane als Fläche mit einbezieht, kommt dies der Wahrheit sehr nahe...

*„Durch das Schwert, durch Hunger, Seuchen und wilde Tiere sollten sie die Menschen töten.“*

Die Macht über die Waffen, Nahrungsmittel, Biowaffen und künstlich erzeugte Krankheiten.

**5. Siegel:** *„Da sah ich unterhalb des Altars die Seelen der Menschen, die man getötet hatte, weil sie sich zu Gottes Wort bekannt hatten und als Zeugen Gottes treu geblieben waren. Sie riefen mit lauter Stimme: „Herr, du bist heilig und hältst, was du versprichst! Wie lange müssen wir noch warten, bis du die Völker der Erde vor Gericht rufst und sie bestrafst, weil sie uns getötet haben?“ Jeder von ihnen erhielt ein langes weißes Gewand,*

*und es wurde ihnen zugesagt: „Wartet noch eine kurze Zeit, denn eure Zahl ist noch nicht voll Von euren Brüdern, die Gott dienen genau wie ihr, müssen noch so viele getötet werden, wie Gott bestimmt hat. “*

Die Menschen warten auf die Erlösung. Doch die Zeit ist noch nicht reif.

**6. Siegel:** *„Da gab es ein gewaltiges Erdbeben... Der Himmel verschwand wie eine Buchrolle, die man zusammenrollt. Weder Berg noch Insel blieben an ihren Plätzen. “*

Die Macht über das Beben der Erde - siehe Waffensysteme, aufbauend auf die Technologie von *Nikola Tesla*.

*Fakt:*

Nikola Tesla hat bereits *vor über 100 Jahren* ein kleines Gerät entwickelt, mit welchem er ein ganzes Hochhaus in New York zum Wanken brachte - den sogenannten „*Oszillator*“

Er steht heute für alle sichtbar im „Tesla-Museum“ in *Belgrad*. Obwohl diese Technik *seit über 100 Jahren funktionstüchtig existiert*, wollen die Regierungen uns weis machen, dass alle Erdbeben auf der Welt natürlichen Ursprungs sind und auf diese erfolgreichen Forschungen nicht aufgebaut wurde.

*Erdbeben sind, nach Kriegen, eine der größten Einnahmequellen der Banken - bedingt durch Wiederaufbau, Reparationszahlungen und Kredite.*

## **SIEGEL 7 (Offenbarung 8)**

**7. Siegel:** „*Da donnerte es heftig, und die Erde bebte...*“  
Die Macht, das Wetter zu beeinflussen.

*Fakt:*

Einrichtungen wie die H.A.A.R.P-Anlage in Alaska stehen heute über verschiedene Regionen der Welt verteilt.

Der Bericht des Europaparlaments aus dem Jahr 1999 über die real vorherrschende Möglichkeit, damit unter anderem unser Wetter zu beeinflussen, wurde in meinem Buch „Nationale Sicherheit - Die Verschwörung“ aus dem Jahr 2005, dort auf S. 259-263 abgedruckt.

Die meisten Menschen auf der Erde haben von solchen realen Technologien und Forschungen nicht die geringste Ahnung.

*Nikola Tesla* meinte einmal, man könne mit der von ihm auf den Weg gebrachten Erdbebentechnologie seiner Überzeugung nach die Erde spalten.

Es könnte hier theoretisch ein Bezug zu der von „Sehern“ im vorangegangenen Kapitel aufgeführten Technologie für die „Letzten Tage“ bestehen. Als die Erde einen Tag nachbebe.

Da das 7. Siegel getrennt von den anderen 6 Siegeln in der Offenbarung zu finden ist, kommt diesem eine gesonderte Rolle zu. Und das würde diese Annahme unterstützen.

Gleichzeitig würde es aber auch deutlich machen: Die angewendete Wafentechnologie wurde nicht, wie man zeitweise vermuten könnte, von den „Guten“ eingesetzt, sondern als letztes Abwehrmittel von den Verschwörern.

Außerdem fällt auf, dass es bei den Sieben Siegeln einen direkten Bezug zu den Sieben Posaunen gibt.

Bei der siebten Posaune lesen wir zum Beispiel:

*„Dann blitzte es und donnerte und dröhnte; die Erde bebte und schwerer Hagel fiel nieder.“*

(„Die Offenbarung“, Die siebte Posaune“, 11, 19)

*Ergebnisse zu den „Sieben Siegeln“:*

Haben wir hiermit die „Sieben Siegel“ beschrieben? Oder gibt es noch eine andere, eine bessere Definition?

Gibt es eine bessere und genauere Beschreibung der *Machtapparate* des vorherrschenden Logentums und der hier im Buch aufgezeigten Technologien in deren Besitz?

*Es wäre bezeichnend, wenn man ausgerechnet für das Geheime Logentum die Symbolisierung der „7 Siegel“ verwendet, dessen sinnbildliche Bedeutung ja ohne Frage für ein großes Geheimnis steht, das den anderen gegenüber verschlossen ist. Und das in den „Letzten Tagen für alle ersichtlich gebrochen wird“.*

*Sprich die Wahrheit tritt in das Bewusstsein der Menschheit.*

Die „7 Siegel“ beschreiben offensichtlich die Macht der geheimen Weltregierung und der gefallenen Engel, der *Nephilim*, in den „Letzten Tagen“.

## Die 140000 mit dem Siegel auf der Stirn (Offenbarung 7)

Um diese Symbolik zu erklären, muss ich auf einen Roman zurückgreifen. In meinem Buch „Die Offenbarung“ geht es ebenfalls um die so genannten „Letzten Tage“ - in teilweise fiktiver Form.

Grundsätzlich aber um die Tatsache, das die hintergründigen Geschehen vieler heiliger Schriften, so auch die der Bibel, durch eine außerirdische Menschheit inszeniert wurden, um den Reifungsprozess auf unserem Planeten zu beschleunigen. Die Hauptperson „Kim“ fragt in einer Schlüsselzene die menschliche Außerirdische „Tsita“ über verschiedene Vorgänge in der Bibel aus, die ihm unverständlich waren. Dabei befragte er diese auch zu der Botschaft um die „144000“:

*Kim:*

*„Aber in der Bibel stand etwas von 144000! Warum sind dann jetzt schon 370000 weltweit evakuiert?“*

*Tsita lächelte:*

*„Die Bibel ist in vielen Punkten ein Gleichnis, welches auf das Unterbewusstsein wirken soll. Was hast du gedacht, als du das erste Mal gehört hast, das nur 144000 gerettet werden?“*

*Kim überlegte:*

*„Ich dachte, das sind aber wenige...“*

*„Dann hast du die Botschaft verstanden.“*

*(„ Und die Welt war eine andere David Simon, S. 412)*

Da diese 144000 laut der Offenbarung **allesamt aus den Stämmen Israels** kommen sollen - aber Jesus mitteilte, 'Das Reich Gottes werde von Israel **genommen** und einem **anderen** Volk übergeben werden', klingt das jetzt nicht sehr positiv für Israel...

*Werden somit nur „ 144000“ Israeliten die „Letzte Schlacht“ überleben?*

Es scheint auf den ersten Blick so, denn wir lesen dort weiter:

*„ Verwüstet weder das Land, noch das Meer, noch die Bäume! **Erst** müssen wir die Diener **UNSERES** Gottes mit dem Siegel auf der Stirn kennzeichnen... “*

*(„Die Offenbarung“, Die 144000..., 7, 3, Hervorhebungen durch den Autor - Es gibt also mehrere „Götter“...?)*



Allerdings: Es steht in „144000...“ nichts davon, dass Menschen getötet werden. Es geht nur um die Verwüstung des Landes, des Meeres und der Bäume in diesem Textabschnitt.

Mann kann also eventuell die 144000 „mit dem Siegel“ nicht gleichsetzen mit der Schlussfolgerung, der Rest würde in einem Kriegsgemetzel sterben.

Die Israeliten sehen dies alles natürlich ganz anders, da sie nicht daran glauben, dass das Reich Gottes in den „Letzten Tagen“ von ihnen genommen wird, wie Jesus im **Neuen Testament** es ankündigte. *Im Gegenteil...*

Denn im **Alten Testament**, an das diese glauben, bezeichnet Jahwe das Judentum als sein auserwähltes Volk - kein Wort davon, dass dieses in den „Letzten Tagen“ seine Macht verlieren wird.

*Wer recht hat - Jesus oder Jahwe - das wird sich wohl erst zeigen, wenn es soweit ist.*

## Die große Menge aus allen Völkern (Offenbarung 7)

Nicht nur ich bin zuweilen zu Scherzen aufgelegt - die Offenbarung selbst enthält Passagen, die - trotz der Ernsthaftigkeit des Themas selbst - offenbar (...) zuweilen zum Schmunzeln anregt.

So wird Johannes eine Szenerie gezeigt. Doch anstelle diese Johannes zu erklären, fragt einer der vier Ältesten, der an anderer Stelle „im Himmel“ beschrieben wird, selbst verduzt nach mit den Worten *an Johannes*:

*„ Wer sind diese Menschen mit weißen Kleidern? Woher kommen sie? ”*

Worauf Johannes verblüfft antwortet:

*„Herr, ich weiß es nicht. Das musst **du** wissen!<sup>6</sup>“*

(„Die Offenbarung“, Die große Menge aus allen Völkern, 7, 13-14, Hervorhebung durch den Autor)

*Etwas Comedy ist also auch dabei.*

Gut. Wir haben gelacht. Und nun zur Kernaussage des Abschnitts:

Man kann sie eigentlich schon aus dem Titel „Die große Menge aus **al-** **len** Völkern“ herauslesen. Denn darin wird beschrieben: Nicht nur das jüdische Volk, die Moslems, die Christen, die Muppets oder die Apachen werden gerettet. Nein. Menschen aus allen Völkern der Welt werden am Ende zur Quelle geführt, am Thron Gottes. Und wir lesen dort:

*„Sie werden niemals wieder Hunger und Durst leiden ... Gott wird alle ihre Tränen abwischen... ”*

(„Die Offenbarung“, Die große Menge aus allen Völkern, 7, 16-17)

Und damit straft die Offenbarung in dieser wichtigen Passage alle Völker der Erde Lügen, die behaupten, nur *ihr* Volk werde errettet und sei auserwählt zu überleben.

## Die ersten vier Posaunen (Offenbarung 8)

Die Posaunen stehen in Verbindung mit den sieben gebrochenen Siegeln und der darin enthaltenen Wahrheiten einer kriegerischen und verschwörerischen Sippschaft, die ich in meiner Deutung mit der „geheimen Weltregierung“ und dem Internationalen Logentum benenne.

Man könnte also sagen, es wurde ein Krieg von oben genannter Gruppierung gegen die Menschheit vom Zaun gebrochen und am besagten *Tag X* schreitet eine andere Gruppierung dagegen ein. Mit dem Ziel diese düsteren Vasallen für immer zu entmachten:

„*Darauf (nachdem die Geheimnisse der sieben Siegel offen liegen, Anm. d. Verf.) machten sich die sieben Engel (in diesem Fall mit Bezug auf die „sieben Siegel“, Anm. d. Verf.) bereit, die sieben Posaunen zu blasen...*“  
 („Die Offenbarung“, Die ersten vier Posaunen, 8, 6)

Selbstverständlich werden die „sieben Engel“ in der verdrehten Heiligen Schrift ebenso *negativ* beladen (indem sie offiziell „Feuer mit Feuer“ erwidern), wie wir es von der Schlange kennen, die Adam & Eva verführte, die „Hure Babylons“, auf die wir später noch zu sprechen kommen, und *vielen andere*. Natürlich mit der Absicht, eine *sich widersprechende Aussage zu erhalten*, mit der am Ende auch der schlimmste Massenmörder „Jahwe-like“ seine Taten als göttliche Wohltat verkaufen kann. Oder der grausamste Weltführer seine Anhänger „im Namen der Bibel“ zu Mord und Gewalt anzustacheln in der Lage ist.

Und so lesen wir hier einen weiteren Akt im Stile von *Sodom und Gomorra* eines rachsüchtigen Gottes. Von Gnade und Vergebung keine Spur, wie er es angeblich an anderer Stelle fordert und verkündet.

Zwar klingt so die Beschreibung der in Gang kommenden Auseinandersetzung in „Die Posaunen“ nicht gerade sehr viel friedlicher, als die Ereignisse, die der Gegenseite angelastet werden, aber man merkt auch sehr schnell, dass im Unterschied zu der anderen Gruppierung trotzdem hier vieles nur *symbolischen Charakter* besitzt. Fragmente der Wahrheit? So lesen wir zum Beispiel:

„*Dann blies der dritte Engel seine Posaune. Ein großer Stern, der wie eine Fackel brannte, stürzte vom Himmel. Der Stern heißt Bitterkeif...*“

(„Die Offenbarung“, Die ersten vier Posaunen, 8, 10-11, Hervorhebung durch den Autor)

Aus diesen Worten wird deutlich: Es geht hier *nicht wirklich* um einen Stern (den einige auch immer wieder fälschlicherweise als Meteoriten oder Asteroiden deuten), der auf die Erde stürzt, sondern um *Symbolismus*. Die 'Bitterkeit' wird vom Himmel gestürzt. Eventuell könnte man als den „Stern“ den Sirius benennen, folgt man einigen Tatsachen in dem vorliegenden Buch. Natürlich *nicht im wörtlichen Sinne*. Sondern ebenfalls symbolischer Natur.

Andere Grausamkeiten, die in „Die Posaunen“ geschildert werden, müssen nicht zwangsweise auf kriegerische Handlungen der „sieben Engel“ selbst hindeuten, sondern können durchaus ebenso interpretiert werden, dass die *Gegenseite sie verübt, weil die „7“ sich einmischen und um auf diese verzweifelte Weise zu versuchen, ihre Macht zu erhalten*.

Dass es hierbei um reinen Symbolismus geht, zeigt auch dieser Satz:  
„*Ein Drittel der Sonne, des Mondes und der Sterne wurden durch Schläge getroffen...*“

(„Die Offenbarung“, Die ersten vier Posaunen, 8, 12)

Bei aller Liebe zum Detail: Wer hier eine *wörtlich* gemeinte Katastrophe erwartet, dem ist vermutlich nicht mehr zu helfen.

## Die fünfte Posaune (Offenbarung 9)

Die fünfte Posaune zeigt deutlicher, wie vieles andere, einen Bezug zur derzeitigen Gegenwart. Es ist ein weiterer Marker, der aufzeigt, dass die Ereignisse um die Offenbarung kein Ereignis aus unserer Vergangenheit darstellen und erst jetzt Sinn ergeben. Denn wir lesen dort im Verlaufe der „Letzten Schlacht“ die Beschreibung von Hubschraubern im Kampfeinsatz:

*„Die Heuschrecken sahen aus wie Pferde, die in den Kampfziehen ... Ihre Brust war wie mit einem eisernen Panzer bedeckt ... Sie hatten Gesichter wie Menschen (Piloten, Anm. d. Verf.) ... Ihre Flügel (Rotoren, Anm. d. Verf.) machten einen Lärm, als ob viele mit Pferden bespannten Wagen in die Schlacht rollen ... Der Engel, der für den Abgrund zuständig ist, herrscht als König über sie. Aufhebräisch heißt sein Name Abaddon, aufgriechisch Apollyon; das bedeutet: der Zerstörer.“*

(„Die Offenbarung“, Die fünfte Posaune, 9, 7-11)

Apollon (Apollyon / Apollo), der auch immer wieder mit der Region um die Plejaden und Orion / Sirius in Verbindung gebracht wird, war ein Sohn des Zeus (Jahwe).

Der Satz in diesem Abschnitt der Offenbarung trieft vor Doppeldeutigkeit. Und genau auf diese Doppeldeutigkeiten, die wichtig sind und *beachtet* werden sollen, macht Jesus am Anfang der Offenbarung, wie wir gelesen haben, durch das zweischneidige Schwert gezielt aufmerksam, siehe *„Die Offenbarung | Christus erscheint Johannes, 12-16.“*

Auf den ersten Blick könnte man den Text so verstehen, Apollyon wäre der Böse: *der Zerstörer.*

### **Aber der Zerstörer von WAS?**

Jetzt wendet sich das Blatt plötzlich: Denn es geht *um die Zerstörung* des internationalen Logentums (laut der Deutung aus diesem Buch). Und Apollyon ist der Engel, der das Tier in den Abgrund sperren soll. Der Ausspruch zu den Hubschraubern *„...herrscht er (Apollyon) als König über sie...“* kann auch so gedeutet werden, dass er ihnen überlegen ist.

*Vater gegen Sohn?*

*An der Seite von Lilith gegen Jahwe?*

In der Lutherischen Bibel lesen wir zur Fünften Posaune einen interessanten ergänzenden Satz:

*„ ...und ich sah einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben... ”*

(„Die Offenbarung“, 11. Kapitel, 9, in „Die Heilige Schrift“, nach der deutschen Übersetzung *Martin Luthers*, Privilegierte Württembergische Verlagsanstalt, Siebente Auflage, Stuttgart, 1895)

*Dies ist wiederum ein direkter Bezug zu der Aussage des geheimen Ortes, an dem „fünfer sieben Sterne “ auf die Erde gefallen erscheinen!*

Ist der symbolische erscheinende Schlüssel im Brunnen an den Toren der Region im Hochschwarzwald, siehe Abb. 389, also doch kein Zufall?

Da die fünf auf die Erde gestürzten Sterne auch als fünf Berge beschrieben werden, würde die Aussage in „Die fünfte Posaune“ somit bedeuten:

**In einem dieser Berge befindet sich der „Schlüssel zum Abgrund“!**

Und dies wiederum würde sich mit den Sagen und Legenden um einen verborgenen Schatz in einem Berg decken, den wir in dem „Schatz der Nibelungen“ sowie aus Templerschriften in der Region am Rhein in einem Berg vermuten können (siehe hierzu auch Kapitel 17).

Denken wir auch in diesem Zusammenhang nochmals an die Flugverbotszone beim Berg *Schauinsland* in besagter Region „neben dem Kloster St. Trudpert“, weil hier im Schwarzwald „im Abgrund“ die wichtigsten zeitgeschichtlichen Dokumente Deutschlands 200 Meter unter der Erde aufbewahrt werden. *Gibt es eventuell hier eine Verbindung?*

## Die sechste Posaune (Offenbarung 9)

Bei der *sechsten* Posaune werden im Kriegsverlauf offiziell (aber *symbolisch* gemeint) *ein Drittel* der Bevölkerung getötet - nimmt man eine Aussage hierzu in dem Text wörtlich. Ich nehme sie aber nicht wörtlich. Denn bei all diesen Hinweisen in Bezug auf „Ein Drittel“ (*Ein Drittel* der Sonne, *ein Drittel* des Mondes, *ein Drittel* der Sterne, *ein Drittel* der Menschheit usw...) wird deutlich:

*Dies* ist der Hinweis: **Ein Drittel!**

Der Hinweis aus „was“ (?), werden Sie jetzt vermutlich fragen.

*Ich werde es Ihnen erklären. Hier finden Sie die Antwort:*

Trotz zahlreicher Verluste nach der sechsten Posaune soll sich die Menschheit nicht ändern: „*Aber die Menschen, die **nicht** bei dieser Katastrophe getötet wurden, **änderten sich nicht** ... Sie hörten nicht auf zu morden, Zauberei und Unzucht zu treiben und zu stehlen...*”

(„Die Offenbarung“, Die sechste Posaune, 9, 21, Hervorhebung durch den Autor)

Sprich: *Es geht vielen „am Arsch vorbei...“*

Sprich: *„666“ wird überleben!*

Denn: *Zwei Drittel* der Menschheit wird also „überleben“. *Zwei Drittel sind: 66,6...666...666...666...666... 666...666... 666... % der Menschheit.*

Die Symbolik dahinter: wie bereits angemerkt:

**666 wird zu dieser Zeit noch immer da sein.**

## **Der Engel und das kleine Buch (Offenbarung 10)**

Wie bereits in *diesem* Buch aufgeführt:

Interessanterweise wird hier eine Verbindung zum „Hesekiel-UFO“ aus der Bibel indirekt hergestellt. Siehe ergänzend hierzu nochmals die Gegenüberstellung der Texte in „Das Lamm und das Buch“ - „Offenbarung 5“, *hier* im Buch „7“, Kapitel 24.

Es gibt also eine eindeutige bewusst installierte Verbindung des Hesekiel-Textes über das merkwürdige vom Himmel kommende Fluggerät *zur Offenbarung* in der Bibel! Jene Szene ist so übereinstimmend, dass es nahe liegend ist anzunehmen, dass hier **ein und dieselbe Macht** dahinter steht. Und dies bedeutet:

*Wenn hinter der Geschichte um Hesekiel eine außerirdische Verbindung zu finden ist, dann also auch hinter der „Offenbarung“!*

### **Die Bibel besitzt einen außerirdischen Hintergrund!**

Und das wird in jenem Kapitel der Offenbarung nochmals unterstrichen, wenn wir dort lesen:

*„Dann sah ich einen anderen mächtigen Engel vom Himmel auf die Erde hinuntersteigen. Er war von einer Wolke umgeben...“*

(„Die Offenbarung“, Der Engel und das kleine Buch, 10, 1)

Erinnern wir uns an das Buch *Karnaparvan* des *Mahabarata*, wo wir nachfolgendes lesen:

*„Wir sahen etwas am Himmel, das einer scharlachroten Wolke ähnelte, wie die grausamen Flammen brennenden Feuers. Aus dieser Masse tauchte ein ungeheures, schwarzes Vimana auf...“*

Die *Kernaussage* von der „Engel und das kleine Buch“ lesen wir jedoch in nachfolgender Textstelle:

***„Die Frist wird nicht verlängert!“<sup>i</sup>***

(„Die Offenbarung“, Der Engel und das kleine Buch, 10, 6)



## **DIE ZWEI ZEUGEN** (Offenbarung 11)

**...beziehen sich auf „Posaune 1 - 6“.** Erklärung: Was sollen wir nun wieder hinter diesem Kapitel in der Offenbarung vermuten? Und wie viel wurde darüber spekuliert - *und sicherlich vielfalsch spekuliert...*

Wer sollen diese „Zwei Zeugen“ sein?

*Ich werde Ihnen auch diese Frage beantworten.*

Versteckt in den apokryphischen Texten, im Nikodemus-Evangelium, finden wir folgende Aussage:

*„Ich bin Henoeh, der Gott wohlgefällig gewesen und von ihm hierher versetzt worden ist, und das ist Elija, der Thesbiter. Wir sollen bis zum Abschluss des Äons am Leben bleiben, dann aber sollen wir von Gott ausgesandt werden, um dem Antichrist Widerstand zu leisten und von ihm getötet zu werden und nach drei Tagen aufzuerstehen und in Wolken hingerrissen zu werden zur Begegnung mit dem Herrn.“*

(„Die Apokryphen“, Nikodemus-Evangelium, „Empfang der Aufgeweckten im Paradies“, 25)

*Geht es deutlicher?*

Nun könnte man also glauben, die beiden Herren, die in finsterner Vergangenheit „in den Himmel entrückt“ wurden, wären dem Tode geweiht. Namentlich Henoeh und Elija - *die zwei Zeugen*.

Wir wissen nun also definitiv, das Kapitel der „Zwei Zeugen“ in der Offenbarung hängt irgendwie mit diesen beiden Herren zusammen.

*Waren Henoeh und Elija also die „zwei Zeugen“ welche Verderben und Tod über die Menschheit in dem Kapitel der Offenbarung brachten - oder sollte es nur danach aussehen, und die Wahrheit wurde auch hier verdröh?*

*Hier kommt die Antwort:*

Petrus ließ sich der Überlieferung nach „mit dem Kopf nach unten“ kreuzigen, um so zum Ausdruck zu bringen, dass etwas in der Welt falsch herum ist. Und ausgerechnet in den apokryphischen Texten, in der *Offenbarung an Petrus*, finden wir nachfolgende Aussage zu dem Szenario mit Henoch und Elias zu den angekündigten „*Letzten Tagen*“:

*„Alsdann werden die Zweige des Feigenbaumes, das heißt des Hauses Israels, treiben ... Henoch und Elias werden gesandt werden, um sie (die Menschheit, Anmerkung des Verfassers) zu belehren, dass das der Verführer ist, der in die Welt gekommen und Zeichen und Wunder tun muss, um zu verführen.“*

(„Die Apokryphen“, Offenbarung an Petrus, 2)

Die Aussage von Petrus macht klar: Das es NICHT Henoch und Elias sind, die in jenem Kapitel Tod und Verderben über die Menschheit bringen, sondern eine andere Gruppierung - *die Wahrheit somit bewusst verdreht wurde!*

*Nochmals:*

Die Beschreibung der „Zwei Zeugen“ passt punktgenau zu Henoch und Elias aus dem Nikodemus-Evangelium, „Empfang der Aufgeweckten im Paradies“, einschließlich ihrer Ermordung und der Tatsache, dass sie nach drei Tagen vor der Welt wieder auferstehen sollen.

Doch in dem Text der Offenbarung wird beschrieben, wie diese zwei Zeugen die Welt verwüsten und Feuer vom Himmel regnen lassen... Was also hier im Petrus-Evangelium angesprochen wird, ist folgendes:

Die „Zwei Zeugen“ der Letzten Tage sind laut den offiziellen Meinungen Henoch und Elias, sollen sie doch laut den Schriften wiederkehren und Elias sogar das erneute Kommen Jesus ankündigen. Doch Elias und Henoch sagen AUCH, die, die in den „zwei Zeugen“ die Welt verführen und Feuer regnen lassen (so steht es nämlich dort), sind NICHT sie.

*Was meinte Petrus also?*

Würde nicht diese antisemitisch und antikhasarisch anmutende Äußerung in den überlieferten Worten von Petrus zu finden sein (doch antisemitisch stellt Petrus in diesem Text nur *Henoch* und *Elias* dar, denn er kündigte an, *diese* würden in den Letzten Tagen gesandt werden, um die Zweige des

Feigenbaumes, *welches das Haus Israel sei, als den **Verführer zu entlarven***), könnte man meinen, es ginge um

### ***DIE ZWEI WELTKRIEGE!***

Lassen Sie sich nicht von den genannten Zeiträumen in dem Abschnitt der „Offenbarung“ irritieren und bringen Sie diese nicht fälschlicherweise mit der Länge der beiden Weltkriege in Verbindung! *Denn diese bewusste Verschleierung werde ich später auflösen und erklären.*

Das klingt alles nach Spekulation. Lesen wir deshalb den Originaltext:

*„Dann erhielt ich ein Rohr, das wie ein Messstab war, und jemand sagte: „Steh auf und miss den Tempelbereich aus und den Altar darin, wie viele Menschen dort beten. Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg! Dort brauchst du nicht zu messen, weil er den Fremden preisgegeben wird. Zweiundvierzig Monate lang werden sie die Heilige Stadt verwüsten. Ich werde meine zwei Zeugen schicken. Sie tragen Trauerkleidung...*

*...Diese beiden Zeugen sind die zwei Ölbäume und die zwei Lichter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Wenn jemand versucht, sie zu verletzen (bedeutet, wenn jemand die offiziellen Angaben zu den Ursachen der Weltkriege anzweifelt), kommt Feuer aus ihrem Mund und vernichtet ihre Feinde.“*

(„Die Offenbarung“, Die zwei Zeugen, 11, 1-5)

Die zwei Weltkriege mit dem Verweis auf deren Verursacher: Das internationale Logentum?

Dies würde implizieren, dass uns nicht die Wahrheit über die 2 Weltkriege genannt wurde, falls es tatsächlich um die Weltkriege geht?

*„Auf diese Weise werden alle getötet, die ihnen Schaden zufügen wollen. Sie haben die Macht, den Himmel zu verschließen, so dass er nicht regnet, solange sie ihre Botschaft ausrichten.“*

(„Die Offenbarung“, Die zwei Zeugen, 11,5-6)

Der Hinweis auf die hier im Buch beschriebenen Waffentechnologien.

„ Sie haben auch die Macht, alle Gewässer in Blut zu verwandeln und die Erde mit allen möglichen Katastrophen zu erschüttern, so oft sie wollen... Wenn sie ihre Botschaft vollständig ausgerichtet haben, wird EIN TIER aus dem Abgrund kommen und gegen sie kämpfen. Es wird sie **besiegen** und töten. Ihre Leichen werden aufdem Platz mitten in der großen Stadt liegen, in der ihr Herr gekreuzigt wurde.

Der **bildliche** Name dieser Stadt ist „ Sodom " oder „Ägypten ".

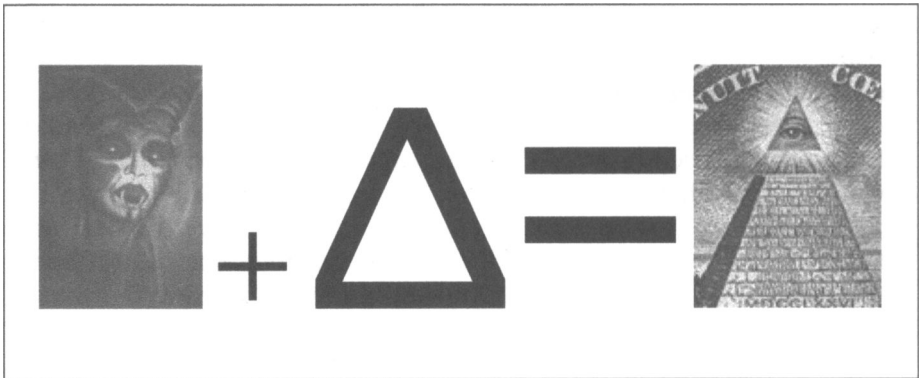
(„Die Offenbarung", Die zwei Zeugen, 11, 6-8, Hervorhebung durch den Autor)

Wer bislang noch *irgendwelche* Zweifel daran hatte, das hier das internationale Logentum gemeint war, der bekommt hier den allerletzten Beweis für seinen Irrtum: Der **BILDLICHE** Name der „Stadt" sei

„SODOM" oder „ÄGYPTEN".

„Sodom" steht bildlich für alles *Verwerfliche und Schlechte* - und *welches Symbol steht BILDLICH für Ägypten?*

EINE PYRAMIDE! Ein Symbol des internationalen Logentums und der Illuminaten.



**Abb. 469:** Das BILDLICHE für SODOM (das Schlechte) + das BILDLICHE für ÄGYPTEN (EINE PYRAMIDE) = *DIE SYMBOLIK DER INTERNATIONALEN WELTVERSCHWÖRUNG.*

Jesus wurde von Römern und Juden ermordet. Und in der Offenbarung steht „Es sei die (*sinnbildliche...*) „Stadt“, in der Jesus gekreuzigt wurde - also *Israel*.

Wir kommen an dieser Stelle also nicht weiter, außer wir beachten die rechtslastig wirkenden Äußerungen in der Bibel.

Liegt die Bibel hier falsch? Ich als Autor kann es nicht wissen, wundere mich aber über solche Rechtslastigkeiten in der Heiligen Schrift. Ich glaube auch nicht, dass es in Deutschland sinnvoll wäre, darüber zu spekulieren und danach eventuell falsch ausgelegt zu werden - nur einer wilden Theorie wegen, die nicht richtig sein muss. Also gehen wir davon aus, das Petrus und Johannes falsch lagen...?

*„ Menschen aus aller Welt, aus allen Völkern, Stämmen und Sprachen werden sich dreieinhalb Tage lang die beiden Toten ansehen. Man wird nicht zulassen, dass die Toten beerdigt werden. Die Menschen auf der Erde werden sich über den Tod dieser beiden freuen. Sie werden ein Freudenfest feiern und sich gegenseitig Geschenke schicken, denn diese Propheten haben die Menschen gequält.*

*Nach dreieinhalb Tagen belebte Gott die beiden Propheten wieder mit seinem Atem, und sie erhoben sich. Alle, die das sahen, erschraaken sehr. Dann hörten die zwei Propheten eine mächtige Stimme vom Himmel, die ihnen befahl: „Kommt herauf.“ Ihre Feinde sahen zu, wie sie in einer Wolke zum Himmel hinaufstiegen. In diesem Augenblick gab es ein heftiges Erdbeben. Ein Zehntel der Stadt wurde zerstört; siebentausend Menschen kamen bei dem Erdbeben ums Leben. Die Überlebenden waren zu Tode erschrocken und unterwarfen sich der Macht Gottes, der im Himmel regiert.*

***Das war der zweite Schrecken. Aber gebt acht, der dritte Schrecken wird bald folgen!***

(„Die Offenbarung“, Die zwei Zeugen, 11, 9-14, Hervorhebung durch den Autor)

Wird hier der **DRITTE WELTKRIEG** - Die „**Letzte Schlacht**“ - angedeutet?

*Warnen uns die ZWEI Zeugen also davor?*

Dies würde bedeuten:

Die „zwei Zeugen“ (*die brennenden Ölbäume, die so viele Opfer kosteten*) sind die beiden Weltkriege.

Doch *erst* wenn die *Wahrheit* über diese ins Bewusstsein der Menschheit tritt (das sie aufgrund falscher Fakten vom Logentum inszeniert wurden?) werden die Menschen *mit Schrecken erwachen* - da die zwei Zeugen *nun unverhofft wiederbelebt werden* (durch den außerirdischen Eingriff in Form der Aufdeckung über die *wahren Hintergründe?*).

*Und dies wird der Auftakt zum prophezeiten „Dritten Schrecken der folgen soll - dem „Dritten Weltkrieg“ - der „Letzten Schlacht“?*

Einige der Leser werden dies bislang anders sehen, da die Zeitangaben nicht mit der Dauer der zwei Weltkriege übereinstimmen, geschweige denn die Zeitangabe zwischen den Kriegen.

Warum bin ich also *trotzdem* diese Theorie durchgegangen und überzeugt davon, dass es sich um die zwei Weltkriege - und die Warnung vor dem Dritten Weltkrieg, der Letzten Schlacht, handelt?

*Der Hinweis liegt am Beginn des Textes über die zwei Zeugen:*

Dort wird detailliert angesprochen, dass man in die Irre geführt wird, wenn man außer den Ereignissen - dem „Kern“ der Aussagen (dort genannt „den inneren Hof“) - auch die zeitlichen Räume vermisst (dort genannt den „äußeren Hof“). Es steht dort, *man solle **nur** den inneren Hof messen, um an die Lösung zu gelangen.*

*Sie haben bisher noch daran gezweifelt, dass es in der Offenbarung um den Sturz des internationale Logentums und seiner Konsorten ging - dann werde ich Sie vermutlich jetzt zum Nachdenken bringen:*

Es ist ein bewusst aufgebautes Rätsel. Aufgegeben für jene Zeit, die wir die Letzten Tage nennen. Dass das Rätsel sich *tatsächlich* auch *um die Zahlen* in dem Text von „Die zwei Zeugen“ dreht, geht aus der Wortwahl *zu Beginn* des Textes hervor - dem Hinweis, wie man dieses Rätsel lösen kann.

Es geht um die Wortwahl. Denn dort geht es explizit um das „Messen“ (im Sinne von „Ausmessen“). Ein *DIREKTER* Hinweis:

Denn nun erinnern wir uns an die Aussage von *Albert Pike*, Hochgrad-freimaurer und Satanist, über die Freimaurerei:

*„Die blauen Grade stellen den Außenhof oder den Säulengang des Tempels dar. Ein Teil der Symbolik wird dort dem Eingeweihten gezeigt, aber er wird absichtlich durch falsche Interpretationen in die Irre geführt. Es ist nicht beabsichtigt, dass er sie verstehen soll, sondern es ist beabsichtigt, dass er sich vorstellen soll, sie zu verstehen.“*

(Quelle: *Albert Pike*, Freimaurer des 33. Grades und Satanist, in „Moral und Dogma“, S. 819).

Was wir hier lesen, ist die LÖSUNG hinter dem Rätsel der „Zwei Zeugen“ in der Offenbarung - denn vom Logentum SELBST wird hier die Beweislinie gelegt, indem sie den Aufbau ihrer Vereinigung

### ***als Tempel***

bezeichnet, die unwissenden unteren blauen Grade

### ***als den Vorhof***

und die wissenden höheren Grade als den

### ***Innenbereich des Tempels!***

### **Genau wie in der Offenbarung unter „Die Zwei Zeugen“!**

Dies bedeutet, auf meine Aussage in der Interpretation der Offenbarung auf die geheime Weltregierung (das internationale Logentum) aufbauend, dass hier namentlich *erneut* das Logentum und die Weltverschwörer als die Bösewichte *benannt* werden.

*Doch diese Botschaft mit dem „Tempel“, dem „Vorhof“ und dem „Innenbereich des Tempels“ in der Offenbarung, die bei der Normalbevölkerung für Verwirrung gesorgt hat, konnte bislang fast nur von Mitgliedern dieser Gruppierung (der Logen) selbst richtig gedeutet werden. Von jenen, die über die Aussage und das hintergründige Wissen, welches Albert Pike hier über das Logentum gemacht hat, informiert waren.*

Lesen wir dort nun, nachdem wir dies erfahren haben, nochmals den direkten Text - den Hinweis zur Lösung des Geheimnisses in der Offenbarung:

*„Dann erhielt ich ein Rohr, das wie ein Messstab war, und jemand sagte: „Steh auf und miss den Tempelbereich aus und den Altar darin, wie viele Menschen dort beten. Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg! Dort brauchst du nicht zu messen, weil er den Fremden preisgegeben wird. Zweiundvierzig Monate lang werden sie die Heilige Stadt verwüsten. Ich werde meine zwei Zeugen schicken. Sie tragen Trauerkleidung...“*

(„Die Offenbarung“, Die zwei Zeugen, 11, 1-3)

Wenn wir dort also lesen: *„Dann erhielt ich ein Rohr, das wie ein Messstab war, und jemand sagte: „Steh auf und miss den Tempelbereich aus und den Altar darin, wie viele Menschen dort beten“* dann könnte man dies so interpretieren, dass man herausfinden sollte, wie viele Menschen tatsächlich zum innersten Kreis der Verschwörer gehören.

Und wenn wir lesen: *„Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg! Dort brauchst du nicht zu messen, weil er den Fremden preisgegeben wird“*, dann bedeutet dies, man kann bei seiner Recherche getrost

*die blauen Grade und deren Helfershelfer weglassen*

(von Pike als der „äußere Hof“ beschrieben).

Da diese durch das bewusste System der falschen Lehrmeister nicht mit böser Absicht an dem beteiligt sind, was wir die Verschwörung selbst nennen - sie wohl selbst größtenteils als Opfer zu bezeichnen sind.

*Und tatsächlich ist über die Blauen Grade eigentlich heute fast alles öffentlich nachlesbar - in der Offenbarung beschrieben mit: „Dieser Bereich wird öffentlich preisgegeben“*

Tatsache ist ergänzend, dass die Rituale der Freimaurer laut ihren eigenen Schriften in Gebäuden ausgeführt werden, die sie als „Tempel“ benennen. So wird beim Eintritt in die Freimaurerei der „Eintritt in den Tempel oder die Lichtgebung“ zelebriert („Die Loge“, Luigi Ranieri, S. 131).

Auch wenn laut der Aussagen der Hochgradfreimaurer die Blauen Grade noch zum „Vorhof“<sup>4</sup> des Tempels gehören. Und tatsächlich zeigt das offizi-



eile Wappen des Meistergrades (3. Grad) der Blauen Loge *deutlich*, was hier gespielt wird: *Den Übergang vom Licht in die Dunkelheit - sollte der Proband den Weg weiter nach oben voranschreiten wollen:*



### Meistergrad der Blauen Loge (3. Grad) - der Übergang vom Licht in die Finsternis

**Abb. 470:** *Das offizielle Wappen der Blauen Freimaurerei: Meistergrad.*

Man sieht die zwei Seiten der Maurerei bildlich dargestellt. Auf der linken Seite führt eine Treppe in ein Häuschen. Geht der Freimaurer vom 3. Grad seinen Weg weiter in dieses Haus, dann gelangt er in die oberen Grade - dargestellt mit einem schwarzen Hintergrund, einem Totenkopf mit gekreuzten Knochen und der Symbolisierung der Zahl 666. Über der Szenerie die Sonne - im Freimaurertum mit der Bedeutung und Zuordnung zum Sirius (Bildquelle: „Die Loge“, *Luigie Ranieri*, S. 167).

### *Das Zahlenrätsel bei den Zwei Zeugen der Offenbarung:*

Dass das Zahlenrätsel in diesem Abschnitt nicht das bedeutet, was es auf den ersten Blick scheint, sollte klar sein. So wie auch die Zahl „7“ ständig in der Offenbarung auftaucht und nur symbolisch zu betrachten ist:

*Wenn wir also in der Offenbarung bei den Zwei Zeugen lesen „Siebentausend Menschen kamen ... ums Leben“, dann ist hier sicherlich keine analytische Zahl tatsächlicher Opfer gemeint, sondern die Bedeutung, dass Tausende von Menschen, die mit der Zahl „7“ in Verbindung gebracht*

werden, dabei umkommen - sprich Menschen, die man als die „ Guten " in diesem bösen Spiel betrachten könnte.

Das nächste leicht zu deutende Zahlenrätsel finden wir in folgendem Abschnitt:

Die Offenbarung, Die zwei Zeugen, 11, 2-3:

**„Zweiundvierzig Monate lang** werden sie die Heilige Stadt verwüsten. Ich werde meine zwei Zeugen schicken. Sie tragen Trauerkleidung und werden während dieser **Zwölfhundertsechzig Tage** verkünden, was Gott ihnen aufgetragen hat. " (Hervorhebungen durch den Autor)

Aus dem oben wiedergegebenen Abschnitt geht deutlich hervor, das beide Zahlen ein und das Selbe beschreiben - die 42 Monate sind eine grobe Datierung - und die Zwölfhundertsechzig Tage sozusagen die etwas genauere Angabe, da „Monate" eine oberflächlichere Zeitangabe beinhaltet wie „Tage".

Ich habe im vorigen Teil des Buches die „Zwei Zeugen" mit den zwei Weltkriegen gleichgesetzt und bin dabei auf herben Widerspruch gestoßen. Der meist hervorgebrachte Einwand war jener, dass die beiden Weltkriege definitiv weder 42 Monate noch 1260 Tage gedauert hätten. Stimmt.

Doch SO steht es auch überhaupt nicht geschrieben...

Lesen Sie den Text nochmals genau. Er beginnt mit folgender Aussage:

**„Zweiundvierzig Monate lang** werden sie die Heilige Stadt verwüsten " und erst

DANACH

kommt folgende Aussage: *„Ich werde meine zwei Zeugen schicken ".*

Dies bedeutet, die Verwüstung der Heiligen Stadt (für 42 Monate) *hat noch nichts mit den Zwei Zeugen (den beiden Weltkriegen?) zu tun...*

Diese werden erst aufgrund der Vorkommnisse auf den Weg geschickt, bei denen die Heilige Stadt verwüstet wurde - *sprich danach!*

*Und auch bei der Angabe der 42 Monate bei der Verwüstung der Heiligen Stadt handelt es sich um reinen Symbolismus - und nicht um eine tatsächliche Zeitdauer der Ereignisse. Denn:*

Rechnen wir 42 Monate zeitlich um, so ergibt das 3,5 Jahre.

Im späteren Verlauf lesen wir dann, zuvor und nachdem womöglich die hintergründige Wahrheit über die beiden Weltkriege herausgekommen ist:

Die Offenbarung, Die zwei Zeugen, 11,6 und 11, 11:

*„Ihre Leichen werden auf dem Platz mitten in der großen Stadt liegen, in der ihr Herr gekreuzigt wurde ... Nach dreieinhalb Tagen belebt Gott die beiden Propheten wieder mit seinem Atem, und sie erhoben sich... "*

3,5 Jahre ... 3,5 Tage ... Das ist Symbolismus.

*Und beides zusammen ergibt zufälligerweise die heilige Zahl „ 7“.*

Womöglich möchten Sie meine *persönlichen* Spekulationen dazu. Ich gebe keine Garantie auf Richtigkeit, aber gerne greife ich das von mir beschriebene Szenario einmal auf und werde versuchen, dieses Geheimnis zu deuten:

*Warum sollen sich zwei Kriege wieder erheben? Doch wohl nur, wenn etwas über sie herauskommt, was man nicht erwartet hätte und dem bislang geglaubten in jeder Form widerspricht. Und wer sollte dies bezeugen beziehungsweise beweisen können?*

*Könnte es sein, dass jemand unsere Weltkriege beobachtet hat, ohne einzugreifen? Sprechen die unzähligen Foo-Fighter-Sichtungen dafür oder nicht? Angeblich waren sie stille Beobachter, die unglaubliche Fähigkeiten an den Tag legten, aber nie ins Kriegsgeschehen eingriffen. Könnte es sein, dass die Macht hinter diesen Technologien nicht nur die Kriegsgeschehen in den Lüften begleitet hat, wovon Hunderte Berichte der Alliierten und Deutschen sprechen, sondern auch die geheimen Tagungen und Treffen jener Personen, die hinter diesen Kriegen stehen?*

*Und wird diese Aufdeckung zu jenem Krieg führen, der ebenfalls am Ende der „Zwei Zeugen“ in der Offenbarung angedeutet wird mit: „Das war der zweite Schrecken, der dritte Schrecken wird bald folgen!“ (Offen-*

barung 11.14)? Und wird dies die angekündigte „Letzte Schlacht“ - das angebliche „Armageddon“?

Weil es nicht nur um die Wahrheit hinter den zwei Kriegsgeschehen geht, sondern die Auflösung der „Neuen Weltordnung“ unter ihrer illuminatischen Führungsriege?

Könnte es sein, dass der Symbolismus mit den 3,5 Jahren und 3,5 Tagen nicht zufällig die Hälfte von 7 (der heiligen Zahl) ist? Könnte es sein, dass hinter diesem Rätsel eine Wahrheit versteckt liegt, die uns damit sagen will, dass hier wieder die „7“ am Werke war? Und wird Jesus tatsächlich „mit den Wolken“ wiederkehren, so wie es in der Bibel wörtlich niedergeschrieben steht? Und wie sollen wir uns das bildlich vorstellen? In jener Form, wie wir es in Mexiko fast täglich an irgendeiner Stelle in Form von UFOs sehen?

Ob Sie nun meine Ausführung teilen oder verwerfen - eine Tatsache, die inzwischen bereits vor Jahren ans Tageslicht kam und in etlichen Büchern veröffentlicht wurde, sollte uns zu denken geben. Nämlich, dass, nach der Veröffentlichung der Protokolle, sich hinter der Ermordung von dem österreichischen Thronfolger *Erzherzog Franz Ferdinand* ein Auslöser für den 1. Weltkrieg herausgestellt hat: Demzufolge bestand tatsächlich ein freimaurerischer Hintergrund.

Die Protokolle des Militärgerichts, das *Cabrinovic*, einen der Thronfolger-Attentäter, verhörte, enthalten bisher kaum beachtete Hinweise auf die Identität der Verschwörer.

So fragte der Vorsitzende des Militärgerichts:

„Erzählen Sie mir etwas über die Motive. Wussten Sie, bevor Sie sich zu dem Anschlag entschlossen, dass *Tankosic* und *Ciganovic* Freimaurer waren? Hatte die Tatsache, dass Sie und die beiden anderen Freimaurer waren, einen Einflussbereich auf Ihre Entscheidung?“

Cabrinovic:

„Ja.“

Vorsitzender des Militärgerichts:

„Erhielten Sie von ihnen den Auftrag, das Attentat auszuführen?“

Cabrinovic:

„Ich erhielt von niemanden den Auftrag, das Attentat auszuführen. Die Freimaurerei hatte damit zu tun, weil sie mich in meiner Absicht bestärkt hatte. In der Freimaurerei ist Mord legitim. Ciganovic sagte mir, dass die Freimaurer Erzherzog Franz Ferdinand schon vor mehr als einem Jahr zum Tode verurteilt hätten.“

(siehe hierzu: „Terrorstaat - Die dunkle Seite der Macht“, Dan Davis, 2014)

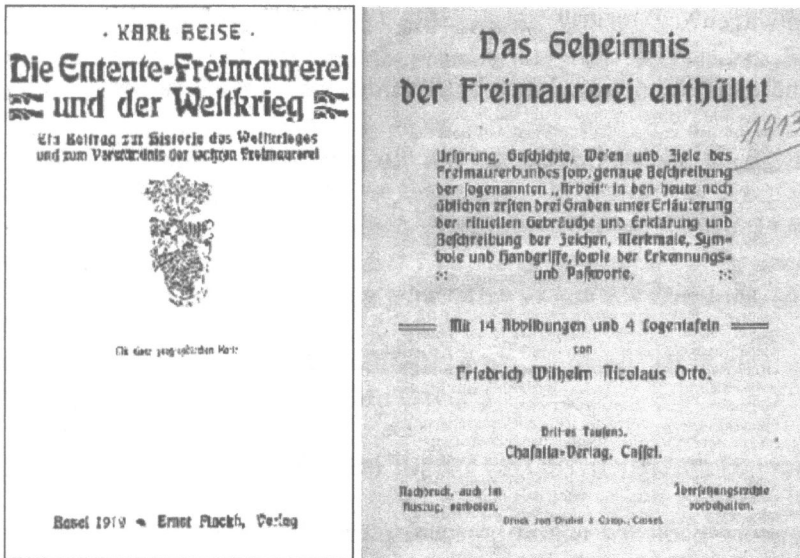


Abb. 471 links: Cover des Buches "Die Entente-Freimaurerei und der Weltkrieg" aus dem Jahr 1919.

Abb. 472 rechts: Cover der Schrift „Das Geheimnis der Freimaurer enthüllt!“ aus dem Jahr 1913 von Friedrich Wilhelm und Nicolaus Otto.

Den Aufzeichnungen des Gerichts zufolge hatten *Ciganovic* und *Tanko-sic* innerhalb der freimaurischen Hierarchie höhere Positionen als *Cabrinovic* inne, und *Ciganovic* hatte *Cabrinovic* wissen lassen, dass man keinen Attentäter habe finden können. *Graf Czerin*, ein Freund des Erzherzogs, berichtete:

*„Der Erzherzog wusste sehr wohl, dass ein Anschlag auf sein Leben kurz bevorstand. Ein Jahr vor Kriegsausbruch teilte er mir mit, dass die Freimaurer seinen Tod beschlossen hätten. "*

(siehe hierzu: „Terrorstaat - Die dunkle Seite der Macht“, Dan Davis, 2014)

Lassen die Foo-Fighter-Sichtungen über den Kriegsgebieten im Dritten Reich vermuten, dass eventuell auch im Falle des *Zweiten Weltkrieges* noch Überraschungen zu erwarten sind, an die wir heute nicht einmal zu denken wagen?

Die nächsten Jahre oder Jahrzehnte werden es eventuell zeigen.

## Die siebte Posaune (Offenbarung 11)

Die sechste Posaune (6.te...) stand wohl nicht ganz zufällig symbolisch für „666“.

Ebenso wie die siebte Posaune (7.te...) symbolisch für die „7“ und die dahinter stehende Macht steht, die JETZT eingreift:

*„**Jetzt** ist die Zeit gekommen, Gericht zu halten ... Gottes Tempel **im Himmel** wurde geöffnet, und **man konnte die Lade** mit dem Zeichen des Bundes (am Himmel (!), Anm. d. Verf.) **sehen...**“*

(„Die Offenbarung“, Die siebte Posaune, 11, 18-19, Hervorhebungen durch den Autor)

*Erich von Däniken* berichtete mir hierzu persönlich, wie bereits aufgeführt zu Bundeslade:

*„**Er** diktiert ihm wie lange und wie breit, usw. Und am Ende des Gespräches sagt der liebe Gott zu Moses: \*Und siehe zu, dass du alles nach dem Vorbilde machst, dass dir gezeigt wird. **Also es gab ein Original.** Und der Moses hat eine Kopie gemacht...“*

(Quelle: Zeitschrift „Matrix 3000, Band 67, Jahrgang 2012“ unter „Erich von Däniken im Gespräch mit Dan Davis“)

Sehen wir somit in den „Letzten Tagen“ ein ORIGINAL am Himmel?

In einer anderen älteren Bibelübersetzung finden wir noch weitere Hinweise zu dieser Bibelstelle. Denn dort liest sich diese Stelle folgendermaßen:

*„ Und der Tempel Gottes ward aufgetan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen...“*

(„Die Offenbarung“, 11. Kapitel, 19, in „Die Heilige Schrift“, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, Privilegierte Württembergische Verlagsanstalt, Siebente Auflage, Stuttgart, 1895)

Martin Luther übersetzt diese Stelle also dahingehend, dass das im Himmel sichtbare Objekt die *Arche* sei...

Und dies wiederum unterstreicht die von mir gemachte Anmerkungen, dass die „Arche“ in der großen Flut eine „außerirdische“ Evakuierungsaktion war.

Das „die Arche“ nun, *an dieser Stelle des Geschehens* zurück kommt, ist bezeichnend für den weiteren Verlauf.

Denn kurz danach treten jene Ereignisse ein, die wir im „7. Siegel“ und der „Siebten Posaune“ beschrieben sehen sehen:

*„Dann blitze es und donnerte und dröhnte; die Erde bebte und schwerer Hagel fiel nieder.“*

(„Die Offenbarung“, Die siebte Posaune, 11, 19)

Eines können wir auf jeden Fall jetzt festhalten:

*Die Engel, welche den „Zorn Gottes“ in den „Sieben Posaunen / angekündigt in den Sieben Siegeln“ auf die Erde bringen, sind die NEPHILIM.*

**Die gefallen Engel...**



## **Die Frau und der Drache (Offenbarung 12)**

Laut der Definition dieses Buches und der daraus zu ziehenden Schlüsse ist die Frau „Lilith“ und der Drache jene Gruppierung, die sie verfolgten und ihr für die „Letzten Tage“ drohten.

*Sie wurde verbannt, da sie sich gegen ihre einstigen Verbündeten um Jahwe stellte.*

Und hierin wird auch sehr schön differenziert zwischen der bösen „Bruderschaft der Schlange“, den Nephilim, und der positiven Bruderschaft der Schlange, die „vor dem großen Krach“ aus ein und derselben „Raumbruderschaft“ bestanden. Doch ein Teil der „Kolonisten“ paarte sich mit den Menschentöchtern und wurde auf die Erde verbannt.

Wer noch Zweifel hat, dass es in diesem Kapitel der Offenbarung um Lilith und den Sturz der Engel geht, der sollte sich den Text in „Die Frau und der Drache“ vor Augen führen:

*„Er und seine Engel durften nicht länger im Himmel bleiben ... Er .. auch Teufel oder Satan genannt ... (hatte) ... die ganze Welt verführt. Mit allen seinen Engeln wurde er auf die Erde hinuntergestürzt ... Als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, begann er, die Frau zu verfolgen... Aber die Frau erhielt die beiden Flügel des großen Adlers, um ...zu fliehen ... Der Drache wurde wütend über die Frau und ging fort, um ihre Nachkommen zu bekämpfen... “*

(„Die Offenbarung“, Die Frau und der Drache, 12, 8-14)

### **Eindeutiger geht es nicht.**

Kapitel 12 endet mit dem Satz:

*„ Dann trat der Drache ans Ufer des Meeres. “*

Und Kapitel 13 beginnt mit:

*„ Und ich sah ein Tier aus dem Meer auftauchen... “*

Was lernen wir daraus?

***Der Drache ist keines der „zwei Tiere“...***

## Die zwei Tiere (Offenbarung 13)

*„Dann sah ich ein anderes Tier aus der Erde kommen. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es< redete wie ein Drache. "*

Auch hier der Bezug zum „Lamm" als *Allgemeinbegriff*- und nicht auf Jesus geeicht. Dies wird später noch von Bedeutung sein.

*„Im Auftrag des ersten Tieres übte es dessen ganze Macht aus. Es zwang die Erde und alle, die auf ihr lebten, das erste Tier mit der verheilten Wunde anzubeten. Das zweite Tier tat große Wunder: Vor allen Menschen ließ es Feuer vom Himmeln auf die Erde regnen. Durch die Wunder, die es im Auftrag des ersten Tieres tun konnte, wurden alle Menschen getäuscht, die auf der Erde lebten. Das Tier überredete sie, ein Standbild zu Ehren des ersten Tieres zu errichten, das mit dem Schwert tödlich verwundet worden und wieder ins Leben zurückgekehrt war. Das zweite Tier konnte sogar das Standbild des ersten Tieres beleben, so das dieses Bild sprechen konnte und dafür sorgte, das alle getötet wurden, die es nicht anbeteten. "*

(„Die Offenbarung", Die zwei Tiere, 13, 12-15)

Das „Standbild, welches belebt wird" ist eine schöne Beschreibung für einen „FERNSEHER" und die dahinter stehenden und damit verbundenen Technologien, sowie die kontrollierten Massenmedien dahinter. Doch zur damaligen Zeit hatte dieser *noch nicht existiert* - also musste Johannes umschreiben, was er sah.

*„Das Tier hatte alle Menschen in seiner Gewalt: Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Sklaven und Freie. "*

(„Die Offenbarung", Die zwei Tiere, 13, 16)

Eine perfekte Beschreibung für die Macht des Logentums und der freimaurerischen „illuminierten" Verschwörer, welche nachweislich nahezu jeden amerikanischen Präsidenten in der Weltgeschichte „einsetzten".

### **Wer steckt hinter dem ersten und dem zweiten Tier?**

Wir lesen: *„ ... Es steht für den Namen eines Menschen. Es ist die Zahl sechshundertsechszig (666)... "*

(„Die Offenbarung", Die zwei Tiere, 13, 18)

Man kann hieraus schon einmal ableiten, dass die beiden „Tiere“ Menschen waren / sind.

Das „erste Tier“ steht indirekt, wie auch das zweite, für Jahwe und hintergründig für die gefallenen Engel, die Nephilim. Namentlich in der Bibel aber steht für dessen Macht ein König! Salomo! Könige 10, 1-14:

*„Salomo wurde zu Ehre des Herrn so bekannt, dass auch die Königin von Saba von ihm hörte. Sie machte sich auf den Weg ... Salomo erfüllte der Königin von Saba jeden ihrer Wünsche und beschenkte sie darüber hinaus so reich, wie er nur konnte ... In einem einzigen Jahr wurden König Salomo 666 Zentner Gold geliefert... ”*

Das **freimaurerische Grundsegment** um Hiram Abif, König Salomo und den Salomonischen Tempel: *der Marker in der Bibel mit der Verbindung zu dem Tier 666 in der Johannes-Offenbarung! Das „erste Tier“...*

Haben wir *dies* erkannt, dann wird aus nachfolgender Textstelle der Offenbarung auch deutlich, dass Salomo unerhörte Reden schwang und Gott beschimpfte - was deutlich macht: Er stand auf der Seite des alttestamentarischen Gottes Jahwe, der sich für Gott ausgab und den „wahren“ Gott beleidigte:

*„Das (erste) Tier durfte unerhörte Reden halten, mit denen es Gott beschimpfte ...Es machte Gott und seinen Namen verächtlich, ebenso sein Heiligtum und alle, die darin wohnen. Gott ließ zu, dass es mit seinem Volk Krieg führte und es besiegte. Alle Völker und Nationen, Menschen aller Sprachen mussten dem Befehl des Tieres gehorchen... ”*

(„Die Offenbarung“, Die zwei Tiere, 13, 5-7)

Ein Hochgradfreimaurer berichtet hierzu:

*„ Wir werden aber hellhörig, wenn wir erfahren, dass dieser Dämon mit dem Namen **Asmodis** den Tempel Salomos gebaut haben soll!“* (Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Ein Hochgradfreimaurer packt aus, Jan van Heising, 2010, S. 109 / S. 302)

Der Freimaurer berichtet ergänzend: *„Hiram Abif.. der ein Nachfahre von Kain war, dem **Sohn Luzifers...** ”* (Quelle: „Geheimgesellschaften 3 -

Krieg der Freimaurer", Ein Hochgradfreimaurer packt aus, Jan van Heising, 2010, S. 333)

Da Salomo mit der Zahl „66.6“ in der Bibel in Verbindung gebracht wird und sich *die Freimaurer* auf Salomo, den Salomonischen Tempel und Hiram Abif (der im Salomonischen Tempel ermordet wurde) als eines der Grundsegmente ihrer Bruderschaft beziehen, ist diese Stelle in der Bibel ein weiterer *direkter* Verweis darauf, dass sich die Offenbarung *gegen das Freimaurertum und der mit diesem verbundenen „Weltenbauer“ bezieht*. Und es bei der „Letzten Schlacht“ um den Kampf gegen diese Organisation geht.

*„ Sie mussten sich ein Zeichen auf ihre rechte Hand oder ihre Stirn machen. Nur wer dieses Zeichen hatte, konnte kaufen oder verkaufen. Das Zeichen bestand aus dem Namen des Tieres oder der Zahl für diesen Namen. “*

(„Die Offenbarung“, Die zwei Tiere, 13, 16-17)

Wir erinnern uns an den EAN-Bar-Code, der unsere Waren ziert mit dem Strichcode „666“. Und andere im Buch aufgeführte Verbindungen.

Laut den Plänen des Logentums Teil unserer Zukunft. Schon jetzt beginnen Kreditkarteninstitute damit unser „Handy“ (sowie „Smartphone“ etc., siehe hierzu auch „Terrorstaat - Die dunkle Seite der Macht“, 2014) als legitimes Zahlungsmittel anstelle einer Kreditkarte zu benutzen. Dieses Gerät wird wohl über kurz oder lang die herkömmliche Kreditkarte ablösen, da sie nicht mehr notwendig ist. Das Handy halten wir (zumeist) *in der rechten Hand* oder im Kopfbereich, in der Nähe *der Stirn*, am Ohr.

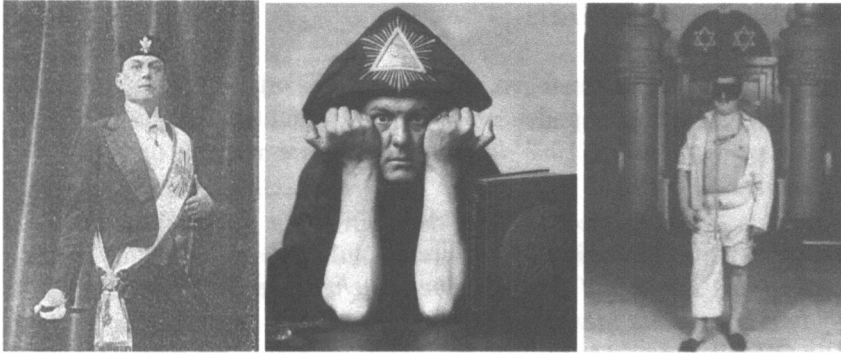
*„ Dazu braucht es Weisheit. Wer Verstand hat, der kann es herausfinden, was die Zahl des Tieres bedeutet, denn sie steht für den Namen eines Menschen. Es ist die Zahl sechshundertsechundsechzig. “*

(„Die Offenbarung“, Die zwei Tiere, 13, 18)

*Aleister Crowley* wurde - wie beschrieben - durch eine Vision seiner Frau Rose ins damalige ägyptische Boulak-Museum geführt. Die Stele des Horns, die Rose dort aus ihrem Traum wiedererkannte, hatte die Nummer

„666“. Diese reale Geschichte bewog Crowley infolge dazu, sich als die Verkörperung des Tieres aus der Johannes-Offenbarung zu sehen.

Crowley war, wie erwähnt, nicht nur Satanist, sondern auch *Freimaurer* und *Illuminati*.



Aleister Crowley wurde bewusst von einer außerirdischen Macht als die Verkörperung des „Tieres 666“ der Johannes-Offenbarung in das Bewusstsein der Menschheit gebracht?

Abb. 473 links: Foto von *Aleister Crowley* im Logengewand. Abb. 474 Mitte: *Crowley* mit dem "Auge des Horus" auf dem Kopf. *Dem Symbol der Freimaurer und Illuminaten*. Abb. 475 rechts: Foto ritueller Praktiken in einer Freimaurerloge.

Crowley wurde also als Person gezielt durch die Mächte hinter den heiligen Schriften zur Personifizierung des Tieres „666“ gemacht - und damit hintergründig bereits das *Logentum und die Gruppierung der Verschwörer*.

*Sinnbildlich für das „zweite Tier...“*

## Der Gesang der Freigekauften (Offenbarung 14)

Da im vorigen Kapitel der Offenbarung steht, niemand durfte *kaufen* oder *verkaufen*, der nicht das Zeichen des Tieres hatte, ist die logische Folgerung hieraus, dass der Titel „Der Gesang der Freigekauften“ sich genau auf diesen Punkt bezieht.

Um dieses Kapitel zu verstehen, müssen wir uns erinnern:

Fünf der sieben Sterne sollen an einem unbekanntem Ort auf die „Erde hernieder gefallen sein“. *Und diese sieben Sterne würden auch für fünf Berge stehen.*

Jetzt lesen wir in „Der Gesang der Freigekauften“:

*„Ich sah das Lamm auf dem Zionsberg stehen. Bei ihm waren hundertvierundvierzigtausend Menschen...“*

(„Die Offenbarung“, 14, 1)

Dies legt den Schluss nahe, dass der so genannte Zions-Berg einer von den fünf Bergen ist.

Erinnern wir uns noch einmal, was *Jan van Heising* hierzu berichtete:

*„Die Juden beziehen den Berg „Zion“ den Berg, an dem das Herrscher-volk wohnt, auf sich, was jedoch grotesk ist. In der „Neuen Jerusalemer Bibel“ Psalm 48 heißt es:*

*„Groß ist der Herr und hoch zu preisen in der Stadt unseres Gottes. Sein heiliger Berg ragt herrlich empor, er ist die Freude der ganzen Welt. Der **Berg Zion** liegt weit im Norden, **er ist die Stadt des großen Königs**“.*

*Das Wort Zion ist dazu noch falsch übersetzt. Im hebräischen liest man „Sion“ und beschreibt den Berg „Sin“ (sumerisch), was den Nordberg beschreibt - nach Templerschriften (Societas Templi Marconi) den Mitternachtsberg - das heutige Deutschland. So sagt es auch der Psalm 48: „Der Berg Zion liegt weit im Norden“*

(Jan van Heising, „Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert“, Band II, S. 97, Hervorhebungen durch den Autor)

Das sumerische Wort „Sin“ wurde wiederum ins Englische übernommen und bedeutet dort „Sünde“.

Dies macht deutlich, warum der Berg auch als „Mitternachtsberg“ beschrieben wurde, sprich: als ein dunkler Ort.

### *Ein Tor zur Hölle?*

An anderer Stelle wiederum haben wir erfahren, dass Zion offensichtlich fliegen konnte, sprich es sich hierbei um ein Flugobjekt handelte.

Dies wiederum impliziert:

Der Zions-Berg ist somit nicht etwa der generelle Standort von Zion, sondern jener düstere Ort, *wo das unbekannte Flugobjekt erst in den „Letzten Tagen“ erscheinen wird.*

Und sicherlich nicht ohne Grund gerade dort...

Und *genau dies* geschieht, beschrieben in „Der Gesang der Freigekauften, Offenbarung 14“.

Denn wir lesen hier wörtlich das beschriebene Szenario, als das Raumschiff (ZION) erscheint:

*„Dann hörte ich einen Schall aus dem Himmel. Es klang wie das Rauschen eines mächtigen Wasserfalls und wie lautes Donnerrollen...“*

(„Die Offenbarung“, „Der Gesang der Freigekauften, 14, 2)

Die „144000“ scheinen in (gesangartigen) Jubel auszubrechen: Den „Gesang der Freigekauften“.

Am Ende lesen wir in den neueren Bibelübersetzungen häufig einen offensichtlichen Übersetzungsfehler über die „144000“:

*„Nie hat man aus ihrem Munde eine Lüge gehört, es ist kein Fehler an ihnen*

(„Die Offenbarung“, Der Gesang der Freigekauften, 14, 5)

Dies klingt unglaublich, da es sicherlich niemanden auf dem ganzen Planeten gibt, auf den dies zutrifft. In älteren Bibelübersetzungen liest sich das auch korrigierend dann schon ganz anders:

*„In ihrem Munde ist kein falsch **gefunden**, denn sie sind unsträflich... "*

(„Die Offenbarung", 14. Kapitel, 5, in „Die Heilige Schrift", nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, Privilegierte Württembergische Verlagsanstalt, Siebente Auflage, Stuttgart, 1895, Hervorhebung durch den Autor)

Anstelle zu sagen „Es ist kein Fehler an ihnen", wird hier also ausgesagt:  
*„ Sie sind unsträflich... "*

Sprich sie haben keine Straftat im Sinne der Anklage getan.

Und in ihrem Munde wäre nichts gefunden worden, was darauf hindeutet. Sprich sie gehören nicht zu den Verschwörern.

Da die symbolischen „144000" sich auf „Mitglieder des Stammes Israels" beziehen (dem Volk, von dem laut Jesus in den „Letzten Tagen" die Macht genommen wird und einem anderen Volk übergeben werden soll), *könnte* man daraus ableiten, dass dies (der Tag, wenn ZION am Berg erscheint) der in der Offenbarung beschriebene Tag ist, wo die Macht einem anderen Volk übergeben werden soll.

Diese Schlussfolgerungen beziehen sich wie gesagt nicht auf meine Meinung, sondern auf die genannten Aussagen der Bibel, die Aussage von Jesus, sowie die Aussage in der Bibel zu den „144000".

*Ob sie nun richtig oder falsch sind?*

Dies wird sich vermutlich erst herauskristallisieren, wenn es soweit ist. Zusammengenommen wirken diese Aussagen der Bibel dann doch recht antisemitisch, wenn man 1+1 zusammenzählt. Dem wollen wir natürlich entgegenwirken und sagen:

Alles hängt letztlich davon ab, *wie glaubwürdig* die Aussage von Jesus in der Bibel ist (Neues Testament, Matthäus 21.43), der davon sprach, dass das Reich Gottes in den „Letzten Tagen" von den Juden genommen und einem anderen Volk übergeben wird, dass die Früchte bringt.

„Die Früchte" bezieht sich vermutlich auf das „Ende der Offenbarung", wo beschrieben steht, dass die Befreiten nun die Früchte des Baumes des Lebens nach der „großen Schlacht" erhalten werden.



## Die drei Engel (Offenbarung 14)

Eine außerirdische Flugschau, beschrieben in der Offenbarung:

*„Dann sah ich einen **anderen** Engel hoch am Himmel fliegen ...Dem ersten folgte ein zweiter ... Den zwei ersten folgte ein Dritter... "*

(„Die Offenbarung“, Die drei Engel, 14, 6-9, Hervorhebung durch den Autor)

Die Angabe *„Dann sah ich einen ANDEREN Engel hoch am Himmel fliegen...“* bezieht sich somit mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf das vorige Kapitel, als die Lade „ZION“ am Himmel über dem Berg erscheint.

Diese drei Engel mahnen jene Menschen ab, die „Teufel“ oder „Satan“ dienen. So finden wir dort unter anderem die Aussage:

*„ Wer das Tier oder das Standbild verehrt und dessen Zeichen („666“, Anm. d. Verf.) ... der wird den Wein Gottes trinken müssen. Es ist der Wein seiner Entrüstung... "*

(„Die Offenbarung“, Die drei Engel, 14, 9-10)

Wobei sie, wenn man darauf achtet, schon sehr deutlich aussagen, dass die Qualen *durch das Tier* verursacht werden und nicht durch die „Befreier“:

*„ Wer das Tier verehrt, wird **vor den Augen** des Lammes und der **heiligen** Engel mit Feuer und Schwefel gequält... "*

(„Die Offenbarung“, Die drei Engel, 14, 10, Hervorhebung durch den Autor)

Man sagt hier also sehr deutlich, man würde nicht **DURCH** die **heiligen** Engel gequält, sondern **VOR DEREN AUGEN...**

*Zusammengenommen kann man somit sagen, in Kapitel 14 der Offenbarung, nach der Landung am Berg „SIN“, wird die Menschheit aufgeklärt über das, was in der Welt wirklich vor sich geht.*

## Die Erde ist reif für die Ernte (Offenbarung 14)

Jetzt scheint Jesus „mit den Wolken“ wiederzukehren:

*„Ich sah eine weiße Wolke, daraufsaß ... ein Mensch... Ich sah einen anderen Engel aus dem Tempel im Himmel kommen... ”*

(„Die Offenbarung“, Die Erde ist reif für die Ernte, 14, 14-18)

Offensichtlich ebenfalls die Beschreibung von Flugobjekten am Himmel.

Jetzt kommt es zum Armageddon. Zur großen letzten Schlacht, wo die Spreu vom Weizen getrennt wird. Und das antretende Tier bekämpft wird.

Auch hier ist der Text wieder zweideutig:

*„Die Stunde für die Ernte ist gekommen, die Erde ist reif! ... und schneide die Trauben im Weinberg der Erde ab! Sie sind reif. ... Da kam ein Blutstrom aus der Weinpresse, der stieg ... hoch ... und floss sechshundert Wegmaße weit.“*

(„Die Offenbarung“, Die Erde ist reif für die Ernte, 14, 15-20)

Das Wegmaß (= 192 Meter, griechisch „Stadion“) ist eine Einheit, die Fragen aufwirft. Aber dies ist unbedeutend. Denn natürlich ist dieses Wegmaß *symbolischer Natur*.

In der Quersumme ergibt  $16000 = 7(1 + 6 + 0 + 0 + 0 = 7)$

Betrachtet man *nur* das beschriebene Kriegsszenario in „Die Erde ist reif für die Ernte“ so muss man unweigerlich zu dem Schluss kommen, der wiederkehrende Jesus legt alles in Schutt und Asche!

ABER: Die Auflösung hierzu gibt ja bereits das *vorangegangene* Kapitel, dass man hier im Zusammenhang sehen muss, wo man liest:

*„ Wer das Tier verehrt, wird vor den Augen des Lammes und der heiligen Engel mit Feuer und Schwefel gequält... ”*

(„Die Offenbarung“, Die drei Engel, 14, 10, Hervorhebung durch den Autor)

Erneut erwähnenswert: Man sagt hier, man würde nicht **durch** die **heiligen** Engel gequält, sondern **vor deren Augen**.

Und selbstverständlich ist das vorangegangene Kapitel „Die drei Engel“, in dem dies aufgeführt wird, die *Ankündigung* für das darauf folgende Kapitel und Szenario in „Die Ernte ist reif“<sup>4</sup>.

Nur wenn man die beiden Kapitel *im Zusammenhang* liest, kommt man somit hinter die Lösung. Einzeln betrachtet ergibt dieses Kapitel einen *anderen* Sinn. Und sicherlich ist dies nicht ganz unbeabsichtigt und könnte bedeuten: *Nur, wer sich eingehend mit den Texten beschäftigt, wird die Möglichkeit haben, hinter die Lösung kommen.*

Und nur unter der Berücksichtigung dieser Fakten kann man auch das nachfolgende Kapitel verstehen, in dem „sieben Engel“ genannt werden, die „sieben Katastrophen“<sup>44</sup> bringen.

Die hintergründige Frage ist natürlich:

Lösen die „7 Engel“ durch ihr Kommen „*nur*“ die „Sieben Katastrophen“<sup>44</sup> aus (weil Jahwe, der selbsternannte „Gott“, und die Nephilim sowie das Logentum ihre Weltherrschaft nicht aufgeben wollen und ihre Drohungen wahr machen) - oder aber *verüben sie selbst* die Katastrophen?

Glauben wir den Aussagen in „Die drei Engel“, dann wird dieser Krieg vor **ihren Augen** geschehen, sprich „Gott“<sup>44</sup> Jahwe ist wieder einmal der Kriegstreiber (doch nun letztmalig...).

## **Die Engel mit den letzten Katastrophen (Offenbarung 15)**

*„Dann sah ich eine weitere große staunenerregende Erscheinung am Himmel: sieben Engel (beschrieben in den „7 Siegeln“ / „7 Posaunen“), die sieben Katastrophen bringen. Dies sind die letzten Katastrophen... “*

(„Die Offenbarung“, Die Erde ist reif für die Ernte, 15, 1)

*„Ich sah ... alle ... die stehen, die dem Kampf mit dem Tier bestanden hatten und seinem Standbild und der Zahl seines Namens („666“, Anm. d. Verf.) keine Zugeständnisse gemacht hatten... “*

(„Die Offenbarung“, Die Erde ist reif für die Ernte, 15, 2)

### **Jahwes Rache beginnt:**

Die sieben Schalen des Zorns werden ausgeschüttet.

## „Die Schalen mit dem Zorn Gottes" (Offenbarung 16)

Alle, die nicht unter dem Schutz der Föderation stehen, also *überwiegend die Anhänger des Tieres selbst*, bekommen durch den Einsatz der Massenvernichtungswaffen Geschwüre und Wunden.

Weiter lesen wir:

*„Da wurde das Wasser zu Blut wie von einem Ermordeten, und alle Lebewesen im Meer gingen zugrunde... "*

(„Die Offenbarung", „Die Schalen mit dem Zorn Gottes", 16, 3)

Die bestehenden Drohung der geheimen Weltregierung, aufgestellt für den Fall, 'wenn man versuchen würde, das System zu stürzen und die Menschheit aufzuklären', wird offensichtlich wahr gemacht.

Es folgen noch weitere Taten, die auf das Einsetzen von Massenvernichtungswaffen hindeuten.

Auch hier wird nochmals der Ort der beginnenden Endschlacht beschrieben:

*„Die ... Teufelsgeister versammelten die Könige an einem Ort, der auf hebräisch Harmagedon (auch „Armageddon", Anm. d. Verf.) heißt... "*

(„Die Offenbarung", „Die Schalen mit dem Zorn Gottes", 16, 16)

Jetzt kommen wir wieder auf den Einsatz der Massenvernichtungswaffen zu sprechen, denn die *siebte Schale* wird ausgeschüttet:

*„ Da blitzte es und donnerte und dröhnte, und die Erde bebte sehr heftig. Seit es Menschen auf der Erde gibt, hat man ein solches Erdbeben noch nicht erlebt ... Inseln wurden ausgelöscht und die Berge verschwanden ... Es hagelte zentnerschwere Eisbrocken vom Himmel auf die Menschen ... er war schrecklich... "*

(„Die Offenbarung", „Die Schalen mit dem Zorn Gottes", 16, 18-21)

Der kurze aber heftige Krieg geht in die entscheidende Phase.

## Die große Hure (Offenbarung 17)

Nicht nur das Alte Testament ist durchzogen mit den Taten eines Massenmordenden Gottes, sondern auch die Offenbarung.

Wenden wir den Schlüssel dieses Buches somit auch auf die Offenbarung an, so wird sehr schnell deutlich, dass hier etwas nicht stimmen kann. Passt das geschilderte Szenario eines rachsüchtigen Gottes, der Hiob gequält und Sodom und Gomorra dem Erdboden gleichgemacht hat, weil angeblich 'fast ausnahmslos schlechte Menschen' dort gelebt haben, auch dort „wie die Faust aufs Auge". Es riecht so sehr nach Kriegspropaganda, dass es stinkt.

*Ja, sinnbildlich geht es um den Kampf zwischen „ Gut" und Böse*

*Doch wer ist **wirklich** der Gute und wer der Böse?*

Man kann es auf einen Nenner herabsetzen:

*Man erkennt es an den Taten...*

Und wenn man diesen Schlüssel am Ende auch auf die Offenbarung überträgt, dann wird sehr schnell deutlich, welche Taten man dem Massenmordenden Jahwe und seinen Verbündeten zuordnen kann und welche der Gegenseite.

Der „Wolf im Schafspelz" ist seit Jahrtausenden die zentrale Figur, auf die die Menschheit immer wieder aufs Neue hereinfällt.

Werden wir uns weiterhin täuschen lassen?

Oder ist es an der Zeit, die Massen zu mobilisieren und aufzustehen?

Viele halten nicht viel von dem „Revolutions-Gedanken", denn die Geschichte hat uns gelehrt, dass wir damit nur den „Teufel mit dem Belzebub" austreiben und dort, wo wir glauben, ein Unheil zu beseitigen, ein anderes nachwächst. Aber WARUM ist dies so?

Die Antwort ist so einfach, wie tragisch zugleich:

Wenn wir mit einem unseriösen Unternehmen unzufrieden sind und uns beschweren - dieses aufgrund unseres Aktionismus als Bauernopfer einen Mitarbeiter entlässt - so ist zwar der Mitarbeiter weg, aber das im Hintergrund agierende Unternehmen ist immer noch da.

Genauso wird es uns ergehen, wenn wir Revolutionen gegen Staatsführer und deren Gesellen unternehmen, aber das dahinter stehende Netzwerk vergessen und ignorieren.

**Eine Revolution macht nur dann Sinn, wenn sie gegen das Netzwerk selbst, sprich das Freimaurer- und Illuminatentum einschließlich derer Verbündeter, gerichtet ist.**

Denn der Fisch beginnt bekanntlich am Kopf an zu stinken.

Wenn wir dies *nicht* tun und weiterhin unsere Energie gegen Strohmänner richten, so werden unsere Opfer vergebens sein und nicht mehr als ein Jucken auf der Haut des Tieres hervorrufen.

Solange sich die Proteste in Ägypten und in anderen Ländern, die teilweise Millionen von Menschen auf die Straßen brachten, hier nicht an den sprichwörtlichen „Kopf der Schlange“ herantrauen und nicht überall Plakate mit „Stoppt die Illuminati!“ oder „Verbietet die Freimaurer!“ auf den Demonstrationen weltweit zu sehen sind, sehe *ich* Schwarz.

**Verbietet alle Geheimgesellschaften und Gesellschaften mit geheimen Strukturen! Das sollte die Devise sein!**

Vorher werden unsere Kinder, Verwandte, Bekannten und Freunde weiterhin an Kriegs- und Wirtschaftsschauplätzen verheizt werden, deren wahre Ziele im Verborgenen bleiben.

**Mord bleibt Mord. Und Liebe Liebe.**

Egal was Staatsführer Ihnen erzählen, um Ihnen für ein „X“ ein „U“ vorzumachen.

Wenn ein Staatsableger Ihnen einen Computervirus auf den Rechner schickt, weil Sie sich offen gegen eine kriminelle Gruppierung ausspre-

chen und Stellung beziehen, dann sagt dies eigentlich schon alles über den „Staatsableger“ aus.

Soweit sind wir leider schon wieder, wie eine Vielzahl von Beispielen weltweit aufzeigen. Dutzende, von Autoren können hierzu bundesweit ein Lied singen... Einige wenige davon berichten inzwischen öffentlich über solche Vorgehen, wie zum Beispiel der Erfolgsautor *Guido Grandt*, bekannt durch Publikationen wie „Schwarzbuch Freimaurerei“, der hier ganz offen durchblicken lässt, dass von ihm erlebte Fakten diesbezüglich nicht mehr so einfach nur als „Zufälle“ wegzuerklären sind. Andere Autoren berichteten von ähnlichen Vorkommnissen.

*Guido Grandt: „Nach Fertigstellung des Manuskripts war plötzlich mein neues Smartphone unbrauchbar geworden; sprich ich konnte die Funktionen nicht mehr betätigen und so auch keine meiner etwa 800 gespeicherten Kontakte einsehen, geschweige denn darauf zurückgreifen. Kurz bevor das Script dann in den Satz und das Layout gehen sollte, wurden zwei meiner Email-Postfächer mit circa 600 Mails komplett gelöscht ... Bei meinem dritten Email-Postfach traten auf einmal auf unerklärliche Weise „Fehler bei den Kontoeinstellungen in der Email-Software“ auf...“*

(Quelle: „11.3. - Der Amoklauf von Winnenden“, *Guido Grandt*, Berlin 2010, S. 13-14)

Jetzt, wo im Jahr 2013 aufgedeckt wurde, dass die NSA die größten Email-Anbieter dafür bezahlt, damit sie durch Hintertürchen in die Accounts deren Kunden gelangen können, setzt sich das Puzzle langsam zusammen.

Ich kann, neben vielen weiteren Autoren mit ähnlichen Erlebnissen, ebenfalls bestätigen, dass in den letzten Jahren Vorkommnisse auftreten. Die wiederum kriminelle Aktivitäten aufzeigen, deren Verursacher fast durch die Bank weg in geheimdienstlichen Aktivitäten liegen, glaubt man der Meinung einer Vielzahl der Betroffenen. Um hierdurch - wie einst im Dritten Reich - gegen unliebsame Bürger vorzugehen, die mit ihren Publikationen gewisse Strukturen bloßstellen wollen. Man könnte diese Aktivitäten auch umschreiben mit der unausgesprochenen Warnung: „*Halt die Schnauze - sonst passiert noch mehr!*“

Siehe hierzu auch die Sperrung von Twitter und Youtube durch Erdogan im Jahr 2014 in der Türkei, nachdem dort kompromittierende Telefonmitschnitte hochgeladen wurden / auftauchten.



Es existiert anscheinend ein Programm unter der Kooperation der Geheimdienste, gegen unliebsame Autoren, die sich überwiegend in ihren Publikationen gegen Regierungsverschwörungen richten und deshalb zum Teil gezielt in eine rechte Ecke gedrängt werden, durch Sachbeschädigung, Datenmissbrauch und Manipulation vorzugehen. Zu diesem Schluss muss man jedenfalls kommen, wenn man die Erfahrungsberichte vieler in den letzten Jahren zusammennimmt.

*Und diese Beispiele waren noch einige der harmloseren Sorte...*

„Wenn wir jetzt nichts unternehmen, wann dann...?“

So oder ähnlich denken zwischenzeitlich immer mehr Menschen.

### **Die große Hure:**

Wenn einer in der Offenbarung „jemand“ als „Die große Hure“ bezeichnet, der gleichzeitig selbst Massen mordend unter den offiziell „Fehlgeleiteten“ aufräumt, dann würde ich hier zweimal hinschauen.

Und wie im vorangegangenen Kapitel erwähnt, stellt sich dabei unverzüglich die Frage:

***Warum ist die BESCHREIBUNG der (verruichten) Stadt in „die große Hure“ dieselbe, wie JENE Stadt, die am Ende der Offenbarung als SIEGER „vom Himmel“ kommt?***

Ich kann Ihnen *ganz genau* aufzeigen, um wen es sich der offiziellen Geschichtsschreibung nach nämlich handelt, WER hier für die „große Hure“ steht.

In einer Ausgabe des Alten Testaments und damit verbundener Texte aus dem Jahr 1910, welche mir vorliegt, beschreibt *E. Kraußich*, Professor der Theologie, dies in den einleitenden Worten sehr deutlich:

*„Mit diesen beiden Propheten hat ... (er)... nichts mehr gemeinsam. Er tadelt, dass das Recht Jahwes nichts mehr gilt ..., dass man den Kultus Jahwes betreibt, als ob durch ihn die Gottheit verhöhnt werden könne ... bezeichnet er den falschen Jahwe-Kultus als\* „Huren“ oder „Hurerei“ und spricht von einer „hurerischen Gesinnung“...“*

(Quelle: Die heilige Schrift des Alten Testaments, *E. Kraußich*, Dritte Auflage, Tübingen, 1910, Band 2, S. 1, Hervorhebung durch den Autor)

Dies bedeutet, **dass mit „Hurerei“ und „Huren“ jene gemeint sind**, die sich GEGEN **Jahwe** richten **und seine Taten hinterfragen**.

Und wir lesen in der Offenbarung hierzu:

*„Sie werden ihr alles fortnehmen ... Sie werden ihr Fleisch fressen und sie verbrennen ... Die Frau, die Du gesehen hast, ist die große Stadt... “*  
(„Die Offenbarung“, „Die große Hure“, 17, 16-17)

Aber sie steht auch gleichzeitig für eine Frau in einem purpur- und scharlachroten Gewand, die Schmuckbehangen und sündig anzuschauen beschrieben wird: *Lilith*.

Dies ist jedenfalls meine Interpretation. Denn sie steht sinnbildlich für die Schlange, der in den „Letzten Tagen“ **der Kopf** zertreten werden soll, geht es nach Jahwe, da sie „Adam & Eva“ vom Baum der Erkenntnis essen ließ.

Es wird in dieser Letzen Schlacht also wirklich **UM ALLES** gehen.

Und nur einer wird am Ende übrig bleiben.

### **Auf welcher Seite stehen SIE?**

Die Offenbarung, Die große Hure Babylon, 17, 8-11:

*„Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist jetzt nicht und wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und wird in die Verdammnis fahren. Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens vom Anfang der Welt an, wenn sie das Tier sehen, dass gewesen ist und jetzt nicht ist und wieder sein wird. Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige. Fünf sind gefallen ... Und das Tier, das gewesen ist und jetzt nicht ist, das ist der achte und ist einer von den sieben und fährt in die Verdammnis... “*

Wir haben in diesem Buch erfahren, dass die „Sieben“ für die Plejaden (und nur indirekt für die „Sieben Gemeinden“) stehen, die wiederum Kolonien von Zeitreisenden, unseren Nachfahren, sein könnten. Dass Sirius für die Kolonie der Abtrünnigen gefallenen Engel steht, die Nephilim, welche aber einst zugehörig waren zu den anderen Kolonien. Und das Siri-

us (im Sternbild Großer Hund) und Orion-„Osiris“ mit den gefallen Engeln gleichgesetzt werden können. Denn auch in der griechischen Mythologie gilt der Große Hund als der Jagdbegleiter Orions. Hauptstern des Großen Hunds ist der Sirius.

Das Internationale Logentum und die Freimaurerei bezieht sich bei ihrer verwendeten Symbolik der Sonne auf Sirius, den Jagdbegleiter des Orion. Aleister Crowley gehörte, wie erwähnt, dem Orden *Argentum Astrum* an, der ebenfalls den Sirius als „Silbernen Stern“ im Mittelpunkt der Geschehnisse sah. Aleister Crowley sagte hierzu: *„die Sonne (der Sirius, Anm. d. Verf.) wurde versteckt, im Aon des Osiris nehme ich an. Als ich im Liber D nachschlug, finde ich unter 729 - den Fluch Satans! Natürlich!... Ich beginne in ein gewaltiges Arkanum einzudringen, und nicht im Mindesten zweifle ich, dass es viele Mysterien dieses Allerheiligsten Königreiches zu erschließen gilt...“* („Das Tier 666“, John Symonds, S. 263).

Und nun verstehen wir auch die Aussage zu Beginn des Buches aus einem Zitat der Bibel:

**„...Kannst du knüpfen das Gebinde des Siebengestirns, oder lösen die Fesseln des Orion?“** (Hiob 38, 31).

Die Fesseln des Orions - *angelegt für 10000 Jahre...* Nachdem sich die gefallenen Engel, die Nephilim, mit den Menschentöchtern eingelassen und Kinder gezeugt hatten!

**Die Lösung, wer die Nephilim sind, steht somit in der Bibel selbst - Bezug nehmend auf ORION und seinen Jagdbegleiter im „Großen Hund“, dem SIRIUS, in der Aussage:**

*„...Die Fesseln des Orion...“*

Und Jesus *selbst* gibt im Thomas-Evangelium an, dass jene, die die Wahrheit finden, ein *gemeinsames* Schicksal teilen werden:

*„Jesus sagte: \Den, der Vater und Mutter erkannt hat, wird man **Sohn einer Hure** nennen!“*

(Quelle: Das Thomas-Evangelium, 105)

## **Der Untergang Babylons (Offenbarung 18)**

### **Der prophezeite 11. September 2001:**

*„Danach sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel her abkommen ... Die Kapitäne und Reisenden, die Matrosen und alle, die ihren Unterhalt auf See verdienen, standen in weiter Entfernung. Als sie den Rauch der brennenden Stadt sahen, riefen sie: An diese große Stadt kam keine ran!" Sie streuten Staub auf ihre Köpfe, weinten und jammerten laut: Wie schrecklich! Wie furchtbar für diese mächtige Stadt!"*

(„Die Offenbarung", Der Untergang Babylons, 18, 1)

Erinnern wir uns an die Aufnahmen vom 11. September 2001. Es hatte optisch den Anschein, als würde ganz New York brennen, als man die Bilder von der See aus auf das Zentrum Manhattans sah. *Und genau diesen optischen Eindruck schien Johannes wiederzugeben, als er seine Vision vor Augen hatte.* Nicht nur dies:

An welche Stadt hätten wir VOR den Anschlägen - völlig uneingenommen - gedacht, wenn man sagen sollte „An diese Stadt kam keine ran"?

*An New York.*

Lesen wir weiter:

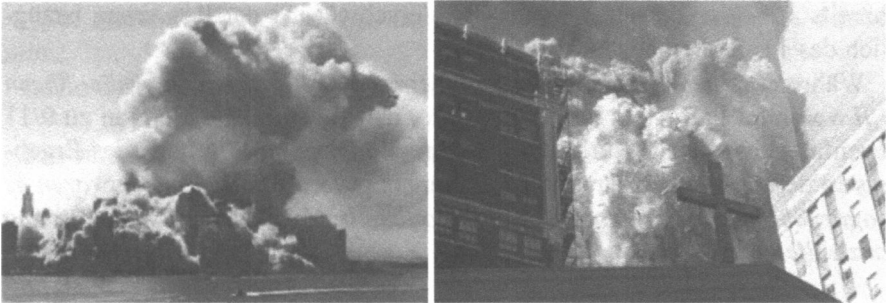
*„...Und innerhalb einer einzigen Stunde hat sie alles verloren! ... Der Rauch der brennenden Stadt steigt für alle Zeiten zum Himmel!"*

(„Die Offenbarung", Der Untergang Babylons, 19, 3)

Innerhalb welcher Zeit flogen die beiden Flugzeuge in die Türme?

### ***Innerhalb einer einzigen Stunde...***

Es liegt nahe, dass Johannes hier (ebenso wie Menschen in der Gegenwart Wahrträume und Visionen vor den Anschlägen von 9/11 hierzu hatten) Bilder der Ereignisse vom 11. September 2001 vor Augen geführt bekam *und sie interpretierte.*



**Der 11. September 2001 - ebenfalls angekündigt für die „große Stadt“ der Endzeit, an die „keine herankam“ in der Offenbarung?**

**Abb. 476** links: Der Anschlag auf *New York* am 11. September 2001. Es hat bildlich den Anschein, als würde die Stadt brennen. **Abb. 477** rechts: Weitere Aufnahme vom Einsturz des WTC in *New York*.

New York wurde in unserer Zivilisation in den Medien mit dem „neuen Babylon“ gleichgesetzt, da hier das Machtzentrum des internationale Finanz- und Bankenimperiums zu finden war und ist - und somit auch ein Machtzentrum des internationalen Logentums und der geheimen Weltregierung.

### *Verdrehte Welt...:*

Nun macht es aber tatsächlich einen Unterschied ungeahnten Ausmaßes, ob 9/11 ein Akt gegen die USA von einer relativ kleinen ausländischen unabhängig agierenden Terrororganisation (z.B. Al Quida) war - oder aber ein „Inside Job“, ausgeführt von Teilen der eigene Regierung, um einen Weltkrieg heraufzubeschwören! Gegen die eigene Bevölkerung.

Denn im letzteren Falle würde es ganz genau in das Weltbild des blutigen Gottes Jahwe passen, dessen hintergründig agierende Drahtzieher hier gezielt ein Ereignis heraufbeschworen haben, welches bereits in der Offenbarung zu finden ist (oder gerade deshalb...?).

Wer sich einmal näher mit den Gegebenheiten um 9/11 beschäftigt hat, außerhalb der kontrollierten Massenmedien, dem wird sehr schnell klar, in wie vielen Punkten wir angelogen wurden.

Tatsache ist, dass laut einer Umfrage aus dem Jahre 2006 inzwischen bereits *40% der Amerikaner* an eine Verschwörung der Regierung bezüglich des 11. September 2001 glauben.

Während einer Sendung, in der der US-Schauspieler *Charlie Sheen* („Two and a half Men“) befragt wurde, der die offizielle Version zu 9/11 ebenfalls anzweifelt, wurde eine weitere Umfrage gestartet und das Ergebnis in den USA noch innerhalb der Sendung veröffentlicht: *Hier waren es sogar 80 % der Zuschauer, die die offizielle Version der US-Regierung anzweifelten...*

Wollte man einen Dritten Weltkrieg heraufbeschwören, um der *positiven* Bruderschaft der Schlange den Kopf zu zertreten? So wie es mit der Offenbarung angekündigt wurde?

Erinnern wir uns:

Die Bestätigung bekam die Welt durch den amerikanischen Präsidenten *George Bush*, der folgender Aussage machte:

*„ Der dritte Weltkrieg hat begonnen!“*

*AFP* berichtete in einem Artikel:

*„Bush erklärt, der Kampf gegen den Terror sei der dritte Weltkrieg ... US-Präsident George W. Bush hat erklärt, die Revolte der Passagiere vom 11. September 2001 gegen die Entführer an Bord von Flug 93 sei der Auftakt zum dritten Weltkrieg gewesen ... er identifiziere sich mit der Beschreibung von David Beamer, dessen Sohn Todd bei dem Absturz ums Leben kam, und der in einem Kommentar im Wall Street Journal erklärt hatte, es sei der erste erfolgreiche Gegenangriff in diesem neuen globalen Krieg, dem dritten Weltkrieg, gewesen.“*

Zitat aus einer Rede von *John McCain*, ehemaliger US-Senator (Republikaner), Vorsitzender des Handelsausschusses auf der 38. Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik am 02.02.2002:

*Afghanistan ist nur die erste Front* **IN UNSEREM WELTKRIEG."**

In der Offenbarung wird der Terrorakt „Gottes“ mit Babylon, „der großen Hure“ gleichgesetzt. Und deren Vernichtungsfeldzug glorifiziert.

Und gegen Ende lesen wir:

„*Der Jubel von Braut und Bräutigam wird in dir nicht mehr zu hören sein...* “

(„Die Offenbarung“, „Der Untergang Babylons“, 18, 23)

Ein versteckter Hinweis auf das *nachfolgende Kapitel*:

## Die Hochzeit des Lammes (Offenbarung 19)

Die meisten Menschen gehen davon aus, dass mit dem „Lamm“ Jesus Christus gemeint ist. Dagegen zu diskutieren, ist schon Blasphemie.

*Meine Theorie geht von einem anderen Standpunkt aus, denn dafür wurde die Bezeichnung „Lamm“ auch in der Offenbarung zu oft als Allgemeinbegriff verwendet.*

Wenn JAHWE im Garten „Eden“ der Schlange angedroht hat, ihr in den Letzten Tagen den Kopf zu zertreten, dann steht für diesen Akt somit symbolisch *Lilith*. Falls Lilith eine der Personen ist, die in den Letzten Tagen zurückkommt, um nun wiederum JAHWE „Ade“ zu sagen, und sie *tatsächlich* auch die „Frau“ ist, die im Kapitel „Die große Hure“ mit der „fliegenden Stadt“ (die Lade ZION?) wiederkehrt, *dann könnte ich mir theoretisch vorstellen, dass sie schon mal die „Braut“ dieser Hochzeit ist.*

Denn *sie* war die Person, aufgrund der **symbolisch** ALLES seinen grauenvollen Anfang genommen hat. Also sollte *ihr* auch die Ehre gebühren, nach der großen Schlacht eine Art persönlichen „Sieg“ davon zu tragen. Und ich denke, der Symbolismus einer „Hochzeit“, gelegt auf dieses Datum des „Endsieg“, *wäre wohl genau nach ihrem Sinne.*

Wir wissen auch, dass sie den Überlieferungen zufolge zwei Kinder von Elija besitzt, der wiederum eine *ebenso entscheidende Rolle* in den „Letzten Tagen“ spielen soll. Denn ER soll es in den „Letzten Tagen“ sein, der Jesus (auch diesmal) wieder den Weg bereiten wird.

Lilith soll, wie bereits erwähnt, eine Tochter mit dem Namen „*Lilith-Zahriel*“ haben, meistens nur „*Zahrel*“ oder „*Zahril*“ genannt, sowie einen Sohn mit dem Namen „*Ur*“.

Lilith und Elija sind meiner persönlichen Meinung nach das Hochzeitspaar - als hintergründige *Symbolik für den Sieg*, nach Aufhebung der Verfälschung der Schriften. *Und nicht zuletzt auch, um die Mythen über Lilith zu berichtigen?*



Und wer ist das „Lamm“?

***LILITH. Denn sie ist die Schlange, die GEOPFERT und welcher in den Letzten Tagen DER KOPF ZERTRETEN werden soll!***

Lilith wird ja, wie beschrieben, mit einer Person mit dem Namen „Ruha“ gleichgesetzt. Und der Legende nach wird Ruha als die „Mutter der sieben Planeten“ bezeichnet:

### **Der PLEJADEN...**

Ich tippe also auf Lilith, sprich *„auf die Schlange In welcher Person oder welchem Körper sie auch immer wiederkehrt.*

*Ganz unabhängig davon gibt es noch einen geschichtlichen Indiz, der daraufeingeht und dies belegen könnte:*

Das folgende Wort „*h-n-q-t'*“ welches als „*haniquta*“ oder „*hanuqita*“ gelesen werden kann, ist das entscheidende Wort. Es bedeutet zunächst nichts anderes als den Akt des Würgens, wird aber von beinahe allen Autoren der *Arslan Tasch Inschriften* und dem *Burney Relief* auf Lilith bezogen und daher folgerichtig als „Würgen“ übersetzt. Im Assyrischen bedeutet „*hanàqu*“ „am Hals würgen“, „erdrosseln“. Denselben Wortsinn finden wir im Aramäischen und Äthiopischen.

*Das nachfolgende Wort „a-m-r“ wird übereinstimmend mit „immer“, das heißt „das Lamm“ übersetzt und im Zusammenhang mit Lilith erwähnt. In den verschiedensten Texten wird also Lilith auch als „gewürgtes Lamm“ übersetzt.*

Wir haben zudem bereits erfahren, dass die Zuordnung „Lamm“ ein *Allgemeinbegriff* ist, der zwar zu einer gewissen Zeit auch Jesus zuzuordnen war, aber ebenso allen, die „geopfert“ wurden.

Ich weiß, dass meine Spekulation für manche sehr weit hergeholt klingen mag und im Widerspruch zu einigen bekannten Quellen liegt. Ob meine Vermutung nun stimmt oder nicht, die richtige Lösung *MUSS aber weit hergeholt* klingen, denn es steht genau SO in der Bibel:

Das die richtige Lösung *auf Unglauben stoßen wird*, denn es wird explizit bereits auf diesen Unglauben von seitens Johannes reagiert, der da

kommen soll, in dem man es betont, als ob es bis zum Ende niemand glauben wird, mit den Worten:

*„Dies alles sind zuverlässige Worte Gottes...“*

(„Die Offenbarung“, Die Hochzeit des Lammes, 19, 9)

## **Der Reiter auf dem weißen Pferd (Offenbarung 19)**

An vielen Orten in England verblüffen uralte Darstellungen von offensichtlich gen Himmel gerichteter riesiger weißer Pferde. Ich persönlich habe sie erstmals im Jahr 1998 bei einer Besichtigungstour gesehen, die uns an verschiedene Orte in Großbritannien führte.

Was wollte man hiermit ausdrücken? Und vor allem an wen wurden diese Botschaften WIKRKLICH gerichtet?

In der Offenbarung steht das Symbol des weißen Pferdes jedenfalls für die „weiße Bruderschaft“, die in den „Letzten Tagen“ ins Weltgeschehen eingreifen soll.

So lesen wir dort:

*„Dann sah ich das Tier zusammen mit den Königen (Die Weltherrscher stecken also mit dem Tier unter „einer Decke“! - Anm. d. Verf.) der Erde. Ihre Heere waren angetreten um gegen den Reiter und sein Heer zu kämpfen. Das Tier wurde gefangen genommen und auch der falsche Prophet, der im Auftrag des Tieres die Wunder getan hatte. Durch diese Wunder hatte er alle verführt, die das Zeichen des Tieres („666“, Anm. d. Verf.) angenommen und das Standbild des Tieres angebetet hatten... “*

(„Die Offenbarung“, Der Reiter auf dem weißen Pferd, 19, 19-20, Hervorhebungen durch den Autor)

Spätestens nach DIESER Aussage muss man sich nicht mehr wundern, denn hier wird ganz klar ausgesagt:

***Die Mächtigen der Erde stecken mit dem Tier unter einer Decke!***

Und jetzt wissen Sie auch, dass aus dieser Liga keiner wirklich auf die Wiederkehr von Jesus und seinem Gefolge warten wird.

***Nicht wirklich...***

Man wird aber auch das Gefühl nicht los, als ob bewusst zur Verschleierung der wahren Botschaft auch seitens der „weißen Bruderschaft“ mit Gewalt für die „Letzten Tage“ gedroht würde. Ich bin mir da nicht so si-

cher. Denn erstens würde es dem widersprechen, woran ich glaube und ich denke und bin der Überzeugung: eine *zig Millionen Jahre* evolutionär weiter entwickelte Menschheit aus der Zukunft (?) hätte ganz andere Möglichkeiten, das Szenario zu beenden. *Ohne Blutvergießen.*

Und zweitens lese ich auch *genau das* zwischen den zum Teil (bewusst?) irreführenden Aussagen heraus, wenn wir dort lesen:

„*Ihre Heere wurden durch das **Schwert** vernichtet das **aus dem Mund** (...) dessen kommt, der auf dem Pferd reitet... "*

(„Die Offenbarung“, Der Reiter auf dem weißen Pferd, 19, 21)

„Ein Schwert aus dem Mund“ beschreibt eigentlich nur „scharfe Worte“. *Keine echte Gewalt.*

Und der Hinweis „durch dieses Schwert *aus dem Mund* würden die Heere vernichtet werden“, sagt eigentlich aus, so richtige „Massenvernichtungswaffen“, wie wir uns das im Sinne von Bomben vorstellen, werden dabei zumindest von Seitens der „weißen Bruderschaft“ nicht angewendet werden.

Sonst würde dort nicht abschließend, nach dem wir uns Sorgen gemacht haben über lange Strecken der Bibel, stehen: Die „Massenvernichtungswaffen“ des *befreienden* Heeres bestehen eigentlich nur aus scharfen Worten, wahrscheinlich in Verbindung mit weit überlegener Hochtechnologie.

*Dies ist meine Schlussfolgerung hieraus, wenn ich dieses Kapitel zwischen den Zeilen lese.*

Am Ende geht es also wahrscheinlich um den Kampf einer relativ primitiven auf die Erde verbannten „Nephilim-Kultur“, die fast alle Hochtechnologie außerirdischen Ursprungs verloren hat, die gegen einen *so* übermächtigen Feind antritt, dass die Sache innerhalb weniger Stunden erledigt sein wird.

Und wenn hierbei Massenvernichtungswaffen zum Einsatz gebracht werden, dann wahrscheinlich durch die Hand der derzeitigen Machthaber des Planeten, die ihr Netzwerk nicht einfach aufgeben möchte, um im Anschluss in Hochsicherheitsgefängnissen zu landen. Während die Welt danach eventuell via TV die ehemaligen Machthaber in geheimen Sitzungen

aus der Vergangenheit, bei einstigen dunklen Ritualen, Massenmorden und geheimen Kriegsplanungen sieht, damit sie Bescheid weiß, wie blauäugig und ignorant sie überwiegend *erneut* in die Falle getappt ist.

Dazu passt die Aussage von *General Douglas McArthur*, Freimaurer, 8. Oktober 1955, in der *New York Times*, wie bereits erwähnt:

*Aufgrund der Entwicklungen der Wissenschaft sollten sich alle Länder der Erde vereinen, um zu überleben und eine gemeinsame Front gegen Angriffe von Bewohnern anderer Planeten zu bilden. Die Politik der Zukunft wird kosmisch oder interplanetarisch sein. "*

## **Die tausend Jahre** (Offenbarung 20)

Hierin wird genau DAS beschrieben, was ich soeben angekündigt hatte, Stichwort

### **Hochsicherheitsgefängnisse.**

Die Länge der Haftstrafe wird ebenfalls darin bekanntgegeben:

#### **1000 Jahre.**

*„Er packte den Drachen, die alte Schlange, die auch Teufel und Satan genannt wird, und fesselte ihn für tausend Jahre ... schloss den Eingang ab und versiegelte ihn... ”*

(„Die Offenbarung“, Die tausend Jahre, 20, 2-3)

Und, wie ich beschrieben hatte, wird der Welt daraufhin die **Wahrheit** gezeigt, was hinter ihrem Rücken wirklich abgelaufen ist:

*„Ich sah auch die ... Menschen, die hingerichtet worden sind ... Sie hatten weder das Tier noch sein Standbild angebetet und trugen auch nicht das Kennzeichen („666“, Anm. d. Verf.) des Tieres... ”*

(„Die Offenbarung“, Die tausend Jahre, 20, 4)

## Die Niederlage Satans (Offenbarung 20)

Nach tausend Jahren öffnen sich die Tore der Hochsicherheitsgefängnisse, glaubt man der Offenbarung:

*„ Wenn die tausend Jahre um sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis freigelassen.“*

(„Die Offenbarung“, Die Niederlage Satans, 20, 7)

Doch schon jetzt ist bekannt, dass ein Großteil der ehemaligen Verschwörer die neu erlangte Freiheit nicht zu schätzen weiß und erneut versuchen wird, die Menschheit hinters Licht zu führen. Ein Großteil wird also nicht aus den Fehlern lernen.

Deshalb wird schon jetzt für jene angekündigt:

Wer die neu erlangte Freiheit nicht zu schätzen weiß und erneut versucht, die Menschheit zu hintergehen, der wird in Folge FÜR IMMER (!) weggeschlossen werden.

So die unmissverständliche Botschaft.

Meine ergänzende persönliche Meinung hierzu:

**Der „weiße Reiter“ MUSS, wie er es ankündigt, „wie ein Dieb in der Nacht“ kommen!**

*Denn ansonsten würde ein Großteil der Verschwörer kurz zuvor gespielte Läuterung betreiben und sich vortäuschend der anderen Seite anschließen, um nicht belangt zu werden.*

Dies soll verhindert werden.

Nur derjenige und diejenige, welche sich zuvor innerlich vom Kreis der Verschwörer zu einer Zeit abwenden, in der er/sie sich noch nicht wirklich sicher sein können, dass das prophezeite eintreten wird, werden vielleicht mildernde Umstände bekommen.

## **Das abschließende Gericht (Offenbarung 20)**

*„Die Bücher wurden geöffnet, in denen alle Taten aufgeschrieben sind... ”*

(„Die Offenbarung“, Das abschließende Gericht, 20, 12)

Ein Gerichtsprozess wird eingeleitet, bei dem alle Fakten auf den Tisch kommen.

Und hierbei werden nicht nur die Taten der derzeitigen Existenz, sondern auch Taten vorangegangener Existenzebenen der beteiligten Seelen *mit* berücksichtigt:

*„Den Toten wurde das Urteil gesprochen; es richtete sich nach ihren Taten, die in den Büchern aufgeschrieben waren... ”*

(„Die Offenbarung“, Das abschließende Gericht, 20, 12)

Das zweite Buch wird umgangssprachlich auch das „Buch des Lebens“ genannt:

*„Dann wurde noch ein Buch aufgeschlagen: das Buch des Lebens... ”*

(„Die Offenbarung“, Das abschließende Gericht, 20, 12)

Wer NICHT in diesem Buch „des Lebens“ Erwähnung findet, so steht es in „Das abschließende Gericht“ geschrieben, der wird seiner Verurteilung nicht entgehen.



## Der neue Himmel und die neue Erde (Offenbarung 21)

Sie wissen inzwischen, dass ich - aufbauend auf meine persönlichen Erlebnisse - es als nahe liegend empfinde, dass wir von unseren *eigenen Nachfahren* besucht werden. Die eines Tages, wenn die Sonne erlischt, Kolonien auf anderen Planeten gründen werden.

Und genau DAS lesen wir auch in der Offenbarung:

*„Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. **Der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden**, und das Meer war nicht mehr da...“*<sup><</sup>

(„Die Offenbarung“, Der neue Himmel und die neue Erde, 21, 1, Hervorhebung durch den Autor)

In einer alten Bibelausgabe aus dem Jahr 1895 nach der Übersetzung von Martin Luther finden wir sogar noch deutlichere Worte, was mit der „alten“ Erde geschah:

*„...denn der erste Himmel und **die erste Erde verging...**“*

(Quelle: siehe u. a. „Die heilige Schrift“, nach der deutschen Übersetzung *D. Martin Luthers*, Siebente Auflage, Stuttgart, privilegierte Württembergische Bibelanstalt, Die Offenbarung, 1895, 21, 1, Hervorhebung durch den Autor)

Johannes wurde hier offensichtlich für einen Augenblick die Zukunft der Menschheit auf einem anderen Planeten gezeigt. Zu einer Zeit, als die erste Erde nicht mehr existiert.

Und wer noch darüber nachdenkt, ob ZION, die heilige Stadt, tatsächlich ein Flugobjekt sein könnte, welches in den „Letzten Tagen“ herabkommt, oder Dan Davis hier die Phantasie durchgegangen ist, der erhält die Antwort auf diese Frage auch gleich in diesem Kapitel mitgeliefert:

*„Ich sah, wie die Heilige Stadt, das **neue Jerusalem**, von Gott **aus dem Himmel herabkam**. Sie war festlich geschmückt wie eine Braut, die auf den Bräutigam wartet...“*

(„Die Offenbarung“, Der neue Himmel und die neue Erde, 21, 2, Hervorhebungen durch den Autor)

Deutlicher kann man es kaum beschreiben. Das heißt - *noch* etwas deutlicher liest es sich in der Bibel-Ausgabe von 1895:

*„...ich sah ... die heilige Stadt, das neue Jerusalem ... aus dem Himmel herabfahren, bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann. “*

(Quelle: siehe u. a. „Die heilige Schrift“, nach der deutschen Übersetzung *D. Martin Luthers*, Siebente Auflage, Stuttgart, privilegierte Württembergische Bibelanstalt, Die Offenbarung, 1895, 21, 2, Hervorhebung durch den Autor)

Und obendrauf wird auf die Doppeldeutigkeit der „Hochzeit“ eingegangen. Die „Hochzeit des Lammes“...

Glaubt man diesen Worten, dann kommt **die Braut** mit dieser fliegenden Stadt hernieder. Da fällt mir mal wieder nur Lilith ein... Denn tatsächlich ist es *„die Braut“*, die hier nach der „Letzten Schlacht“ vom Himmel herabfährt - und *nicht* der Bräutigam.

Und wie zur Bestätigung des Unglaublichen sagte der, der auf dem „Thron“ saß zu Johannes:

*„Schreib diese Worte auf denn sie sind wahr und zuverlässig... “*  
(„Die Offenbarung“, Der neue Himmel und die neue Erde, 21,5)

Und Johannes wird mitgeteilt:

*„ Wer den Sieg erlangt, wird dieses Geschenk von mir erhalten ... Ich gebe ihm Wasser aus der Quelle des Lebens... “*  
(„Die Offenbarung“, Der neue Himmel und die neue Erde, 21, 6-7)

## Das neue Jerusalem (Offenbarung 21 + 22)

Einer der Engel sagte zu Johannes:

*„Ich werde dir die Braut zeigen, die Frau des Lammes' ... Der Geist nahm von mir Besitz und in der Vision trug mich der Engel auf die Spitze eines ... Berges ... Er zeigte mir die heilige Stadt ... die ... aus dem Himmel herabgekommen war ... Die Stadt selbst war aus reinem Gold erbaut ... Die Grundsteine waren mit allen Arten von kostbaren Steinen geschmückt. Der erste Grundstein ist ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Karneol, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazynth und der zwölfte ein Amethyst. Die zwölf Tore waren zwölf Perlen ... Die Hauptstraße war aus reinem Gold... "*

(„Die Offenbarung“, Das neue Jerusalem, 21,9-21)

Die Beschreibung der „Hure Babylons“ ist also ähnlich beschrieben wie jene Stadt, die am Ende vom Himmel kommt. Und alles was bei der „Hure“ als lasterhaft galt (verführerisch geschmückt und in Szene gesetzt), ist jetzt plötzlich *ein Zeichen für den großen Sieg!*

*Kein Wunder. Handelt es sich doch mit großer Wahrscheinlichkeit um ein und dasselbe Objekt „ der Begierde "*

Stellvertretend für Lilith.

Das es sich bei der „fliegenden Stadt“ tatsächlich um ein Raumschiff handelt, geht auch schon deutlich aus der Art der Beschreibung der „Hesekiel-Objekte“ an anderer Stelle in der Bibel hervor:

*„Ich sah aber ... vom Norden her ... eine große Wolke, umgeben von einem strahlenden Glanz ... aus deren Mitte es blinkte ... das Aussehen war wie der Schimmer eines Chrysoliths ... Die Räder („UFOs“, Anm. d. Verf.) waren ringsum mit funkelnden Augen (Fenster?, Anm. d. Verf.) bedeckt ... Auf der Platte (der Oberseite des Objekts, Anm. d. Verf.) stand etwas, das aussah wie ein Thron (Kanzel?, Anm. d. Verf.) aus blauem Edelstein, und (auf dem „Thron“ - in der Kanzel, Anm. d. Verf.) ... eine Gestalt, die einem Menschen glich... "*

(Quelle: „Hesekiel“, 1.4, 15-26)

Es wird noch darauf verwiesen, dass die Menschen, welche in die Stadt (das Raumschiff) möchten, „gescannt“ oder „gecheckt“ werden. Hochtechnologie lässt grüßen. Wer keine redlichen Absichten besitzt, wird nicht an Bord gelassen.

Wir lesen weiter:

*„Der Engel zeigte mir auch den Fluss mit dem Wasser des Lebens, der wie Kristall funkelt. Der Fluss entspringt am Thron Gottes und des Lammes und fließt in der Mitte der Hauptstraße durch die Stadt. An beiden Seiten des Flusses wächst der Baum des Lebens... “*

(„Die Offenbarung“, Das neue Jerusalem, 22, 1 -2)

Die geheime Lehre der Freimaurerei, die den Sieg für sich erlangen will, aufbauend auf die Verdrehung und Verfälschung der heiligen Schriften, sieht diese Geschichte natürlich *etwas anders*.

Jan van Heising im Interview mit einem Hochgradfreimaurer:

*„ Sie haben gesagt, das Geheimnis der Freimaurerei kann man schon im ersten Grad finden. Es geht wahrscheinlich darum, dass der „Suchende“, also derjenige, der in die Loge aufgenommen werden möchte, durch dem Tempel Salomo und dort durch die **verkehrt stehenden** Säulen Jachin und Boas geführt wird. Ist das eines der Geheimnisse?*

Der Hochgradfreimaurer antwortet unter anderem:

*„ ...Das ist ihm aber nicht bewusst ...Es ist dunkel, und er wird durch die beiden Säulen Jachin und Boas hin zum Meister vom Stuhl geführt, der jedoch nicht Gott darstellt, sondern Luzifer. Das ist die Geschichte ...Er wird zu Luzifer geführt, dem Herrn der Welt ... Aber jeder Freimaurer würde es ablehnen, wenn gesagt würde: „Der Vorsitzende Meister vom Stuhl repräsentierte Luzifer ... Der Suchende erkennt, dass die beiden Säulen Jachin und Boas im Salomonischen Tempel andersherum stehen als in der Bibel beschrieben. **Und ihm wird klar, dass er nicht den Tempel Gottes betreten, sondern ihn gerade verlassen hat! “***

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer“, Fichtenau, 2012, S. 98-99 und 102, Hervorhebungen durch den Autor)

Jan van Heising fragt ergänzend:

„ Welche Rolle spielen ... die Twin Towers des World Trade Centers? "

Der Hochgradfreimaurer antwortet unter anderem:

„ Wenn wir in der Betrachtung der Twin Towers in New York eine Symbolik auf den Salomonischen Tempel erkennen wollen, dann können wir in den Twin Towers die Säulen Jachin und Boas deuten, die nach Aussage der Bibelfrei vor dem Salomonischen Tempel gestanden haben... "

(Quelle: „Geheimgesellschaften 3 - Krieg der Freimaurer", Fichtenau, 2012, S. 274)

Nach dem ersten Einschlag ins Gebäude WTC 1 am „Big Apple" stürzte kurze Zeit später eine weitere Maschine in das Gebäude WTC 2. Bezeichnender Weise stürzten die Twin Towers infolge in *umgekehrter* Reihenfolge in sich zusammen, wie sie getroffen wurden.

*Ein symbolischer Akt?*

Jachin und Boas sind der EINGANG in den Tempel Salomos, der - nach der offiziellen Meinung der Freimaurer - das Reich Gottes darstellt. Da diese Säulen verkehrt herum stehen, stellen diese symbolisch das Reich Luzifers dar.

Wenn dem so ist, dann hat man mit dem Anschlag auf die Twin Towers symbolisch den Eingang zum Reich Gottes versperrt. Und wir befinden uns derzeit, wie bereits angedeutet, „gefangen" im Reich Luzifers.

**Die Symbolik der „ZEIT" in der Offenbarung / in „Das neue Jerusalem":**

Nicht nur in der Wewelsburg bei Paderborn wurde symbolisch eine große Uhr im Nordturm (im Obergruppenführersaal) und der darunter liegenden Gruft baulich durch 12 im Kreis positionierten Steinsäulen beziehungsweise 12 Steinsöckel (in der darunter liegenden Gruft) umgesetzt. Jenem Ort, der symbolisch für „Die Letzten Tage", „Die letzte Schlacht" und die „Schlacht am Birnbaum" stehen sollte.

Auch in der Offenbarung tritt dieses Symbol an die Oberfläche.

So wurde laut dieser die Stadtmauer „des neuen Jerusalem" auf 12 Grundsteinen errichtet, auf denen die Namen der 12 Apostel des Lammes

stehen sollen. Die Stadt soll (symbolisch) 12 Tore besitzen, die wiederum 12 Perlen seien.

Wir wissen auch: Auf einer Wand- oder Armbanduhr mit Zeigern steht *Mitternacht* auch für die Ziffer 12...

Und wir lesen beispielsweise:

*„An beiden Seiten des Flusses wächst der Baum des Lebens. Er bringt zwölfmal (12) im Jahr Frucht, jeden Monat einmal... "*

(„Die Offenbarung“, Das neue Jerusalem, 22, 2)

Hier jetzt jeden Monat auf die Früchte zu warten, wäre mit ziemlicher Sicherheit vergebens... Denn es geht auch hier natürlich um *Symbolik!*

So lesen wir zum Beispiel in diesem Kapitel ebenfalls:

*„Der Engel, der zu mir sprach, hatte einen goldenen Messstab, um ihre Stadt, ihre Tore und ihre Mauern auszumessen. Die Stadt war viereckig angelegt, ebenso lang wie breit ... Sie war zwölf(12)tausend Wegmaße breit... und hundertvierundvierzig (144) Ellen hoch... "*

(„Die Offenbarung“, Das neue Jerusalem, 22, 15-17)

*Wer jetzt anfängt, Bad Krozingen zu vermessen, ob es zwölftausend Wegmaße breit ist, der hat dieses Buch nicht verstanden...*

Daraus können wir auch ergänzend ableiten, dass die „144“ symbolischer Natur ist. Und somit in den „Letzten Tagen“ *ganz sicher* auch keine „144 Tausend“ „sündenfreie“ (...) Menschen am Tag X am Thron Gottes auf seine Rückkehr warten...

**ABER:** Jeder, der einen Taschenrechner besitzt, dem ist sehr schnell bekannt, dass  $12 \text{ mal } 12 = 144$  ist!

Und wäre das alles noch nicht genug:

*„Die (12) Tore wurden von 12 Engeln bewacht, und die Namen der 12 Stämme Israels waren an die Tore geschrieben... "*

(„Die Offenbarung“, Das neue Jerusalem, 22, 12)

Wenn man nun noch die Aussage von Jesus im Neuen Testament mit berücksichtigt, dass in den „Letzte Tagen“ das Reich Gottes *an ein anderes Volk übergeben wird*, dann könnte man auch *ohne Taschenrechner* daraus schlussfolgern: *„Die Zeit läuft ab... Um „Mitternacht“...?“*

In einem „*schlechten*“ Kriminalfilm erschießt ein Bösewicht sein(e) Opfer, um damit seine Ziele zu erreichen und kommt womöglich hiermit durch.

In einem „*guten*“ Film löst er aber dadurch erst eine Welle an Ereignissen aus, die zu seinem Ende führen. Weil irgendjemand seine Ziele bereits VORHER kannte.

In diesem Zusammenhang ist es für mich persönlich interessant zu sehen, dass die Anschläge auf das WTC offensichtlich bereits in der Offenbarung für die Letzten Tage „eingeplant“ waren.

Daraus ergeben sich letztendlich *zwei* Möglichkeiten:

Entweder der „Antichrist“, umgangssprachlich bekannt unter Namen wie „Luzifer“, „Satan“ oder „Teufel“ hat die Macht.

*Oder er hatte NIE die Macht...*

## **Der Herr kommt (Offenbarung 22)**

*„Jesus sagte zu mir: „Diese Worte sind wahr und zuverlässig ... Gott, der Herr ... hat seinen Engel gesandt, um ... zu zeigen ... was bald geschehen muss... Gebt acht! Ich bin schon auf dem Weg!“*

(„Die Offenbarung“, Der Herr kommt, 22, 6, Hervorhebung durch den Autor)

Und wir lesen weiter:

*„Ich, Johannes, habe das alles gehört und gesehen. Als es vorüber war, warf ich mich vor dem Engel, der mir diese Dinge gezeigt hatte, nieder, um ihn anzubeten. Aber er sagte: „Tu das nicht! ... Dann sagte Jesus zu mir: „Du brauchst das Buch, in dem diese prophetischen Worte stehen, nicht für später zu versiegeln ... Wer Unrecht tut, mag es weiterhin tun. Wer den Schmutz liebt, mag sich weiter beschmutzen. Wer aber recht handelt, soll auch weiterhin recht handeln ... Jeder empfängt das, was seinen Taten entspricht! ... Wer seine Kinder rein wäscht ... hat das Recht, die Frucht vom Baum des Lebens zu essen und durch die Tore in die Stadt hineinzugehen. Aber die Verworfenen, die Zauberer, die Ehebrecher und die Mörder müssen draußen ... bleiben ... Wer durstig ist, soll kommen, und wer von dem Wasser des Lebens trinken möchte, wird es geschenkt bekommen.“*

(„Die Offenbarung“, Der Herr kommt, 22, 8-17, Hervorhebung durch den Autor)

Hier am Ende nochmals eine spitze Randbemerkung an all jene, die Profit schlagen, indem sie Energie und lebenswichtige Dinge in einem gezielt aufgebauten System „gegen Cash“ an die Bevölkerung abgeben.



## **Schluss** (Offenbarung 22)

Das Büchlein endet nun *doch* mit dem Versuch von Johannes, es zu versiegeln, obwohl Jesus ihm nahegelegt hat, dies nicht zu machen. Da es nicht nötig ist (siehe „Die Offenbarung“ 22, 10).

*Denn Jesus wusste wahrscheinlich, dass die kommenden Verfälschungen bereits bekannt und mit in die Offenbarung „eingerechnet“ wurden.*

Und somit Teil des multidimensionalen geheimen Schlüssels selbst waren und sind.

Aus diesem Grund ist der erste Satz der sicherlich „gut“ gemeinten Absichten von Johannes der entscheidende:

**„Ich Johannes warne jeden...“**

(„Die Offenbarung“, Schluss, 22, 18, Hervorhebung durch den Autor)

Es geht hier also nicht um eine Warnung *von Jesus*, beziehungsweise *im Namen* von Jesus. Denn dieser hat seine Aussage hierzu bereits im vorigen Kapitel gemacht:

*„Du brauchst das Buch, in dem diese prophetischen Worte stehen, **nicht** für später zu versiegeln...“*

(„Die Offenbarung“, Der Herr kommt, 22, 10, Hervorhebung durch den Autor)

Und somit müssen wir den Worten zum Ende *von Johannes* auch keine weitere Bedeutung mehr beimessen. Denn es ging nie darum, zu verhindern, dass die Schriften manipuliert wurden (was natürlich geschah).

*Wichtig wird die Erkenntnis am Ende sein, dass all diese Manipulationen bereits bekannt waren, bevor sie begangen wurden...*

**Und somit auch das ENDE der Geschichte.**

Über die Apokalyptik lesen wir in den Apokryphen folgendes:

*„ Sie haben ihre Bücher versiegelt, so wird berichtet, und ihre Geheimhaltung bis ans Ende der Tage angeordnet. Wenn sie also jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wßrden, sei dies ein Zeichen dafür, dass das Ende nahe ist.“*

Das kann allerdings nur die „halbe“ Wahrheit sein, wie wir zwischenzeitlich erfahren haben...

In der Beschreibung der visionären Schau in „Die Apokryphen“, Verborgene Bücher der Bibel, S. 504, lesen wir:

*„Im Unterschied zum Propheten, erhält der Apokalyptiker seine Offenbarungen in Visionen. Der Prophet hört eine Stimme, der Apokalyptiker sieht meist Bilder, er <sup>y</sup>schaut\ Das kann im Traum geschehen, in visionärer Ekstase, aber auch im wachen Zustand (Dan 10-12). Schließlich ist die apokalyptische Schau auch noch durch Entrückung möglich... “*

***Nun gibt es nur noch einen Punkt zu klären:***

*Fangen wir mit meiner persönlichen Einschätzung an, dass meiner Meinung nach das Szenario, nach allem was wir jetzt wissen, einfach ZU gut auf den prophezeiten Sturz des internationalen Logentums passt.*

Da die Rolle der Schlange vertauscht wurde, bekommt die Offenbarung für die Eingeweihten einen neuen Sinn.

Egal, ob wir nun die positive weiße Bruderschaft betrachten (die Kräfte von *Aghartie*) oder die negative Splittergruppe der selben Rasse, welche auf die Erde verbannt wurde (die Kräfte von *Shambala*) - für die Ur-Menschheit der Erde waren sie ALLE Götter, die sie mit der Schlange gleichsetzten (wenn wir den bezug zur Schlange auf zigarrenförmige außerirdische Flugobjekte ansetzen).

*Der einzige Unterschied ist jener, dass sie für uns hier, der Einfachheit halber, in die positive und die negative Bruderschaft unterteilt werden können.*

JAHWE hat bereits in der Geschichte um den „Garten Eden“ der Bruderschaft der Schlange“ angedroht, ihr in den letzten Tagen den Kopf zu zertreten. Wird er es schaffen, oder gilt möglicherweise eine Aussage zum Schluss der Offenbarung als dienlicher Hinweis, dass am Ende vielleicht doch alles ganz anders kommt?

Dort wird unter anderem eine Aussage gemacht, die man *so interpretieren könnte*, als wollte der Schreiber daraufhinweisen, WELCHER Schlange am Ende der Tage nun *wirklich* der Kopf zertreten wird. Denn hier lesen wir eine Art Aufschlüsselung, die die Fronten verschiebt:

Die Offenbarung, Die Frau und der Drache, 12, 14:

*„Dort konnten sie dreieinhalb Jahre vor dem Überfall der bösen Schlange leben...“* (Hervorhebung durch den Autor eingefügt)

*Und dies könnte bedeuten, dass hier die Formulierung bewusst so gewählt wurde, um zu verdeutlichen, das in den Letzten Tagen JENER Schlange der Kopfzertreten wird, die WIRKLICH hinter der Verdrehung steht und die die Menschen der Welt durch die offizielle Verbreitung auch dahinter vermuten - nämlich „Lucifer him self“ die dunkle Bruderschaft.*

### ***Letzte Worte***

Einige von Ihnen werden sich nun fragen, ob es denn aber überhaupt stimmt, dass - um ein Beispiel zu nennen, bei der Szenerie im Garten Eden und der verbotenen Frucht *tatsächlich* der Name „Jahwe" gegen das Wort „Gott" ausgetauscht wurde?

Um dies zu erkennen, zeige ich Ihnen nachfolgend in Abb. 478 die Szene im Garten Eden in der *Tora*, jene Schrift, auf die ja die Abrahamreligionen der Bibel aufgebaut wurden. Und dort lesen wir im Text den Namen „Jahwe" (anstelle wie in den meisten christlichen Übersetzungen „Gott") - und „Gott" jeweils direkt dahinter in Fettdruckbuchstaben, *damit niemand auf die Idee kommt, hinter Jahwe etwas anderes zu sehen außer Gott...*

in Seeland, auf den Hüten und noch sprießen keine Pflanzen auf den Hüten,  
 die Gott hatte noch nicht regnen lassen auf die Erde, und Menschen waren [noch]  
 in den Boden zu bebauen; <sup>6</sup> es stieg aber ein Wasserschwall von der Erde auf und  
 die ganze Oberfläche des Erdbodens — <sup>7</sup> da formte Jahwe Gott den Menschen aus  
 Ackerboden und blies in seine Nase Lebensodem; so wurde der Mensch ein leben-  
 diges Wesen. <sup>8</sup> Hierauf pflanzte Jahwe Gott einen Garten in Eden, den [ersten] Garten, und  
 setzte in den Menschen, den er gebildet hatte. <sup>9</sup> Und Jahwe Gott ließ allerlei Bäume  
 aus dem Boden emporwachsen, die lieblich anzusehen und [sehr] wohlschmeckend  
 waren, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des  
 Guten und Bösen. <sup>10</sup> Und ein Strom geht aus von Eden, den Garten zu bewässern; <sup>11</sup>  
 er spaltet sich und zwar in vier Arme. <sup>12</sup> Der erste heißt Pison; das ist der, welcher  
 das Land Schavila umfließt, woselbst sich das Gold findet. <sup>13</sup> Und das Gold dieses  
 Landes gediehet; dort finden sich [auch] Edelstein [Saphir] und Schöckstein. <sup>14</sup> Und der  
 zweite heißt Gichon; das ist der, welcher das ganze Land Kusch umfließt. <sup>15</sup> Und der  
 dritte heißt Euphrat; das ist der, welcher auf dem Euphrat fließt; und  
 der vierte heißt Tigris; das ist der, welcher auf dem Tigris fließt. <sup>16</sup> Und Jahwe Gott  
 schenkte dem Menschen den Garten Eden, um zu bebauen und zu bewahren. <sup>17</sup> Und Jahwe Gott  
 gebot dem Menschen und sprach: Von allen Bäumen des Gartens kannst du nach Belieben  
 essen; <sup>18</sup> von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aber darfst du nicht  
 essen; denn sobald du von ihm isst, wirst du sterben. <sup>19</sup> Und Jahwe Gott sprach:  
 Es ist nicht gut, daß er allein sei; ich will ihm einen Beistand schaffen, wie er für ihn  
 ist. <sup>20</sup> Da formte Jahwe Gott aus der Erde alle Tiere des Feldes und alle Vögel des  
 Himmels und brachte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde; und

**Abb. 478:** Um zu sehen, ob in dem Beispiel der Szenerie über den „Garten Eden“ in den meisten  
 Schriften der christlichen Religionen *tatsächlich* der Name „JAHWE“ gegen „Gott“ ausgetauscht  
 wurde, werfen wir einen Blick in die Tora. Jene Schrift, auf die die Abrahamreligionen im Alten  
 Testament schließlich aufgebaut sind: Dort finden wir im Text den Namen „JAHWE“ - und direkt  
 dahinter in Fettschrift den Namen „Gott“. Damit *niemand auf die Idee kommt* hinter Jahwe etwas  
 anderes zu sehen außer Gott...

Nun möchte ich Sie mit etwas überraschen - nämlich mit dem, was fal-  
 sche Übersetzungen anrichten können.

In den *späteren* Bibelübersetzungen lesen wir folgendes:

*„In der Mitte des Gartens wuchsen zwei besondere Bäume: ein Baum,  
 dessen Früchte unvergängliches Leben schenken, und einer, dessen Früchte  
 ein Wissen geben, das von Gott unabhängig macht.“*

(Das erste Buch Mose, Genesis, 2, 8-9)

In der *ursprünglichen* Übersetzung, welche wir auch der Tora entnehmen  
 können, steht jedoch etwas ANDERES. *Denn dort lesen wir:*

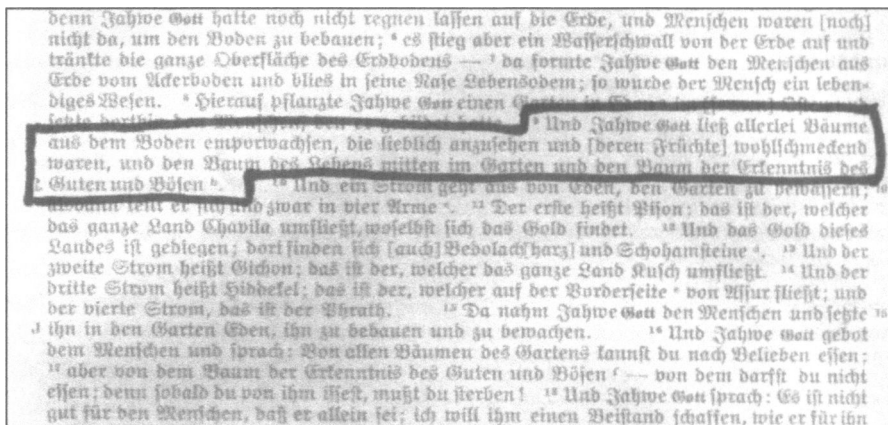


Abb. 479: In den alten Schriften der Tora lesen wir etwas gänzlich anderes über den „Baum der Weisheit“: Denn dort wird er beschrieben als „der Baum der Erkenntnis DES Guten UND Bösen“! Da fragt man sich nun also, welche Erkenntnis Adam und Eva nach dem Essen der „Frucht“ über Jahwe bekamen, das sie sich vor ihm versteckten... Eine GUTE oder eine BÖSE?

*„ Und Jahwe Gott ließ allerlei Bäume aus dem Boden emporwachsen, die lieblich anzusehen und (deren Früchte) wohlschmeckend waren, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den **Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.**“*

(Tora, Das erste Buch Mose, 9)

Von dem Baum der Erkenntnis des „GUTEN und BÖSEN“ lesen wir in den heutigen Bibelübersetzungen meist nichts mehr. Und nun frage ich Sie eines:

*Wenn Adam und Eva vom „Baum der Erkenntnis des GUTEN und BÖSEN“ gegessen haben, obwohl es Ihnen Jahwe verboten hat und diese sich DANACH vor Jahwe VERSTECKTEN-*

*WELCHE ERKENNTNIS HABEN SIE DANN ÜBER JAHWE NACH DEM ESSEN DER „FRUCHT DES GUTEN UND BÖSEN“ WOHL ÜBER JAHWE BEKOMMEN?*

Eine GUTE? Oder eine BÖSE?

**Fazit:**

Die Wichtigkeit dieser Aussage sollte nicht unterschätzt werden! Denn wenn der „Baum der Erkenntnis von *Gut und Böse*“ dazu geführt hat, dass Eva sich vor „Gott“, JAHWE, verstecken musste, weil sie danach die Wahrheit wusste (dass er *böse* ist), dann macht die *Erkenntnis* daraus dieses Buch zur gefährlichsten Schrift der Welt.

*Und dann gibt es noch eine Aussage, die zu denken gibt:*

**DEN BEWEIS DER BEWEISE:**

Beginnen wir mit dem „Baum des Lebens“. Dieser stand ebenso im Garten Eden. Für die Zeit nach der großen Schlacht wird folgendes in der „Offenbarung an Johannes“ geschrieben:

*„An beiden Seiten des Flusses wächst der Baum des Lebens. Er bringt zwölfmal im Jahr Frucht, jeden Monat einmal. Mit seinen Blättern werden die Völker geheilt.“*

(Offenbarung, Das neue Jerusalem, 22, 2)

Dies macht deutlich: Nach der großen Schlacht dürfen die Menschen vom „Baum des Lebens“ essen, der auch im „Garten Eden“ stand.

So weit, so gut.

Doch was genau *danach* in der Offenbarung kommt, verwirrt!

Erinnern wir nochmals an die besagte Stelle aus dem „Garten Eden“ in der Genesis in bezug auf „den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösenden“ ja bekanntlich der

**Auslöser** für das ganze Spektakel war!

Denn in der Genesis wird „der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“ direkt

## NACH (!)

dem „*Baum des Lebens*“ aufgeführt - „Die Offenbarung“, Genesis:  
„...und den *Baum des Lebens* (1) *mitten im Garten* und den *Baum der Erkenntnis* (2) *des Guten und Bösen.*“

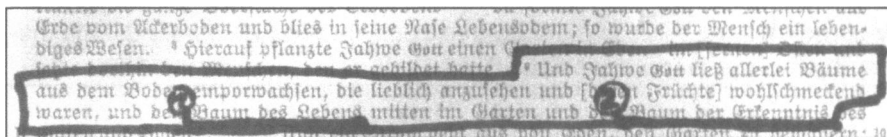


Abb. 480: In der Genesis wird der „Baum der Erkenntnis“ (2) unmittelbar **NACH dem** „Baum des Lebens“ (1) genannt. Siehe hierzu den Auszug aus der Tora.

Dies wird wichtig, wenn wir uns jetzt nachfolgend Abb. 481 betrachten, nachdem der Schlange in der Offenbarung „der Kopf zertreten“ wurde, also **NACH der** „*Alles entscheidenden Schlacht für die der Verstoß der Schlange in der Genesis durch Adam und Eva angeblich DER A USLÖSER war.*

*Nachdem* wir nun in der Offenbarung erfahren haben, dass es **NACH der** großen Schlacht für die Menschheit den „Baum des Lebens“ als Belohnung gibt, verblüfft der **DIREKTE ABSATZ IN FOLGE in der Offenbarung (...)**, Das neue Jerusalem, 22, 5:

„*Es wird **KEINE NACHT MEHR** geben, und sie brauchen **WEDER LAMPEN NOCH SONNENLICHT!**“ (Hervorhebungen durch den Autor)*



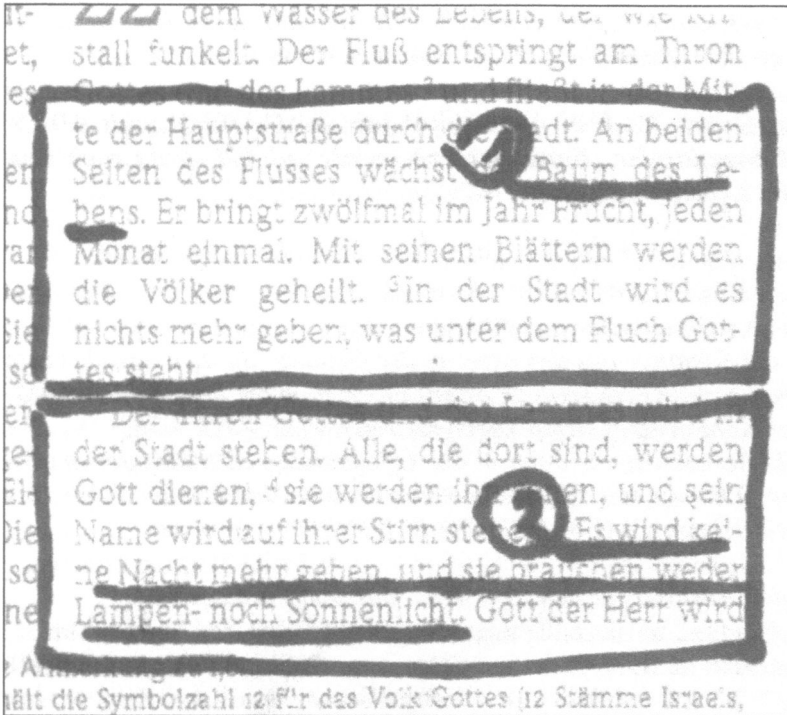


Abb. 481: ...Denn *NACHDEM* in den Prophezeiungen der „Offenbarung an Johannes“ der „Schlange der Kopfzertreten wurde“, *NACH* der großen „Alles entscheidenden Schlacht“, bekommen die Sieger den „Baum des Lebens“ (1) UND den „Baum der Erkenntnis“ (2) - letzterer dort umschrieben mit „Es wird *KEINE NACHT MEHR* geben, und sie brauchen *WEDER LAMPEN NOCH SONNENLICHT*“

*WENN* die Schlange das Böse war - warum bekommen dann die Sieger *NACH* der Großen Schlacht den „Baum der Erkenntnis“, der ja angeblich der *A USLÖSER* für das ganze Spektakel war? Dies gibt nur einen *SINN*, wenn die Schlange das *GUTE* war und wir derzeit vom Antichristen regiert werden, der sich als das „Gute“ *VERKAUFT!* SO wie es auch *PROPHEZEIT* wird für die „Letzten Tage“!

**Das ist der „Baum der Erkenntnis“...!**

**Das ist der „Baum der Erkenntnis“...!**

**Das ist der „Baum der Erkenntnis“...!**

**Das ist der „Baum der Erkenntnis“...!**

**Das ist der „Baum der Erkenntnis“...!**

**Das ist der „Baum der Erkenntnis“...!**

**Das ist der „Baum der Erkenntnis“...!**

*Warum kommt dieser Absatz **in der Offenbarung** (nach der „großen Schlacht / den Letzten Tagen) direkt **NACH** dem Absatz, in dem wir erfahren, das wir den „Baum des Lebens“ bekommen?*

*Weil im Garten Eden in der Genesis (als die Geschichte mit **ADAM und EVA** begann) der „Baum der Erkenntnis“ **AUCH** direkt nach dem „Baum des Lebens“ aufgeführt ist.*

Und damit stellt sich nun endgültig die Frage:

*WENN **die** Schlange aus der Bibel in der Genesis (die Eva dazu brachte vom Baum der **ERKENNTNIS** zu essen) tatsächlich die böse Schlange wäre, der der Kopf in den Letzten Tagen zertreten wird -*

*WARUM bekommen wir dann in der Offenbarung, nachdem der angeblich bösen Schlange der Kopf zertreten wurde, in den Letzten Tagen, als **BELOHNUNG** den „**BAUM DER ERKENNTNIS**“ versprochen -*

*sprich den **Auslöser** für den „ Verweis “ aus dem Paradies?*

?

*Weil die „ böse “ Schlange eben doch nicht die böse Schlange war?*

*Fazit:*

Die Erkenntnis und der Beweis, dass nach der geplanten Vernichtung der Schlange in den *angekündigten* „Letzten Tagen“ der Menschheit als Belohnung „Der Baum der Erkenntnis“ übergeben wird (sprich der ***Auslöser*** für die Vorgänge im „Paradies“ und *für die Verfolgung* der „Schlange“) bedeutet im Resultat *nichts anderes*, wie das die beschriebene Schlange in der Genesis nicht das Böse ist. ***Und demzufolge den Zusammenbruch der großen Weltreligionen.***

Ob dieser nun faktisch von den Kirchen vollzogen wird oder nicht, ist eine gänzlich andere Sache. Die Folgen wären jedenfalls nicht absehbar - denn aus **GUT** wird **BÖSE** - und **umgekehrt...**

*Denken Sie darüber nach.*

Ich möchte dieses Buch mit folgenden Ausführungen beenden:

Das *Alte Testament* wird heute noch in den christlichen Kirchen unserer Religionen und in den Gottesdiensten, trotz seiner Gräueltaten, anerkannt und von den Kanzeln der Kirchen gepredigt. WIE BLIND müssen jene Kirchenvertreter sein, das sie das Geheimnis dieser Schrift nicht erkennen und seinen „Antichristlichen Charakter“

WIE DUMM muss eine Gemeinde sein, die die 10 Gebote einem Gott zuschreibt, der sich *Seite für Seite* in den Alten Schriften durch seine Gewaltakte widerspricht?

*Hat es eventuell einen ganz anderen Hintergrund, wenn George Bush sich bei seinen Kriegszügen und Angriffskriegen gegen fremde Nationen von „Gottgeführt“ bezeichnete?*

*Meinte er etwa nicht „Gott“ sondern „JAHWE“ -*

**den ANTICHRISTEN?**

**Und warum hat US-Präsident Barack Obama es „abgelehnt“, auf die Bibel zu schwören, als er vereidigt wurde? Weil er bereits wusste, dass er sich bei dieser Amtshandlung nur auf das ALTE Testament beziehen konnte - nie und nimmer aber auf das NEUE und die dem ALTEN Testament widersprechende Aussage von Jesus Christus (der ganz klar aussagte, man soll nicht schwören, da dies „vom TEUFEL“ ist ... - siehe Matthäus 5, 33-37)?**

Das Alte Testament ist der Schlüssel.

*Wurde es bewusst verfälscht und sind den Mitgliedern der geheimen elitären Gesellschaften die wahren Hintergründe und Blutlinien bekannt, dann beten sie in der selben Kirche zu einem ANDEREN Gott, ohne dabei aufzufallen.*

Wie viel Wahrheit oder Auslegung in diesem vorliegenden Buch steckt?

*Entscheiden Sie selbst!*

*Werden wir tatsächlich vom Antichristen regiert?  
Hat die Offenbarung bereits begonnen?*

*Würden wir von einer außerirdischen Realität in der heutigen Gegenwart erfahren, wo doch bei einem offiziellen Kontakt zu einer solchen Hochtechnologie der Zusammenbruch des internationalen Logentums die logische Folge wäre?*

*Die Rolle der Schlange umzudrehen, bringt gravierende Folgen bei der Betrachtung der Fakten unserer Vergangenheit. Die Auswirkungen haben Sie in diesem Buch erlebt.*

*Man kann nicht auf der einen Seite die Rolle der Schlange in der Genesis abändern und den Rest belassen, als wäre nichts geschehen.*

*Ich habe mich an diese schwere Aufgabe gewagt. Egal, ob Sie meinen Interpretationen folgen oder nicht - ich hoffe ich habe Ihnen auf jeden Fall wieder eine Menge spannender Fakten und Informationen geliefert.*

*Was auch immer Sie aus diesem Buch mitnehmen - so unglaublich die Auflistung der Fakten auch auf Sie wirkt, welche ich hier dargelegt habe - und so sehr sie auch gegen das derzeit bei uns noch vorherrschende Weltbild und den „ZEITGEIST“ verstoßen:*

*Die Fakten dahinter lassen sich nicht ändern, auch wenn es einige Leser geben wird, die sie verdrängen, um ihr altes Leben weiterzuleben.*

*Dies gilt vom Anfang des Buches bis zum letzten geschilderten Beispiel in jenem Kapitel, das in der Offenbarung der Baum der Erkenntnis mit den Worten*

**„...Es wird keine Nacht mehr geben, und sie brauchen weder Lampen- noch Sonnenlicht...“**

*dem Sieger übergeben wird. Und somit der AUSLÖSENDE Faktor für die „VERTREIBUNG“ aus dem Paradies aufgrund dessen am Ende der Tage der Schlange der Kopfzerreten werden soll - sprich der*

**„Baum der ERKENNTNIS über Gut und Böse“.**

*Warum also soll der Schlange aufgrund von etwas der Kopfzertreten werden, dass die Menschheit danach wiederum als Belohnung bekommt?*

*Wer diese Fragen nicht beantworten kann, aber die Worte aus meinem Buch anzweifelt, der sollte sich fragen, ob er sich wirklich die Mühe gemacht hat, das zu verstehen, was er erfahren hat.*

*Selbstverständlich kann man die Realität unter der Ignoranz aller im Buch aufgeführter Tatsachen weiterhin leugnen. So wie viele Menschen bewusst blind durchs Leben laufen (und unter der Ignoranz aller Hinweise), ohne zu erkennen, dass sie seit Jahren von ihrem Partner betrogen werden. Weil man es einfach nicht wahrhaben möchte. Das obliegt am Ende jedem selbst. Ebenso wie das erfolgreiche Verdrängen von Widersprüchen zwischen dem ALTEN und dem NEUEN Testament und den anderen im Buch aufgeführten Tatsachen.*

*Ist es also tatsächlich ein Zufall, dass in nahezu allen Kulturen deren Götter angeblich einst von **ein und derselben Region** am Firmament abstammen? Ein „Zufall“, der uns nicht zu interessieren braucht?*

Es ist zudem ganz und gar nicht auszuschließen, dass das Dritte Reich möglicherweise ebenso wie *Billy Meier* (offizielle Kontakte, mögliche Baupläne und Hilfe betreffend), nicht etwa mit den „Positiven Außerirdischen“, sondern mit den „*Nephilim*“ (ohne es zu wissen?) in Kontakt kam. Die sich wiederum später, oder aus taktischen Gründen zeitgleich, mit den USA verbündeten. Auch wenn das speziell in der deutschen UFO-Szene kaum jemand wahr haben möchte.

Der Astronaut *Edgar Mitchell* gab im Jahr 2008 dem Radiosender „Ker-rang!“ ein Interview, in welchem er eindeutig Stellung bezog und eine gezielte Geheimhaltung über das Thema UFOs und Außerirdische bestätigte:

*„Ich und andere hatten das Privileg (von offizieller Seite) darüber informiert worden zu sein, dass unser Planet bereits (von Außerirdischen) besucht wurde und dass das UFO-Phänomen real ist - auch wenn es von den Regierungen seit langer Zeit geheim gehalten wird ...Zu diesen Themen wurde mehr Unsinn als wirkliches Wissen verbreitet. Dennoch gibt es ein echtes Phänomen ...All das wurde von zahlreichen Regierungen in den vergangenen 60 Jahren versucht geheim zu halten, aber nach und nach*

*kommen immer mehr Informationen an die Öffentlichkeit... Regierungen, Militär, Wissenschaftler und Geheimdienste wissen es: Ja wir wurden bereits besucht! ...Es kam auch bereits zu direkten Kontakten ... Aber nicht alle UFOs sind auch tatsächlich außerirdischer Herkunft. Bei einigen handelt es sich um unsere eigenen... "*

Sie können dieses Interview mit Astronaut Edgar Mitchell auch über Youtube und andere Kanäle im Original anschauen.

Der Kosmonaut *Vladimir Kovalenok* berichtete der russischen Presse gegenüber:

*„Als ich in der Salyut Raumstation arbeitete, sah ich eines Tages etwas Ungewöhnliches außerhalb der Station... "*

Er beschreibt auf einer Pressekonferenz in Moskau ein *zigarrenförmiges* Objekt. Der Vorfall ereignete sich am 5. Mai 1981. Der Kosmonaut erzählte, dass er unverzüglich seinen Partner *Viktor Savinykh* rief, damit er sich das unidentifizierte Flugobjekt anschauen könne.

*„Es ist schwer die Größe und Geschwindigkeit eines Objektes im Welt-raum zu bestimmen. Deswegen kann ich auch nicht genau sagen, wie groß es tatsächlich war ... Ich berichtete unverzüglich Mission Control über den Vorgang* so der Kosmonaut. Zurück auf der Erde wurde Kovalenok berichtet, dass an dem Tag, an dem er das Objekt beobachtete, eine erhöhte Strahlungsemission registriert wurde.

*„Ich glaube anderen Astronauten / Kosmonauten nicht, die behaupten sie haben noch nie etwas ungewöhnliches im All gesehen* so Kovalenok. Kosmonaut Vladimir Kovalenok ist heute Präsident der russischen Astronauten-Vereinigung. Kovalenok weiter:

*„Es war wahrscheinlich ein UFO, aber es war definitiv kein Mysterium - immerhin haben es zwei Menschen zur gleichen Zeit gesehen. "*

Der Freimaurer und ehemalige Premierminister *Winston Churchill* hat eine UFO-Sichtung über dem Ärmelkanal zwischen Deutschland und England vertuschen lassen, da sie seiner Meinung nach zu einer Massenpanik geführt hätte. Diese Behauptungen gehen aus Dokumenten hervor, die das britische Staatsarchiv am Donnerstag, den 5. August 2010 veröffentlicht hat. Bei den jüngst veröffentlichten Unterlagen befindet sich ein Brief, der auf die Reaktion von Churchill zu einer UFO-Sichtung durch die Besat-

zung einer Militärmaschine hervorgeht. Laut diesem Brief soll Churchill folgende Äußerung gemacht haben:

*„Der Vorfall muss umgehend zur Geheimsache erklärt werden, weil er Massenpanik in der Bevölkerung verursachen und den Glauben an die Kirche zerstören würde.“*

Donald Slayton, Spitzname „Deke“ (1924 - 1993), trat im Jahre 1942 in die Luftwaffe ein und war Astronaut im Apollo-Raumfahrtprogramm. Im Jahre 1975 dockte er mit dem Apollo-Raumschiff an die russische Sojus 19 an. Was nur den wenigsten bekannt ist: „Deke“ Slayton sprach über eine Begegnung mit einer fliegenden Untertasse, welche er im Jahre 1951 zu seiner Zeit als Testpilot mit seinem Kampffjet mehrmals in etwa 10000 Fuß Höhe umrundete. Hier nochmals der Originalbericht von Slayton zu dem mysteriösen Vorfall, den er vor laufender Kamera abgab:

*„Ich testete gerade in Minneapolis einen P 51-Kampffjet, als ich das Objekt entdeckte. Es war an einem schönen, hellen und sonnigen Nachmittag in etwa 10000 Fuß Flughöhe. Ich dachte zunächst an einen Flugdrachen, den jemand hat steigen lassen. Doch dann besann ich mich, dass ein Drache ja niemals in diese Höhen steigen würde. Als ich dann näher kam, sah es aus wie ein grauer Wetterballon mit etwa 3 Fuß im Durchmesser. Aber sobald ich dicht hinter dem Ding war, sah es auch nicht mehr nach einem Wetterballon aus, sondern nach einer platten Untertasse. Ich war mit etwa 300 Meilen pro Stunde unterwegs, doch das Ding flog einige Zeit vor mir her, bevor es beschleunigte und in einem Winkel von 45 Grad steil nach oben schoss und verschwand.“*

Donna Hare arbeitete von 1967 bis 1981 im Rahmen einer vertraglichen Anstellung als technische Illustratorin und Ingenieurin für die nationale Luft- und Raumfahrtbehörde (NASA). Sie sagte inzwischen ebenfalls aus. Während ihrer Dienstzeit hatte sie einen Sicherheitsfreigabe-Pass, der ihr Zutritt zu geheimen Arealen ermöglichte. 1971 kam sie in ein NASA-Photolabor, das beschränkten Zugang hatte und fing ein Gespräch mit einem befreundeten Techniker an. Er lenkte ihre Aufmerksamkeit auf eine Luftaufnahme der Erde, bei der ein „Punkt“ zu sehen war. Als sie fragte, ob der „Punkt“ auf der Emulsion war, lächelte er und antwortete:

*„Punkte auf der Emulsion hinterlassen keinen Schatten auf der Erde.“*

Er erklärte weiter: „*Wir entfernen diese immer, bevor wir die Fotos an die Öffentlichkeit geben. Wir müssen doch sicher stellen, dass auf den Fotos keine unerwünschten Kreaturen erscheinen.*“

Hare stellte schockiert fest, dass es ein Protokoll gab, UFOs von den Fotos zu retuschieren. Also begann sie Nachforschungen bei ihren Kollegen anzustellen. Sie musste feststellen, dass den Bediensteten verboten wurde über Beweismaterial, das UFOs zeigt, zu sprechen.

Astronauten, die UFOs gesehen hatten, mussten Schweigegelübde unterzeichnen und ihnen wurde für den Fall, dass sie doch reden sollten, angedroht, dass sie ihre Renten verlieren würden. Dies bestätigten auch die US-Astronauten *Gordon Cooper*, *Clark McClelland* und *Brian O'Leary*. *O'Leary*, mit dem ich persönlich bei den Recherchen zu meinem Buch „Geboren in die Lüge - Unternehmen Weltverschwörung“ in Kontakt kam, bestätigte ebenfalls die Vertuschung der Existenz außerirdischer Flugkörper auf der Erde. Ebenso die realen Kontakte mit Außerirdischen auf dem Planeten, die im Verborgenen stattfinden würden.

*Donna Hare* (NASA) wurde ein Vorfall beschrieben, bei dem bewaffnete Wachleute einen Mann schlugen, weil dieser einen Blick auf UFO-Fotos warf, während er Instruktionen befolgte, diese zu vernichten. Einen Mann, den sie sehr gut kannte, war „zusammen mit den Astronauten in Quarantäne“.

*Er erzählte ihr, dass UFOs auf dem Mond waren, als die Astronauten dort landeten. Kurze Zeit nach dieser Unterhaltung konnte Hare diesen Mann nie mehr kontaktieren... Er war wie vom Erdboden verschwunden.*

Hare: „*Eine der Sachen, über die ich wütend bin, ist, dass anständige Menschen gezwungen werden, illegale Dinge zu tun. Und ich glaube, dass diese Informationen den US-Bürgern offengelegt werden sollten. Ich bin bereit, vor dem Kongress zu beidnen, dass das, was ich sage, wahr ist.*“

Der ehemalige US-Air Force Pilot *Milton Torres* äußerte sich inzwischen öffentlich zu einem UFO-Vorfall, der sich im Mai 1957 über der britischen Ortschaft *Norwich* ereignet hat. *Milton Torres* war damals als Pilot auf einer Nato-Basis in *Kent* stationiert. Er bekam den Befehl mit einem F-86D Kampffjet ein UFO aufzuspüren, welches plötzlich auf drei verschie-



denen Radarstationen aufgetaucht war. Zwei US-Kampffjets wurden gestartet. Sie bekamen den Befehl auf das unbekannte Objekt zu schießen. Das Objekt hatte auf dem Radar die Größe *eines Flugzeugträgers* und wurde deshalb sofort als Bedrohung für die Nationale Sicherheit eingestuft.

Torres sollte das komplette Magazin mit 24 Raketen auf die unbekannte Maschine abfeuern. Doch in diesem Moment entfernte sich das riesige UFO laut den Radardaten mit einer Geschwindigkeit von 16000 Stundenkilometern. Der britischen Zeitung „*Sun*“ berichtete Torres:

*„ Mir ging die Pumpe - so etwas kannte ich nur bei Ausbruch eines Krieges. “*

Am darauf folgenden Tag bekamen er und die anderen Piloten Besuch vom US-Geheimdienst, der unmissverständlich anordnete, über den Vorfall zu schweigen. 31 Jahre hielt er sich an diese Anordnung. Erst danach ging er mit seinem Aufsehen erregenden Bericht an die Öffentlichkeit. Torres:

*„ Dieses Ding hatte einen Antrieb. Es war kein Flugzeug. “*

*John Callahan* (Bereichsleiter für Unfälle und Untersuchungen der amerikanischen Luftfahrtbehörde FAA) sagte zwischenzeitlich ebenfalls aus. Er wurde seinen Aussagen zufolge über eine UFO Sichtung in *Alaska* am 18. November 1986 informiert. Das UFO wurde von der Besatzung einer japanischen 747 gesehen und wäre auch vom FAA Radar erfasst worden. Es wurden Videoaufnahmen im Tower über den Vorfall aufgezeichnet, außerdem schnitt man die Aussage des Piloten und die Kommunikation zwischen Tower und Pilot mit. Alle Beweise wurden am Tag darauf bei einem Meeting in *Washington* vorgestellt. Die anwesenden CIA-Agenten konfiszierten alle Beweise und verlangten von allen Anwesenden einen Verschwiegenheits-Eid.

Ein weiterer Augenzeuge, der zwischenzeitlich an die Öffentlichkeit ging: *Major George A. Filer, III* (US Air Force Pilot und Nachrichtenoffizier). Er erhielt im Winter 1962 vom Londoner Tower den Auftrag ein UFO aufzuklären. Nachdem er sich dem Objekt näherte, konnte er das Objekt sowohl direkt als hellen Lichtpunkt sehen als auch auf seinem Radar erkennen. Als er sich diesem auf knapp 2 km genähert hatte, leuchtete das Objekt auf und schoss mit großer Geschwindigkeit ins All.

***Kommt die Vergangenheit zurück?***

Meine Meinung hierzu kennen Sie jetzt. Ob sie richtig, *teilweise* richtig oder komplett falsch ist (überhaupt *komplett* falsch sein kann?), diese Beurteilung liegt bei Ihnen.

*Ebenso zu meiner Einschätzung über die Offenbarung.*

*Eines sollten Sie sich jedenfalls stets vor Augen führen:*

Umso länger man eine Verschwörung ignoriert, durch die Menschen eliminiert und ausgebeutet werden - umso blutiger und schlimmer wird es.

**Für alle!**

*Denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal die Nachrichten anschalten und Ihre Tageszeitung kaufen...*

In diesem Sinne:

*Halten Sie die Augen auf BIG BROTHER IS WATCHING YOU!*

Ihr

**Dan Davis**

**Anmerkung:**

Viele weitere *ergänzende* Informationen zum Thema kann der interessierte Leser auch in dem SF-Roman „REVOLUTION, BABY!“ (eine Verquickung von *Fact & Fiction*) von Dan Davis erhalten.

*„Es ist das Schicksal jener Menschen, die etwas Außergewöhnliches erlebt haben, sich vor Menschen rechtfertigen und belehren lassen zu müssen, die nichts erlebt haben... “*

(Daniel Bosch / Autor Dan Davis)

**Quellenangaben:** Diese wurden im Verlauf eingefügt.

**Grafiken:** Günter Bosch

**Verwendete ergänzende Bildquellen:** COVER UP! Newsmagazine, Archiv Dan Davis, NASA, Erich von Däniken, Peter Krassa, INFO-WARS.COM, Alex Jones, ARGO Verlag

# MAGAZIN 2000plus KOSMOS ERDE MENSCH

## Das maßgebende und aktuellste Magazin...

...im deutschsprachigen Raum

für die Themenbereiche:

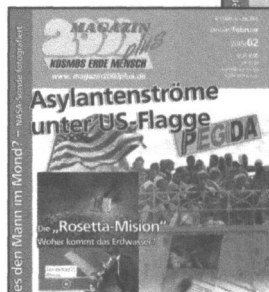
- Grenzwissenschaften
- Zeitgeschichte
- Freie Energie
- Alternative Techniken
- Esoterik und Spiritualität
- Mystik
- Kornkreise
- UFO-Forschung

Ihr Magazin 2000plus informiert Sie seriös, kompetent und mutig über die neuesten Erkenntnisse und Entdeckungen, die von den Massen-Medien nur oberflächlich oder gar nicht erwähnt werden.

MAGAZIN 2000plus erscheint alle zwei Monate! Hinzu kommen ca. sechs Spezialausgaben im Jahr. 100 Seiten, farbig; mit vielen Exklusiv-Berichten und Artikeln führender Forscherinnen und Forscher aus aller Welt.

**Fordern Sie ein kostenloses Probeexemplar an:**

MAGAZIN 2000plus E-Mail: [mail@magazin2000plus.de](mailto:mail@magazin2000plus.de)



ISSN: 1434-3088

**Abonnementpreise: 6 Ausgaben**

Deutschland:	EUR	40,00
Europa:	EUR	49,00
Luftpost u. sonstiges Ausland:	EUR	60,00

**Erscheinungsweise:** monatlich

Argo Verlag / Argo Medien, Ingrid Schlotterbeck, Sternstraße 3, 87616 Marktobendorf  
Tel: 0 83 49 - 920 44-0, Fax: 0 83 49 - 920 44 49

**Bestellen im Internet: [www.magazin2000plus.de](http://www.magazin2000plus.de)**

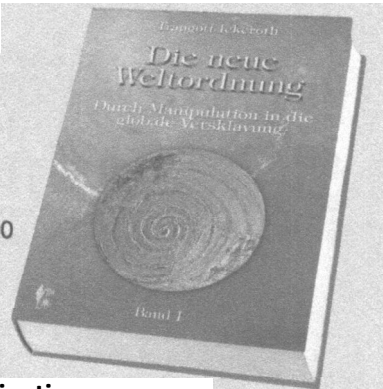
Traugott Ickerorb

## **Die neue Weltordnung**

### **Band 1**

Durch Manipulation in die  
globale Versklavung

Hardcover - 300Seiten-  
EUR 23,00 (D) • EUR 23,70 (A) • CHF 37,00  
ISBN: 978-3-941800-11-3

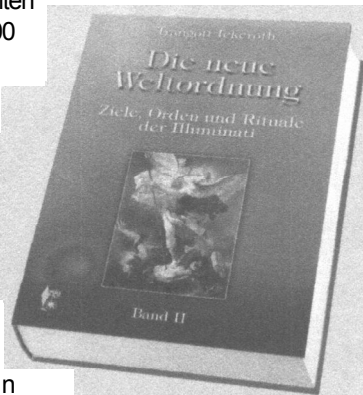


## **Die neue Weltordnung**

### **Band 2**

**Ziele, Orden und Rituale der Illuminati**

Hardcover • 416 Seiten • 8 SBildteil 16 Seiten  
EUR 26,00 (D) • EUR 26,80(A) • CHF 42,00  
ISBN: 978-3-941800-29-8



Wir werden versklavt. Hierzu dient Manipulation. Der Zweite Band ist eine Zusammenstellung einer Vielzahl von Manipulationen, denen wir täglich ausgesetzt sind. Ob wir es wissen **oder** nicht. Daher muß der erste Schritt eine Bewußtmachung dieser offenen und versteckten Beeinflussung sein. Danach müssen wir fragen, was wir dagegen tun können. Daß wir etwas unternehmen müssen, wird beim Lesen dieses ersten Teils des zweibändigen Werkes „Die Neue Weltordnung“ deutlich. Wir sollten uns dringend der Verantwortung als höchster Souverän bewußt werden und unsere mächtige Stimme erheben. Davor fürchtet sich die globale Elite, welche in uns nur willige Sklaven zur materiellen und energetischen Ausbeutung sieht. Wenn es uns in der breiten Masse gelingt, hier aktiv zu werden, haben wir eine große Aussicht auf Erfolg, da wir von einem nachhaltigen Bewußtseinswandel unterstützt, ja getragen werden. Wir stehen kurz vor dem Zusammenbruch der alten Systeme, überall knackt es im Gebälk; viele sind unzufrieden mit dem derzeitigen Zustand und spüren eine innere Unruhe. Daher versucht man uns primär über bestimmte Frequenzen ruhig zu stellen.

Bestellen im Internet: [www.magazin2000plus.de](http://www.magazin2000plus.de)

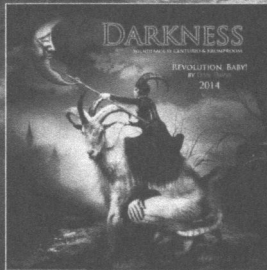
JETZT IM ARGO VERLAG ERSCHIENEN:

# REVOLUTION, BABY! REVOLUTION, BABY!

Unsere Nachfahren kehren zurück...

DAN DAVIS

Inklusive  
2 Soundtracks  
zum SF-Roman:



Science Fiction

Hardcover

ISBN 978-3-941800-44-1

DM ZUM JEWEILS GÜLTIGEN KURS **49,90 EUR**

ROMAN + Original novel Soundtrack by CARLOS PERÓN feat. CENTURIO + BONUS CD!



# 7 – Die letzten Tage

Erweiterte Ausgabe in 2 Teilen – Teil 2

**„Es ist das Schicksal jener Menschen, die etwas Außergewöhnliches erlebt haben, sich vor Menschen rechtfertigen und belehren lassen zu müssen, die nichts erlebt haben...“**

(Dan Davis)

Sind die Bibel und andere „heilige“ Schriften die Zeugnisse von Zeitreisenden? Kehren unsere Nachfahren zurück, die in ferner Zukunft Kolonien außerhalb unseres Sonnensystems gründen? In diesem 2. Teil des zusammengehörenden Werkes „7 – Die letzten Tage“ werden weitere spannende Fakten aus alten Überlieferungen und Schriften verschiedener Weltreligionen aufgezeigt.

Im Jahre 1936 stürzte angeblich ein außerirdisches Flugobjekt im Schwarzwald, Deutschland, ab, welches von einer Einheit der SS geborgen wurde. Ein Ereignis, auf das auch schon der polarisierende Verschwörungsautor Jan van Helsing in seinen verbotenen Büchern einging. Einige behaupten „der wahre geheime Auslöser für den zweiten Weltkrieg“. Fiktion oder Wahrheit?

Und in welchem erschreckenden Zusammenhang steht diese Geschichte mit ihren größtenteils noch unbekanntem Verbindungen zu den deutschen Geheimgesellschaften VRIL und Thule, der Organisation Ahnenerbe sowie den Aufdeckungen in „7 – Die letzten Tage“? Gab es tatsächlich in Deutschland einen geheimen Vorläufer des Montauk-Projekts, bei dem man dort ebenfalls mit Hilfe außerirdischer Hochtechnologie Experimente mit der Zeit betrieb, wie es von angeblichen Zeitzeugen des Projekts bei New York erwähnt wurde? Die Rechte für die Montauk-Bücher sind damals von Jan van Helsing einem deutschen Verlag zugespielt worden, da er einige der Beteiligten selbst kannte, zeitweise bei diesen wohnte, und sich von der Realität der Ereignisse am Montauk-Point zum Teil selbst überzeugen konnte. Und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang möglicherweise der sagenumwobene Schwarzwald und die Region um Bad Krozingen und Staufen sowie der nahegelegene Feldberg?

Lesen Sie in „7 – Die letzten Tage“ erstmals Aussagen von Zeitzeugen und Anwohnern, aber auch bekannter Persönlichkeiten zu dieser Region, die nicht nur die Gerüchte über den im Schwarzwald abgestürzten Flugkörper zu bestätigen scheinen, sondern auch Berichte über äußerst merkwürdige Erlebnisse und Begebenheiten, sowie Zeitanomalien. Einschließlich der Aussagen eines ehemaligen CIA-Mitarbeiters, der über den Absturz des außerirdischen Flugobjekts berichtete. Der Autor führt zudem alte Sagen und Legenden auf, die den Ausgang der „alles entscheidenden Endschlacht“, die auch in der Offenbarung angekündigt wird, ausgerechnet mit jener Region in Verbindung bringen. Erfahren Sie zudem, welche mysteriösen Erlebnisse Dan Davis dort selbst erlebt hat.

**HIER SIND DIE FAKTEN!**